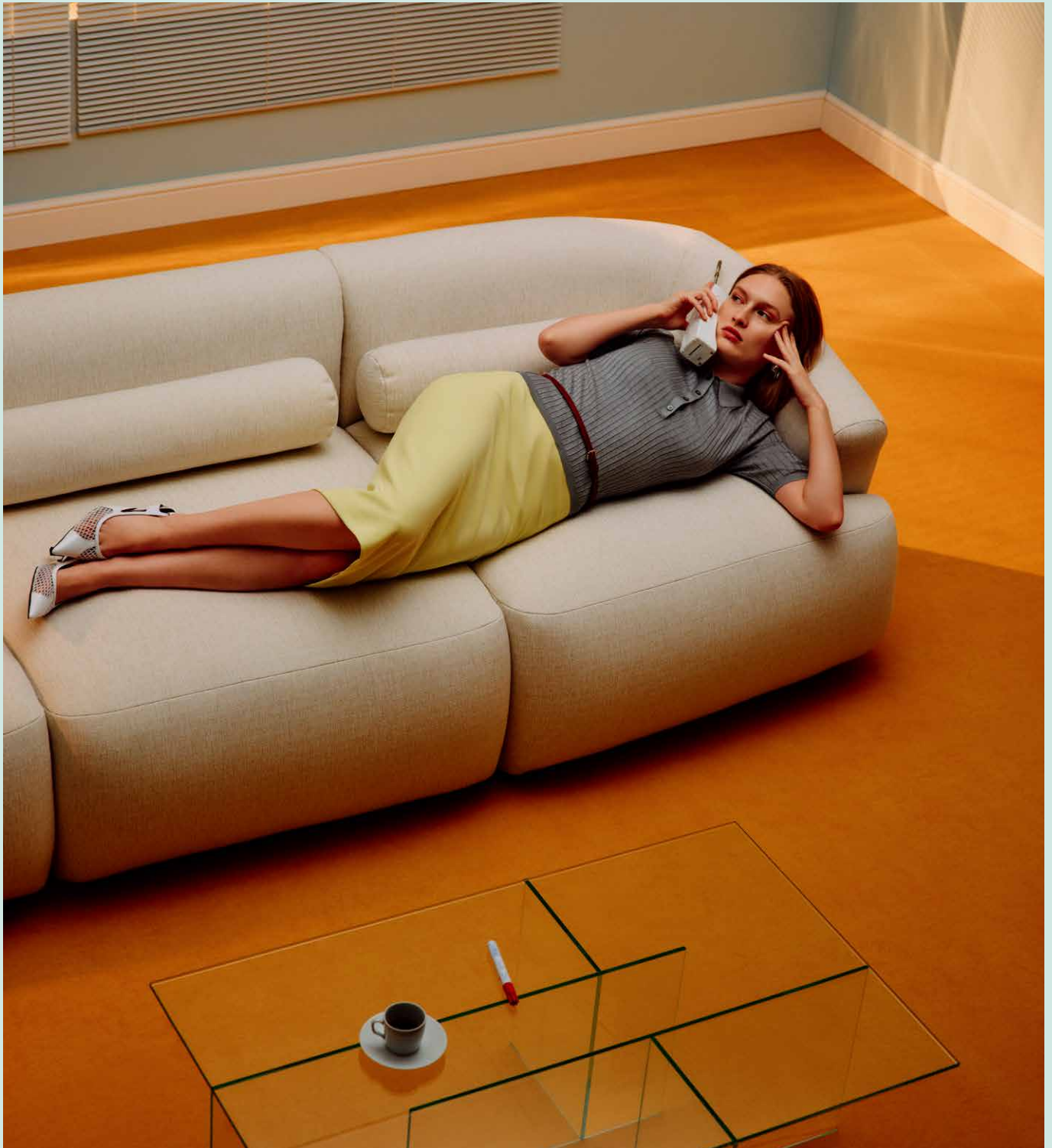


WESTWING

Live Beautiful.



GESCHÄFTSBERICHT
2025

Westwing

Auf einen *Blick*

EUR

449 Mio.

Umsatz in 2025

Präsenz in

22

Ländern in ganz Europa

EUR

44,0 Mio.

bereinigtes EBITDA in 2025

GMV-Anteil der margenstarken
Eigenmarke Westwing Collection

63 %

Gegründet in

2011

Seit

2018

an der Frankfurter Börse

Westwing bediente einen
EUR

150 Mrd.

großen Markt in 2025

„Live Beautiful“ zum Leben erwecken



Als Europas #1 im Bereich Beautiful Living E-Commerce und Premium One-Stop-Destination für Designliebhaber hat Westwing die Mission, Menschen zu inspirieren, ein Zuhause zu schaffen, das die volle Schönheit des Lebens entfaltet. Die von Westwing sorgfältig kuratierte Auswahl an Home & Living Designprodukten und Premium-Inhalten macht es leicht, Lieblingsstücke zu entdecken und direkt zu bestellen.

Westwing hebt sich durch ein sorgfältig zusammengestelltes Angebot, welches die meisten Home & Living Kategorien abdeckt, sowie durch außergewöhnliche Services deutlich von herkömmlichen, großen E-Commerce-Marktplatzmodellen ab. Mit 8,6 Millionen Instagram-Followern ist Westwing mit Abstand der größte Account im Bereich Home & Living in Europa, was die Relevanz des Sortiments und der Inhalte für die Kundinnen und Kunden widerspiegelt.

Im Geschäftsjahr 2025 hat Westwing seine Entwicklung hin zur Superbrand in Design sichtbar vorangetrieben und seine Position als führende Marke für Produkt-Kuratierung, Produktentwicklung und Designkompetenz weiter gestärkt.

Diese Entwicklung unterstreicht Westwings Anspruch, den Home & Living Markt mit Selbstbewusstsein, Kreativität und Freude zu gestalten.

Mit dem Eintritt in zehn neue Länder sowie der Eröffnung von sieben zusätzlichen Stores und Store-in-Stores im Jahr 2025 hat Westwing seine internationale Präsenz und seine Offline-Reichweite signifikant ausgebaut. Die neun bestehenden Stores – darunter die Westwing Stores in Hamburg, Leipzig, München, Berlin und Köln sowie Store-in-Store-Konzepte bei Breuninger in Stuttgart und Düsseldorf, bei Printemps in Paris und Illums Bolighus in Kopenhagen – ermöglichen es Kundinnen und Kunden, die Marke und ihr Sortiment vor Ort in inspirierendem, hochwertigem Ambiente zu erleben und fungieren als relevanter Premium-Offline-Touchpoint innerhalb der Multi-Touch-Customer-Journey im Home-&Living-Bereich.

Geschäftsmodell

Westwing ist die Beautiful Living Company.

Westwing ist die One-Stop-Destination für Premium Home & Living und bietet inspirierenden Content.

Jeder Bestandteil des Geschäftsmodells von Westwing erfüllt eine eigene Funktion:

Westwing Collection

Die Westwing Collection – Westwings exklusive Eigenmarke – steht für außergewöhnliche Qualität und unverwechselbares Design. Sie verkörpert das Engagement des Unternehmens für höchste ästhetische Standards, indem sie Schönheit und Funktionalität verbindet und gleichzeitig eng an aktuellen Trends ausgerichtet bleibt. Neben zeitlosem Stil setzt die Kollektion verstärkt auf Nachhaltigkeit und langlebige Qualität – und schafft Produkte, die das Zuhause dauerhaft bereichern.

Third Party Design Brands

Das Geschäft mit Drittmarken basiert auf langfristigen Partnerschaften mit etablierten internationalen Designmarken sowie ausgewählten aufstrebenden Labels. Diese Partnerschaften ermöglichen es Westwing, seinen Kunden Zugang zu einer breiten Palette von Premium-Produkten aus den Bereichen Möbel, Beleuchtung, Wohnaccessoires, Textilien und Dekoration zu bieten, die die eigenen Kollektionen des Unternehmens ergänzen und seine Designkompetenz unterstreichen. Durch die Kombination von Kuration, Content und Handel nutzt Westwing Drittmarken als eine tragende Säule seiner Plattformstrategie.

Shop

Westwing ist die One-Stop-Destination für Designliebhaberinnen und -liebhaber und bietet neben einem permanenten Sortiment auch kuratierte Kampagnen-Highlights und vereint die eigene Westwing Collection mit ausgewählten Partnermarken. Der Online-Shop ist konsequent auf Design ausgerichtet und bietet eine große Vielfalt an Stilen und Kategorien, die jeden Aspekt des schönen Wohnens lebendig werden lassen. Erstklassiger Content, eindrucksvolle Bilder und inspirierende Looks begleiten die Kundschaft täglich.

Retail Campaigns

Westwing bietet täglich inspirierende, thematisch kuratierte Shopping-Erlebnisse auf der Website und in der App, die

jeden Morgen über Newsletter und weitere digitale Kanäle vorgestellt werden. Die trendorientierten, sorgfältig ausgewählten Produkte schaffen ein hochwertiges und exklusives Einkaufserlebnis. Durch frische Ideen und eine anspruchsvolle Ästhetik begeistert Westwing seine Kundinnen und Kunden kontinuierlich und fördert gleichzeitig starke Kundenbindung sowie Neukundengewinnung.

Stores

Die Stores übersetzen die Marke Westwing in ein immersives, reales Erlebnis, das digitale und physische Welt nahtlos verbindet. Sie bieten fachkundige Beratung, authentische Interaktionen und ein kuratiertes Sortiment aus der Westwing Collection sowie ausgewählten Partnermarken. Inspirierende Installationen, professionelle Beratung inklusive des Westwing Design Services und exklusive Events erwecken die Kollektion zum Leben. Die sorgfältige Auswahl im Store zeigt die neuesten Trends und handverlesene Marken, welche die Westwing-Welt ergänzen.

Westwing Design Service

Der Westwing Design Service verbindet Kundinnen und Kunden mit erfahrenen Interior-Designern, die individuelle Konzepte mit einer sorgfältig kuratierten Produktauswahl entwickeln, um die volle Schönheit ihres Zuhauses sichtbar zu machen. Als vertrauenswürdige Berater – die ultimativen „Interior-Shopping-Freunde“ – verfolgen die Designer einen ganzheitlichen Ansatz. Der Service wird in fünf Märkten angeboten und umfasst drei flexibel gestaltete Stufen.

Westwing Business

Westwing baut sein B2B-Geschäft in Deutschland, Österreich und Frankreich weiter aus und bietet umfassende End-to-End-Lösungen für Projektplanung, Lieferung, Montage und personalisierte Betreuung. Mit der steigenden Nachfrage nach komfortablen, ästhetischen und flexiblen Räumen – insbesondere in Gastronomie, Büro und gewerblichen Bereichen – ist Westwing hervorragend positioniert, maßgeschneiderte und digitale Lösungen bereitzustellen.

Content, der *inspiriert*



Westwing ist die One-Stop-Destination für Premium Home & Living mit einem sorgfältig zusammengestellten Produktsortiment, das nahezu alle Home & Living-Kategorien abdeckt, sowie exzellenten Services. Westwing präsentiert seine Produkte im Zusammenspiel mit inspirierendem Content, wie beispielsweise nachkaufbaren Einrichtungsideen und Home-Styling-Tipps. Zusätzlich arbeitet Westwing mit einflussreichen Persönlichkeiten und Stilikonen zusammen, deren Home Stories die Kundschaft begeistern. Zu den

Kooperationspartnern 2025 gehörten unter anderem Ed Westwick (internationaler Schauspieler), Valentina Zenere (argentinische Schauspielerin), Jasna Fritzi Bauer (deutsche Schauspielerin) und Paul Delrez (französischer Koch). Die Inhalte werden von einem erfahrenen Kreativteam aus Art Directors, Innenarchitekten, Videografen und Fotografen erstellt. Viele von ihnen waren zuvor Chefredakteurinnen, Herausgeber oder Kreativprofis in den Bereichen Home & Living und Mode.

Westwing Collection



Unsere eigene Westwing Collection, die 2018 eingeführt wurde, hat sich schnell zu einem großen Erfolg entwickelt. Unser Team bringt geballte Designkompetenz ein, um kontinuierlich Produkte zu entwerfen, die begeistern – von Möbeln und Textilien bis hin zu dekorativen Accessoires – und das zu attraktiven Preisen.

Jedes Produkt der Kollektion wird mit größter Sorgfalt gestaltet und ausgewählt, um langlebige Qualität und ein

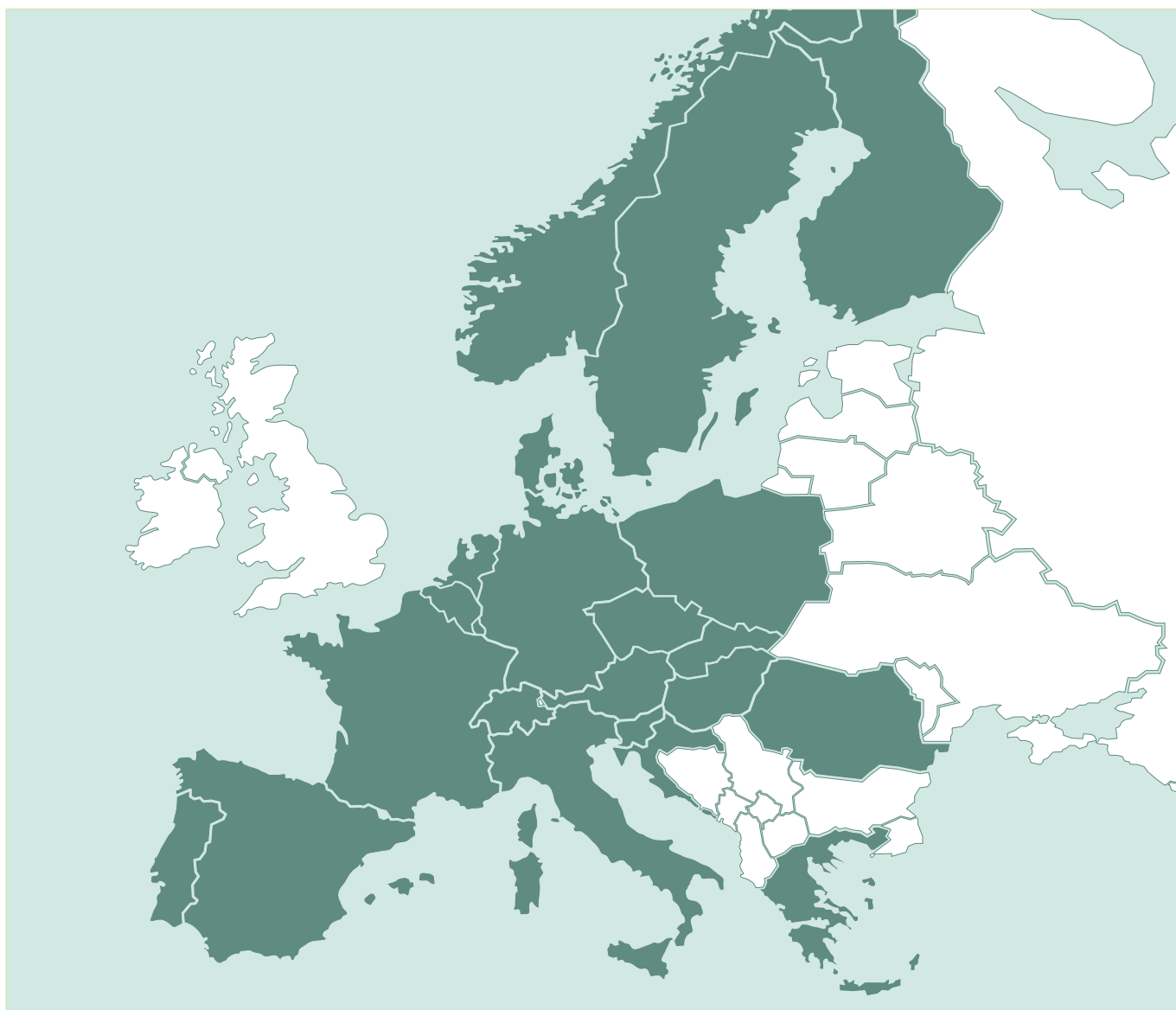
hervorragendes Preis-Leistungs-Verhältnis zu gewährleisten, was viele der Artikel zu Bestsellern gemacht hat. Die Westwing Collection verbindet Ästhetik und Funktionalität und greift stets die neuesten Trends auf.

Mit einem klaren Fokus auf Nachhaltigkeit und einem kompromisslosen Qualitätsanspruch schaffen wir Produkte, die das Leben unserer Kundinnen und Kunden langfristig bereichern.

Westwing's Markt

Kundinnen und Kunden in ganz Europa lieben Westwing. Im 2025 war Westwing in 22 europäischen Ländern präsent und erzielte einen Umsatzerlös von EUR 449 Mio. Das Wachstumspotential ist riesig, da Westwing in Märkten mit einem Gesamtvolumen von rund EUR 150 Mrd. aktiv ist. Zudem ist die Online-Durchdringung im Home & Living-Segment im Vergleich zu anderen Verbrauchersektoren wie Mode und Unterhaltungselektronik relativ gering, was zusätzliche Chancen durch zunehmende digitale Nutzung eröffnet. Auch die weitere internationale Expansion in neue Märkte bleibt ein zentraler strategischer Wachstumstreiber.

Belgien	Österreich
Dänemark	Polen
Deutschland	Portugal
Finnland	Rumänien
Frankreich	Schweden
Griechenland	Schweiz
Italien	Slowakei
Kroatien	Slowenien
Luxemburg	Spanien
Niederlande	Tschechische Republik
Norwegen	Ungarn



Kennzahlen

	2025	2024	Veränderung
Ertragslage			
Umsatzerlöse (in EUR Mio.)	449	444	1,1%
Bereinigtes EBITDA (in EUR Mio.)	44	24	84%
Bereinigte EBITDA-Marge (in % der Umsatzerlöse)	9,8%	5,4%	4,4%P
Finanzlage			
Free Cashflow (in EUR Mio.)	34	9	275%
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (in EUR Mio. zum Bilanzstichtag)	92	69	34%
Weitere Leistungsindikatoren			
Anteil Westwing Collection (in % des GMV)	63%	55%	8%P
Bruttowarenvolumen (GMV) (in EUR Mio.)	507	497	2,0%
Bestellungen, insgesamt (in Tausend)	2.156	2.548	-15%
Durchschnittlicher Warenkorb (in EUR)	235	195	21%
Aktive Kunden (in Tausend)	1.201	1.237	-2,9%
Anzahl der Bestellungen pro aktivem Kunden in den letzten 12 Monaten	1,8	2,1	-13%
Durchschnittliches GMV pro aktivem Kunden in den letzten 12 Monaten (in EUR)	422	402	5,1%
Sonstiges			
Anzahl der Vollzeitmitarbeiter (FTE) zum Bilanzstichtag	1.207	1.291	-6,5%



Inhaltsverzeichnis

01

UNTERNEHMEN

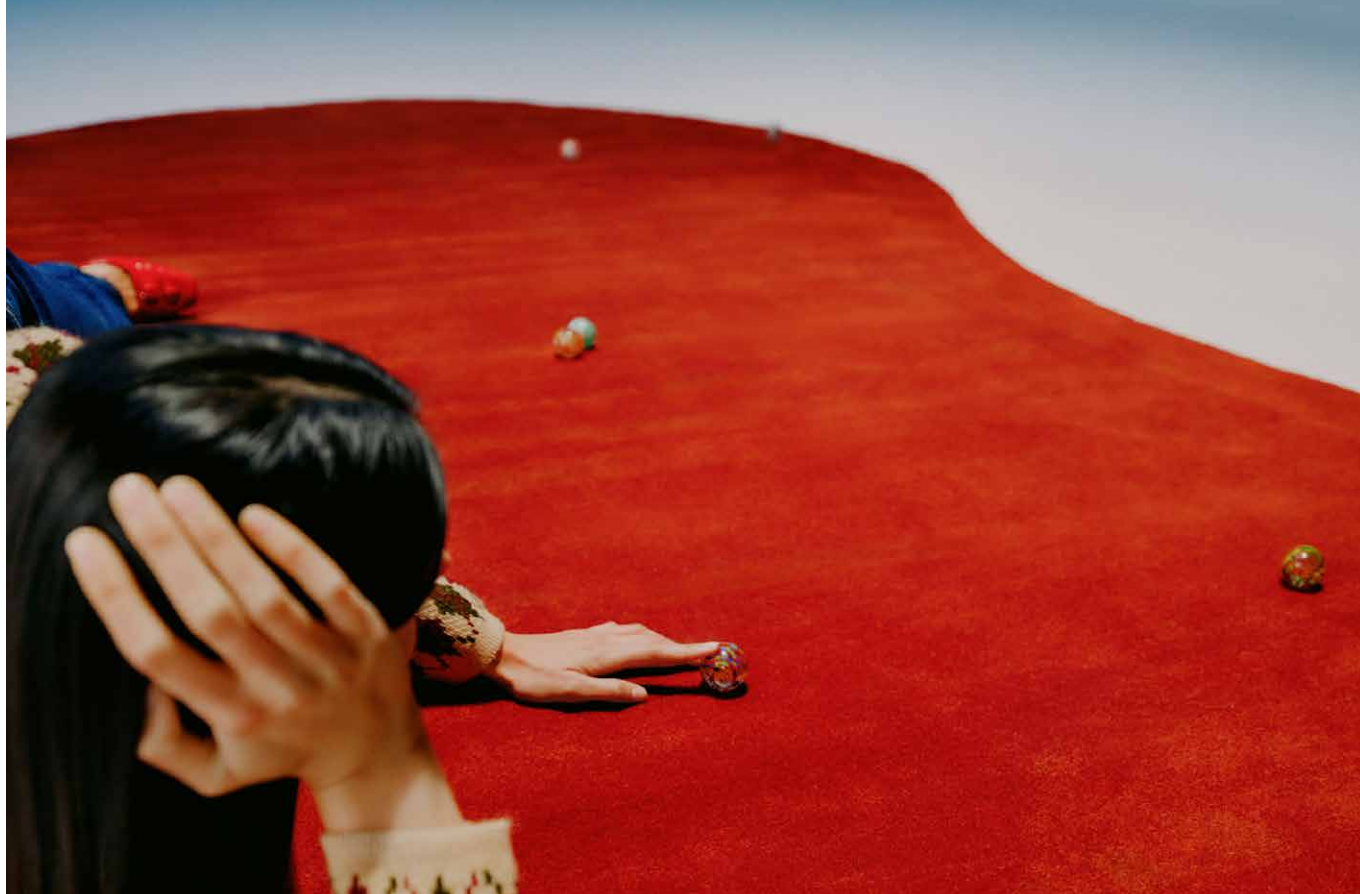
Brief an die Aktionäre	15
Aktie und Investor Relations	18
Bericht des Aufsichtsrats	21
Erklärung zur Unternehmensführung	29

02

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Grundlagen des Konzerns	44
Wirtschaftsbericht	46
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	55
Nachhaltigkeitserklärung	56
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	184
Risiko- und Chancenbericht	184
Ausblick	194
Ergänzender Lagebericht der Westwing Group SE	195
Sonstige Angaben	200





03

KONZERNABSCHLUSS UND KONZERNANHANG

Konzern-Gewinn- und-Verlust-Rechnung	206
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	207
Konzern-Bilanz	208
Konzern- Eigenkapitalveränderungsrechnung	210
Konzern-Kapitalflussrechnung	212
Konzernanhang 2025	213

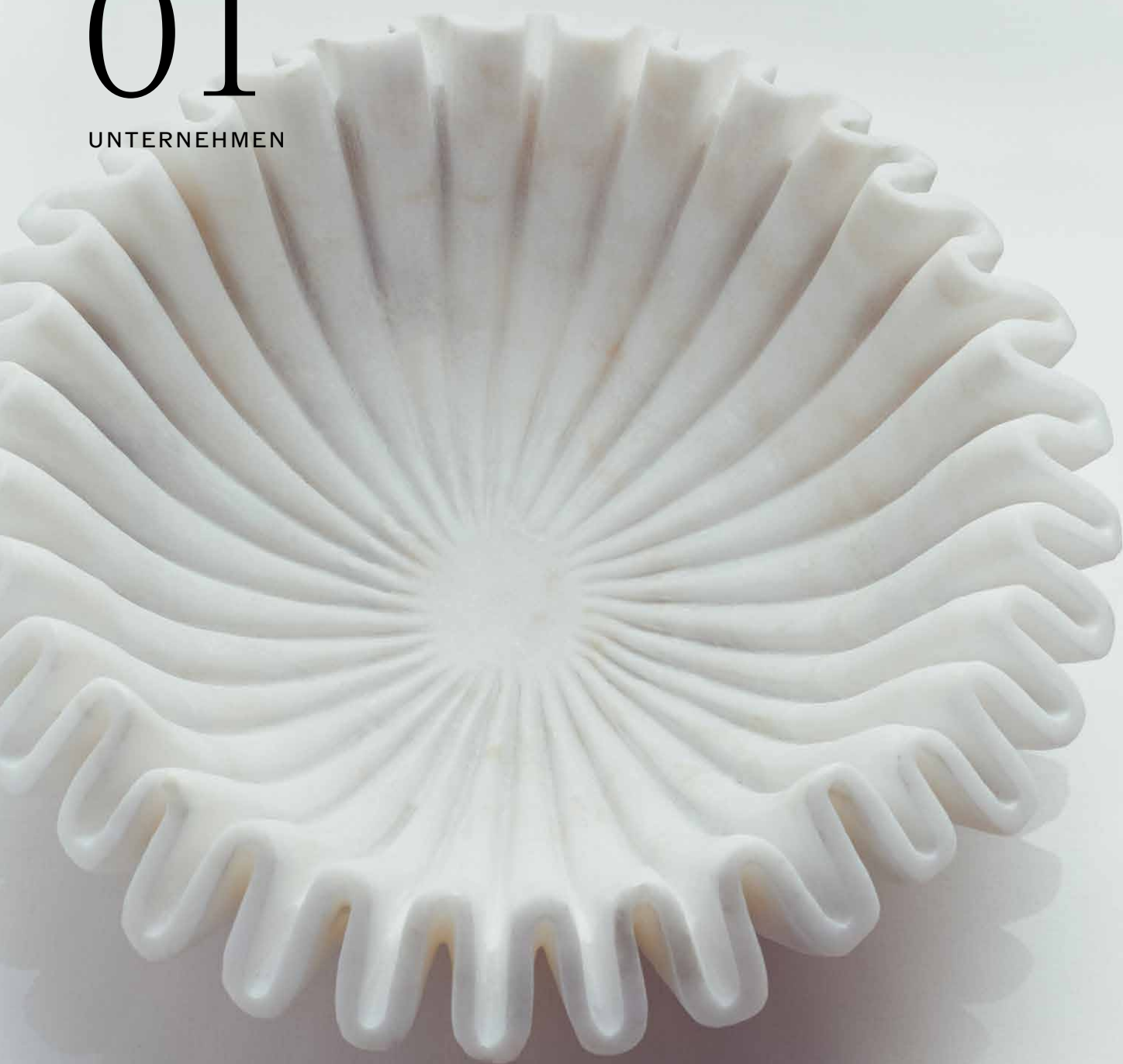
04

WEITERE INFORMATIONEN

Versicherung des Vorstands	270
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	271
Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit in Bezug auf die Konzernnachhaltigkeitserklärung	282
Finanzkalender	286
Impressum	287

01

UNTERNEHMEN



Brief an die Aktionäre	15
Aktie und Investor Relations	18
Bericht des Aufsichtsrats	21
Erklärung zur Unternehmensführung	29

VORSTAND UND GRÜNDERIN



SEBASTIAN WESTRICH, DR. ANDREAS HOERNING & DELIA LACHANCE
(von links nach rechts)

BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

wir freuen uns, Ihnen unseren Jahresbericht für das Jahr 2025 vorzulegen – ein Jahr, das im Zeichen der strategischen Transformation, der operativen Resilienz und unseres unerschütterlichen Einsatzes stand, Mehrwert für unsere Kunden und Stakeholder zu generieren.

Geschäftsergebnisse und finanzielle Highlights

Westwing erzielte gute finanzielle Ergebnisse mit einer bereinigten EBITDA-Profitabilität, die über der ursprünglichen Prognose lag, sowie Umsatzerlösen, die in der oberen Hälfte unserer Prognose lagen. Unser bereinigtes EBITDA in Höhe von EUR 44 Mio. und unser Free Cashflow von EUR 34 Mio. zeigen die positiven finanziellen Auswirkungen unserer erfolgreichen Geschäftstransformation nach dem erfolgreichen Abschluss der ersten beiden Phasen unseres dreistufigen Plans zur Wertsteigerung. Im Jahr 2025 sind wir in die dritte Phase eingetreten, haben Websites in zehn neuen Ländern gestartet und vier Stores sowie drei Store-in-Stores eröffnet. Gleichzeitig haben wir erhebliche operative Verbesserungen erzielt und den bereinigten Deckungsbeitrag pro Bestellung um 29% auf EUR 72 gesteigert. Durch diszipliniertes Kostenmanagement und operative Effizienz haben wir ein bereinigtes EBITDA-Wachstum von 84% gegenüber dem Vorjahr erzielt. Dies entspricht einer bereinigten EBITDA-Marge von 9,8%.

Wenngleich unser strategischer Fokus auf ein hochwertigeres und kleineres Produktsortiment unser Umsatzwachstum auch im Jahr 2025 dämpfte, begann sich dieser Effekt in der zweiten Jahreshälfte abzuwächen. Der negative Umsatzeffekt wurde durch unsere Westwing Collection ausgeglichen, die im Jahresvergleich weiterhin deutlich um 17% wuchs – von EUR 274 Mio. GMV im Jahr 2024 auf EUR 321 Mio. GMV im Jahr 2025, angetrieben durch Marktanteilsgewinne in bestehenden Märkten und die Länderexpansion. Infolgedessen erzielten wir im Vergleich zum Vorjahr ein Umsatzwachstum von 1,1%, was in der oberen Hälfte unserer Prognose liegt.

Unsere Fähigkeit, unsere Profitabilitätsziele trotz minimaler Skaleneffekte und anhaltender Investitionen in die Expansion zu erreichen, unterstreicht die Resilienz unseres Geschäftsmodells. Mit Blick auf das Jahr 2026 sind wir zuversichtlich, dass das in 2025 geschaffene Fundament ein nachhaltiges, profitables Wachstum unterstützen und das volle Potenzial unserer Marke entfalten wird.

Realisierung des vollen Wertpotenzials

Im Mittelpunkt unserer Ziele für 2025 stand die erfolgreiche Umsetzung unseres dreistufigen Plans zur Wertsteigerung, der Westwing zu nachhaltigem Wachstum, Profitabilität und Cashflow-Generierung verhelfen soll:

- 1. Turnaround und Strategie-Update (2022–2023):** Wir haben unser Geschäftsmodell auf OneWestwing umgestellt, indem wir Westwing und WestwingNow zu einer Website und App zusammengeführt und unseren Shop und die Westwing Collection in den Vordergrund gestellt haben. Außerdem haben wir die Kosten gesenkt, um den hohen Liquiditätsverbrauch zu stoppen.
- 2. Aufbau einer skalierbaren Plattform (2024–2025):** In 2024 und bis ins erste Halbjahr des vergangenen Jahres hinein haben wir daran gearbeitet, unsere Plattform skalierbar zu machen. Wir haben die Umstrukturierung unserer Aktivitäten in Italien, Spanien sowie Mittel- und Osteuropa abgeschlossen, unser Produktsortiment globalisiert, unsere Logistik optimiert und sind zu einer überwiegend auf Software-as-a-Service (SaaS) basierten Technologieplattform gewechselt. Diese Initiativen haben die Komplexität reduziert, die Kostenstrukturen verbessert und uns für die dritte Phase des Wertsteigerungsplans gut positioniert.

Gleichzeitig haben wir unsere Positionierung als Premiummarke durch die Aufnahme einiger der besten Designmarken, ikonische Markenbekanntheitskampagnen und hochkarätige Kollaborationen mit Prominenten gestärkt. Die oben genannten Änderungen an unserem Produktsortiment führten zwar zur Auslistung weniger hochwertiger Produkte mit geringeren Margen, was sich 2024 und 2025 negativ auf unseren Umsatz und unsere Anzahl an aktiven Kunden auswirkte, jedoch sind diese Anpassungen für die langfristige Wertsteigerung von entscheidender Bedeutung.

- 3. Skalierung mit operativer Hebelwirkung (2025 und darüber hinaus):** In 2025 haben wir die dritte Phase unseres Drei-Stufen-Plans eingeleitet, indem wir erfolgreich in zehn neue Märkte expandiert sowie vier eigenständige Stores sowie drei Store-in-Stores eröffnet haben. Darüber hinaus haben wir unser Kerngeschäft gestärkt und die operative Effizienz verbessert. Durch diese Expansionsmaßnahmen und unsere starke operative Leistung haben wir eine

solide Grundlage für profitables Wachstum im Jahr 2026 und darüber hinaus geschaffen.

Mit Blick auf die Zukunft ist es unsere Priorität, das Wachstum voranzutreiben und gleichzeitig Profitabilität und Cash-Generierung weiter zu steigern. Die 2025 ergriffenen Expansionsmaßnahmen werden 2026 an Dynamik gewinnen, wobei weitere Markteintritte und ausgewählte Storeeröffnungen geplant sind, beginnend mit dem Start in Großbritannien Anfang dieses Jahres. Als zweitgrößter E-Commerce-Markt für Home & Living in Europa stellt Großbritannien eine bedeutende Wachstumschance dar, für deren Erschließung und Skalierung Westwing gut positioniert ist. Gleichzeitig werden wir unsere strikte Kostendisziplin beibehalten und unsere Positionierung als Premiummarke weiter ausbauen, um verbesserte Margen und eine nachhaltige finanzielle Performance zu erzielen.

Ausblick: Chancen für die Zukunft nutzen

In der dritten Phase unseres Plans zur Wertsteigerung konzentrieren wir uns weiterhin darauf, das Wachstum voranzutreiben, die Profitabilität und Cash-Generierung zu steigern und nachhaltige Wertsteigerung für unsere Stakeholder zu schaffen. Die solide Grundlage, die wir durch disziplinierte Umsetzung und strategische Weitsicht geschaffen haben, versetzt uns in die Lage, zukünftige Herausforderungen zu meistern und sich bietende Chancen zu nutzen.

Wir bedanken uns herzlich bei unserem engagierten Team, unseren Partnern und Ihnen – unseren geschätzten Aktionären – für Ihre unerschütterliche Unterstützung. Gemeinsam gestalten wir die Zukunft von Westwing als Europas führender One-Stop-Destination für premium Home & Living und als echte Designmarke. Vereint in unserer Mission, Menschen zu begeistern, ein Zuhause zu schaffen, das die ganze Schönheit des Lebens entfaltet.

Mit freundlichen Grüßen,

Dr. Andreas Hoerning, Delia Lachance, Sebastian Westrich

AKTIE UND INVESTOR RELATIONS

Entwicklung der Westwing-Aktie

Die Westwing-Aktie ist an der Frankfurter Wertpapierbörse (Prime Standard) notiert. Die Kursentwicklung der Westwing-Aktie im Jahr 2025 spiegelte die erzielten Fortschritte wider und stieg im Laufe des Jahres um 58%. Der Kursanstieg wurde durch die konsequente Umsetzung der operativen Meilensteine und der finanziellen Ziele für 2025 im Rahmen des dreistufigen Plans zur Wertsteigerung von Westwing unterstützt.

Darüber hinaus stieg das unverwässerte Ergebnis je Aktie von EUR –0,25 im Geschäftsjahr 2024 auf EUR 1,55 im Geschäftsjahr 2025, was die anhaltende finanzielle Dynamik des Unternehmens unterstreicht. Weitere Details zu diesem Ergebnis sind in Anhang 11 des Konzernabschlusses aufgeführt.

	Auf den Inhaber lautende Stückaktien
Aktiengattungen	
Grundkapital zum 31. Dezember 2025	EUR 20.903.968,00
Anzahl der ausgegebenen Aktien zum 31. Dezember 2025	20.903.968
Gesamtzahl der im Umlauf befindlichen Aktien zum 31. Dezember 2025 (ohne eigene Aktien)	18.837.957
ISIN	DE000A2N4H07
WKN	A2N4H0
Kursentwicklung 2025*	
Höchststand 2025 (Schlusskurs am 12. November 2025)	EUR 13,75
Tiefststand 2025 (Schlusskurs am 15. Januar 2025)	EUR 7,04
Schlusskurs am 30. Dezember 2025	EUR 11,50
Handelsliquidität 2025*	
Durchschnittliches tägliches Handelsvolumen 2025 (Aktien)	12.898
Durchschnittliches tägliches Handelsvolumen 2025	EUR 130.688

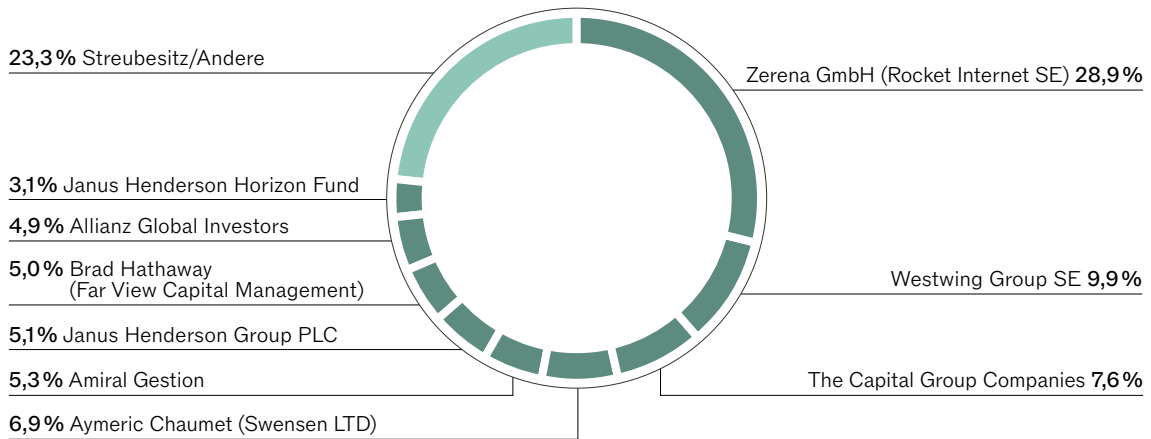
* Basierend auf Xetra Börse Frankfurt. Durchschnittliches tägliches EUR-Handelsvolumen 2025 auf Basis des Schlusskurses.

Weitere Einzelheiten zur Struktur des Aktienkapitals finden Sie in Anhangangabe 18 des Konzernabschlusses.

Investor Relations

Ziel von Westwing ist es, seine Strategie und Geschäftsentwicklung auf zuverlässige und transparente Weise zu kommunizieren, um das Vertrauen der Anleger zu stärken und eine faire Bewertung der Aktie zu unterstützen. Wie in den Vorjahren arbeitete das Unternehmen weiterhin daran, die Bekanntheit seiner Aktie und seiner Equity Story unter den Kapitalmarktteilnehmern zu steigern. Im Jahr 2025 umfasste dies detaillierte Quartalspräsentationen und die Teilnahme an mehreren Investorenkonferenzen in Deutschland, Frankreich und Spanien unter Beteiligung des Vorstands.

Aktionärsstruktur zum 31. Dezember 2025



Die Aktionärsstruktur basiert auf den formellen Stimmrechtsmitteilungen, die der Gesellschaft gemäß § 40 WpHG zuletzt von den Aktionären übermittelt und von den Aktionären in Bezug auf das aktuelle Grundkapital der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 veröffentlicht wurden. Bitte beachten Sie, dass sich die zuletzt gemeldete Anzahl der Stimmrechte innerhalb der jeweiligen Schwellenwerte geändert haben könnte, ohne dass eine Meldepflicht gegenüber der Gesellschaft besteht.

Analysten-Coverage

Zum 31. Dezember 2025 befassten sich zwei Research-Häuser mit dem Unternehmen Westwing:

- Baader Bank
- NuWays

DER AUFSICHTSRAT



CHRISTOPH BARCHEWITZ
AUFSICHTSRATSVORSITZENDER



DR. ANTONELLA MEI-POCHTLER
STELLVERTRETENDE
AUFSICHTSRATSVORSITZENDE



MICHAEL HOFFMANN
VORSITZENDER
PRÜFUNGS-AUSSCHUSS



SUSANNE SAMWER



AYMERIC CHAUMET

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,

2025 war ein ereignisreiches und erfolgreiches Jahr für Westwing.

Westwing erzielte im Berichtsjahr eine robuste finanzielle Performance, steigerte die bereinigte EBITDA-Profitabilität deutlich und stärkte seine Netto-Cash-Position.

Das Unternehmen hat die zweite Phase seines dreistufigen Plans zur Wertsteigerung erfolgreich abgeschlossen und die dritte Phase eingeleitet. In Abstimmung mit dem Aufsichtsrat trieb das Unternehmen die Expansion im Laufe des Jahres weiter voran und eröffnete Westwing erfolgreich in zehn neuen Ländern und eröffnete vier Stores und drei Store-in-Stores. Diese Initiativen legten den Grundstein für die weitere Expansion im Jahr 2026, beispielsweise den Eintritt in den britischen Markt. Darüber hinaus startete Westwing wirkungsvolle Marketinginitiativen, darunter eine Produktkooperation mit dem renommierten Künstler und Designer Harry Nuriev und ein immersives Launch-Event in Skandinavien.

Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2025 umfassend mit der Evaluierung der Leistung beider Vorstandsmitglieder sowie mit der Vorstandsvergütung unter Berücksichtigung der Aktionärsinteressen und nachhaltigen Unternehmensentwicklung beschäftigt und hat sodann im Berichtsjahr beschlossen, die Vorstandsienstverträge der Westwing Group SE sowohl mit CEO Dr. Andreas Hoerning einerseits als auch mit Finanzvorstand Sebastian Westrich andererseits jeweils zu verlängern. Der Aufsichtsrat zeigte damit sein starkes Vertrauen in das bestehende Management-Team.

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr im Sinne einer guten Corporate Governance bei allen maßgeblichen Belangen vertrauensvoll mit dem Vorstand zusammengearbeitet, ihn bei der Leitung des Unternehmens beraten und seine Kontrollfunktion ausgeübt. Er hat dabei die ihm nach Gesetz, Satzung sowie Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben stets verantwortungsbewusst und in vollem Umfang wahrgenommen.

Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand

Aufsichtsrat und Vorstand arbeiten eng in und außerhalb von Aufsichtsratssitzungen zum Wohl des Unternehmens zusammen. Der Aufsichtsrat beriet und überwachte den Vorstand im Berichtszeitraum entsprechend den rechtlichen Vorgaben.

Im Berichtszeitraum fand ein regelmäßiger Dialog zwischen dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats und dem Vorsitzenden des Vorstands statt. Hierbei erörterten sie unter anderem den gegenwärtigen Stand und die zukünftige Entwicklung des Unternehmens, den Fortschritt laufender wichtiger Projekte, Strategie, Geschäftspolitik, Unternehmensplanung, Risiken und Chancen sowie deren Management, Personalthemen (einschließlich Entwicklung des Management-Teams), Sustainability und Governance-Themen. Auch außerhalb von regelmäßigen Terminen fand im Berichtszeitraum ein reger Austausch zwischen dem Vorstandsvorsitzenden sowie dem Aufsichtsratsvorsitzenden statt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats informierte die übrigen Mitglieder des Aufsichtsrats über dabei erörterte wichtige Themen. Ferner berichtete der Vorstand dem Aufsichtsrat regelmäßig über relevante Finanzkennzahlen.

Der Vorstand band den Aufsichtsrat in alle grundlegenden Entscheidungen frühzeitig ein, legte dem Aufsichtsrat Berichte in mündlicher und schriftlicher Form vor und lieferte bei Bedarf zusätzliche Informationen. Soweit nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung eine Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich war, erfolgte diese nach intensiver Befassung, Prüfung und Erörterung im Aufsichtsrat – und soweit einschlägig – in den dazu vom Aufsichtsrat eingerichteten Ausschüssen.

In den Sitzungen des Aufsichtsrats berichtete der Vorstand regelmäßig über die aktuelle Geschäftsentwicklung, Unternehmensplanung, einschließlich Finanz-, Investitions- und Personalplanung sowie die Profitabilität und die Strategie. Der Aufsichtsrat hielt zudem regelmäßig interne Sitzungen und Vorabstimmungstermine ohne den Vorstand ab. Der Vorstand berichtete dem Aufsichtsrat auch außerhalb von Sitzungen über wesentliche Themen.

Auf diese Weise war der Aufsichtsrat über alle wesentlichen Vorgänge im Unternehmen stets im Bilde.

Wesentliche vom Aufsichtsrat behandelte Themen

Im Geschäftsjahr 2025 hat sich der Aufsichtsrat insbesondere mit folgenden Themen befasst:

- Vorstandsdienstverträge und -vergütung im Einklang mit dem von der Hauptversammlung 2023 gebilligtem Vorstandsvergütungssystem sowie (langfristige) Nachfolgeplanung
- Geographische Expansion sowie Wachstum im Bereich Offline Retail
- Budget und mittelfristige Planung sowie Strategie, Geschäftsentwicklung und Ausrichtung des Unternehmens
- Die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2024; unterjährige Finanzinformationen im Geschäftsjahr 2025
- Cyberstrategie und Begleitung des technologischen Wandels von Westwing, einschließlich des Wechsels der IT-Infrastruktur der Order- und Warehouse-Management-Systeme
- Mitarbeiter Equity Compensation Programme
- Nachhaltigkeitsthemen sowie die nichtfinanzielle Berichterstattung (CSRD)
- Die ordentliche Hauptversammlung über das Geschäftsjahr 2024 sowie Governance-Themen wie die Einhaltung der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex
- Business Updates der kommerziellen und kreativen Geschäftsbereiche

Keine Interessenkonflikte

Im Geschäftsjahr 2025 traten im Aufsichtsrat keine Interessenkonflikte im Sinne des Deutschen Corporate Governance Kodex auf. Insbesondere wurde dem Aufsichtsratsvorsitzenden kein Interessenkonflikt von einem Mitglied des Aufsichtsrats offengelegt oder davon von einem Mitglied des Vorstands oder von Dritten berichtet.

Unterstützung der Mitglieder des Aufsichtsrats

Die Mitglieder des Aufsichtsrats werden bei ihrer Amtseinführung angemessen unterstützt. So findet insbesondere bei Amtsantritt eine Einführung in die Tätigkeit des Aufsichtsrats bei der Westwing Group SE statt. Hierbei werden von einer hierauf spezialisierten Syndikusrechtsanwältin bzw. dem Aufsichtsratsbüro die praktischen sowie rechtlichen Grundlagen erläutert und auch spezifische aktien- bzw. kapitalmarktrechtliche Fragestellungen und Pflichten beleuchtet. Während der Ausübung der Tätigkeit wird regelmäßig ein eventuell bestehender Aus- und Fortbildungsbedarf des Aufsichtsrats eruiert und zusammen mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden bzw. im Plenum besprochen.

Zusammensetzung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse

Im Geschäftsjahr 2025 bestand der Aufsichtsrat, der nicht der Arbeitnehmer-Mitbestimmung unterliegt, aus fünf Mitgliedern, und zwar: Christoph Barchewitz (Vorsitzender), Dr. Antonella Mei-Pochtler (stellvertretende Vorsitzende), Michael Hoffmann, Susanne Samwer sowie Aymeric Chaumet.

Der Aufsichtsrat hat drei Ausschüsse: einen Prüfungsausschuss, einen Vergütungsausschuss sowie einen Nominierungsausschuss.

Der Prüfungsausschuss setzt sich aus drei Mitgliedern des Aufsichtsrats zusammen. Dem Prüfungsausschuss gehörten im Berichtsjahr die folgenden Mitglieder an:

- Michael Hoffmann (Vorsitzender des Prüfungsausschusses),
- Susanne Samwer sowie
- Aymeric Chaumet.

Der Prüfungsausschuss befasst sich insbesondere, wie vom Deutschen Corporate Governance Kodex empfohlen, mit der Prüfung der Rechnungslegung einschließlich der Nachhaltigkeitsberichterstattung, der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems sowie der Abschlussprüfung und der Compliance (einschließlich u. a. der Informationssicherheit und des Datenschutzes).

Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses, Michael Hoffmann, agiert als unabhängiger Finanzexperte gemäß § 100 Abs. 5 AktG. Als ehemaliger CEO, der Betriebswirtschaft studierte, und mit über zehnjähriger Tätigkeit als Leiter des Prüfungsausschusses eines anderen im TecDAX/MDAX börsennotierten Unternehmens verfügt er u. a. auch über besonderen Sachverstand auf dem Gebiet der Rechnungslegung. Susanne Samwer, Mitglied des Prüfungsausschusses und ausgebildete US-Wirtschaftsprüferin (CPA inaktiv), agiert als Finanzexpertin gemäß § 100 Abs. 5 AktG. Durch ihre mehrjährige Tätigkeit bei Wirtschaftsprüfungsgesellschaften sowie durch ihre Berufserfahrung als Finanzdirektorin bringt sie besondere Kenntnisse u. a. auf dem Gebiet der Abschlussprüfung mit.

Dem **Vergütungsausschuss** gehörten im Berichtsjahr folgende Mitglieder an:

- Dr. Antonella Mei-Pochtler (Vorsitzende),
- Christoph Barchewitz sowie
- Michael Hoffmann.

Der Ausschuss ist für alle Vergütungsfragen des Vorstands und des Aufsichtsrats zuständig, soweit dies in die Zuständigkeit des Aufsichtsrats fällt. Der Vergütungsausschuss bereitet hierbei insbesondere Beschlussvorschläge zu Themen der Vorstandsvergütung für die endgültige Entscheidung im Aufsichtsrat vor.

Dem **Nominierungsausschuss** gehörten im Berichtsjahr folgende Mitglieder an:

- Christoph Barchewitz (Vorsitzender),
- Michael Hoffmann sowie
- Dr. Antonella Mei-Pochtler.

Der Nominierungsausschuss ist gemäß der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex für die Vorbereitung von Wahlvorschlägen betreffend Aufsichtsratskandidaten zuständig.

Angaben zu den Ausschüssen des Aufsichtsrats der Westwing Group SE sind auch auf der Unternehmenswebseite veröffentlicht.

Die Lebensläufe der Mitglieder des Aufsichtsrats sind auf der Unternehmenswebseite veröffentlicht und werden regelmäßig, grundsätzlich jährlich, aktualisiert.

Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse sowie wesentliche in den Ausschüssen behandelte Themen

Im Geschäftsjahr 2025 fanden insgesamt 16 Sitzungen des Aufsichtsrats statt. Hierbei handelte es sich um sieben turnusmäßige Sitzungen mit dem Vorstand sowie um acht Sitzungen ohne den Vorstand sowie um eine außerordentliche Sitzung.

In 2026 gab es bislang fünf Aufsichtsratssitzungen: am 5. Februar 2026 fand eine außerordentliche Sitzung statt, in der der Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Vorstand eine Einziehung eigener Aktien, eine entsprechende Kapitalherabsetzung sowie ein Aktienrückkaufprogramm und eine Aktualisierung der Entsprechenserklärung beschlossen hat. Ferner gab es eine ordentliche Sitzung am 6. März 2026 (u. a. in Vorbereitung des (Konzern)Jahresabschlusses sowie Nicht-Finanzieller Berichterstattung) sowie vom selben Tag eine interne Sitzung zu Governance-Themen (u. a. zu Vorstandvergütungsthemen), ferner die Bilanzsitzung über das Geschäftsjahr 2025 am 25. März 2026, an die sich eine interne Sitzung anschloss.

Der Aufsichtsrat hat im Übrigen im abgelaufenen Geschäftsjahr Beschlüsse auch außerhalb von Sitzungen per E-Mail gefasst, beispielsweise zu Corporate Governance-Themen.

Der **Prüfungsausschuss** hielt im Geschäftsjahr 2025 insgesamt fünf Sitzungen ab. Hierbei wurden u. a. die Finanzergebnisse, interne Auditthemen, Sustainability und Nachhaltigkeitsberichterstattung, Risikomanagement und Compliance, neue rechtliche Anforderungen sowie IT und Cyber Security und Themen rund um die Prüfungsarbeit (einschließlich deren Beurteilung) behandelt. Ferner wurden die Bilanzsitzung des Aufsichtsrats sowie entsprechende Beschlussempfehlungen an den Aufsichtsrat vorbereitet.

In 2026 fanden bisher zwei Sitzungen des Prüfungsausschusses statt, und zwar am 6. März sowie 25. März 2026. Hierbei wurden u. a. die Zahlen des Geschäftsjahres 2025 und entsprechende (Konzern-) Abschlussprüfung zur Vorbereitung der Bilanzsitzung, die nicht-finanzielle Berichterstattung, Governance, Chancen und Risikomanagement und -analyse sowie Compliance und interne Auditthemen behandelt.

Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses besprach prüfungsrelevante Themen mit dem Abschlussprüfer auch außerhalb der Sitzungen des Aufsichtsrats bzw. des Prüfungsausschusses, stand im Austausch mit der internen Rechts- und Finanzabteilung, externen Beratern und dem Vorstand. Zudem tagte der Prüfungsausschuss regelmäßig intern und besprach sich mit dem Abschlussprüfer ohne Anwesenheit des Vorstands.

Auch außerhalb der Sitzungen stand der Vorsitzende des Prüfungsausschusses in engem Austausch mit den Abschlussprüfern. Über die Tätigkeit des Prüfungsausschusses, insbesondere die wesentlichen Ergebnisse und Gegenstände der Diskussion, berichtete der Vorsitzende des Prüfungsausschusses jeweils in der darauffolgenden Sitzung des Aufsichtsrats.

Der **Vergütungsausschuss** trat im Berichtsjahr insgesamt vier Mal zu Sitzungen zusammen. Dort wurde u.a. die Vorstandsvergütung, insbesondere auch im Kontext der im Berichtsjahr erfolgten Dienstvertragsverlängerungen des Vorstands, der Vergütungsbericht gemäß § 162 AktG und dessen Prüfung behandelt. Der Vergütungsausschuss sprach auch Beschlussempfehlungen an den Gesamtaufichtsrat aus, die dieser dann in seinen internen Sitzungen behandelte.

In 2026 fand bisher eine Sitzung statt, und zwar am 3. März 2026, in der u.a. der Vergütungsbericht sowie die variablen Incentivierungen des Vorstands behandelt wurden.

Auch außerhalb der Sitzungen stand die Vorsitzende des Vergütungsausschusses in engem Austausch mit den übrigen Mitgliedern des Aufsichtsrats, insbesondere dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats, der Leitung der Rechtsabteilung sowie der Leitung des Bereichs People & Culture. Ferner wurden bei Bedarf externe Rechtsanwälte sowie externe, unabhängige Vergütungsberater hinzugezogen. Über die Tätigkeit des Vergütungsausschusses, insbesondere die wesentlichen Ergebnisse und Gegenstände der Diskussion, berichtete die Vorsitzende des Vergütungsausschusses jeweils in der darauffolgenden internen Sitzung des Aufsichtsrats.

Der Nominierungsausschuss trat in 2026 bisher einmal zu einer formellen Sitzung zusammen, und zwar am 6. März 2026. In dieser Sitzung wurden insbesondere die Kandidatenvorschläge für die Aufsichtsratswahl in der Hauptversammlung, die am 9. Juni 2026 geplant ist, die Zusammensetzung des Aufsichtsrats und dessen Kompetenzmatrix behandelt.

In 2025 fand keine formelle Sitzung des Nominierungsausschusses statt, sondern lediglich ein informeller Austausch der Mitglieder sowie im Rahmen der regelmäßigen Effektivitätsumfrage eine Befragung der Mitglieder des Aufsichtsrats zur Zusammensetzung und Kompetenzen des Aufsichtsrats.

Individualisierte Offenlegung der Sitzungsteilnahme

Die Teilnahme der Mitglieder des Aufsichtsrats an den Sitzungen des Aufsichtsrats sowie an den Sitzungen des Prüfungs-, Vergütungs- und Nominierungsausschusses in 2025 wird im Folgenden in individualisierter Form offengelegt:

Sitzungsanzahl/ Teilnahme in %	Aufsichtsrat (6 Präsenz- Sitzungen, 10 Video- konferenz-Sitzungen)		Prüfungsausschuss (1 Präsenz- Sitzung, 4 Video- konferenz-Sitzungen)		Vergütungsausschuss (4 Videokonferenz- Sitzungen)	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Christoph Barchewitz (Vorsitzender des Aufsichtsrats) Vorsitzender des Nominierungsausschusses Mitglied des Vergütungsausschusses	16/16	100	–		4/4	100
Dr. Antonella Mei-Pochtler (stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats) Vorsitzende des Vergütungsausschusses Mitglied des Nominierungsausschusses	16/16	100	–		4/4	100
Michael Hoffmann Mitglied des Aufsichtsrats Vorsitzender des Prüfungsausschusses Mitglied des Nominierungsausschusses	16/16	100	5/5	100	4/4	100
Susanne Samwer Mitglied des Aufsichtsrats sowie des Prüfungsausschusses	14/16	87,5	4/5	80	–	
Aymeric Chaumet Mitglied des Aufsichtsrats sowie des Prüfungsausschusses	16/16	100	5/5	100	–	
GESAMT		97,5		93,3		100

Sitzungsanzahl/Teilnahme in %	Sitzungsanzahl gesamt (Aufsichtsrats- sowie Ausschusssitzungen)	
	Anzahl	in %
Christoph Barchewitz (Vorsitzender)	20/20	100
Dr. Antonella Mei-Pochtler (stellvertretende Vorsitzende)	20/20	100
Michael Hoffmann (Vorsitzender des Prüfungsausschusses)	25/25	100
Susanne Samwer	18/21	85,71
Aymeric Chaumet	21/21	100
GESAMT		97,14

Jahres- und Konzernabschlussprüfung der Westwing Group SE und des Westwing-Konzerns

Auf der ordentlichen Hauptversammlung 2025 wurde die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt a.M., Büro München, zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2025 gewählt.

PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den zusammengefassten Lagebericht für die Westwing Group SE und den Konzern zum 31. Dezember 2025 geprüft und mit einem uneingeschränkten Prüfungsvermerk versehen.

Der Jahresabschluss der Westwing Group SE und der zusammengefasste Lagebericht für die Westwing Group SE und den Konzern wurden nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt und mit einem uneingeschränkten Prüfungsvermerk versehen.

Der Konzernabschluss wurde nach den in der Europäischen Union anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt sowie gemäß den ergänzend nach § 315e Abs. 1 Handelsgesetzbuch anzuwendenden deutschen handelsrechtlichen Vorschriften. Der Konzernabschluss entspricht auch den IFRS, wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht wurden. Der Abschlussprüfer hat die Prüfung in Übereinstimmung mit § 317 Handelsgesetzbuch und der EU-Abschlussprüferverordnung unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung und unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt.

Die Jahresabschlussunterlagen für die Westwing Group SE sowie den Konzern, der gesonderte nicht-finanzielle Bericht für die Westwing Group SE für das Berichtsjahr 2025 sowie die entsprechenden Berichte des (Konzern-) Abschlussprüfers wurden dem Aufsichtsrat vor der Bilanzsitzung am 25. März 2026 vorgelegt. Die vorgenannten Unterlagen wurden in der Sitzung des Aufsichtsrats – nach entsprechender Vorbehandlung im Prüfungsausschuss – in Gegenwart des Abschlussprüfers behandelt und ausführlich diskutiert. Die Vorversionen der Jahresabschlussunterlagen wurden zudem am 6. März 2026 im Prüfungsausschuss sowie im Aufsichtsrat erörtert.

Dabei haben sich der Aufsichtsrat sowie der Prüfungsausschuss insbesondere mit den im jeweiligen Bestätigungsvermerk dargestellten besonders wichtigen Prüfungssachverhalten beschäftigt (einschließlich dem prüferischen Vorgehen). Der Abschlussprüfer berichtete über den Umfang, die Schwerpunkte sowie die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und ging dabei insbesondere auf die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte und das prüferische Vorgehen ein. Relevante Schwächen des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems wurden nicht berichtet.

Der Aufsichtsrat stimmte den Ergebnissen der Abschlussprüfung zu. Nach dem abschließenden Ergebnis der eigenen Prüfung des Aufsichtsrats hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen erhoben. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung vom 25. März 2026 den Jahresabschluss der Westwing Group SE und den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht gebilligt. Der Jahresabschluss der Westwing Group SE ist damit festgestellt.

Zusammensetzung des Vorstands

Im Geschäftsjahr 2025 bestand der Vorstand aus zwei Mitgliedern, und zwar aus dem Vorstandsvorsitzenden (CEO) Dr. Andreas Hoerning sowie Finanzvorstand (CFO) Sebastian Westrich.

Im Namen des gesamten Aufsichtsrats möchte ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie dem Vorstand und dem Management-Team meinen herzlichen Dank für ihren außerordentlichen Einsatz und ihr Engagement im Geschäftsjahr 2025 aussprechen.

London, den 25. März 2026

Für den Aufsichtsrat

Christoph Barchewitz

Vorsitzender des Aufsichtsrats

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄSS §§ 289f I. V. M. § 315d HANDELSGESETZBUCH (HGB)

1. Entsprechenserklärung gemäß § 161 des Aktiengesetzes

Nach § 161 AktG haben Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Europäischen Aktiengesellschaft (Societas Europaea; „SE“) jährlich zu erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden und warum nicht. Die Erklärung soll auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft öffentlich zugänglich sein.

Vorstand und Aufsichtsrat der Westwing Group SE haben am 17. Dezember 2025 eine Entsprechenserklärung gemäß § 161 Abs. 1 AktG abgegeben. Gemäß §§ 315d S. 2, 289f Abs. 2 Nr. 1 HGB wird die Erklärung gemäß § 161 des Aktiengesetzes in diese Erklärung aufgenommen. Sie lautet wie folgt:

„ENTSPRECHENSERKLÄRUNG VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT DER WESTWING GROUP SE ZUM DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX („DCGK“) GEMÄSS § 161 AKTIENGESETZ

Die letzte Entsprechenserklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der Westwing Group SE (nachfolgend die „Gesellschaft“) erfolgte am 17. Dezember 2024.

Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft erklären hiermit gemäß § 161 Abs. 1 AktG, dass den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 28. April 2022, die durch Veröffentlichung im Bundesanzeiger am 27. Juni 2022 in Kraft traten („DCGK 2022“), mit folgenden Ausnahmen zukünftig entsprochen wird und – soweit vom DCGK 2022 verlangt – seit der Abgabe der letzten Entsprechenserklärung entsprochen wurde:

- Gemäß **B.3 DCGK 2022** soll die erstmalige Bestellung von Vorstandsmitgliedern für einen Zeitraum von nicht mehr als drei Jahren erfolgen. Abweichend hiervon ist Dr. Andreas Hoerning ursprünglich für einen Zeitraum von 3,5 Jahren ab dem 1. Juli 2022 zum Mitglied des Vorstands bestellt worden. Da Herr Dr. Hoerning bereits vor seiner Bestellung zum Vorstandsmitglied seit mehreren Jahren bei der Gesellschaft beschäftigt war, hatte der Aufsichtsrat auch bereits vor der Bestellung ein umfassendes Bild seiner Fähigkeiten und Kenntnisse und hielt eine erste Amtszeit von 3,5 Jahren auch mit Blick auf die Umsetzung mittelfristiger strategischer Entscheidungen und Ziele für angemessen. Ab 1. Januar 2026 beginnt die zweite Amtszeit von Dr. Andreas Hoerning. Die Gesellschaft erfüllt somit ab Januar 2026 die in B.3. DCGK 2022 geregelte Empfehlung.
- Gemäß **C.5 DCGK 2022** soll ein Vorstand einer börsennotierten Gesellschaft keinen Aufsichtsratsvorsitz in einer konzernexternen börsennotierten Gesellschaft wahrnehmen. Der Aufsichtsratsvorsitzende der Gesellschaft ist zugleich Mitglied des Vorstands einer konzernexternen börsennotierten Gesellschaft nach luxemburgischem Recht. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat gegenüber der Gesellschaft erklärt, dass ihm für die Wahrnehmung seiner Aufgabe als Mitglied und Vorsitzender des Aufsichtsrats genügend Zeit zur Verfügung steht und er das Mandat mit der gebotenen Regelmäßigkeit und Sorgfalt wahrnehmen kann. Aufsichtsrat und Vorstand sind davon überzeugt, dass die Verantwortung für beide Ämter zu keinerlei Interessenkonflikt führt.

- Von G.7 DCGK 2022, der eine Festlegung der Leistungskriterien für alle variablen Vergütungsbestandteile im jeweiligen Vorjahr für das bevorstehende Geschäftsjahr empfiehlt, wurde und wird lediglich in Bezug auf die zeitliche Komponente abgewichen. Der Aufsichtsrat trifft die Festlegung zu Beginn des betreffenden Geschäftsjahres, da die Beendigung des Vorjahres abgewartet wird, um Leistungskriterien gegebenenfalls entsprechend anpassen zu können.

München, 17. Dezember 2025

Für den Vorstand
Dr. Andreas Hoerning

Für den Aufsichtsrat
Christoph Barchewitz“

Am 5. Februar 2026 haben Vorstand und Aufsichtsrat der Westwing Group SE eine Aktualisierung der Entsprechenserklärung der Gesellschaft beschlossen und die bisherige Abweichung zu B.3 DCGK 2022 gestrichen. Die am 5. Februar 2026 aktualisierte Entsprechenserklärung lautet:

„Vorstand und Aufsichtsrat der Westwing Group SE haben zuletzt am 17. Dezember 2025 eine Entsprechenserklärung gemäß § 161 Abs. 1 AktG abgegeben. Diese Erklärung wird wie folgt aktualisiert:

- Gemäß C.5 DCGK 2022 soll ein Vorstand einer börsennotierten Gesellschaft keinen Aufsichtsratsvorsitz in einer konzernexternen börsennotierten Gesellschaft wahrnehmen. Der Aufsichtsratsvorsitzende der Gesellschaft ist zugleich Mitglied des Vorstands einer konzernexternen börsennotierten Gesellschaft nach luxemburgischem Recht. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat gegenüber der Gesellschaft erklärt, dass ihm für die Wahrnehmung seiner Aufgabe als Mitglied und Vorsitzender des Aufsichtsrats genügend Zeit zur Verfügung steht und er das Mandat mit der gebotenen Regelmäßigkeit und Sorgfalt wahrnehmen kann. Aufsichtsrat und Vorstand sind davon überzeugt, dass die Verantwortung für beide Ämter zu keinerlei Interessenkonflikt führt.
- Von G.7 DCGK 2022, der eine Festlegung der Leistungskriterien für alle variablen Vergütungsbestandteile im jeweiligen Vorjahr für das bevorstehende Geschäftsjahr empfiehlt, wurde und wird lediglich in Bezug auf die zeitliche Komponente abgewichen. Der Aufsichtsrat trifft die Festlegung zu Beginn des betreffenden Geschäftsjahres, da die Beendigung des Vorjahres abgewartet wird, um Leistungskriterien gegebenenfalls entsprechend anpassen zu können.

München, 5. Februar 2026

Für den Vorstand
Dr. Andreas Hoerning

Für den Aufsichtsrat
Christoph Barchewitz“

1a. Bezugnahme auf die Internetseite, auf der der Vergütungsbericht, das Vergütungssystem und der letzte Vergütungsbeschluss öffentlich zugänglich gemacht werden

Die Veröffentlichung des Vergütungsberichts und des Vermerks des Abschlussprüfers gemäß § 162 AktG, des Vergütungssystems für die Mitglieder des Vorstands gemäß § 87a Abs. 1 und 2 Satz 1 AktG sowie des Beschlusses der Hauptversammlung gemäß § 113 Abs. 3 AktG über die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats erfolgt unter www.westwing.com im Bereich „Investor Relations“ unter „Corporate Governance“.

2. Angaben zu Unternehmensführungspraktiken, die über die gesetzlichen Anforderungen hinaus angewandt werden

Gemäß §§ 315d S. 2, 289f Abs. 2 Nr. 2 HGB sind relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken, die über die gesetzlichen Anforderungen hinaus angewandt werden, neben einem Hinweis, wo sie öffentlich zugänglich sind, aufzunehmen.

Das Unternehmen nutzt ein digitales Tool (sogenannter „Policy Manager“), über das Compliance-Richtlinien und bestimmte Unternehmensführungspraktiken Mitarbeitenden von Westwing grundsätzlich – neben der Zugriffsmöglichkeit über das unternehmensinterne Intranet – stets zur Verfügung stehen. Ferner erfolgen über dieses Tool auch digitale Schulungen und Compliance-Abschlusstests. Die Rechtsabteilung, welche gleichzeitig inhaltliche Compliance-Themen betreut, überwacht die Durchführung der Abschlusstests. Die VP Legal berichtet zu den Compliance-Quoten an den Vorstand sowie quartalsweise an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats.

VERHALTENSKODEX („CODE OF CONDUCT“)

Das Vertrauen Dritter in die Integrität des gesamten Unternehmens ist eine wesentliche Voraussetzung für den Erfolg des Unternehmens. Es gelten deshalb umfassende Verhaltenskodex-Regelungen („Code of Conduct“), die den Mitarbeitenden, Lieferanten und Geschäftspartnern Richtlinien und Handlungsanweisungen für rechtlich korrektes, ethisch und soziales Handeln an die Hand geben. Themen wie Korruptionsprävention und Umgang mit Interessenskonflikten werden hierbei ebenso adressiert wie die Gewährleistung eines sicheren und fairen Arbeitsplatzes.

Der Verhaltenskodex ist von allen Mitarbeitern des Westwing-Konzerns sowie den Mitgliedern der Geschäftsleitung stets zu beachten. Ferner verfügt das Unternehmen über einen Verhaltenskodex für Geschäftspartner sowie einen Private-Label-Verhaltenskodex, um dadurch die Bedeutung von „Compliance in der gesamten Lieferkette“ zu betonen. Diese Verhaltenskodizes wurden im Geschäftsjahr 2025 aktualisiert und sind auch auf der Unternehmenswebseite der Westwing Group SE (ir.westwing.com im Bereich „Corporate Governance“, „Compliance“) öffentlich zugänglich. Ferner sind alle Mitarbeiter von Westwing grundsätzlich verpflichtet, den Verhaltenskodex zu lesen. Zusätzlich gibt es für White-Collar Mitarbeiter über den digitalen Policy Manager einen Abschlusstest, um das Gelernte zu belegen. Dies wird wiederum überwacht und der Verwaltung hierzu Bericht erstattet. Blue-Collar Mitarbeiter von Westwing Deutschland erhalten persönliche Schulungen und Zugriff auf die Richtlinie. Ferner werden neue Westwing Mitarbeiter im Rahmen ihres Onboardings über relevante Compliance-Vorgaben und Richtlinien sowie deren Relevanz informiert.

MASSNAHMEN ZUR KORRUPTIONSPRÄVENTION BEI WESTWING

Die Antikorruptionsrichtlinie wurde im Geschäftsjahr 2025 aktualisiert und im ersten Quartal 2026 final verabschiedet und veröffentlicht. In der Antikorruptionsrichtlinie sind verbindliche Richtlinien für Mitarbeiter enthalten. Vertiefend zu den Regelungen aus dem Verhaltenskodex werden darin ausführlich und explizit Handlungs- bzw. Unterlassungsgebote zum Zweck der Korruptionsprävention aufgezeigt.

Westwing hat sich zu einer Nulltoleranzpolitik beim Thema Bestechung verpflichtet. Dies umfasst unter anderem das Verbot, unzulässige Zahlungen zu leisten sowie unangemessene Geschenke oder Anreize jeglicher Art von Dritten anzunehmen. Die Unternehmensrichtlinie führt bestimmte Wertgrenzen für Geschenke oder Einladungen auf, deren Annahme gestattet werden kann. Ziel ist es, die Mitarbeiter über gängige Fragestellungen und Probleme aufzuklären und für diese Thematik zu sensibilisieren.

Die Antikorruptionsrichtlinie ist auf der Unternehmenswebseite der Westwing Group SE (ir.westwing.com im Bereich „Corporate Governance“, „Compliance“, „Antikorruptions-Unternehmensrichtlinie“) öffentlich zugänglich. Ferner sind grundsätzlich alle Mitarbeiter von Westwing verpflichtet, die Antikorruptionsrichtlinie zu lesen. Zusätzlich gibt es für White-Collar Mitarbeiter über den digitalen Policy Manager einen Abschlusstest, um das Gelernte zu belegen. Dies wird wiederum überwacht und der Verwaltung hierzu Bericht erstattet. Blue-Collar Mitarbeiter von Westwing erhalten persönliche Schulungen und Zugriff auf die Richtlinie.

Westwing hat ein Whistleblower-Tool eingerichtet, über das Mitarbeiter sowie Externe die Möglichkeit haben, geschützt Hinweise auf etwaige Rechtsverstöße im Unternehmen zu geben (sog. „Whistleblower-Tool“). Hiermit wird insbesondere auch der Empfehlung sowie Anregung von A.4 des DCGK 2022 entsprochen sowie die Whistleblower-Richtlinie und deren Umsetzung ins nationale Recht berücksichtigt. Das Whistleblower-Tool ist auf der Unternehmenswebsite der Westwing Group SE (ir.westwing.com im Bereich „Corporate Governance“, „Compliance“, „Whistleblower-Hinweisgeberportal“) zugänglich.

WEITERE UNTERNEHMENSRICHTLINIEN

Neben den vorgenannten verfügt Westwing über diverse weitere Unternehmensrichtlinien, die von dem Management sowie Mitarbeitern einzuhalten sind. Hierzu zählen u. a.:

- Regelung zur Wahrung des sog. Vier-Augen-Prinzips vor dem Abschluss von Verträgen bzw. der Erteilung von Aufträgen
- IT-/Informationssicherheits-Richtlinien und Handlungsanweisungen, die unter anderem über die Themen Datenschutz und Datensicherheit sowie den Umgang mit im Unternehmen vorhandenen EDV-Anwendungen informieren. Alle White-Collar Mitarbeiter von Westwing sind grundsätzlich verpflichtet das Informationssicherheits-Training zu absolvieren. Das Training und die Richtlinie werden auch regelmäßig aktualisiert, zuletzt in 2025. Zusätzlich gibt es über den digitalen Policy Manager einen Abschlusstest, um das Gelernte zu belegen. Dies wird wiederum überwacht und der Verwaltung hierzu Bericht erstattet.
- Kapitalmarkt-Compliance-Richtlinie, welche kapitalmarktrechtliche Pflichten, die sich aus der Börsennotierung ergeben, erläutert. Die Mitarbeiter von Westwing werden darin u. a. mit dem Verbot von Insidergeschäften und der unrechtmäßigen Offenlegung von Insiderinformationen vertraut gemacht. Ferner finden sich dort Informationen zu sog. „Closed“ bzw. „Silent Periods“ und entsprechende Verhaltensempfehlungen an Mitarbeiter, Aktien der Westwing Group SE nicht in den 30-tägigen Zeitfenstern vor Veröffentlichungen von Zahlen zu handeln. Auch diese Richtlinie wurde in 2025 aktualisiert, ebenso der Abschlusstest über den digitalen Policy Manager, um das Gelernte zu belegen. Dies wird wiederum überwacht und der Verwaltung hierzu Bericht erstattet.
- Richtlinie zur Bekämpfung von Geldwäsche, mit welchem die Einhaltung der Anforderungen des Geldwäschegesetzes sichergestellt und der Missbrauch des Unternehmens zu Zwecken der Geldwäsche oder Terrorismusfinanzierung durch Dritte verhindert werden soll. Relevante Mitarbeiter und die Geschäftsleitung werden darauf hingewiesen, wie die gesetzlichen Verpflichtungen des Geldwäschegesetzes einzuhalten sind und welche Prozesse in Verdachtsfällen zu beachten sind. Auch diese Richtlinie wurde in 2025 aktualisiert. Zusätzlich gibt es über den digitalen Policy Manager einen Abschlusstest, um das Gelernte zu belegen. Dies wird wiederum überwacht und der Verwaltung hierzu Bericht erstattet.
- Human Rights Richtlinie, die grundlegende Bedeutung der Achtung der Menschenrechte für ethisches und verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln betont und Mitarbeitern als Orientierung dient
- Richtlinie über Vertraulichkeit, die einen Überblick über die wichtigsten Unternehmensmaßnahmen zur Einhaltung der Vertraulichkeit (z.B. Dokumentenklassifizierung) gibt
- Umwelt-, Gesundheit- und Sicherheits-Richtlinie, wonach sich Westwing verpflichtet, die Geschäfte verantwortungsvoll in Übereinstimmung mit dem Verhaltenskodex zum Schutz der Umwelt, Gesundheit und Sicherheit von Mitarbeitern und Dritten zu führen. Auch diese Richtlinie wurde in 2025 aktualisiert. Zusätzlich gibt es über den digitalen Policy Manager einen Abschlusstest, um das Gelernte zu belegen. Dies wird wiederum überwacht und der Verwaltung hierzu Bericht erstattet.

Die vorgenannten Richtlinien sind grundsätzlich im unternehmenseigenen Intranet sowie im digitalen „Policy Manager“ verfügbar.

Ferner verfügt Westwing über verschiedene Fachbereiche, die unter der Gesamtverantwortung des Vorstands die Compliance-Themen von Westwing treiben. So gibt es beispielsweise ein eigenes Sustainability-Team, das zusammen mit allen relevanten Bereichen von Westwing die Nachhaltigkeitsstrategie von Westwing treibt. Für den Themenkomplex gibt es diverse Handlungsanweisungen sowie Leitlinien. Weitere Details hierzu können dem Bereich Sustainability auf der Unternehmenswebsite sowie dem jeweiligen Nachhaltigkeitsbericht entnommen werden.

ANGABEN NACH DEM DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Gemäß der Empfehlung B.2 des DCGK 2022 soll der Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Vorstand für eine langfristige Nachfolgeplanung sorgen; die Vorgehensweise soll in der Erklärung zur Unternehmensführung beschrieben werden. Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2025 gemeinsam mit dem Vorstand und ohne den Vorstand – auch im Kontext der Behandlung der Vertragsverlängerungen der Vorstandsmitglieder im Berichtszeitraum – mit der langfristigen Nachfolgeplanung des Vorstands befasst.

Gemäß der Empfehlung C.1 des DCGK 2022 soll der Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung konkrete Ziele benennen und ein Kompetenzprofil für das Gesamtgremium erarbeiten. Dabei soll der Aufsichtsrat auf Diversität achten. Vorschläge des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung sollen diese Ziele berücksichtigen und gleichzeitig die Ausfüllung des Kompetenzprofils für das Gesamtgremium anstreben. Der Stand der Umsetzung soll in Form einer Qualifikationsmatrix in der Erklärung zur Unternehmensführung offengelegt werden. Diese soll auch über die nach Einschätzung der Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat angemessene Anzahl unabhängiger Anteilseignervertreter und die Namen dieser Mitglieder informieren.

Für seine Zusammensetzung hat der Aufsichtsrat konkrete Ziele benannt, sein Kompetenzprofil entsprechend den Empfehlungen des DCGK 2022 überprüft und sich auch im Geschäftsjahr 2025 sowie im ersten Quartal 2026 mit der Erstellung einer konkreten Kompetenzmatrix befasst, die hier wie folgt wiedergegeben wird:

Kompetenzen	Christoph Barchewitz	Dr. Antonella Mei-Pochtler	Michael Hoffmann	Susanne Samwer	Aymeric Chaumet
Marketing & Sales	X	X	X		X
HR & Organisational Planning	X	X	X		
E-Commerce/Retail	X	X	X	X	X
Technology		X	X	X	
Legal & Compliance	X		X		
Finance (z. B. Accounting, Corporate Finance)	X	X	X	X	X
Audit	X		X	X	
Cybersecurity & Riskmanagement	X	X	X		
Strategie	X	X	X		X
Supply Chain	X				
Leadership	X	X	X		X
Externe Aufsichtsrats-Expertise	X	X	X		
Home & Living	X	X	X	X	
Nachhaltigkeit	X	X	X	X	
Berufserfahrung im europäischen Raum	X	X	X	X	X

Der Aufsichtsrat achtet bei Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung betreffend Nachfolgekandidaten und seine Zusammensetzung auch auf Diversität.

Im Kompetenzprofil werden insbesondere die nachfolgenden Kriterien berücksichtigt: zuvorderst Kompetenz im Bereich E-Commerce, d. h. Erfahrung im Bereich des Online-Handels, sei es in einer unternehmerischen oder beratenden Tätigkeit, Erfahrung in einer Führungs- bzw. einer Aufsichtsrats-tätigkeit sowie zudem Kompetenz auf dem Gebiet der Rechnungslegung und/oder der Abschlussprüfung einschließlich Expertise zu den für das Unternehmen bedeutsamen Nachhaltigkeitsfragen. Daneben sind zu berücksichtigen: Unabhängigkeit / Vermeidung von Interessenkonflikten, die Anzahl von weiteren Mandaten in Aufsichtsräten oder ähnlichen Gremien, ausreichend zeitliche Verfügbarkeit für die Aufsichtsrats-tätigkeit und für Fortbildungen sowie die vereinbarte Altersgrenze und die Höchstdauer des Mandats.

Im Geschäftsjahr 2025 hat der Aufsichtsrat das vorgenannte Kompetenzprofil zur Gänze ausgefüllt.

Gemäß der Empfehlung C.7 des DCGK 2022 soll mehr als die Hälfte der Anteilseignervertreter unabhängig von der Gesellschaft und vom Vorstand sein. Ein Aufsichtsratsmitglied ist danach unabhängig von der Gesellschaft und deren Vorstand, wenn es in keiner persönlichen oder geschäftlichen Beziehung zu der Gesellschaft oder deren Vorstand steht, die einen wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikt begründen kann. Die Anteilseignerseite soll, wenn sie die Unabhängigkeit ihrer Mitglieder von der Gesellschaft und vom Vorstand einschätzt, insbesondere berücksichtigen, ob das Aufsichtsratsmitglied selbst oder ein naher Familienangehöriger des Aufsichtsratsmitglieds aktuell oder in dem Jahr bis zu seiner Ernennung direkt oder als Gesellschafter oder in verantwortlicher Funktion eines konzernfremden Unternehmens eine wesentliche geschäftliche Beziehung mit der Gesellschaft oder einem von dieser abhängigen Unternehmen unterhält oder unterhalten hat (z. B. als Kunde, Lieferant, Kreditgeber oder Berater). Vier Mitglieder des fünfköpfigen Aufsichtsrats gelten nach der Wertung des Aufsichtsrats als unabhängig. Namentlich waren dies im Geschäftsjahr 2025 Christoph Barchewitz (Vorsitzender), Dr. Antonella Mei-Pochtler (stellvertretende Vorsitzende), Michael Hoffmann und Aymeric Chaumet. Das Mitglied Susanne Samwer wird vom Aufsichtsrat aufgrund des persönlichen Näheverhältnisses zum CEO des größten Aktionärs als nicht unabhängig gewertet.

Gemäß der Empfehlung D.12 des DCGK 2022 soll der Aufsichtsrat in der Erklärung zur Unternehmensführung berichten, ob und wie eine Selbstbeurteilung durchgeführt wurde. Der Aufsichtsrat und seine Ausschüsse haben über ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2025 eine Effektivitätsumfrage im Wege der Selbstbeurteilung durchgeführt. Hierbei fand eine umfassende Befragung aller Mitglieder des Aufsichtsrats mittels eines digitalen Fragebogens statt. Die Ergebnisse der Umfrage wurden dann im ersten Quartal 2026 im Aufsichtsrat besprochen.

3. Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie der Zusammensetzung und Arbeitsweise von deren Ausschüssen

Gemäß §§ 315d S. 2, 289f Abs. 2 Nr. 3 HGB ist eine Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie der Zusammensetzung und Arbeitsweise von deren Ausschüssen in die Erklärung zur Unternehmensführung aufzunehmen.

Die Westwing Group SE hat mit Vorstand und Aufsichtsrat eine zweigeteilte (dualistische) Leitungs- und Überwachungsstruktur. Die beiden Gremien arbeiten zum Wohle der Gesellschaft eng und vertrauensvoll miteinander zusammen. Der Vorstand leitet die Gesellschaft, der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand. Die Aktionäre der Westwing Group SE üben ihre Rechte regelmäßig in der Hauptversammlung aus.

ARBEITSWEISE DES VORSTANDS

Der Vorstand leitet die Geschäfte der Westwing Group SE in eigener Verantwortung im Unternehmensinteresse und unter Berücksichtigung der Belange der Aktionäre, seiner Arbeitnehmer und sonstiger dem Unternehmen verbundene Gruppen (Stakeholdern) mit dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung. Er beachtet hierbei die Sorgfalt eines ordentlichen und gewissenhaften Geschäftsleiters nach Maßgabe der Gesetze, der Satzung der Westwing Group SE, der Geschäftsordnung des Vorstands und der jeweiligen Dienstverträge. Der Vorstand entwickelt die strategische Ausrichtung des Unternehmens, stimmt diese regelmäßig mit dem Aufsichtsrat ab und sorgt für ihre Umsetzung.

Der Vorstand hat für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und der internen Richtlinien zu sorgen und wirkt auf deren Beachtung im Unternehmen hin (Compliance). Das interne Kontrollsystem und das Risikomanagementsystem umfassen auch ein an der Risikolage des Unternehmens ausgerichtetes Compliance-Management-System.

Das interne Kontrollsystem und das Risikomanagementsystem sollen, soweit nicht bereits gesetzlich geboten, auch nachhaltigkeitsbezogene Ziele abdecken. Dies soll die Prozesse und Systeme zur Erfassung und Verarbeitung nachhaltigkeitsbezogener Daten miteinschließen.

Die Aufgabenbereiche der Vorstandsmitglieder ergeben sich aus dem nachfolgenden Geschäftsverteilungsplan. Jedes Vorstandsmitglied führt die ihm zugewiesenen Geschäftsbereiche im Rahmen der Vorstandsbeschlüsse in eigener Verantwortung. Die Zuordnung der Geschäftsbereiche wird durch die Geschäftsordnung des Vorstands festgelegt.

Nach der zu Beginn des Geschäftsjahres 2025 geltenden Geschäftsordnung des Vorstands waren die Mitglieder des Vorstands jeweils für die folgenden Ressorts verantwortlich:

Vorstandsvorsitzender Dr. Andreas Hoerning (CEO)	Finanzvorstand Sebastian Westrich (CFO)
Strategie (Entwicklung und Umsetzung)	Finanzen
Organisation	Buchhaltung, Steuern, Treasury
Marketing	Controlling
Technologie & Produktmanagement	Externe Finanzberichterstattung
People & Culture	Investor Relations
Sales	Recht, Risk & Compliance
Creative	Sustainability und Nicht-finanzielle Berichterstattung
Sourcing & Operations	

Mit Wirkung ab 20. Mai 2025 wurde eine Änderung der Geschäftsverteilung wie folgt beschlossen:

Vorstandsvorsitzender Dr. Andreas Hoerning (CEO)	Finanzvorstand Sebastian Westrich (CFO)
Strategie (Entwicklung und Umsetzung)	Finanzen
Organisation	Buchhaltung, Steuern, Treasury
Marketing	Controlling
Technologie & Produktmanagement	Externe Finanzberichterstattung
People & Culture	Investor Relations
Sales	Recht, Risk & Compliance
Creative	Sustainability und Nicht-finanzielle Berichterstattung
Sourcing	Operations

Unbeschadet der Geschäftsverteilung tragen die Mitglieder des Vorstands gemeinsam die Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung. Sie arbeiten kollegial zusammen und unterrichten sich gegenseitig laufend über wichtige Maßnahmen und Vorgänge in ihren Geschäftsbereichen.

Maßnahmen und Geschäfte, die für die Gesellschaft von außergewöhnlicher Bedeutung sind oder mit denen ein außergewöhnliches wirtschaftliches Risiko verbunden ist, bedürfen zudem der Zustimmung des Gesamtvorstands. Der Vorstand entscheidet im Übrigen in seiner Gesamtheit über alle Angelegenheiten, in denen das Gesetz, die Satzung der Westwing Group SE oder die Geschäftsordnung des Vorstands eine Entscheidung durch den Vorstand vorsehen. Dazu gehören unter anderem die Strategie des Unternehmens, wesentliche Fragen der Geschäftspolitik sowie alle übrigen Angelegenheiten,

insbesondere nationale oder internationale Geschäftsbeziehungen, die von besonderer Tragweite für die Westwing Group SE und/oder den Westwing-Konzern sind.

Der Vorstand beschließt in der Regel in Sitzungen. Auf Antrag eines Vorstandsmitglieds können Sitzungen (einschließlich dortiger Beschlussfassungen) auch in Form einer Telefonkonferenz oder mittels sonstiger elektronischer Kommunikationsmittel (insbesondere Videokonferenz) abgehalten werden. Die Vorstandssitzungen sollen regelmäßig, mindestens jedoch einmal pro Monat stattfinden. Sie müssen stattfinden, wenn es das Wohl der Gesellschaft erfordert.

Daneben können Beschlussfassungen auch außerhalb von Sitzungen (beispielsweise mündlich, per E-Mail oder mittels sonstiger gebräuchlicher Kommunikationsmittel (insbesondere Videokonferenz)) erfolgen. Der Vorstand soll sich nach Kräften bemühen, alle seine Beschlüsse einstimmig zu fassen. Sollte keine Einstimmigkeit erreicht werden, wird der Beschluss mit der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst, soweit nicht durch Gesetz oder Satzung der Westwing Group SE oder die Geschäftsordnung des Vorstands andere Mehrheiten zwingend vorgeschrieben sind. Der Vorstand kann nur einstimmig beschließen, sofern er – wie im Geschäftsjahr 2025 – nur aus zwei Mitgliedern besteht.

Der Vorstand (insbesondere der Vorstandsvorsitzende) hält mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden regelmäßigen Kontakt und unterrichtet diesen über den Gang der Geschäfte und die Lage der Westwing Group SE und ihrer Konzernunternehmen. Er berät mit ihm die Strategie, Planung, Geschäftsentwicklung und das Risikomanagement des Unternehmens. Bei wichtigen Anlässen und bei geschäftlichen Angelegenheiten, die für die Beurteilung der Lage und Entwicklung sowie die Leitung des Unternehmens von erheblichem Einfluss sein können, hat der Vorstand an den Vorsitzenden des Aufsichtsrats unverzüglich zu berichten. Hierzu gehören auch etwaige Mängel, die im Rahmen des Überwachungssystems nach § 91 Abs. 2 AktG bekannt werden.

Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat mindestens einmal im Kalendervierteljahr insbesondere über die beabsichtigte Geschäftspolitik und andere grundsätzliche Fragen der Unternehmensplanung (insbesondere die Finanz-, Investitions- und Personalplanung), wenn nicht Änderungen der Lage oder neue Fragen eine unverzügliche, frühere Berichterstattung gebieten. Ferner hat der Vorstand dem Aufsichtsrat regelmäßig, mindestens vierteljährlich, über den Gang der Geschäfte, insbesondere den Umsatz, und die Lage der Gesellschaft zu berichten.

Bei wichtigen Anlässen gemäß § 90 Abs. 1 Satz 3 AktG und bei geschäftlichen Angelegenheiten, die auf die Lage der Gesellschaft von erheblichem Einfluss sein können, berichtet der Vorstand unverzüglich an den Vorsitzenden des Aufsichtsrats. Als wichtiger Anlass ist auch ein dem Vorstand bekannt gewordener geschäftlicher Vorgang bei einem Konzernunternehmen anzusehen, der auf die Lage der Westwing Group SE von erheblichem Einfluss sein kann.

Neben den Geschäften, die nach dem Gesetz der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, darf der Vorstand bestimmte Geschäfte und Maßnahmen nur nach vorheriger Zustimmung des Aufsichtsrats bzw. eines vom Aufsichtsrat hiermit betrauten Aufsichtsratsausschusses vornehmen. Diese Geschäfte und Maßnahmen sind in der Geschäftsordnung für den Vorstand aufgeführt.

KEINE AUSSCHÜSSE DES VORSTANDS

Der aus zwei Personen bestehende Vorstand hat keine Ausschüsse gebildet.

ARBEITSWEISE DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand regelmäßig bei der Leitung des Unternehmens. Er ist in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen einzubinden.

Der Aufsichtsrat führt seine Geschäfte nach den Vorschriften der Gesetze, der Satzung der Westwing Group SE und der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats. Er arbeitet zum Wohle des Unternehmens eng und vertrauensvoll mit den übrigen Organen der Gesellschaft, insbesondere dem Vorstand, zusammen.

Der Aufsichtsrat wählt aus seiner Mitte einen Vorsitzenden und einen Stellvertreter. Der Vorsitzende koordiniert die Arbeit des Aufsichtsrats und die Zusammenarbeit des Aufsichtsrats mit dem Vorstand.

Der Vorsitzende hält mit dem Vorstand regelmäßig Kontakt und berät mit ihm Strategie, Planung, Geschäftsentwicklung, Risikomanagement und Nachhaltigkeit des Unternehmens sowie wichtige Ereignisse, die für die Beurteilung der Lage und Entwicklung sowie für die Leitung des Unternehmens von wesentlicher Bedeutung sind.

Der Aufsichtsrat muss mindestens eine Sitzung im Kalendervierteljahr abhalten. Weitere Sitzungen werden einberufen, wenn dies erforderlich ist. Die Sitzungen des Aufsichtsrats werden vom Aufsichtsratsvorsitzenden geleitet. Er bestimmt die Reihenfolge, in der die Gegenstände der Tagesordnung verhandelt werden, sowie die Art und Form der Abstimmungen.

Beschlüsse des Aufsichtsrats werden in der Regel in Sitzungen gefasst. Auf Anordnung des Vorsitzenden oder mit Zustimmung aller Mitglieder des Aufsichtsrats können Sitzungen auch in Form einer Telefonkonferenz oder mittels sonstiger elektronischer Kommunikationsmittel (insbesondere Videokonferenz) abgehalten werden. In diesen Fällen kann die Beschlussfassung im Wege der Telefonkonferenz oder mittels sonstiger elektronischer Kommunikationsmittel (insbesondere Videokonferenz) erfolgen.

Daneben können Beschlussfassungen auch außerhalb von Sitzungen erfolgen (z. B. schriftlich, per E-Mail oder mittels sonstiger vergleichbarer Kommunikationsmittel). Beschlüsse des Aufsichtsrats werden, soweit das Gesetz nicht zwingend etwas anderes vorschreibt, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst. Stimmenthaltungen gelten in diesem Sinne nicht als abgegebene Stimmen. Ergibt eine Abstimmung im Aufsichtsrat Stimmengleichheit, gibt die Stimme des Aufsichtsratsvorsitzenden den Ausschlag.

Weitere Informationen zur Arbeitsweise des Aufsichtsrats sind in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats enthalten. Die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats ist auf der Unternehmenswebseite der Westwing Group SE (ir.westwing.com im Bereich „Corporate Governance“, „Aufsichtsrat“) öffentlich zugänglich.

ZUSAMMENSETZUNG DES AUFSICHTSRATS UND DESSEN AUSSCHÜSSE

Im Geschäftsjahr 2025 bestand der Aufsichtsrat der Westwing Group SE aus folgenden Mitgliedern: Christoph Barchewitz (Vorsitzender des Aufsichtsrats), Dr. Antonella Mei-Pochtler (stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats), Susanne Samwer, Aymeric Chaumet und Michael Hoffmann.

Im Berichtsjahr gab es drei Ausschüsse des Aufsichtsrats: einen Prüfungsausschuss, einen Nominierungsausschuss sowie einen Vergütungsausschuss des Aufsichtsrats:

Ausschuss	Besetzung
Prüfungsausschuss	Michael Hoffmann (Vorsitzender) Susanne Samwer Aymeric Chaumet
Vergütungsausschuss	Dr. Antonella Mei-Pochtler (Vorsitzende) Christoph Barchewitz Michael Hoffmann
Nominierungsausschuss	Christoph Barchewitz (Vorsitzender) Dr. Antonella Mei-Pochtler Michael Hoffmann

Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses, Michael Hoffmann, agiert als unabhängiger Finanzexperte gemäß § 100 Abs. 5 AktG. Als ehemaliger CEO, der Betriebswirtschaft studierte, und mit über zehnjähriger Tätigkeit als Leiter des Prüfungsausschusses eines anderen im TecDAX/MDAX börsennotierten Unternehmens verfügt er u. a. auch über besonderen Sachverstand auf dem Gebiet der Rechnungslegung. Susanne Samwer, Mitglied des Prüfungsausschusses und ausgebildete US-Wirtschaftsprüferin (CPA inaktiv), agiert ebenfalls als Finanzexpertin gemäß § 100 Abs. 5 AktG. Durch ihre mehrjährige Tätigkeit bei Wirtschaftsprüfungsgesellschaften sowie durch ihre Berufserfahrung als Finanzdirektorin bringt sie besondere Kenntnisse u. a. auf dem Gebiet der Abschlussprüfung mit.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Prüfungsausschusses sind in ihrer Gesamtheit mit dem Sektor, in dem die Westwing Group SE tätig ist, bestens vertraut. Die persönlichen Anforderungen an die Mitglieder aus dem Gesetz, dem DCGK 2022 sowie der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats sind somit erfüllt.

Der Prüfungsausschuss befasst sich insbesondere, wie vom DCGK 2022 empfohlen, mit der Prüfung der Rechnungslegung, der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionsystems sowie der Abschlussprüfung einschließlich der Nachhaltigkeitsberichterstattung und der Compliance.

Der Vergütungsausschuss beschäftigt sich u. a. mit allen Vorstandsvergütungsfragen sowie der Vergütung des Aufsichtsrats, soweit dies in die Zuständigkeit des Aufsichtsrats fällt. Der Vergütungsausschuss bereitet alle Beschlussvorschläge zu Themen der Vorstandsvergütung für die endgültige Entscheidung im Aufsichtsrat vor.

Der Nominierungsausschuss ist entsprechend D.4 DCGK 2022 für Wahlvorschläge von geeigneten Aufsichtsratskandidaten für den Aufsichtsrat an die Hauptversammlung verantwortlich.

4. Festlegungen nach §§ 76 Abs. 4 und 111 Abs. 5 des Aktiengesetzes

Gemäß §§ 315d S. 2, 289f Abs. 2 Nr. 4 HGB sind bei börsennotierten Gesellschaften die Festlegungen nach §§ 76 Abs. 4 und 111 Abs. 5 AktG mit in die Erklärung aufzunehmen sowie die Angabe, ob die festgelegten Zielgrößen innerhalb der Fristen erreicht worden sind, und wenn nicht, sind die Gründe hierfür anzugeben.

FRAUENANTEIL IN DEN BEIDEN FÜHRUNGSEBENEN UNTERHALB DES VORSTANDS

Gemäß § 76 Abs. 4 AktG legt der Vorstand von börsennotierten Gesellschaften für den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands Zielgrößen fest.

Dementsprechend hatte der Vorstand im Geschäftsjahr 2019 für die erste Führungsebene eine Zielgröße von 0 % festgelegt. Die Festlegung einer Frist zur Erreichung der Zielgröße nach § 76 Abs. 4 S. 3 AktG konnte deshalb unterbleiben. Die vorgenannte Festlegung der Zielgröße erfolgte vor dem Hintergrund, dass der Bezugspunkt für die Ermittlung der Führungsebenen die juristische Person und nicht das Unternehmen oder der Konzern insgesamt ist (Beschlussempfehlung und Bericht des Ausschusses für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Deutscher Bundestag, Drucksache 18/4227, S. 21). Mithin sind von Gesetzes wegen nur die beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands zu berücksichtigen, die der Westwing Group SE angehören.

Der Vorstand der Westwing Group SE unterscheidet bei der Festlegung der Führungsebenen im Unternehmen grundsätzlich jedoch nicht nach der Zugehörigkeit zur Westwing Group SE oder anderen Konzernunternehmen. Lediglich um § 76 Abs. 4 AktG zu entsprechen, wurde 2019 für die erste Führungsebene eine Zielgröße von 0 % festgelegt. Ausgangspunkt für die vorgenannte Zielgröße war dabei die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf der ersten Führungsebene, deren Arbeitsvertrag mit der Westwing Group SE besteht. Zum Zeitpunkt der Beschlussfassung in 2019 traf dies auf zwei männliche Mitarbeiter zu. Die Festlegung von 0 % diente damit dem legitimen Zweck, diese beiden Positionen nicht binnen einer nach § 76 Abs. 4 S. 3 AktG festzulegenden Frist neu besetzen zu müssen und trat gleichsam dem Umstand Rechnung, dass nicht nach der Zugehörigkeit zur Westwing Group SE

und anderen Westwing-Gesellschaften unterschieden wird. Der Vorstand hält letzteren Punkt weiterhin für ausschlaggebend und bleibt daher weiterhin bei der Festlegung von 0%.

Im Geschäftsjahr 2025 wurde die festgelegte Zielgröße für die erste Führungsebene unterhalb des Vorstands überschritten. Sie betrug zum 31. Dezember 2025 73% (im Vorjahr: 67%).

Für die zweite Führungsebene hat der Vorstand weiterhin eine Zielgröße von 40% festgelegt. Die Zielgröße soll bis zum Ablauf des Geschäftsjahres 2028 erreicht werden.

Im Geschäftsjahr 2025 wurde die festgelegte Zielgröße für die zweite Führungsebene unterhalb des Vorstands überschritten. Sie betrug zum 31. Dezember 2025 50% (im Vorjahr: 44%). Wie oben bereits aufgezeigt, wurden hier lediglich diejenigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter berücksichtigt, deren Arbeitsvertrag mit der Westwing Group SE zum 31. Dezember 2025 bestand.

Zur Klarstellung soll nochmals angeführt werden, dass der Vorstand der Westwing Group SE bei der Festlegung der Führungsebenen im Unternehmen grundsätzlich nicht nach der Zugehörigkeit zur Westwing Group SE oder anderer Konzernunternehmen unterscheidet. Betrachtet man daher konzernweit und nicht lediglich auf Ebene der Westwing Group SE den Frauenanteil auf der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands, betrug dieser zum 31. Dezember 2025 64% (im Vorjahr: 72%). Weiter betrug der Frauenanteil auf der zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands zum 31. Dezember 2025 62% (im Vorjahr: 50%).

Die Westwing Group SE fördert die Beteiligung von Frauen auf allen Führungsebenen. Wir sind stolz auf den hohen Anteil an weiblichen Führungskräften und Mitarbeiterinnen.

FRAUENANTEIL IM AUFSICHTSRAT UND IM VORSTAND

Gemäß § 111 Abs. 5 AktG legt der Aufsichtsrat von börsennotierten Gesellschaften für den Frauenanteil im Aufsichtsrat und im Vorstand Zielgrößen fest.

Im Aufsichtsrat sollen mindestens zwei von fünf Mitgliedern (dies entspricht 40%) weiblich sein. Im Geschäftsjahr 2025 wurde diese Zielgröße mit zwei weiblichen von insgesamt fünf Aufsichtsratsmitgliedern eingehalten. Diese Zielgröße soll bis zum Ablauf des Geschäftsjahres 2028 (weiterhin) erreicht werden.

Für den Frauenanteil im Vorstand hat der Aufsichtsrat beschlossen, dass soweit der Vorstand aus drei Mitgliedern besteht, der Frauenanteil mindestens 1/3 betragen soll und wenn der Vorstand aus vier Mitgliedern besteht, der Frauenanteil mindestens 1/4 betragen soll. Für einen Vorstand von zwei Vorstandsmitgliedern oder weniger soll weiterhin ein Frauenanteil von 0% gelten. Ausgangspunkt ist, dass der Vorstand der Gesellschaft aus zwei männlichen Mitgliedern bestand und aktuell unverändert besteht. Die Festlegung von 0% bei einem aus lediglich zwei Personen bestehenden Vorstand diene damit dem legitimen Zweck, diese beiden Positionen nicht aufgrund und binnen einer gemäß § 111 Abs. 5 AktG gesetzten Frist neu besetzen zu müssen. Die vorgenannten Zielgrößen sollen bis zum Ablauf des Geschäftsjahres 2028 erreicht werden. Der Aufsichtsrat hat das Thema der Gender Diversity im Vorstand u. a. auch im Zusammenhang mit der Befassung mit den Vorstandsvertragsverlängerungen sowie grundsätzlichen Vorstandsnachfolgethemen im Geschäftsjahr 2025 diskutiert.

5. Diversitätskonzept

Gemäß §§ 315d S. 2, 289f Abs. 2 Nr. 6 HGB haben Aktiengesellschaften im Sinne des § 289f Abs. 1 HGB, die nach § 267 Abs. 3 S. 1 und Abs. 4 bis 5 HGB große Kapitalgesellschaften sind, eine Beschreibung des Diversitätskonzepts in die Erklärung zur Unternehmensführung aufzunehmen, welches im Hinblick auf die Zusammensetzung des vertretungsberechtigten Organs und des Aufsichtsrats in Bezug auf Aspekte wie beispielsweise Alter, Geschlecht, Bildungs- oder Berufshintergrund verfolgt wird. Außerdem sind die Ziele dieses Diversitätskonzepts, die Art und Weise seiner Umsetzung sowie die im Geschäftsjahr erreichten Ergebnisse mitaufzunehmen.

ZUSAMMENSETZUNG DES VORSTANDS

Grundsätzlich ist der Vorstand so zusammenzusetzen, dass eine sachkundige und professionelle Leitung der Westwing Group SE gewährleistet wird. Bei der Zusammensetzung des Vorstands achtet der Aufsichtsrat auch auf Diversität.

In Bezug auf das Alter der Vorstandsmitglieder berücksichtigt der Aufsichtsrat bei der Zusammensetzung eine Altersgrenze von 75 Jahren. In begründeten Einzelfällen können davon Ausnahmen gemacht werden.

In Bezug auf den Frauenanteil im Vorstand wird auf die oben gemachten Ausführungen verwiesen.

Ferner sollen im Hinblick auf den Bildungs- und Berufshintergrund der Vorstandsmitglieder möglichst viele unterschiedliche Fähigkeiten und Erfahrungen in den für die Leitung des Unternehmens relevanten Kompetenzen aufgebaut werden. Unternehmerische Entscheidungen und im Vorstand beratungsbedürftige Sachverhalte sollen aus möglichst vielen verschiedenen Blickwinkeln beurteilt und entsprechend differenziert gewürdigt und begründet werden.

ZUSAMMENSETZUNG DES AUFSICHTSRATS

Grundsätzlich ist der Aufsichtsrat so zusammenzusetzen, dass eine qualifizierte Kontrolle und Beratung des Vorstands der Westwing Group SE durch den Aufsichtsrat gewährleistet wird. Die Mitglieder des Aufsichtsrats sollen über die erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen, die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung ihrer Aufgaben erforderlich sind. Der Aufsichtsrat hat hierzu konkrete Ziele benannt und ein Kompetenzprofil erarbeitet, das für die Mitglieder des Aufsichtsrats zum Beispiel einschlägige Erfahrung im Bereich des Online-Handels voraussetzt. Unabhängigkeit der Aufsichtsratsmitglieder, Diversität /vielfältige Zusammensetzung des Aufsichtsrats sind danach ebenfalls zu berücksichtigen. Der Aufsichtsrat entspricht damit der Empfehlung des DCGK 2022.

In Bezug auf das Alter der Mitglieder berücksichtigt der Aufsichtsrat bei seiner Zusammensetzung eine Altersgrenze von 75 Jahren. In begründeten Einzelfällen können davon Ausnahmen gemacht werden. Die Dauer der Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat wird bei jedem Mitglied des Aufsichtsrats offengelegt. Weitere Informationen finden sich auch in den veröffentlichten Lebensläufen. Diese Informationen sind auf der Unternehmenswebsite (ir.westwing.com im Bereich „Corporate Governance“, „Aufsichtsrat“) öffentlich zugänglich.

Zur Geschlechterdiversität im Aufsichtsrat, insbesondere bezüglich des Frauenanteils im Aufsichtsrat wird auf die obenstehenden Ausführungen verwiesen.

Weiterhin hat sich der Aufsichtsrat in Bezug auf den Bildungs- und Berufshintergrund seiner Mitglieder zum Ziel gesetzt, möglichst viele unterschiedliche Fähigkeiten und Erfahrungen in dem für das Unternehmen relevanten Kompetenzen zusammenzuführen. Demnach sollen unternehmerische Entscheidungen und beratungsbedürftige Sachverhalte aufgrund der vorhandenen Vielfalt aus verschiedenen Blickwinkeln beurteilt und entsprechend differenziert gewürdigt und begründet werden.

ZIELE DES DIVERSITÄTSKONZEPTS

Diversität („Diversity“) bedeutet Vielfalt. In der Praxis versteht Westwing darunter eine Bereicherung sowohl für die Gesellschaft als auch für das Unternehmen. Die Westwing Group SE setzt sich deshalb unternehmensweit dafür ein, die Verschiedenartigkeit der Menschen positiv hervorzuheben und gegenseitige Akzeptanz zu fördern. Vor allem sollen Maßnahmen gefördert werden, die einer gleichberechtigten Teilhabe (Inklusion) von Menschen mit Behinderung dienen.

Verschiedenartigkeit, zum Beispiel auf der Ebene des Geschlechts, der Kultur, der Religion, der sexuellen Orientierung, der Weltanschauung oder weiteren Aspekten der Lebensführung, ist für uns selbstverständlich. Das Ziel des Diversitätskonzepts ist es daher darauf hinzuwirken, Unterschiede ohne jegliche Wertung wahrzunehmen und unternehmensweit entsprechend vielfältige Strukturen zu schaffen.

Insbesondere haben diskriminierende Vorstellungen, gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit und sexuell unerwünschte Handlungen keinen Platz bei Westwing. Das Unternehmen verfolgt in dieser Hinsicht eine Nulltoleranzpolitik und fördert unternehmensweit die Aufklärung und Sensibilisierung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

ART UND WEISE DER UMSETZUNG DES DIVERSITÄTSKONZEPTS SOWIE ERGEBNISSE IM GESCHÄFTSJAHRE 2025

Das Unternehmen verfügt über eine strukturierte Roadmap für Diversity & Inclusion, mit dem Ziel, Westwing zu einem noch vielfältigeren und inklusiveren Arbeitsumfeld zu entwickeln. Ergänzend dazu werden regelmäßig relevante Diversity-Daten (z.B. Altersstruktur, Geschlechterverteilung) erhoben und ausgewertet.

Im Geschäftsjahr 2025 wurde unser Selbstverständnis zu Vielfalt und Inklusion insbesondere durch unsere aktualisierten „Culture Code“ und das Prinzip „Being human is our superpower“ unterstrichen. Es steht für ein respektvolles Miteinander, gleiche Chancen sowie ein Arbeitsumfeld ohne Ellbogenmentalität. Zur Sicherstellung fairer Entwicklungsprozesse wurden bereichsübergreifende „Calibration Meetings“ bei Beförderungen ab Teamleitung beibehalten, um eine einheitliche Bewertung und gleiche Standards zu gewährleisten. Zudem fanden vier Insight Sessions zum Thema Female Entrepreneurship statt, die unterschiedliche Perspektiven auf unternehmerisches Handeln und individuelle Entwicklung beleuchteten - im Sinne unseres Prinzips „*We apply a growth mindset*“.

München, den 6. März 2026

Westwing Group SE

Für den Vorstand
Dr. Andreas Hoerning

Für den Aufsichtsrat
Christoph Barchewitz

02

ZUSAMMENGEFASSTER
LAGEBERICHT



1. Grundlagen des Konzerns	44
1.1 Geschäftstätigkeit	44
1.2 Konzernstruktur	45
1.3 System zur Leistungsmessung	45
1.4 Forschung und Entwicklung	46
2. Wirtschaftsbericht	46
2.1 Gesamtwirtschaftliche Lage und branchenspezifisches Umfeld	46
2.2 Geschäftsentwicklung	47
2.2.1 Ertragslage	49
2.2.2 Finanzlage	53
2.2.3 Vermögenslage	54
3. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	55
4. Nachhaltigkeitserklärung	56
4.1 Allgemeine Angaben	
ESRS 2 Allgemeine Angaben	56
4.2 Umweltinformationen	
Offenlegungen gemäß Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 (Taxonomieverordnung)	89
ESRS E1 Klimawandel	94
ESRS E5 Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	113
4.3 Soziale Informationen	
ESRS S1 Eigene Arbeitskräfte	130
ESRS S2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	146
ESRS S4 Verbraucher und Endnutzer	161
4.4 Governance-Informationen	
ESRS G1 Unternehmenspolitik	174
5. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	184
6. Risiko- und Chancenbericht	184
6.1 Risikomanagementsystem	184
6.2 Risikobewertungsmethodik	185
6.3 Wesentliche Merkmale des Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems	186
6.4 Risikobericht	187
6.5 Risiko mit geringer Wahrscheinlichkeit, aber großer Auswirkung	191
6.6 Veränderungen der Risikosituation	192
6.7 Chancenbericht	192
7. Ausblick	194
7.1 Erwartete Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen	194
7.2 Erwartete Entwicklung des Westwing-Konzerns	194
8. Ergänzender Lagebericht der Westwing Group SE (nach dem Handelsgesetzbuch – HGB)	195
8.1 Ertragslage der Westwing Group SE	196
8.2 Finanzlage der Westwing Group SE	197
8.3 Vermögenslage der Westwing Group SE	198
8.4 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Westwing Group SE	199
8.5 Risiken und Chancen der Westwing Group SE	199
8.6 Ausblick für die Westwing Group SE	199
9. Sonstige Angaben	200
9.1 Erklärung zur Unternehmensführung	200
9.2 Übernahmerechtliche Angaben	200

1. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

Der Westwing-Konzern betreibt in Europa eine inspirierende Premium Home & Living-Design-Marke und E-Commerce-Plattform und wird im Folgenden kurz als „Westwing“, „Gesellschaft“ oder „Konzern“ bezeichnet. Die Muttergesellschaft der Westwing Group ist die Westwing Group SE.

Westwing wurde 2011 gegründet und das Sortiment umfasst Produkte aus den Bereichen Möbel, Textilien, Leuchten, Küchenausstattung und Dekoration. Es setzt sich aus Private-Label-Produkten unter der eigenen Marke „Westwing Collection“ sowie aus ausgewählten Premium-Drittmarken zusammen.

1.1 Geschäftstätigkeit

Westwing ist The Beautiful Living Company und die One-Stop-Destination für Premium Home & Living mit Inhalten, die Menschen inspirieren, ein Zuhause zu schaffen, das die volle Schönheit des Lebens entfaltet. Die Gesellschaft baut die Superbrand in Design auf, indem sie ein sorgfältig kuratiertes Produktsortiment mit inspirierendem Content sowie commerce-getriebenen Erlebnissen über digitale und physische Touchpoints hinweg verbindet.

Der Online-Shop von Westwing ist der primäre Vertriebskanal und bietet eine dauerhafte Auswahl an Produkten der Westwing Collection sowie weiterer Partnermarken. Ergänzend dazu wird tägliche Inspiration durch wechselnde Themen-Sales auf der Website und in der App geboten. Diese Retail-Kampagnen werden jeden Morgen über einen inspirierenden Newsletter sowie weitere digitale Kanäle gelauncht.

Die Westwing Collection ist die exklusive Eigenmarke von Westwing und steht für außergewöhnliche Qualität und unverwechselbares Design. Sie verkörpert den Anspruch der Gesellschaft an höchste ästhetische Standards und verbindet zeitlosen Stil mit aktuellen Designrends. Dabei setzt die Collection bewusst auf Nachhaltigkeit und langlebige Qualität und schafft Möbel und Wohnaccessoires, die einen echten und langfristigen Mehrwert für das Zuhause der Kundinnen und Kunden bieten.

Physische Stores übersetzen die Marke in ein immersives Erlebnis und verbinden die digitale und die reale Welt nahtlos miteinander. Sie bieten persönliche Beratung, authentische Begegnungen und ein kuratiertes Sortiment. Inspirierende Installationen, professionelle Expertise und sorgfältig zusammengestellte Erlebnisse greifen aktuelle Trends auf und ergänzen das Westwing Universum.

Ausgewählte Partnermarken ergänzen die Westwing Collection im Shop, in Kampagnen sowie in den physischen Stores. Dabei vereint Westwing etablierte Interior-Brands mit aufstrebenden Nischenmarken. Der Westwing Design Service ergänzt das Geschäftsmodell zusätzlich, indem er Kundinnen und Kunden mit erfahrenen Interior Designerinnen und Designern sowie einer kuratierten Produktauswahl verbindet.

Über das Privatkundengeschäft hinaus baut Westwing sein B2B-Angebot mit Westwing Business in ausgewählten europäischen Märkten weiter aus. Das Angebot umfasst ganzheitliche End-to-End-Lösungen – von der Projektplanung über Lieferung und Montage bis hin zu persönlicher Betreuung. Mit der wachsenden Nachfrage nach komfortablen, ästhetischen und flexiblen Räumen in Hotellerie, Büros und anderen gewerblichen Bereichen ist Westwing hervorragend positioniert, maßgeschneiderte und digitale Lösungen für diese sich wandelnden Bedürfnisse anzubieten.

Westwing ist in einem hochattraktiven europäischen Home & Living Markt tätig, dessen Volumen in Deutschland auf rund EUR 81 Mrd.¹ und in allen vom Konzern bedienten Märkten zusammen auf rund EUR 150 Mrd.² geschätzt wird.

Im Jahr 2025 belief sich das Bruttowarenvolumen (GMV, siehe auch Abschnitt 1.3 dieses zusammengefassten Lageberichts) auf EUR 507 Mio. Davon entfielen 46% auf Möbel, 15% auf Textilien und Teppiche, 11% auf Leuchten, 8% auf Küchen und Dining und 20% auf sonstige Produkte. Der Anteil der Westwing Collection am GMV stieg im Gesamtjahr 2025 auf 63% (2024: 55%).

1 Euromonitor (29. Mai 2024)

2 Euromonitor (30. Mai 2022) und Statista Market Insights (April 2025)

1.2 Konzernstruktur

An der Spitze des Konzerns steht die Holdinggesellschaft, die Westwing Group SE, eine Europäische Aktiengesellschaft, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Berlin unter der Nummer HRB 239114 B. Der Sitz der Gesellschaft befindet sich in der Moosacher Straße 88, 80809 München, Deutschland. Westwing ist am regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse (Prime Standard) notiert. Es handelt sich um einen zusammengefassten Lagebericht, die Ausführungen zur Muttergesellschaft finden sich in Kapitel 8, die allgemeinen Ausführungen gelten gleichermaßen für das Mutterunternehmen und den Konzern.

Zum 31. Dezember 2025 wurden 20 Unternehmen in den Konzernabschluss des Westwing-Konzerns einbezogen, davon sind 10 Gesellschaften nicht operativ tätig. Die in Bezug auf die Umsatzerlöse wichtigste Tochtergesellschaft ist die in Deutschland ansässige Westwing GmbH, die fast das gesamte internationale Geschäft des Konzerns abdeckt.

1.3 System zur Leistungsmessung

Westwing betreibt das operative Geschäft über die beiden Segmente „DACH“ und „International“ unter Verwendung der wichtigsten Leistungsindikatoren Umsatz, Umsatzwachstum, bereinigtes EBITDA und bereinigte EBITDA-Marge. Das DACH-Segment umfasst die Länder Deutschland, Schweiz und Österreich. Das Internationale Segment umfasst 19 weitere europäische Länder.

Westwing definiert das EBITDA als Gesamtergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) zuzüglich Abschreibungen und Wertminderungen. Das bereinigte EBITDA wird berechnet, indem diese Zahl um die Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungsaufwendungen sowie wesentliche Restrukturierungseffekte bereinigt wird. Diese Kennzahl ist eine Leistungskennzahl für das operative Geschäft des Unternehmens. Die bereinigte EBITDA-Marge ist definiert als das bereinigte EBITDA, ausgedrückt als Prozentsatz des Umsatzes.

Im Jahr 2025 bereinigte Westwing das EBITDA um Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen in Höhe von EUR 7,8 Mio. Diese resultieren aus der nicht zahlungswirksamen Neubewertung der Aktienoptionsprogramme zum beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag. Des Weiteren erfolgte eine Bereinigung um Restrukturierungskosten in Höhe von EUR 2,3 Mio. im Rahmen von Maßnahmen zur Komplexitätsreduktion; hierbei handelt es sich primär um die bilanzielle Umgliederung von Untermietverhältnissen gemäß IFRS 16. Weder die aktienbasierten Vergütungen noch die IFRS 16-bedingten Anpassungen sind mit einem Mittelabfluss verbunden, sodass beide Effekte keine Auswirkungen auf die Liquiditätslage des Konzerns haben. Dieses Vorgehen steht im Einklang mit Anpassungen der Vorjahre, in denen Westwing zur Sicherung der Vergleichbarkeit regelmäßig um bedeutende Restrukturierungsprogramme bereinigt hat.

Zusätzlich zu den bedeutendsten Leistungsindikatoren Umsatz, Umsatzwachstum, bereinigtes EBITDA und bereinigte EBITDA-Marge werden dem Management weitere sowohl finanzielle als auch nicht-finanzielle Leistungsindikatoren berichtet, unter anderem folgende:

- Bruttowarenvolumen (GMV – Gross Merchandise Volume): der Produktwert (ohne Mehrwertsteuer) aller gültigen Bestellungen für einen entsprechenden Zeitraum ohne fehlgeschlagene und stornierte Bestellungen und abzüglich der künftigen prognostizierten Stornierungen. Künftige prognostizierte Stornierungen werden auf Grundlage der historischen Entwicklung geschätzt, ungeachtet von Rücksendungen.
- Westwing-Collection-Anteil: der Westwing-Collection-Anteil am Bruttowarenvolumen in Prozent des gesamten Bruttowarenvolumens.
- Anzahl der Bestellungen: definiert als Gesamtzahl der gültigen Bestellungen innerhalb der zwölf Monate vor Ende des Berichtszeitraums, ungeachtet von Rücksendungen.
- Durchschnittlicher Warenkorb: definiert als Bruttowarenvolumen für den entsprechenden Zeitraum geteilt durch die Gesamtzahl der Bestellungen für denselben Zeitraum.

- Aktive Kunden: definiert als Kunden, die in den zwölf Monaten vor Ende des entsprechenden Zeitraums mindestens eine gültige Bestellung aufgegeben haben, ungeachtet von Rücksendungen.
- Durchschnittliche Bestellungen pro aktivem Kunden in den letzten zwölf Monaten: definiert als die Gesamtzahl der Bestellungen in den letzten zwölf Monaten vor dem entsprechenden Stichtag geteilt durch die Anzahl der aktiven Kunden zum Ende des entsprechenden Zeitraums.
- Durchschnittliches Bruttowarenavolumen pro aktivem Kunden in den letzten zwölf Monaten: definiert als Bruttowarenavolumen in den letzten zwölf Monaten vor dem entsprechenden Stichtag geteilt durch die Anzahl der aktiven Kunden zum Ende des entsprechenden Zeitraums.
- Deckungsbeitragsmarge: definiert als die Marge des gesamten Bruttoergebnisses abzüglich der Fulfilmentkosten in Prozent vom Umsatz.
- Free Cashflow: definiert als die Summe aus dem Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit und dem Cashflow aus Investitionstätigkeit.

Westwing weist den Mobile-Anteil nicht mehr als KPI aus, da sich Mobile Commerce von einem strategischen Differenzierungsmerkmal zum allgegenwärtigen Branchenstandard entwickelt hat.

1.4 Forschung und Entwicklung

Nach der Entscheidung des Vorstands im Jahr 2023, die Technologiestrategie zu ändern, erreichte Westwing 2024 einen wichtigen Meilenstein, indem die Geschäftsaktivitäten in allen Ländern erfolgreich auf die neue SaaS-basierte Technologieplattform migriert wurden. Diese bot Westwing eine solide Grundlage für Wachstum bei gleichzeitiger Reduzierung der Fixkosten. Im Laufe des Jahres 2025 konzentrierte sich Westwing darauf, das Kundenerlebnis weiter zu optimieren, verbleibende Altsysteme schrittweise abzulösen und die neue Plattform zu nutzen, um betriebliche Effizienzsteigerungen zu realisieren.

Entwicklungskosten werden gemäß IAS 38 und HGB aktiviert. Der Nettobuchwert der immateriellen Vermögenswerte, der sich aus der Aktivierung selbst erstellter Software ergibt, verringerte sich im Geschäftsjahr 2025 um EUR 0,2 Mio. auf insgesamt EUR 15,8 Mio. In Übereinstimmung mit der oben beschriebenen Entscheidung machten die aktivierten Entwicklungskosten im Jahr 2025 rund 19 % der gesamten Technologiekosten aus (2024: 20 %). Die Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten beliefen sich im gleichen Zeitraum auf EUR 4,4 Mio. (2024: EUR 9,6 Mio.).

2. WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1 Gesamtwirtschaftliche Lage und branchenspezifisches Umfeld

Westwing ist in 22 europäischen Ländern auf dem E-Commerce-Markt für Home & Living tätig. Der Umsatz und die Profitabilität der Konzern hängen von den makroökonomischen Bedingungen, der branchenspezifischen Dynamik und den allgemeinen Entwicklungen im E-Commerce Bereich ab, einschließlich des Wachstums der mobilen Kanäle.

Im Jahr 2025 blieb die Kundenstimmung im europäischen Wirtschaftsraum weiterhin gedämpft, und die globale Wirtschaftslage war aufgrund drastischer Veränderungen in der Handelspolitik und verschärfter geopolitischer Spannungen insgesamt weiterhin herausfordernd. Nach Angaben des Internationalen Währungsfonds (IWF) stieg das globale BIP-Wachstum im Jahr 2025 geringfügig auf 3,3 % (2024: 3,2%)³, was darauf hindeutet, dass sich das globale Wachstum trotz der anhaltenden Handels- und geopolitischen Unsicherheiten insgesamt besser als zuvor erwartet entwickelte. Das Wachstum wurde weitgehend durch Investitionen im Technologiesektor und in künstliche Intelligenz (KI) angetrieben,

während der zunehmende Protektionismus, Handelsspannungen und hohe geopolitische Unsicherheiten das ganze Jahr über erhebliche Abwärtsrisiken darstellten.

Die wirtschaftliche Entwicklung innerhalb der Eurozone verbesserte sich mit einem BIP-Wachstum von 1,4% im Jahr 2025 (2024: 0,8%)³. Die Eurozone profitiert im Vergleich zu anderen Regionen weniger von dem jüngsten technologiegetriebenen Investitionsschub. Hinzu kommen die Auswirkungen des anhaltenden Anstiegs der Energiepreise nach dem Einmarsch Russlands in die Ukraine und die Aufwertung des Euro, die sich weiterhin negativ auf die verarbeitende Industrie auswirken werden. Sowohl der EU-Indikator für die wirtschaftliche Stimmung als auch der EU-Indikator für die Beschäftigungserwartungen blieben im gesamten Jahr 2025 deutlich unter ihren langfristigen Durchschnittswerten und gingen im Vergleich zum Vorjahr sogar noch leicht zurück⁴.

Die weltweite Verbraucherpreisinflation ging weiter zurück und lag 2025 bei 4,1% (2024: 5,8%), wobei sich die jährliche Inflation in den Industrieländern auf 2,5% verlangsamte (2024: 2,6%)³. Die Inflation in Deutschland – dem größten Markt von Westwing – blieb mit einem Anstieg der Verbraucherpreise um 2,2% auf dem Niveau des Vorjahres⁵.

Der europäische E-Commerce-Markt wuchs im Jahr 2025 weiter mit einem geschätzten Gesamtwachstum von 7%⁶. Gleichzeitig hat der Wettbewerbsdruck auf dem gesamten Markt zugenommen, insbesondere zwischen Unternehmen mit Sitz in der EU und außerhalb der EU. Unterschiede in den regulatorischen Anforderungen – insbesondere in Bereichen wie Verbraucherschutz, Produktsicherheit und Umweltstandards – können Marktteilnehmern außerhalb der EU Wettbewerbsvorteile verschaffen.

GESAMTBEURTEILUNG DES WIRTSCHAFTLICHEN UMFELDS

Trotz der schwachen makroökonomischen Entwicklung erzielte Westwing eine gute Performance mit einem Jahresumsatz, der die obere Hälfte der ursprünglichen Prognose erreichte, und einem bereinigten EBITDA, das über der ursprünglichen Prognose lag. Diese Performance spiegelt die starke Positionierung des Unternehmens und seine Fähigkeit wider, erfolgreich durch die herausfordernde Marktsituation zu steuern.

Mit Blick auf die Zukunft sieht der Konzern weiterhin ein erhebliches Potenzial im Home & Living E-Commerce-Markt, da dessen Online-Durchdringung noch vergleichsweise gering ist. Es wird erwartet, dass das Online-Shopping zunehmen wird, da die Verbraucher zunehmend Wert auf Bequemlichkeit, Vielfalt und Zugänglichkeit legen. Das Wachstum des Online-Marktes im Bereich Home & Living wird jedoch weiterhin von der allgemeinen Verbraucherstimmung beeinflusst werden, was angesichts der aktuellen makroökonomischen Aussichten für die Europäische Union zu geringen oder sogar rückläufigen Online-Wachstumsraten führen kann.

2.2 Geschäftsentwicklung

Im Jahr 2025 wurde das Geschäft von Westwing weiterhin von der anhaltend schlechten Verbraucherstimmung im Bereich Home & Living sowie von makroökonomischen Unsicherheiten geprägt. Trotz des schwierigen Marktumfelds schloss Westwing das Jahr am oberen Ende seiner Kapitalmarktprognose für den Umsatz ab, wobei das bereinigte EBITDA die ursprüngliche Prognose übertraf.

Westwing schloss das Jahr mit einem Umsatz von EUR 449,2 Mio. (2024: EUR 444,3 Mio.) und einer bereinigten EBITDA-Marge von 9,8% (2024: 5,4%) ab.

3 World Economic Outlook Update, 19 January 2026

4 European Commission, Business and consumer survey results for December 2025

5 Federal Statistical Office of Germany: Press release No. 019 vom 16. Januar 2026

6 European E-commerce Report 2025

Datum	Umsatz	Umsatzwachstum	Bereinigtes EBITDA	Bereinigte EBITDA-Marge
27. März 2025	EUR 425 Mio. – EUR 455 Mio.	– 4 % bis + 2 %	EUR 25 Mio. – EUR 35 Mio.	6 % bis 8 %
Ergebnis Geschäftsjahr 2025	EUR 449,2 Mio.	1,1 %	EUR 44,0 Mio.	9,8 %

Das Segment DACH erwirtschaftete einen Umsatz von EUR 246,8 Mio. (–2,1% gegenüber dem Vorjahr) und ein bereinigtes EBITDA von EUR 24,7 Mio. (2024: EUR 14,5 Mio.). Der Umsatz im Segment International betrug EUR 202,4 Mio. (+5,3% gegenüber dem Vorjahr) und das bereinigte EBITDA belief sich auf EUR 19,0 Mio. (2024: EUR 9,8 Mio.). Für weitere Details verweisen wir auf die Segmentergebnisse.

Die folgenden Themen waren für den Geschäftsverlauf des Unternehmens im Jahr 2025 relevant:

Herausfordernde Wirtschaftslage

Die europäischen Volkswirtschaften waren von den anhaltenden geopolitischen Konflikten, insbesondere dem Krieg in der Ukraine und im Nahen Osten, sowie der zunehmenden wirtschaftlichen Unsicherheit im Zusammenhang mit den Veränderungen in der Handelspolitik betroffen. Während die Inflation unter Kontrolle blieb, blieb die Verbraucherstimmung in Bezug auf Wohnen und Leben weiterhin schwach. Dennoch konnte Westwing den Umsatz auf Vorjahresniveau halten und die Profitabilität deutlich verbessern.

Umsetzung des dreistufigen Transformationsplans

Westwing hat seinen Drei-Stufen-Plan zur Erschließung des vollen Wertpotenzials erfolgreich umgesetzt. Die erste Phase dauerte von Mitte 2022 bis Ende 2023 und umfasste den Turnaround des Unternehmens sowie die Änderung des Geschäftsmodells auf der Grundlage einer neuen Strategie. Die zweite Phase wurde 2024 mit dem Schwerpunkt auf dem Aufbau einer schlanken und skalierbaren Plattform begonnen. Im Jahr 2025 trat Westwing in die dritte Phase ein, in der der Fokus auf der Förderung des Wachstums, Kostendisziplin und Maximierung der operativen Hebelwirkung liegt. Westwing hat im Jahr 2025 deutliche Fortschritte gemacht und sich auf die folgenden vier Bereiche konzentriert:

1. Erweiterung der Westwing Collection

Dank der selbst entworfenen Produkte kann Westwing auf seiner Website ein umfassendes Sortiment anbieten, das zum Premium-Image der Marke und den Vorlieben der Kunden passt und es von der Konkurrenz abhebt. 2025 hat das Unternehmen seine Westwing Collection weiter ausgebaut, wobei der Anteil am Bruttowarenavolumen der Gruppe auf einen Rekordwert von 63% gestiegen ist. Insbesondere die neu eingeführten Produktfamilien Sofia und Tayla entwickelten sich schnell zu Bestsellern, was die starke Nachfrage der Kunden nach den eigenen Designs von Westwing unterstreicht. Westwing setzt auch 2026 auf die kontinuierliche Entwicklung neuer Produkte und die Erweiterung seines Sortiments.

2. Marktanteilsgewinne in bestehenden Märkten

Westwing sieht die Expansion seiner Offline-Stores als Hebel für Marktanteilsgewinne in bestehenden Märkten. Im Jahr 2025 eröffnete das Unternehmen insgesamt sieben Stores, darunter vier eigenständige Stores und drei Store-in-Stores. In München eröffnete Westwing einen Warm-Up-Store, als Vorbereitung auf den ersten permanenten Store in München, welcher für 2026 geplant ist. Die Stadt ist als Gründungsort des Unternehmens für zentrale Teams von strategischer Bedeutung und ermöglicht eine schnelle Weiterentwicklung des Offline-Kundenerlebnisses.

3. Stärkere Positionierung als Premiummarke

Westwing hat gute Fortschritte bei der Stärkung seiner Positionierung als Premiummarke in allen Kanälen gemacht und in seine Marke und das Kundenerlebnis investiert. Das Jahr begann mit der Ankündigung einer Zusammenarbeit mit DEDAR Milano, einem 1976 gegründeten italienischen Stoffhersteller. Danach ging das Unternehmen eine Markenpartnerschaft mit stilwerk Hotels ein, in deren Rahmen eine kuratierte Auswahl aus der Westwing Collection in den Hotels präsentiert wurde. Um seine Premium-Positionierung weiter zu stärken, startete Westwing sein erstes Sportsponsoring

als offizieller Partner von zwei der bekanntesten Tennisturniere Deutschlands – den Terra Wortmann Open in Halle und den Hamburg Ladies Open im historischen Rothenbaum. Um die Partnerschaft weiter zu festigen, startete Westwing eine landesweite TV-Kampagne mit Eva Lys, der besten Tennisspielerin Deutschlands.

In Paris wurde eine exklusive Zusammenarbeit mit dem visionären Künstler und Designer Harry Nuriev, Creative Director und Gründer von Crosby Studios, gestartet. Außerdem kam später im Jahr eine Zusammenarbeit mit GUBI dazu, bei der eines der bekanntesten Produkte von GUBI – der Beetle Chair – durch das einzigartige Design von Westwing neu interpretiert wurde. Das Unternehmen feierte außerdem seinen offiziellen Start in den nordischen Ländern mit der Westwing Villa, einer immersiven Veranstaltung in einem historischen Anwesen in Drottingholm, zu der 200 Gäste eingeladen waren, darunter führende Persönlichkeiten aus den Bereichen Mode, Design, Kunst und Lifestyle in den nordischen Ländern. Zum Abschluss des Jahres setzte Westwing seine exklusive Zusammenarbeit mit dem renommierten Porzellanhersteller MEISSEN fort und stellte 27 Porzellantassen vor, die jeweils mit einzelnen Buchstaben von A bis Z und dem Symbol „&“ verziert sind. All dies hat dazu beigetragen, die Markenbekanntheit zu steigern und die Wahrnehmung der Marke bei Kunden, externen Designmarken und anderen externen Stakeholdern zu verbessern.

4. Geografische Expansion

Westwing strebt eine Präsenz in fast allen europäischen Ländern an. Der Grund für die geografische Expansion ist das bestehende globale Produktsortiment den Kunden im entsprechenden Marktsegment für Designliebhaber auch in anderen Ländern zugänglich zu machen. Alle kontinentaleuropäischen Länder folgen dem gleichen wiederholbaren Konzept mit geringen Grenzkosten für den Markteintritt, wobei die Vorteile der skalierbaren Plattform von Westwing voll ausgeschöpft werden und kurze Amortisationszeiten erwartet werden. Im Jahr 2025 hat Westwing erfolgreich zehn neue Länder erschlossen und damit sein Jahresziel bereits im September 2025 erreicht. Die in 2025 ergriffenen Expansionsmaßnahmen werden in 2026 an Dynamik gewinnen, wobei weitere Markteintritte und ausgewählte Filialeröffnungen geplant sind, beginnend mit dem Start in Großbritannien Anfang dieses Jahres.

2.2.1 ERTRAGSLAGE

VERKÜRZTE KONZERN-GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

Die verkürzte Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung nach IFRS vor Anpassungen sieht wie folgt aus:

EURMio.	2025	In % vom Umsatz	2024	In % vom Umsatz	Veränderung in EURMio.	Veränderung in %
Umsatz	449,2	100,0	444,3	100,0	4,8	1,1
Umsatzkosten	-211,4	-47,1	-218,7	-49,2	7,3	-3,3
Bruttoergebnis vom Umsatz	237,8	52,9	225,7	50,8	12,1	5,4
Fulfilmentkosten	-82,9	-18,5	-85,2	-19,2	2,3	-2,7
Marketingkosten	-54,9	-12,2	-57,1	-12,9	2,2	-3,8
Allgemeine Verwaltungskosten	-79,9	-17,8	-84,6	-19,0	4,7	-5,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7,9	-1,7	-8,9	-2,0	1,1	-12,0
Sonstige betriebliche Erträge	6,8	1,5	5,4	1,2	1,4	26,8
Betriebliches Ergebnis	18,9	4,2	-4,8	-1,1	23,7	-491,1

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung vom Betriebsergebnis zum bereinigten EBITDA:

EUR Mio.	2025	2024
Betriebsergebnis	18,9	- 4,8
Anteilsbasierte Vergütungen	7,8	- 0,0
Restrukturierungsaufwendungen	2,3	8,5
Abschreibungen/Wertminderungen	14,9	20,3
Bereinigtes EBITDA	44,0	24,0
Bereinigte EBITDA-Marge	9,8%	5,4%

Die in der folgenden Tabelle dargestellte bereinigte Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung, mit der Westwing die operativen Entwicklungen in den einzelnen Positionen kommentiert, enthält weder anteilsbasierte Vergütungsaufwendungen noch größere Restrukturierungsaufwendungen.

Im Jahr 2025 hat Westwing sein EBITDA um Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen in Höhe von EUR 7,8 Mio. angepasst, die die Neubewertung seiner Aktienoptionsprogramme zum Bilanzstichtag widerspiegeln. Die Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütung erhöhten sich hauptsächlich aufgrund des höheren Aktienkurses. Darüber hinaus wurde das EBITDA um Restrukturierungskosten in Höhe von EUR 2,3 Mio. im Rahmen von Maßnahmen zur Komplexitätsreduktion angepasst; hierbei handelt es sich primär um die bilanzielle Umgliederung von Untermietverhältnissen gemäß IFRS 16. Weder die aktienbasierten Vergütungen noch die IFRS 16-bedingten Anpassungen sind mit einem Mittelabfluss verbunden, sodass beide Effekte keine Auswirkungen auf die Liquiditätslage des Konzerns haben.

Im Jahr 2024 hat Westwing sein EBITDA um EUR 8,5 Mio. bereinigt, um einen Teil der Restrukturierungskosten aus den Maßnahmen zur Komplexitätsreduzierung, zu denen auch die Änderung der Technologiestrategie gehört, zu berücksichtigen.

BEREINIGTE VERKÜRZTE KONZERN-GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

EUR Mio.	2025	In % vom Umsatz	2024	In % vom Umsatz	Veränderung in EUR Mio.	Veränderung in %
Umsatz	449,2	100	444,3	100,0	4,8	1,1
Umsatzkosten	- 211,4	- 47,1	- 218,7	- 49,2	7,3	- 3,3
Bruttoergebnis vom Umsatz	237,8	52,9	225,7	50,8	12,1	5,4
Fulfilmentkosten*	- 82,9	- 18,5	- 84,0	- 18,9	1,1	- 1,3
Deckungsbeitrag	154,9	34,5	141,7	31,9	13,2	9,3
Marketingkosten*	- 54,4	- 12,1	- 56,9	- 12,8	2,5	- 4,3
Allgemeine Verwaltungskosten*	- 71,9	- 16,0	- 79,1	- 17,8	7,2	- 9,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen*	- 7,9	- 1,7	- 8,3	- 1,9	0,5	- 5,7
Sonstige betriebliche Erträge*	8,3	1,9	6,3	1,4	2,0	32,0
Abschreibungen und Wertminderungen	14,9	3,3	20,3	4,6	- 5,4	- 26,4
Bereinigtes EBITDA	44,0	9,8	24,0	5,4	20,0	83,5

* Die folgenden Anpassungen wurden in den entsprechenden Zeilen vorgenommen:

EUR Mio.	Aufwandsposition	2025	2024
Anteilsbasierte Vergütungen	Fulfilment	0,0	0,0
	Marketing	0,5	0,2
	Allgemeine Verwaltungskosten	7,2	-0,3
Restrukturierungsaufwendungen	Fulfilment	-	1,2
	Marketing	-	0,0
	Allgemeine Verwaltungskosten	0,8	5,7
	Sonstige Aufwendungen	-	0,6
	Sonstige Erträge	1,5	0,9
Gesamt		10,1	8,5

Die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr umfassen Folgendes:

EUR Mio.	2025	In % vom Umsatz	2024	In % vom Umsatz
Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Produkten	441,4	98,3	435,3	98,0
Umsatz aus Dienstleistungen	1,5	0,3	1,5	0,3
Sonstige Umsatzerlöse	6,3	1,4	7,6	1,7
Gesamt	449,2	100	444,3	100,0

Weitere Leistungsindikatoren, die nicht bedeutsame Leistungsindikatoren sind, entwickelten sich in der Berichtsperiode wie folgt:

WEITERE LEISTUNGSINDIKATOREN

	2025	2024	Veränderung
Westwing-Collection-Anteil (in % des GMV)	63 %	55 %	8 % P
GMV (in EUR Mio.)	507	497	+ 2 %
Bestellungen, insgesamt (in Tausend)	2.156	2.548	- 15 %
Durchschnittlicher Warenkorb (in EUR)	235	195	+ 21 %
Aktive Kunden (in Tausend)	1.201	1.237	- 3 %
Anzahl der Bestellungen pro aktivem Kunden in den letzten 12 Monaten	1,8	2,1	- 13 %
Durchschnittliches GMV pro aktivem Kunden in den letzten 12 Monaten (in EUR)	422	402	+ 5 %

GESCHÄFTSENTWICKLUNG⁷

Der Umsatz von Westwing belief sich im Jahr 2025 auf EUR 449,2 Mio. und stieg damit um 1,1% gegenüber 2024 (EUR 444,3 Mio.). Westwing hat das schwierige Marktumfeld und die schwache Nachfrage der Verbraucher im Bereich Home & Living weiterhin gemeistert, indem es sein Produktangebot weiter ausbaute und seine Markenpositionierung stärkte.

Der Umsatzanteil der Westwing Collection stieg um acht Prozentpunkte, von 55% des GMV im Jahr 2024 auf 63% des GMV im Jahr 2025.

⁷ Zahlen sind auf bereinigter Basis dargestellt; siehe Details in den Tabellen der bereinigten Gewinn-und-Verlust-Rechnung oben.

Der Bruttogewinn von Westwing, gemessen als Prozentsatz des Umsatzes, stieg auf 52,9%, gegenüber 50,8% im Jahr 2024. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf einen höheren Umsatzbeitrag der Westwing Collection und ein verbessertes Margenmanagement zurückzuführen.

Der Anteil der Fulfilmentkosten⁸ am Umsatz ist im Vergleich zum Vorjahr leicht zurückgegangen, von 18,9% im Jahr 2024 auf 18,5% im Jahr 2025. In absoluten Zahlen beliefen sie sich auf EUR 82,9 Mio. (2024: EUR 84,0 Mio.).

Der Anteil der Marketingaufwendungen am Umsatz betrug 12,1%, was einem Rückgang von 0,7 Prozentpunkten gegenüber dem Vorjahr entspricht (2024: 12,8%). In absoluten Zahlen ausgedrückt, verringerten sie sich um EUR 2,5 Mio. auf EUR 54,4 Mio. (2024: EUR 56,9 Mio.).

Der Anteil der allgemeinen Verwaltungskosten am Umsatz sank von 17,8% im Jahr 2024 auf 16,0% im Jahr 2025. In absoluten Zahlen sanken die allgemeinen Verwaltungskosten um EUR 7,2 Mio. auf EUR 71,9 Mio. (2024: EUR 79,1 Mio.).

Das bereinigte EBITDA verbesserte sich deutlich von EUR 24,0 Mio. im Jahr 2024 auf EUR 44,0 Mio. im Jahr 2025, was einem Anstieg von EUR 20,0 Mio. im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Die bereinigte EBITDA-Marge stieg um 4,4 Prozentpunkte von 5,4% auf 9,8%.

Die Abschreibungen sanken um EUR 5,4 Mio. auf EUR 14,9 Mio. Dies ist in erster Linie auf höhere Abschreibungen im Vorjahr zurückzuführen, die sich aus der verkürzten Nutzungsdauer einiger selbst entwickelter immaterieller Vermögenswerte infolge der Änderung der Technologiestrategie des Unternehmens ergaben.

Das Finanzergebnis sank im Vergleich zu 2024 um EUR 0,7 Mio. und betrug EUR –0,6 Mio. (2024: EUR 0,1 Mio.). Dies ist hauptsächlich auf geringere Zinserträge aus Einlagen in Höhe von EUR 0,7 Mio. (2024: EUR 1,7 Mio.) zurückzuführen. Währungseffekte glichen sich im Jahr 2025 mit EUR 0,0 Mio. (2024: EUR -0,1 Mio.) aus.

Die Erträge im Zusammenhang mit der Ertragsteuern beliefen sich im Jahr 2025 auf EUR 10,8 Mio., verglichen mit Aufwendungen in Höhe von EUR –0,2 Mio. im Vorjahr. Der Steuerertrag des Konzerns erhöhte sich im Jahr 2025 infolge der Aktivierung latenter Steuern, die in der Vergangenheit aufgrund der früheren Verlusthistorie des Konzerns nicht bilanziert worden waren.

Der Gewinn nach Steuern belief sich im Geschäftsjahr 2025 auf EUR 29,1 Mio., was einer Verbesserung um EUR 34,1 Mio. gegenüber dem Vorjahr entspricht (2024: EUR –5,0 Mio.).

SEGMENTERGEBNISSE

Die Aufteilung des Konzernumsatzes nach Segmenten ist wie folgt:

EUR Mio.	In %		2024	In % vom Umsatz	Veränderung in EUR Mio.	Veränderung in %
	2025	vom Umsatz				
DACH	246,8	54,9	252,2	56,8	–5,4	–2,1
International	202,4	45,1	192,2	43,2	10,2	5,3
Gesamt	449,2	100	444,3	100,0	4,8	1,1

⁸ Die Fulfilmentkosten beinhalten Versandkosten.

Das bereinigte EBITDA der Segmente entwickelte sich wie folgt:

EUR Mio.	2025	Marge	2024	Marge	Veränderung in EUR Mio.
DACH	24,7	10,0 %	14,5	5,8 %	10,2
International	19,0	9,4 %	9,8	5,1 %	9,3
HQ / Überleitung	0,2	–	– 0,3	–	0,5
Gesamt	44,0	9,8 %	24,0	5,4 %	20,0

Das DACH-Segment trug EUR 246,8 Mio. zum Umsatz bei, was einem Rückgang von 2,1% gegenüber 2024 entspricht. Die Umsatzerlöse im Internationalen Segment stieg um 5,3% auf EUR 202,4 Mio. (2024: EUR 192,2 Mio.). Die unterschiedliche Entwicklung in den beiden Segmenten ist auf zwei wesentliche Effekte zurückzuführen. Zum einen wurde die Sortimentsumstellung im Internationalen Segment deutlich früher umgesetzt als im DACH-Segment, sodass dieser Effekt im Vorjahresvergleich im Internationalen Segment kleiner ausfällt als im DACH-Segment. Darüber hinaus profitierte das Internationale Segment von der Expansion in neue Länder.

Das DACH-Segment erzielte ein bereinigtes EBITDA von EUR 24,7 Mio. (2024: EUR 14,5 Mio.) und eine bereinigte EBITDA-Marge von 10,0% (2024: 5,8%). Das bereinigte EBITDA im Internationalen Segment betrug EUR 19,0 Mio. (2024: EUR 9,8 Mio.), was einer bereinigten EBITDA-Marge von 9,4% (2024: 5,1%) entspricht. Dieser positive Trend in beiden Segmenten war hauptsächlich auf einen gestiegenen Anteil der Westwing Collection und die Umstellung auf ein überwiegend globales und hochwertigeres Produktsortiment zurückzuführen. Darüber hinaus trugen Effizienzsteigerungen sowie Kosteneinsparungen durch Maßnahmen zur Reduzierung der Komplexität zur Steigerung der Profitabilität bei.

2.2.2 FINANZLAGE

VERKÜRZTE KAPITALFLUSSRECHNUNG

EUR Mio.	2025	2024	Veränderung in EUR Mio.
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	39,2	16,6	22,6
Cashflow aus Investitionstätigkeit	– 5,0	– 7,5	2,4
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	– 11,1	– 21,8	10,7
Netto-Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	23,2	– 12,7	35,8
Auswirkung von Wechselkurschwankungen auf den Zahlungsmittelbestand	– 0,1	0,0	– 0,1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 1. Januar	68,8	81,5	– 12,7
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31. Dezember	91,9	68,8	23,1

Westwing erwirtschaftete im Jahr 2025 einen Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit in Höhe von EUR 39,2 Mio. (2024: EUR 16,6 Mio.). Der Anstieg des operativen Cashflows ist in erster Linie auf die verbesserte Profitabilität des Geschäfts sowie auf höhere Restrukturierungsaufwendungen im Vorjahr zurückzuführen. Das Nettoumlaufvermögen – definiert als Vorräte plus geleistete Anzahlungen, kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Rückstellungen, Handelsfinanzierungen sowie Vertragsverbindlichkeiten – verringerte sich im Jahresvergleich um EUR 1,1 Mio. (2024: Anstieg um EUR 2,1 Mio.).

Die für die Investitionstätigkeit verwendeten Zahlungsmittel beliefen sich 2025 auf EUR 5,0 Mio. (2024: EUR 7,5 Mio.). Der Hauptgrund für den Rückgang waren um EUR 2,2 Mio. höhere Investitionen in immaterielle Vermögenswerte im Jahr 2024 sowie ein Mittelzufluss in Höhe von EUR 1,3 Mio. im Zusammenhang mit einer zurückerstatteten Mietkaution im Jahr 2025.

Der Free Cashflow für das Gesamtjahr 2025 stieg aufgrund der oben beschriebenen Veränderungen des Cashflows betrieblicher Tätigkeit und des Cashflows aus Investitionstätigkeit deutlich an und belief sich auf EUR 34,2 Mio. (2024: EUR 9,1 Mio.).

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit belief sich auf EUR – 11,1 Mio. (2024: EUR – 21,8 Mio.). Der im Vergleich zum Vorjahr geringere Mittelabfluss ist vor allem auf den Erwerb eigener Aktien im Jahr 2024 in Höhe von EUR 10,8 Mio. zurückzuführen.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente stiegen um EUR 23,1 Mio. und beliefen sich Ende 2025 auf EUR 91,9 Mio. Westwing verfügte 2025 über Kreditlinien in Höhe von EUR 10,0 Mio. gegenüber EUR 20,0 Mio. im Vorjahr.

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Die Steuerung von liquiden Mitteln und Nettoumlaufvermögen steht im Mittelpunkt des Finanzmanagements von Westwing. Auch die Erhaltung der Liquidität ist ein übergeordnetes Ziel. Art und Umfang der Transaktionen mit Barmitteln sind auf unser operatives Geschäft ausgerichtet. Westwing verfügt nur über Termingelder wie kurzfristige hochliquide Anlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von drei Monaten oder weniger. Zur Ermittlung des Liquiditätsbedarfs wird eine rollierende 12-Monats- sowie eine 13-Wochen-Cashflow-Planung verwendet.

Das Unternehmen verfügt über Liquiditätsreserven, um zusätzliche Investitionen in das Wachstum zu decken, das laufende Geschäft zu unterstützen und schwache Marktentwicklungen zu bewältigen. Westwing hat stets sichergestellt, dass genügend liquide Mittel zur Finanzierung des Geschäftsbetriebs zur Verfügung standen und war jederzeit in der Lage, seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Einzelheiten zum finanziellen Risikomanagement sind im Anhang zum Konzernabschluss (Anhangangabe 22) zu finden.

2.2.3 VERMÖGENSLAGE

VERKÜRZTE BILANZ

EUR Mio.	2025	2025 in % der Summe	2024	2024 in % der Summe	Veränderung in EUR Mio.	Veränderung in %
Summe Aktiva	223,1	100,0	199,3	100,0	23,8	11,9
Langfristige Vermögenswerte	69,5	31,2	60,1	30,2	9,4	15,7
Kurzfristige Vermögenswerte	153,5	68,8	139,2	69,8	14,4	10,3
Summe Passiva	223,1	100,0	199,3	100,0	23,8	11,9
Eigenkapital	89,2	40,0	59,4	29,8	29,8	50,2
Langfristige Schulden	32,4	14,5	34,0	17,1	-1,6	-4,8
Kurzfristige Schulden	101,5	45,5	105,9	53,1	-4,4	-4,1

Langfristige Vermögenswerte bestanden hauptsächlich aus Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten. Die Sachanlagen stiegen leicht von EUR 37,9 Mio. zum Jahresende 2024 auf EUR 38,5 Mio. zum Jahresende 2025.

Die immateriellen Vermögenswerte, die in erster Linie auf die Aktivierung von Softwareentwicklungskosten zurückzuführen sind, blieben mit EUR 16,1 Mio. auf dem Niveau des Vorjahres (31. Dezember 2024: EUR 16,2 Mio.). Die aktivierten Softwareentwicklungskosten beliefen sich 2025 auf EUR 4,2 Mio., während die Abschreibungen EUR 4,4 Mio. betragen.

Die gesamten aktiven latenten Steuern erhöhten sich um EUR 11,6 Mio. von EUR 1,1 Mio. im Jahr 2024 auf EUR 12,7 Mio. im Jahr 2025 infolge der verbesserten Probabilität des Unternehmens und einer positiven steuerlichen Ergebnisprognose.

Das Umlaufvermögen belief sich zum 31. Dezember 2025 auf EUR 153,5 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 139,2 Mio.). Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente stiegen auf EUR 91,9 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 68,8 Mio.). Der Anstieg ist hauptsächlich auf deutlich höhere Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit und der Finanzierungstätigkeit zurückzuführen. Die Vorräte sanken auf EUR 45,4 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 47,5 Mio.). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen kurzfristigen finanziellen Forderungen sanken um EUR 3,0 Mio. auf EUR 7,7 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 10,7 Mio.), was hauptsächlich auf einen Rückgang der Forderungen gegenüber Zahlungsdienstleistern zurückzuführen ist. In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen kurzfristigen Forderungen waren kumulierte Wertberichtigungen für realisierte und erwartete Kreditverluste in Höhe von EUR 4,7 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 7,1 Mio.) enthalten. Auch die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte gingen aufgrund eines Rückgangs der Mehrwertsteuerforderungen von EUR 9,5 Mio. im Jahr 2024 auf EUR 7,0 Mio. im Jahr 2025 zurück.

Das Eigenkapital der Gesellschaft stieg zum 31. Dezember 2025 auf EUR 89,2 Mio., verglichen mit EUR 59,4 Mio. zum Jahresende 2024. Dieser Anstieg des Eigenkapitals ist auf das verbesserte Jahresergebnis zurückzuführen. Im Jahr 2025 hat Westwing außerdem eine Umgliederung zwischen kumulierten Verlusten und Kapitalrücklagen innerhalb des Eigenkapitals der Westwing Group SE gemäß § 150 Abs. 4 Nr. 2 AktG. Dies führte zu einer Verringerung der Kapitalrücklagen um EUR 211,0 Mio. und brachte den Bilanzverlust der Westwing Group SE auf null. Dies hatte keine Auswirkungen auf das Gesamtkapital der Westwing-Konzern oder der Westwing Group SE.

Die langfristigen Verbindlichkeiten gingen leicht zurück auf EUR 32,4 Mio. zurück (31. Dezember 2024: EUR 34,0 Mio.). Zum 31. Dezember 2025 verfügte der Konzern über Kreditlinien in Höhe von EUR 10,0 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 20,0 Mio.), die bis auf Weiteres zur Verfügung stehen, wovon EUR 4,7 Mio. als Avalkredit genutzt wurden. Es gab keine Vereinbarungen für Handelsfinanzierungen in 2025 und 2024.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sanken im Vergleich zum Vorjahr um EUR 4,4 Mio. auf EUR 101,5 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 105,9 Mio.). Diese Entwicklung ist in erster Linie auf einen Rückgang der Verbindlichkeiten und abgegrenzte Schulden von EUR 46,0 Mio. zum Jahresende 2024 auf EUR 35,8 Mio. zum 31. Dezember 2025.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage des Konzerns

Westwing konnte seine Profitabilität im Jahr 2025 im Vergleich zum Vorjahr in Bezug auf das bereinigte EBITDA und den Nettogewinn weiterhin deutlich verbessern. Dies gelang trotz eines herausfordernden Marktumfelds, das von makroökonomischen Unsicherheiten und einer anhaltend eingetrübten Verbraucherstimmung im Home & Living Sektor geprägt war.

Zur positiven Profitabilitätsentwicklung trugen starke Verbesserungen der Stückkosten bei, die auf einen höheren Anteil der Westwing Collection und Effizienzsteigerungen zurückzuführen waren, sowie Kosteneinsparungen durch Komplexitätsreduzierung. Das Unternehmen ist daher zuversichtlich, seine wirtschaftliche Position weiter ausbauen zu können, insbesondere in einem sich verbessernden Marktumfeld.

3. MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Der Westwing-Konzern beschäftigte Ende Dezember 2025 1.207 Vollzeitkräfte (FTE) – ein Rückgang gegenüber den 1.291 FTE zum Jahresende 2024. Im Dezember 2025 waren die meisten Mitarbeiter bei den in München ansässigen Gesellschaften Westwing Group SE (283 FTE) und Westwing GmbH (246 FTE) sowie bei der polnischen Konzerngesellschaft (563 FTE) beschäftigt. Letztere betreibt auch das Shared Service Center sowie das Logistikzentrum von Westwing.

Die Mitarbeiter von Westwing sind internationaler Herkunft. Ende 2025 beschäftigte das Unternehmen Mitarbeiter aus mehr als 58 verschiedenen Ländern. Auch die Geschlechtervielfalt ist für Westwing ein wichtiger Faktor: Insgesamt 61,8% der Mitarbeiter und 67,4% des Führungsteams sind weiblich.

4. NACHHALTIGKEITSERKLÄRUNG

4.1 Allgemeine Angaben

ESRS 2 | Allgemeine Angaben

4.1.1 GRUNDLAGE FÜR DIE ERSTELLUNG

Diese Nachhaltigkeitserklärung wurde auf konsolidierter Basis und in Übereinstimmung mit den European Sustainability Reporting Standards (ESRS) für die Westwing Group SE erstellt. Gleichzeitig erfüllt sie die Anforderungen an die nicht-finanzielle Berichterstattung gemäß §§ 315b bis 315c des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB). Sie beschreibt die gesamte Nachhaltigkeitsleistung des Unternehmens und deren Auswirkungen. Die Konsolidierung der Nachhaltigkeitserklärung folgt den gleichen Grundsätzen wie die Konsolidierung des Jahresabschlusses. Detaillierte Informationen zu deren Umfang finden sich in Anhangangabe 2.3 des Jahresabschlusses. Westwing hat keine in den Konsolidierungskreis einbezogenen Tochtergesellschaften, die gemäß Artikel 19a oder 29a der Richtlinie 2013/34/EU von der individuellen oder konsolidierten Nachhaltigkeitsberichterstattung ausgenommen sind. Die Westwing Group SE (Einzels-Gesellschaft) ist die Muttergesellschaft der Westwing-Gruppe (Konzern).

Die offengelegten Nachhaltigkeitsangaben basieren auf der doppelten Wesentlichkeitsanalyse. Die Nachhaltigkeitserklärung von Westwing beinhaltet sowohl die vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette als auch die eigene Geschäftstätigkeit. Die Wesentlichkeitsanalyse umfasst die Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs) innerhalb der gesamten Wertschöpfungskette. Die Richtlinien von Westwing, einschließlich des Verhaltenskodex, der Maßnahmen und der Ziele, erstrecken sich nach Möglichkeit ebenfalls auf die Wertschöpfungskette – insbesondere in Bezug auf die Lieferanten unserer Eigenmarke Westwing Collection, unsere Markenpartner sowie andere Lieferanten und Dienstleister. Daten aus vor- und nachgelagerten Aktivitäten werden, soweit verfügbar, in die offengelegten Kennzahlen einbezogen, um einen umfassenden Überblick über die Auswirkungen in der gesamten Wertschöpfungskette zu geben.

Die vorgelagerte Wertschöpfungskette umfasst die Beschaffung, den Einkauf und den Versand durch Lieferanten und Markenpartner in Asien und Europa, über die Westwing nur eine begrenzte operative Kontrolle hat. Zu den eigenen Geschäftsaktivitäten des Unternehmens zählen Tätigkeiten, die in den Büros, dem Logistikzentrum sowie in den Stores und Store-in-Stores durchgeführt werden. Da all diese Immobilien angemietet sind, ist die direkte operative Kontrolle über das Gebäudemanagement eingeschränkt. Die nachgelagerte Wertschöpfungskette umfasst die Auftragsbearbeitung, die Verpackung, den Versand an die Kunden und das End-of-Life-Management der Produkte in 22 europäischen Ländern. Während Westwing bei bestimmten Prozessen – wie der Auswahl von Verpackungsmaterialien und der Verwaltung von Auftragsabwicklungssystemen – über eine direkte operative Kontrolle verfügt, liegen weitergehende Verantwortlichkeiten in der Wertschöpfungskette, etwa in Bezug auf Aktivitäten von Verpackungslieferanten oder Kundendiensteanbieter, außerhalb unserer direkten Kontrolle.

Westwing hat weder von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, Angaben zu geistigem Eigentum, Know-how oder Ergebnisse von Innovationen aufgrund berechtigter Vertraulichkeitsinteressen zurückzuhalten, noch wurde die Ausnahmeregelung zur Nichtoffenlegung bevorstehender Entwicklungen oder laufender Verhandlungen in Anspruch genommen.

BP-2 – Angaben im Zusammenhang mit konkreten Umständen

ZEITHORIZONTE

Die verwendeten Zeithorizonte entsprechen jenen in ESRS 1 Abschnitt 6.4:

- (a) Kurzfristiger Zeithorizont: der Berichtszeitraum in unseren Abschlüssen;
- (b) mittelfristiger Zeithorizont: bis zu 5 Jahre ab Ende des kurzfristigen Berichtszeitraums;
- (c) langfristiger Zeithorizont: 5–10 Jahre.

Für Klimarisiken wurden unterschiedliche Zeithorizonte gewählt, da zur Erfassung des erweiterten Charakters der klimabedingten Auswirkungen und Chancen eine Szenarioplanung erforderlich ist. Westwing ist zudem von den mittel- und langfristigen Definitionen in ESRS 1 abgewichen, um eine bessere Übereinstimmung mit den branchenüblichen Praktiken und den langfristigen Klimaverpflichtungen zu erreichen, und definiert kurzfristig als 1–3 Jahre, mittelfristig als 3–10 Jahre und langfristig darüber hinaus bis zum Jahr 2050. Dieser angepasste Ansatz widerspiegelt die längeren Zeiträume, die erforderlich sind, um potenzielle Klimaauswirkungen zu bewerten und wirksame Abschwächungs- und Anpassungsstrategien zu entwickeln.

SCHÄTZUNGEN ZUR WERTSCHÖPFUNGSKETTE

Einige der Kennzahlen zur Wertschöpfungskette von Westwing wurden aus indirekten Quellen geschätzt. Die folgende Tabelle stellt diese dar.

Kennzahl Genauigkeit	Grundlage für die Erstellung	Genauigkeitsgrad	Geplante Maßnahmen zur zukünftigen Verbesserung der Genauigkeit
Scope-3- Treibhausgas- emissionen (TGH- Emissionen) (tCO ₂ e)	<p>Scope-3-THG-Emissionen wurden anhand von kategoriespezifischen Ansätzen geschätzt.</p> <p>Für Kategorie 1 (eingekaufte Waren und Dienstleistungen) wurden – sofern verfügbar – Informationen über die Materialzusammensetzung von Lieferanten sowie durchschnittliche Emissionsfaktoren der Branche verwendet. Waren die Daten der Lieferanten nicht verfügbar, kamen zur Schließung von Datenlücken Durchschnittswerte zum Einsatz.</p> <p>Für Kategorie 4 (Vorgelagerter Transport und Vertrieb) wurden durchschnittliche Entfernungen verwendet, um die Gesamtkilometer für Aktivitätsdaten zu berechnen. Bei Kategorie 11 (Verwendung der verkauften Produkte) dienten Annahmen zur Haltbarkeit der Produkte sowie typische Nutzungsweisen als Grundlage für Schätzungen. Für Kategorie 12 (End-of-Life-Behandlung verkaufter Produkte) wurden die Entsorgungsmethoden anhand von Sektordurchschnitten aus Datenbanken für Emissionsfaktoren ermittelt.</p>	<p>Die Genauigkeit dieser Schätzungen ist mittelmäßig.</p> <p>Die Emissionsfaktoren und bestimmte Aktivitätsdaten basieren auf Branchendurchschnitten und nicht auf anbieterspezifischen Informationen, was die Genauigkeit einschränken kann. Kategorien mit Annahmen wie z. B. Produkthaltbarkeit (Kategorie 11) und Entsorgungsmethoden (Kategorie 12) führen zu zusätzlichen Schwankungen, obwohl diese mit anerkannten Branchendurchschnitten und Standardpraktiken übereinstimmen.</p>	<p>Die laufende Implementierung eines Product-Lifecycle-Management-(PLM)-Systems ermöglicht die Nutzung von Lieferantendaten auf Bill-of-Materials-Ebene für einen wachsenden Anteil der SKUs der Westwing Collection in der Kategorie 1 (eingekaufte Waren und Dienstleistungen). Dadurch wird die Abhängigkeit von Durchschnittswerten reduziert. Für den Bereich Transport (Kategorie 4) planen wir die Erfassung von transportunternehmensspezifischen Emissionsdaten, um die Genauigkeit unserer Fußabdruck-Berechnungen zu verbessern. Im Sinne einer höheren Genauigkeit unserer Schätzungen in Kategorie 11 (Verwendung verkaufter Produkte) beabsichtigen wir außerdem, Untersuchungen zu marktspezifischen Abweichungen bei der Produktverwendung durchzuführen.</p>

QUELLEN FÜR SCHÄTZUNGEN UND ERGEBNISUNSIKERHEITEN

Einige der in dieser Nachhaltigkeitserklärung offengelegten quantitativen Kennzahlen und Geldbeträge unterliegen einem hohen Maß an Messunsicherheit. Eine Übersicht finden Sie in der folgenden Tabelle.

Kennzahlen	Quellen für Messunsicherheiten	Annahmen, Näherungswerte und Beurteilungen bei der Bewertung
Scope-3-THG-Emissionen – eingekaufte Waren und Dienstleistungen	Begrenzte Verfügbarkeit von Informationen zur Zusammensetzung der Produktmaterialien bei Dritt-anbietern.	Vertrauen auf die Genauigkeit der von den Drittanbietern bereitgestellten Daten, wobei Extrapolationen vorgenommen werden, wenn keine Daten verfügbar sind.
Scope-3-THG-Emissionen – vorgelagerter Transport und Vertrieb	Begrenzte Verfügbarkeit von Entfernungsdaten.	Die geschätzten Entfernungen werden auf Grundlage der verfügbaren Start- und Zielinformationen berechnet.
Scope-3-THG-Emissionen – Ende der Lebensdauer	Es sind keine Daten über spezifische Produktentsorgungsmethoden verfügbar.	In Ermangelung kundenspezifischer Informationen werden branchenübliche Entsorgungsmethoden unterstellt.
Scope-3-THG-Emissionen – Nutzungsphase	Unzureichende Daten zur Produkthaltbarkeit und zum Nutzungsverhalten der Kunden.	Aufgrund fehlender produkt- und kundenspezifischer Daten basieren die Annahmen auf der durchschnittlichen Lebensdauer der Produkte, dem Nutzungsverhalten und der Wattzahl. Indirekte Emissionen aus der Nutzungsphase sind nicht enthalten.
E5-5 36 c) Recyclbarer Anteil in Produkten und Verpackungen	Begrenzte Verfügbarkeit der Zusammensetzung des Verpackungsmaterials durch Drittanbieter von Produkten.	Die Annahmen basieren auf der Zusammensetzung des Verpackungsmaterials und dem Gewicht ähnlicher Artikel, sofern Primärdaten verfügbar sind.

ÄNDERUNGEN VON DATEN UND FEHLER BEI DER BERICHTERSTATTUNG IN FRÜHEREN BERICHTSZEITRÄUMEN

Scope-3-Emissionen

Westwing hat im Jahr 2025 eine unabhängige Überprüfung seiner Scope-3-Emissionen durchführen lassen. Aufgrund dessen wurde die Methodik für einige der Emissionskategorien angepasst. Diese ergaben sich aus Aktivitätsdatenquellen, die seitdem verbessert wurden, aus Aktualisierungen der Emissionsfaktoren, um die tatsächlichen Materialien und Aktivitäten besser widerzuspiegeln, sowie aus Verfeinerungen der Annahmen, die angewendet wurden, wenn keine Primärdaten verfügbar waren. Insbesondere ermöglichte die verbesserte Datenverfügbarkeit die Verwendung geeigneterer Aktivitätsdaten für Kategorie 1 (Gekaufte Waren und Dienstleistungen). Darüber hinaus wirkten sich interne Systemänderungen und korrigierte Emissionsfaktoren auf Kategorie 4 (Vorgelagerter Transport und Vertrieb) aus, während aktualisierte Emissionsfaktoren und überarbeitete Annahmen Auswirkungen auf Kategorie 11 (Verwendung verkaufter Produkte) und Kategorie 12 (Entsorgung verkaufter Produkte am Ende ihrer Lebensdauer) hatten. Die betroffenen Scope-3-Emissionen wurden neu berechnet und die Vergleichszahlen angepasst, um die besten verfügbaren und zuverlässigen Informationen gemäß dem GHG-Protokoll widerzuspiegeln.

EU-Taxonomie

CapEx: Der Gesamtwert der CapEx für 2024 wurde rückwirkend neu berechnet, da der ursprünglich berichtete KPI sowohl Zugänge als auch Abgänge von materiellen und immateriellen Vermögenswerten umfasste. Zur Sicherstellung der Vergleichbarkeit mit dem aktuellen Berichtszeitraum wurde der CapEx-KPI für 2024 entsprechend angepasst, indem Abgänge ausgeschlossen wurden.

OpEx: Im Rahmen der Überprüfung für das Jahr 2025 wurden die Prozesse zur Zuordnung von Aufwendungen zum OpEx-Nenner optimiert. Dieser bildet nun eine bessere Zuordnung der Kosten im Zusammenhang mit Forschung und Entwicklung, kurzfristigen Leasingverträgen, Gebäudesanierungsmaßnahmen, Instandhaltung und Reparaturen sowie allen direkten Ausgaben im Zusammenhang mit dem täglichen Betrieb von Sachanlagen ab. Infolgedessen wurde der OpEx-Nenner für das Jahr 2024 rückwirkend angepasst.

Lieferanten der Westwing Collection mit Schulungen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen

Die Methodik zur Berechnung der Metrik „Anteil der Lieferanten der Westwing Collection nach Bestellvolumen, die Schulungen zur Messung und Verbesserung der Arbeitsbedingungen durchgeführt haben“ wurde angepasst. Während im Jahr 2024 bereits das Bestellvolumen von Lieferanten berücksichtigt wurde, die mindestens eine Schulung absolviert hatten, werden ab 2025 nur noch jene Lieferanten einbezogen, die mindestens fünf Sozial- und drei Umweltschulungsmodulen Schulungen abgeschlossen haben, mit dem Ziel, eine fundiertere und verlässlichere Messung der tatsächlichen Qualifizierung und Wirkung sicherzustellen.

ANGABEN AUFGRUND ANDERER RECHTSVORSCHRIFTEN ODER ALLGEMEIN ANERKANNTER VERLAUTBARUNGEN ZUR NACHHALTIGKEITSBERICHTERSTATTUNG

HGB-Angaben

Die fünf im HGB genannten Aspekte werden im ESRS wie folgt behandelt:

- Umweltbelange: ESRS E1, E5
- Arbeitnehmerbelange: ESRS S1, S2
- Sozialbelange: ESRS S1, S2, S4
- Achtung der Menschenrechte: ESRS S1, S2, S4
- Bekämpfung von Korruption und Bestechung: ESRS G1

EU-TAXONOMIE

Als Teil der Umweltinformationen in dieser Nachhaltigkeitserklärung sind die nach Artikel 8 der Verordnung 2020/852 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Juni 2020 (EU-Taxonomieverordnung) erforderlichen Angaben für den Westwing-Konzern im Kapitel "Umweltinformationen" enthalten. Die Meldebögen und die dazugehörigen Angaben wurden gemäß der Delegierten Verordnung (EU) 2026/73 der EU-Kommission (Omnibus I) erstellt.

4.1.2 GOVERNANCE

GOV-1 – Die Rolle der Leitungs- und Aufsichtsorgane

Westwing hat eine duale Verwaltungsstruktur, bestehend aus einem Aufsichtsrat und einem Vorstand. Nach dem einschlägigen deutschen System ist der Vorstand für die Leitung des Unternehmens insgesamt verantwortlich. Der Vorstand der Westwing Group SE besteht aus zwei (exekutiven) Vorstandsmitgliedern. Der Aufsichtsrat besteht aus fünf (nicht-exekutiven) Mitgliedern und hat die Aufgabe, den Vorstand zu beraten und zu überwachen. Im Einklang mit den geltenden Gesetzen gehören dem Aufsichtsrat der Westwing Group SE keine Arbeitnehmer bzw. andere Arbeitnehmervertreter an. Vier der fünf Aufsichtsratsmitglieder gelten als unabhängig.

Die Vorstandsmitglieder verfügen über einschlägige Erfahrungen im E-Commerce, Einzelhandel und Finanzwesen und gewährleisten so eine wirksame Führung des Geschäftsbetriebs. Der Vorstand ist derzeit ausschließlich männlich besetzt. Der Aufsichtsrat ist zu 40 % mit Frauen besetzt, wobei das durchschnittliche Verhältnis 3:2 beträgt.

Erfahrung und Fachwissen der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder (nach eigener Einschätzung)

Kompetenzen	Aufsichtsrat					Vorstand	
	Christoph Barchewitz	Aymeric Chaumet	Michael Hofmann	Dr. Antonella Mei-Pochtler	Susanne Samwer	Dr. Andreas Hoerning	Sebastian Westrich
Marketing und Vertrieb	x	x	x	x		x	
Personal und Organisationsplanung	x		x	x		x	
E-Commerce/Handel	x	x	x	x	x	x	x
Technologie			x				
Recht und Compliance	x		x			x	x
Finanzwesen	x	x	x	x	x		x
Audit	x		x		x		x
Cybersicherheit & Risikomanagement	x		x	x			x
Strategie	x	x	x	x		x	x
Supply Chain	x					x	
Führung	x	x	x	x		x	x
Externe Erfahrung in Aufsichtsfunktionen	x		x	x			x
Home & Living	x		x	x	x	x	x
Nachhaltigkeit			x	x	x		x
Berufserfahrung in Europa	x	x	x	x	x	x	x

Nachhaltigkeitskompetenzen in der Verwaltungsstruktur

Westwing stellt die Nachhaltigkeitskompetenz seiner Leitungs- und Kontrollorgane sicher. Der Vorstand verfügt über Zugang zu einem unternehmensinternen Corporate Sustainability Team mit ausgewiesener Fachkompetenz, wird bei Bedarf durch externe Experten unterstützt. Nachhaltigkeitsaspekte sind in die strategische Planung sowie in formale Governance-Prozesse eingebettet.

Der Aufsichtsrat bringt in seiner Zusammensetzung relevante Nachhaltigkeitsexpertise ein, unter anderem durch Erfahrungen aus sozialem Engagement, ESG-bezogener Gremienarbeit in anderen Unternehmen sowie durch aktive Mitwirkung an der Überwachung von Nachhaltigkeitsthemen im Rahmen der unternehmerischen Strategie und Risikosteuerung.

Zur Stärkung der ESG-Fachkompetenz erhalten die Mitglieder des Vorstands regelmäßige Schulungen und Briefings zu aktuellen regulatorischen Entwicklungen, insbesondere im Zusammenhang mit der EU-Taxonomie, der CSRD und weiteren ESG-Standards. Darüber hinaus fließen regelmäßige Bewertungen von Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen in strategische Entscheidungsprozesse ein.

Der Aufsichtsrat überwacht regelmäßig Nachhaltigkeitsaspekte, insbesondere durch den Prüfungsausschuss. Er bewertet die Angemessenheit seines Fachwissens auch im Bereich der Nachhaltigkeit durch eine jährliche Selbstevaluierung und zieht bei Bedarf interne und externe Spezialisten zu Nachhaltigkeitsthemen hinzu. Dieser Prozess gewährleistet eine kontinuierliche Entwicklung und die Verfügbarkeit von relevantem Wissen, um wesentliche Nachhaltigkeitsauswirkungen, Risiken und Chancen effektiv überwachen zu können.

ROLLEN UND VERANTWORTLICHKEITEN BEI DER ÜBERWACHUNG DER IROS

Der Vorstand ist dafür verantwortlich, die Einhaltung aller gesetzlichen Bestimmungen, internen Richtlinien und Risikomanagementprozessen sicherzustellen. Er überwacht und verantwortet die Integration von Nachhaltigkeitszielen in die Unternehmensführung und Entscheidungsprozesse. Der Vorstand verfolgt auch die Umsetzung von Nachhaltigkeitsinitiativen und stellt die Integration in die operative und finanzielle Planung sicher. Zu seinen Aufgaben gehören die Festlegung von Nachhaltigkeitszielen und die Überwachung der Fortschritte durch interne Governance-Strukturen.

Das Sustainability Steering Committee unter dem Vorsitz der Director Corporate Sustainability besteht aus dem Vorstand, C-Level-Führungskräften aus den Kerngeschäftsbereichen und der Vice President Legal der Gruppe. Es spielt eine Schlüsselrolle beim Überwachen der Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie, beim Überprüfen der Fortschritte und beim Abstimmen der Nachhaltigkeitsziele mit den finanziellen und operativen Zielen.

Zu den Aufgaben des Aufsichtsrats (konkret des Prüfungsausschusses) gehören u. a. auch die Überwachung von nachhaltigkeitsbezogenen Angelegenheiten, Risikomanagement, Compliance und Corporate Governance. Er berät und überwacht den Vorstand nicht nur beim Erstellen der strategischen Nachhaltigkeitsleitlinien, sondern auch dabei, dass diese mit den regulatorischen Anforderungen und der Geschäftsstrategie übereinstimmen. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats ist für die Überprüfung der Nachhaltigkeitsberichterstattung, der internen Kontrollen und Risikomanagementprozesse sowie der Compliance zuständig. Die Verantwortlichkeiten von Vorstand und Aufsichtsrat in Bezug auf IROS sind in ihrem Mandat sowie in der Nachhaltigkeitsrichtlinie festgelegt.

DELEGATION UND BERICHTSLINIEN

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats überwacht die Nachhaltigkeitsaspekte und kontrolliert auch die weiter gefassten Themen Governance, Risiko und Compliance (GRC). In diesem Zusammenhang berichten – neben dem Vorstand – die Director Corporate Sustainability, der GRC-Manager und die Vice President Legal regelmäßig direkt an den Prüfungsausschuss.

Das Corporate Sustainability Team (das dem Chief Financial Officer unterstellt ist) und das Buying Team (das dem Chief Commercial Officer unterstellt ist) stellen dem Vorstand gezieltes Fachwissen zur Verfügung, um Nachhaltigkeitsaspekte bei finanziellen und operativen Entscheidungen zu evaluieren.

INTERNE KONTROLLEN

Im Jahr 2025 hat Westwing noch keine Nachhaltigkeitskontrollen eingeführt oder getestet. Die internen Kontrollen für die Nachhaltigkeitsberichterstattung (ICSR) gemäß dem COSO-Rahmenwerk sind Teil des von der Abteilung Governance, Risk Management und Compliance (GRC) überwachten internen Kontrollsystems. Innerhalb dieses Systems etablierte die GRC-Abteilung eine Methodik zur Umsetzung sowohl der internen Kontrollen der Finanzberichterstattung (ICFR) als auch der ICSR, die sich an führenden Best Practices orientiert. Dieser ganzheitliche Ansatz soll die Abstimmung zwischen ICFR und ICSR unterstützen und zur Integrität und Konsistenz des Kontrollsystems von Westwing beitragen.

Der Risikobewertungsprozess wird durch eine Methodik unterstützt, die Bewertungskriterien für quantitative und qualitative Angaben definiert. So entsteht eine Risikoeinstufung in Bezug auf die Prüfungshäufigkeit der internen Kontrollen, die zur Minimierung der entsprechenden Risiken konzipiert und eingeführt wurden. Zusammen mit der Abteilung für Corporate Sustainability sowie den Prozess- und Prüfungsverantwortlichen anderer Bereiche bewertete die GRC-Abteilung im Jahr 2025 ausgewählte qualitative und quantitative Angaben in der Nachhaltigkeitserklärung. Ziel war es, Risiken zu identifizieren und entsprechende interne Kontrollen zu definieren. Auf Grundlage dieser Bewertung wurden Kontrollmechanismen für ausgewählte Kennzahlen unter ESRS E1 und E5 entwickelt und implementiert, die nun im Geschäftsjahr 2026 getestet werden sollen.

Die Ergebnisse der Risikobewertung und der internen Tests werden von der GRC-Abteilung und den Prozess- und Kontrollverantwortlichen sowie gegebenenfalls vom Corporate Sustainability Team überprüft. Die GRC-Abteilung schlägt Korrekturmaßnahmen vor und überwacht deren Umsetzung, um deren Wirksamkeit sicherzustellen. Entsprechende Ergebnisberichte werden an den Vorstand und den Prüfungsausschuss übermittelt.

ZIELSETZUNG UND ÜBERWACHUNG

Das Sustainability Steering Committee, dem der Vorstand angehört, überwacht die Fortschritte vierteljährlich. Der Aufsichtsrat erhält mindestens einmal jährlich ein Update durch das Management und die Abteilung für Corporate Sustainability zur Überprüfung bestimmter Nachhaltigkeitskennzahlen und der Wirksamkeit der Nachhaltigkeitsrichtlinie. Der Prüfungsausschuss prüft regelmäßig nachhaltigkeitsbezogene Risiken und Strategien zur Risikominderung und überwacht die Übereinstimmung mit dem erweiterten Governance-Rahmen von Westwing.

GOV-2 – Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich die Leitungs- und Aufsichtsorgane des Unternehmens befassen

Das Sustainability Steering Committee, dem auch der Vorstand angehört, wird vom Corporate Sustainability Team im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse über die wesentlichen nachhaltigkeitsbezogenen IROs des Unternehmens informiert. Außerdem wird er – sofern dies angemessen ist – vierteljährlich über die Wirksamkeit der Sorgfaltspflicht und der damit verbundenen Richtlinien, Maßnahmen, Kennzahlen und Ziele informiert. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats wird regelmäßig über die wichtigsten Nachhaltigkeitsthemen informiert, einschließlich der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen sowie der Umsetzung und Wirksamkeit der Sorgfaltspflicht. Entsprechende Updates werden vom Corporate Sustainability Team zur Verfügung gestellt, das diese Faktoren über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg in Zusammenarbeit mit Experten aus den relevanten Westwing-Abteilungen überwacht und analysiert. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses erstattet dem Aufsichtsrat regelmäßig Bericht und stellt sicher, dass der Aufsichtsrat über diese Themen informiert wird. Darüber hinaus gibt die Director Corporate Sustainability dem Aufsichtsrat mindestens einmal im Jahr direkt einen Überblick über die Ergebnisse und die Wirksamkeit der Konzepte, Maßnahmen, Kennzahlen und/oder Ziele, die zur Bewältigung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen angenommen wurden.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat bewerten die IROs im Rahmen ihrer Führungs- bzw. Aufsichtsverantwortung und fokussieren sich dabei auf die Unternehmensstrategie, wichtige Transaktionen sowie Risikomanagementprozesse. Jedes Jahr werden die Nachhaltigkeitsziele in die Geschäftsstrategie des Unternehmens und gegebenenfalls in die Strategien der Abteilungen integriert. Das Unternehmensrisikoregister wird unter der Aufsicht des Vorstands halbjährlich aktualisiert, um die aktuellen IROs berücksichtigen zu können. Der Vorstand und der Aufsichtsrat tragen den IROs Rechnung, indem sie regelmäßig die Strategie, das Risikomanagement und wichtige operative Entscheidungen überprüfen. Diese Überprüfungen beinhalten eine Bewertung von Kompromissen, um Geschäftsziele mit ökologischen und sozialen Faktoren in Einklang zu bringen.

Während des Berichtszeitraums haben sich der Vorstand und der Aufsichtsrat mit den IROs in den Bereichen Klimawandel und Energie, Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft, eigene Belegschaft, Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette, Verbraucher und Endnutzer sowie Unternehmensführung befasst, einschließlich der Aktualisierung der doppelten Wesentlichkeitsanalyse.

GOV-3 – Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme

Westwing integriert seine nachhaltigkeitsbezogene Leistung und klimabezogene Überlegungen in seine Anreizsysteme für den Vorstand durch ein variables Vergütungssystem, bei dem ein Teil der variablen Vergütung an nicht-finanzielle Parameter wie das Erreichen von Emissionsreduktionszielen gebunden ist. Die Vergütung besteht aus einer kurzfristigen variablen Vergütung (der sogenannte Short Term Incentive, STI) und einer langfristigen variablen Vergütung (der sogenannte Long Term Incentive, LTI). Der STI bezieht sich auf jährliche Ziele u. a. in Bezug auf Nachhaltigkeitsziele, während der LTI so strukturiert ist, dass er Anreize für längerfristige u. a. auch ökologische und soziale Ziele schafft, die mit den Nachhaltigkeitszielen von Westwing übereinstimmen. Entsprechend den Empfehlungen des „Deutschen Corporate Governance Kodex“ gibt es keine variablen und damit auch keine klimabezogenen Komponenten im Zusammenhang mit der Vergütung des Aufsichtsrats.

Die für 2025 ausgewählte nicht-finanzielle STI-Komponente ist der „Anteil des eingesetzten Kunststoffverpackungsmaterials pro versendetem Artikel“. Die für den Leistungszeitraum 2023–2025 ausgewählten nichtfinanziellen LTI-Komponenten sind der „Anteil der Lieferanten, gemessen am Einkaufsvolumen, die sich zur Festlegung von wissenschaftsbasierten Zielen (Science-based Targets oder auch SBTs) verpflichtet haben“ sowie die „prozentuale Reduzierung der Scope-1- und Scope-2-Emissionen“. Ein erheblicher Teil der variablen Vergütung besteht aus aktienbasierten Zahlungen, um die Interessen des Managements mit denen der Aktionäre in Einklang zu bringen. Die an die Nachhaltigkeit gebundene Komponente für die langfristige variable Vergütung beträgt 20%, für die kurzfristige variable Vergütung 25%.

Derzeit werden in der Vergütungspolitik für Mitarbeiter außerhalb des Vorstands keine nachhaltigkeitsbezogenen Leistungskennzahlen berücksichtigt.

Das Vergütungssystem für den Vorstand wird vom Aufsichtsrat auf der Grundlage der von der Hauptversammlung (HV) gebilligten Vergütungssysteme festgelegt. Der Vergütungsausschuss des Aufsichtsrats bereitet die Details vor und gibt Empfehlungen an den gesamten Aufsichtsrat. Das bestehende Vergütungssystem erhielt auf der Hauptversammlung 2023 die Zustimmung der Aktionäre, der Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2024 wurde auf der Hauptversammlung 2025 gebilligt. Dieser Prozess stellt einen strukturierten Governance-Ansatz zur regelmäßigen Aktualisierung und Zustimmung des Vergütungsrahmens dar.

GOV-4 – Erklärung zur Sorgfaltspflicht

Kernelemente der Sorgfaltspflicht	Anforderungen an die Offenlegung	Absätze in der Nachhaltigkeitserklärung
Einbindung der Sorgfaltspflicht in Governance, Strategie und Geschäftsmodell	ESRS 2 GOV-2: Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich die Leitungs- und Aufsichtsorgane des Unternehmens befassen.	GOV-2 – Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich die Leitungs- und Aufsichtsorgane des Unternehmens befassen (S. 62)
	ESRS 2 GOV-3: Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme	GOV-3 – Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme (S. 63)
	ESRS 2 SBM-3: Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	SBM-3 – Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell (S. 71)
Einbindung betroffener Interessenträger in alle wichtigen Schritte der Sorgfaltspflicht	ESRS 2 GOV-2	GOV-2 – Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich die Leitungs- und Aufsichtsorgane des Unternehmens befassen (S. 62)
	ESRS 2 SBM-2: Interessen und Standpunkte der Interessenträger	SBM-2 – Interessen und Standpunkte der Interessenträger (S. 69)
	ESRS 2 IRO-1	IRO-1 – Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen (S. 78)
	ESRS 2 MDR-P Themenbezogene ESRS: Berücksichtigung der verschiedenen Phasen und Zwecke der Einbeziehung der Interessenträger während des gesamten Verfahrens zur Erfüllung der Sorgfaltspflicht	E1-2 Konzepte im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel (S. 98) E5-1 – Konzepte im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft (S. 113) S1-1 – Konzepte im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens (S. 132) S2-1 – Konzepte im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette (S. 150) S4-1 – Konzepte im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern (S. 163) G1-1 – Unternehmenskultur und Konzepte für die Unternehmensführung (S. 174)
Ermittlung und Bewertung negativer Auswirkungen	ESRS 2 IRO-1 (einschließlich Anwendungsanforderungen in Bezug auf spezifische Nachhaltigkeitsaspekte in den einschlägigen ESRS)	IRO-1 – Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen klimabezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen (S. 78)
	ESRS 2 SBM-3	SBM-3 – Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell (S. 71)

Kernelemente der Sorgfaltspflicht	Anforderungen an die Offenlegung	Absätze in der Nachhaltigkeitserklärung
Maßnahmen gegen negative Auswirkungen	<p>ESRS 2 MDR-A</p> <p>Themenbezogene ESRS: Berücksichtigung des Spektrums der Maßnahmen, einschließlich der Übergangspläne, mit denen die Auswirkungen angegangen werden sollen.</p>	<p>E1-3 – Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit den Klimakonzepten (S. 99)</p> <p>E5-2 – Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft (S. 115)</p> <p>S1-4 – Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf die Arbeitskräfte des Unternehmens und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen (S. 138)</p> <p>S2-4 – Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahme (S. 152)</p> <p>S4-4 – Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf Verbraucher und Endnutzer und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen (S. 166)</p>
Nachverfolgung der Wirksamkeit dieser Bemühungen und Kommunikation	<p>ESRS 2 MDR-M</p> <p>ESRS 2 MDR-T</p> <p>Themenbezogene ESRS: zu Kennzahlen und Zielen</p>	<p>E1-5 – Energieverbrauch und Energiemix (S. 108)</p> <p>E1-6 – THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen (S. 110)</p> <p>E1-7 – Entnahme von Treibhausgasen und Projekte zur Verringerung von Treibhausgasen, finanziert über CO₂-Zertifikate (S. 113)</p> <p>E5-4 – Ressourcenzuflüsse (S. 126)</p> <p>E5-5 – Ressourcenabflüsse (S. 129)</p> <p>S1-6 – Merkmale der Arbeitnehmer des Unternehmens (S. 142)</p> <p>S1-14 – Kennzahlen für Gesundheitsschutz und Sicherheit (S. 144)</p> <p>S1-17 – Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegende Auswirkungen im Zusammenhang mit Menschenrechten (S. 145)</p> <p>E1-4 – Ziele im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel (S. 104)</p> <p>E5-3 – Ziele im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft (S. 119)</p> <p>S1-5 – Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen (S. 141)</p> <p>S2-5 – Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen (S. 157)</p> <p>S4-5 – Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen (S. 172)</p>

GOV-5 – Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung

UMFANG UND HAUPTMERKMALE

Das Risikomanagement und die internen Kontrollprozesse von Westwing in Bezug auf die Nachhaltigkeitsberichterstattung sind so konzipiert, dass sie Genauigkeit und Zuverlässigkeit steigern, insbesondere für ESG-Kennzahlen. Diese Prozesse basieren auf dem COSO-Rahmenwerk (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission), das die Bereiche Kontrollumfeld, Risikobewertung, Kontrollaktivitäten, Information und Kommunikation sowie Überwachungsaktivitäten umfasst. Das interne Kontrollsystem für nicht-finanzielle Informationen ist ein wesentliches Merkmal, das einen strukturierten Ansatz für die Verwaltung und Minderung von Risiken im Zusammenhang mit der nicht-finanziellen Berichterstattung bietet, einschließlich der Einhaltung regulatorischer Anforderungen wie der EU-Richtlinie über die Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen (CSRD). Im Jahr 2025 hat Westwing noch keine nachhaltigkeitsbezogene Kontrollen getestet. Diese sollen erstmals im Jahr 2026 getestet werden.

ANSATZ ZUR RISIKOBEWERTUNG

Die Risikobewertung von Westwing erfolgt anhand eines detaillierten Risikomanagement-Handbuchs, das regelmäßig überprüft und aktualisiert wird. Alle Risiken werden auf der Grundlage ihrer Wahrscheinlichkeit und ihrer potenziellen Auswirkungen über einen Zeithorizont von einem Jahr bewertet. Es werden Maßnahmen zur Risikominderung definiert, und für die kritischsten Risiken wird eine aggregierte Risikobewertung durchgeführt, mit Einstufungen auf einer Skala von „gering“ bis „extrem“. Durch diese Priorisierung wird sichergestellt, dass die wichtigsten Risiken mit geeigneten Abhilfemaßnahmen angegangen werden.

WICHTIGSTE RISIKEN UND MINDERUNGSSTRATEGIEN

Zu den wichtigsten ESG-bezogenen Risiken, die im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung identifiziert wurden, gehören die Nichteinhaltung bestehender Vorschriften in den Rechtsordnungen der Länder, in denen Westwing tätig ist, das Fehlen eines umfassenden internen Kontrollsystems, Defizite in der Produktqualität sowie Risiken im Zusammenhang mit Arbeitsbedingungen in der Wertschöpfungskette und der Einhaltung arbeitsrechtlicher Vorgaben. Weitere Risiken betreffen die Genauigkeit, Vollständigkeit und Verfügbarkeit von ESG-Daten, insbesondere aus vorgelagerten Quellen der Wertschöpfungskette. Diese Risiken gefährden die Reputation von Westwing und stellen somit indirekt eine finanzielle Bedrohung dar.

EINBINDUNG IN INTERNE PROZESSE

Die Ergebnisse der Risikobewertungen und internen Kontrollen von Westwing sollen künftig in die relevanten internen Funktionen und Prozesse des Unternehmens integriert werden. Auf der Grundlage der Ergebnisse der Risikobewertungen werden von den zuständigen Abteilungen Maßnahmenpläne entwickelt und umgesetzt. Durch diese Integration soll sichergestellt werden, dass die Praktiken der Nachhaltigkeitsberichterstattung kontinuierlich verbessert und alle identifizierten Risiken angegangen werden. Die kontinuierliche Überwachung stärkt die Verantwortlichkeit und sollen sicherstellen, dass sich die Teammitglieder ihrer Rolle bei der Wahrung der Datenintegrität bewusst sind.

BERICHTERSTATTUNG AN DIE LEITUNGS- UND AUFSICHTSORGANE

Die Ergebnisse von Westwing in Bezug auf die Risikobewertungen und die Bewertung der internen finanziellen Kontrollen werden halbjährlich an den Vorstand und an den Aufsichtsrat bzw. den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats berichtet. In Zukunft werden die nachhaltigkeitsbezogenen Kontrollen in die Berichterstattung integriert. Diese Berichte sollen künftig wesentliche Risiken im Zusammenhang mit der Nachhaltigkeitsberichterstattung aufzeigen und Aufschluss über die Wirksamkeit der internen Kontrollen geben. Auf diese Weise sollen die Geschäftsleitung und das Aufsichtsorgan in die Lage versetzt werden, den Prozess der Nachhaltigkeitsberichterstattung zu überwachen und die Einhaltung der Risikomanagementziele des Unternehmens sicherzustellen.

4.1.3 STRATEGIE

SBM-1 – Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette

STRATEGIE UND NACHHALTIGKEITSBEZOGENE THEMEN

Als One-Stop-Destination für Designliebhaber bietet Westwing eine sorgfältig zusammengestellte Auswahl an Home & Living Produkten in wichtigen Kategorien wie Möbel, Textilien, Leuchten, Küchenausstattung und Dekoration. Jedes Produkt wird sorgfältig entworfen und eingekauft, um ein Gleichgewicht zwischen erstklassiger Qualität und verantwortungsvoller Materialauswahl zu schaffen, einschließlich eines wachsenden Anteils an zertifizierten und recycelten Materialien, wo dies möglich ist. Zusätzlich zu seiner eigenen Westwing Kollektion bietet Westwing eine kuratierte Auswahl an Premium-Produkten von Drittanbietern. Das Unternehmen schränkt innerhalb seiner geografischen Präsenz die Produktverfügbarkeit seiner Westwing Collection nicht ein und verhängt keine Produktverbote in bestimmten Märkten, sodass es ein vielfältiges Sortiment an Artikeln in allen Regionen anbieten kann. Die Produktkategorien der Westwing Collection blieben im Berichtsjahr konstant.

RELEVANTE MÄRKTE UND KUNDENGRUPPEN

Im Jahr 2025 weitete Westwing seine Geschäftstätigkeit auf zehn weitere Länder aus und ist damit inzwischen in insgesamt 22 europäischen Ländern vertreten. Das Geschäft des Unternehmens ist in zwei Hauptsegmente unterteilt: DACH, zu dem Deutschland, die Schweiz und Österreich gehören, und das Segment International, das Spanien, Portugal, Italien, Frankreich, Polen, die Tschechische Republik, die Slowakei, Belgien, die Niederlande, Griechenland, Norwegen, Rumänien, Ungarn, Kroatien, Luxemburg, Schweden, Dänemark, Finnland und Slowenien umfasst. Die Kernzielgruppe des Unternehmens, die „Design Lover“-Community, schätzt hochwertige Designprodukte, mit denen ein hoher Anspruch an hohe Qualität und Langlebigkeit einhergeht. Dieser Fokus unterstützt die zunehmende Integration von zertifizierten Materialien und verantwortungsvollen Beschaffungsprozessen.

MITARBEITER NACH REGIONEN UND UMSATZERLÖSE

Im Dezember 2025 beschäftigt Westwing insgesamt 1.289 Mitarbeiter, davon 641 in Deutschland, 595 in Polen und 53 an anderen Standorten. Im Jahr 2025 erwirtschaftet das Unternehmen einen Gesamtumsatz von EUR 449,2 Millionen, wobei 55% aus der DACH-Region und 45% aus internationalen Märkten stammen. Als Einzelhandelsunternehmen ohne eigene Produktionsstätten konzentrieren sich die Hauptauswirkungen und -risiken von Westwing auf die Wertschöpfungskette, insbesondere auf die Lieferkette.

Westwing ist nicht in Sektoren wie fossile Brennstoffe, Herstellung von Chemikalien, umstrittene Waffen oder Produktion von Tabak involviert.

NACHHALTIGKEITSZIELE

Die Nachhaltigkeitsziele von Westwing konzentrieren sich auf Bereiche, in denen das Unternehmen einen größeren operativen Einfluss hat, insbesondere auf die Westwing Collection und deren Lieferantenbasis sowie auf die wichtigsten Betriebsstandorte in Deutschland und Polen. Zudem liegt der Fokus auf der Stärkung der Beziehungen zu zentralen Stakeholdern, darunter Lieferanten, Logistikpartner und Kunden, um Fortschritte bei den Nachhaltigkeitszielen zu erzielen. So konzentrieren sich Lieferantenbindungsinitiativen auf nachhaltige Beschaffungspraktiken, während Logistikpartner in Maßnahmen zur Emissionsreduzierung eingebunden werden.

Westwing priorisiert die Westwing Collection in seiner Nachhaltigkeitsstrategie, indem vermehrt auf zertifizierte Materialien und verantwortungsbewusste Beschaffung gesetzt wird. Außerdem trägt Westwing durch die gezielte Auswahl nachhaltiger Produkte von Drittmarken im Sortiment zur Förderung nachhaltiger Produkte bei.

Die wichtigste Kundengruppe von Westwing, die „Designliebhaber“, prägt den Nachhaltigkeitsansatz des Unternehmens. Sie legen Wert auf hochwertige Ästhetik und Langlebigkeit, was den Fokus auf hochwertige, langlebige Produkte verstärkt. Nachhaltigkeitsbewusste Verbraucher erwarten klare Informationen über Produktzertifizierungen und die Herkunft der Produkte. Ein wesentlicher Bestandteil der Transparenzstrategie von Westwing ist die Bereitstellung klarer, präziser und leicht zugänglicher Produktinformationen. Insbesondere bei Produkten mit potenziellen Auswirkungen auf Gesundheit und Sicherheit ist es von zentraler Bedeutung, dass Verbraucher auf Etiketten und Gebrauchsanweisungen vertrauen können, um eine sachgemäße Nutzung sicherzustellen.

Mit der Expansion der Eigenmarke Westwing Collection, des Sortiments von Drittmarken sowie dem Ausbau der Offlinepräsenz gehören Logistikemissionen, Verpackungsabfälle und Risiken in der Lieferkette zu den zentralen Nachhaltigkeits Herausforderungen. Geplante Initiativen wie die Verbesserung der Logistikeffizienz und die Ausweitung der Beschaffung in Europa zielen darauf ab, negative Auswirkungen zu mindern und gleichzeitig den Fortschritt in Sachen Nachhaltigkeit auf allen Märkten aufrechtzuerhalten.

Im Zusammenhang mit der Expansion von Westwing wird die Erfassung von Daten über Energieverbrauch und Emissionen in den Stores eine wichtige Rolle spielen, um unsere Nachhaltigkeitsberichterstattung zu verbessern und unsere Ziele bei der Expansion zu erreichen.

GESCHÄFTSMODELL UND WERTSCHÖPFUNGSKETTE

(a) Inputs und Ansätze zu ihrer Sicherung

Das Geschäftsmodell von Westwing basiert auf einem Lieferantennetzwerk – hauptsächlich in Europa und Asien –, das für die Herstellung von Produkten – sowohl der Westwing Collection als auch von Drittmarken – wichtige Materialien wie Holz, Baumwolle, Wolle und Leder beschafft. Zu den wichtigsten produktbezogenen Aktivitäten zählen Produktentwicklung, Beschaffung, Einkauf und Qualitätskontrolle.

Westwing ist bestrebt, die Qualität der in der Westwing Collection verwendeten Materialien durch strategische, langfristige Beziehungen zu den Lieferanten zu gewährleisten, auch wenn das Unternehmen nur eine begrenzte operative Kontrolle über diese hat. Diese Bemühungen werden durch eine Kombination aus strategischen Lieferanten und internen Design- und Buying Teams unterstützt, die die Westwing Collection entwickeln und kuratieren. Gezielte Investitionen in qualifizierte Mitarbeitende und Technologie spielen eine wichtige Rolle bei Beschaffungsentscheidungen und bei der Optimierung der Inputs im Zuge des Unternehmenswachstums.

Aus Wesentlichkeitsgesichtspunkten ist die vorgelagerte Wertschöpfungskette der Westwing Collection entscheidend für die Wertschöpfung, da sie die Verfügbarkeit, Qualität und Kostenstruktur der Materialien direkt beeinflusst. Im Rahmen einer Wesentlichkeitsanalyse hat das Unternehmen Schwankungen der Rohstoffpreise, Unterbrechungen der Lieferkette sowie steigende Produktions- und Logistikkosten infolge energieintensiver Prozesse als wesentliche Risiken identifiziert, die vor allem in der Einrichtungsbranche relevant sind. Diese Risiken haben Westwing dazu veranlasst, bei der Erstellung der Westwing Collection nachhaltigen Beschaffungspraktiken Vorrang einzuräumen, seine Lieferkette zu diversifizieren und den Ressourcenverbrauch so weit wie möglich zu minimieren.

(b) Outputs und Ergebnisse in Bezug auf den aktuellen und erwarteten Nutzen für Kunden, Investoren und andere Interessenträger

Das Angebot von Westwing besteht in erster Linie aus einer breiten Palette von Home & Living Produkten, die über die E-Commerce-Plattform verkauft werden, wobei die Westwing Collection mehr als 63% des Bruttowarenvolumens (GMV) ausmacht. Der aktuelle Nutzen für die Kunden umfasst derzeit ein differenziertes Einkaufserlebnis, das darauf abzielt, Lifestyle-Inhalte mit hochwertigen Produkten zu verbinden. Zu erwarteten Nutzen für die Kunden gehört die langfristige Zufriedenheit, die durch die fortlaufende Expansion der Westwing Collection und die verbesserte Produktqualität gefördert wird.

Zu den wichtigsten Ressourcen, die diese Ergebnisse vorantreiben, gehören die internen Design Teams von Westwing, die exklusive Produktdesigns entwerfen, sowie die Marketing- und Creative Teams, deren Ziel es ist, wirkungsvolle Marken- und Produktkampagnen zu konzipieren und umzusetzen. Diese Teams sind auch bestrebt, täglich ansprechende Inhalte zu entwickeln, die die Kunden inspirieren, eine hohe Kundenbindung fördern und die Markenpräsenz stärken.

Für Investoren bestehen die aktuellen Vorteile dieser Initiativen in einer klaren Strategie zur Verbesserung der Rentabilität und des Cashflows. Angetrieben werden diese durch den strategischen Fokus auf margenstarke Eigenprodukte und operative Effizienz. Der erwartete Nutzen für Investoren umfasst eine höhere Unternehmensbewertung.

Für andere Stakeholder, einschließlich der Mitarbeiter und der breiten Öffentlichkeit, ermöglicht Westwing Vorteile wie bessere Karrierechancen durch das Wachstum des Unternehmens und die breitere Einführung nachhaltiger Praktiken in der gesamten Wertschöpfungskette. Hinzu kommt eine weitere Verringerung der Umweltauswirkungen durch die Minimierung von Verpackungsabfällen und die Reduzierung von Emissionen.

Die Zufriedenheit der Kunden ist der Schlüssel für Folgegeschäfte und langfristiges Wachstum. Die nachgelagerte Wertschöpfungskette bietet auch Möglichkeiten für weitere Optimierungen wie z. B. die Verringerung der CO₂-Emissionen durch verbesserte Verpackung und operative Effizienz.

(c) Wichtigste Merkmale der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette

Die vorgelagerte Wertschöpfungskette von Westwing umfasst die Beschaffung, den Einkauf und den Versand von Produkten an das Logistikzentrum. Zu den wichtigsten Akteuren in dieser Wertschöpfungskette gehören die Lieferanten der Westwing Collection und von Drittmarken in Europa und Asien sowie die Logistikunternehmen, die für den Transport der Waren zuständig sind. Westwing agiert als strategischer Partner seiner Lieferanten und konzentriert sich auf das Qualitätsmanagement, hat aber nur eine begrenzte direkte operative Kontrolle. Diese Lieferanten liefern wichtige Materialien und Produkte, die erheblich zum GMV von Westwing beitragen, insbesondere durch die Westwing Collection, die etwa zwei Drittel des Umsatzes ausmacht.

In der nachgelagerten Wertschöpfung steuert Westwing die Verpackung, die Auftragsabwicklung und den Versand von Produkten an Kunden in 22 europäischen Ländern. Die Vertriebskanäle werden von externen Logistikdienstleistern bedient, ergänzt durch eine teilweise Kontrolle über die Lieferungen durch den Westwing Delivery Service. Eine effiziente Logistik ist für das Geschäft von Westwing von entscheidender Bedeutung, da eine schnelle und zuverlässige Lieferung die Kundenzufriedenheit stärkt und die Kundenbindung fördert. Die Logistikdienstleister des Unternehmens spielen eine wichtige Rolle in dieser Wertschöpfungskette. Sie sorgen dafür, dass die Produkte effizient, sicher und pünktlich geliefert werden, und tragen so zur Gesamtleistung von Westwing bei.

SBM-2 – Interessen und Standpunkte der Interessenträger

Westwing steht über spezielle, auf die jeweilige Beziehung zugeschnittene Kanäle in kontinuierlichem Austausch mit seinen wichtigsten Stakeholdern – Investoren, Kunden, Mitarbeitern, Lieferanten und Geschäftspartnern. Die Beziehungen zu den Investoren werden über vierteljährliche Gewinnmitteilungen, Investorenkonferenzen und -meetings sowie über die Investor-Relations-Website gepflegt. Das Feedback der Mitarbeiter wird durch regelmäßige Umfragen, und unternehmensweite Meetings eingeholt. Kundenfeedback wird durch Umfragen, Produktbewertungen sowie Interaktionen mit dem Kundenservice erfasst. Lieferanten werden durch Leistungsbewertungen, Audits und regelmäßige Geschäftstreffen einbezogen.

Der Zweck des Engagements ist für jede Stakeholder-Gruppe anders: Für Investoren liegt der Schwerpunkt auf Transparenz und finanzieller Performance, für Mitarbeiter auf Arbeitsplatzkultur, für Kunden auf der Verbesserung von Produktangeboten und -erfahrungen und für Lieferanten und Geschäftspartner auf Qualität, Nachhaltigkeit, wettbewerbsfähigen Preisen und zuverlässiger Produktverfügbarkeit. Westwing verpflichtet sich in allen Beziehungen zu seinen Stakeholdern zur Einhaltung international anerkannter Menschenrechtsstandards als grundlegendes Prinzip seines Geschäftsverhaltens.

Westwing ist sich bewusst, dass Aspekte seines Geschäftsmodells (wie die Abhängigkeit von Logistikprozessen sowie der Anteil temporärer Arbeitskräfte) arbeitsbezogene Risiken beeinflussen können – insbesondere in Bezug auf Gesundheit und Sicherheit. Um diese Risiken zu mindern, führt das Unternehmen entsprechende Schulungen durch und holt durch Umfragen und Meetings das Feedback der Stakeholder ein. Die Erkenntnisse über die Interessen der Belegschaft – etwa zu Gesundheit und Sicherheit, Wohlbefinden und berufliche Entwicklung – werden analysiert, um die Arbeitsabläufe zu verbessern und die Arbeitsbedingungen sowie die Schulungs- und Entwicklungsprogramme anzupassen. Auf diese Weise soll sichergestellt werden, dass die Bedürfnisse der Belegschaft in das Geschäftsmodell und die strategischen Entscheidungen integriert werden, was das Engagement von Westwing für faire und sichere Arbeitsbedingungen widerspiegelt. In diesem Zusammenhang verpflichtet sich Westwing zur Achtung der Menschenrechte seiner Mitarbeiter, insbesondere im Hinblick auf sichere Arbeitsbedingungen, Nichtdiskriminierung und faire Behandlung.

Mitarbeiter entlang der Wertschöpfungskette sind wichtige Stakeholder, die von den Beschaffungspraktiken von Westwing betroffen sind, insbesondere in Bezug auf Menschenrechte und faire Arbeitsbedingungen. Westwing arbeitet zwar nicht direkt mit den Arbeitskräften der Wertschöpfungskette zusammen, lässt aber von anerkannten Organisationen Sozialaudits durchführen, um ihre Rechte und ihr Wohlergehen zu bewerten. Diese Audits dienen als Entscheidungsgrundlage für eine verantwortungsbewusste Beschaffung und Lieferantenauswahl und unterstützen ein nachhaltiges und ethisches Geschäftsmodell im Einklang mit den Erwartungen der Stakeholder. Mit diesem Ansatz zielt Westwing darauf ab, sein Engagement für die Einhaltung international anerkannter Menschenrechtsstandards entlang seiner gesamten Wertschöpfungskette zu bekräftigen.

Verbraucher und Endkunden spielen eine zentrale Rolle in der Strategie von Westwing, insbesondere wenn es um Nachhaltigkeit, Produktsicherheit, Datenschutz und transparente Kommunikation geht. Rückmeldungen aus Umfragen, Produktbewertungen und anderen Kanälen verdeutlichen das Interesse der Verbraucher an zuverlässigen Produkten, datenschutzfreundlichen Dienstleistungen und Informationen zur Nachhaltigkeit. Diese Erkenntnisse beeinflussen das Produktdesign, die Kundenservicestrategien und die Marketingpraktiken, die darauf abzielen, das Vertrauen der Verbraucher zu stärken. Richtlinien wie die Informationssicherheitsrichtlinie sorgen für einen DSGVO (Datenschutz-Grundverordnung) entsprechenden Umgang mit Verbraucherdaten, während Produktsicherheitsstandards Bedenken in Bezug auf Gesundheit und Zufriedenheit durch die Aufrechterhaltung hochwertiger Angebote Rechnung tragen. Verantwortungsvolle Marketingpraktiken verstärken zudem das Kundenvertrauen und differenzieren die Marke durch transparente Kommunikation. Westwing verpflichtet sich zur Achtung der Menschenrechte seiner Verbraucher, insbesondere im Hinblick auf Datenschutz, Produktsicherheit sowie transparente und zutreffende Kommunikation.

Die Aktivitäten von Westwing zur Einbindung der Stakeholder dienen als Leitlinie für strategische Entscheidungen und zur Anpassung der Geschäftstätigkeit an die Erwartungen der Stakeholder, insbesondere im Bereich Nachhaltigkeit. Das Corporate Sustainability Team wertet das Feedback durch die doppelte Wesentlichkeitsanalyse im Rahmen der CSRD aus und teilt relevante Erkenntnisse mit dem Sustainability Steering Committee, um identifizierte Lücken zu schließen.

Verschiedene Teams informieren den Vorstand und den Aufsichtsrat regelmäßig über das Feedback der Stakeholder. So kann beispielsweise das Feedback der Kunden Einfluss auf das Produktdesign und die Materialbeschaffung haben, während der Input der Mitarbeiter die Arbeitsplatzkultur und die Richtlinien beeinflusst. Diesen Gremien wird auch über die Fortschritte bei der Erreichung von Zielen im Zusammenhang mit der Wertschöpfungskette berichtet, wie z. B. Sozialaudits und Sozialmanagementsysteme, um die Übereinstimmung mit den Interessen und Rechten der Stakeholder sicherzustellen.

Zu den jüngsten Änderungen gehört die Fokussierung auf eine nachhaltige Produktbeschaffung, die die Markt- und die regulatorischen Entwicklungen widerspiegelt. Hierzu gehört, dass Westwing den Anteil europäischer Lieferanten erhöht hat, um die Resilienz der Wertschöpfungskette zu stärken und den Nachhaltigkeitszielen sowie der betrieblichen Effizienz gerecht zu werden. Es wird erwartet, dass sich diese Anpassungen positiv auf die Wahrnehmung der Verbraucher auswirken werden. Wesentlichen

Änderungen in den Beziehungen zu den Stakeholdern oder in deren Wahrnehmung werden jedoch nicht erwartet und derzeit sind auch keine weiteren Schritte geplant.

SBM-3 – Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

Die wesentlichen IROs von Westwing ergeben sich aus den operativen Aktivitäten des Unternehmens sowie aus seinen umfangreichen Beziehungen innerhalb der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette. Diese Auswirkungen sind für das Geschäftsmodell von zentraler Bedeutung und prägen den Ansatz des Unternehmens in Bezug auf nachhaltige Betriebsabläufe, Produktbeschaffung, Vertrieb und Kundenbindung. Mithilfe der Wesentlichkeitsanalyse hat Westwing die folgenden wesentlichen Themen identifiziert: Klimawandel, Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft, Arbeitskräfte des Unternehmens, Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette, Verbraucher und Endnutzer sowie Unternehmensführung. Diese Themen beeinflussen die Entscheidungsfindung und strategischen Anpassungen des Unternehmens. Eine detaillierte Beschreibung des Prozesses der Wesentlichkeitsanalyse ist im Abschnitt IRO-1 dargestellt.

Thema/Unterthema/ Unter-Unterthema	Beschreibung	Auswirkungen/ Risiko/Chance	Wertschöpfungs- kette	Zeithorizont
E1 – Klimawandel/ Klimaschutz	Kohlenstoffemissionen aus Lieferkette, Logistik und eigenem Betrieb	Tatsächliche negative Auswirkung	Vorgelagert/ Eigene Geschäftstätigkeit/ Nachgelagert	Kurzfristig
E1 – Klimawandel/ Anpassung an den Klimawandel	Geringere Produktion von Rohstoffen (z. B. Holz, Baumwolle) und Komplikationen bei Veredelungsprozessen was zu höheren Kosten und Preisen aufgrund von Wasserknappheit führt	Risiko	Vorgelagert	Langfristig
E1 – Klimawandel/ Anpassung an den Klimawandel	Schäden und Unterbrechungen in der Logistikkette und der Produktion von Rohstoffen aufgrund von extremen Wetterereignissen, die zu Preissteigerungen führen	Risiko	Vorgelagert	Langfristig
E1 – Klimawandel/ Klimaschutz	Erhöhte Kosten für die Implementierung von Dekarbonisierungstechnologien und/oder den Übergang zu einer Produktion mit geringerem CO ₂ -Fußabdruck	Risiko	Eigene Geschäftstätigkeit	Mittelfristig
E1 – Klimawandel/ Energie	Kosteneinsparungen und größere Attraktivität für Kunden durch den Einsatz erneuerbarer Energiequellen, Energieeffizienz und strategische Partnerschaften mit nachhaltigen Energieversorgern	Chance	Eigene Geschäftstätigkeit	Mittelfristig
E1 – Klimawandel/ Energie	Erhöhte Produktions- und Logistikkosten aufgrund von Abhängigkeiten von energieintensiven Prozessen und nicht erneuerbaren Energiequellen in der Wertschöpfungskette	Risiko	Vorgelagert	Langfristig
E5 – Ressourcennutzung/ Kreislaufwirtschaft/ Ressourcenzuflüsse	Ressourcennutzung bei Bereitstellung von Home & Living Produkten	Tatsächliche negative Auswirkung	Vorgelagert	Kurzfristig
E5 – Ressourcennutzung/ Kreislaufwirtschaft/ Ressourcenabflüsse	Höhere Umsätze und Wettbewerbsvorteile durch die wachsende Nachfrage nach gebrauchten bzw. generalüberholten sowie nachhaltigen Produkten aufgrund veränderter Verbraucherpräferenzen	Chance	Nachgelagert	Langfristig

Thema/Unterthema/ Unter-Unterthema	Beschreibung	Auswirkungen/ Risiko/Chance	Wertschöpfungs- kette	Zeithorizont
E5 – Ressourcen- nutzung/Kreislauf- wirtschaft/ Ressourcenabflüsse	Kosteneinsparungen und verbesserte betriebliche Effizienz durch Ressourcenoptimierung	Chance	Eigene Geschäfts- tätigkeit	Mittelfristig
E5 – Ressourcen- nutzung/Kreislauf- wirtschaft/ Ressourcenabflüsse	Kosteneinsparungen und stärkere Kundenbindung durch Ressourceneffizienz, Abfallvermeidung und kreislaufgerechte Produktgestaltung	Chance	Nachgelagert	Mittelfristig
E5 – Ressourcen- nutzung/Kreislauf- wirtschaft/ Ressourcenzuflüsse	Höhere Kosten und Nichteinhaltung von Vorschriften aufgrund unzureichender Lieferantendaten, mangelnder Systembereitschaft und ineffizienter Ressourcennutzung in der Wertschöpfungskette	Risiko	Vorgelagert	Kurzfristig
E5 – Ressourcen- nutzung/Kreislauf- wirtschaft/ Ressourcenabflüsse	Operative Risiken aufgrund erhöhter Kosten und Komplexität durch Garantien, Retouren und Kundenbetreuung in zirkularen Geschäftsmodellen	Risiko	Eigene Geschäfts- tätigkeit	Kurzfristig
E5 – Ressourcen- nutzung/Kreislauf- wirtschaft/ Ressourcenabflüsse, Abfall	Retourenquoten, beschädigte oder unverkaufte Produkte sowie ineffiziente Verpackungsprozesse in Lagern und Stores führen zu einer ineffizienten Ressourcennutzung und erhöhen die Abfall- und Entsorgungskosten	Potenzielle negative Aus- wirkung	Nachgelagert	Langfristig
S1 – Arbeitskräfte des Unternehmens/ Arbeitsbedingungen/ Gesundheitsschutz und Sicherheit	Rechtliche Verpflichtungen, Reputationsschäden und Rechtsstreitigkeiten aufgrund schlechter Arbeitsbedingungen sowie unzureichender Gesundheits- und Sicherheitsmaßnahmen	Risiko	Eigene Geschäfts- tätigkeit	Kurzfristig
S2 – Arbeitskräfte in der Wertschöpfungs- kette/Arbeits- bedingungen	Faire und ethische Behandlung von Arbeitnehmern in der Wertschöpfungskette, Förderung von sozialer Verantwortung, Menschenrechten und Verbesserung der Arbeitsbedingungen	Potenzielle positive Aus- wirkung	Vorgelagert	Kurzfristig
S2 – Arbeitskräfte in der Wertschöpfungs- kette/Arbeits- bedingungen	Reputationsschäden, Unterbrechungen der Lieferkette und rechtliche Verpflichtungen innerhalb der Wertschöpfungskette	Risiko	Vorgelagert	Kurzfristig
S4 – Verbraucher und Endnutzer/ Informations- bezogene Aus- wirkungen für Ver- braucher und Endnutzer/ Zugang zu Informationen	Veränderung des Verbraucherverhaltens hin zu einem nachhaltigeren Lebensstil mit verantwortungsvollem Konsum, gefördert durch angemessene Nachhaltigkeitsinformationen.	Potenzielle positive Aus- wirkung	Nachgelagert	Langfristig
S4 – Verbraucher und Endnutzer/ Persönliche Sicher- heit von Ver- brauchern und Endnutzern	Schädigung oder Unzufriedenheit der Verbraucher durch die Lieferung unsicherer oder unzuverlässiger Produkte	Potenzielle negative Aus- wirkung	Nachgelagert	Kurzfristig
S4 – Verbraucher und Endnutzer/ Persönliche Sicher- heit von Ver- brauchern und Endnutzern	Geringeres Kundenvertrauen, höhere Kosten, Reputationsschäden und potenzielle rechtliche Verpflichtungen aufgrund von Problemen mit der Produktqualität	Risiko	Nachgelagert	Kurzfristig

Thema/Unterthema/ Unter-Unterthema	Beschreibung	Auswirkungen/ Risiko/Chance	Wertschöpfungs- kette	Zeithorizont
S4 – Verbraucher und Endnutzer/ Informations- bezogene Aus- wirkungen für Ver- braucher und Endnutzer/Daten- schutz	Finanzielle, betriebliche und reputations- bezogene Schäden durch unbefugten Zugriff, Offenlegung oder Diebstahl von Kundendaten, die zu Verstößen gegen gesetzliche Vorschriften, zum Verlust des Kundenvertrauens und zu Rechts- streitigkeiten führen	Risiko	Nachgelagert	Kurzfristig
S4 – Verbraucher und Endnutzer/ Informations- bezogene Aus- wirkungen für Ver- braucher und Endnutzer	Geringere Kundentreue und Umsätze aufgrund mangelnder Anpassung und Reaktion auf die Nachhaltigkeitsvorlieben der Kunden in lokalen Märkten	Risiko	Nachgelagert	Langfristig
G1 – Unternehmens- führung/Unter- nehmenskultur	Reputationsschäden und behördliche Strafen, die sich aus der Nichteinhaltung von Vorschriften, ethischen Standards und Richtlinien zum Geschäftsverhalten oder infolge ineffektiver Kontrollsysteme ergeben	Risiko	Eigene Geschäfts- tätigkeit	Kurzfristig

WESENTLICHE AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN IN DER GESAMTEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND WERTSCHÖPFUNGSKETTE

Die eigene Geschäftstätigkeit von Westwing, die hauptsächlich am Hauptsitz in Deutschland und im Logistikzentrum in Polen angesiedelt ist, trägt zu CO₂-Emissionen und Ressourcenverbrauch bei, einschließlich der Emissionen aus den eigenen betrieblichen Aktivitäten. Im eigenen Geschäftsbetrieb ist das Unternehmen Übergangsrisiken ausgesetzt, die sich aus steigenden Kosten für die Einführung von Dekarbonisierungstechnologien sowie aus Energieabhängigkeiten in logistischen Prozessen ergeben. Umgekehrt bieten der Einsatz erneuerbarer Energien und eine höhere Energieeffizienz Chancen für Kosteneinsparungen und eine gesteigerte Attraktivität für Kunden. Das Unternehmen ist auch mit Ressourcenineffizienzen konfrontiert, die durch retournierte, beschädigte oder unverkaufte Produkte entstehen. Darüber hinaus besteht das Risiko einer geringeren Kundenbindung und sinkender Umsätze, wenn das Unternehmen nicht adäquat auf die sich wandelnden Nachhaltigkeitspräferenzen in seinen Märkten reagiert. Die Umstellung auf zirkuläre Geschäftsmodelle ist ebenfalls mit Risiken verbunden, insbesondere durch potenziell höhere Kosten durch erweiterte Garantien und Rücksendungen. Zudem sieht sich Westwing Risiken im Zusammenhang mit Arbeitsbedingungen sowie Gesundheit und Sicherheit der eigenen Arbeitskräfte gegenüber sowie wie Governance-Risiken im Zusammenhang mit der Geschäftsethik und regulatorischer Compliance.

In seiner vorgelagerten Wertschöpfungskette ist das Unternehmen physischen sowie Übergangsrisiken ausgesetzt. Diese beeinflussen die Verfügbarkeit von Rohmaterialien, die Produktionskosten und können zu Lieferunterbrechungen führen. Hinzu kommen Risiken, die sich aus Umweltbelastungen und den Auswirkungen der Ressourcennutzung bei der Herstellung von Home & Living Produkten ergeben. Durch die Abhängigkeit von den energieintensiven Produktionsprozessen der Lieferanten und den eingesetzten nicht erneuerbaren Energiequellen entstehen zusätzliche Übergangsrisiken, die zu steigenden Herstellungs- und Logistikkosten führen. Die vorgelagerten Aktivitäten verursachen zudem CO₂-Emissionen durch die Materialbeschaffung und die Herstellungsprozesse. Darüber hinaus ergeben sich Reputations- und Compliance-Risiken aus den Arbeitsbedingungen in der Wertschöpfungskette. Gleichzeitig können sich positive Auswirkungen ergeben, wenn die sozialen Compliance-Praktiken bei den Lieferanten gestärkt und eine faire und ethische Behandlung der Beschäftigten gefördert werden. Zudem entstehen Chancen durch Kosteneinsparungen mittels Ressourceneffizienz und höherer Prozessoptimierung sowie durch eine stärkere Kundenbindung infolge zirkulärer Produktgestaltung und der steigenden Nachfrage nach reparierten, aufbereiteten und nachhaltigen Produkten.

Das Distributionsnetz von Westwing erstreckt sich in der nachgelagerten Wertschöpfungskette über 22 europäische Länder. Dabei entstehen durch die ausgehenden Logistikaktivitäten CO₂-Emissionen und Umweltwirkungen. Zu den produktbezogenen Risiken zählen Sicherheitsbedenken der Kunden, mögliche Schäden durch unzuverlässige oder unsichere Produkte sowie rechtliche Haftungsrisiken im Zusammenhang mit Produktqualität und persönlicher Sicherheit. Risiken im Bereich Datenschutz und Privatsphäre entstehen durch unbefugten Zugriff auf oder Missbrauch von Kundendaten, was finanzielle und reputationsbezogene Folgen nach sich ziehen kann. Chancen ergeben sich aus Kosteneinsparungen und einer erhöhten Kundenbindung, die mit zirkulären Designprinzipien sowie der wachsenden Nachfrage nach wiederverkauften, aufbereiteten und nachhaltigen Produkten einhergehen. Das Unternehmen ist außerdem mit Ressourcenineffizienzen konfrontiert, die durch zurückgesandte, beschädigte oder unverkaufte Produkte entstehen. Darüber hinaus besteht das Risiko einer geringeren Kundenbindung und geringerer Umsätze, wenn das Unternehmen nicht auf die sich wandelnden Nachhaltigkeitspräferenzen in seinen Märkten reagiert. Die Bereitstellung klarerer und umfassenderer Nachhaltigkeitsinformationen kann schließlich dazu beitragen, fundiertere Kaufentscheidungen zu ermöglichen und nachhaltigere Konsummuster zu fördern.

AUSWIRKUNGEN AUF GESCHÄFTSMODELL, STRATEGIE UND ENTSCHEIDUNGSFINDUNG

Die Strategie und das Geschäftsmodell von Westwing führen zu wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs) in den Themenbereichen Klimawandel, Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft, Arbeitskräfte des Unternehmens, Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette, Verbraucher und Endnutzer sowie Unternehmensführung.

Aktuelle Auswirkungen ergeben sich aus betrieblichen Tätigkeiten wie CO₂-Emissionen aus Logistik und eigenen Betriebsprozessen, dem Ressourcenverbrauch sowie Ineffizienzen entlang der Produktströme und Retouren. Zudem entstehen steigende Kosten durch unzureichende Lieferantendaten, fehlende Systemreife und die Komplexität zirkulärer Geschäftsmodelle. Kurzfristige soziale Auswirkungen umfassen Risiken in Bezug auf Arbeitsbedingungen sowie Gesundheit und Sicherheit, die Nichteinhaltung von Arbeitsstandards und Reputationsrisiken im Zusammenhang mit Verstößen gegen Arbeitnehmerrechte. Weitere aktuelle Auswirkungen betreffen Produktqualitätsrisiken, potenzielle Schäden für Verbraucherinnen und Verbraucher durch unsichere oder unzuverlässige Produkte sowie finanzielle und regulatorische Konsequenzen infolge von Datenschutzverletzungen oder unzureichenden internen Kontrollsystemen.

Zu den erwarteten Auswirkungen zählen steigende Produktions- und Logistikkosten, Abhängigkeiten von energieintensiven Lieferantenprozessen sowie Kosten für Dekarbonisierungstechnologien, die sich künftig auf Beschaffungsentscheidungen und Lieferantenpartnerschaften auswirken. Langfristige Auswirkungen umfassen physische klimabedingte Risiken wie Ressourcenknappheit (z. B. Rohmaterialien) und Lieferunterbrechungen sowie strukturelle Veränderungen der Verbraucherpräferenzen hin zu langlebigen, recycelbaren, aufbereiteten und wiederverkaufsfähigen Produkten, die Innovationen im Sinne der Kreislaufwirtschaft fördern. Positive Auswirkungen ergeben sich aus verantwortungsvoller Beschaffung, erhöhter Produktlanglebigkeit und Recyclingfähigkeit, Beiträgen zu zirkulären Materialflüssen sowie einer verbesserten Befähigung der Kundinnen und Kunden zu nachhaltigeren Kaufentscheidungen durch transparentere Informationen.

Diese Auswirkungen entstehen aus Westwings „Asset-Light“ und paneuropäischem Geschäftsmodell, das auf breiten Lieferantennetzwerken, zentralisierter Lagerhaltung und grenzüberschreitender Distribution basiert. Sie stehen in Zusammenhang mit den Beziehungen des Unternehmens zu Herstellern, Logistikpartnern sowie zur eigenen Belegschaft. Die erwarteten Zeithorizonte spiegeln die jeweilige Wirkung wider: Betriebliche, soziale und Compliance-bezogene Auswirkungen treten kurzfristig auf; Veränderungen in Lieferstrukturen und Materialflüssen im mittelfristigen Zeitraum; klimabezogene Effekte und Verschiebungen der Verbraucherpräferenzen vorwiegend langfristig.

Westwing ist sowohl direkt durch eigene Tätigkeiten – darunter Lagerhaltung, Logistik, Produktverantwortung und Marktinteraktionen – als auch indirekt über Geschäftsbeziehungen in den Bereichen Beschaffung, Produktion und Distribution an diesen Auswirkungen beteiligt. Als Reaktion auf wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen integriert das Unternehmen Nachhaltigkeitsaspekte in seine strategischen und operativen Entscheidungsprozesse. Dies umfasst Anpassungen in der Beschaffung,

Investitionen in erneuerbare Energien und energieeffiziente Modernisierungen, Maßnahmen zur Reduzierung des Ressourcenverbrauchs, eine verstärkte Zusammenarbeit mit Lieferanten sowie Weiterentwicklungen der internen Governance-Strukturen. Gleichzeitig entwickelt Westwing seine Strategie und sein Geschäftsmodell kontinuierlich weiter, um wesentliche Auswirkungen und Risiken zu adressieren und Chancen im Zuge der Transformation hin zu ressourceneffizienteren, zirkulären und nachhaltigeren Konsummustern zu nutzen.

MASSNAHMEN ZUM UMGANG MIT WESENTLICHEN AUSWIRKUNGEN AUF MENSCHEN UND UMWELT

Die Strategie und das Geschäftsmodell von Westwing wirken sich sowohl auf die Menschen als auch auf die Umwelt aus. Um diese Auswirkungen zu steuern, wurden spezifische Maßnahmen ergriffen, die in den jeweiligen Standards näher beschrieben sind.

Kohlenstoffemissionen aus der Lieferkette, der Logistik und dem eigenen Betrieb tragen zum Klimawandel bei und schaffen kurzfristige Herausforderungen für die Umwelt. Die Emissionen ergeben sich direkt aus dem Betriebs- und Vertriebsmodell von Westwing in Europa. Um hier entgegenzusteuern und Aktivitäten kurz- und mittelfristig an Umweltzielen auszurichten implementiert das Unternehmen Strategien für optimierte Logistikabläufe. Darüber hinaus passt Westwing sein Produktportfolio an, indem es zertifizierte Rohstoffe bezieht, schrittweise den Anteil innovativer Produkte aus recycelten oder anderweitig nachhaltigeren Materialien erhöht sowie vermehrt auf nachhaltige Beschaffungspraktiken setzt. Diese Maßnahmen tragen insgesamt zu einer Verringerung der Lebenszyklusemissionen bei.

Der Ressourcenverbrauch bei der Materialbeschaffung und Herstellung von Produkten, insbesondere für jene der Westwing Collection, hat ebenfalls Auswirkungen auf die Umwelt, und zwar sowohl durch die vorgelagerte Lieferkette als auch durch Aktivitäten im eigenen Geschäftsbetrieb. Um diese Auswirkungen abzumildern, setzt Westwing im Rahmen seiner nachhaltigen Produktstrategie vorrangig auf nachhaltige Materialien wie FSC-zertifiziertes Holz und Baumwolle aus nachhaltigen Quellen. Westwing verbessert die Haltbarkeit und Lebensdauer seiner Produkte (etwa durch die Premiumisierung der Westwing Collection), investiert in hochwertige und innovative Materialien und fördert eine längere Produktnutzung. Im Bereich Verpackung hat sich das Unternehmen die Ziele gesetzt, den Kunststoffverbrauch pro versandtem Artikel zu reduzieren, auf Schaumstoff und Einwegkunststoffe zu verzichten sowie den Anteil an recycelten Kunststoffen und Recyclingpapier zu erhöhen. Darüber hinaus etabliert Westwing zirkuläre Praktiken, beispielsweise, indem das Volumen an wiederverwerteten und aufgearbeiteten Produkten für den Wiederverkauf erhöht und gleichzeitig die Rückverfolgbarkeit wichtiger Rohstoffe verbessert wird. Dieser Ansatz zielt darauf ab, die ressourcenbezogenen Auswirkungen zu reduzieren und unterstreicht das Engagement des Unternehmens für mehr Nachhaltigkeit durch Partnerschaften mit verantwortungsbewussten Lieferanten.

Soziale Auswirkungen – insbesondere in der vorgelagerten Lieferkette – sind für Westwing ebenfalls ein wichtiger Schwerpunkt. Das Unternehmen fördert die faire und ethisch korrekte Behandlung von Arbeitnehmern, etwa indem es durch seine Partnerschaften mit Lieferanten der Westwing Collection die soziale Verantwortung und hohe Arbeitsstandards unterstützt. Regelmäßige Audits stellen die Einhaltung dieser Standards sicher und verringern dadurch kurzfristige Compliance- und Reputationsrisiken im Zusammenhang mit der Behandlung von Arbeitnehmern.

In der nachgelagerten Wertschöpfungskette der Produkte der Westwing Collection begegnet Westwing möglichen negativen Auswirkungen auf die Sicherheit und Zufriedenheit der Verbraucher mit strengen Qualitätskontrollen sowie rigorosen Gesundheits- und Sicherheitsstandards, die Schäden durch unsichere Produkte verhindern. Die Bereitstellung von Nachhaltigkeitsinformationen auf der Website, die Verbesserung der Kundenkommunikation zum Thema Nachhaltigkeit sowie die Erhöhung des Anteils nachhaltiger Produkte in der Westwing Collection (gekennzeichnet mit „WE CARE“) fördern verantwortungsbewusste Verbraucherentscheidungen und trägt so zu einem langfristigen Markenvertrauen bei. Diese nachgelagerte Auswirkung auf das Verbraucherverhalten steht im Einklang mit der Philosophie Westwings, sichere und zuverlässige Home & Living Produkte anzubieten, und unterstützt die langfristigen Ziele des Unternehmens.

FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN

Im Rahmen unserer doppelten Wesentlichkeitsanalyse (DMA) haben wir die oben genannten Risiken und Chancen identifiziert. Aktuell haben diese Risiken und Chancen keine wesentlichen finanziellen Auswirkungen auf die Finanzlage, die finanzielle Leistungsfähigkeit und die Cashflows von Westwing.

WIDERSTANDSFÄHIGKEIT DER STRATEGIE UND DES GESCHÄFTSMODELLS

Im Jahr 2025 führte Westwing eine Resilienzbewertung seiner Strategie und seines Geschäftsmodells gegenüber allen wesentlichen, im Rahmen der DMA identifizierten nachhaltigkeitsbezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs) durch. Die Bewertung stützte sich auf plausible, zukunftsgerichtete Szenarien, die sowohl die Weiterentwicklung der EU-Nachhaltigkeitsverordnungen als auch die Trends zu Lieferkettenstörungen sowie sich wandelnde Nachhaltigkeitserwartungen von Verbrauchern berücksichtigen. In die Analyse flossen zwei klimabezogene Szenarien ein: das SSP1-2.6-Szenario (niedrige Emissionen) für klimabezogene Risiken und das SSP5-8.5-Szenario (hohe Emissionen) für physische Risiken. Ziel war es, zu verstehen, inwiefern Westwings Wertschöpfungskette und Geschäftsmodell von verschiedenen Erderwärmungspfaden beeinflusst würden. Dabei sollte ermittelt werden, bis zu welchem Grad sich das strategische und operative Unternehmensmodell gegenüber ESG-Risiken, regulatorischen Veränderungen und sich entwickelnden Stakeholder-Erwartungen behaupten oder anpassen kann. Die Analyse soll künftig aktualisiert und in das Risikomanagementsystem von Westwing integriert werden. Dieses wird zweimal jährlich überprüft, um neu entstehende Risiken sowie die Wirksamkeit von Minderungsmaßnahmen bewerten zu können.

Um festzustellen, wo die Risikoexponierung konzentriert ist und wie sie sich über kurze, mittlere und lange Zeithorizonte entwickelt, wurden alle wesentlichen IROs in der gesamten Wertschöpfungskette – von der Beschaffung und Logistik bis hin zur Customer Experience und zum Kundendienst – analysiert. Die Analyse erfolgte qualitativ anhand einer strukturierten Bewertung von Eintrittswahrscheinlichkeit, Ausmaß und Zeithorizont für alle wesentlichen IROs. Bruttoerisiken (ohne Minderungsmaßnahmen) wurden dabei den Nettoerisiken gegenübergestellt, bei denen laufende und geplante Maßnahmen bereits Berücksichtigung fanden. Dieser strukturierte Ansatz zeigt, wie bestehende Risikominderungsinitiativen, die direkt aus operativen Maßnahmen und Aktionsplänen zur Nachhaltigkeit abgeleitet sind, die Anpassungsfähigkeit des Unternehmens erhöhen und das Restrisiko senken.

Im SSP1-2.6-Szenario (niedrige Emissionen) liegen die Risiken vor allem in der vorgelagerten Wertschöpfungskette. Sie hängen insbesondere mit der Dekarbonisierung und den energiegetriebenen Produktionskosten für Lieferanten zusammen. Weitere Risiken ergeben sich aus der eigenen Geschäftstätigkeit und sind bedingt durch Dekarbonisierungsmaßnahmen, die Kosten der Umstellung auf erneuerbare Energien, die Exponierung gegenüber Energiepreisvolatilität sowie die verschärften regulatorischen Rahmenbedingungen. Im SSP5-8.5-Szenario (hohe Emissionen) liegen die Risiken hauptsächlich bei den Standorten von Lieferanten und Logistiknetzwerken, die physischen Klimarisiken – wie Extremwetterereignissen und Wasserknappheit – ausgesetzt sind. Dadurch können die Beschaffungstabilität, die Transportkontinuität und die Materialverfügbarkeit potenziell beeinträchtigt werden.

Die Ergebnisse bestätigen, dass Westwings Geschäftsmodell ein hohes Maß an Flexibilität und Anpassungsfähigkeit im Umgang mit nachhaltigkeitsbezogenen Herausforderungen aufweist. Das Asset-Light-Modell begrenzt die Risikoexponierung gegenüber festen Vermögenswerten und unterstützt die Skalierbarkeit unter unterschiedlichen Marktbedingungen. Eine diversifizierte und geografisch verteilte Lieferantenbasis schafft Stabilität gegenüber geopolitischen oder rohstoffbezogenen Störungen. Gleichzeitig verbessert der wachsende Anteil der Westwing Collection die Kontrolle über das Design, die Qualität und die Kosten. Diese vertikal integrierte und zugleich flexible Struktur erhöht die Resilienz gegenüber operativen und marktbasieren Störfaktoren.

Minderungsmaßnahmen zu zentralen Risiken – etwa bei der Einhaltung von Vorschriften in der Lieferkette sowie beim Mitarbeiterwohlbefinden, Datenschutz und Kundenvertrauen – sind in die jährliche Strategieplanung und die Risikobewertungszyklen integriert. Dadurch ist eine enge Verzahnung von Nachhaltigkeitsprioritäten und Unternehmensstrategie gewährleistet. Durch die Verankerung dieser Maßnahmen in der Unternehmensführung kann das Management laufend beobachten, wie sich nachhaltigkeitsbezogene IROs auf strategische Annahmen auswirken, und bei Bedarf Prioritäten anpassen.

Insgesamt zeigt die Analyse, dass Westwing gut positioniert ist, um sein Geschäftsmodell an vorhersehbare Nachhaltigkeitsrisiken und -auswirkungen anzupassen, gestützt durch das Asset-Light-Modell, die diversifizierte Lieferantenstruktur sowie laufende Risikominderungsmaßnahmen. Weitere Einzelheiten sind in Abschnitt ESRS 2-SBM3 im Kapitel „Umweltinformationen“ zu finden.

ÄNDERUNGEN DER WESENTLICHEN AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN

Bei der im Jahr 2025 durchgeführten Aktualisierung der DMA wurden keine signifikanten Änderungen gegenüber den zuvor identifizierten wesentlichen IROs und Themen festgestellt. Somit wurde die fortbestehende Wesentlichkeit aller in der vorherigen Nachhaltigkeitserklärung offengelegten IROs bestätigt. Es wurden allerdings mehrere methodische Verfeinerungen vorgenommen, darunter Anpassungen der geltenden thematischen Standards und Klarstellungen hinsichtlich der Position in der Wertschöpfungskette, auf die sich die einzelnen IROs beziehen. Die Aktualisierung führte zudem zur Identifizierung von zwei zusätzlichen wesentlichen IROs:

- (a) E5 - Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft: Retourenquoten, beschädigte oder unverkaufte Produkte sowie ineffiziente Verpackungsprozesse in Lagern und Stores führen zu einer ineffizienten Ressourcennutzung und erhöhen die Abfall- und Entsorgungskosten (potenzielle negative Auswirkung).
- (b) S4 - Verbraucher und Endnutzer: Finanzielle, betriebliche und reputationsbezogene Schäden durch unbefugten Zugriff, Offenlegung oder Diebstahl von Kundendaten, die zu Verstößen gegen gesetzliche Vorschriften, zum Verlust des Kundenvertrauens und zu Rechtsstreitigkeiten führen (Risiko).

Infolgedessen wurde der Datenschutz als wesentliches Unter-Unterthema im Zusammenhang mit informationsbezogenen Auswirkungen für Verbraucher und/oder Endnutzer eingestuft. Um internen und externen Entwicklungen besser Rechnung tragen zu können, wurden darüber hinaus einzelne IRO-Parameter – darunter Ausmaß, Eintrittswahrscheinlichkeit und Schweregrad – angepasst. Diese Verfeinerungen dienten dazu, die Vollständigkeit und Genauigkeit von Westwings IRO-Rahmenwerk zu verbessern und gleichzeitig die Kontinuität und Vergleichbarkeit mit der vorherigen Berichtsperiode sicherzustellen.

Das Update folgte einem schrittweisen, strukturierten Prozess im Einklang mit den Anforderungen der ESRS und umfasste:

- (a) ein Peer-Benchmarking zur Validierung der IRO-Berichterstattung und zur Ermittlung aufkommender Branchenthemen
- (b) die Identifizierung interner und externer Entwicklungen, u. a. der geografischen und vertrieblichen Expansion von Westwing, dem wachsenden Anteil der Westwing Collection im Sortiment sowie sich wandelnden regulatorischen und Stakeholder-Erwartungen
- (c) die systematische Abstimmung nachhaltigkeitsbezogener Risiken mit dem unternehmensweiten Risikoregister, einschließlich der Harmonisierung von Risikodefinitionen, Eintrittswahrscheinlichkeiten und Ausmaßbewertungen sowie der Aktualisierung finanzieller Schwellenwerte entsprechend der im Jahr 2024 überarbeiteten Risikokategorisierung. Ziel war es, die Kohärenz zwischen der DMA und das übergreifendem Risikomanagementsystem von Westwing sicherzustellen.

UNTERNEHMENSPEZIFISCHE OFFENLEGUNGEN

Westwing hat alle wesentlichen IROs gemäß den Nachhaltigkeitsaspekten der ESRS identifiziert. Bei bestimmten Themen, bei denen die Standardangaben der ESRS nicht detailliert genug sind, hat Westwing unternehmensspezifische Angaben gemacht, um sicherzustellen, dass alle wesentlichen Informationen abgedeckt sind.

4.1.4 MANAGEMENT VON AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN

IRO-1 – Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen

AUSWIRKUNGEN

Die doppelte Wesentlichkeitsanalyse (Double Materiality Assessment, DMA) und die Aktualisierung 2025 ermöglichen es Westwing, seine ökologischen und sozialen Auswirkungen entlang der vorgelagerten Wertschöpfungskette, des eigenen Geschäftsbetriebs, und der nachgelagerten Wertschöpfungskette zu identifizieren und zu bewerten. Im Einklang mit den CSRD-Anforderungen umfasst der Bewertungsprozess die Auswahl relevanter ESG-Themen, die Bewertung der Auswirkungen über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg sowie die Sammlung von Erkenntnissen der Stakeholder über potenzielle und tatsächliche Auswirkungen auf Menschen und Umwelt. Die Ergebnisse der Bewertung fließen in das Risikomanagementverfahren von Westwing für nachhaltigkeitsbezogene Risiken ein und sorgen für eine Abstimmung mit dem breiteren Risikorahmen des Unternehmens. Dieser Ansatz stützt sich auf ein Rahmenwerk für die Sorgfaltspflicht, das Faktoren priorisiert, die das Risiko negativer Auswirkungen erhöhen wie z. B. bestimmte Regionen, Geschäftsbeziehungen und betriebliche Aktivitäten.

Die Bewertung untersucht potenzielle und tatsächliche Auswirkungen auf die Menschen (einschließlich unsicherer Arbeitsbedingungen, eingeschränkter Wachstumsmöglichkeiten und Risiken für die körperliche und geistige Gesundheit) sowie Auswirkungen auf die Umwelt. Diese werden in den eigenen Geschäftsbereichen von Westwing, zu denen auch das Logistikzentrum und die Büros zählen, sowie in den Geschäftsbeziehungen bewertet – z. B. bei Lieferanten und in der nachgelagerten Logistik, etwa bei der Endkundenbelieferung. Das Urteil von Experten und die Einbeziehung von Stakeholdern durch Umfragen und Interviews mit Mitarbeitern, Kunden, Lieferanten, Geschäftspartnern und dem Top-Management sind der Schlüssel zur Erfassung und Interpretation von Ansichten zu wesentlichen Themen und den damit verbundenen Auswirkungen. Die Stakeholder werden nach Einfluss, Dringlichkeit und Legitimität eingestuft, um ihre Beiträge angemessen zu gewichten, und es werden externe Experten hinzugezogen, um zusätzliche Erkenntnisse zu komplexen Themen zu gewinnen.

Negative und positive Auswirkungen werden anschließend nach ihrem Ausmaß und ihrer Wahrscheinlichkeit priorisiert, wobei der Schwerpunkt auf den größten negativen Auswirkungen liegt, wie z. B. unsichere Arbeitsbedingungen, Menschenrechtsverletzungen oder Umweltschäden. Negative Auswirkungen werden nach ihrem Ausmaß, ihrem Umfang und ihrer Beeinflussbarkeit bewertet, während positive Auswirkungen nach ihrem Ausmaß und ihrem Umfang bewertet werden. Die definierten Wesentlichkeitsschwellen bestimmen, welche Auswirkungen als wesentlich gelten. Dabei wird eine Fünf-Punkte-Skala verwendet, bei der ein Schweregrad von 3 oder höher in einem der Schweregradparameter eine Auswirkung als wesentlich einstuft.

Für jede identifizierte wesentliche Auswirkung werden die offengelegten Informationen nach Relevanz für die Stakeholder und nach Übereinstimmung mit den ESRS-Offenlegungsanforderungen ausgewählt. Dadurch wird sichergestellt, dass die offengelegten Informationen die wichtigsten und umsetzbaren Aspekte der wesentlichen Auswirkungen auf Menschen und Umwelt widerspiegeln.

Der Prozess zur Überwachung der Auswirkungen auf Menschen und Umwelt umfasst die regelmäßige Einbeziehung von Stakeholdern wie Mitarbeitern, Kunden und Lieferanten. Hinzu kommen interne Überprüfungen der betrieblichen Praktiken, Lieferantenaudits, Sekundärforschung und die Analyse der Leistungskennzahlen für identifizierte wesentliche Auswirkungen. Der Überwachungsprozess zielt auf die Bewertung sowohl negativer als auch positiver Auswirkungen auf Menschen und Umwelt ab und ermöglicht bei Bedarf Aktualisierungen der Prioritäten, der Strategien zur Risikominderung und des Risikomanagements des Unternehmens.

FINANZIELLE RISIKEN UND CHANCEN

Neben der Bewertung der Auswirkungen umfasst die DMA auch eine Bewertung der finanziellen Risiken und Chancen, die mit ESG-Themen verbunden sind. Dabei werden die von Westwing identifizierten Auswirkungen mit den damit einhergehenden finanziellen Abhängigkeiten verknüpft, um einen Überblick über die möglichen Auswirkungen auf die finanzielle Stabilität zu erhalten. Da die Auswirkungen und Chancen nicht Teil des Risikomanagements von Westwing sind, werden die Auswirkungen im Rahmen der DMA separat bewertet, um die strategische Geschäftsplanung zu unterstützen und den Kontext für die damit verbundenen Risiken und Chancen zu liefern. Nachhaltigkeitsbezogene Risiken sind jedoch in den Risikomanagementprozess des Unternehmens integriert und fließen in die Entscheidungsfindung sowohl auf operativer als auch auf strategischer Ebene ein. Diese Integration konzentriert sich auf Risiken, die sich aus der Abhängigkeit von natürlichen und menschlichen Ressourcen ergeben. So kann beispielsweise Ressourcenknappheit die finanziellen Risiken durch höhere Kosten erhöhen, während die Einführung nachhaltiger Praktiken Chancen für kostensparende Effizienzsteigerungen bietet.

Westwing bewertet die Wahrscheinlichkeit und das Ausmaß finanzieller Risiken anhand einer Fünf-Punkte-Skala im Rahmen des allgemeinen Risikomanagementprozesses. Die Bewertung des Ausmaßes erfolgt dabei qualitativ. Der Prozess zur Identifizierung nachhaltigkeitsbezogener Risiken und Chancen umfasst die Sammlung von Daten aus internen und externen Quellen, die Bewertung potenzieller Abhängigkeiten sowie die Bestimmung wesentlicher Risiken und Chancen. Diese werden dann im Hinblick auf ihre Auswirkungen auf die finanziellen und operativen Ergebnisse bewertet, wobei die Konsistenz mit dem Risikomanagementsystem des Unternehmens sichergestellt wird. Das Ausmaß der Integration konzentriert sich auf wesentliche nachhaltigkeitsbezogene Risiken, die neben anderen strategischen Risiken kategorisiert und priorisiert werden, um die allgemeinen Risikomanagementziele von Westwing zu unterstützen. Dieser strukturierte Ansatz verknüpft nachhaltigkeitsbezogene Risiken mit definierten finanziellen Ergebnissen und hilft Westwing dabei, diese Risiken und andere Risiken im Rahmen seiner breiteren Risikostrategie zu priorisieren. Finanzielle Wesentlichkeit ist gegeben, wenn die Punktzahl (Wahrscheinlichkeit * Ausmaß) einen Schwellenwert von 3 oder mehr erreicht und/oder das Ausmaß einen Wert von 3 oder mehr erreicht. Für jedes identifizierte wesentliche Risiko und jede Chance werden die offengelegten Informationen auf der Grundlage ihrer Relevanz für die finanziellen Stakeholder und der Übereinstimmung mit den Offenlegungsanforderungen des ESRS bestimmt, um so Transparenz und Priorisierung der wesentlichen finanziellen Auswirkungen zu gewährleisten.

KLIMABEZOGENE AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN

Um seine klimabezogenen Auswirkungen zu bewerten, hat sich Westwing auf seine Treibhausgasemissionen (THG-Emissionen) in den Scope 1, 2 und 3 konzentriert. Scope-1-Emissionen umfassen die direkten Emissionen aus dem Betrieb von Westwing, einschließlich Heizungsanlagen. Scope 2 deckt indirekte Emissionen aus eingekaufter Elektrizität ab, während Scope 3 sich mit Emissionen befasst, die entlang der Wertschöpfungskette entstehen, z. B. bei der Beschaffung von Rohstoffen, dem Transport und der Entsorgung von Produkten.

Bei der Bewertung von Westwing wurde der gesamte CO₂-Fußabdruck des Unternehmens berücksichtigt, indem sowohl die aktuellen als auch die potenziellen zukünftigen Quellen für THG-Emissionen bewertet wurden. Dieser Screening-Prozess umfasst die Festlegung von Bewertungsgrenzen, die Erfassung interner und externer Daten und die Bewertung von Emissionen aus dem Betrieb und der Lieferkette. Über den aktuellen Betrieb hinaus werden bei der Bewertung auch zukünftiges Wachstum, der voraussichtliche Energiebedarf und potenzielle Verschiebungen bei der Materialbeschaffung, die sich auf die THG-Emissionen auswirken können, berücksichtigt. Zusätzliche klimabezogene Auswirkungen, wie z. B. die Abhängigkeit von kohlenstoffintensiven Logistiknetzwerken, werden ebenfalls berücksichtigt, sofern sie relevant sind.

Anhand von Daten aus der eigenen Geschäftstätigkeit und der Wertschöpfungskette bewertet Westwing die gesamten THG-Emissionen und vergleicht diese mit seinen Science-based Targets. Diese Bewertung unterstützt die strategische Planung, die darauf abzielt, die Nutzung erneuerbarer Energien und die Energieeffizienz im Betrieb zu erhöhen.

Risiken

Die klimabezogene Szenarioanalyse von Westwing dient der Identifizierung und Bewertung sowohl physischer klimabezogener Risiken als auch von Übergangsriskiken und -chancen über kurz-, mittel- und langfristige Zeithorizonte. Die Definitionen für kurzfristig (1–3 Jahre), mittelfristig (3–10 Jahre) und langfristig (bis 2050) widerspiegeln den Planungsansatz von Westwing, der sich typischerweise auf das nächste Jahr für operative Entscheidungen, auf Dreijahreshorizonte für Geschäftswachstum und Strategieumsetzung sowie auf längerfristige Überlegungen für Nachhaltigkeit und Marktentwicklungen konzentriert. Diese Zeithorizonte sind zwar nicht vollständig aufeinander abgestimmt, dienen aber als Grundlage für Entscheidungen über die Kapitalallokation: Kurzfristige Investitionen dienen der Umsetzung unmittelbarer betrieblicher Prioritäten, während mittelfristige Allokationen strategisches Wachstum und Resilienzinitiativen unterstützen. Langfristige Überlegungen dienen der Bewertung des Energie- und Infrastrukturbedarfs auf höchster Ebene.

Die klimabezogene Szenarioanalyse umfasst die Identifizierung von Klimagefahren und Übergangereignissen sowie die Bewertung, wie Vermögenswerte und Geschäftsaktivitäten diesen Gefahren und Ereignissen ausgesetzt sind und auf sie reagieren, wodurch Bruttoklimarisiken festgestellt werden. Übergangereignisse wurden durch Sekundärforschung identifiziert, wobei der Schwerpunkt auf öffentlich zugänglichen Quellen lag, z. B. auf Beschreibungen von Regulierungsvorhaben, Industrieberichten und klimawissenschaftlicher Literatur, einschließlich des Sechsten Sachstandsberichts des Weltklimarats IPCC (AR6). Diese Recherche zielte darauf ab, die potenziellen Treiber des Wandels zu verstehen, etwa strengere Emissionsvorschriften, technologische Fortschritte und Verschiebungen in den Verbraucherpräferenzen für nachhaltige Produkte. Die Übergangereignisse wurden auf ihre Relevanz für die Geschäftstätigkeit und die Wertschöpfungskette von Westwing hin untersucht, wobei die potenzielle Gefährdung durch erhöhte Kosten für die Einhaltung von Vorschriften, Unterbrechungen der Lieferkette und eine veränderte Verbrauchernachfrage hervorgehoben wurde. Diese Analyse ist qualitativer Natur und dient als Vorstufe zu detaillierteren Bewertungen. Bei der Bewertung wurden kurzfristige (1–3 Jahre), mittelfristige (3–10 Jahre) und langfristige (bis 2050) Zeitrahmen berücksichtigt, um unmittelbare und zukünftige Auswirkungen zu berücksichtigen. Die verwendeten Szenarien – SSP5-8.5 (hohe Emissionen) und SSP1-2.6 (niedrige Emissionen) – wurden aufgrund ihrer Übereinstimmung mit dem neuesten Stand der Klimawissenschaft ausgewählt. Diese von der Klimaforschungsgemeinschaft in Zusammenarbeit entwickelten Szenarien sind weithin anerkannt und Teil des Sechsten Sachstandsberichts des IPCC. Die Szenarioanalyse berücksichtigt zentrale Treiber, wie politische Veränderungen, makroökonomische Trends, Energienutzung und technologische Entwicklungen. So werden beispielsweise Annahmen über Regulierungsmaßnahmen und Emissionsstandards verwendet, um mögliche Auswirkungen auf Kosten und Unterbrechungen der Lieferkette zu bewerten. Zu den wichtigsten Einschränkungen der Szenarien gehören die Unsicherheiten bei den Klimaprojektionen, insbesondere in Bezug auf die Häufigkeit und Schwere extremer Wetterereignisse, und der Mangel an detaillierten, ortsspezifischen Daten. Die Annahmen über Politik, Technologie und sozioökonomische Bedingungen spiegeln die zukünftigen Entwicklungen möglicherweise nicht vollständig wider, und die statische Natur dieser Annahmen schränkt die Anpassungsfähigkeit ein. Außerdem sind langfristige Prognosen aufgrund der Komplexität der Klimasysteme und der Wechselwirkungen mit anderen Risiken weniger zuverlässig.

Durch die Verwendung dieser beiden Szenarien werden sowohl ein Szenario mit höheren Emissionen und Klimarisiken als auch ein Szenario mit ambitionierter Klimaschutzentwicklung berücksichtigt, die ein Spektrum potenzieller Auswirkungen auf den Betrieb abdecken. Dieser Ansatz ermöglicht es, Unterbrechungen der Versorgungskette, Schwachstellen in der Infrastruktur und Veränderungen im Verbraucherverhalten zu antizipieren. So können widerstandsfähige Strategien und Anpassungspläne entwickelt werden, um Risiken zu mindern und Chancen über verschiedene Zeithorizonte hinweg zu nutzen.

Westwing gleicht derzeit keine spezifischen Klimaszenarien mit den Annahmen ab, die in seinen Finanzberichten verwendet werden. Die Finanzprognosen des Unternehmens enthalten weder klimabezogene IROs, noch werden differenzierte Abzinsungssätze oder Zeithorizonte explizit verwendet, um solche Unsicherheiten zu berücksichtigen. Westwing ist sich jedoch der potenziell langfristigen Auswirkungen von Markttrends und regulatorischen Veränderungen im Zusammenhang mit dem Klima bewusst, die im Laufe der Zeit breitere strategische Entscheidungen beeinflussen können. Die Szenario-Inputs wurden,

soweit verfügbar, aus regionalen Datenquellen gewonnen. Künftige Szenarioanalysen werden, wo dies möglich ist, versuchen, mehr standortspezifische Daten einzubeziehen – mit dem Ziel, das Verständnis für die regionalen Klimaanfälligkeiten der wichtigsten Märkte und Standorte der Lieferkette von Westwing sowie quantitative Informationen zu verbessern. In dem Maße, wie das Unternehmen seinen Ansatz in Bezug auf klimabezogene Risiken und Chancen verfeinert, kann es diese Überlegungen weiter in die Finanzplanungsprozesse integrieren.

Physische Risiken

Westwing identifizierte und bewertete - unter Verwendung des SSP5-8.5-Szenarios mit hohen Emissionen - klimabezogene physische Risiken, die sich kurz-, mittel- und langfristig auf das Unternehmen und seine vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette auswirken könnten. Dieses Szenario geht davon aus, dass die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen fortbesteht und nur begrenzte Abhilfemaßnahmen ergriffen werden, was zu einem Pfad mit hohen Emissionen und hohen Temperaturen führt. Es beinhaltet einen prognostizierten globalen Temperaturanstieg von 4 °C oder mehr bis zum Jahr 2100, einen signifikanten Anstieg des Meeresspiegels von bis zu einem Meter und eine Zunahme der Häufigkeit und Schwere von extremen Wetterereignissen. Zu den wichtigsten identifizierten klimabedingten Gefahren gehören chronische Risiken wie Wasserknappheit und Hitzestress sowie akute Risiken wie extreme Wetterereignisse etwa in Form von Überschwemmungen und Stürme. Die Analyse berücksichtigte auch temperaturbedingte Gefahren wie Hitzewellen, wasserbedingte Risiken wie Dürren und Überschwemmungen sowie bodenbezogene Risiken, die sich auf die Beschaffungsregionen in Asien und Europa auswirken könnten. In diesem Szenario wird von einer erhöhten Häufigkeit extremer Wetterereignisse ausgegangen, die insbesondere mittel- und langfristig Risiken für die Lieferketten und die Logistikinfrastruktur unserer Einzelhandelsgeschäfte mit sich bringen. Dies macht potenzielle Investitionen in eine widerstandsfähige Infrastruktur und diversifizierte Lieferantennetzwerke erforderlich.

Kurzfristig (1-3 Jahre) wurden akute Risiken wie extreme Wetterereignisse (z.B. Stürme und Überschwemmungen) aufgrund ihres Potenzials, die Logistik- und Lieferketten zu stören, als Hauptgefahren identifiziert. Mittelfristig (3-10 Jahre) wird erwartet, dass chronische Risiken wie Wasserknappheit und Hitzestress neben den weiterhin bestehenden akuten Risiken an Bedeutung gewinnen werden. Langfristige Risiken (bis 2050) umfassen sowohl chronische Risiken wie anhaltende Dürren und Boden-degradation als auch die verstärkten Auswirkungen häufiger extremer Wetterereignisse, die sich auf die Beschaffungsregionen und die Logistikinfrastruktur auswirken. Diese Zeithorizonte wurden so definiert, dass sie Risiken mit der operativen und strategischen Planung von Westwing übereinstimmen: Kurzfristige Risiken spiegeln den unmittelbaren Bedarf der Lieferkette wider, mittelfristige Risiken entsprechen den typischen Laufzeiten von Lieferantenverträgen und langfristige Risiken berücksichtigen die Lebensdauer der Infrastruktur.

Westwing führte ein High-Level-Screening durch, um zu bewerten, ob seine Vermögenswerte und Geschäftsaktivitäten den identifizierten Gefahren ausgesetzt sein könnten. Dieses Screening stützte sich auf Sekundärforschung und konzentrierte sich auf öffentlich zugängliche Klimarisikodaten wie regionale Projektionen und allgemeine Gefahrenkarten (z. B. IPCC-Berichte), um Bereiche mit potenzieller Gefährdung zu identifizieren. Obwohl keine detaillierte geografische Analyse durchgeführt wurde, hat der Prozess Risiken in den Beschaffungsregionen in Asien und Europa aufgezeigt, insbesondere für Gebiete, die unter dem SSP5-8.5-Szenario wahrscheinlich Wasserstress oder extreme Wetterereignisse erleben werden.

Westwing bewertete die Risikoposition und Sensibilität seiner Vermögenswerte, Aktivitäten und Lieferanten für jedes identifizierte Risiko. Die Risiken wurden nach Wahrscheinlichkeit und Schweregrad eingestuft und, soweit vorhanden, durch öffentlich verfügbare Daten gestützt. Bei der Bewertung wurden, soweit möglich, regionalspezifische Daten herangezogen, um die Anfälligkeit in den wichtigsten Beschaffungs- und Logistikregionen zu verstehen. Der Schwerpunkt lag dabei auf den Gebieten, die am ehesten von erheblichen Klimaauswirkungen betroffen sein werden. Durch die Untersuchung der Anfälligkeit der Betriebsabläufe und der Lieferkette wollte Westwing wesentliche physische Risiken identifizieren, die unter schwerwiegenden Klimabedingungen auftreten könnten, und so sein strategisches Risikomanagement unterstützen.

Übergangschancen und -risiken

Westwing hat die kurz-, mittel- und langfristigen Übergangsrisiken und -chancen innerhalb seiner Geschäftstätigkeit und Wertschöpfungskette anhand des SSP1-2.6-Szenarios für geringe Emissionen ermittelt. Die Analyse stützte sich auch auf Daten aus dem Szenario „Netto-Null-Emissionen bis 2050“ der Internationalen Energieagentur (IEA), um die Auswirkungen potenzieller regulatorischer Trends, Marktentwicklungen und technologischer Innovationsmöglichkeiten zu bewerten. Das Szenario SSP1-2.6 beschreibt eine Welt, in der energische Klimaschutzmaßnahmen den Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft vorantreiben und saubere Technologien in großem Umfang eingesetzt werden. Der globale Temperaturanstieg wird bis 2100 auf 1,5 bis 2 °C über dem vorindustriellen Niveau begrenzt, wobei die Erwärmung allmählich erfolgt. Der Anstieg des Meeresspiegels wird auf 0,3 bis 0,6 Meter projiziert, was das Risiko schwerer Überschwemmungen an den Küsten verringert. Das IEA-Szenario Netto-Null-Emissionen bis 2050 bereitet eine Zukunft vor, in der die fortgeschrittenen Volkswirtschaften Netto-Null-Emissionen vor den Schwellenländern erreichen. Durch die Analyse dieser Szenarien bewertete Westwing die Wahrscheinlichkeit, das Ausmaß und die Dauer von Übergangsereignissen und konnte so eine Priorisierung der Risiken vornehmen.

Dieser Ansatz ermöglichte es Westwing, seine Fähigkeit zur Einführung kohlenstoffarmer Technologien und zur Anpassung seines Produktangebots an die neuen Nachhaltigkeitsstandards zu bewerten und sowohl Risiken als auch Chancen im Zusammenhang mit dem Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft zu identifizieren.

IROS BEZOGEN AUF RESSOURCENNUTZUNG UND KREISLAUFWIRTSCHAFT

Westwings Bewertung der IROS in Bezug auf die Ressourcennutzung und die Kreislaufwirtschaft priorisiert die Ressourcenzuflüsse, -abflüsse und das Abfallmanagement entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

Auf der Grundlage des LEAP-Ansatzes (Locate, Evaluate, Assess and Prepare) begann die Wesentlichkeitsanalyse mit der Identifizierung der Stellen, an denen die Betriebsabläufe und die Wertschöpfungskette von Westwing mit Umweltressourcen interagieren. Es wurden die wichtigsten Phasen identifiziert, darunter die Beschaffung, die Lagerhaltung, die Logistik und das End-of-Life-Produktmanagement. Dies half dabei, die Abhängigkeiten von erneuerbaren und nicht erneuerbaren Ressourcen zu lokalisieren, die Umweltauswirkungen zu bewerten und diese entweder als tatsächlich oder potenziell über den kurz-, mittel- und langfristigen Zeithorizont zu klassifizieren.

Um eine gründliche Identifizierung der IROS zu gewährleisten, überprüfte Westwing seine Vermögenswerte und Aktivitäten in der gesamten Wertschöpfungskette, einschließlich des angemieteten Logistikzentrums und der Geschäfte – mit dem Ziel, Bereiche mit erheblichen Ressourcenverbräuchen, Emissionen und Abfallaufkommen zu identifizieren. Bei der Untersuchung wurde davon ausgegangen, dass die Auswirkungen hauptsächlich auf die Beschaffung, die Verpackung, die Logistik und das Ende der Lebensdauer des Produkts zurückzuführen sind. Zu den angewandten Methoden gehörten Online-recherche, Expertenbewertungen, das bestehende Risikomanagementsystem und der Vergleich mit Branchenstandards und anderen Unternehmen. Die Ergebnisse wurden durch Konsultationen mit Stakeholdern wie etwa Lieferanten, Kunden und internen Experten validiert, die wertvolle Einblicke in die Ressourcennutzung und die Kreislaufwirtschaft lieferten. Obwohl keine direkte Befragung der betroffenen Gemeinschaften durchgeführt wurde, flossen die Rückmeldungen der Stakeholder in die Wesentlichkeitsanalyse ein und unterstützten die Entscheidungsfindung hinsichtlich der Ressourcennutzung und der Ziele der Kreislaufwirtschaft.

Die Bewertung untersuchte die Ressourcenzuflüsse und konzentrierte sich dabei auf die Kreislaufwirtschaft sowie die Optimierung der Nutzung von erneuerbaren und nicht erneuerbaren Materialien. Bei den Ressourcenabflüssen wurden die Auswirkungen im Zusammenhang mit Produkten und Dienstleistungen bewertet, insbesondere in Bezug auf die Abfallreduzierung und das Management gefährlicher Abfälle. Interne Methoden in Kombination mit einem Benchmarking mit anderen Unternehmen bildeten den Rahmen für die Bewertung der Auswirkungen auf die Ressourcennutzung. Obwohl die Methoden des ökologischen Fußabdrucks und der Materialflussanalyse (MFA) anerkannte Ansätze sind, stützte

sich Westwing bei seiner Bewertung in erster Linie auf die Angaben der Stakeholder sowie auf Daten, die für seine Wertschöpfungskette spezifisch sind.

Die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse haben gezeigt, dass Geschäftsbereiche wie das Logistikzentrum, die Westwing Collection und die Markenpartner am meisten zum Ressourcenverbrauch und den Auswirkungen der Kreislaufwirtschaft beitragen. Die Analyse zeigte die Relevanz von Ressourcenströme entlang der gesamten Wertschöpfungskette von Westwing auf. Die vorgelagerten Ressourcenzuflüsse stehen dabei vor allem im Zusammenhang mit den zentralen Materialien, die im Produktsortiment von Westwing eingesetzt werden, während betriebliche Zuflüsse insbesondere die Ausstattung des Logistikzentrums sowie Verpackungsmaterialien betreffen. Westwing hat die wichtigsten Ressourcen, die für seine Ziele in der Kreislaufwirtschaft wichtig sind, priorisiert und sich dabei auf Schlüsselmaterialien wie Holz, Baumwolle, tierische Nebenprodukte sowie Kunststoffe und Verpackungsmaterialien konzentriert. Diese Ressourcen wurden auf der Grundlage ihrer Bedeutung für die Einhaltung von Vorschriften und die betriebliche Effizienz sowie ihres Optimierungspotenzials im Rahmen eines Kreislaufwirtschaftsmodells ausgewählt. Die Ressourcenabflüsse entstehen hauptsächlich durch das Sortiment an Home & Living Produkten, die in Verkehr gebracht werden, sowie durch die für den Versand an Kunden verwendeten Verpackungen. Der Großteil der Abfälle entsteht aus den Verpackungsprozessen im Logistikzentrum, ergänzt um geringere Abfallmengen aus den Retail-Aktivitäten in Stores. Verpackungen für Warenausgang sowie die End-of-Life-Behandlung von Produkten tragen zu den nachgelagerten Abfallwirkungen bei.

Die Wesentlichkeitsanalyse ergab, dass die Beibehaltung der bisherigen Praktiken wesentliche Risiken birgt, darunter eine erhöhte Belastung durch Vorschriften, betriebliche Ineffizienzen und Reputationsschäden im Zusammenhang mit einem nicht nachhaltigen Ressourcenverbrauch. Im Gegensatz dazu bietet der Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft erhebliche Chancen: beispielsweise Kosteneinsparungen und verbesserte betriebliche Effizienz durch Ressourcenoptimierung, Reaktionen auf die Nachfrage der Verbraucher nach nachhaltigen Produkten sowie die Verbesserung des Produktlebenszyklusmanagements. Über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg hat Westwing festgestellt, dass sich in den Phasen der Materialbeschaffung, der Logistik und des End-of-Life die größten Ressourcenverbräuche, Risiken und Auswirkungen konzentrieren. Diese Phasen dienen als Schwerpunkte für die Verbesserung der Ressourceneffizienz und die Minimierung von Abfällen, was mit den Zielen der Kreislaufwirtschaft von Westwing übereinstimmt.

IROS BEZOGEN AUF UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Der Prozess von Westwing zur Identifizierung und Bewertung wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Fragen der Unternehmensführung berücksichtigte Aspekte wie Standort, Aktivität, Sektor und Transaktionsstruktur. Der Prozess überprüfte die Lieferantenregionen und konzentrierte sich dabei auf Unterschiede in den regulatorischen Rahmenbedingungen, wobei europäische Länder strengere Grundsätze der Unternehmensführung bieten als Regionen mit einer schwächeren Durchsetzung von Arbeitsrechten oder Maßnahmen zur Korruptionsbekämpfung. Aktivitäten wie die Beschaffung, das Onboarding von Lieferanten und die Logistik von Drittanbietern wurden bewertet, da sie ein höheres Maß an Engagement mit externen Partnern erfordern.

Sektorspezifische Erwägungen umfassten branchentypische Risiken im E-Commerce, wie etwa die Transparenz der Lieferkette und den Schutz von Kundendaten. Auch die Struktur der Transaktionen wurde berücksichtigt: Langfristige Lieferantenverträge wurden als risikomindernd eingestuft, während Spot-Transaktionen einer intensiveren Prüfung unterzogen wurden. Diese Kriterien dienten der ausgewogenen Bewertung von Risiken und Chancen im Zusammenhang mit der Unternehmensführung. Die Bewertung ergab ein wesentliches Risiko im Zusammenhang mit der Unternehmensführung, das Reputationsschäden und behördliche Strafen umfasst, die sich aus der Nichteinhaltung ethischer Standards und Richtlinien ergeben. Es wurden keine wesentlichen Chancen identifiziert.

IROS BEZOGEN AUF UMWELTVERSCHMUTZUNG, WASSER- UND MEERESRESSOURCEN SOWIE BIODIVERSITÄT UND ÖKOSYSTEME

Westwing bewertete seine Geschäftstätigkeit und Wertschöpfungskette, um wesentliche Auswirkungen, Risiken, Abhängigkeiten und Chancen in Bezug auf die verschiedenen CSRD-Themen wie Klimawandel, Energie, Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft, Umweltverschmutzung, Wasser- und Meeresressourcen sowie biologische Vielfalt und Ökosysteme zu ermitteln. Diese Bewertungen stützten sich auf internes Fachwissen, Daten von Lieferanten (sofern verfügbar), Benchmarking mit anderen Unternehmen und öffentlich verfügbare Daten.

Umweltverschmutzung

Westwing erfasste seine Standorte und Aktivitäten in der Wertschöpfungskette, um umweltbedingte Auswirkungen, Risiken und Chancen zu identifizieren, wobei der Schwerpunkt auf Luft-, Wasser- und Bodenverschmutzung lag. Dabei wurden auch indirekte Verschmutzungsrisiken berücksichtigt, die sich aus den Praktiken der Zulieferer und den logistischen Abläufen ergeben. Die Ergebnisse bestätigten, dass die Umweltverschmutzung für Westwing nicht wesentlich ist, da keine Hinweise darauf aufkamen, dass die Geschäftstätigkeit des Unternehmens umweltintensive Aktivitäten umfasst und die Wertschöpfungskette weitgehend unter strengen Umweltvorschriften, insbesondere in Europa, arbeitet. Es wurden keine signifikanten indirekten Risiken identifiziert, die voraussichtlich wesentliche finanzielle, operative oder strategische Auswirkungen auf das Geschäft von Westwing haben werden. Da kein wesentliches IRO im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung identifiziert wurde, wurden keine Konsultationen mit betroffenen Gemeinschaften durchgeführt.

Wasser- und Meeresressourcen

Westwing bewertete die wasser- und meeresbezogenen Risiken und Auswirkungen in seiner gesamten Geschäftstätigkeit und Wertschöpfungskette und konzentrierte sich dabei auf Beschaffungsaktivitäten und Lieferantenregionen, in denen Wasserknappheit eine Herausforderung darstellen könnte. Im Rahmen der Klimarisikoanalyse wurde ein Risiko im Zusammenhang mit Wasserknappheit, insbesondere im Hinblick auf Rohstoffe wie Holz und Baumwolle, identifiziert. In der Wesentlichkeitsanalyse gemäß den Anforderungen der ESRS und unter Anwendung unternehmensspezifischer Schwellenwerte wurde dieses Thema jedoch als nicht wesentlich eingestuft. Maßgeblich für diese Einstufung waren die geringe Wasserintensität der E-Commerce-Aktivitäten des Unternehmens und die Schlussfolgerung, dass keine signifikante Entnahme oder Abhängigkeit von Meeresökosystemen durch direkte, operative Aktivitäten von Westwing besteht. Mögliche indirekte Auswirkungen (z. B. durch die Beschaffung von Rohstoffen) werden unter anderen Umweltthemen wie Klimawandel, Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft adressiert. Die Bewertung wird künftig überprüft und bei veränderten Rahmenbedingungen erneut durchgeführt. Es wurden keine Konsultationen mit betroffenen Gemeinschaften bezüglich wasserbezogener Auswirkungen durchgeführt, da diese Themen als unwesentlich angesehen wurden.

Biologische Vielfalt und Ökosysteme

Westwing hat seine Standorte und die Wertschöpfungskette auf Auswirkungen, Risiken, Abhängigkeiten und Chancen in Bezug auf die biologische Vielfalt und Ökosysteme bewertet. Diese Bewertung nutzte internes Fachwissen und Informationen sowie öffentlich verfügbare Daten, um potenzielle Wechselwirkungen mit biodiversitätssensiblen Gebieten zu identifizieren.

Es konnten keine wesentlichen Auswirkungen, Risiken oder Chancen im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt festgestellt werden. Obwohl das Produktsortiment von Westwing Rohstoffe umfasst, die landwirtschaftliche Nutzflächen betreffen, und das Unternehmen somit indirekt von funktionierenden Ökosystemen abhängig ist, wurde diese Abhängigkeit in Bezug auf ihren Umfang, die direkten Einflussmöglichkeiten des Unternehmens und ihre potenziellen finanziellen Auswirkungen als nicht wesentlich eingestuft:

- (a) Die tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen auf die biologische Vielfalt und die Ökosysteme wurden betrachtet, wobei der Schwerpunkt auf den Praktiken der Lieferanten und den Standorten in der Nähe biodiversitätssensibler Gebiete lag.
- (b) Die Abhängigkeiten von der biologischen Vielfalt und von Ökosystemen und deren Leistungen wurden berücksichtigt, wobei kritische Ressourcen wie Holz berücksichtigt wurden, die größtenteils zertifiziert sind (z. B. FSC), um die Risiken für die biologische Vielfalt zu mindern.
- (c) Übergangs- und physische Risiken, wie z. B. der Verlust von Lebensräumen und regulatorische Änderungen, sowie Möglichkeiten, die biologische Vielfalt durch nachhaltige Beschaffung zu verbessern, wurden ebenso berücksichtigt.
- (d) Systemische Risiken, einschließlich umfassenderer ökologischer Degradation, waren ebenfalls Teil der Bewertung, aber es wurde festgestellt, dass sie keine wesentliche Bedrohung für die Geschäftstätigkeit oder die Wertschöpfungskette von Westwing darstellten.

Es wurden keine Konsultationen mit den betroffenen Gemeinschaften bezüglich der Auswirkungen, Risiken oder Abhängigkeiten in Bezug auf die biologische Vielfalt durchgeführt, da keine signifikanten negativen Auswirkungen festgestellt wurden. Westwing legt bei seinen Beschaffungspraktiken Wert auf verantwortungsvolle Zertifizierungen wie FSC und GOTS (Global Organic Textile Standard), um mögliche Auswirkungen zu minimieren.

Verwendung der Szenarioanalyse

Westwing hat keine Szenarioanalysen in Bezug auf Umweltverschmutzung, Wasser- und Meeresressourcen sowie auf Biodiversität und Ökosysteme durchgeführt. Diese Themen wurden auf der Grundlage der Screening-Ergebnisse als unwesentlich eingestuft. Wesentliche Risiken und Chancen über verschiedene Zeithorizonte mussten daher nicht bewertet werden.

INTEGRATION UND MANAGEMENT VON RISIKEN IM ZUSAMMENHANG MIT DER NACHHALTIGKEIT

Westwing berücksichtigt nachhaltigkeitsbezogene Risiken im Rahmen seines Risikomanagements, indem diese in das Risikoregister aufgenommen und zusammen mit operativen und strategischen Risiken betrachtet werden, um einen ausgewogenen Ansatz für alle Geschäftsprioritäten zu gewährleisten. Diese Risiken werden anhand der etablierten Risikobewertungskriterien von Westwing bewertet und beeinflussen sowohl die finanzielle Stabilität als auch die langfristige strategische Ausrichtung des Unternehmens. Während Chancen und Auswirkungen durch separate strategische Initiativen gesteuert werden, werden identifizierte Risiken in den Risikomanagementprozess des Unternehmens integriert. Dieser Prozess soll die Einhaltung regulatorischer Standards, die Ausrichtung an strategischen Prioritäten sowie eine gründliche Bewertung ihres Einflusses auf das Gesamtrisikoprofil von Westwing gewährleisten.

Der Entscheidungsfindungsprozess für Nachhaltigkeits- und Finanzrisiken wird durch das nicht-finanzielle interne Kontrollsystem von Westwing unterstützt, das dem COSO-Rahmenwerk folgt. Durch dieses System werden wesentliche nachhaltigkeitsbezogene Risiken in das Gesamtrisikoprofil integriert, sodass ihre Bedeutung in Bezug auf die operative und finanzielle Stabilität bewertet werden kann. Dadurch kann Westwing seine Risikomanagementprozesse auf der Grundlage der Wesentlichkeit dieser Risiken und ihrer Ausrichtung auf die Unternehmensziele bewerten und anpassen.

Die Identifizierung und Bewertung von Risiken erfolgen anhand von Daten aus internen und externen Quellen. Sobald die Risiken identifiziert sind, werden sie von den zuständigen Abteilungen überprüft und validiert, wobei die Entscheidungswege anhand der regulatorischen Standards und strategischen Prioritäten bewertet werden. Die Nachverfolgung nach der Implementierung stellt sicher, dass Anpassungen mit der übergeordneten Risikostrategie von Westwing im Einklang stehen und der Prozess kontinuierlich optimiert wird.

Nachhaltigkeitsbezogene Risiken sind teilweise in das bestehende Risikomanagement von Westwing eingebunden, was eine bessere Perspektive auf das Risikoprofil des Unternehmens bietet und eine koordinierte Reaktion auf Veränderungen im Markt oder bei Regularien ermöglicht. Die im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse identifizierten Chancen werden separat überwacht und durch strategische Initiativen verfolgt, die mit den Geschäftszielen von Westwing übereinstimmen.

Die Eingabeparameter von Westwing für die Risikobewertung umfassen quantitative und qualitative Datenquellen über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg und spiegeln ein umfassendes Spektrum an Aktivitäten wider. Diese Daten berücksichtigen die Sichtweise der Stakeholder, potenzielle regulatorische Änderungen und finanzielle Schwellenwerte, wobei die Annahmen auf historischen Daten, aktuellen Markttrends und dem Feedback der Stakeholder basieren.

Der Prozess der Wesentlichkeitsanalyse wird regelmäßig aktualisiert, um die Anpassung an sich entwickelnde Standards sicherzustellen. Die letzte Aktualisierung erfolgte im Oktober 2025 gemäß EFRAG IG 1 FAQ 7, um die weitere Übereinstimmung mit den ESRS-Anforderungen sicherzustellen (siehe Abschnitt „Änderungen der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen“).

IRO-2 – In ESRS enthaltene von der Nachhaltigkeitserklärung des Unternehmens abgedeckte Angabepflichten

In der DMA von Westwing wurden E2 Umweltverschmutzung, E3 Wasser- und Meeresressourcen, E4 Biodiversität und Ökosysteme und S3 Betroffene Gemeinschaften nicht als wesentliche Themen identifiziert und daher in der Nachhaltigkeitserklärung nicht behandelt. Obwohl S1 und G1 als wesentlich eingestuft wurden, wurden bestimmte, unten aufgeführte Offenlegungsanforderungen als nicht wesentlich erachtet und nicht in die Berichterstattung aufgenommen:

- S1-8 Tarifvertragliche Abdeckung und sozialer Dialog
- S1-9 Diversitätskennzahlen
- S1-10 Angemessene Entlohnung
- S1-11 Soziale Absicherung
- S1-12 Menschen mit Behinderungen
- S1-13 Kennzahlen für Weiterbildung und Kompetenzentwicklung
- S1-15 Kennzahlen für die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben
- S1-16 Vergütungskennzahlen (Verdienstunterschiede und Gesamtvergütung)
- G1-2 Management der Beziehungen zu Lieferanten
- G1-3 Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung
- G1-4 Vorfälle von Korruption und Bestechung
- G1-5 Politische Einflussnahme und Lobbytätigkeiten
- G1-6 Zahlungspraktiken

Für das laufende Geschäftsjahr verwenden wir die verlängerten Übergangsbestimmungen, die durch die Delegierte Verordnung der Kommission (EU) 2025/1416 vom 11. Juli 2025 zur Änderung von Anhang C der ESRS 1 der Delegierten Verordnung (EU) 2023/277 eingeführt wurden, konkret für:

- ESRS 2 SBM-3 48e Erwartete finanzielle Effekte
- E1-9 Erwartete finanzielle Effekte wesentlicher physischer Risiken und Übergangsrisiken sowie potenzielle klimabezogene Chancen
- E5-6 Erwartete finanzielle Effekte im Zusammenhang mit die Ressourcennutzung und die Kreislaufwirtschaft betreffenden Risiken und Chancen
- S1-7 Merkmale der Fremdarbeitskräfte des Unternehmens
- S1-14 Gesundheitsschutz und Sicherheit der Fremdarbeitskräfte des Unternehmens

Eine Liste der Datenpunkte, die sich aus anderen EU-Rechtsvorschriften ergeben, findet sich im Anhang „Liste der Datenpunkte aus anderen EU-Rechtsvorschriften“ auf Seite 179.

Die vollständige Liste der Offenlegungspflichten, die bei der Erstellung der Nachhaltigkeitserklärung eingehalten wurden, finden sich in der nachstehenden Tabelle.

BEI DER ERSTELLUNG DER TABELLE ZUR NACHHALTIGKEITSERKLÄRUNG EINGEHALTENE OFFENLEGUNGSANFORDERUNGEN

ESRS	Anforderungen an die Offenlegung	Verweis in der Nachhaltigkeitserklärung
E1 – Klimawandel	GOV-3 – Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme	S. 63
	SBM-3 – Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	S. 96
	IRO-1 – Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen klimabezogene Auswirkungen, Risiken und Chancen	S. 98
	E1-1 – Übergangsplan für den Klimaschutz	S. 94
	E1-2 – Konzepte im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel	S. 98
	E1-3 – Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit dem Klimawandel	S. 99
	E1-4 – Ziele im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel	S. 104
	E1-5 – Energieverbrauch und Energiemix	S. 108
	E1-6 – THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2, und 3 sowie THG-Gesamtemissionen	S. 110
	E1-7 – Entnahme von Treibhausgasen und Projekte zur Verringerung von Treibhausgasen, finanziert über CO ₂ -Zertifikate	S. 113
E1-8 – Interne CO ₂ -Bepreisung	S. 113	
E5 – Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	IRO-1 – Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen klimabezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen	S. 113
	E5-1 – Konzepte im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	S. 113
	E5-2 – Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	S. 115
	E5-3 – Ziele im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	S. 119
	E5-4 – Ressourcenzuflüsse	S. 126
E5-5 – Ressourcenabflüsse	S. 129	

ESRS	Anforderungen an die Offenlegung	Verweis in der Nachhaltigkeitsklärung
S1 – Arbeitskräfte des Unternehmens	SBM-2 – Interessen und Standpunkte der Interessenträger	S. 131
	SBM-3 – Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	S. 131
	S1-1 – Konzepte im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens	S. 132
	S1-2 – Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte des Unternehmens und von Arbeitnehmervertretern in Bezug auf Auswirkungen	S. 134
	S1-3 – Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die eigene Arbeitskräfte des Unternehmens Bedenken äußern können	S. 137
	S1-4 – Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf die Arbeitskräfte des Unternehmens und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen	S. 138
	S1-5 – Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen	S. 141
	S1-6 – Merkmale der Arbeitnehmer des Unternehmens	S. 142
	S1-14 – Kennzahlen für Gesundheitsschutz und Sicherheit	S. 144
	S1-17 – Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegende Auswirkungen im Zusammenhang mit Menschenrechten	S. 145
	S2 – Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	SBM-2 Interessen und Standpunkte der Interessenträger
SBM-3 Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell		S. 147
S2-1 – Konzepte im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette		S. 150
S2-2 – Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette in Bezug auf Auswirkungen		S. 151
S2-3 – Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette Bedenken äußern können		S. 152
S2-4 – Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen und Ansätze		S. 152
S2-5 – Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen		S. 157

ESRS	Anforderungen an die Offenlegung	Verweis in der Nachhaltigkeitserklärung
S4 – Verbraucher und Endnutzer	SBM-2 – Interessen und Standpunkte der Interessenträger	S. 161
	SBM-3 – Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	S. 161
	S4-1 – Konzepte im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern	S. 163
	S4-2 – Verfahren zur Einbeziehung von Verbrauchern und Endnutzern in Bezug auf Auswirkungen	S. 165
	S4-3 – Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die Verbraucher und Endnutzer Bedenken äußern können	S. 166
	S4-4 – Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf Verbraucher und Endnutzer und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen	S. 166
G1 – Unternehmenspolitik	S4-5 – Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen	S. 172
	GOV-1 – Die Rolle der Leitungs- und Aufsichtsorgane	S. 174
	IRO-1 – Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen	S. 174
	G1-1 – Unternehmenskultur und Konzepte für die Unternehmensführung	S. 174

4.2 Umweltinformationen

Offlegungen gemäß Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 (Taxonomieverordnung), einschließlich der Änderungen durch die Delegierte Verordnung (EU) 2026/73 der Kommission (Omnibus I)

Gemäß Artikel 8 der EU-Taxonomie-Verordnung enthält diese nicht-finanzielle Erklärung Angaben zu Wirtschaftstätigkeiten, die im Sinne dieser Verordnung als taxonomiefähig und ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform) eingestuft werden.

UNSERE TÄTIGKEITEN

Im Jahr 2022 führte Westwing eine umfassende Prüfung der in der EU-Taxonomieverordnung sowie der ergänzenden Gesetzgebung aufgeführten klimarelevanten Wirtschaftstätigkeiten durch und ordnete potenziell nachhaltige Geschäftsaktivitäten dem eigenen Geschäftsmodell zu. Nach einer auf Makroebene erfolgten Überprüfung der Anwendbarkeit der beiden Umweltziele „Klimaschutz“ und „Anpassung an den Klimawandel“ überprüfte das Corporate Sustainability Team sämtliche Taxonomieaktivitäten hinsichtlich ihrer potenziellen Anwendbarkeit auf Westwing. Die identifizierten, potenziell relevanten Aktivitäten wurden einer vertieften Analyse unterzogen und im Austausch mit Mitgliedern des Executive Teams sowie weiteren Führungskräften hinsichtlich ihrer Taxonomiefähigkeit bewertet.

Seit 2023 führt das Corporate Sustainability Team gemeinsam mit der Finance-Abteilung eine jährliche Neubewertung der in die engere Auswahl gekommenen, mit der Eindämmung des Klimawandels verknüpften Wirtschaftsaktivitäten durch. Ein besonderer Fokus lag dabei auf der Delegierten Taxonomieverordnung (EU) 2021/2139, die neue Tätigkeiten bei den Umweltzielen „Klimaschutz“ und „Anpassung an den Klimawandel“ einführte. Nach einer gründlichen Bewertung und Gesprächen mit dem Chief Financial Officer wurden zunächst zwei Tätigkeiten – Tätigkeit 7.7 Erwerb von und Eigentum an Gebäuden

(in Bezug auf CapEx) und Tätigkeit 8.1 Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten (in Bezug auf OpEx) – im Rahmen des Umweltziels „Klimaschutz“ hinsichtlich ihrer Taxonomiefähigkeit betrachtet. Ebenso wurden wirtschaftliche Tätigkeiten im Zusammenhang mit fünf weiteren Umweltzielen – Anpassung an den Klimawandel, nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen, Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft, Vermeidung und Verminderung von Umweltverschmutzung sowie Schutz und Wiederherstellung der biologischen Vielfalt und der Ökosysteme – systematisch geprüft und den Geschäftsaktivitäten von Westwing zugeordnet. Dabei wurden jedoch keine taxonomiefähigen Tätigkeiten identifiziert. In Bezug auf die Umsatzerlöse wurden keine Tätigkeiten als taxonomiefähig identifiziert, da die Einnahmen der Westwing Group aus dem Einzelhandel und dem Handel mit Konsumgütern stammen, die gemäß des Delegierten Rechtsakts zur EU-Klimataxonomie nicht als taxonomiefähige wirtschaftliche Tätigkeiten eingestuft sind. Das Corporate Sustainability Team wird die Geschäftsaktivitäten weiterhin auf ihre potenzielle Taxonomiefähigkeit hin untersuchen und Möglichkeiten einer Taxonomiekonformität in zukünftigen Berichtszeiträumen prüfen.

RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Umsatzerlöse

Der Nenner des Umsatz-KPI basiert auf unseren konsolidierten Umsatzerlösen in Übereinstimmung mit IAS 1.82(a). Weitere Einzelheiten finden Sie in Anhangangabe 5 im Anhang zu unserem Geschäftsbericht 2025. Wie oben erläutert, haben wir in Bezug auf den Zähler keine taxonomiefähigen und -konformen Tätigkeiten ermittelt. Unsere konsolidierten Umsatzerlöse können mit der konsolidierten Gewinn- und Verlust-Rechnung unseres Konzernabschlusses 2025 abgestimmt werden. Der Gesamtumsatz der Westwing Group beläuft sich auf EUR 449,2 Mio. (2024: EUR 444,3 Mio.).

CapEx

Für das Jahr 2025 berichtet Westwing die Taxonomiefähigkeit folgender Tätigkeit in Bezug auf CapEx:

- Tätigkeit 7.7 Erwerb von und Eigentum an Gebäuden (in Bezug auf CapEx)

Die Investitionsausgaben im Rahmen dieser Tätigkeit umfassen die Aktivierung von Leasingobjekten, wie beispielsweise Bürogebäude in München, Warschau und Hongkong, zwei Lagerhäuser in Robakowo sowie das Leasing von neun Stores und Stores-in-Store von Westwing in Deutschland, Frankreich und Dänemark. Eine Taxonomiekonformität konnte nicht festgestellt werden, da keine ausreichenden Nachweise von Dritten vorlagen, beispielsweise Klimarisiko- und Vulnerabilitätsbewertungen für geleaste Immobilien. Diese sind erforderlich, um die Kriterien „Vermeidung erheblicher Beeinträchtigungen“ beim Umweltziel „Anpassung an den Klimawandel“ zu erfüllen.

Der CapEx-KPI ist definiert als taxonomiefähige CapEx, dividiert durch unsere Gesamt-CapEx. Die Gesamt-CapEx umfassen die Zugänge zu Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten (inkl. Nutzungsrechte) während des Geschäftsjahres vor Abschreibungen und Neubewertungen – einschließlich derjenigen, die sich aus Neubewertungen und Wertminderungen ergeben, aber ohne die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts. Unsere Gesamt-CapEx können mit unserem Konzernabschluss abgestimmt werden (Anhangangaben 12 und 13 im Anhang zu unserem Geschäftsbericht 2025).

Im vorangegangenen Geschäftsjahr umfasste der Gesamt-CapEx-Wert sowohl Zugänge als auch Abgänge zu Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten. Um die Vergleichbarkeit mit dem aktuellen Berichtszeitraum zu gewährleisten, wurde der CapEx-KPI für 2024 angepasst, sodass Abgänge nicht mehr berücksichtigt werden.

Im Jahr 2025 beliefen sich die CapEx im Zusammenhang mit Leasingobjekten wie Bürogebäuden, Store-in-Stores und Lagerhäusern (7.7. Erwerb von und Eigentum an Gebäuden) auf EUR 6,6 Mio. oder 43 % der gesamten Investitionsausgaben (2024: EUR 5,5 Mio. oder 29 %, angepasst; *berichtet im Jahr 2024: EUR 5,5 Mio. oder 53 % der Gesamt-CapEx*). Der Anstieg des CapEx-KPI ist in erster Linie auf die Eröffnung neuer Stores und Store-in-Stores im Berichtsjahr zurückzuführen – im Rahmen der Expansionsstrategie kamen sieben neue Standorte gegenüber dem Vorjahr hinzu.

OpEx

Der OpEx-KPI ist gemäß Unterabschnitt 1.1.3.1 des Anhangs I der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 definiert als taxonomiefähige OpEx, dividiert durch unsere gesamten Betriebsausgaben, wie sie im Delegierten Rechtsakt über die Offenlegungspflichten definiert werden. Darin enthalten sind nur Kosten im Zusammenhang mit Forschung und Entwicklung, kurzfristigen Leasingverträgen, Gebäudesanierungsmaßnahmen, Instandhaltung und Reparaturen sowie alle anderen direkten Ausgaben im Zusammenhang mit dem täglichen Betrieb von Sachanlagen.

Im Rahmen der Überprüfung für 2025 wurden die Prozesse bei der Zuordnung von Ausgaben zum OpEx-Nenner verbessert. Im vorangegangenen Berichtszeitraum leitete sich der Nenner aus einer breiteren Basis der Betriebsausgaben ab. Der OpEx-Nenner ist nun auf die oben genannten spezifischen Komponenten beschränkt.

Nenner: Der Gesamt-OpEx-Nenner hat sich aufgrund der angepassten Definition deutlich verringert. Um die Vergleichbarkeit und Transparenz zu gewährleisten, wurde der OpEx-Nenner für 2024 rückwirkend unter Verwendung des verbesserten Ansatzes angepasst.

Zähler: Die überarbeitete Zuordnung der Ausgaben zum OpEx-Nenner führt zu einer weiteren Überarbeitung der Taxonomiefähigkeit der Tätigkeit 8.1, da Ausgaben im Zusammenhang mit Datenverarbeitung und Hosting nicht unter die definierten OpEx-Kategorien fallen, die in den Nenner einbezogen werden. Folglich ist die Tätigkeit für Westwing nicht mehr taxonomiefähig.

Die Gesamt-OpEx auf Ebene der Westwing Group belaufen sich auf EUR 2,3 Mio. (2024: EUR 1,8 Mio., angepasst; *berichteter Gesamt-OpEx-Wert im Jahr 2024: EUR 235,9 Mio.*).

Unsere Rechnungslegungsgrundsätze gewährleisten die Vermeidung von Doppelzählungen, indem die Beträge der taxonomiekonformen Umsatzerlöse, CapEx und OpEx im Zähler des jeweiligen KPI klar zugeordnet werden.

MELDEBOGEN 1: ANTEIL DES UMSATZES, DER CAPEX UND OPEX AUS TAXONOMIEFÄHIGEN ODER TAXONOMIEKONFORMEN TÄTIGKEITEN – OFFENLEGUNG FÜR DAS JAHR 2025 (ZUSAMMENFASSENDE KPIS)

Geschäftsjahr 2025

KPI (1)	Insgesamt (2)	Anteil	Taxonomie-	Anteil	Klimaschutz	Anpassung an	Wasser (8)
		taxonomie-	konforme	taxonomie-			
		fähiger Tätig-	Tätigkeiten (4)	konformer	(6)	den Klima-	
	EUR Mio.	keiten (3)		Tätigkeiten (5)	%	wandel (7)	%
			EUR Mio.		%		%
Umsatz	449,2	0%	0	0%			
CapEx	15,4	43%	0	0%	0%	0%	0%
OpEx	2,3	0%	0	0%			

MELDEBOGEN 2: ANTEIL DES UMSATZES, DER CAPEX UND OPEX AUS WAREN ODER DIENSTLEISTUNGEN, DIE MIT TAXONOMIEFÄHIGEN ODER TAXONOMIEKONFORMEN WIRTSCHAFTSTÄTIGKEITEN VERBUNDEN SIND – OFFENLEGUNG FÜR DAS JAHR 2025 (AUFGLIEDERUNG NACH TÄTIGKEIT)

Gemeldeter KPI (CapEx)
Geschäftsjahr 2025

Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code (2)	Taxonomiefähiger	Taxonomie-	Taxonomie-	Klimaschutz
		KPI (Anteil der	konformer KPI	konformer KPI	
		taxonomiefähigen	(Geldwert	(Anteil des	(6)
		CapEx) (3)	der CapEx) (4)	taxonomie-	
				konformen	
		%	EUR Mio.	CapEx) (5)	%
Erwerb von und Eigentum an Gebäuden	CCM 7.7	43%	0	0%	0%
Summe der Konformität nach Ziel					0%
KPI-Gesamtwert (CapEx)		43%	0	0%	0%

Aufschlüsselung der taxonomiekonformen Tätigkeiten nach Umweltzielen

Kreislaufwirtschaft (9)	Umweltverschmutzung (10)	Biologische Vielfalt (11)	Anteil der ermöglichenden Tätigkeiten (12)	Anteil der Übergangstätigkeiten (13)	Nicht bewertete nicht wesentliche Tätigkeiten (14)	Taxonomiekonforme Tätigkeiten im Vorjahr (N-1) (15)	Anteil taxonomiekonformer Tätigkeiten im Vorjahr (N-1) (16)
%	%	%	%	%	%	EUR Mio.	%
0%	0%	0%	0%	0%	0%	0	0%

Umweltziel der taxonomiekonformen Tätigkeiten

Anpassung an den Klimawandel (7)	Wasser (8)	Kreislaufwirtschaft (9)	Umweltverschmutzung (10)	Biologische Vielfalt (11)	Ermöglichende Tätigkeit (12)	Übergangstätigkeit (13)	Taxonomiekonformer Anteil der taxonomiefähigen Tätigkeiten (14)
%	%	%	%	%	(ggf. E)	(ggf. T)	%
					0%	0%	0%
					0%	0%	0%

ESRS E1 | Klimawandel

4.2.1 ALLGEMEINE ANGABEN

Da der Klimawandel eine große Herausforderung für Unternehmen und die Gesellschaft als Ganzes darstellt, ist es für Unternehmen unerlässlich, ihre Klimarisiken und -chancen zu verstehen und zu managen, um langfristige Nachhaltigkeit und Widerstandsfähigkeit zu gewährleisten. Dieser Abschnitt gibt einen Überblick über die klimabezogenen Strategien, Maßnahmen und Ziele von Westwing sowie über wichtige Kennzahlen wie unseren Energieverbrauch und unsere Treibhausgasemissionen. Darüber hinaus werden die Maßnahmen beschrieben, die wir zur Verringerung unseres CO₂-Fußabdrucks umgesetzt oder geplant haben.

4.2.2 GOVERNANCE

GOV-3 – Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme

Siehe ESRS 2 GOV-3 – Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme

4.2.3 STRATEGIE

E1-1 – Übergangsplan für den Klimaschutz

Westwing erkennt die Dringlichkeit, auf die Herausforderungen des Klimawandels sowohl durch Anpassung als auch durch wirksame Minderungsmaßnahmen zu reagieren. In diesem Zusammenhang wurde ein formeller klimabezogener Transformationsplan entwickelt, um bestehende Klimaschutzmaßnahmen zu bündeln, zu strukturieren und weiterzuentwickeln. Der Plan wurde vom Vorstand genehmigt und ist in die übergeordnete Geschäftsstrategie sowie die Finanzplanung von Westwing integriert. Zentrale Elemente des Plans sind fest im jährlichen Strategieentwicklungsprozess verankert. Der klimabezogene Transformationsplan bildet zudem die Grundlage für die konzernweite Dreijahresstrategie, die strategische Prioritäten wie internationales Wachstum und die Positionierung im Premiumsegment umfasst. Auf Abteilungsebene werden jährlich operative Strategien erarbeitet, die sich an den konzernweiten Zielen orientieren. Dabei arbeitet das Corporate Sustainability Team eng mit dem Executive Team – bestehend aus dem Vorstand und dem obersten Führungskreis – sowie mit den Fachbereichen zusammen, um Nachhaltigkeitsziele wirksam in die jeweiligen Strategien zu integrieren. Das Executive Team überprüft regelmäßig die Strategiepläne der Abteilungen und gewährleistet dadurch eine konsistente Ausrichtung auf die langfristige Unternehmensstrategie und die klimabezogenen Ziele.

Obwohl Westwing von den am Pariser Klimaabkommen ausgerichteten EU-Benchmarks ausgeschlossen ist, hat sich das Unternehmen der Dekarbonisierung und der Anpassung an den 1,5°C-Pfad verpflichtet. Unser Ziel zur Reduzierung der Scope 1 und 2 THG-Emissionen, die von der Science Based Targets Initiative (SBTi) validiert wurden, orientiert sich am 1,5°C-Pfad, wobei aufgrund des Fehlens eines E-Commerce-spezifischen Pfads sektorübergreifende Leitlinien verwendet werden.

Unser Ziel zur Verringerung der Scope-1- und Scope-2-Emissionen beinhaltet eine 75%ige Reduzierung der Scope-1- und -2-THG-Emissionen bis 2030 (ausgehend vom Basisjahr 2022). Dies gilt sowohl für die direkten Emissionen aus unseren eigenen Geschäftstätigkeiten (Scope 1) als auch für die indirekten Emissionen aus zugekauften Energiequellen (Scope 2). Darüber hinaus haben wir uns ein Ziel für die Einbindung unserer Lieferanten gesetzt. Wir verpflichten uns, dafür zu sorgen, dass 80% aller unserer Lieferanten (gemessen an unseren Ausgaben für eingekaufte Waren und Dienstleistungen) sowie der vorgelagerten Transport- und Vertriebsdienstleister bis 2027 eigene wissenschaftsbasierte Ziele festgelegt haben. Dieses Ziel umfasst die Lieferanten der Westwing Collection, die Lieferanten von Drittmärkten sowie Logistikunternehmen. Westwing hat derzeit kein langfristiges Netto-Null-Ziel festgelegt.

Im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsstrategie 2030 streben wir auch eine Erhöhung des Anteils der von unserem Unternehmen genutzten erneuerbaren Energien an. Derzeit werden 30% des Stroms in der größeren der beiden Lagerhallen unseres Logistikzentrums in Robakowo durch Photovoltaikanlagen erzeugt. Für alle anderen Standorte und den verbleibenden Strombedarf beziehen wir erneuerbaren Strom entweder über direkte Lieferverträge mit Energieversorgern oder über den Erwerb von Herkunftsnachweisen (weitere Details zu klimabezogenen Zielen sind im Abschnitt E1-4 "Ziele im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel" zu finden).

Zu den Dekarbonisierungshebeln von Westwing gehören:

- Die Nutzung erneuerbarer Energien
- Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz
- Die Dekarbonisierung der Lieferkette
- Änderungen im Produktportfolio
- Die Nachhaltige Beschaffung von Verpackungsmaterial
- Maßnahmen zur Ressourceneffizienz

Zu den spezifischen Maßnahmen zur Verringerung der Kohlenstoffemissionen gehören die Beschaffung von Strom aus erneuerbaren Energiequellen, wo immer dies möglich ist, und die Prüfung von Möglichkeiten zur Umstellung auf erneuerbare Heizsysteme für unser Logistikzentrum. Hinzu kommen energieeffiziente Technologien zur Senkung des Energiebedarfs. Beim Produktdesign für die Westwing Collection beziehen wir zertifizierte Rohstoffe und arbeiten mit Lieferanten zusammen, um innovative recycelte Materialien zu entwickeln und so die mit der Rohstoffgewinnung verbundenen Emissionen zu reduzieren. Um die Emissionen in der Wertschöpfungskette zu minimieren, ist Westwing mit seinen Lieferanten in Kontakt, um wissenschaftsbasierte Ziele festzulegen und die Logistikabläufe zu optimieren.

Westwing tätigte darüber hinaus Investitionen zur Verbesserung der Energieeffizienz des Logistikzentrums und zur Nutzung von Strom aus erneuerbaren Energien. Zu den Leistungskennzahlen gehören die Erhöhung des Anteils von erneuerbaren Energien, die Reduktion der Treibhausgasemissionen nach Scope 1 und 2 sowie der Anteil der Lieferanten (gemessen am Wert des Bestellvolumens), die wissenschaftsbasierte Ziele verfolgen.

Eine qualitative Bewertung deutet darauf hin, dass es keine langfristig gebundenen THG-Emissionen aus wesentlichen Vermögenswerten oder Produkten gibt, die das Ziel der Emissionsreduzierung gefährden könnten, da Westwing keine Infrastruktur besitzt, die fossile Brennstoffe nutzt. Das Unternehmen konzentriert sich auf die Reduzierung von Emissionen durch die Beschaffung erneuerbarer Energien, Energieeffizienzmaßnahmen und verantwortungsvolle Beschaffungspraktiken, wodurch das Risiko langfristig gebundener Emissionen gemindert wird. Falls relevant, wird Westwing potenzielle Scope-3-THG-Emissionen aus der Nutzung verkaufter Produkte berücksichtigen, wenn sich herausstellt, dass diese Emissionen wesentlich zum gesamten Scope-3-Fußabdruck beitragen.

Im Jahr 2025 wurden die Aktivitäten von Westwing gemäß der EU-Taxonomie nicht als nachhaltig eingestuft, und das Unternehmen hatte keine Investitionen in Kohle-, Öl- oder Gasaktivitäten. Zudem sind derzeit keine zukünftigen Investitionen in diesen Bereichen geplant. Die Übereinstimmung von CapEx, OpEx und Umsatz mit taxonomiekonformen Kriterien wird voraussichtlich langfristig unverändert bleiben. Im Laufe des Jahres 2025 wurden in mehreren Bereichen, die im klimabezogenen Transformationsplan aufgeführt sind, Fortschritte erzielt. Dazu gehörte die Sicherung eines höheren Anteils an Strom aus erneuerbaren Energien in unserem Logistikzentrum nach intensiver Abstimmung mit dem Betreiber. Westwing arbeitete auch weiterhin mit Lieferanten zusammen, um nachhaltige Beschaffungspraktiken zu verbessern und erweiterte das Angebot an innovativen Produkten aus recycelten Materialien.

ESRS 2 – SBM-3 Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

Westwing hat eine qualitative Risiko-, Chancen- und Szenarioanalyse durchgeführt, die seine gesamte Geschäftstätigkeit und Wertschöpfungskette abdeckt und sich auf Bereiche mit hohem Risiko und großen Auswirkungen fokussiert. Bei unseren operativen Tätigkeiten konzentrierten wir uns auf unseren Hauptsitz in München und unser Logistikzentrum in Polen, wo sich die meisten unserer Mitarbeiter und operativen Tätigkeiten befinden. Bei vorgelagerten Aktivitäten haben wir uns auf risikoreiche Rohstoffe wie Baumwolle konzentriert. Nachgelagerte Aktivitäten umfassen Auftragsabwicklung, Verpackung, Versand und Kundenservice. Da die sieben von neun stationären Geschäften erst 2025 eröffnet wurden und derzeit nur einen kleinen Teil der Umsätze ausmachen, waren sie nicht Teil dieser Analyse. Es wurden keine wesentlichen physischen oder Übergangsrisiken ausgeschlossen. Die Szenarioanalyse erfolgte im Jahr 2024 und spiegelt die verfügbaren Klimadaten und Branchenentwicklungen wider, die für unser E-Commerce-Modell und unsere internationalen Aktivitäten in Europa und Asien relevant sind. Der Einzelhandelssektor ist im Vergleich zu emissionsintensiven Sektoren weniger stark von Klimarisiken betroffen, und unsere Vermögenswerte wurden als nicht gefährdet eingestuft. Darüber hinaus wurden keine Geschäftsaktivitäten identifiziert, die mit dem Übergang zu einer klimaneutralen Wirtschaft unvereinbar sind oder erhebliche Anstrengungen erfordern, um sich daran anzupassen. Im Jahr 2025 wurden im Zuge der Aktualisierung der Wesentlichkeitsanalyse klimabezogene Risiken, Chancen und Auswirkungen überprüft. Im Jahr 2026 wird die Klimaszenarioanalyse überarbeitet, um die Methodik weiterzuentwickeln und gegebenenfalls relevante Entwicklungen zu berücksichtigen.

Die wichtigste tatsächliche negative Auswirkung von Westwing ist mit den Kohlenstoffemissionen aus der Lieferkette, der Logistik und dem eigenen Betrieb verbunden. Was die Risiken und Chancen betrifft, so hat die Analyse bestimmte physische Risiken und Übergangsrisiken sowie eine Hauptchance ergeben. Auf der Seite der physischen Risiken wurde Wasserknappheit als Risiko identifiziert, das die Produktion von wichtigen Rohstoffen wie Holz und Baumwolle beeinträchtigen und zu höheren Kosten führen könnte. Außerdem besteht die Gefahr, dass extreme Wetterereignisse die Logistikkette unterbrechen, was zu Materialengpässen und höheren Preisen führen könnte. Hitzewellen können insbesondere in wetterempfindlichen Regionen die Arbeitsbedingungen in den Produktionsstätten der Zulieferer beeinträchtigen, was zu Produktivitätsverlusten, steigenden Kosten und potenziellen Auswirkungen auf die Lieferzuverlässigkeit führen kann. Es wurden auch Übergangsrisiken identifiziert. Diese sind in erster Linie mit erhöhten Kosten für die Implementierung von Dekarbonisierungstechnologien verbunden, die zur Einhaltung regulatorischer Änderungen zur Reduzierung der Kohlenstoffemissionen erforderlich sind. Die Abhängigkeit von energieintensiven Prozessen und nicht erneuerbaren Energiequellen kann zu erhöhten Produktions- und Logistikkosten führen. Zudem können Reputationsrisiken im Zusammenhang mit Umweltaspekten sowie eine Verschiebung der Kundenpräferenzen hin zu kohlenstoffärmeren Produkten die Marktposition beeinträchtigen. Die Einführung erneuerbarer Energiequellen, die Steigerung der Energieeffizienz und die Zusammenarbeit mit geeigneten Partnern bieten dabei mittel- bis langfristige Chancen auf Kosteneinsparungen und eine größere Attraktivität für Kunden.

Unter Verwendung etablierter Klimaszenarien, insbesondere der IPCC AR6 SSP 1-2.6 (Shared Socioeconomic Pathways) für die Übergangsrisiken und SSP 5-8.5 für die physischen Risiken, wurden kritische Annahmen getroffen, die im Einklang mit den Projektionen des IEA World Energy Outlook 2023 stehen. Das Szenario SSP1-2.6 entspricht weitgehend Entwicklungspfaden, die eine Begrenzung der globalen Erwärmung auf unter 2°C ohne temporäre Überschreitungen ermöglichen. Dieser Pfad wurde daher zur Bewertung der Übergangsrisiken unter einem klimapolitisch ambitionierten Umfeld mit hohem Technologieeinsatz herangezogen. Das Szenario SSP5-8.5 wurde hingegen zur Bewertung physischer Risiken verwendet, da es einen Emissionspfad mit hohen Emissionen und lediglich begrenzten Klimaschutzmaßnahmen abbildet. Diese Klimaszenarien dienen als Grundlage, um zu verstehen, wie sich verschiedene Szenarien auf makroökonomische Trends, Energieverbrauch und Technologieeinsatz auswirken. Zu den Annahmen gehörten die verstärkte Beschaffung von erneuerbaren Energien, die Konzentration auf energieeffiziente Technologien für unser Logistikzentrum und der Verzicht auf eine eigene Fertigung, um stattdessen auf Lieferanten in Europa und Asien zurückzugreifen. Diese Szenarien bildeten die Grundlage für strategische Antworten auf die identifizierten Risiken und die erforderlichen Ressourcen zur Risikominderung.

Die Analyse wurde über kurz-, mittel- und langfristige Zeithorizonte (bis 2050) durchgeführt und war auf das Ziel von Westwing zur Reduzierung der THG-Emissionen gemäß der SBTi abgestimmt. Diese Zeithorizonte orientieren sich an Klimaszenarien, um die potenziellen Auswirkungen bis 2030 und 2050 zu bewerten und uns dabei zu unterstützen, die Emissionen zu reduzieren und klimabedingte Risiken im E-Commerce-Sektor zu mindern. Diese Analyse hat finanzielle Risiken aufgezeigt, beispielsweise erhöhte Kosten aufgrund von Wasserknappheit, die sich auf die Rohstoffproduktion auswirken, Unterbrechungen in der Logistikkette sowie auf die Einhaltung von Vorschriften im Zusammenhang mit Kohlenstoffemissionen, wie z.B. CO₂-Bepreisung. Sie zeigte jedoch auch Möglichkeiten für Kosteneinsparungen und steigende Kundenattraktivität auf, etwa durch Energieeffizienzmaßnahmen und die verstärkte Nutzung erneuerbarer Energiequellen.

Bei der Analyse wurden auch Unsicherheiten berücksichtigt, insbesondere solche, die mit geografischen Schwachstellen in Asien und Europa zusammenhängen. Zu diesen Unsicherheiten gehören schwankende Lieferbedingungen in den Beschaffungsregionen sowie sich verändernde regulatorische Rahmenbedingungen in unseren Schlüsselmärkten, die sich auf die Logistik, die Widerstandsfähigkeit der Lieferanten und die Verfügbarkeit von Rohstoffen auswirken können. Unsere Strategien berücksichtigen diese Unsicherheiten, sodass es uns bei Bedarf möglich ist, die Beziehungen zu den Lieferanten, die Logistikplanung und die Widerstandsfähigkeit der Beschaffung anzupassen. Um diese Risiken zu mindern, diversifiziert Westwing seine Lieferantenbasis und entwickelt Logistik-Notfallpläne.

KLIMARESILIENZANALYSE

Im Jahr 2025 führte Westwing eine Klimaresilienzanalyse durch, um zu bewerten, inwieweit sich Strategie und Geschäftsmodell des Unternehmens an den Klimawandel anpassen oder darauf reagieren können. In der Analyse wurden sowohl Übergangs- als auch physische Klimapfade auf Basis der Szenarien SSP1-2.6 und SSP5-8.5 berücksichtigt. In Übereinstimmung mit der Klimaszenarioanalyse wurden alle wesentlichen klimabezogenen Risiken sowie die identifizierte Chance und die negativen Auswirkungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette analysiert. Dabei wurde zwischen physischen und Übergangstreibern unterschieden.

Für jedes Risiko, jede Chance und jede Auswirkung wurde die Exposition kurz- (1–3 Jahre), mittel- (3–10 Jahre) und langfristig (bis 2050) bewertet, um den langfristigen Zeithorizonten Rechnung zu tragen, die für die Bewertung potenzieller Klimaauswirkungen sowie für die Entwicklung wirksamer Minderungs- und Anpassungsmaßnahmen erforderlich sind. Die Bruttoexposition wurde unter der Annahme fehlender Minderungsmaßnahmen ermittelt, während die Nettoexposition die Wirkung laufender und geplanter Maßnahmen aus dem „Climate Transition Plan“ von Westwing berücksichtigt, um aufzuzeigen, wie diese Maßnahmen die Resilienz von Strategie und Geschäftsmodell beeinflussen.

Unter dem Niedrigemissionsszenario SSP1-2.6 werden übergangsbezogene Risiken – wie Dekarbonisierungs- und Umstellungskosten in der Produktion sowie energiebedingte Kostensteigerungen in der Fertigung und Logistik – sowie die negativen Auswirkungen aus Kohlenstoffemissionen entlang der Lieferkette und im eigenen Betrieb durch eine Kombination operativer Maßnahmen in den Bereichen Betrieb, Lieferkette und Logistik gemindert. Die Nutzung von Strom aus erneuerbaren Quellen für Büros und das Logistikzentrum wird, soweit eine direkte Beschaffung nicht möglich ist, durch den Erwerb von Zertifikaten für erneuerbaren Strom (RECs) ergänzt. Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz (z. B. Türabdichtungen, Wärmerückgewinnung, Optimierung der Batterien von Flurförderzeugen) sowie die Umstellung auf erneuerbare Wärmequellen tragen ebenfalls zur Reduzierung energiebezogener Risiken bei. Ergänzend zur Einbindung von Lieferanten in wissenschaftsbasierte Klimaziele werden Klimaanforderungen in Beschaffungs- und Ausschreibungsprozesse einbezogen, um die Einführung kohlenstoffarmer Produktionsmethoden und die Nutzung erneuerbarer Energien zu fördern. Zu den Initiativen im Bereich Logistik zählen Optimierungsmaßnahmen; weitere Initiativen befinden sich in Entwicklung, darunter Routenoptimierung, der Einsatz nachhaltiger Kraftstoffe und die Verlagerung auf emissionsärmere Transportmodi. Insgesamt tragen diese Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz, zur Verringerung der Exposition gegenüber volatilen Energiepreisen und zur Stärkung der Resilienz gegenüber sich weiterentwickelnden regulatorischen Rahmenbedingungen bei.

Unter dem Szenario SSP5-8.5 mit hohen Emissionen verbleiben physische Risiken – wie Wasserknappheit und extreme Wetterereignisse – auf einem moderaten Niveau. Dies bedeutet, dass diese Risiken zwar identifizierbar und relevant sind, jedoch voraussichtlich nicht zu schwerwiegenden oder systemischen Beeinträchtigungen des Geschäftsmodells führen würden. Dies ist auf das Asset-Light-Geschäftsmodell von Westwing mit begrenztem Besitz an physischen klimaexponierten Vermögenswerten, ein geografisch diversifiziertes Lieferantennetzwerk sowie bestehende Notfall- und Ausweichplanungen für Beschaffung und Logistik zurückzuführen. Die Resilienz wird zusätzlich durch den verstärkten Einsatz zertifizierter Materialien mit geringerer Wasserintensität erhöht. Darüber hinaus arbeitet Westwing mit Lieferanten an der Entwicklung von Produkten unter Verwendung innovativer recycelter Materialien, erhöht die Rezyklatanteile in Verpackungen und eliminiert Einwegkunststoffe aus diesen. Dadurch wird die Abhängigkeit von primären und klimaempfindlichen Rohstoffen reduziert. Die Exposition gegenüber Klimarisiken wird zudem durch Strategien zur Optimierung der Logistikprozesse adressiert. Die Entwicklung entsprechender Notfallplanungen für klimabedingte Störungen ist vorgesehen.

Da keine kapitalintensiven, klimaexponierten Vermögenswerte vorhanden sind, werden derzeit keine kurz- bis mittelfristigen Einschränkungen beim Zugang zu Finanzierungen zu angemessenen Kapitalkosten erwartet, die ausschließlich aus physischen oder Übergangsklimarisiken resultieren. Aus ähnlichen Gründen wurde die Fähigkeit zur Umwidmung, Aufwertung oder Stilllegung bestehender Vermögenswerte nur in begrenztem Umfang bewertet. Dies spiegelt das Asset-Light-Geschäftsmodell und den geringen Bestand an klimaexponierten Sachanlagen wider. Veränderungen im Produktportfolio werden über Maßnahmen im Bereich Materialbeschaffung und Verpackung abgebildet. Die Kompetenzen der eigenen Belegschaft werden über bestehende Personalprozesse gesteuert. Im Rahmen der Analyse wurden sie nicht als eigenständiger Treiber der Klimaresilienz identifiziert, weshalb keine gesonderte Bewertung von Umschulungsbedarfen erfolgte.

Insgesamt zeigt die Analyse, dass Westwing aufgrund seiner Asset-Light-Struktur, seiner diversifizierten Lieferantenbasis und seiner laufenden Minderungsmaßnahmen gut positioniert ist, um sein Geschäftsmodell sowohl unter hohen als auch niedrigen Emissionspfaden an absehbare klimabezogene Entwicklungen anzupassen. Gleichzeitig bestätigt die Analyse, dass bestimmte Übergangs- und physische Risiken über die Zeit bestehen bleiben und einer kontinuierlichen Steuerung bedürfen, insbesondere solche im Zusammenhang mit Abhängigkeiten in der Lieferkette und der Volatilität von Energiepreisen. Diese Risiken lassen sich nicht vollständig vermeiden, doch das Betriebsmodell, das diversifizierte Lieferantennetzwerk sowie laufende Dekarbonisierungs- und Effizienzmaßnahmen bieten eine solide Grundlage für ihre Minderung.

4.2.4 MANAGEMENT VON AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN

IRO-1 – Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen klimabezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen

Siehe ESRS 2 IRO 1 – Klimabezogene Auswirkungen, Risiken und Chancen

E1-2 – Konzepte im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel

Die Nachhaltigkeitsrichtlinie von Westwing umfasst Verpflichtungen, die sich auf die Maßnahmen mit klimabezogenen wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs) konzentrieren. Dazu gehören Emissionen aus dem Betrieb und der Logistik, Herausforderungen bei der Rohstoffverfügbarkeit, Kostenauswirkungen bei der Umstellung auf eine kohlenstoffärmere Produktion, Möglichkeiten für Kosteneinsparungen durch höhere Effizienz sowie eine höhere Kundenattraktivität durch klimafreundlichere Geschäftsabläufe und Praktiken.

Die Richtlinie befasst sich direkt mit der Eindämmung des Klimawandels, indem sie der Emissionsreduzierung und der Förderung nachhaltiger Praktiken in allen Geschäftsbereichen, in der Logistik und in der Lieferkette Priorität einräumt. Dadurch werden die negativen Auswirkungen der Treibhausgasemissionen adressiert. Verbesserungen der Energieeffizienz und die verstärkte Nutzung erneuerbarer Energien tragen zur Minderung von Übergangsrisiken bei, darunter steigende Kosten im Zusammenhang mit der Dekarbonisierung sowie Risiken durch die Abhängigkeit von energieintensiven Prozessen, und eröffnen zugleich Potenziale für Kosteneinsparungen sowie eine erhöhte Attraktivität für Kunden. Die Anpassung an den Klimawandel wird in der Nachhaltigkeitsrichtlinie von Westwing indirekt durch Maßnahmen zum Aufbau von Resilienz berücksichtigt. Dazu zählen Strategien zur verantwortungsvollen Beschaffung, Maßnahmen zur Ressourcenoptimierung sowie logistische Anpassungen zur Bewältigung physischer Risiken wie Wasserknappheit und extremer Wetterereignisse, die sich auf die Rohstoffproduktion auswirken und zu Logistikausfällen führen können.

Die Richtlinie geht derzeit nicht auf weitere klimabezogene Bereiche ein, die über die ausdrücklich genannten hinausgehen.

Die Überwachung der Klimaverpflichtungen erfolgt über ein KPI-System, wobei die Indikatoren je nach Bedarf monatlich, vierteljährlich oder jährlich verfolgt werden. Jährliche Bewertungen der THG-Emissionen werden durch häufigere Überprüfungen der Materialbeschaffung, der Energieeffizienzkennzahlen und der Fortschritte bei der Einbindung von Lieferanten gemäß SBTi ergänzt. Der Geltungsbereich der Richtlinie ist weit gefasst und deckt – ohne Ausnahmen – alle Westwing-Aktivitäten in allen Regionen und in der gesamten Wertschöpfungskette ab. Die Verantwortung liegt beim Vorstand, der sicherstellen soll, dass die Richtlinie in das Tagesgeschäft integriert wird, während das Corporate Sustainability Team und mit der Unterstützung von anderen des Unternehmens für die tägliche Umsetzung sorgen.

Die Nachhaltigkeitsrichtlinie wird durch die Einbeziehung der Stakeholder geprägt, durch das Feedbacks von Lieferanten und Branchenexperten während der Wesentlichkeitsanalysen sowie durch Inputs von Westwing-Experten, Benchmarking und Bewertungen der geltenden Vorschriften. Die Vorgaben des Sustainability Steering Committees sollen die Übereinstimmung mit internen Zielen und Standards wie der SBTi und dem Pariser Klimaabkommen gewährleisten. Die Richtlinie ist für die betroffenen Stakeholder über das Intranet und ein digitales Tool, den „Policy Manager“, zugänglich, das Mitarbeiter mit Complainceregeln und Corporate-Governance-Praktiken versorgt. Sie ist auch auf der Website des Unternehmens für externe Stakeholder verfügbar.

E1-3 – Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit den Klimakonzepten

Neben der Einführung der Nachhaltigkeitsrichtlinie hat Westwing zusätzlich einen Aktionsplan zur Bekämpfung des Klimawandels erarbeitet, der sich auf Klimaschutz fokussiert. Der Aktionsplan beinhaltet Maßnahmen, die sich auf die wichtigsten Dekarbonisierungshebel konzentrieren, darunter die Nutzung erneuerbarer Energien, Energieeffizienzmaßnahmen, die Dekarbonisierung der Lieferkette, Veränderungen in unserem Produktportfolio, die nachhaltige Beschaffung von Verpackungsmaterialien und Maßnahmen zur Steigerung der Ressourceneffizienz.

Entsprechend dem Asset-Light-Geschäftsmodell und der begrenzten Möglichkeit, klimabedingte physische Risikofaktoren unmittelbar zu beeinflussen, verfügt Westwing über keinen eigenständigen Klimaanpassungsplan. Stattdessen wird die Anpassung an den Klimawandel indirekt durch Maßnahmen zum Aufbau von Resilienz adressiert, die darauf abzielen, die Exposition gegenüber klimabedingten physischen Risiken entlang der Wertschöpfungskette zu reduzieren. Dazu zählen insbesondere die Stärkung der Lieferantenbasis, Maßnahmen zur Sicherstellung der Kontinuität der Logistik sowie die systematische Berücksichtigung klimabedingter physischer Risiken im Risikomanagement.

ZUSAMMENFASSUNG DER MASSNAHMEN ZUR BEKÄMPFUNG DES KLIMAWANDELS

Dekarbonisierungshebel	Maßnahmen	Erwartetes Ergebnis	Reduzierung der THG-Emissionen (tCO ₂ e)
Nutzung erneuerbarer Energien	Nutzung erneuerbarer Energien an allen Betriebsstandorten, soweit dies markttechnisch möglich ist	Reduktion der Scope-1- und -2-THG-Emissionen Geringere Abhängigkeit von fossilen Energieträgern	2.400 (erwartet 2030)
	Kauf von Zertifikaten für Strom aus erneuerbaren Energien (RECs)	Reduktion der Scope-2-THG-Emissionen	K. A.
	Umstellung auf erneuerbare Wärmequellen an allen Betriebsstandorten	Reduktion der Scope-1-THG-Emissionen Geringere Abhängigkeit von fossilen Heizquellen	2.600 (erwartet 2030)
Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz	Implementierung energieeffizienter Technologien und Praktiken im gesamten Betrieb	Reduktion der Scope-1- und -2-THG-Emissionen Senkung des Gesamtenergieverbrauchs und der Kosten	700 (erreicht 2024)
Änderungen im Produktportfolio	Beschaffung von zertifizierten Rohstoffen	Reduzierung der Scope-3-THG-Emissionen im Zusammenhang mit dem Rohstoffverbrauch	K. A.
	Entwicklung von Produkten mit innovativen recycelten Materialien durch Zusammenarbeit mit Lieferanten	Reduzierung der Scope-3-THG-Emissionen durch Verringerung des Verbrauchs von Neumaterialien	K. A.

Fortschritt im Jahr 2025	Zeit- horizont	Berichtsumfang	Zugehörige Zielsetzungen	Adressierte Auswirkungen, Risiken und/ oder Chancen
Es wurden keine neuen Maßnahmen im Jahr 2025 entwickelt	2024- 2030	Eigene Geschäftstätig- keit: Scope 1 und 2	Reduzierung der absoluten THG-Emissionen nach Scope 1 und 2 um 75 % bis 2030, ausgehend vom Basisjahr 2022 Bezug von 100 % des gesamten Energieverbrauchs aus erneuerbaren Quellen bis 2027	Übergangsrisiko: Technologie, Energieabhängigkeit Chance: Vorteile erneuerbarer Energien und Energieeffizienz
Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien im Logistikzentrum durch den Kauf von Zertifikaten für erneuerbare Energien (RECs) oder Herkunftsnachweisen	2024- 2030	Eigene Geschäftstätig- keit: Scope 2	Reduzierung der absoluten THG-Emissionen nach Scope 1 und 2 um 75 % bis 2030, ausgehend vom Basisjahr 2022 Bezug von 100 % des gesamten Energieverbrauchs aus erneuerbaren Quellen bis 2027	Übergangsrisiko: Technologie, Energieabhängigkeit
Es wurden keine neuen Maßnahmen im Jahr 2025 entwickelt	2024- 2030			Übergangsrisiko: Technologie, Energieabhängigkeit Chance: Vorteile erneuerbarer Energien und Energieeffizienz
Es wurden keine neuen Maßnahmen im Jahr 2025 entwickelt	2024- 2030			Chance: Vorteile erneuerbarer Energien und Energieeffizienz
Kontinuierliche Zusammenarbeit mit Lieferanten zur Umstellung auf zertifizierte Rohstoffe, z.B. FSC-Produkte	2024- 2026	Vorgelagerte Wertschöpfungs- kette: Scope 3 (Westwing Collection)	Verwendung von mehr als 90 % zertifiziertes, nachhaltiges Holz bis 2026 in den Produkten der Westwing Collection verwenden. Verwendung von mehr als 90 % zertifizierter biologischer, recycelter und/oder verantwortungsvoll beschaffter Baumwolle bis 2026 in den Produkten der Westwing Collection. Verwendung von mehr als 90 % verantwortungsvoll erzeugter tierischer Nebenprodukte bis 2026 in den Produkten der Westwing Collection	Physisches Risiko: Rohstoffknappheit
Einführung der "Danilo Tables and Stools" – einer innovativen Tisch- und Hockerfamilie, die Stoffurniere aus recycelten Textilabfällen mit einem biologisch abbaubaren Bindemittel kombiniert	2024- 2025	Vorgelagerte Wertschöpfungs- kette: Scope 3 (Westwing Collection)	K. A.	Physisches Risiko: Rohstoffknappheit

Dekarbonisierungshebel	Maßnahmen	Erwartetes Ergebnis	Reduzierung der THG-Emissionen (tCO ₂ e)
Dekarbonisierung der Lieferkette	Lieferanten einbeziehen, um wissenschaftsbasierte Ziele (SBTs) festzulegen	Reduktion der Scope-3-THG-Emissionen	K. A.
	Strategien zur Optimierung der Logistikabläufe umsetzen	Reduktion der Scope-3-THG-Emissionen	K. A.
Nachhaltige Beschaffung	Verstärkter Einsatz von recycelten Materialien in Verpackungen	Reduktion der Scope-3-THG-Emissionen	K. A.
Maßnahmen zur Ressourceneffizienz	Keine Verwendung von Einwegkunststoff und Schaumstoffen in Verpackungen	Reduktion der Scope-3-THG-Emissionen	K. A.

Fortschritt im Jahr 2025	Zeit- horizont	Berichtsumfang	Zugehörige Zielsetzungen	Adressierte Auswirkungen, Risiken und/ oder Chancen
<p>Schulung interner Teams zu Kohlenstoffemissionen und wissenschaftsbasierte Ziele (SBTs)</p> <p>Implementierung eines Programms zur Einbindung von Lieferanten, indem mit allen wichtigen Lieferanten der Westwing Collection, Logistikdienstleistern und einer Auswahl von Drittmarkenpartnern das Thema Kohlenstoffemissionen diskutiert wurde</p>	2024-2027	Vorgelagerte Wertschöpfungskette: Scope 3	80 % der Lieferanten nach Angaben für eingekaufte Waren und Dienstleistungen sowie für den vorgelagerten Transport und Vertrieb werden bis 2027 wissenschaftsbasierte Ziele haben	Übergangsrisiko: Technologie, Dekarbonisierungskosten
<p>Gesteigerte Auslastung der Lkw-Fahrten</p> <p>Start der Zusammenarbeit mit DHL GoGreen Plus</p> <p>Einführung von Abhol- und Abgabestellen für Kundenbestellungen (PUDO)</p>	Ab 2025 (2025-2030)	Vorgelagerte Wertschöpfungskette: Scope 3	K. A.	Physisches Risiko: Extreme Wetterereignisse und klimabedingte Logistikstörungen
<p>Verstärkter Einsatz von recyceltem Kunststoff in Kunststoffverpackungen</p>	2024-2025	Vorgelagerte und nachgelagerte Wertschöpfungskette: Scope 3 (Logistikzentrum)	Ersatz bis 2025 von mehr als 90 % der Kunststoffverpackungen durch Alternativen, die zu mindestens 60 % aus recyceltem Kunststoff bestehen	Physisches Risiko: Rohstoffknappheit
<p>Ersatz der wichtigsten in den Verpackungen verwendeten Schaumstoffe durch recycelten Karton</p> <p>Reduzierung von Einwegverpackungsmaterialien im Logistikzentrum mit Ausnahme von Klebeband</p> <p>Ersatz von Kunststoffverpackungsmaterial durch Papieralternativen für Tüten, Bänder und Klebeband</p>	2024-2030	Vorgelagerte und nachgelagerte Wertschöpfungskette: Scope 3 (Westwing Abhol- und Logistikzentrum)	<p>Abschaffung von Schaumstoff in Verpackungen bis 2025</p> <p>Abschaffung von Einwegkunststoff in Verpackungen bis 2030</p>	Physisches Risiko: Rohstoffknappheit

Die Umsetzung des Maßnahmenplans zum Klimaschutz erforderte im Jahr 2025 keine wesentlichen Investitions- (CapEx) oder Betriebsausgaben (OpEx), könnte jedoch in Zukunft entsprechende Ausgaben notwendig machen.

Die Fähigkeit von Westwing, seine klimabezogenen Maßnahmen umzusetzen, hängt von mehreren wichtigen Voraussetzungen ab. Für die Verringerung der Emissionen im gesamten Betrieb und in der Wertschöpfungskette sind die Verfügbarkeit und Skalierbarkeit von Dekarbonisierungstechnologien entscheidend. Wesentlich ist aber auch die intensive Abstimmung mit Lieferanten und Logistikpartnern, um sicherzustellen, dass Nachhaltigkeitsmaßnahmen in der gesamten Lieferkette umgesetzt werden. Staatliche Vorschriften und Anreize spielen ebenfalls eine wichtige Rolle, da eine unterstützende Politik die Bemühungen beschleunigen kann, während strengere Umweltauflagen die Kosten für die Einhaltung erhöhen können.

Von entscheidender Bedeutung sind außerdem die Verfügbarkeit finanzieller Mittel für Investitionen in Dekarbonisierungstechnologien und energieeffiziente Prozesse sowie der Zugang zu einer Infrastruktur für erneuerbare Energien insbesondere in den Regionen, in denen Westwing tätig ist. Und schließlich beeinflusst die Nachfrage der Verbraucher nach nachhaltigen Produkten das Tempo, mit dem Westwing sein Angebot und seine Geschäftsmodelle an die Klimaziele anpassen kann.

4.2.5 KENNZAHLEN UND ZIELE

E1-4 – Ziele im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel

Da sich Westwing verpflichtet hat, einen Beitrag zur Eindämmung des Klimawandels und zur Verringerung der THG-Emissionen zu leisten, haben wir uns ein klimabezogenes Ziel zur Reduzierung unseres CO₂-Fußabdrucks sowie ein auf die Einbindung von Lieferanten ausgerichtetes Ziel für Scope 3 gesetzt. Darüber hinaus hat sich Westwing das Ziel gesetzt, bis 2027 100 % des eigenen Energieverbrauchs aus erneuerbaren Quellen zu decken. Diese Ziele beziehen sich auf die Jahre 2027 und 2030; Ziele für das Jahr 2050 wurden noch nicht festgelegt. Spezifische Ziele in Bezug auf die Hebel zur Dekarbonisierung des Produktportfolios, nachhaltige Beschaffung und Ressourceneffizienz werden unter ESRS E5 „Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft“ behandelt, da diese sich in erster Linie auf die Materialkreislaufwirtschaft, die Verringerung des Einsatzes von Primärmaterialien und die Verbesserung der Ressourcennutzung entlang der gesamten Wertschöpfungskette konzentrieren und gleichzeitig zur Reduzierung unseres gesamten CO₂-Fußabdrucks beitragen.

Westwing hat die Stakeholder nicht direkt in den Zielsetzungsprozess für klimabezogene Angelegenheiten einbezogen. Stattdessen nutzen wir internes Fachwissen, ein Branchen-Benchmarking und eine Analyse der Ziele anderer Unternehmen, um sicherzustellen, dass unsere Ziele ambitioniert und relevant sind und mit den sich entwickelnden Standards und Erwartungen übereinstimmen.

Bei der Festlegung der Ziele hat Westwing künftige Entwicklungen und deren mögliche Auswirkungen auf die Ziele des Unternehmens zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen berücksichtigt. Zu den wichtigsten Annahmen gehören geplante Reduzierungsmaßnahmen wie die Verbesserung der Energieeffizienz und die schrittweise Einführung von Strom aus erneuerbaren Energien. Diese Maßnahmen wurden auf der Grundlage der voraussichtlichen Umsetzungsfristen und ihres erwarteten Beitrags zur Emissionsreduzierung im Vergleich zum Basisjahr 2022 bewertet. Beispielsweise wurden Energieeffizienzprojekte aufgrund ihres Potenzials zur kurzfristigen Emissionsreduzierung priorisiert, während die Einführung erneuerbarer Energien aufgrund der technischen Komplexität und der Verfügbarkeit geeigneter Lösungen auf ihre mittel- und langfristigen Auswirkungen hin bewertet wurde. Um sicherzustellen, dass die Ziele die erwartete betriebliche Größenordnung des Unternehmens widerspiegeln, wurden auch Prognosen zum Geschäftswachstum einbezogen. Dazu gehörte die Vorhersage des Anstiegs der Verkaufsmengen und der damit verbundenen betrieblichen Emissionen. Die Ziele wurden so gestaltet, dass sie diese erwarteten Veränderungen berücksichtigen und die Ausrichtung auf einen 1,5°C-kompatiblen Pfad beibehalten.

Unsere Ziele gehen von kontinuierlichen Fortschritten bei der Dekarbonisierung des Stromnetzes in allen Regionen aus, unterstützt durch nationale und regionale Maßnahmen, die den Übergang weg von fossilen Brennstoffen erleichtern. Künftige regulatorische Faktoren wurden durch die Analyse aktueller politischer Fahrpläne und die Abschätzung ihres wahrscheinlichen Einflusses auf die betrieblichen Emissionen und die Verfügbarkeit kohlenstoffarmer Technologien berücksichtigt. Die Verfügbarkeit kohlenstoffarmer Technologien und die durchführbare Sicherung erneuerbarer Energien durch Mechanismen wie Stromabnahmeverträge (PPAs) und Zertifikate für erneuerbare Energien (RECs) waren ebenfalls entscheidend für die Festlegung des jeweiligen Ziels. Westwing bewertete die Marktverfügbarkeit und die Kosten dieser Mechanismen, um sicherzustellen, dass die Ziele innerhalb des vorgegebenen Zeitrahmens erreicht werden können.

Als Grundlage für die Zielvorgabe dient die Emissionsbilanz für das Basisjahr 2022. Sie entstand unter Verwendung der aktuellsten zu diesem Zeitpunkt verfügbaren Daten, die alle relevanten Geschäftsaktivitäten abdecken und eine zuverlässige und repräsentative Ausgangsbasis gewährleisten.

Westwing überwacht die Fortschritte im Vergleich zu seinen wissenschaftsbasierten Emissionsreduktionszielen, um die Wirksamkeit seiner Maßnahmen und Richtlinien zu verfolgen. Dazu gehören jährliche Bewertungen der Emissionsreduzierungen von Scope 1, 2 und 3 im Vergleich zu den ausgewählten Basiswerten, die sich auf wesentliche Auswirkungen wie Kohlenstoffemissionen aus der Lieferkette, der Logistik und dem eigenen Betrieb konzentrieren.

Um die Wirksamkeit von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Risiken und Chancen zu verfolgen, überprüft Westwing den Fortschritt geplanter Maßnahmen zur Emissionsminderung wie z.B. Verbesserungen der Energieeffizienz und die Einführung von Strom aus erneuerbaren Energien. Diese Überprüfungen sind datengesteuert und ermöglichen es uns, die Übereinstimmung mit unseren Emissionsreduktionszielen zu bewerten und Bereiche zu identifizieren, die weitere Maßnahmen erfordern.

Die Klimaziele der Westwing Group SE werden unter Berücksichtigung der globalen nachhaltigen Entwicklung und der lokalen Gegebenheiten festgelegt. Das Ziel, die THG-Emissionen nach Scope 1 und 2 bis 2030 um 75 % zu reduzieren, trägt dazu bei, die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen zu verringern, und steht im Einklang mit übergeordneten Klimazielen wie dem UN-Ziel für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goal, SDG) 13 (Klimaschutz). Die Dekarbonisierung der regionalen Netze und die Herausforderungen der lokalen Energieinfrastruktur werden miteinbezogen, wobei Energieeffizienzmaßnahmen die Bemühungen um erneuerbare Energien dort ergänzen, wo der Netzausbau langsamer voranschreitet. Das Ziel der Lieferantenverpflichtung, wonach 80 % der Lieferanten bis 2027 wissenschaftsbasierte Ziele einführen sollen, unterstützt den Übergang zu kohlenstoffärmeren Lieferketten. Gleichzeitig fördert es nachhaltige Praktiken in den Regionen, in denen die Lieferanten tätig sind, beispielsweise den Aufbau zusätzlicher Kapazitäten in Gebieten mit potenziell weniger fortschrittlicher Klimapolitik. Die Verpflichtung, bis 2027 100 % erneuerbare Energie zu beziehen, trägt zum SDG 7 (bezahlbare und saubere Energie) bei, indem sie den Übergang zu saubereren Energiesystemen fördert. Regionale Unterschiede bei der Verfügbarkeit erneuerbarer Energien werden berücksichtigt. Lösungen wie PPAs und RECs unterstützen den Fortschritt dort, wo der direkte Zugang zu erneuerbaren Energien begrenzt ist.

Westwing hat ein kombiniertes absolutes Reduktionsziel für Scope 1 und 2 und ein auf die Einbindung von Lieferanten ausgerichtetes Ziel für Scope 3 festgelegt, da diese am besten mit unserem Geschäftsmodell und unseren allgemeinen Klimaambitionen übereinstimmen. Das Scope-3-Ziel zur Einbindung von Lieferanten sieht ein Zwischenziel vor, dem zufolge sich bis Ende 2025 30 % der Lieferanten (gemessen am Einkaufsvolumen) öffentlich zur Festlegung wissenschaftsbasierter Klimaziele verpflichten sollen. Der aktuelle Erreichungsgrad dieses Ziels liegt bei 46,5 % (2024: 22 %). Die Methodik zur Bewertung dieser Leistungskennzahl entspricht der für Ziel 2 in der nachstehenden Tabelle verwendeten Methodik. Zusätzliche absolute Reduktions- oder Intensitätsziele für Scope 1, 2 oder 3 wurden nicht festgelegt.

ZUSAMMENFASSENDE TABELLE DER WESTWING-KLIMAZIELE

	Einheit	Ziel 1
Name und Beschreibung	–	Die Westwing Group SE verpflichtet sich, die absoluten Scope-1- und -2-THG-Emissionen bis 2030 um 75 % zu reduzieren, ausgehend vom Basisjahr 2022(*)
Zielauswirkung	–	Eindämmung des Klimawandels, verbesserte Energieeffizienz, (höherer) Einsatz erneuerbarer Energien
Erwartetes Ergebnis	tCO ₂ e	1.293
% der Abdeckung	%	100 % der Scope-1 und -2-Treibhausgasemissionen (im Basisjahr 2022 entfielen 54 % der erfassten Emissionen auf Scope 1 und 46 % auf Scope 2)
Basisjahr	–	2022
Basiswert	tCO ₂ e	5.173
Zieljahr	–	2030
Status der Zielerreichung 2025	–	82 % – über den Erwartungen (2024: 64 %)
Umfang des Ziels in Bezug auf die Geschäftstätigkeit, Geografie und Wertschöpfungskette	–	<p>Unser Ziel für die Reduzierung der Emissionen nach Scope 1 und 2 umfasst alle direkten Emissionen aus unserem eigenen Betrieb (Scope 1), einschließlich des Kraftstoffverbrauchs und der Emissionen der firmeneigenen Fahrzeuge, sowie die indirekten Emissionen aus zugekauften Energiequellen (Scope 2) wie Strom und Heizung.</p> <p>Dieses Ziel gilt für die gesamte Westwing-Gruppe und umfasst alle operativen Einheiten und Standorte in Europa und Asien.</p>
Methodik der Berechnung	–	Marktbasierte Methode (weitere Details sind im Abschnitt „Scope-1- und Scope-2-THG-Emissionen“ zu finden)
Verwendete Datenquellen	–	<ul style="list-style-type: none"> • Stromverbrauch aus den Rechnungen • Heizungs- und Kühlungsverbrauch aus Rechnungen • Kraftstoffverbrauch aus Spesenabrechnungen
Überwachung und Überprüfung	–	Dieses Ziel wird auf jährlicher Basis überwacht. Die THG-Emissionen nach Scope 1 und 2 werden jährlich berechnet und in unsere Modellierung integriert, um den Fortschritt in Richtung unseres Zieljahres zu bewerten.
Übereinstimmung mit den Grenzen der Treibhausgasbilanz des Unternehmens	–	Die Grenzen unserer Scope 1 und 2 Treibhausgasbilanz stimmen vollständig mit den Grenzen dieses Emissionsreduktionsziels überein. Es gibt keine Abweichungen zwischen den Emissionsquellen, die in unserer Treibhausgasbilanz enthalten sind, und denen, die unter dieses Ziel fallen.
Verträglich mit 1,5°C oder deutlich unter 2°C?	–	Im Einklang mit 1,5°C (Pariser Abkommen)
Von der Science Based Targets Initiative (SBTi) validiert?	–	Ja
Verwendeter Rahmen	–	Science Based Targets Initiative (SBTi) – Sektorübergreifender Pfad
Referenz-Zielwert		42% Reduzierung gemäß SBTi Target Setting Tool
Geprüft durch einen unabhängigen Dritten?	–	Unser Ziel wurde offiziell von der Science Based Targets Initiative (SBTi) verifiziert

(*) Die angestrebte Reduzierung wird nicht nach Scope 1 und 2 aufgeschlüsselt, da die Maßnahmen gesamtheitlich zu beiden Scopes beitragen.

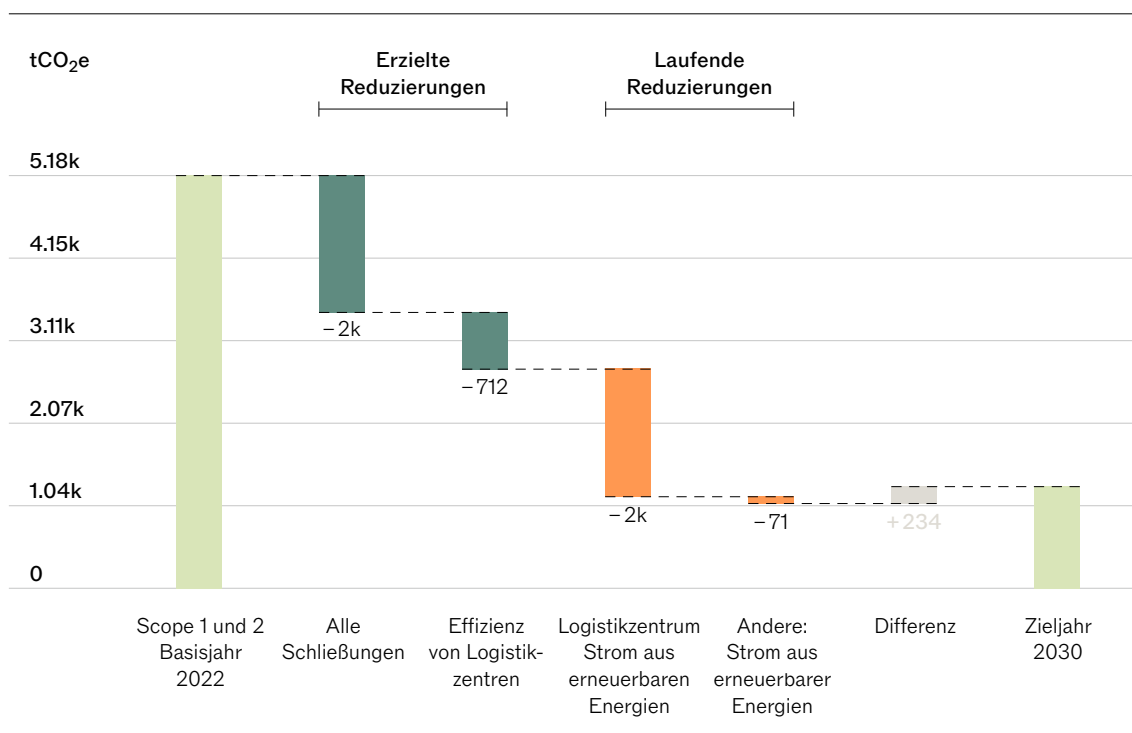
Ziel 2

Ziel 3

Die Westwing Group SE verpflichtet sich, dass 80% ihrer Lieferanten (gemessen am Einkaufsvolumen für eingekaufte Waren und Dienstleistungen sowie für den vorgelagerten Transport und Vertrieb) bis 2027 wissenschaftsbasierte Ziele verfolgen werden.	Abdeckung von 100% des eigenen Energieverbrauchs bis 2027 aus erneuerbaren Quellen
Eindämmung des Klimawandels	Eindämmung des Klimawandels, (höherer) Einsatz erneuerbarer Energien
K. A.	K. A.
Scope-3-Kategorien enthalten: Kategorie 1 (Eingekaufte Waren und Dienstleistungen) Kategorie 4 (Vorgelagerter Transport und Vertrieb)	K. A.
2021	2021
K. A.	K. A.
2027	2027
21 % – entspricht den Erwartungen (2024: 12%)	30 % – unter den Erwartungen (2024: 9%)
Dieses Ziel umfasst Scope-3-THG-Emissionen der Kategorie 1 (Eingekaufte Waren und Dienstleistungen) und der Kategorie 4 Vorgelagerter Transport und Vertrieb. Dieses Ziel umfasst die Scope-3-THG-Emissionen der Kategorien 1 (Eingekaufte Waren und Dienstleistungen) und 4 (Vorgelagerter Transport und Vertrieb). Es bezieht sich ausschließlich auf Lieferanten, die wissenschaftsbasierte Ziele festgelegt haben (d.h. von der SBTi validiert). Lieferanten, die sich zwar zur Festlegung von SBTs verpflichtet haben, deren Ziele jedoch noch nicht validiert wurden, sind von diesem Ziel ausgeschlossen.	Energie umfasst Strom, Heizung und Kühlung für unsere Büros und unser Logistikzentrum sowie erneuerbare Kraftstoffe für die Lkws unserer Fahrzeugflotte. Dazu gehören auch vertragliche Instrumente wie Zertifikate für erneuerbare Energien (Renewable Energy Certificates, RECs) und Herkunftsnachweise (Guarantees of Origin, GOs). Diese werden gemäß dem GHG Protocol als Nachweis für Angaben zu Strom aus erneuerbaren Energien verwendet.
Sektorübergreifender Pfad durch die Science Based Targets Initiative (SBTi) (weitere Details im Abschnitt „Treibhausgasemissionen der Scope-1- und Scope-2-Kategorien“)	Energieverbrauch gemäß Abrechnungsdaten sowie Dokumentation der Energiequelle (weitere Einzelheiten im Abschnitt „Energieverbrauch und Energiemix“)
<ul style="list-style-type: none"> • Bestellvolumen und Lieferantenausgaben aus internen Beschaffungssystemen • Informationen zu wissenschaftsbasierten Klimazielen von Lieferanten (z. B. SBTi-Commitment-Status), erhoben durch direkten Austausch mit Lieferanten sowie aus der öffentlich zugänglichen SBTi-Datenbank 	<ul style="list-style-type: none"> • Stromverbrauch aus den Rechnungen • Heizungs- und Kühlungsverbrauch aus Rechnungen • Kraftstoffverbrauch aus Spesenabrechnungen
Dieses Ziel wird vierteljährlich überwacht. Die Lieferanten, die SBTs festgelegt haben, werden über die SBTi-Website überprüft, um die Fortschritte auf dem Weg zu unserem Zieljahr zu bewerten.	Dieses Ziel wird auf jährlicher Basis überwacht. Der Gesamtenergieverbrauch wird jährlich im Rahmen der Datenerhebung zur Unterstützung unserer Berechnungen der Treibhausgasemissionen berechnet.
Die Grenze unseres Scope-3-Ziels umfasst die folgenden Scope-3-Kategorien: Kategorie 1 (Eingekaufte Waren und Dienstleistungen) und Kategorie 4 (Vorgelagerter Transport und Vertrieb). Es gibt keine Abweichungen zwischen den Quellen dieser beiden Kategorien, die in diesem Ziel enthalten sind, und unserer Treibhausgasbilanz.	K. A.
K. A.	K. A.
Ja	K. A.
Science Based Targets Initiative (SBTi) – Initiative zur Einbindung von Lieferanten	K. A.
30% der Lieferanten (gemessen am Einkaufsvolumen) haben sich bis Ende 2025 öffentlich zur Festlegung von Science-based Targets (SBTs) verpflichtet	
Unser Ziel wurde offiziell von der Science Based Targets Initiative (SBTi) verifiziert	Nein

SCHRITTE ZUR REDUZIERUNG DER THG-EMISSIONEN NACH SCOPE 1 UND 2

Die bisherigen Bemühungen haben bereits erheblich dazu beigetragen, unser wissenschaftsbasiertes Emissionsreduktionsziel zu erreichen. Insbesondere die Konsolidierung mehrerer Betriebsstandorte, die umgesetzten Energieeffizienzmaßnahmen und die Einführung von Strom aus erneuerbaren Energien – einschließlich vertraglicher Instrumente wie Renewable Electricity Certificates und Herkunftsnachweisen – haben zu einer Verringerung der Scope-1- und 2-Emissionen um ca. 82 % (2024: 64 %) im Vergleich zum Basisjahr 2022 geführt. Der Nachverfolgungsprozess umfasst die kontinuierliche Überwachung der Emissionsdaten und die interne Berichterstattung, um Rechenschaftspflicht und Transparenz beim Erreichen unserer Ziele zu gewährleisten.



Diese Grafik veranschaulicht den im Climate Transition Plan (Stand: Januar 2025) dargestellten geplanten Emissionsminderungspfad von Westwing bis zum Zieljahr 2030 und zeigt den erwarteten Beitrag der zum Zeitpunkt der Erstellung identifizierten zentralen Maßnahmen. Die ausgewiesene Differenz stellt die verbleibende Emissionslücke zwischen der aktuellen Dekarbonisierungs-Roadmap und dem Ziel für 2030 dar. Die Grafik wurde bis zum Stand Dezember 2025 nicht aktualisiert, um den tatsächlichen erreichten Fortschritt seit der letzten Berichtsperiode abzubilden und dient ausschließlich zu illustrativen Zwecken.

E1-5 – Energieverbrauch und Energiemix

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über den Energieverbrauch und den Energiemix von Westwing. Sie zeigt wichtige Kennzahlen wie den Gesamtenergieverbrauch und den Anteil der erneuerbaren Energien am gesamten Energiemix. Diese Informationen sind entscheidend für das Verständnis der Energieleistung des Unternehmens und die Identifizierung von Verbesserungsmöglichkeiten. Diese Kennzahlen werden außer durch den Wirtschaftsprüfer von keiner externen Stelle validiert.

TABELLE: ENERGIEVERBRAUCH IM ZUSAMMENHANG MIT DEM EIGENEN BETRIEB

Energieverbrauch und Energiemix	2024	2025
6. Gesamtverbrauch fossiler Energie (MWh)	6.326	4.661
Anteil fossiler Quellen am Gesamtenergieverbrauch (in %)	91	70
7. Verbrauch aus Kernkraft (MWh)	0	0
8. Brennstoffverbrauch von erneuerbaren Quellen, einschließlich Biomasse (z. B. Industrie- und Siedlungsabfällen biologischen Ursprungs, Biogas, Wasserstoff aus erneuerbaren Quellen usw.) (MWh).	K. A.	K. A.
9. Verbrauch von Strom, Wärme, Dampf und Kühlung (gekauft oder anderweitig erworben) aus erneuerbaren Quellen (MWh)	506	1.860
10. Verbrauch selbst erzeugter erneuerbarer Energie, bei der es sich nicht um Brennstoffe handelt (MWh)	109	143
11. Gesamtverbrauch erneuerbarer Energie (MWh) (Summe der Zeilen 8 bis 10)	615	2.003
Anteil erneuerbarer Quellen am Gesamtenergieverbrauch (in %)	9	30
Gesamtenergieverbrauch (MWh) (Summe der Zeilen 6 und 11)	6.941	6.664

Westwing berechnet und veröffentlicht den Energieverbrauch und den Energiemix auf der Grundlage der neuesten Daten, die zum Zeitpunkt der Berichterstattung verfügbar sind. Wenn sich diese Daten auf das Jahr vor dem Berichtsjahr beziehen, werden Anpassungen vorgenommen, um die Werte für das Berichtsjahr schätzen und dabei wesentliche Änderungen in diesem Zeitraum berücksichtigen zu können – wie z. B. Änderungen bei der Lagerfläche. Um die Genauigkeit zu gewährleisten, wird der Energieverbrauch anteilig auf die Westwing-Flächen berechnet. Die Erfassung der Heizungsdaten erfolgt hauptsächlich in Kubikmetern (m³) Erdgas. Sie werden anhand von Best-Practice-Vorgaben in Megawattstunden (MWh) umgerechnet, um die Energieberichterstattung zu standardisieren und die Vergleichbarkeit zu erleichtern. Für die Berechnungen des Strommixes werden Daten zu den Energiequellen im Netz, lieferantenspezifische Informationen (sofern verfügbar) und Ökostrom-Lieferverträge mit Energieversorgern herangezogen. Darüber hinaus werden auch vertragliche Instrumente wie Renewable Electricity Certificates (RECs) und Herkunftsnachweise in die Berechnung einbezogen. Der von den Solarzellen vor Ort erzeugte und verbrauchte Strom wird durch ein automatisches System überwacht, das die Energieerzeugung und den Verbrauch in Megawattstunden (MWh) täglich erfasst.

Westwing ist nicht in Sektoren mit hoher Klimaauswirkung tätig und veröffentlicht daher die Energieintensität aus Sektoren mit hoher Klimaauswirkung nicht.

Für ein tieferes Verständnis der spezifischen Maßnahmen, die Westwing ergriffen hat, um unseren Verbrauch an nicht erneuerbarer Energie und den Energieverbrauch im Allgemeinen zu reduzieren, verweisen wir auf Abschnitt E1-3 "Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit den Klimastrategien" in diesem Bericht. Dieser Abschnitt enthält detaillierte Informationen über die Initiativen, die zur Optimierung der Energieeffizienz, zur verstärkten Integration erneuerbarer Energien und zur Minimierung der Abhängigkeit des Unternehmens von fossilen Brennstoffen ergriffen wurden.

E1-6 – THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen

Westwing hat sich ein absolutes Emissionsreduktionsziel von 75% für seine Scope-1- und -2-Emissionen bis 2030 gesetzt. Es wurden keine weiteren Zwischenziele oder Meilensteine für die Emissionsreduzierung festgelegt. Westwing hat seinen CO₂-Fußabdruck für Scope-1-, -2- und -3-Emissionen berechnet. Eine Aufschlüsselung der Scope-Emissionen für das Berichtsjahr finden sich in der nachstehenden Tabelle. Die 2024 Emissionswerte für die Scope-3-Kategorien wurden auf Grundlage einer im Jahr 2025 durchgeführten Überprüfung durch Dritte angepasst (zuvor gemeldete Werte sind in Klammern angegeben). Diese Kennzahlen werden außer durch den Wirtschaftsprüfer von keiner externen Stelle validiert.

WESTWINGS CO₂-FUSSABDRUCK EMISSIONEN IN tCO₂e

	Rückblickend		Etappenziele und Zieljahre				Jährlich % des Ziels/ Basisjahr
	Basisjahr (2022)	2024	% 2025/2024	2025	2030	(2050)	
Scope-1-Treibhausgasemissionen							
Scope-1- THG- Bruttoemissionen (tCO ₂ e)	2.777	1.081	-14 %	925	K. A.	K. A.	K. A.
Prozentsatz der Scope-1- Treibhausgasemissionen aus regulierten Emissionshandels- systemen (in %)	K. A.	K. A.	K. A.	K. A.	K. A.	K. A.	K. A.
Scope-2-Treibhausgasemissionen							
Standortbezogene Scope-2- THG-Bruttoemissionen (tCO ₂ e)	2.783	1.023	-2 %	1.002	K. A.	K. A.	K. A.
Marktbezogene Scope-2-THG- Bruttoemissionen (tCO ₂ e)	2.397	771	-98 %	14	K. A.	K. A.	K. A.
Signifikante Scope-3- Treibhausgasemissionen							
Gesamte indirekte (Scope-3-) THG-Bruttoemissionen (tCO₂e)		139.757 (2024 berichtet: 137.753)	-33 %	93.708	K. A.	K. A.	K. A.
1 Einge kaufte Waren und Dienstleistungen		86.991 (2024 berichtet: 72.769)	-42 %	50.442	K. A.	K. A.	K. A.
4 Vorgelagerter Transport und Vertrieb		21.175 (2024 berichtet: 34.294)	-13 %	18.377	K. A.	K. A.	K. A.
11 Verwendung verkaufter Produkte		23.381 (2024 berichtet: 13.038)	-30 %	16.456	K. A.	K. A.	K. A.
12 End-of-Life Behandlung der verkauften Produkte		8.210 (2024 berichtet: 17.652)	3 %	8.433	K. A.	K. A.	K. A.
THG-Emissionen insgesamt							
THG-Emissionen insgesamt (standortbezogen) (tCO ₂ e)	-	141.861 (2024 berichtet: 139.856)	-33 %	95.635	K. A.	K. A.	K. A.

	Rückblickend		Etappenziele und Zieljahre				Jährlich % des Ziels/ Basisjahr
	Basisjahr (2022)	2024	% 2025/2024	2025	2030	(2050)	
THG-Emissionen insgesamt (marktbezogen) (tCO ₂ e)	–	141.609 (2024 berichtet: 139.604)	–33 %	94.647	K. A.	K. A.	K. A.
THG-Intensität je Nettoeinnahme							
THG-Gesamtemissionen (standortbezogen) je Nettoein- nahme (tCO ₂ e/Währungsein- heit)	–	320 (2024 berichtet: 315)	–33 %	213	K. A.	K. A.	K. A.
THG-Gesamtemissionen (marktbezogen) je Nettoein- nahme (tCO ₂ e/Währungsein- heit)	–	319 (2024 berichtet: 314)	–34 %	211	K. A.	K. A.	K. A.
Referenz zum Finanzbericht	Geschäftsbericht (2025) – Anhangangabe 5		K. A.				

SCOPE 1- UND 2-THG-EMISSIONEN

Westwing berechnet die Scope-1-THG-Emissionen anhand von Emissionsfaktoren, die vom britischen Ministerium für Umwelt, Ernährung und ländliche Angelegenheiten (Department for Environment, Food & Rural Affairs – DEFRA) bereitgestellt werden. Diese Emissionsfaktoren wurden aufgrund ihrer breiten Akzeptanz, ihrer häufigen Aktualisierungen und ihrer Übereinstimmung mit bewährten Vorgehensweisen ausgewählt. Die Messmethode folgt der Durchschnittsdatenmethode, bei der Aktivitätsdaten wie der Heizungsverbrauch von Versorgungsunternehmen und der Brennstoffverbrauch aus Gasabrechnungen verwendet werden. Dieser Ansatz wurde gewählt, weil er praktisch und zuverlässig ist und die Emissionen auf der Grundlage leicht verfügbarer Betriebsdaten genau wiedergibt. Wenn für den Berichtszeitraum keine Aktivitätsdaten verfügbar sind, werden historische Daten als Schätzungsgrundlage verwendet, die um signifikante Änderungen wie Unterschiede in der Größe der belegten Fläche während des aktuellen Zeitraums bereinigt werden. Diese Annahmen wurden getroffen, um sicherzustellen, dass die Emissionsberechnungen so präzise und konsistent wie möglich bleiben, auch wenn keine vollständigen aktuellen Daten vorliegen.

Westwing berechnet die Scope-2-THG-Emissionen sowohl standortbezogen als auch marktbezogen. Für die standortbezogenen Scope-2-Emissionen werden netzdurchschnittliche Emissionsfaktoren aus zuverlässigen Quellen wie dem DEFRA und der Internationalen Energieagentur (IEA) verwendet. Diese Faktoren wurden aufgrund ihrer Genauigkeit und Relevanz für die Regionen ausgewählt, in denen Westwing tätig ist. Die Berechnung basiert auf Energieverbrauchsdaten, die von Energieversorgern unter Verwendung der Durchschnittsdatenmethode für die von Westwing genutzten Räume zur Verfügung gestellt wurden.

Für die marktbasieren Scope-2-Emissionen werden Verträge mit Lieferanten für Strom aus erneuerbaren Energien – einschließlich erworbener vertraglicher Instrumente wie Renewable Electricity Certificates und Herkunftsnachweisen – und die von Westwings eigenen Solaranlagen erzeugte Energie herangezogen. Diese erneuerbaren Energiequellen spiegeln den tatsächlich gekauften und erzeugten Strom aus erneuerbaren Quellen wider. Die Berechnungsmethode folgt der marktbasieren Methode, wie sie im THG-Protokoll beschrieben ist, unter Verwendung von lieferantenspezifischen Emissionsfaktoren und Restemissionsfaktoren des DEFRA oder der IEA für Strom, der nicht durch Verträge über erneuerbare Energien abgedeckt ist. Für die Berechnung der Scope-2-Emissionen werden keine wesentlichen Annahmen getroffen. Der Rückgang der marktbasieren Scope-2-Emissionen um 98 % von 2024 bis 2025 ist hauptsächlich auf den Erwerb von RECs und GoOs zurückzuführen, wodurch der gesamte Stromverbrauch durch Instrumente für erneuerbare Energien gedeckt werden konnte.

Biogene Emissionen können nicht separat ausgewiesen werden, da die verwendeten Datenbanken für Emissionsfaktoren nicht zwischen biogenen und nicht-biogenen Emissionen unterscheiden.

SCOPE-3-THG-EMISSIONEN

Westwing nutzt zur Berechnung der Scope-3-THG-Emissionen das THG-Protokoll. Die Berichtsgrenze für Scope-3-Emissionen umfasst alle indirekten Emissionen, die durch Aktivitäten innerhalb der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette der Westwing Group und ihrer Unternehmen entstehen. Die folgenden Scope-3-Kategorien sind in unserer Treibhausgasbilanz enthalten:

- Einge kaufte Waren und Dienstleistungen
- Vorgelagerter Transport und Vertrieb
- Verwendung der verkauften Produkte
- End-of-Life-Behandlung der verkauften Produkte

Die folgenden Scope-3-Kategorien wurden aus unserem Bericht ausgeschlossen, da sie einen geringeren Anteil an unseren Gesamtemissionen ausmachen und für Westwing minimale finanzielle Ausgaben bedeuten. Zudem bieten sie uns nur begrenzte Möglichkeiten, die Emissionen zu beeinflussen oder zu reduzieren: Investitionsgüter, Tätigkeiten im Zusammenhang mit Brennstoffen und Energie (nicht in Scope 1 oder Scope 2 enthalten), Abfallaufkommen in Betrieben, Geschäftsreisen sowie pendelnde Mitarbeiter.

Die folgenden Scope-3-Kategorien wurden aus unserem Bericht ausgeschlossen, da sie für unsere Geschäftsaktivitäten nicht relevant sind: Vorgelagerte geleaste Wirtschaftsgüter, nachgelagerter Transport, nachgelagerte geleaste Vermögenswerte, Investitionen sowie Franchises.

Zur Berechnung der Scope-3-THG-Emissionen verwendet Westwing je nach Kategorie verschiedene Emissionsfaktoren, die aus renommierten Datenbanken stammen, beispielsweise von DEFRA, Ecolnvent, der IEA und ADEME.

Für eingekaufte Waren und Dienstleistungen werden die Emissionen mit einem hybriden Ansatz ermittelt, der die Durchschnittsdatenmethode und ausgabenbasierte Methode kombiniert. Für Produkte und Verpackungen werden die Emissionen anhand der Materialzusammensetzung und der Gewichtsdaten berechnet, die - sofern verfügbar - von den Lieferanten zur Verfügung gestellt werden; sie machen 89 % der Emissionen dieser Kategorie aus. Für eingekaufte Dienstleistungen werden die Emissionen in erster Linie anhand von ausgabenbasierten Daten geschätzt, da nur wenige direkte Aktivitätsdaten vorliegen. Die in dieser Kategorie verwendeten Inputs stammen aus spezifischen Aktivitäten innerhalb unserer vorgelagerten Wertschöpfungskette. Der Rückgang der Emissionen aus dem Einkauf von Waren und Dienstleistungen um 42 % von 2024 bis 2025 war hauptsächlich auf geringere Bestellmengen bei Eigenmarkenprodukten zurückzuführen.

Für den vorgelagerten Transport und die Distribution werden die Emissionen anhand von Aktivitätsdaten gemessen. Diese basieren auf den durchschnittlichen Entfernungen, die sich aus den in unserem Lagerverwaltungssystem gespeicherten Versandinformationen der Kunden und Logistikstandorte der Versanddienstleister ergeben. Die von Wertschöpfungspartnern bereitgestellten Primärdaten machen 14% der Emissionen dieser Kategorie aus. Da sämtliche Transportleistungen von Westwing beauftragt und bezahlt werden, werden die entsprechenden Emissionen gemäß dem GHG Protocol der Kategorie „Vorgelagerter Transport und Vertrieb“ zugeordnet. Sie stehen in direktem Zusammenhang mit spezifischen Aktivitäten innerhalb der eigenen Logistikprozesse sowie der vorgelagerten Wertschöpfungskette. Der Rückgang der Emissionen im Bereich Transport und Vertrieb um 13 % von 2024 bis 2025 war in erster Linie auf die Einführung von Abhol- und Abgabestellen (PUDO) zurückzuführen, die zu einer Verringerung der Emissionen auf der letzten Meile beitrugen.

Für die Nutzung der verkauften Produkte und die End-of-Life-Behandlung werden die Emissionen auf der Grundlage allgemeiner Annahmen über das Kundenverhalten, die Lebensdauer der Produkte und die Entsorgungspraktiken geschätzt. Berücksichtigt werden auch die vorgelagerten Emissionen aus der Energieerzeugung für die Nutzungsphase. Diese Annahmen basieren auf allgemeinen Industriedaten und dem Verbraucherverhalten und unterscheiden sich je nach Produktkategorie, da jede Kategorie unterschiedliche Nutzungsprofile aufweisen kann. Es werden keine Primärdaten zur Berechnung der Emissionen für diese Kategorien verwendet. Für jede Produktkategorie werden gängige Entsorgungspraktiken angenommen, z. B. Recycling für Verpackungsmaterialien, Deponierung für nicht recycelbare

Artikel und Verbrennung für Produkte, die nicht recycelt werden können. Diese Annahmen berücksichtigen nicht die regionalen Unterschiede bei den Entsorgungsmethoden oder der Infrastruktur. Der Rückgang der Emissionen aus der Nutzungsphase verkaufter Produkte um 30 % zwischen 2024 und 2025 war in erster Linie auf einen Rückgang des Gesamtabsatzvolumens energieverbrauchender Produkte im Vergleich zum Vorjahr zurückzuführen.

Biogene Emissionen können nicht separat ausgewiesen werden, da die verwendeten Emissionsfaktordatenbanken keine Unterscheidung zwischen biogenen und nicht-biogenen Emissionen vornehmen.

Um alle THG-Emissionsberechnungen zu erleichtern, verwendet Westwing ein Software-Tool.

E1-7 – Entnahme von Treibhausgasen und Projekte zur Verringerung von Treibhausgasen, finanziert über CO₂-Zertifikate

Die Klimastrategie von Westwing legt den Fokus auf die Vermeidung und Reduzierung von Treibhausgasemissionen im eigenen Betrieb sowie entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Entsprechend hat das Unternehmen im Jahr 2025 keine Maßnahmen zur Entfernung von Treibhausgasen (GHG Removals) ergriffen oder CO₂-Zertifikate erworben.

E1-8 – Interne CO₂-Bepreisung

Westwing wendet keine internen Preissysteme an.

ESRS E5 | Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

4.2.6 ALLGEMEINE ANGABEN

Die Ressourcennutzung trägt erheblich zu den negativen Auswirkungen auf die Umwelt bei –darunter Klimawandel, Umweltverschmutzung, Wasserverschmutzung und der Verlust der Biodiversität. Da die Erwartungen an nachhaltige Praktiken steigen, werden Unternehmen dazu ermutigt, über das traditionelle „Take-Make-Waste“-Modell hinauszugehen. Bei diesem Modell werden endliche Ressourcen abgebaut, um Güter zu produzieren, die schließlich weggeworfen werden. Im Gegensatz dazu unterstützt eine Kreislaufwirtschaft die nachhaltige Ressourcennutzung in der Rohstoffgewinnung, in der Produktion, im Verbrauch und in der Abfallentsorgung und bietet Umweltvorteile wie einen geringeren Material- und Energieverbrauch und weniger Emissionen.

In diesem Abschnitt wird der strategische Ansatz von Westwing zur Einbindung der Prinzipien der Kreislaufwirtschaft beschrieben, insbesondere in den Bereichen Abfallreduzierung und Optimierung der Ressourcennutzung im gesamten Unternehmen. Außerdem werden die damit verbundenen Risiken und Chancen sowie deren kurz-, mittel- und langfristige finanzielle Auswirkungen dargestellt.

ESRS 2 IRO-1 – Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen klimabezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen

Siehe ESRS 2 IRO 1 – IROs bezogen auf Kreislaufwirtschaft und Ressourcennutzung

E5-1 – Konzepte im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

Westwing erkennt die Auswirkungen seiner Home & Living Produkte auf Menschen und Umwelt klar an. Die Richtlinien des Unternehmens für Nachhaltigkeit und Rohstoffbeschaffung enthalten Verpflichtungen, die darauf abzielen, wesentliche IROs im Zusammenhang mit der Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft zu bewältigen.

Diese Richtlinien sind so konzipiert, dass sie das gesamte Unternehmen und seine Wertschöpfungskette abdecken, einschließlich der vorgelagerten Rohstoffbeschaffung, der internen Abläufe und der nachgelagerten Lieferanten und Partner. Sie umfassen Standards sowohl für die Westwing Collection als auch für andere Lieferanten. Schwerpunkte liegen auf der nachhaltigen Beschaffung, der verringerten

Abhängigkeit von neuen Ressourcen, der vorrangigen Nutzung erneuerbarer Quellen, der besseren Abfallvermeidung sowie der schrittweisen Integration der Kreislaufwirtschaft in die Betriebsabläufe.

Die Richtlinien unterstützen eine ressourceneffiziente Produkt- und Verpackungsherstellung, den Einsatz recycelter Materialien sowie die Priorisierung verantwortungsbewusst bezogener Materialien wie FSC-zertifiziertem Holz und GOTS-zertifizierter Baumwolle. Im Einklang mit der Abfallhierarchie fördert die Nachhaltigkeitsrichtlinie die Langlebigkeit, Reparierbarkeit, Wiederverwendung und Recyclingfähigkeit von Produkten – mit dem Ziel, Abfallmengen und Entsorgungskosten zu minimieren. Zur Stärkung der zirkulären Ressourcennutzung und im Sinne der Ziele der Kreislaufwirtschaft fördert die Richtlinie außerdem auf Langlebigkeit ausgerichtete Produktdesigns (etwa durch hochwertige Materialien und erweiterte Garantieangebote). Reparatur- und Wiederaufbereitungsinitiativen sollen die Abfall- und Entsorgungskosten zurückgegebener oder unverkaufter Waren reduzieren.

Die Anwendung dieser Praktiken ermöglicht Chancen für höhere Umsätze, eine stärkere Kundenbindung, Wettbewerbsvorteile durch Second-Life-Modelle und nachhaltige Produkte sowie Kosteneinsparungen durch einen effizienteren Ressourceneinsatz. Risiken ergeben sich unter anderem aus höheren Kosten und regulatorischen Anforderungen bei ineffizienter Ressourcennutzung sowie aus operativen Komplexitäten im Zusammenhang mit Garantien und Retouren in zirkulären Geschäftsmodellen. Diese Risiken lassen sich reduzieren, indem klare Anforderungen an ressourceneffiziente Arbeitsweisen festgelegt, der Ressourcenverbrauch in allen Betriebsabläufen und Lieferketten minimiert und die konsequente Einhaltung gesetzlicher Vorgaben – einschließlich der Rückverfolgbarkeit von Rohstoffen und zertifizierten Materialien – verbessert werden.

Die Überwachung der Verpflichtung zur Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft erfolgt anhand von Leistungskennzahlen, die in monatlichen oder vierteljährlichen Abständen erhoben werden. Regelmäßige Audits bei den Lieferanten der Westwing Collection gewährleisten die Einhaltung von Nachhaltigkeitsstandards im Rahmen anerkannter Rahmenwerke wie Higg FEM, OEKO-TEX STeP und amfori BEPI. Das Corporate Sustainability Team, das für die Definition der Nachhaltigkeitsstrategie und die Berichterstattung über die Leistungskennzahlen verantwortlich ist, überprüft die Fortschritte und passt die Richtlinien und Praktiken falls erforderlich auf Grundlage Auditergebnisse und der Beiträge der Stakeholder an.

Die Richtlinien von Westwing orientieren sich an Standards wie FSC, PEFC, GOTS, BCI, Global Recycled Standard (GRS), REACH und OEKO-TEX, um eine verantwortungsvolle Beschaffung und ein nachhaltiges Management von erneuerbaren Ressourcen wie zertifiziertem Holz und Baumwolle zu unterstützen. Die Nachhaltigkeitsrichtlinie orientiert sich an internationalen Rahmenwerken wie dem Pariser Klimaabkommen, den Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen und der Science Based Targets Initiative (SBTi) und unterstreicht damit das Engagement von Westwing für anerkannte Nachhaltigkeitsprinzipien.

Der Geltungsbereich der Richtlinien für Nachhaltigkeit und Rohstoffbeschaffung umfasst alle Westwing-Aktivitäten in allen geografischen Regionen und in der gesamten Wertschöpfungskette und schließt sowohl vorgelagerte Lieferanten als auch nachgelagerte Partner ohne Ausnahmen ein. Beide Richtlinien sind Teil der umfassenden Umwelt- und Nachhaltigkeitsstrategie von Westwing, die die Ziele der Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft mit den weitreichenden unternehmensweiten Zielen bringen soll, um so einen konsistenten und effektiven Ansatz zu gewährleisten. Als höchste Ebene ist der Vorstand für die Umsetzung der Richtlinien und Konzepte von Westwing verantwortlich. Dieses Gremium ist direkt für deren Einbettung in die Geschäftstätigkeit von Westwing und deren effektive Umsetzung im gesamten Unternehmen zuständig.

Das Corporate Sustainability Team koordiniert zusammen mit anderen Experten des Unternehmens die tägliche Umsetzung von Maßnahmen im Rahmen der Nachhaltigkeitsrichtlinien. Die Entwicklung der Richtlinien basiert auf einem Benchmarking mit den Best Practices der Home & Living Branche, einer Bewertung der relevanten Vorschriften sowie dem Input der internen Experten und des Sustainability Steering Committees.

Um eine Transparenz für die betroffenen Interessenvertreter und die an der Umsetzung Beteiligten zu ermöglichen, sind diese Richtlinien über das Intranet, den Policy Manager und die Unternehmenswebsite von Westwing zugänglich.

E5-2 – Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

Westwing hat sich verpflichtet, die Ressourceneffizienz zu verbessern, indem der Ressourcenverbrauch reduziert und die Beschaffung nachhaltiger Materialien, insbesondere für seine Produkte und Verpackungen, erhöht wird. Dies gilt für die Lieferanten der Westwing Collection und das Logistikzentrum und umfasst alle Regionen, in denen Westwing tätig ist.

Bei der Westwing Collection arbeitet das Unternehmen eng mit Lieferanten zusammen, um den Einsatz innovativer, nachhaltiger Materialien zu fördern und den Verbrauch von Primärrohstoffen zu senken – unter anderem durch recycelte synthetische Textilien. Zudem prüft Westwing die Erhöhung des Anteils an recyceltem Kunststoff in Möbelprodukten. Gleichzeitig werden vermehrt zertifizierte und verantwortungsvoll bezogene Rohstoffe verwendet und die Produktnachverfolgbarkeit gestärkt.

Im Rahmen seiner Verpackungsstrategie arbeitet Westwing an der Umstellung auf recycelbare und recycelte Verpackungen und wendet in allen Märkten die Grundsätze der erweiterten Herstellerverantwortung (Extended Producer Responsibility) an. Einwegkunststoffkomponenten wie Schaumstoffe werden schrittweise durch geschredderte Kartonagen und andere faserbasierte Lösungen ersetzt. Mit dem Ziel, den Bedarf an Umverpackungen zu minimieren, setzen aktualisierte Verpackungsrichtlinien vor allem auf die Volumenreduktion, eine verbesserte Rezyklierbarkeit und die Standardisierung von Lieferantenverpackungen.

Um die Produktlebensdauer weiter zu verlängern und Abfall zu minimieren, wendet Westwing zirkuläre Designprinzipien an, wo immer dies möglich ist. Darüber hinaus hat Westwing in seinem Logistikzentrum einen Reparatur- und Wiederaufbereitungsservice für zurückgegebene Produkte eingerichtet. Dies trägt nicht nur zur Abfallvermeidung bei, sondern liefert auch wertvolle Erkenntnisse über die Haltbarkeit und den Reparaturbedarf der Produkte. Die Premiumisierungsstrategie des Unternehmens ergänzt diese Maßnahmen, indem hochwertige Materialien und optimierte Designs längere Nutzungszyklen ermöglichen. Hinzu kommt das Angebot einer zehnjährigen Garantie auf Möbel der Westwing Collection, die zu einer längeren Nutzung anregen und vorzeitige Ersatzkäufe verringern soll. Ausführliche Pflegehinweise unterstützen eine sachgerechte Handhabung und tragen zur weiteren Verlängerung der Produktlebensdauer während der Nutzungsphase bei.

Bei all diesen Maßnahmen spielen enge Kooperationen eine zentrale Rolle. Westwing arbeitet daher mit einer informellen Branchenvereinigung zusammen, um Ideen und Best Practices auszutauschen.

Tabelle 1: Zusammenfassung der Maßnahmen von Westwing

Die hier beschriebenen Maßnahmen beziehen sich auf alle Regionen, in denen wir tätig sind, sofern nicht anders angegeben. Da es keine mit tatsächlichen wesentlichen Auswirkungen verbundenen Schadensfälle bekannt sind, wurden keine spezifischen Abhilfemaßnahmen gefordert oder durchgeführt. Die Maßnahmen betreffen mehrere Stakeholder-Gruppen, darunter Lieferanten, Mitarbeiter und Kunden. Lieferanten werden durch Anforderungen an nachhaltige Materialien und Verpackungsrichtlinien eingebunden. Mitarbeiter werden ermutigt, Umweltaspekte in die Entscheidungsfindung einzubeziehen. Kunden profitieren von Produkten, die unter Berücksichtigung von Kreislaufprinzipien, Langlebigkeit und Wiederverwertbarkeit entwickelt wurden.

Ziel der Richtlinie: Förderung von langlebigen und kreislaufgerecht gestalteten Produkten

Wertschöpfungskette: Vorgelagert/eigene Geschäftstätigkeit/nachgelagert

Maßnahmen	Erwartetes Ergebnis	Fortschritte im Jahr 2025	Zeit-horizont	Berichts-umfang	Zugehörige Zielsetzungen	Adressierte Auswirkungen, Risiken und/oder Chancen
Premiumisierung der Westwing Collection durch höhere Produktqualität, Langlebigkeit und verlängerte Nutzungsdauer. Dies umfasst Investitionen in hochwertige Materialien und hochwertiges Design, den Einsatz langlebiger Komponenten wie Edelstahl und ALPI-Furnieren sowie den Einsatz von Form-technologie für eine höhere Präzision in der Produkt-fertigung.	Erhöhung der Haltbarkeit und Lebensdauer der Produkte.	Verwendung von hochwertigen Materialien wie z. B. langlebigem Edelstahl und ALPI-Furnier in unseren Produkten.	2024 – 2027	Produkte der Westwing Collection	–	Chance: Kosten-einsparungen und erhöhte Kundenbindung Risiko: Erhöhte Kosten und Komplexität im Zusammen-hang mit Garantien, Rücksendungen und Kreislauf-modellen
Veröffentlichung umfassender Pflege-anleitungen, die beschreiben, wie die Kunden ihre Produkte pflegen können, damit sie länger halten.	Erhöhung der Haltbarkeit und Lebensdauer der Produkte.	Pflegehinweise für alle Produkte der Westwing Collection sind auf der Website veröffentlicht.	2024 – 2025	Produkte der Westwing Collection	–	Chance: Kosten-einsparungen und erhöhte Kundenbindung
Entwicklung von Produkten mit innovativen recycelten Materialien durch Zusammenarbeit mit Lieferanten.	Entwicklung innovativer Produkte, die den Verbrauch von Neu-materialien durch die Verwendung von recycelten Materialien reduzieren.	Einführung von "Danilo Tables and Stools": Innovative Tisch- und Hockerfamilie unter Verwendung von Stofffurnieren aus recycelten Textil-abfällen in Kombi-nation mit einem biologisch abbaubaren Bindemittel; Ein-führung der ersten Stühle der Produkt-familie Claire, gefertigt aus Kunststoff-rezyklaten.	2024 – 2027	Produkte der Westwing Collection	–	Chance: Steigende Nachfrage nach nachhaltigen und kreislauf-fähigen Produkten Tatsächliche negative Aus-wirkung: Ressourcenver-brauch
Einführung einer erweiterten Garantie auf Produkte der Westwing Collection.	Erhöhung der Haltbarkeit und Lebensdauer der Produkte.	Zehnjährige Garantie für Möbel der Westwing Collection, eingeführt.	2025	Produkte der Westwing Collection	–	Risiko: Erhöhte Kosten und Komplexität im Zusammen-hang mit Garantien, Rücksendungen und Kreislauf-modellen

Ziel der Richtlinie: Abfallreduzierung in der nachgelagerten Wertschöpfungskette, verbessertes Abfallmanagement in eigener Geschäftstätigkeit und erhöhte Ressourceneffizienz

Wertschöpfungskette: Eigene Geschäftstätigkeit/nachgelagert

Maßnahmen	Erwartetes Ergebnis	Fortschritte im Jahr 2025	Zeit-horizont	Berichts-umfang	Zugehörige Zielsetzungen	Adressierte Auswirkungen, Risiken und/oder Chancen
Reduzierung der Menge an Kunststoffverpackungen pro versendetem Artikel.	Verringerung des Einsatzes von Neumaterialien.	Reduzierung von Kunststoffpolsterungen im Versand: Überarbeitung der Verpackungsstandards mit dem Ziel, den Einsatz von Verpackungsmaterialien wie Luftpolsterfolie zu verringern. Einführung von Versandtaschen aus Papier. Weitere Reduktion dünner Stretchfolien, was zu einem geringeren Kunststoffgewicht pro versandte Palette führt.	2024 – 2027	Logistikzentrum (Verpackung)	Reduzierung der Menge an Kunststoffverpackungen pro versendetem Artikel um 40 % bis 2027	Chance: Ressourcenoptimierung
Verstärkter Einsatz von recycelten Kunststoffen.	Verringerung des Einsatzes von Neumaterialien.	Kunststoffverpackungen für eingehende Waren und der für die automatisierte Verpackungsmaschine verwendete Kunststoff jetzt zu mehr als 60 % aus recyceltem Material hergestellt.	2024 – 2030	Logistikzentrum (Verpackung)	Bis 2025 werden mehr als 90 % der Verpackungen durch Alternativen ersetzt, die zu mindestens 60 % aus recyceltem Kunststoff bestehen	Chance: Ressourcenoptimierung
Eliminierung von Einwegkunststoff für Verpackungen.	Verringerung des Einsatzes von Neumaterialien.	Reduzierung von Einwegverpackungsmaterialien im Logistikzentrum mit Ausnahme von Klebeband. Abschaffung des Kunststoffetiketts für eingehende Kleinstwaren im Jahr 2025.	2024 – 2030	Logistikzentrum (Verpackung)	Eliminierung von Einwegkunststoff für Verpackungen bis 2030	Chance: Ressourcenoptimierung
Verstärkter Einsatz von Recyclingpapier in Verpackungen.	Verringerung des Einsatzes von Neumaterialien.	Umstellung des Polsterpapiers von 100 % Frischfaserpapier auf 100 % Recyclingpapier, zertifiziert mit dem Blauen Engel.	2024 – 2025	Logistikzentrum (Verpackung)	Verwendung von 100 % Recyclingpapier in Verpackungen bis 2025	Chance: Ressourcenoptimierung
Steigerung der Anzahl reparierter und wiederverkaufsfähiger Produkte.	Abfallreduktion und erhöhte Zirkularität durch Verlängerung des Lebenszyklus von Materialien und Produkten mittels Reparatur oder Wiederverwendung.	7.016 Artikel – vor allem Möbel und Elektrogeräte – wurden repariert, aufgearbeitet und für den Wiederverkauf wiedervergestellt.	2025 – 2027	Logistikzentrum	Bis 2027 sollen 5 % der retournierten Net Purchase Price (Nettoeinkaufspreis, NPP) wiederaufbereitet werden.	Potenziell negative Auswirkung: Rücksendungen, beschädigte Produkte und Abfall Chance: Steigende Nachfrage nach nachhaltigen und kreislauffähigen Produkten

Ziel der Richtlinie: Beschaffung nachhaltiger Materialien

Wertschöpfungskette: Vorgelagert

Maßnahmen	Erwartetes Ergebnis	Fortschritte im Jahr 2025	Zeithorizont	Berichtsumfang	Zugehörige Zielsetzungen	Adressierte Auswirkungen, Risiken und/oder Chancen
Verbesserte Rückverfolgbarkeit der wichtigsten Rohstoffe für die Westwing Collection.	Verbesserte Daten über den Rohmaterial-Fußabdruck und widerstandsfähigere Lieferketten.	Einführung der Rückverfolgbarkeit in der Lieferkette für Holz und Leder aus Nicht-EU-Herkünften. Ab 2026 soll der Anwendungsbereich auf die Westwing Collection sowie auf Drittanbieter ausgeweitet werden und alle für die EU-Entwaldungsverordnung (EUDR) relevanten Rohstoffe umfassen (Holz, Leder, Palmöl, Kautschuk, Kaffee, Kakao, Soja).	2024 – 2028	Produkte der Westwing Collection	–	Risiko: Nichteinhaltung gesetzlicher Vorschriften aufgrund unzureichender Lieferantendaten und Systemmängeln sowie ineffizienter Ressourcennutzung
Beschaffung von zertifizierten Rohstoffen.	Reduzierter ökologischer Fußabdruck des Rohstoffverbrauchs, Verbesserung des Tierschutzes.	Enge Zusammenarbeit mit Lieferanten, um die Beschaffung von Rohstoffen auf zertifizierte Quellen umzustellen. Zusammenarbeit mit Lieferanten, um FSC-zertifizierte Produkte auszuwählen. Weitere tierische Nebenprodukte im Portfolio wurden identifiziert und verantwortungsvolle Beschaffungszertifizierungen für alle relevanten Materialien geprüft.	2022 – 2026	Produkte der Westwing Collection	Verwendung von mehr als 90% zertifizierter, verantwortungsvoll beschaffter Materialien (Holz, Baumwolle, tierische Nebenprodukte)	Risiko: Nichteinhaltung gesetzlicher Vorschriften aufgrund unzureichender Lieferantendaten- und Systemmängeln sowie ineffizienter Ressourcennutzung Chance: Steigende Nachfrage nach nachhaltigen und kreislauffähigen Produkten
Entwicklung von Produkten mit geringerem Anteil an Primärrohstoffen, um die Ressourcenintensität der in Verkehr gebrachten Produkte zu reduzieren.	Reduzierung der Rohstoffauswirkungen und Erhöhung des Anteils nachhaltiger Materialien in den Produkten.	Zusammenarbeit mit Lieferanten aufgenommen, um den Recyclinganteil in Produkten zu erhöhen, z. B. Kunststoffe oder kunststoffbasierte Textilien mit mehr als 30% Post-Consumer-Rezyklat (u. a. GRS-zertifizierte Materialien).	2025 – 2027	Produkte der Westwing Collection	–	Tatsächliche negative Auswirkung: Ressourcenverbrauch

Die Umsetzung des Maßnahmenplans zur Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft erfordert keine signifikanten Investitions- (CapEx) oder Betriebsausgaben (OpEx).

Trotz des Engagements von Westwing für die Reduzierung des Ressourcenverbrauchs und die Förderung der Kreislaufwirtschaft hängt die erfolgreiche Umsetzung dieser Maßnahmen von bestimmten Voraussetzungen ab. Dazu gehören die Verfügbarkeit und der Zugang zu hochwertigen und preisgünstigen nachhaltigen Materialien und Technologien zur Abfallreduzierung, die Marktnachfrage und das Vorhandensein unterstützender gesetzlicher Rahmenbedingungen.

E5-3 – Ziele im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

Westwing hat sich für seine wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs) in Bezug auf die Ressourcennutzung und die Kreislaufwirtschaft freiwillige Ziele gesetzt. Im Mittelpunkt liegen die Verbesserung der Rezyklierbarkeit und des Rezyklatanteils von Verpackungen, die Reduzierung der Materialintensität sowie die Verlängerung der Produktlebensdauer durch Reparaturinitiativen. Die Ziele berücksichtigen insbesondere den Ressourceneinsatz und -abfluss in der Wertschöpfungskette – einschließlich der eingesetzten Materialien, der in Verkehr gebrachten Verpackungen und der entstehenden Abfälle. Obwohl spezifische ökologische Schwellenwerte nicht betrachtet wurden, basieren die offengelegten Ziele auf wissenschaftlichen Erkenntnissen über die globalen Auswirkungen der zunehmenden Abfall- und Kunststoffverschmutzung auf marine Ökosysteme, die Tierwelt und die menschliche Gesundheit. Die Ziele sind relativ und berücksichtigen verschiedene Stadien des Produktlebenszyklus (von der Produktion über die Nutzung bis hin zum Ende der Lebensdauer). Ihre Struktur folgt der Abfallhierarchie: Vermeidung, Reduzierung, Wiederverwendung und Recycling werden gegenüber der Rückgewinnung und Entsorgung klar priorisiert.

Zum Erreichen dieser Ziele setzt Westwing im Sinne eines zirkulären Verpackungsdesigns auf die Entfernung nicht recycelbarer Komponenten, die Reduzierung des Verpackungsgewichts und den Ersatz von Einwegkunststoffen durch recycelbare Alternativen. Diese Maßnahmen reduzieren den Materialeinsatz und verbessern die Rezyklierbarkeit in der nachgelagerten Wertschöpfungskette, ohne den Produktschutz zu beeinträchtigen. Die Ausweitung von Reparatur- und Aufbereitungsprozessen erhöht darüber hinaus den Anteil an Produkten, die im Kreislauf gehalten werden können, und reduziert zudem den Bedarf an neuen Ressourcen.

Die Materialeffizienz bei Verpackungen wird aber auch durch die erhöhte Nutzung sekundärer Rohstoffe gesteigert. Der vermehrte Einsatz von recyceltem Kunststoff bei Verpackungen des Logistikzentrums sowie von Recyclingfasern in sämtlichen papierbasierten Verpackungen steigern den Gesamtanteil sekundärer Materialien im Verpackungsportfolio. Ergänzend hierzu reduziert Westwing die Verwendung von Primärkunststoffen und Frischfasern und fördert die Beschaffung erneuerbarer biobasierter Materialien—wie Baumwolle, Holz und tierische Nebenprodukte—aus zertifiziert verantwortungsvollen Lieferketten. Diese Maßnahmen verringern die Abhängigkeit von Primärressourcen und bringen die Materialnutzung in Einklang mit verantwortungsvollen Beschaffungsprinzipien.

Auch im Abfallmanagement gibt es Verbesserungen: Durch den Verzicht auf unzureichend recycelbare Materialien und die verstärkte Verwendung recycelbarer bzw. recycelter Verpackungen erhöht sich der Anteil der Verpackungsabfälle, die tatsächlich einem Recyclingprozess zugeführt werden können. Dies trägt dazu bei, Entsorgungsmengen zu senken und den Übergang zu zirkulären Materialflüssen zu beschleunigen.

Bei der Festlegung dieser Ziele setzte das Corporate Sustainability Team nicht nur auf sein Fachwissen, es führte auch Benchmarkings durch und analysierte aktuelle und künftige Richtlinien und Vorschriften. Obwohl keine formelle Szenarioanalyse durchgeführt wurde, wurde das Feedback von Stakeholdern wie Lieferanten und Kunden bei der Umsetzung der Ziele berücksichtigt, um so die Übereinstimmung mit Nachhaltigkeitsstandards und Markterwartungen sicherzustellen. Die vorgeschlagenen Ziele wurden von Fachexperten für Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft geprüft und vom Sustainability Steering Committee verfeinert und anschließend dem Aufsichtsrat vorgelegt. Die im Rahmen der Auswertung

von relevantem Feedback gewonnenen Erkenntnisse fließen mit ein, um so den Prozess der Zielsetzung und -umsetzung kontinuierlich verbessern zu können.

Das Erreichen der Ziele wird durch spezifische Leistungskennzahlen verfolgt, die im Sustainability Dashboard verfügbar sind und vierteljährlich vom Sustainability Steering Committee geprüft werden. Auch das Executive Team wird vierteljährlich über die Fortschritte bei ausgewählten Leistungskennzahlen und Maßnahmen informiert. Gemeinsam mit dem Buying Team und den Teams des Logistikzentrums sammelt das Sustainability Team die zugrundeliegenden Daten, überwacht die Fortschritte und bewertet die Wirksamkeit der Initiativen.

Westwings Ziele umfassen sowohl die eigene Geschäftstätigkeit als auch vorgelagerte Prozesse. Gleichzeitig sollen sie positive Effekte in den nachgelagerten Bereichen der Wertschöpfungskette generieren und einen integrierten Ansatz für Ressourceneffizienz und Kreislaufwirtschaft fördern.

Diese Kennzahlen werden außer durch den Wirtschaftsprüfer von keiner externen Stelle validiert.

Zielvorgabe 1: Reduzierung der Menge an Kunststoffverpackungen pro versendetem Artikel um 40 % bis 2027 (Logistikzentrum)

Beitrag zum Konzept	Reduzierung von Abfällen, verbessertes Abfallmanagement und erhöhte Ressourceneffizienz: unterstützt unsere Nachhaltigkeitsziele zu einer verringerten Abhängigkeit von neuen Ressourcen – durch die vorrangige Verwendung von sekundären (recycelten) Ressourcen, die Förderung der Ressourceneffizienz in unserem gesamten Betrieb und die Minimierung der Umweltauswirkungen unserer Verpackungen.
Zielwert	40%
Einheit	%
Absolutes oder relatives Ziel	Relativ
Berichtsumfang	Logistikzentrum
Wertschöpfungskette	Eigene Geschäftstätigkeit
Basisjahr	2022
Basiswert	26,2 Gramm
Zeithorizont der Erreichung	2027
Berücksichtigung des weiteren Kontextes der nachhaltigen Entwicklung und/oder der lokalen Situation	Kunststoffe tragen in erheblichem Maße zur Verschmutzung der Meere bei, schaden dem Leben im Meer und den Ökosystemen und verursachen bei ihrer Herstellung und Entsorgung Treibhausgasemissionen. Die Abschaffung von Einwegkunststoffverpackungen und die Verbesserung der Recyclingfähigkeit schonen die Ressourcen und fördern eine Kreislaufwirtschaft, indem sie die Nachfrage nach neuen Kunststoffen verringern.
Zugehörige Zielsetzung	Minimierter Einsatz von Primärrohstoffen
Ebene der Abfallhierarchie	Prävention
Performance 2025	50% (13,2 Gramm) (2024: 35% / 17,1 Gramm)
Etappenziele oder Zwischenziele	K. A.
Datenquellen	Managementsystem des Logistikzentrums
Methodik/Annahmen	<p>1) Verpackungsmaterial umfasst die verwendeten Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> a) geschützter Versand von Produkten an unsere Kunden (Outbound), b) Schutz/Lagerung von Produkten innerhalb des Logistikzentrums, c) Dropshipping durch das Logistikzentrum. <p>2) Kunststoffmaterial umfasst nicht:</p> <ul style="list-style-type: none"> a) alle Einwegkunststoffe (Kunststoffbänder, Kabelbinder, alle Kunststoffaufkleber usw.) b) alle Kunststoffschäume. <p>Die berichtete Leistungskennzahl entspricht dem gesamten aggregierten Verbrauch für den zwölfmonatigen Berichtszeitraum bis zum 31. Dezember.</p>
EU/nationale/internationale Richtlinien oder Initiativen	K. A.

Zielvorgabe 2: Erhöhung des Anteils von Kunststoffen in Verpackungen mit mehr als 60 % Recyclinganteil bis 2025 auf über 90 % (Logistikzentrum)

Beitrag zum Konzept	Reduzierung von Abfällen, verbessertes Abfallmanagement und erhöhte Ressourceneffizienz: unterstützt unsere Nachhaltigkeitsziele zu einer verringerten Abhängigkeit von neuen Ressourcen – durch die vorrangige Verwendung von sekundären (recyclten) Ressourcen, die Förderung der Ressourceneffizienz in unserem gesamten Betrieb und die Minimierung der Umweltauswirkungen unserer Verpackungen.
Zielwert	Mehr als 90 %
Einheit	%
Absolutes oder relatives Ziel	Relativ
Berichtsumfang	Logistikzentrum
Wertschöpfungskette	Eigene Geschäftstätigkeit
Basisjahr	2022
Basiswert	3,6%
Zeithorizont der Erreichung	2025
Berücksichtigung des weiteren Kontextes der nachhaltigen Entwicklung und/oder der lokalen Situation	Kunststoffe tragen in erheblichem Maße zur Verschmutzung der Meere bei, schaden dem Leben im Meer und den Ökosystemen und verursachen bei ihrer Herstellung und Entsorgung Treibhausgasemissionen. Die Abschaffung von Einwegkunststoffverpackungen und die Verbesserung der Recyclingfähigkeit schonen die Ressourcen und fördern eine Kreislaufwirtschaft, indem sie die Nachfrage nach neuen Kunststoffen verringern.
Zugehörige Zielsetzung	Minimierter Einsatz von Primärrohstoffen
Ebene der Abfallhierarchie	Prävention
Performance 2025	97 % (2024: 98 %) – Erreicht
Etappenziele oder Zwischenziele	K. A.
Datenquellen	Managementsystem des Logistikzentrum
Methodik/Annahmen	<p>1) Verpackungsmaterial umfasst die verwendeten Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> a) geschützter Versand von Produkten an unsere Kunden (Outbound), b) Schutz/Lagerung von Produkten innerhalb des Logistikzentrums, c) Dropshipping durch das Logistikzentrum (z. B. Markenaufkleber) <p>2) Kunststoffmaterial umfasst nicht:</p> <ul style="list-style-type: none"> a) alle Einwegkunststoffe (Kunststoffbänder, Kabelbinder, Kunststoffbeutel/Polybeutel kleiner als A4, alle Kunststoffaufkleber, Silica-Beutel (mit Vliesaußenbeutel) b) alle Schaumstoffe <p>3) Recyceltes Material umfasst Materialien, bei denen durch folgende Nachweise deklariert wird, dass sie zu mindestens 60 % aus recyceltem Material bestehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> a) Konformitätserklärung, b) Zertifikat oder c) eine vom Unternehmen unterzeichnete Erklärung <p>Die berichtete Leistungskennzahl spiegelt eine Momentaufnahme für den Monat Dezember wider.</p>
EU/nationale/internationale Richtlinien oder Initiativen	K. A.

Zielvorgabe 3: Eliminierung von Einwegkunststoff für Verpackungen bis 2030 (Logistikzentrum)

Beitrag zum Konzept	Reduzierung von Abfällen, verbessertes Abfallmanagement und erhöhte Ressourceneffizienz: unterstützt unsere Nachhaltigkeitsziele zu einer verringerten Abhängigkeit von neuen Ressourcen – durch die vorrangige Verwendung von sekundären (recyclten) Ressourcen, die Förderung der Ressourceneffizienz in unserem gesamten Betrieb und die Minimierung der Umweltauswirkungen unserer Verpackungen
Zielwert	100
Einheit	%
Absolutes oder relatives Ziel	Relativ
Berichtsumfang	Logistikzentrum
Wertschöpfungskette	Eigene Geschäftstätigkeit
Basisjahr	2023
Basiswert	2,59 Gramm
Zeithorizont der Erreichung	2030
Berücksichtigung des weiteren Kontextes der nachhaltigen Entwicklung und/oder der lokalen Situation	Kunststoffe tragen in erheblichem Maße zur Verschmutzung der Meere bei, schaden dem Leben im Meer und den Ökosystemen und verursachen bei ihrer Herstellung und Entsorgung Treibhausgasemissionen. Die Abschaffung von Einwegkunststoffverpackungen und die Verbesserung der Recyclingfähigkeit schonen die Ressourcen und fördern eine Kreislaufwirtschaft, indem sie die Nachfrage nach neuen Kunststoffen verringern.
Zugehörige Zielsetzung	Minimierter Einsatz von Primärrohstoffen
Ebene der Abfallhierarchie	Prävention
Performance 2025	35,5 % (1,7 Gramm) (2024: 30 % / 1,8 Gramm)
Etappenziele oder Zwischenziele	K. A.
Datenquellen	Managementsystem des Logistikzentrums
Methodik/Annahmen	<p>1) Verpackungsmaterial umfasst die verwendeten Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> a) geschützter Versand von Produkten an unsere Kunden (Outbound), b) Schutz/Lagerung von Produkten innerhalb des Logistikzentrums, c) Dropshipping durch das Logistikzentrum. <p>2) Einwegkunststoff umfasst:</p> <ul style="list-style-type: none"> a) Kunststoffklebebänder b) Kabelbinder c) Kunststoffbeutel kleiner als A4 d) Polybeutel kleiner als A4 e) alle Kunststoffaufkleber f) Lkw-Plomben d) Silica-Beutel (mit Vliesaußenbeutel) <p>Die berichtete Basisjahreswert und die jährliche Leistungskennzahl entsprechen dem gesamten aggregierten Verbrauch für den zwölfmonatigen Berichtszeitraum bis zum 31. Dezember. Der Prozentsatz der Zielerreichung wird unter Bezugnahme auf den Basisjahreswert berechnet.</p>
EU/nationale/internationale Richtlinien oder Initiativen	K. A.

Zielvorgabe 4: Verwendung von 100 % Recyclingpapier in Verpackungen bis 2025

Beitrag zum Konzept	Reduzierung von Abfällen, verbessertes Abfallmanagement und erhöhte Ressourceneffizienz: unterstützt unsere Nachhaltigkeitsziele zu einer verringerten Abhängigkeit von neuen Ressourcen – durch die vorrangige Verwendung von sekundären (recyclten) Ressourcen, die Förderung der Ressourceneffizienz in unserem gesamten Betrieb und die Minimierung der Umweltauswirkungen unserer Verpackungen.
Zielwert	100 %
Einheit	%
Absolutes oder relatives Ziel	Relativ
Berichtsumfang	Logistikzentrum
Wertschöpfungskette	Eigene Geschäftstätigkeit
Basisjahr	2022
Basiswert	77 %
Zeithorizont der Erreichung	2025
Berücksichtigung des weiteren Kontextes der nachhaltigen Entwicklung und/oder der lokalen Situation	Die Fokussierung auf recycelte Materialien trägt zur Abfallreduzierung und Ressourceneffizienz bei, die der Schlüssel zur Kreislaufwirtschaft sind.
Zugehörige Zielsetzung	Verstärkter Einsatz von zirkulärem Material und Minimierung des Primärrohstoffverbrauchs.
Ebene der Abfallhierarchie	Recycling
Performance 2025	99 % (2024: 99%) – Eine vollständige Umstellung ist derzeit nicht möglich, da es für bestimmte Komponenten wie Etiketten, Papierklebeband und Papierversandtaschen keine technisch geeigneten Alternativen aus Recyclingpapier gibt. Diese Elemente erfordern derzeit den Einsatz von Papierfrischfasern, um die Funktionalität, Druckqualität und Produktschutz während des Versands sicherzustellen
Etappenziele oder Zwischenziele	K. A.
Datenquellen	Verwaltungssystem des Logistikzentrums
Methodik/Annahmen	<p>1) Verpackungsmaterial umfasst die verwendeten Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> a) geschützter Versand von Produkten an unsere Kunden (Outbound), b) Schutz/Lagerung von Produkten innerhalb des Logistikzentrums, c) Dropshipping durch das Logistikzentrum. <p>2) Recyceltes Material umfasst Materialien, bei denen durch folgende Nachweise gewährleistet ist, dass sie zu 100 % aus recyceltem Material bestehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> a) Konformitätserklärung, b) Zertifikat oder c) eine vom Unternehmen unterzeichnete Erklärung. <p>3) Papier umfasst alle Arten von Papier.</p> <p>Die berichtete Leistungskennzahl spiegelt eine Momentaufnahme für den Monat Dezember wider.</p>
EU/nationale/internationale Richtlinien oder Initiativen	K. A.

Zielvorgabe 5: Erreichung von 5% des retournierten Net Purchase Price (NPP) bis 2027

Beitrag zum Konzept	Reduktion von Abfällen, Verbesserung der Ressourceneffizienz und Förderung zirkulärer Materialnutzung: unterstützt unsere Nachhaltigkeitsambitionen, indem Produktlebenszyklen durch Reparatur, Aufarbeitung und Wiederverkauf verlängert werden. Dadurch werden Entsorgungsmengen reduziert, der Einsatz von Primärrohstoffen verringert und zentrale Prinzipien der Kreislaufwirtschaft in den operativen Abläufen gestärkt.
Zielwert	5%
Einheit	%
Absolutes oder relatives Ziel	Relativ
Berichtsumfang	Logistikzentrum
Wertschöpfungskette	Nachgelagert
Basisjahr	2024
Basiswert	3,1%
Zeithorizont der Erreichung	2027
Berücksichtigung des weiteren Kontextes der nachhaltigen Entwicklung und/oder der lokalen Situation	Wachsende Abfallmengen und begrenzte Ressourcenverfügbarkeit verdeutlichen die Notwendigkeit, Produktlebenszyklen zu verlängern und Entsorgung zu vermeiden. Die Rückgewinnung und Wiedervermarktung von Produkten trägt zu den Zielen der Kreislaufwirtschaft bei, unterstützt nachhaltige Produktions- und Konsummuster und hält Materialien länger im Nutzungskreislauf.
Zugehörige Zielsetzung	Minimierung des Einsatzes primärer Rohstoffe und Abfallvermeidung
Ebene der Abfallhierarchie	Vermeidung/Wiederverwendung
Performance 2025	3,8%
Etappenziele oder Zwischenziele	K. A.
Datenquellen	Managementsystem des Logistikzentrums
Methodik/Annahmen	Anteil des Net Purchase Price (NPP), der durch den Wiederverkauf von aufbereiteten Artikeln zurückgewonnen wird. Berücksichtigt werden Produkte, die vollständig funktionsfähig sind und in Qualitätsstufe A verkauft werden, d. h. ohne Abschlag zum ursprünglichen NPP. Die berichtete Leistungskennzahl entspricht dem gesamten aggregierten Anteil des NPP, der für den zwölfmonatigen Berichtszeitraum bis zum 31. Dezember zurückgewonnen wird.
EU/nationale/internationale Richtlinien oder Initiativen	K. A.

Zielvorgabe 6: Verwendung von mehr als 90 % zertifizierter, verantwortungsvoll beschaffter Materialien bis 2026

- Verwendung von mehr als 90 % zertifiziertem, verantwortungsvoll beschafftem Holz
- Verwendung von mehr als 90 % zertifizierter, verantwortungsvoll beschaffter Baumwolle
- Verwendung von mehr als 90 % zertifizierter, verantwortungsvoll beschaffter tierischer Nebenprodukte

Beitrag zum Konzept	Beschaffung nachhaltiger Materialien: unterstützt unsere Nachhaltigkeitsziele zur Verringerung unserer Abhängigkeit von neuen Ressourcen – durch die vorrangige Verwendung von sekundären (recycelten) Ressourcen, durch die Erforschung von nachhaltigen Alternativen für unsere Produkte der Westwing Collection sowie durch eine verbesserte Rückverfolgbarkeit der verwendeten Rohstoffe.
Zielwert	Mehr als 90 %
Einheit	%
Absolutes oder relatives Ziel	Relativ
Berichtsumfang	Produkte der Westwing Collection
Wertschöpfungskette	Vorgelagert
Basisjahr	2022
Basiswert	Anteil an zertifiziertem, verantwortungsvoll beschafftem Holz: 60 % Anteil an zertifizierter, verantwortungsvoll beschaffter Baumwolle: 31 % Anteil an zertifizierten, verantwortungsvoll beschafften tierischen Nebenprodukten: 33 %
Zeithorizont der Erreichung	2026
Berücksichtigung des weiteren Kontextes der nachhaltigen Entwicklung und/oder der lokalen Situation	Vermehrter Einsatz von biologischen oder verantwortungsvoll beschafften Rohstoffen durch die Bevorzugung von Materialien mit geringeren Umweltauswirkungen und die Sicherstellung der ethischen Behandlung von Arbeitern
Zugehörige Zielsetzung	Verantwortungsvolle Beschaffung erneuerbarer Bio-Rohstoffe, Ressourceneffizienz und nachhaltige Materialnutzung
Ebene der Abfallhierarchie	Vermeidung
Performance 2025	Anteil an zertifiziertem, verantwortungsvoll beschafftem Holz: 98,5 % (2024: 94 %) Anteil an zertifizierter, verantwortungsvoll beschaffter Baumwolle: 82 % (2024: 85 %) Anteil an zertifizierten, verantwortungsvoll beschafften tierischen Nebenprodukten: 82 % (2024: 92 %)
	Der geringere Anteil im Jahr 2025 ist auf Veränderungen in der Portfoliozusammensetzung, Zertifizierungsübergänge auf Lieferantenebene sowie Anpassungen an Marktbedingungen zurückzuführen.
Etappenziele oder Zwischenziele	K. A.
Datenquellen	Von Lieferanten erhaltene Zertifizierungen

Methodik/Annahmen	<p>1) Zertifiziertes Holz umfasst Holz mit einer Zertifizierung des Forest Stewardship Council (FSC) oder des Endorsement of Forest Certification (PEFC).</p> <p>2) Zertifizierte Baumwolle umfasst die folgenden Zertifizierungen oder Rahmenwerke: Fairtrade, GOTS, BCI, GRS-zertifiziert und RCS-zertifiziert sowie Produkte mit mehr als 30% recycelter oder biologisch erzeugter Baumwolle.</p> <p>3) Tierische Nebenprodukte umfassen Leder, Federn, Daunen, Pelze, Wolle und Kaschmirwolle. Die akzeptierten Zertifizierungen sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leather Working Group • Natural Leather IVN • Global Traceable Down Standard • GRS-recyceltes Leder • GRS-recycelte Federn • GRS-recycelte Wolle/Kaschmirwolle • Responsible Down Standard • Downpass • Responsible Wool Standards (RWS) <p>Umfasst zudem:</p> <ul style="list-style-type: none"> • mehr als 30% nicht zertifiziertes recyceltes Leder • Chromfreies Leder • ZQ-Merino-Zertifikat • Caregora-Wolle <p>Der berichtete Leistungskennzahl spiegelt eine Momentaufnahme für den Monat Dezember wider.</p>
EU/nationale/internationale Richtlinien oder Initiativen	K. A.

E5-4 – Ressourcenzuflüsse

Zu den vorgelagerten Ressourcen der Wertschöpfungskette von Westwing gehören wichtige Materialien wie Holz, Baumwolle, Metall sowie verschiedene andere natürliche oder synthetische Stoffe. Diese Materialien werden sowohl für die Herstellung von Produkten der Westwing Collection als auch von Produkten anderer Hersteller verwendet. In unseren eigenen Betrieben umfassen die Materialressourcen jene Verpackungsmaterialien, die in unserem Logistikzentrum für die sichere Lagerung und den sicheren Versand von Produkten an unsere Kunden verwendet werden, wie beispielsweise Papier, Kunststoff, Metall und Holz. Darüber hinaus sind auch die Handelswaren von Westwing, einschließlich der Endprodukte, die wir von Drittanbietern für den Direktverkauf beziehen, Teil unserer Ressourcenzuflüsse. Zu diesen Handelswaren gehören in erster Linie Home & Living Einrichtungsgegenstände wie Möbel, Dekorationen und Textilien, die im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit beschafft und an Kunden geliefert werden.

Westwing betrachtet Produkte und Verpackungsmaterial als wesentliche Ressourcenzuflüsse für das Unternehmen, die unmittelbar mit dem Ressourcenverbrauch bei der Bereitstellung von Home & Living Produkten verbunden sind. Diese Zuflüsse umfassen sowohl biologische Materialien (z. B. Baumwolle, Holz, tierische Nebenprodukte) als auch technische Materialien (z. B. Kunststoffe und Kunststoffzyklate), die in der Herstellung des Westwing-Sortiments und der Verpackungen eingesetzt werden. Eine effiziente Steuerung und Optimierung dieser Ressourcenzuflüsse trägt dazu bei, regulatorische Risiken im Zusammenhang mit ineffizienter Ressourcennutzung in der Wertschöpfungskette zu mindern. Zudem arbeitet Westwing daran, die Lieferantendaten und Systemlandschaften weiter zu stärken, um diesen Auswirkungen und Risiken künftig besser begegnen zu können.

Zu den Betriebsmittelzuflüssen von Westwing gehören die Geräte, die für die Lagerhaltung und die Verpackungsprozesse verwendet werden. Im Bereich Lagerhaltung geht es dabei um Gabelstapler, Palettenhubwagen und Fördersysteme. Der Verpackungsbereich umfasst die automatisierte Verpackungsmaschine, Papierpolster-Verpackungsstationen und eine Maschine, die zur Herstellung von waffelförmigem Polstermaterial aus Verpackungsabfällen verwendet wird. Zu den weiteren Geräten gehören Scanner, Computer, Maschinen zur Umreifung und zum Einwickeln von Paletten, Paketsortierer und ein Schweißgerät.

In der vorgelagerten Wertschöpfungskette setzen auch die Lieferanten verschiedene Maschinen ein, um ihre Produkte oder Produkte der Westwing Collection zu produzieren. Zu diesen Maschinen gehören Holzbearbeitungsmaschinen wie Sägen, Drehbänke und CNC-Maschinen für die Formgebung und Montage von Holzmöbeln sowie Textilmaschinen wie Spinn-, Web- und Strickmaschinen für die Verarbeitung von Baumwolle und anderen Stoffen, Metallbearbeitungsmaschinen wie Pressen, Schneide- und Schweißgeräte für die Herstellung von Metallteilen sowie Form- und Extrusionsmaschinen für die Herstellung von synthetischen Materialien wie Kunststoff und Acryl. Zu den weiteren Ressourcenzuflüssen gehören Materialien wie Holz, das vor allem für Möbel und Dekorationsartikel verwendet wird, Baumwolle, die in Textilien und weichen Einrichtungsgegenständen zum Einsatz kommt, sowie Metalle wie Stahl und Aluminium, die häufig in tragenden Bauteilen und Dekorationsgegenständen vorkommen. Hinzu kommen synthetische Materialien wie Polyester und Acryl für Polstermöbel und Dekorationsartikel sowie tierische Nebenprodukte wie Leder und Wolle für Möbel, Textilien und Dekorationsartikel. Die vorgelagerte Wertschöpfungskette ist in viel stärkerem Maße auf Wasser angewiesen, vor allem für die Herstellungsprozesse, die für die Produktion von Materialien und Fertigwaren unerlässlich sind. Der Wasserverbrauch in den Betrieben von Westwing beschränkt sich hingegen auf Tätigkeiten wie Reinigung, Wartung der Anlagen, Wohlbefinden der Mitarbeiter (z. B. Hygiene und Flüssigkeitszufuhr) und andere kleinere betriebliche Anforderungen.

Mit dem Ziel der verantwortungsvollen Beschaffung und den damit verbundenen Kennzahlen, die den Anteil zertifizierter und verantwortungsvoll beschaffter Rohstoffe erfassen, berücksichtigt Westwing die wesentlichen vorgelagerten Auswirkungen aus der Ressourcennutzung und der Bereitstellung von Produkten der Westwing Collection (*Zielvorgabe 6*).

Details zu den in unserem eigenen Betrieb verwendeten Ressourcen im folgenden Abschnitt aufgeführt:

GEWICHT DER VERPACKUNG

Kennzahl	Methodik	2024	2025
Gesamtgewicht der im Berichtszeitraum verwendeten technischen und biologischen Verpackungsmaterialien (Tonnen)	<ol style="list-style-type: none"> 1) Zu technischen Materialien gehören Materialien, die aus nicht-organischen, synthetischen Stoffen bestehen. 2) Biologische Materialien bestehen aus organischen, erneuerbaren Substanzen, die von lebenden Organismen stammen. 3) Der Verpackungsprozess, der Teil der betrieblichen Aktivitäten von Westwing ist, ist hier enthalten. Er umfasst Materialien, die Westwing direkt bearbeitet und verwendet, um Produkte zu lagern und an Kunden zu versenden. 4) Alle Verpackungsmaterialien, die während des Berichtszeitraums in unserem Logistikzentrum für die Lagerung, den Schutz und den Versand von Produkten verwendet wurden, sind enthalten. 5) Alle Verpackungsmaterialien, die in unseren Stores verwendet und von Westwing gekauft wurden (z. B. Westwing-Taschen), sind enthalten. 6) Materialien, die für die Herstellung und Verarbeitung der von Westwing verkauften Produkte verwendet werden, sind nicht enthalten. Diese Produkte werden nicht von Westwing hergestellt oder verarbeitet und fallen daher nicht in den Bereich unserer eigenen Geschäftstätigkeit. Der Papierverbrauch ist wegen seiner Geringfügigkeit nicht enthalten (weniger als 1% des Gesamtgewichts) 	2.959	2.515

Kennzahl	Methodik	2024	2025
Prozentsatz der biologischen Materialien (und für nicht-energetische Zwecke verwendete Biokraftstoffe), die für die Herstellung der Verpackungen verwendet wurden und aus nachhaltiger Beschaffung stammen	<p>Nachhaltig beschaffte Materialien umfassen:</p> <p>a) Papier mit einem Anteil von mehr als 0 % Recyclingmaterial</p> <p>b) Papier mit Zertifizierungen wie FSC Mix, FSC recycled, PEFC</p> <p>c) Paletten aus recyceltem Holz</p> <p>Akzeptierte Arten von Nachweisen:</p> <p>a) Konformitätserklärung,</p> <p>b) Zertifikat oder</p> <p>c) vom Unternehmen unterzeichnete Erklärung</p>	93 %	94 %
Absolutes Gewicht der sekundär wiederverwendeten/umfunktionierten oder recycelten Bestandteile oder sekundären Zwischenprodukte (Tonnen)	<p>Enthalten:</p> <p>a) Alle recycelten Verpackungsmaterialien (Papier und Kunststoff) mit einem Anteil von mehr als 0 % recyceltem Material</p> <p>b) Alle wiederverwendeten/umfunktionierten Verpackungsmaterialien (z. B. Lieferantenverpackungen)</p> <p>c) Alle wiederverwendeten Paletten</p> <p>Akzeptierte Arten von Nachweisen:</p> <p>a) Konformitätserklärung,</p> <p>b) Zertifikat oder</p> <p>c) vom Unternehmen unterzeichnete Erklärung</p>	1.583	1.309
Prozentsatz der sekundär wiederverwendeten/umfunktionierten oder recycelten Komponenten oder sekundären Zwischenprodukte	<p>Enthalten:</p> <p>a) Alle recycelten Verpackungsmaterialien (Papier und Kunststoff) mit einem Anteil von mehr als 0 % recyceltem Material</p> <p>b) Alle wiederverwendeten/umfunktionierten Verpackungsmaterialien (z. B. Lieferantenverpackungen)</p> <p>c) Alle wiederverwendeten Paletten</p> <p>Akzeptierte Arten von Nachweisen:</p> <p>a) Konformitätserklärung,</p> <p>b) Zertifikat oder</p> <p>c) vom Unternehmen unterzeichnete Erklärung</p>	54 %	52 %

Die angegebenen Verpackungsdaten stammen aus direkten Messungen. In Fällen, in denen die Informationen vom Lieferanten nicht verfügbar sind, werden Schätzungen verwendet. In diesem Fall wird das Gewicht anhand eines Durchschnitts geschätzt. Diese Kennzahlen werden außer durch den Wirtschaftsprüfer von keiner externen Stelle validiert.

Westwing ist bestrebt, sicherzustellen, dass ein erheblicher Teil seiner Ressourcenzuflüsse in Bezug auf Verpackungsmaterial durch die Zertifizierung des Forest Stewardship Council (FSC) und des Blauen Engels abgedeckt ist. Die Einhaltung dieser Standards zeigt nicht nur unser Engagement für Umweltverantwortung und ethische Beschaffung, sondern stärkt auch den Ruf unserer Marke, fördert das Vertrauen der Verbraucher und unterstützt unsere langfristigen Nachhaltigkeitsziele. Die Daten zum Ressourcenzufluss stammen in erster Linie aus Bestellberichten und dem internen Auftragsverwaltungssystem (OMS) von Westwing und werden bei Bedarf durch Schätzungen ergänzt. Diese Schätzungen basieren auf den Materialhandhabungsprozessen in unserem Logistikzentrum, wo die Mitarbeiter gewichtsbasierte Bewertungen zur Schätzung vornehmen, wenn direkte Daten nicht verfügbar sind. Um Doppelzählungen zu vermeiden, basiert die Kategorisierung in Fällen, bei denen sich wiederverwendete und recycelte Materialien überschneiden können, auf der primären Verwendung.

Für die direkten betrieblichen Aktivitäten von Westwing während des Berichtszeitraums belaufen sich die Gesamtressourcenzuflüsse auf 2.515 Tonnen (2024: 2,959). Davon entfallen 94 % (2024: 93 %) auf nachhaltig gewonnene biologische Materialien (zertifiziert durch FSC und Blauer Engel). Sekundäre Materialien machen 1.309 Tonnen aus (2024: 1.583), was 52 % (2024: 54 %) der Ressourcenzuflüsse entspricht.

E5-5 – Ressourcenabflüsse

PRODUKTE UND MATERIALIEN

Westwings Ressourcenabflüsse entstehen in erster Linie durch den Verkauf einer breiten Palette an Home & Living Produkten sowie durch die mitversandten Verpackungen.

Obwohl Westwing keine Produkte selbst herstellt, ist sich das Unternehmen der Bedeutung des Produktdesigns bei der Verbesserung der Ressourceneffizienz und der Reduzierung von Abfällen bewusst. Zirkuläre Designelemente – etwa ein höherer Anteil an recycelten Materialien, langlebigere Werkstoffe, modulare Konstruktionen und die Verfügbarkeit von Ersatzteilen – werden daher schrittweise in die Produktentwicklung integriert, auch wenn derzeit noch keine als zirkulär zertifizierten Produkte angeboten werden. Die wachsende Marktnachfrage nach nachhaltig gestalteten Produkten fördert langfristig eine effizientere Ressourcennutzung. Gleichzeitig ist dem Unternehmen klar, dass zirkuläre Geschäftsmodelle operative Komplexitäten mit sich bringen können, insbesondere im Hinblick auf Garantien, Retouren und Kundenservice.

Versandverpackungen stellen eine weitere wichtige Komponente der Ressourcenabflüsse dar. Hier konzentrieren sich die Maßnahmen darauf, das Verpackungsvolumen zu reduzieren sowie den Anteil an recycelbaren und recycelten Materialien zu erhöhen – insbesondere durch optimiertes Design und, wenn möglich, den Ersatz von Primärrohstoffen durch Recyclingalternativen. Diese Maßnahmen zielen darauf ab, den Materialverbrauch zu verringern, die betriebliche Effizienz zu verbessern sowie den Erwartungen der Kunden an nachhaltigere Verpackungen gerecht zu werden.

Abfälle machen nur einen geringen Anteil der gesamten Ressourcenabflüsse von Westwing aus. Sie besteht hauptsächlich aus Verpackungsabfällen im Logistikzentrum sowie aus geringen Mengen an Betriebsabfällen aus den Stores. Prozesse zur ordnungsgemäßen Sammlung, Sortierung und Entsorgung sind implementiert und tragen zur Kostenkontrolle und zur Risikominderung bei. Durch langlebigere Produkte und die Vermeidung unnötiger Versandverpackungen werden Abfälle in der nachgelagerten Wertschöpfungskette reduziert.

Reparatur- und Aufbereitungsaktivitäten im Logistikzentrum tragen zusätzlich zur Verringerung von Abfällen und Ressourceneffizienzverlusten bei. Retouren mit kleineren oder reparablen Mängeln werden wieder in einen neuwertigen Zustand versetzt, während funktionsfähige Artikel mit optischen Mängeln über spezialisierte Verwertungswege verkauft werden. Reparaturrentscheidungen basieren auf Machbarkeit, Artikelwert und geschätztem Reparaturaufwand. Im Jahr 2025 wurden 7.020 Artikel im Logistikzentrum repariert. Diese Maßnahmen verlängern die Produktlebensdauer und verhindern die Entsorgung wiederverwertbarer Produkte.

Die Langlebigkeit der Produkte ist ein weiterer Hebel zur Abfallreduktion. Westwing führt derzeit keine formellen Bewertungen der Dauerhaftigkeit nach Produktkategorien durch. Entscheidungen über Garantien und Produktspezifikationen basieren auf Marktkenntnissen, Sekundärforschungen und dem Fachwissen des Buying Teams.

ANTEIL AN RECYCELBAREM INHALT IN PRODUKTVERPACKUNGEN

Während des Berichtszeitraums betrug der Anteil der recycelbaren Materialien in den Produktverpackungen des Unternehmens 99,4% (2024: 98,6 %) – bezogen auf das Gesamtgewicht der Verpackungen. Diese Kennzahl wird außer durch den Wirtschaftsprüfer von keiner externen Stelle validiert.

Kennzahl	Methodik/Annahmen	2024	2025
Anteil an recycelbarem Inhalt in Produktverpackungen	Wiederverwertbares Verpackungsmaterial umfasst: a) die folgenden Kunststoffe: LDPE, HDPE, PP, PE b) jegliches Papier, das nicht mit Wachs, Folie oder Kunststoffen überzogen ist Produktverpackungen umfassen: a) Im Westwing-Logistikzentrum verwendete Verpackung b) Inbound-Verpackungen für Produkte der Westwing Collection (von Lieferanten) c) Verpackungen von Produkten Dritter (von Partnern)	98,6%	99,4%

Alle für Verpackungen verwendeten Materialien werden an die zuständigen Behörden gemeldet, um das EU-System der Erweiterten Herstellerverantwortung zu erfüllen, das sich mit dem Abfallmanagement am Ende des Produktlebenszyklus befasst.

Die unter E5-5 offengelegten Daten stammen in erster Linie aus Lieferantenberichten über die Materialzusammensetzung, ergänzt durch Schätzungen auf Basis der Verpackungsmaterialtypen, die in den Betrieben von Westwing verwendet werden. Sind keine Lieferantendaten verfügbar, werden Annahmen getroffen und verfügbare Daten als Näherungswerte verwendet. Insbesondere wird angenommen, dass bei Produkten der gleichen Kategorie ähnliche Verpackungsmaterialien verwendet werden.

Die Verpackungsmaterialien von Westwing werden auf der Grundlage ihrer Recyclingfähigkeit bewertet, wobei das EU-System der erweiterten Herstellerverantwortung als primäres Kriterium für kreislaufgerechte Produktgestaltung dient. Zu den Annahmen gehören die Kompatibilität der Materialien mit bestehenden Recyclingsystemen und die Einhaltung von Nachhaltigkeitsstandards.

4.3 Soziale Informationen

ESRS S1 | Eigene Arbeitskräfte

4.3.1 ALLGEMEINE ANGABEN

Die Teammitglieder von Westwing sind die Grundlage für den Erfolg des Unternehmens. Ihre Leistung ermöglicht es uns, unsere Ziele zu erreichen, Innovationen voranzutreiben und unsere Verpflichtungen gegenüber unseren Kunden und unseren Stakeholdern zu erfüllen. Unsere Belegschaft umfasst Mitarbeiter, die direkt bei Westwing angestellt sind. In diesem Abschnitt wird beschrieben, wie wir sicherstellen, dass unsere Teammitglieder von fairen und angemessenen Beschäftigungsstandards in Bereichen profitieren, die für das Geschäft von Westwing wesentlich sind.

4.3.2 STRATEGIE

ESRS 2 SBM-2 – Interessen und Standpunkte der Interessenträger

Siehe ESRS 2 SBM-2 – Interessen und Standpunkte der Interessenträger

ESRS 2 SBM-3 – Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

In dieser Offenlegung berücksichtigen wir alle Personen in der Belegschaft von Westwing, die durch das Unternehmen wesentlich beeinflusst werden könnten. Dazu gehören Mitarbeiter, die in unserem Geschäftsbetrieb an allen Standorten und in allen Einheiten beschäftigt sind - wie z. B. Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigte, Praktikanten, Werkstudenten und Zeitarbeitskräfte.

Westwing hat keine wesentlichen Chancen oder Auswirkungen auf die eigene Belegschaft identifiziert. Bestimmte Aspekte des Geschäftsmodells von Westwing, wie die Abhängigkeit von Logistikprozessen und zeitlich befristeten Arbeitskräfte-Strukturen, schaffen jedoch Abhängigkeiten und können ein Risiko für die Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiter darstellen. Durch Umfragen unter den Mitarbeitern, regelmäßige Konsultationen mit der Arbeitnehmervertretung der Westwing Group SE, dem sogenannten SE-Konsultationsgremium sowie durch Bewertungen der Arbeitsbedingungen von Experten wurde festgestellt, dass Mitarbeiter im Logistikzentrum, die körperlich anstrengendere und sich wiederholende Aufgaben in Lagerumgebungen ausführen, größeren Gesundheits- und Sicherheitsrisiken ausgesetzt sein können als andere Arbeitnehmergruppen.

Zu diesem Risiko zählen rechtliche Verpflichtungen, Reputationsschäden und Rechtsstreitigkeiten aufgrund schlechter Arbeitsbedingungen wie unzureichende Gesundheits- und Sicherheitsmaßnahmen. Operative Erwartungen wie schnelle Lieferzeiten und Kosteneffizienz werden unter Berücksichtigung fairer und sicherer Arbeitsbedingungen für alle Mitarbeitenden betrachtet, um diesem Risiko zu begegnen. Die strikte Einhaltung der Arbeitsvorschriften in allen Regionen – unterstützt durch Mitarbeiterfeedback-Mechanismen und Korrekturmaßnahmen – zielt darauf ab, das Risiko der Nichteinhaltung von Arbeitsstandards zu mindern und ein sicheres, konformes und stabiles Arbeitsumfeld zu fördern.

Die Strategie von Westwing berücksichtigt die bestehenden Abhängigkeiten von seiner Belegschaft, indem sie die Bereiche bewertet, in denen Anpassungen erforderlich sein könnten - wie z. B. Umstrukturierungen, Arbeitsplatzabbau oder Möglichkeiten für Umschulungen und Weiterbildungen sowie zur Schaffung neuer Arbeitsplätze. Strategische Veränderungen wie die Einführung neuer Produkte, Expansionspläne, logistische Anpassungen oder betriebliche Umstellungen werden auf ihre möglichen Auswirkungen auf die Belegschaft geprüft. Das Feedback der Mitarbeiter dient als Grundlage für gezielte Maßnahmen, um die Abhängigkeiten in Bezug auf die Belegschaft effektiv gestalten und strategische Ziele fördern zu können. Diese Abhängigkeiten, insbesondere in Bezug auf logistische Aufgaben, werden in die strategische Planung integriert, um die personelle Stabilität zu erhalten und operative Risiken zu verringern.

Das ermittelte wesentliche Risiko – rechtliche Verpflichtungen, Reputationsschäden und Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit schlechten Arbeitsbedingungen und der Nichteinhaltung von Arbeitsstandards – verdeutlicht, wie wichtig es ist, die Geschäftspraktiken mit den Bedürfnissen der Mitarbeiter in Einklang zu bringen. Zu diesem Zweck werden Maßnahmen des Personalmanagements ergriffen. Dazu zählen die regelmäßige Überwachung der Arbeitsbedingungen sowie gezielte Maßnahmen zu deren Verbesserung. Hierzu gehören beispielsweise das Angebot an Schulungsprogrammen, Arbeitsschutz- und Gesundheitsprogrammen sowie Trainings, die die Sicherheit, Gesundheit und das Wohlbefinden der Mitarbeiter fördern sollen. Nach Prüfung der Umsetzung dieser Maßnahmen wurde diese potenzielle negative Auswirkung als nicht wesentlich eingestuft. Durch die Berücksichtigung dieses Risikos in den betrieblichen Abläufen und deren Abstimmung auf das Geschäftsmodell versucht Westwing, ein Gleichgewicht zwischen dem Wohlergehen der Belegschaft, der Geschäftskontinuität und der betrieblichen Effizienz herzustellen.

Bislang gibt es bei Westwing keine Betriebe oder geografischen Gebiete, in denen das Risiko von Zwangs-, Pflicht- oder Kinderarbeit besteht. Unsere regelmäßigen Audits bestätigen, dass die Maßnahmen zum Schutz unserer Mitarbeiter greifen, und zeigen kein signifikantes Risiko von Zwangs- oder Kinderarbeit, insbesondere in der Lagerhaltung und Logistik.

Um ein Verständnis dafür zu entwickeln, welche Teams einem größeren Risiko ausgesetzt sein könnten, führen wir regelmäßig Umfragen unter unseren Mitarbeitern durch und stützen uns dabei auch auf die Einschätzung von Experten. Darüber hinaus verfeinern wir im Rahmen unseres regelmäßigen Dialogs mit dem SE-Konsultationsgremium sowie mit Arbeitnehmervertretern, Teammitgliedern und externen Auftragnehmern kontinuierlich unsere strategischen Ziele. Insbesondere indem wir die Unterstützung bestimmter Gruppen bei Bedarf anpassen, gelingt es, unsere Geschäftspraktiken besser auf die Bedürfnisse der Belegschaft abzustimmen.

4.3.3 MANAGEMENT VON AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN

S1-1 – Konzepte im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens

ÜBERBLICK ÜBER PERSONALKONZEPTE

Westwing führt seine Belegschaft mithilfe einer Kombination aus Menschenrechtsrichtlinie, Nachhaltigkeitsrichtlinie, Umwelt-, Gesundheits- und Sicherheitsrichtlinie (EHS) sowie dem Verhaltenskodex, die zusammen das wesentliche Risiko in Bezug auf die Arbeitskräfte des Unternehmens abdecken. Diese Richtlinien und der Verhaltenskodex gelten für alle Regionen und Mitarbeiter von Westwing. Diese bilden die Grundlage für den Umgang mit den wichtigsten Risiken, wie z. B. der Entlassung von Mitarbeitern, Diskriminierung, Zwangsarbeit und Sicherheit am Arbeitsplatz.

Der Vorstand ist das ranghöchste Organ, das für die Umsetzung der nachhaltigkeitsrelevanten Richtlinien von Westwing zuständig ist. Dieses Gremium ist direkt dafür verantwortlich, die Verpflichtungen der Richtlinien in den Betrieb zu verankern und ihre effektive Umsetzung im gesamten Unternehmen sicherzustellen. Das Corporate Sustainability Team leitet zusammen mit anderen Unternehmensexperten die tägliche Umsetzung der nachhaltigkeitsbezogenen Richtlinien, und die Abteilung People and Culture (P&C) ist federführend für alle Anforderungen und Richtlinien im Zusammenhang mit dem Personalwesen. Die Entwicklung der Richtlinien beinhaltet Benchmarking mit Best Practices der Branche, die Bewertung der relevanten Vorschriften und Input von internen Experten und des Sustainability Steering Committees.

Die beschäftigungsbezogenen Richtlinien von Westwing orientieren sich an international anerkannten Rahmenwerken, darunter die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, die Internationale Menschenrechtskonvention, die Kernübereinkommen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) und die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen.

Unsere Richtlinien befassen sich ausdrücklich mit dem Verbot des Menschenhandels, der Zwangsarbeit, der Pflichtarbeit und der Kinderarbeit und beinhalten Sorgfaltspflichten und Risikobewertungen, um den internationalen Standards zu entsprechen. Wir überprüfen diese globalen Standards regelmäßig, um sicherzustellen, dass unsere Richtlinien die neuesten Entwicklungen im Bereich der Arbeits- und Menschenrechte widerspiegeln. Obwohl wir die Einhaltung dieser Richtlinien nicht aktiv überwachen, verfolgen wir alle gemeldeten Vorfälle, die über unser Whistleblower-Tool gemeldet werden (weitere Details zum Whistleblower-Tool sind im Abschnitt „Mechanismen zur Identifizierung, Meldung und Untersuchung von unrechtmäßigem Verhalten“ unter G1-1).

Die im Jahr 2024 eingeführte Menschenrechtsrichtlinie von Westwing spiegelt das Bekenntnis zu den oben genannten internationalen Rahmenwerken wider. Sie verbietet ausdrücklich Kinderarbeit, Zwangsarbeit und Menschenhandel. Was die Arbeitnehmerrechte betrifft, so setzt sich Westwing für faire Löhne, sichere Arbeitsbedingungen und das Recht auf Tarifverhandlungen ein. Der im Jahr 2025 aktualisierte Verhaltenskodex von Westwing schützt das Recht der Mitarbeiter, Gewerkschaften zu gründen oder ihnen beizutreten und Tarifverhandlungen zu führen, ohne negative Konsequenzen befürchten zu müssen. Er zielt darauf ab, dass Arbeitnehmerrechte in Übereinstimmung mit den lokalen Gesetzen uneingeschränkt Beachtung finden.

Diese Verpflichtungen werden in der Nachhaltigkeitsrichtlinie von Westwing weiter bekräftigt. Sie beschreibt das Engagement des Unternehmens für die Förderung einer Hochleistungskultur, die Förderung von Vielfalt und Integration, die Bereitstellung von maßgeschneiderten Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten und die Gewährleistung eines sicheren und gesunden Arbeitsplatzes.

Die Umwelt-, Gesundheits- und Sicherheitsrichtlinie (EHS-Richtlinie) von Westwing beschreibt das Engagement des Unternehmens für ein sicheres und gesundes Arbeitsumfeld, das sich auf die Identifizierung, Bewertung und Minderung von Umwelt-, Gesundheits- und Sicherheitsrisiken konzentriert. Westwing unterstützt eine „Zero Accident“-Kultur durch regelmäßige Sicherheitsschulungen und EHS-Leistungsbewertungen in den Lagerhäusern sowie durch die Umsetzung von Gesundheits- und Sicherheitsmaßnahmen in der Hauptgeschäftsstelle, jeweils in Übereinstimmung mit den geltenden Gesetzen und Vorschriften. Die Belegschaft von Westwing wird durch ein internes Gesundheits- und Sicherheitsmanagementsystem unterstützt. Im Jahr 2025 wurde die EHS-Richtlinie aktualisiert, um die Expansion des Unternehmens und die Weiterentwicklung seiner ESG-Verpflichtungen widerzuspiegeln. Die Überarbeitung stellte den Geltungsbereich nun ausdrücklich klar: Sie umfasst alle Büros, Lager und Einrichtungen an den operativen Standorten. Zudem wurden die Erwartungen hinsichtlich der EHS-Ausrichtung von Geschäftspartnern gestärkt.

NICHTDISKRIMINIERUNG, INKLUSION UND CHANCENGLEICHHEIT

Westwing setzt sich für die Förderung eines vielfältigen und integrativen Arbeitsplatzes ein. Diese Verpflichtung ist in den allgemeinen Richtlinien für die Belegschaft verankert, unter anderem in der Menschenrechtsrichtlinie und im Verhaltenskodex. Sie verlangen, dass die Bestimmungen der jeweiligen Gesetze, Vorschriften oder Regeln, seien sie lokal, national oder international, beachtet und eingehalten werden. Die Richtlinien verbieten auch ausdrücklich die Diskriminierung aus Gründen der Rasse und der ethnischen Herkunft, der Hautfarbe, des Geschlechts, der sexuellen Orientierung, der Geschlechtsidentität, einer Behinderung, des Alters, der Religion, der nationalen Herkunft, politischer Ansichten und der sozialen Herkunft. Bei der Entwicklung und Aktualisierung dieser Richtlinien berücksichtigt Westwing die Interessen der Stakeholder, indem es die rechtlichen und regulatorischen Entwicklungen verfolgt, bewährte Praktiken prüft und alle Rückmeldungen aus Initiativen zur Einbindung der Mitarbeiter einbezieht. Diese Richtlinien dienen Westwing als Leitfaden – bei der Förderung von Inklusion, fairer Behandlung und Chancengleichheit für alle Mitarbeiter und decken alle Aspekte der Beschäftigung ab, einschließlich Einstellung, Beförderung, Schulung, Vergütung und Arbeitsbedingungen. Sie dienen auch als Rahmen für den Umgang mit wesentlichen Nachhaltigkeitsfragen, indem sie mitarbeiterbezogene Risiken und Chancen ansprechen und zugleich sicherstellen, dass die Bemühungen um Diversität und Inklusion das Wohlbefinden der Mitarbeiter, ihr Engagement und die Einhaltung gesetzlicher und ethischer Standards fördern.

Um eine faire Behandlung zu unterstützen und Diskriminierung in Übereinstimmung mit den Richtlinien und dem Verhaltenskodex zu verhindern und abzumildern, hat Westwing spezielle Verfahren eingeführt, darunter Mechanismen zur Meldepflicht, Ermittlungsrichtlinien und gegebenenfalls Disziplinarmaßnahmen bei Verstößen. Die Teammitglieder sind verpflichtet, die Richtlinien zu Menschenrechten, Nicht-diskriminierung, Gesundheit und Sicherheit sowie Verhalten am Arbeitsplatz zu lesen, um Diskriminierung und Belästigung zu verhindern. Darüber hinaus müssen die Teammitglieder ihr Verständnis nachweisen, indem sie ein abschließendes Quiz über den Policy Manager absolvieren.

Die Unternehmensleitung ist dafür verantwortlich, Gleichbehandlung und Chancengleichheit zu gewährleisten und hat zudem sicherzustellen, dass die Unternehmensrichtlinien zu fairen Beschäftigungspraktiken führen. Das SE-Konsultationsgremium, das sich aus Arbeitnehmervertretern zusammensetzt, erleichtert die offene Kommunikation zwischen der Geschäftsleitung und der Belegschaft und trägt dazu bei, Anliegen am Arbeitsplatz zu erkennen und zu beheben.

Die Einstellungs-, Ausbildungs- und Beförderungsverfahren von Westwing basieren auf Qualifikationen, Fähigkeiten und Erfahrung. Das Unternehmen erstellt laufend aktualisierte Aufzeichnungen über Einstellungen, Schulungen und Beförderungen, um Chancengleichheit im gesamten Unternehmen zu unterstützen. Führungskräfte sind angehalten, unvoreingenommene Einstellungsverfahren durchzuführen und bieten gezielte Schulungs- und Entwicklungsprogramme an, um die Potenziale der Mitarbeiter zu fördern.

Um aufstrebende Mitarbeiter unabhängig von ihrem Geschlecht oder ihrer Rolle zu unterstützen, bietet Westwing Weiterentwicklungsprogramme für Führungskräfte an und passt das Arbeitsumfeld bei Bedarf an die jeweiligen Bedürfnisse an. Die Entwicklung von Fähigkeiten wird durch Programme wie die Insight Learning Sessions, das Leadership Training Curriculum und das Key Talent Programm gefördert, die ein kontinuierliches berufliches Wachstum und gleiche Aufstiegschancen ermöglichen sollen. Diversität und

Eingliederung werden durch gezielte Initiativen gefördert, z. B. durch Abstimmungssitzungen im Rahmen des Leistungsbeurteilungsprozesses, bei denen teamübergreifende Führungskräfte Beförderungsentscheidungen für Führungspositionen überprüfen, sowie durch regelmäßige Bewertungen der betrieblichen Praktiken. Westwing verfolgt zudem einen „Train the Trainer“-Ansatz, um Führungskräfte in der Zentrale als Multiplikatoren für Wissen zu gewinnen.

Sowohl im Hauptsitz als auch im Logistikzentrum in Polen werden bei der internen Rekrutierung gleich qualifizierte interne Kandidaten gegenüber externen Bewerbern bevorzugt – mithilfe definierter Entwicklungspfade, die die Mitarbeiter motivieren und ihre Kompetenzen verbessern. Programme wie die „Leader's Academy“ sind darauf ausgerichtet, Führungsqualitäten zu fördern und klare Aufstiegsmöglichkeiten zu bieten.

BESCHWERDEMECHANISMEN UND ZUGANG ZU ABHILFE

Westwing bietet seinen Mitarbeitern mehrere Kanäle, um Bedenken zu äußern. Dazu gehört auch ein Whistleblower-Tool für eine vertrauliche oder, falls gewünscht, anonyme Meldung von Menschenrechtsverletzungen und Problemen am Arbeitsplatz. Wir fördern eine Kultur des offenen Feedbacks und ermutigen Mitarbeiter, sich mit ihren Anliegen an die jeweiligen Führungskräfte zu wenden. Dieses Vorgehen wird durch das People & Culture Team unterstützt. Alle Beschwerden werden gründlich untersucht, und wenn nötig erfolgen Korrekturmaßnahmen. Die Mitarbeiter werden über das Intranet, die Group-Allhands – sowie über digitale Displays am Arbeitsplatz regelmäßig an die Verfügbarkeit dieser Instrumente erinnert.

KOMMUNIKATION UND SCHULUNG

Westwing stellt seine personalbezogenen Richtlinien sowohl den potenziell betroffenen Stakeholdern als auch den für ihre Umsetzung verantwortlichen Personen zur Verfügung. Die Richtlinien sind für Mitarbeiter, Auftragnehmer, Lieferanten und andere Stakeholder leicht zugänglich. Für Mitarbeiter und interne Stakeholder, die an der Umsetzung beteiligt sind, werden die Richtlinien auf internen Plattformen wie dem Intranet und dem Policy Manager bereitgestellt. Letzterer dient auch Schulungszwecken und enthält Quizfragen, die den Mitarbeitern helfen, den Inhalt der Richtlinien zu verstehen. Diese Richtlinien sind auch auf der Unternehmenswebsite verfügbar, sodass sie auch für externe Stakeholder, wie z. B. Lieferanten und potenziell betroffene Gruppen, zugänglich sind. Westwing kommuniziert die relevanten Richtlinien außerdem über den Lieferanteneinführungsprozess und über vertragliche Vereinbarungen, um die Erwartungen und Complianceverpflichtungen zu bekräftigen.

S1-2 – Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte des Unternehmens und von Arbeitnehmervertretern in Bezug auf Auswirkungen

Westwing bezieht seine Mitarbeiter regelmäßig durch verschiedene direkte und repräsentative Mechanismen aktiv mit ein und berücksichtigt ihre Perspektive konsequent bei strategischen und operativen Entscheidungen. Die Beteiligung erfolgt auf mehreren Ebenen, einschließlich Umfragen, direkter Kommunikation und der Zusammenarbeit mit dem SE-Konsultationsgremium und den lokalen Gewerkschaften, die den Mitarbeitern vielfältige Möglichkeiten bieten, ihre Ansichten mitzuteilen. Die Häufigkeit der Beteiligung hängt von der Methode und dem Stadium der Entscheidungsfindung ab, sei es bei der Identifizierung von Auswirkungen, der Entwicklung von Strategien zur Abschwächung oder der Umsetzung und Überwachung von Maßnahmen.

Die wichtigsten Tools und Plattformen von Westwing zur Beteiligung der Mitarbeiter sind auf Regionen und die jeweiligen Aufgaben im Unternehmen zugeschnitten. Dies soll eine integrative und effektive Kommunikation unterstützen, die Meinungsfreiheit fördern und den Mitarbeitern mehrere Kanäle bieten, um ihre Sichtweisen und/oder Anliegen zu teilen:

- Jährliche Umfrage: Eine jährliche Umfrage, „Inside Westwing“, bewertet die Arbeitsplatzkultur, die Zufriedenheit und das Engagement des Teams in allen Regionen. Die Ergebnisse werden von den Führungskräften, dem P&C-Team und der obersten Führungsebene geprüft, um Optimierungspotenziale zu identifizieren und nächste Schritte abzustimmen.

- **Group-Allhands-Meetings:** In regelmäßig stattfindenden Meetings werden die Mitarbeiter über wichtige Geschäftsthemen und -ergebnisse auf dem Laufenden gehalten. Zudem erhalten sie Gelegenheit für Fragen und Antworten. Im Logistikzentrum in Polen werden zusätzlich zu den Live-Diskussionen wichtige Informationen auf mehreren Bildschirmen angezeigt, um das Betriebspersonal kontinuierlich zu informieren.
- **Upward-Feedback und 360°-Feedback:** Jährliche Feedbackprozesse ermöglichen es den Mitarbeitern, ihre Führungskräfte zu bewerten und Feedback aus verschiedenen Blickwinkeln von Kollegen, Managern und direkten Mitarbeitern zu erhalten. Dies unterstützt die Weiterentwicklung von Führungskräften und das persönliche Wachstum der Mitarbeiter in der gesamten Organisation.
- **Whistleblower-Tool:** Eine vertrauliche Plattform für die (anonyme, falls gewünscht) Meldung potenzieller Verstöße gegen Gesetze und Richtlinien oder von unethischem Verhalten wurde für alle Mitarbeiter eingerichtet. Dieses Tool wird von der Legal-Abteilung zusammen mit dem Team des Bereichs Governance, Risiko und Compliance (GRC) sowie ausgewählten Mitgliedern des P&C-Teams verwaltet, um sicherzustellen, dass alle Bedenken diskret und professionell behandelt werden.
- **Intranet:** Westwings zentraler Knotenpunkt für die interne Kommunikation bietet den Mitarbeitern Zugang zu geschäftlichen Aktualisierungen, Nachhaltigkeitsinformationen sowie Richtlinien und ermöglicht zugleich den Austausch von Meinungen und Kommentaren.
- **Politik der offenen Tür:** Die Mitarbeiter können ein persönliches Treffen mit dem Management beantragen und direkt Fragen stellen, oder sie können Anfragen stellen, indem sie das P&C-Team kontaktieren. Dies ist insbesondere auf Team- und Abteilungsebene hilfreich, da es konkrete Einblicke in bestimmte Anliegen ermöglicht.

Feedback wird auch während interner P&C-Prozesse wie Austrittsgesprächen gesammelt. Das SE-Konsultationsgremium vermittelt bei Bedarf auch zwischen der Belegschaft und dem Management, um sicherzustellen, dass alle Stimmen gehört werden. Diese Mechanismen sowie Leistungsbeurteilungen, aufwärtsgerichtete Feedbacksysteme und spezielle E-Mail-Postfächer für Nachhaltigkeit und Compliance helfen uns, Konflikte zu erkennen und zu bewältigen.

Westwing hat zwar derzeit kein globales Rahmenabkommen mit Arbeitnehmervertretern in Bezug auf die Menschenrechte, aber das SE-Konsultationsgremium und die lokalen Gewerkschaften bieten den Mitarbeitern strukturierte Plattformen, um mit dem Management über Arbeitnehmerrechte, Gesundheit und Sicherheit zu sprechen. Diese Struktur ermöglicht es dem Unternehmen, Einblicke in die Perspektiven der Belegschaft und in den Umgang mit Menschenrechten am Arbeitsplatz zu gewinnen, sowie das Feedback in die Entscheidungsprozesse des Unternehmens zu integrieren.

- **SE-Konsultationsgremium:** Das SE-Konsultationsgremium ermöglicht einen offenen Dialog zwischen der Geschäftsleitung und den Teammitgliedern und konzentriert sich auf Rückmeldungen im Zusammenhang mit Arbeitnehmerrechten und organisatorischen Veränderungen. Die Mitglieder des Gremiums, die von den jeweiligen Arbeitnehmergruppen von Westwing gewählt werden, treffen sich zweimal jährlich mit dem Vorstand und regelmäßig mit dem P&C-Team. Das Feedback wird gesammelt und bearbeitet, außerdem entstehen Sitzungsprotokolle, die auch die nächsten Schritte und ergriffenen Maßnahmen enthalten.

- Gewerkschaften (Logistikzentrum Polen): Westwing steht in regelmäßigem Kontakt mit den Gewerkschaften, wobei die Themen Arbeitnehmerrechte, Gesundheit und Sicherheit, Arbeitsvorschriften und Vergütung im Mittelpunkt stehen. Es finden wöchentliche Einzelgespräche zwischen Gewerkschaftsführern und der Geschäftsleitung sowie vierteljährliche Treffen zwischen Gewerkschaft und Arbeitgebervertretern statt. Alle Teammitglieder in unserem Logistikzentrum haben die Möglichkeit, den Gewerkschaften beizutreten, wobei die Gewerkschaftsmitglieder alle zwei Jahre einen Sprecher wählen. Die Maßnahmen werden vom P&C-Team weiterverfolgt und adressiert. Nach jeder Sitzung wird ein offizielles Sitzungsprotokoll erstellt.

Westwing verpflichtet sich, die Privatsphäre zu schützen und die Meinungsfreiheit zu wahren. Daher sind alle gesammelten Rückmeldungen streng vertraulich. Je nach Kommunikationskanal ist auch anonymes Feedback möglich (z. B. über das Whistleblower-Tool). Das P&C-Team ist dafür verantwortlich, die Beteiligungsprozesse des Unternehmens zu überwachen, alle relevanten Rückmeldungen zu sammeln und diese effektiv an die Unternehmensleitung weiterzuleiten. Die Chief People Officer (CPO) hat die höchste Verantwortung für das Management der Mitarbeiterbeteiligung und die Integration von Feedback in die Unternehmensstrategien. Während diese Verantwortung Teil einer umfassenderen Führungsrolle ist, führt das P&C-Team auch Schulungen innerhalb seines Teams durch, um dessen Fähigkeiten zur effektiven Einbindung von Mitarbeitern oder zur Integration von Feedback zu verbessern. Die Geschäftsleitung prüft das Feedback regelmäßig, um Bedenken auszuräumen und die Übereinstimmung mit den Unternehmenszielen sicherzustellen. Um die Belegschaft darüber auf dem Laufenden zu halten, wie ihr Feedback Entscheidungen beeinflusst hat, unterhält Westwing Feedbackschleifen durch Group-Allhands Meetings und Updates über das Intranet. Auf diese Weise werden auch die Transparenz und die Beteiligung der Mitarbeiter im Entscheidungsprozess gefördert. Beispielsweise hat Westwing aufgrund von Rückmeldungen aus regelmäßigen Umfragen, die auf die Notwendigkeit einer stärkeren Abstimmung zwischen Team und Unternehmenszielen hinwiesen, seine Group-Allhands-Meetings im zweiwöchentlichen Rhythmus fortgesetzt. Bei diesen Treffen gibt der CEO aktuelle Informationen und Einblicke, damit Mitarbeiter über die allgemeinen Ziele und Leistungen des Unternehmens informiert sind.

BETEILIGUNG SCHUTZBEDÜRFTIGER UND AUSGEGRENZTER MITARBEITER

Vertrauliche Feedbackkanäle, u. a. mit anonymen Umfragen und Kontakt mit dem P&C-Team, helfen uns, spezifische Bedürfnisse und Herausforderungen im Zusammenhang mit schutzbedürftigen oder ausgegrenzten Mitarbeitern zu identifizieren und anzugehen. Außerdem setzen sich das SE-Konsultationsgremium und die Gewerkschaften im Logistikzentrum als Fürsprecher für eine faire Vertretung ein. Maßgeschneiderte Unterstützung für schutzbedürftige Personen stellt ihr Wohlbefinden und ihre beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten in den Vordergrund. Um potenzielle Hindernisse für gefährdete oder ausgegrenzte Gruppen zu beseitigen, ist Westwing bestrebt, Informationen in den relevanten Sprachen zugänglich zu machen und kulturelle Sensibilitäten zu respektieren.

KOMMUNIKATION UND ZUGÄNGLICHKEIT

Für die allgemeine Kommunikation mit unseren Mitarbeitern nutzen wir mehrere Kanäle, darunter das Intranet, Informationen auf den Bildschirmen am Arbeitsplatz sowie die direkte Kommunikation mit den Führungskräften. Wir verwenden eine klare, jargonfreie Sprache und haben britisches Englisch zu unserer offiziellen Unternehmenssprache gemacht, mit dem Ziel, allen Mitarbeitern den Zugang zu Informationen zu erleichtern. Unser Intranet dient als zentraler Knotenpunkt, über den die Mitarbeiter Informationen zu Arbeitsbedingungen und anderen relevanten Themen abrufen können. Westwing verpflichtet sich, Feedback, auch das von gefährdeten oder schutzbedürftigen Personen, vertraulich zu behandeln und die Privatsphäre der Mitarbeiter während des gesamten Prozesses zu respektieren.

BEWERTUNG DER WIRKSAMKEIT DER MITARBEITERBETEILIGUNG

Die Wirksamkeit der Mitarbeiterbeteiligung bei Westwing wird durch regelmäßige Überprüfungen durch das P&C Team und das Executive Team verfolgt. Die jährliche Leistungskennzahl der Arbeitsplatzzufriedenheit wird in das Sustainability Dashboard aufgenommen. In diesem werden die Fortschritte verschiedener Leistungskennzahlen anhand der Zielerreichung gemessen, und vom Sustainability Steering Committee überprüft. Feedback aus den verschiedenen Mechanismen zur Einbindung der Mitarbeiter wird vierteljährlich gesammelt und von der Geschäftsleitung geprüft, um strategische Entscheidungen zu treffen. Ebenfalls werden die Fluktuationsrate und Austrittsgespräche durch das P&C Team verfolgt.

Strukturierte Dialoge wie die mit dem SE-Konsultationsgremium und den Gewerkschaften werden mit offiziellen Protokollen und Folgemaßnahmen dokumentiert.

Westwing verfügt derzeit nicht über formelle interne oder externe Audit- oder Benchmarkingsysteme, um die Wirksamkeit seiner Beteiligungsprozesse zu bewerten. Das Unternehmen prüft jedoch, ob zusätzliche Mechanismen erforderlich sind, um die Praktiken der Mitarbeiterbeteiligung systematisch zu verbessern. Diese Überprüfung basiert auf den letzten Berichtszeiträumen und zielt darauf ab festzustellen, ob weitere Maßnahmen erforderlich sind, um die Wirksamkeit des Engagements zu verbessern.

S1-3 – Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die Arbeitskräfte des Unternehmens Bedenken äußern können

Werden durch das Whistleblower-Tool negative Auswirkungen auf die Belegschaft von Westwing identifiziert, umfasst der Prozess folgende Schritte: Identifizierung der Auswirkungen, Durchführung von Untersuchungen zur Ermittlung der Ursache und der Verantwortung, die Umsetzung von Abhilfemaßnahmen und gegebenenfalls die Einführung von Präventivmaßnahmen. Abhilfemaßnahmen werden bei Bedarf auf ihre Wirksamkeit hin überprüft. Maßgeschneiderte Maßnahmen können Änderungen der Arbeitsplatzrichtlinien, zusätzliche Unterstützung oder andere Korrekturen umfassen.

Westwing bietet seinen Mitarbeitern mehrere Kanäle, um Bedenken zu äußern, darunter das Whistleblower-Tool, eine Politik der offenen Tür, direkte Kommunikation, Mitarbeiterumfragen, Fokusgruppen, Group-Allhands-Fragerunden, das SE-Konsultationsgremium und lokale Gewerkschaften. Diese Kanäle sind für die Mitarbeiter zugänglich. Informationen über ihre Nutzung werden beim Onboarding, in der internen Kommunikation und im Intranet kommuniziert.

Für alle Beschwerdekkanäle sind klare Prozesse, einschließlich Zeitrahmen für die Bearbeitung von Anliegen, festgelegt, um sicherzustellen, dass Probleme umgehend behandelt werden. Diese Kanäle sind frei zugänglich, transparent und rechtskonform. Die Mitarbeiter werden bei der Einarbeitung und durch regelmäßige Erinnerungen über den Zeitrahmen informiert. Rückmeldungen werden systematisch überprüft und Lösungen den Mitarbeitern mitgeteilt. Westwing unterstützt diese Kanäle mit Vertraulichkeit, Anonymität und zeitnahe Feedback, das sich an den Best Practices für verantwortungsvolle Unternehmensführung orientiert. Außerdem gibt es Richtlinien, die Mitarbeiter und ihre Vertreter vor negativen Konsequenzen schützen, wenn sie diese Mechanismen nutzen. Mitarbeiter haben Zugang zu Beschwerdekkanälen von Dritten wie z. B. Regierungs- und NGO-Initiativen, wenn sie Bedenken außerhalb der internen Prozesse von Westwing äußern möchten.

Zwar werden keine formellen Bewertungen des Vertrauens in Beschwerdemechanismen durchgeführt, die Richtlinien gewährleisten jedoch Vertraulichkeit und Schutz. Die Mechanismen zur Untersuchung von rechtswidrigem Verhalten und Verstößen gegen Richtlinien sind in Abschnitt G1-1 „Unternehmenskultur und Konzepte für die Unternehmensführung“ erläutert. In Ermangelung formalisierter Zufriedenheitskennzahlen stützen sich die Bewertungen auf kontinuierlichen Austausch, internes Feedback sowie Teilnahmequoten der Mitarbeiter. Ziel ist es, die Wirksamkeit und das Vertrauen einschätzen zu können. Gewonnene Interessengruppen, einschließlich der Mitarbeiter und ihrer Vertreter, werden einbezogen, um Transparenz und Rechenschaftspflicht zu gewährleisten. Die Erkenntnisse werden zur kontinuierlichen Verbesserung genutzt, um künftige negative Auswirkungen zu verhindern. Westwing legt Wert auf den Dialog mit den Betroffenen, um einvernehmliche Lösungen zu finden.

Regelmäßige Datenerhebungen, Analysen und Managementprüfungen werden durchgeführt, um die Wirksamkeit dieser Mechanismen zu überwachen und sicherzustellen, dass Prozesse reaktionsschnell verlaufen und zu Westwings Verpflichtung zur kontinuierlichen Verbesserung beitragen.

S1-4 – Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf die Arbeitskräfte des Unternehmens und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen

WESENTLICHE AUSWIRKUNGEN AUF DIE BELEGSCHAFT

In Situationen, in denen wesentliche Auswirkungen entstehen und Mitarbeiter beeinträchtigt werden könnten – insbesondere im Hinblick auf Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeiter, Mitarbeiterzufriedenheit sowie die Stabilität der Belegschaft – werden Maßnahmen ergriffen, um diese potenziellen negativen Auswirkungen zu identifizieren, zu verhindern und abzumildern. Bisher hat Westwing keine wesentlichen Auswirkungen im Zusammenhang mit seiner eigenen Belegschaft festgestellt.

Zu den Initiativen, die sich positiv auf die Belegschaft auswirken, gehören flexible Arbeitsregelungen, bezahlte Urlaubstage, Initiativen zum Wohlbefinden, Unterstützung bei der Kinderbetreuung, Schulungs- und Fortbildungsprogramme, Mentoring, Programme zur Weiterentwicklung von Führungskräften und Programme zur Mitarbeiteranerkennung. Diese Initiativen befassen sich mit dem wesentlichen Risiko und konzentrieren sich auf die Gesundheit, die Sicherheit und das allgemeine Wohlbefinden der Mitarbeiter. Westwing hat in diesem Berichtszeitraum seine Initiativen zur Förderung des Wohlbefindens und des Work-Life-Balance weiter ausgebaut und neue Maßnahmen eingeführt, die sich auf verschiedenen Gesundheits- und Sicherheitsaspekte in m Logistikzentrum konzentrieren – darunter die Health & Safety Week, die Einführung eines verhaltensorientierten Sicherheitsprogramms (Behaviour-Based Safety, BBS) sowie Workshops und Aktivitäten mit klar definierten Zielen zur Verbesserung des Wohlbefindens und der Gesundheit der Mitarbeiter.

VERFOLGUNG UND BEWERTUNG DER WIRKSAMKEIT

Westwing verfolgt und bewertet die Wirksamkeit dieser Maßnahmen und Initiativen mit verschiedenen Methoden. Feedbackmechanismen wie z. B. regelmäßige Umfragen, die nach Bedarf durchgeführt werden, dienen dazu, die Meinung der Mitarbeiter zu den Initiativen einzuholen. Wichtige Leistungskennzahlen (KPIs) wie jene zur Mitarbeiterzufriedenheit werden überwacht und in das Sustainability Dashboard aufgenommen. Weitere Leistungskennzahlen, wie die Fluktuationsrate, dienen ebenfalls als Indikatoren für den erzielten Fortschritt.

Die Überwachung der Wirksamkeit umfasst auch interne Audits, externe Leistungsbewertungen und Benchmarking mit Industriestandards. Rückmeldungen von Stakeholdern und die Nutzung von Beschwerdemechanismen helfen Westwing außerdem, die Auswirkungen seiner Maßnahmen zu bewerten.

PROZESSE ZUR IDENTIFIZIERUNG VON MASSNAHMEN UND ZUM MANAGEMENT VON AUSWIRKUNGEN

Westwing folgt einem strukturierten Prozess, um angemessene und notwendige Maßnahmen als Reaktion auf identifizierte wesentliche Risiken zu ermitteln. Dieser Prozess umfasst die Priorisierung und Evaluierung, die Maßnahmenplanung, die Umsetzung, die Überwachung und die kontinuierliche Verbesserung. Verschiedene Feedbackmechanismen wie Umfragen, direkte Kommunikationskanäle, das SE-Konsultationsgremium und lokale Gewerkschaften werden genutzt, um Informationen über Bedenken der Belegschaft und mögliche Auswirkungen zu sammeln. Sobald ein Problem identifiziert wird, bewertet Westwing seine Beteiligung daran und stellt fest, ob das Unternehmen das Problem verursacht hat, dazu beigetragen hat oder durch seine Aktivitäten oder Geschäftsbeziehungen direkt damit in Verbindung steht. Dieser Ansatz trägt der Tatsache Rechnung, dass unterschiedliche Verantwortungsebenen maßgeschneiderte Antworten erfordern. Darüber hinaus beobachtet Westwing Branchentrends und regulatorische Änderungen, um die Maßnahmen des Personalmanagements proaktiv anzupassen und potenzielle Abhängigkeiten oder Risiken zu beheben. Zu diesem Zweck werden Gespräche mit betroffenen Mitarbeitern und relevanten Stakeholdern geführt, um die Ursachen und mögliche Lösungen zu ermitteln. Ergriffene Maßnahmen werden durch kontinuierliches Feedback und Nachbefragungen überwacht und bei Bedarf angepasst.

MANAGEMENT WESENTLICHER RISIKEN

Um das wesentliche Risiko im Zusammenhang mit unzureichender Einhaltung rechtlicher Verpflichtungen und schlechten Arbeitsbedingungen zu bewältigen und zu mindern, strebt das Unternehmen eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen durch regelmäßige Bewertungen und Optimierungen an. Ziel ist es, dadurch die Sicherheit und das Wohlbefinden der Mitarbeiter zu erhöhen. Außerdem werden Kanäle für Mitarbeiterfeedback unterhalten, um relevante Erkenntnisse zu sammeln. Diese Maßnahmen werden mithilfe einer Kombination aus Leistungskennzahlen, Datenanalysen, qualitativem Feedback, Benchmarking und Zielsetzung nachverfolgt. Die Wirksamkeit wird durch kontinuierliche Überwachung von Arbeitsunfällen sowie anhand von Leistungskennzahlen wie Fluktuationsrate und LTIFR gemessen. Die Geschäftsleitung überprüft diese Kennzahlen und Rückmeldungen vierteljährlich, um den Fortschritt zu bewerten.

ZUGEWIESENE RESSOURCEN FÜR PERSONALMANAGEMENT

Für Gesundheits- und Sicherheitsprogramme sowie Initiativen zum Wohlbefinden der Mitarbeiter wird ein gesondertes Budget bereitgestellt. Investitionen in die Aus- und Weiterbildung ermöglichen es den Mitarbeitern, ihre Fähigkeiten und ihre Leistung zu verbessern, um sicherzustellen, dass sie effektiv zum Erfolg des Unternehmens und zur kontinuierlichen Verbesserung beitragen können. Zu den Beschäftigten, die für die Überwachung und den Umgang mit den Auswirkungen auf die Belegschaft verantwortlich sind, gehören wichtige interne Funktionen wie das P&C-Team und das Senior Management, die mit dem Management des wesentlichen Risikos für die Belegschaft betraut sind. Westwing verfolgt und berichtet über die Ergebnisse seiner Schulungen und Initiativen zum Mitarbeiterwohlbefinden – wie z. B. die Anzahl der durchgeführten Unterrichtseinheiten, ist aber noch nicht in der Lage, die tatsächlichen Ergebnisse zu verfolgen.

Tabelle 1: Zusammenfassung der Maßnahmen von Westwing

Im Jahr 2025 wurden keine wesentlichen negativen Auswirkungen festgestellt, sodass keine Maßnahmen zur Behebung ihrer Auswirkungen erforderlich waren. Die meisten laufenden Maßnahmen um das Risiko im Zusammenhang mit rechtlichen Verpflichtungen und Arbeitsbedingungen werden 2026 fortgesetzt. Die Umsetzung des Aktionsplans von Westwing erfordert keine wesentlichen OpEx oder CapEx.

Ziel der Richtlinie: Gewährleistung der Gesundheit, der Sicherheit und des Wohlbefindens der Mitarbeiter
Wertschöpfungskette: Eigene Geschäftstätigkeit

Maßnahmen	Erwartetes Ergebnis	Fortschritt im Jahr 2025	Zeit-horizont	Umfang	Zugehörige Ziel-setzungen	Adressierte Auswirkungen, Risiken und/oder Chancen
Umsetzung von Gesundheitsinitiativen in unserem Logistikzentrum. Diese umfassen Workshops und Aktivitäten zu verschiedenen Gesundheitsaspekten, wie z.B. darunter Stressmanagement, Gesundheitsuntersuchungen, Ergonomie am Arbeitsplatz und allgemeines Wohlbefinden.	Verbesserte Gesundheit und Wohlbefinden der Mitarbeiter.	Die Health & Safety Week findet jährlich statt. In deren Rahmen wird das Bewusstsein für Sicherheit und sichere Arbeitspraktiken gefördert. Dazu werden Workshops zum Thema Stressbewältigung angeboten. Im Jahr 2025 wurden ein verhaltensbasiertes Sicherheitsprogramm (Behaviour Based Safety, BBS) eingeführt. Auf Bildschirmen werden regelmäßig Sicherheitstipps angezeigt, um Mitarbeiterengagement zu fördern.	2025	Logistikzentrum Robakowo	Erreichen einer Unfallhäufigkeitsrate unter 1 in unserem Logistikzentrum	Risiko: Haftung bei Verstößen gegen Arbeits- sowie Gesundheits- und Sicherheitsvorschriften
Durchführung von Gesundheits- und Sicherheitsschulungen wie z.B. Sicherheitsakademie für Vorgesetzte und Fahrer, Brandschutz- und Erste-Hilfe-Schulungen, regelmäßige OHS-Schulungen für alle Positionen, Schulungen für sicheres Arbeiten in der Höhe für das Wartungsteam sowie gezielte Informationskampagnen zu Themen wie sicherer Urlaub, Sicherheit im Winter und Vorsichtsmaßnahmen bei heißem Wetter.	Verhinderung von Arbeitsunfällen und Verbesserung der Arbeitssicherheit.	Für das Brandbekämpfungsteam werden regelmäßig Schulungen angeboten. Die Funktion des Yard Marshalls wurde wieder eingeführt, um die Koordination und Sicherheit auf dem Gelände im Außenbereich zu verbessern. Der Prozess der Personalzählung während Evakuierungen wurde verbessert.	2025	Logistikzentrum Robakowo	Erreichen einer Unfallhäufigkeitsrate unter 1 in unserem Logistikzentrum	Risiko: Haftung bei Verstößen gegen Arbeits- sowie Gesundheits- und Sicherheitsvorschriften

S1-5 – Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen

MANAGEMENT WESENTLICHER RISIKEN IM ZUSAMMENHANG MIT DER BELEGSCHAFT

Westwing hat sich ein Ziel in Bezug auf das Management des wesentlichen Risikos innerhalb der Belegschaft gesetzt. Dieses Ziel wurde auf der Grundlage von Benchmarkings und unter Berücksichtigung der Antworten der Mitarbeiter im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse von Westwing entwickelt. Die Belegschaft war zwar nicht direkt an der Festlegung dieses Zieles beteiligt, aber die Chief People Officer (CPO) wurde konsultiert, um sie weiter zu verfeinern. Das endgültige Ziel wurde von der Geschäftsleitung und dem Vorstand geprüft und genehmigt und vom Aufsichtsrat bestätigt.

ÜBERWACHUNG UND LEISTUNGSKONTROLLE

Die Leistung in Bezug auf dieses Ziel wird anhand spezifischer Leistungskennzahlen verfolgt, die im Sustainability Dashboard verfügbar sind und vierteljährlich oder jährlich vom Sustainability Steering Committee überwacht werden. Dieses Tracking dient als primärer Mechanismus, um die Wirksamkeit der Richtlinien von Westwing beim Management des wesentlichen Risikos in Bezug auf die Belegschaft zu bewerten, indem beurteilt wird, ob die festgelegten Richtlinien zu den beabsichtigten Ergebnissen für die Belegschaft führen. Das P&C Team und das Team des Logistikzentrums sammeln die zugrundeliegenden Daten, überwacht in Zusammenarbeit mit dem Corporate Sustainability Team die Fortschritte und bewertet, ob die bestehenden Prozesse weiterhin wirksam sind oder überarbeitet werden müssen..

Westwing bewertet außerdem die Wirksamkeit seiner Maßnahmen zum Management wesentlicher Risiken anhand von Mitarbeiter-Leistungskennzahlen, wie beispielsweise Arbeitsunfällen und Unfallquoten. Da Lagerarbeiter stärker arbeitsbedingten Gefahren ausgesetzt sind als Bürokräfte, wird die LTIFR im Logistikzentrum vierteljährlich überwacht. Wenn die Kennzahlen darauf hinweisen, dass die Maßnahmen nicht zu den erwarteten Verbesserungen führen, bewerten das Corporate Sustainability und P&C Team, ob Korrekturmaßnahmen oder Anpassungen des Ansatzes erforderlich sind.

Westwing arbeitet nicht aktiv mit der Belegschaft oder den Arbeitnehmervertretern zusammen, um bei der Bewertung der Zielvorgaben Erkenntnisse zu erlangen oder mögliche Verbesserungen zu ermitteln. Anpassungen von Personalpolitik und -initiativen werden jedoch auch auf Basis der kontinuierlichen Einbeziehung der Belegschaft und regelmäßigen Beurteilungsgesprächen vorgenommen. Das Feedback der Mitarbeiter wird durch regelmäßige Umfragen, über das P&C-Team, in Group Allhands Fragerunden und über das SE-Konsultationsgremium eingeholt. Dieses Feedback wird analysiert, um die Auswirkungen von Initiativen zu bewerten und mögliche Anpassungen vorzunehmen.

ZIELE UND STANDARDS

Das Ziel von Westwing zielt darauf ab, zu überwachen, ob es Probleme im Bereich Gesundheit und Sicherheit gibt, die behoben werden müssen. Das Ziel dient auch als Grundlage für die Messung der Wirksamkeit von Richtlinien und Maßnahmen, die zur Bewältigung des wesentlichen Risikos im Zusammenhang mit der Belegschaft ergriffen werden. Der Ansatz steht im Einklang mit Rahmenwerken und Branchenkodizes, die Best Practices im Bereich Personalwesen und Sicherheit am Arbeitsplatz fördern.

Zielvorgabe 1: Erreichen einer Unfallhäufigkeitsrate (Lost Time Injury Frequency Rate, LTIFR) von unter 1 in unserem Logistikzentrum

Beitrag zum Konzept	Gewährleistung der Gesundheit, der Sicherheit und des Wohlbefindens unserer Teams
Zielwert	Unter 1
Einheit	Rate
Absolutes oder relatives Ziel	Relativ
Berichtsumfang	Eigene Mitarbeiter im Logistikzentrum
Wertschöpfungskette	Eigene Geschäftstätigkeit
Zeithorizont	Jährlich
Berücksichtigung des weiteren Kontextes der nachhaltigen Entwicklung und/oder der lokalen Situation	Investitionen in die Sicherheit der Mitarbeiter fördern eine Kultur der Sorgfalt und Verantwortung, reduzieren Ausfallzeiten und unterstützen die langfristige betriebliche Effizienz. Sie stehen im Einklang mit den Zielen der nachhaltigen Entwicklung, die darin bestehen, menschenwürdige Arbeit und das Wohlergehen der Mitarbeiter zu fördern.
Performance 2025	16,1 (2024: 14,2)
Etappenziele oder Zwischenziele	K. A.
Datenquellen	Aufzeichnungen des Logistikzentrums
Methodik/Annahmen	(Anzahl der Unfälle mit Ausfalltagen im Berichtszeitraum) x 1.000.000/Gesamtzahl der Arbeitsstunden im Berichtszeitraum
EU/nationale/internationale Richtlinien oder Initiativen	K. A.

S1-6 – Merkmale der Arbeitnehmer des Unternehmens

Tabelle 1: Anzahl der Mitarbeiter nach Geschlecht

Geschlecht	Anzahl der Mitarbeiter (Headcount)
Männlich	480 (2024: 532)
Weiblich	809 (2024: 860)
Divers	K.A. (2024: K.A.)
Nicht berichtet	–
Mitarbeiter insgesamt	1.289 (2024: 1.392)

Tabelle 2: Mitarbeiterzahl in den Ländern, in denen Westwing mindestens 50 Mitarbeiter beschäftigt, und dies mindestens 10 % der Gesamtzahl der Mitarbeiter entspricht

Land	Anzahl der Mitarbeiter (Headcount)
Deutschland	641 (2024: 660)
Polen	595 (2024: 667)
Andere	53 (2024: 65)

Tabelle 3: Mitarbeiter nach Vertragsart, aufgeschlüsselt nach Geschlecht (FTE)

Berichtszeitraum				
Weiblich	Männlich	Divers	Nicht offengelegt	Gesamt
Gesamtzahl der festangestellten Mitarbeiter (FTE)				
746 (2024: 788)	461 (2024: 503)	K.A. (2024: K.A.)	–	1.207 (2024: 1.291)
Mitarbeiter mit unbefristeten Verträgen (FTE)				
642 (2024: 682)	367 (2024: 397)	K.A. (2024: K.A.)	–	1.009 (2024: 1.079)
Mitarbeiter mit befristeten Verträgen (FTE)				
89 (2024: 94)	91 (2024: 105)	K.A. (2024: K.A.)	–	180 (2024: 199)
Mitarbeiter mit Null-Stunden-Verträgen (FTE)				
14 (2024: 12,5)	3 (2024: 0,5)	K.A. (2024: K.A.)	–	17 (2024: 13)
Vollzeitbeschäftigte (FTE)				
691 (2024: 733)	454 (2024: 499)	K.A. (2024: K.A.)	–	1.145 (2024: 1.232)
Teilzeitbeschäftigte (FTE)				
55 (2024: 55)	7 (2024: 4)	K.A. (2024: K.A.)	–	62 (2024: 59)

Aufgrund der Rundung der Vollzeitäquivalente können die Summen und Zwischensummen geringfügig voneinander abweichen.

Tabelle 4: Mitarbeiter nach Vertragsart, aufgeschlüsselt nach Regionen (FTE)

Berichtszeitraum			
Deutschland	Polen	Andere	Gesamt
Gesamtzahl der festangestellten Mitarbeiter (FTE)			
591 (2024: 573)	563 (2024: 654)	53 (2024: 64)	1.207 (2024: 1.291)
Mitarbeiter mit unbefristeten Verträgen (FTE)			
521 (2024: 507)	443 (2024: 517)	45 (2024: 55)	1.009 (2024: 1.079)
Mitarbeiter mit befristeten Verträgen (FTE)			
52 (2024: 52)	120 (2024: 138)	8 (2024: 9)	180 (2024: 199)
Mitarbeiter mit Null-Stunden-Verträgen (FTE)			
18 (2024: 13)	–	–	18 (2024: 13)
Vollzeitbeschäftigte (FTE)			
534 (2024: 521)	559 (2024: 647)	53 (2024: 64)	1.146 (2024: 1.232)
Teilzeitbeschäftigte (FTE)			
58 (2024: 51)	4 (2021: 7)	–	62 (2024: 58)

Aufgrund der Rundung der Vollzeitäquivalente können die Summen und Zwischensummen geringfügig voneinander abweichen.

Tabelle 5: Mitarbeiterfluktuation (Anzahl der Mitarbeiter)

Anzahl der ausgeschiedenen Mitarbeiter	256 (2024: 314)
Fluktuationsrate der Mitarbeiter (freiwillig)	19,1 % (2024: 20 %)

In der berichteten Mitarbeiterfluktuationsrate sind freiwillige Austritte enthalten. Westwing erkennt die Bedeutung einer stabilen und engagierten Belegschaft für das Wohlbefinden der Mitarbeiter, die Geschäftskontinuität und den Erhalt von Wissen an. Die Fluktuation wird regelmäßig überwacht. Dabei wird zwischen freiwilliger und unfreiwilliger Fluktuation unterschieden und eine spezifische Analyse von Schlüsselpositionen sowie zentralen Talentgruppen durchgeführt. Darüber hinaus werden ergänzende Personalindikatoren wie die interne Mobilitätsrate, die Besetzungsdauer bei kritischen Positionen, die Fehlzeitenquote, die Ergebnisse von Mitarbeiterbefragungen sowie qualitative Erkenntnisse aus Exit-Interviews ausgewertet, um potenzielle Trends frühzeitig zu identifizieren.

Das Unternehmen hat Maßnahmen zur Steigerung der Mitarbeiterzufriedenheit und zur Stärkung der Mitarbeiterbindung umgesetzt. Dazu gehören strukturierte Leistungs- und Entwicklungsprozesse, regelmäßige Umfragen zur Mitarbeiterzufriedenheit mit anschließenden Maßnahmen, Initiativen zur Führungskräfteentwicklung, wettbewerbsfähige Vergütungsmodelle und aktienbasierte Beteiligungsprogramme sowie Initiativen zur Förderung des Wohlbefindens und der psychischen Gesundheit der Mitarbeitenden.

Aufgrund der aktuellen Überwachung und Analyse der Fluktuation und der damit verbundenen Personalindikatoren konnten keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Mitarbeitenden oder Risiken für die operative Stabilität festgestellt werden. Im Jahr 2026 wird das Unternehmen die Treiber und Auswirkungen der freiwilligen Fluktuation weiter analysieren, um zu bewerten, ob das Thema potenzielle negative Auswirkungen haben könnte und daher in einem zukünftigen Berichtszeitraum als wesentlich ausgewiesen werden sollte.

S1-14 – Kennzahlen für Gesundheitsschutz und Sicherheit

Westwing ist der Ansicht, dass alle Mitarbeiter ein Recht auf ein gesundes, unfallfreies Arbeitsumfeld haben. Wir sind daher bestrebt, alle arbeitsbedingten Unfälle und Krankheiten zu vermeiden und ein Umfeld zu schaffen, in dem alle Mitarbeiter sicher arbeiten können. Die Belegschaft von Westwing wird durch ein internes Gesundheits- und Sicherheitsmanagementsystem, das 100 % der Mitarbeiter abdeckt (2024: 100 %), unterstützt. Teil dieses Systems sind umfassende Dokumentationen (Verfahren, Anweisungen, Risikobewertungen), strukturierte Prozesse (z. B. Meldung von Unfällen, Beinaheunfällen und Gefahren), regelmäßige Audits (Sicherheitsbegehungen, Bewertungen der Einhaltung gesetzlicher Vorschriften) und eine starke Sicherheitskultur in unserem Logistikzentrum (z. B. Organisation einer Sicherheitsakademie und einer Gesundheits- und Sicherheitswoche sowie die Umsetzung der 10 Goldenen Sicherheitsregeln, eine Reihe Sicherheitsprinzipien, die darauf abzielen, Unfälle zu vermeiden und eine sichere Arbeitsumgebung zu gewährleisten).

In unserem Logistikzentrum konzentrieren wir uns mit unseren Initiativen darauf, ein sicheres und gesundes Arbeitsumfeld zu gewährleisten und unsere Fähigkeiten zur Prävention und Minderung von Gesundheits- und Sicherheitsrisiken kontinuierlich zu stärken:

1. Stärkung der Sicherheitskommunikation und einer lernorientierten Kultur: Wir fördern organisatorisches Lernen: Nach jedem Unfall oder Beinahevorgang werden Safety Alerts mit Ursachen, Korrekturmaßnahmen und wichtigsten Erkenntnissen erstellt. Mitarbeitende, die nach einer Verletzung zurückkehren, nehmen an einem speziellen Reintegrationstraining teil, um eine sichere Rückkehr an den Arbeitsplatz zu gewährleisten und künftige Unfälle zu vermeiden. Sicherheitsrelevante Informationen

werden zudem über digitale Displays kommuniziert, und ein monatlicher „Safety Awareness Cycle“ ist in die Schichtanläufe integriert, um das Bewusstsein für zentrale Risiken kontinuierlich zu stärken. Auffrischungsschulungen beinhalten reale Fallbeispiele, sodass Mitarbeitende Hinweise leichter auf ihre tägliche Arbeit übertragen können.

2. Verhaltensorientierte und proaktive Sicherheitsüberwachung: Unser Behaviour-Based Safety (BBS) Ansatz fördert konsistentes sicheres Verhalten auf allen Ebenen. Die EHS-Teams führen regelmäßige Sicherheitsbegehungen durch, um potenzielle Gefahren frühzeitig zu erkennen und mit Mitarbeitenden in den Austausch zu gehen. Der Prozess zur Nachverfolgung identifizierter Maßnahmen wird fortlaufend optimiert, um eine zeitnahe Umsetzung sicherzustellen. Die tägliche Überprüfung der PSA-Nutzung (persönliche Schutzausrüstung) unterstützt zusätzlich die Einhaltung der Vorgaben und die Unfallprävention.
3. Ergonomie und Mitarbeiterwohlbefinden: Ergonomie wird durch wiederkehrende Arbeitsplatzbewertungen, gezielte Schulungen und Initiativen zur Förderung einer gesunden Körperhaltung und Bewegung gestärkt. Beratungsangebote und visuelle Hinweise im Arbeitsbereich, z.B. über digital Displays, unterstützen Mitarbeiter dabei, ergonomisch sichere Arbeitsweisen in ihren Alltag zu integrieren.

An unserem Hauptsitz in München und im Büro in Warschau liegt der Fokus auf den folgenden drei Säulen:

1. Sicherheit am Arbeitsplatz, Gewährleistung einer gesunden Arbeitsumgebung. Westwing arbeitet mit einer externen Agentur zusammen, die eine Risiko- und Gefahrenbewertung durchführt. Außerdem haben wir geschulte Fachkräfte für Arbeitssicherheit, die auf mögliche Risiken hinweisen. Darüber hinaus findet viermal im Jahr eine Arbeitsschutz-Sitzung statt, an der auch unser Betriebsarzt teilnimmt, um arbeitsmedizinische Themen zu besprechen. Zusätzlich müssen die Teammitglieder einmal im Jahr über den Policy Manager ein Online-Sicherheitstraining absolvieren.
2. Unfallmanagement: Westwing verfügt über einen strukturierten Prozess, um Arbeitsunfälle zu identifizieren und verfolgen. Zu diesem Zweck verfügt das Empfangsteam über einen Unfallkatalog, in dem die Vorfälle festgehalten werden. Darüber hinaus findet ein regelmäßiger Austausch mit unserem Betriebsarzt und der Berufsgenossenschaft für einzelne Fälle statt.
3. Gesundheitsinitiativen werden unseren Mitarbeitern regelmäßig angeboten. Dazu gehören beispielsweise regelmäßige Gesundheitssitzungen wie Haut- und Rückenchecks oder Impfungen, die in Zusammenarbeit mit dem Betriebsarzt durchgeführt werden. Außerdem bieten wir individuelle Möglichkeiten wie Yogakurse, den „Tag der geistigen Gesundheit“ und besondere Angebote für lokale Fitnessstudios.

Obwohl wir uns bemühen, einen unfallfreien Arbeitsplatz zu schaffen, besteht bei den Betriebsabläufen von Westwing das Risiko von Unfällen und Verletzungen für Mitarbeiter. Im Jahr 2025 gab es 0 Todesfälle (2024: 0), 16 Fälle von meldepflichtigen Arbeitsunfällen (2024: 22) und 0 Fälle von meldepflichtigen arbeitsbedingten Erkrankungen (2024: 0). Die Unfallhäufigkeitsrate (LTIFR) für die Westwing Group betrug 5,5 (2024: 4,64) und die Unfallrate lag bei 6,3 (2024: 6,8). Diese Unfälle und Krankheiten führten zu 393 Ausfalltagen (2024: 239).

S1-17 – Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegende Auswirkungen im Zusammenhang mit Menschenrechten

Im Jahr 2025 erfuhr Westwing über sein Whistleblower-Tool von insgesamt vier Fällen (2024: neun), von denen zwei Personalangelegenheiten betrafen und zwei unzulässiges Verhalten (2024: sieben im Zusammenhang mit Diskriminierung und Belästigung).

Im Zusammenhang mit diesen Fällen gab es keine Geldstrafen, Bußgelder oder Schadensersatzleistungen (2024: 0). Im Berichtsjahr sind Westwing keine schwerwiegenden Menschenrechtsverletzungen bekannt geworden (2024: 0).

S1-6

Querverweis auf den Jahresabschluss nach ESRS S1-6.50 (f): Die Kennzahlen im Jahresabschluss basieren auf jährlichen Durchschnittswerten. Die im Jahresabschluss ausgewiesene Gesamtzahl der Mitarbeiter (Anhangangabe 7) beträgt 1.346 Mitarbeiter (Headcount), während die Zahl in der vorliegenden Nachhaltigkeitserklärung gemäß ESRS S1.50 (a) auf dem Headcount zum Jahresende basiert und 1.289 Mitarbeiter beträgt.

Die angegebenen Mitarbeiter-Leistungskennzahlen spiegeln die Werte am Ende des Berichtszeitraums wider. Die Tabellen 1 und 2 basieren auf der Anzahl der Mitarbeiter, während die Tabellen 3 und 4 das Vollzeitäquivalent (FTE) verwenden. Das Vollzeitäquivalent wird berechnet, indem die Gesamtarbeitszeit der Mitarbeiter auf ein Vollzeitpensum umgerechnet wird. Die Mitarbeiterfluktuation wird berechnet als die Anzahl der Mitarbeiter, die das Unternehmen während des Berichtszeitraums freiwillig verlassen haben, geteilt durch die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter (Headcount) im gleichen Zeitraum.

S1-14

Arbeitsbedingte Verletzungen oder Krankheiten, die eine der folgenden Auswirkungen haben:

- (i) Tod, Abwesenheitstage, eingeschränkte Arbeit oder Versetzung an einen anderen Arbeitsplatz, medizinische Behandlung, die über Erste Hilfe hinausgeht, oder Verlust des Bewusstseins; oder
- (ii) eine von einem Arzt oder einer anderen zugelassenen medizinischen Fachkraft diagnostizierte schwere Verletzung oder Erkrankung, auch wenn diese nicht zum Tod, zu Arbeitsunfähigkeitstagen, Arbeits Einschränkungen oder einer Versetzung, zu einer medizinischen Behandlung, die über Erste Hilfe hinausgeht, oder zum Verlust des Bewusstseins führt.

Unfallhäufigkeitsrate (LTIFR): $(\text{Anzahl der Unfälle mit Ausfallzeit im Berichtszeitraum} \times 1.000.000) / \text{Gesamtzahl der geleisteten Arbeitsstunden im Berichtszeitraum}$.

Unfallrate am Arbeitsplatz = $(\text{Anzahl an Arbeitsunfällen} \times 1.000.000) / \text{Gesamtzahl der geleisteten Arbeitsstunden im Berichtszeitraum}$

Die Arbeitsstunden wurden auf Basis der Anzahl der Vollzeitäquivalente (FTE) pro Monat kalkuliert. Zur Vereinfachung wurde ein Durchschnitt von 30 Tagen pro Monat angenommen.

ESRS S2 | Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

4.3.4 ALLGEMEINE ANGABEN

Die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette sind für den Erfolg und die Nachhaltigkeit unserer Geschäftstätigkeit unerlässlich. Der Begriff Arbeitskräfte umfasst alle Mitarbeiter und Auftragnehmer, die an den Produktions- und Lieferprozessen beteiligt sind, von der Beschaffung der Rohstoffe bis zum Vertrieb des Endprodukts. Die Gewährleistung fairer Arbeitspraktiken, sicherer Arbeitsbedingungen und einer gerechten Behandlung der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette ist entscheidend für die Förderung sozialer Verantwortung und operativer Exzellenz.

In diesem Zusammenhang setzt sich Westwing für die Einhaltung hoher Standards für Arbeitspraktiken in unserer gesamten Wertschöpfungskette ein. Dieser Abschnitt gibt einen Überblick über unsere Richtlinien, Maßnahmen und Ziele in Bezug auf die Rechte und Arbeitsbedingungen der Beschäftigten in unserer Wertschöpfungskette. Außerdem beschreibt er unsere Initiativen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen, zur Förderung des Wohlbefindens der Arbeitnehmer und zur Gewährleistung der Einhaltung ethischer Arbeitspraktiken auf allen Ebenen unserer Wertschöpfungskette.

4.3.5 STRATEGIE

ESRS 2 – SBM-2 – Interessen und Standpunkte der Interessenträger

Siehe ESRS 2 SBM-2 – Interessen und Standpunkte der Interessenträger.

ESRS2 SBM-3 – Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

Als E-Commerce-Unternehmen im Bereich Home & Living, das in Europa und Asien hergestellte Produkte entwirft und gleichzeitig Produkte von Markenpartnern verkauft, ist das Geschäftsmodell von Westwing auf eine mehrstufige globale Lieferkette angewiesen, die von einem vielfältigen Netzwerk an Arbeitskräften getragen wird. Diese Struktur bietet zwar Flexibilität und Skalierbarkeit, birgt aber auch ein wesentliches Risiko für das Unternehmen, da Westwing die Arbeitsbedingungen in den Betriebsstätten der Lieferanten – insbesondere in Hochrisikoregionen – nicht unmittelbar kontrolliert. Kommt es dort zu Arbeitsrechtsverletzungen oder unzureichenden Arbeitsbedingungen, kann dies für Westwing Reputationsschäden, Unterbrechungen der Lieferketten sowie rechtliche Haftungsrisiken nach sich ziehen. Dieses Risiko beeinflusst strategische Entscheidungen zur Lieferantenauswahl und Ressourcenallokation sowie Westwings Ansatz zur Sicherstellung einer widerstandsfähigen und ethischen Lieferkette.

Diese Abhängigkeit von Drittherstellern macht die Sorgfaltspflicht in der Lieferkette zu einem entscheidenden Teil des Geschäftsmodells und der Strategie von Westwing. Die potenziell positive Auswirkung des Unternehmens auf die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette ergibt sich aus der fairen und ethischen Behandlung von Arbeitnehmern in der Wertschöpfungskette, der Förderung sozialer Verantwortung, der Einhaltung der Menschenrechte und die kontinuierliche Verbesserung der Arbeitsbedingungen.

Die Angaben von Westwing in diesem Abschnitt beziehen sich auf alle Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette, die von der Westwing Collection wesentlich betroffen sind, sowie auf die Arbeitnehmer bei Markenpartnern, Dienstleistern, und weitere Lieferanten, und auch schutzbedürftige Gruppen. Während sich das identifizierte wesentliche Risiko sowie die positive Auswirkung speziell auf die Arbeitskräfte in der vorgelagerten Wertschöpfung beziehen, wurden bei der Wesentlichkeitsanalyse auch die Arbeitnehmer in der nachgelagerten Wertschöpfung miteinbezogen, darunter auch Gruppen, die besonders anfällig für negative Auswirkungen sind. Dennoch ist der Einfluss von Westwing auf die Arbeitsbedingungen innerhalb der Lieferkette der Westwing Collection am stärksten, da hier eine direktere Beziehung zu den Lieferanten besteht als bei anderen Markenpartnern und Dienstleistern, die dem Verhaltenskodex für Geschäftspartner unterliegen.

Westwing setzt sich für eine faire und ethische Behandlung von Arbeitnehmern ein, um die soziale Verantwortung zu fördern, die Menschenrechte zu wahren und die Arbeitsbedingungen in der gesamten Lieferkette zu verbessern. Im Einklang mit dieser Verpflichtung zielt die verantwortungsvolle Beschaffungsstrategie für die Westwing Collection darauf ab, mit Lieferanten zusammenzuarbeiten, die sich zu sicheren und fairen Arbeitspraktiken verpflichten und sich an internationale Arbeitsstandards halten, insbesondere in Regionen mit höherem Risiko wie China und Indien. Auch wenn Westwing die Produktion nicht direkt leitet, legt das Unternehmen großen Wert auf die Einhaltung ethischer Grundsätze und internationaler Arbeitsnormen, einschließlich der Vermeidung von Kinder- und Zwangsarbeit. Indem Westwing diesen internationalen Arbeitsstandards (z. B. den Arbeitsnormen der International Labour Organization (ILO), den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte sowie den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen Priorität) einräumt, versucht das Unternehmen, Risiken wie Reputationsschäden, Unterbrechungen der Lieferkette und rechtliche Verpflichtungen im Zusammenhang mit Arbeitsrechtsverletzungen zu mindern.

Im Rahmen seiner verantwortungsvollen Beschaffungsstrategie führt Westwing fortlaufende Bewertungen der Arbeitsbedingungen durch, die in die Beschaffungsentscheidungen einfließen und die Beziehungen zu den Lieferanten stärken, insbesondere innerhalb der Westwing Collection. Diese Bewertungen umfassen Kriterien für die Auswahl von Lieferanten, die auf Regionen mit höherem Risiko zugeschnitten

sind, sowie verstärkte Prüfungs- und Überwachungsmaßnahmen. Zwar werden bestimmte Merkmale und Funktionen der Arbeitnehmer nicht systematisch analysiert. Dennoch konzentriert sich der Ansatz auf potenzielle Schwachstellen in Regionen, die aufgrund von sozioökonomischen Faktoren oder regulatorischen Lücken als risikoreicher eingestuft wurden. Die Erkenntnisse aus diesen Bewertungen, einschließlich vor Ort durchgeführter Audits und Selbsteinschätzungen der Lieferanten, verschaffen ein allgemeines Verständnis der Kontexte, in denen die Arbeitnehmer möglicherweise erhöhten Risiken ausgesetzt sind.

Wenn besondere Risiken für bestimmte Gruppen von Arbeitnehmern festgestellt werden, werden die Kriterien für Lieferanten und die vertraglichen Anforderungen weiter verfeinert, um diesen Risiken zu begegnen. Insbesondere in gefährdeten Regionen, in denen es zu Problemen wie der Ausbeutung von Arbeitskräften kommen kann, wird eine verstärkte Sorgfaltspflicht ausgeübt.

ARTEN VON ARBEITSKRÄFTEN IN DER WERTSCHÖPFUNGSKETTE

Im Rahmen seiner verantwortungsvollen Beschaffungsstrategie konzentriert sich Westwing auf Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette außerhalb der eigenen Belegschaft, bei denen eine unmittelbare Geschäftsbeziehung besteht. Der Schwerpunkt liegt auf den Beschäftigten der Tier-1-Hersteller, die die Westwing Collection in Europa, China und Indien produzieren.

Diese direkten Lieferanten sind in den Verhaltenskodex für Eigenmarkenlieferanten eingebunden und unterliegen dem Westwing-Onboarding-Prozess, in dessen Rahmen sowohl technische Anforderungen als auch Sozialstandards geprüft werden. Das Ziel besteht darin, Risiken auf Tier-1-Ebene – wie Kinderarbeit, Zwangsarbeit oder unangemessene Arbeitsbedingungen – zu identifizieren und, wenn möglich, zu adressieren.

Für andere Geschäftspartner gelten der Verhaltenskodex für Geschäftspartner sowie die Menschenrechtsrichtlinie. Diese definieren Anforderungen an faire Arbeitsbedingungen und ethische Geschäftspraktiken insbesondere für:

- Vorgelagerte Beschäftigte von Drittmarken, deren Produkte neben der Westwing Collection verkauft werden;
- Nachgelagerte Arbeitskräfte, insbesondere bei Logistikpartnern, die für die Auslieferung der Westwing Produkte verantwortlich sind.

Westwing führt bei vorgelagerten Nicht-Tier-1-Lieferanten - beispielsweise im Zusammenhang mit dem Abbau oder der Verarbeitung von Rohstoffen (z. B. Baumwolle, Holz) - keine Prüfungen durch, da keine unmittelbare vertragliche Beziehung zu ihnen besteht. Mit Unterzeichnung der relevanten Verhaltenskodizes verpflichten sich die direkten Lieferanten jedoch, die darin festgelegten Anforderungen an faire Arbeitsbedingungen und ethische Geschäftspraktiken einzuhalten und diese an ihre eigenen Lieferanten und Geschäftspartner weiterzugeben und deren Einhaltung zu erwarten.

Westwing ist sich bewusst, dass bestimmte Gruppen innerhalb unserer Wertschöpfungskette, wie Arbeitsmigranten, junge Arbeitnehmer und Frauen, einem höheren Risiko negativer Auswirkungen ausgesetzt sein können, insbesondere in Regionen mit höherem Risiko. Bislang wurden jedoch keine gesonderten oder formalisierten Analysen durchgeführt, die sich spezifisch auf besonders schutzbedürftige Gruppen beziehen.

GEFÄHRDETE REGIONEN UND ROHSTOFFE

Über das vergangene Jahr hat Westwing seine Beschaffungsaktivitäten innerhalb der Europäischen Union strategisch ausgeweitet. Diese Verlagerung unterstützt eine regionale Diversifizierung der Lieferkette, führt jedoch zugleich zu einer erhöhten Exponierung gegenüber neuen sozialen und ökologischen Herausforderungen innerhalb der EU. Gleichzeitig bezieht unsere Lieferkette Produkte und Materialien aus Regionen in Asien, die aufgrund von sozioökonomischen und regulatorischen Defiziten, die wiederum das Risiko von Arbeitsrechtsverletzungen erhöhen. Insbesondere China und Indien gelten als Regionen mit erhöhtem Risiko in Bezug auf Arbeitsrechtsfragen wie Kinder- und Zwangsarbeit. Diese Risiken sind

vor allem in Bereich Textilien, Möbel und Dekoration sowie für Westwing wichtigen Rohstoffen wie Baumwolle und Holz relevant und erfordern weiterhin erhöhte Aufmerksamkeit. Wir mindern solche Risiken durch eine enge Zusammenarbeit, die regelmäßige Überwachung und Prüfung unserer Lieferanten und die Beschaffung von zertifizierten Rohstoffen. Wesentliche Risiken können sich auch aus einzelnen Vorfällen ergeben, wie z. B. Arbeitsunfällen, die die Sicherheit der Mitarbeiter beeinträchtigen könnten. Wir verpflichten uns zu einem umsichtigen Risikomanagement, mit dem Ziel, sicherzustellen, potenzielle negative Auswirkungen auf die Arbeitnehmer zu identifizieren und nach Möglichkeit zu minimieren.

POSITIVE AUSWIRKUNGEN UND STÄRKUNG VON FÄHIGKEITEN BEI LIEFERANTEN

Die Bemühungen von Westwing, nachhaltige und ethische Praktiken zu fördern, zielen darauf ab, positive Auswirkungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu fördern. Durch die Weiterentwicklung verantwortungsvoller Einkaufspraktiken und die Durchführung regelmäßiger Audits, die sich auf Arbeits- und Sozialstandards, Gesundheit und Sicherheit konzentrieren, werden Arbeitsbedingungen überwacht, Mängel identifiziert und Maßnahmenpläne zur Behebung festgestellter Abweichungen bei Geschäftspartnern implementiert. Darüber hinaus unterstützt Westwing wichtige und strategische Lieferanten bei der Einführung und Weiterentwicklung von Sozialmanagementsystemen (SMS), um die systematische Umsetzung und Überwachung von Arbeits- und Sozialstandards in den betrieblichen Abläufen der Lieferanten zu stärken. Durch gezielte Maßnahmen zur Stärkung von Fähigkeiten bei wichtigen und strategischen Lieferanten – einschließlich Schulungen zu Sozialstandards, vertraglichen Anforderungen sowie der Begleitung bei der Umsetzung von Korrekturmaßnahmen – werden Lieferanten dabei unterstützt, ihre internen Prozesse im Bereich Arbeitsbedingungen weiterzuentwickeln und die Berücksichtigung gesetzlicher sowie vertraglicher Anforderungen in ihren Managementsystemen zu verankern.

Diese Stärkung wird beispielsweise durch Schulungsprogramme von Amfori erreicht. Dabei handelt es sich um einen globalen Wirtschaftsverband, der sich für nachhaltigen Handel, verantwortungsvollen Ressourceneinsatz und menschlichen Wohlstand einsetzt. Die Schulungen umfassen unter anderem soziale und ökologische Standards, Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie die kontinuierliche Verbesserung der Arbeitsbedingungen. Ergänzend dazu werden Initiativen zum Aufbau eines umfassenden Sozialmanagementsystems ergriffen. Als Mitglied von amfori ermutigt Westwing außerdem wichtige und strategische Lieferanten, wo immer möglich, an lokalen Programmen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen teilzunehmen – wie z. B. dem amfori Programm „Speak for Change“, das Arbeitnehmern die Möglichkeit gibt, soziale Anliegen durch etablierte Beschwerdemechanismen zu identifizieren und aktiv vorzubringen.

WESENTLICHE RISIKEN

Westwings wesentliches Risiko im Zusammenhang mit den Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette besteht in Reputationsschäden, Unterbrechungen der Lieferkette und rechtliche Verpflichtungen aufgrund von Arbeitsrechtsverletzungen innerhalb der Wertschöpfungskette. Dieses Risiko wird durch Richtlinien und Verhaltenskodizes gesteuert, die die Erwartungen der Lieferanten festlegen und ethische Beschaffungspraktiken regeln.

Westwing bezieht dieses Risiko in sein Risikomanagement ein. Dazu gehört auch die Überwachung externer Abhängigkeiten, beispielsweise Unterbrechungen der globalen Lieferkette. Insbesondere in Regionen mit hohem Risiko stärken wir die Beziehungen zu den Lieferanten durch regelmäßige Besuche des Einkaufsteams. Diese Besuche ermöglichen eine kontinuierliche Überwachung der Bedingungen in den Fabriken und zielen darauf ab, sicherzustellen, dass unsere Compliance- und Nachhaltigkeitsanforderungen fortlaufend eingehalten werden. Festgestellte Verstöße werden durch strukturierte Folgemaßnahmen adressiert, zu denen Anrufe bei den Lieferanten und weitere Besuche vor Ort gehören.

Das Risiko betrifft die Arbeitskräfte entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Die Wesentlichkeitsanalyse zeigt jedoch, dass Westwing über seine direkten Lieferanten, insbesondere in der Westwing Collection, den größten Einfluss hat. Obwohl Westwing keine operative Kontrolle über die Arbeitsbedingungen seiner Lieferanten hat, versucht das Unternehmen jedoch, im Rahmen der bestehenden Geschäftsbeziehungen, Maßnahmen zu ergreifen, um das Risiko anzugehen. Dazu zählen die vertragliche Verpflichtung zur Einhaltung definierter Sozial- und Arbeitsstandards, die Durchführung regelmäßiger

Sozialaudits, die Implementierung von Sozialmanagement-Systemen sowie die Nachverfolgung von Korrekturmaßnahmen bei festgestellten Abweichungen.

4.3.6 MANAGEMENT VON AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN

S2-1 – Konzepte im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette

Westwing adressiert wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs) in Bezug auf die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette durch seine Nachhaltigkeitsrichtlinie, die Menschenrechtsrichtlinie, die Umwelt-, Gesundheits- und Sicherheitsrichtlinie (EHS), den Verhaltenskodex für Geschäftspartner und den Verhaltenskodex für Eigenmarkenlieferanten. Im Berichtsjahr wurden sowohl der Verhaltenskodex für Eigenmarkenlieferanten als auch der Verhaltenskodex für Geschäftspartner aktualisiert. Ziel war es, die neuesten Branchentrends und die sich weiterentwickelnden Erwartungen an verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln widerzuspiegeln und die Kodizes stärker an Westwings Nachhaltigkeitsstrategie sowie an die übergeordneten Nachhaltigkeitsverpflichtungen anzugleichen. Darüber hinaus wurden die Dokumente durch erweiterte Leitlinien und detailliertere Bestimmungen ergänzt, um eine klarere Auslegung und Umsetzung zu unterstützen. Diese Richtlinien und Verhaltenskodizes gelten für Arbeitnehmer in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette, einschließlich Markenpartnern, Subunternehmern und anderen Lieferanten. Sie berücksichtigen auch schutzbedürftige Gruppen, wie ausländische Arbeitskräfte und junge Arbeitnehmer, mit Schutzmaßnahmen zur Wahrung ihrer Rechte und ihres Wohlergehens. Es gibt keine Ausschlüsse in Bezug auf Regionen oder Interessengruppen.

Jede Richtlinie enthält spezifische Ziele in Bezug auf die faire und ethische Behandlung von Arbeitnehmern in der Wertschöpfungskette, die Förderung von sozialer Verantwortung, Menschenrechte und die Verbesserung der Arbeitsbedingungen. Die Richtlinien und Verhaltenskodizes von Westwing befassen sich ausdrücklich mit Menschenhandel, Zwangsarbeit, Pflichtarbeit und Kinderarbeit und verbieten diese Praktiken in der gesamten Belegschaft und der gesamten Wertschöpfungskette. Diese Verpflichtungen spiegeln sich im Verhaltenskodex für Eigenmarkenlieferanten und im Verhaltenskodex für Geschäftspartner wider, der die ILO-Kernarbeitsnormen berücksichtigt.

Westwings nachhaltigkeitsbezogene Richtlinien orientieren sich an internationalen Rahmenwerken. Dazu gehören die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, die ILO-Kernarbeitsnormen über die grundlegenden Prinzipien und Rechte bei der Arbeit, die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen und die International Bill of Rights, die die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte und ihre beiden Pakte umfasst. Bis heute sind uns in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette keine Fälle von Missachtung der UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, der ILO-Kernarbeitsnormen oder der OECD-Leitsätze bekannt geworden.

Insbesondere bei den direkten Lieferanten der Westwing Collection überwacht Westwing die Einhaltung dieser internationalen Rahmenbedingungen durch regelmäßige Sozial- und Umweltaudits, Risikobewertungen und Pläne für Korrekturmaßnahmen. Identifizierte Probleme werden mit spezifischen Maßnahmen weiterverfolgt, um sicherzustellen, dass die Lieferanten diese Standards einhalten. Die Audits werden sowohl durch interne Teams von Westwing als auch durch Dritte durchgeführt. Als Mitglied von amfori beteiligt sich Westwing aktiv am Branchendiskurs über ethischen Handel und aktuelle globale Herausforderungen im Zusammenhang mit den Menschenrechten in globalen Wertschöpfungsketten. Diese Mitgliedschaft hilft Westwing, über die neuesten Entwicklungen und Best Practices in der Branche auf dem Laufenden zu bleiben. Das Whistleblower-Tool des Unternehmens kann auch genutzt werden, um vermutete Verstöße unserer Markenpartner und aller anderen Lieferanten und Dienstleister zu melden.

Der Vorstand ist die höchste für die Umsetzung der Richtlinien von Westwing verantwortliche Ebene. Es liegt in der direkten Verantwortung dieses Gremiums die Verpflichtungen der Richtlinien in die Geschäftstätigkeit von Westwing einzubetten und ihre effektive Umsetzung im gesamten Unternehmen zu gewährleisten. Das Corporate Sustainability Team leitet zusammen mit anderen Experten des Unternehmens die tägliche Umsetzung der Nachhaltigkeitsrichtlinien. Die Entwicklung der Richtlinien erfolgte auf Basis von Benchmarking mit Best Practices der Branche, Bewertungen der geltenden Vorschriften

sowie Input der internen Experten von Westwing und des Sustainability Steering Committees. Die Richtlinien sind über die Unternehmenswebsite von Westwing zugänglich, können Teil von vertraglichen Vereinbarungen sein und/oder mit den relevanten Stakeholdern in persönlichen Gesprächen besprochen werden. Diese Kanäle sowie Übersetzungen davon tragen dazu bei, Kommunikationsbarrieren zwischen den verschiedenen Partnern der Wertschöpfungskette zu beseitigen.

S2-2 – Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette in Bezug auf Auswirkungen

Während Westwing die Notwendigkeit einer direkten Einbeziehung der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette anerkennt, erfolgt der Austausch mit den Arbeitnehmern in der Wertschöpfungskette der Westwing Collection aktuell indirekt – in erster Linie durch die Kommunikation mit den Lieferanten, die als Stellvertreter fungieren. Die direkte Einbeziehung der Arbeitskräfte ist zwar nicht die Regel. Im Rahmen von extern durchgeführten Audits, die nach festgelegten Zyklen erfolgen, und gemäß dem internen Sozialbewertungsprotokoll von Westwing werden jedoch regelmäßig ausgewählte Arbeitskräfte befragt, wodurch eine gewisse direkte Einbeziehung erfolgt. Lieferantenbesuche, die regelmäßig im Rahmen des Lieferantenmanagements stattfinden, bieten ebenfalls die Möglichkeit, die Arbeitsbedingungen zu beobachten, auch wenn direkte Interaktionen mit den Mitarbeitern während dieser Besuche begrenzt sind. Durch seinen Verhaltenskodex für Eigenmarkenlieferanten unterstützt Westwing die Arbeitnehmervertretung und Gewerkschaften. Die Arbeitnehmer können außerdem Bedenken über das Whistleblower-Tool äußern, das vertrauliche Meldungen ohne negative Konsequenzen ermöglicht.

Westwing bewertet die Wirksamkeit dieses Engagements durch Audits, die Überwachung der Einhaltung von Arbeits- und Menschenrechtsstandards und die Verfolgung von Korrekturmaßnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung. Beispiele hierfür sind Verbesserungen der Arbeitsbedingungen, die sich aus Audits und dem Feedback der Lieferanten ergeben. Zu diesen Audits gehören auch Bewertungen von schutzbedürftigen Gruppen wie jungen Arbeitnehmern oder ausländischen Arbeitskräften, die sich auf Gesundheit, Sicherheit und Arbeitspraktiken konzentrieren.

Die Interaktion mit den Lieferanten der Westwing Collection erfolgt in mehreren Stufen, einschließlich eines Auswahl- und Onboarding-Prozesses. In der Auswahlphase führt Westwing technische Werksaudits durch und fordert von Nicht-EU-Lieferanten Berichte von externen Sozialaudits an. Nach dem Onboarding wird die Zusammenarbeit durch vierteljährliche Gespräche mit den Lieferanten, regelmäßige Besuche bei den Lieferanten sowie Audits und Nachverfolgungen von Maßnahmenplänen fortgesetzt. Diese Interaktionen finden bei Bedarf auch im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse und als Reaktion auf gesetzliche Anforderungen oder Anfragen von Interessengruppen statt. Der Schwerpunkt dieser Interaktionen liegt auf der Behebung tatsächlicher und potenzieller Auswirkungen auf die Arbeitnehmer durch die Verbesserung der Arbeitsbedingungen und die Gewährleistung der Risikominderung durch Korrekturmaßnahmen.

Für diese Aufgaben sind das Sustainability Team unter der Leitung der Director Corporate Sustainability sowie das Buying Team unter der Leitung des VP Buying verantwortlich. Diese Rollen decken ein breiteres Spektrum an Verantwortlichkeiten ab und sollen sicherstellen, dass Westwings Ansatz in Bezug auf Arbeitsbedingungen durch Interaktion mit den Lieferanten umgesetzt wird. Die entsprechenden Mitarbeiter werden geschult, u. a. zu sozialen und ökologischen Anforderungen und Aspekten der Produktqualität, um die notwendigen Fähigkeiten und Kenntnisse für diese Aufgaben zu entwickeln.

Westwing hat keine globalen Rahmenvereinbarungen oder Vereinbarungen mit globalen Gewerkschaftsverbänden bezüglich der Menschenrechte in der Wertschöpfungskette, ist aber Mitglied des UN Global Compact und von amfori. Diese Mitgliedschaften bieten Orientierungshilfen zu wichtigen arbeitnehmerbezogenen Themen und unterstützen Westwing beim Verständnis von Themen, die für seine Lieferanten relevant sind wie z. B. Preisgestaltung, Materialien sowie ökologische und soziale Anforderungen.

Abgesehen von den Tier-1-Lieferanten der Westwing Collection verfügt Westwing derzeit über kein Verfahren zur direkten Einbeziehung der Arbeitskräfte anderer Partner oder Lieferanten in ihrer Wertschöpfungskette.

S2-3 – Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette Bedenken äußern können

Westwing ermöglicht allen Beschäftigten der Wertschöpfungskette die Nutzung eines öffentlich zugänglichen Whistleblower-Tools, das als primärer Kanal für die Meldung wesentlicher negativer Auswirkungen dient. Dieses Tool ermöglicht es den Arbeitskräften, unabhängig von ihrem Arbeitgeber innerhalb der Wertschöpfungskette vertraulich und – sofern gewünscht – anonym Bedenken zu äußern. Die Einzelheiten zum Whistleblower-Tool sind in Abschnitt G1-1 „Unternehmenskultur und Konzepte“ für die Unternehmensführung erläutert. Das Whistleblower-Tool wird in den Verhaltenskodizes von Westwing und während des Onboarding-Prozesses für Lieferanten thematisiert.

Derzeit verfügt Westwing weder über formale Maßnahmen, um zu bewerten, ob die Mitarbeiter der Wertschöpfungskette das Whistleblower-Tool kennen oder ihm vertrauen, noch gibt es zusätzliche formale Maßnahmen, um seine freie Zugänglichkeit an den Arbeitsplätzen der Mitarbeiter der Wertschöpfungskette sicherzustellen. Westwing prüft jedoch Initiativen zur besseren Wahrnehmung und Zugänglichkeit des Tools. Dazu zählt auch die Nutzung von Programmen wie „Speak for Change“ von amfori, das Arbeitnehmern in der Wertschöpfungskette eine Plattform bietet, um Bedenken zu äußern und unabhängige Abhilfe zu schaffen.

Im Berichtsjahr wurden Westwing keine negativen Auswirkungen bekannt. Sollten negative Auswirkungen auf Arbeiter in der Wertschöpfungskette durch das Whistleblower-Tool bekannt werden, würde ein Verbesserungsprozess eingeleitet werden. Dieser Prozess würde eine Identifizierung der Auswirkungen, die Untersuchung der Ursachen, die Zuweisung von Verantwortung, die Umsetzung von Korrekturmaßnahmen und gegebenenfalls die Einführung von Präventivmaßnahmen umfassen. Die Wirksamkeit dieser Abhilfemaßnahmen würde durch Audits, z.B. Compliance- und Sozialaudits, bewertet werden, die dazu beitragen, ungelöste oder wiederkehrende Probleme im Zusammenhang mit den Bedenken der Arbeitnehmer zu identifizieren.

Alle über das Whistleblower-Tool gemeldeten Fälle werden überwacht, eine umgehende und faire Behandlung der Anliegen sicherzustellen, wobei klare Regeln und Zeitrahmen für die Bearbeitung der Fälle gelten. Das Whistleblower-Tool folgt festgelegten Prozessen, die ein faires Verfahren gewährleisten sollen. Westwing überprüft kontinuierlich die Wirksamkeit seines Whistleblower-Tools und sucht nach Möglichkeiten, den Umgang mit Beschwerdeführern zu verbessern.

S2-4 – Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen

VORBEUGUNG, ABSCHWÄCHUNG UND BESEITIGUNG NEGATIVER AUSWIRKUNGEN UND BEWÄLTIGUNG VON RISIKEN

Westwing verwaltet das Risiko im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette mit einem individuellen Ansatz für verschiedene Arten von Lieferantenbeziehungen. Bei Lieferanten der Westwing Collection fordert Westwing die Einhaltung von Sozialaudits, Aktionsplänen und regelmäßigem Lieferantenfeedback, um die Arbeitsstandards in der gesamten Lieferkette einzuhalten. Um das Risiko für die Arbeitskräfte, die an der Rohstoffproduktion für diese Lieferanten beteiligt sind, weiter zu verringern, priorisiert Westwing die Beschaffung von zertifizierten Materialien – z. B. Baumwolle der Better Cotton Initiative (BCI), Wolle nach Responsible Wool Standard (RWS), Leinen mit European-Flax-Siegel und Holz des Forest Stewardship Council (FSC). Dies unterstützt verantwortungsvolles Handeln direkt an der Quelle.

Für andere vor- und nachgelagerte Markenpartner, Lieferanten und Dienstleister sind die Erwartungen an die Einhaltung der Vorschriften im Verhaltenskodex für Geschäftspartner dargelegt, auf den während des Onboarding-Prozesses hingewiesen wird.

PROZESSE ZUR IDENTIFIZIERUNG UND BEHANDLUNG POTENZIELLER AUSWIRKUNGEN

Um potenzielle negative Auswirkungen auf die Arbeitskräfte der Lieferanten von Westwing Collection zu vermeiden, führt Westwing regelmäßige Audits, Risikobewertungen und Sorgfaltsprüfungen durch. Diese Prozesse helfen dabei, Bereiche mit Handlungsbedarf zu identifizieren. Im Jahr 2025 wurde ein Nulltoleranz-Protokoll zur Behandlung von Verstößen eingeführt. Im Falle eines bestätigten Berichts über wesentliche negative Auswirkungen werden von dem/den jeweiligen Lieferanten Korrekturmaßnahmen gefordert. Je nach Schwere des Vorfalls und der Segmentierung des Lieferanten kommen unterschiedliche Entscheidungen hinsichtlich des Zeitplans für die Implementierung von Korrekturmaßnahmen sowie des Eskalationsprozesses zur Anwendung. Wenn der Lieferant den Verstoß nicht innerhalb des vereinbarten Zeitrahmens behebt, können Aufträge zurückgestellt und/oder die Geschäftsbeziehung beendet werden. Hiermit soll sichergestellt werden, dass die Beschaffung, Vertriebs- und Betriebsabläufe von Westwing mit ethischen Standards in Einklang gebracht werden. In Fällen, in denen wirtschaftliche Interessen und die Vermeidung negativer Auswirkungen in Konflikt geraten, räumt Westwing den Arbeitnehmerrechten Vorrang ein. So haben beispielsweise Korrekturmaßnahmen Priorität gegenüber der Fortsetzung einer unbefriedigenden Lieferantenleistung.

Für Lieferanten außerhalb der Westwing Collection, Markenpartner und Dienstleister orientiert sich Westwing auf den Verhaltenskodex für Geschäftspartner, der die Erwartungen an ethisches Geschäftsverhalten festlegt. Aufgrund der Ausgestaltung dieser Geschäftsbeziehungen ist der unmittelbare Einfluss von Westwing auf die laufende Überwachung oder Durchsetzung der Einhaltung jedoch eingeschränkt. Die Einflussnahme erfolgt im Rahmen des Onboardings, und unsere Steuerung verlässt sich auf die Standards, die in ihren eigenen Geschäftspraktiken festgelegt sind. Für die Arbeitskräfte werden mögliche negative Auswirkungen ermittelt, wenn sie von den zuständigen Behörden oder den direkt Betroffenen gemeldet werden. In solchen Fällen entscheidet Westwing je nach Fakten und Schwere des Vorfalls über entsprechende Maßnahmen.

Westwing behält sich das Recht vor, die Geschäftsbeziehungen zu beenden, wenn einer seiner Lieferanten die im jeweiligen Verhaltenskodex festgelegten Bedingungen nicht einhält.

Im Jahr 2025 wurden keine schweren Menschenrechtsverletzungen gemeldet (2024: 0).

ERZIELUNG POSITIVER AUSWIRKUNGEN

Die Bemühungen von Westwing konzentrieren sich auch darauf, positive wesentliche Auswirkungen für die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette der Westwing Collection zu erzielen. Dazu gehören Initiativen zur Vermittlung von Wissen und zur Stärkung der Fähigkeiten bei Lieferanten wie z. B. Schulungen durch die amfori-Akademie, die dazu beitragen die Arbeitsabläufe in der gesamten Lieferkette zu verbessern. Das Unternehmen arbeitet im Rahmen von Multi-Stakeholder-Initiativen, denen auch amfori angehört, aktiv mit Branchenkollegen zusammen, um ethische Arbeitsstandards zu fördern.

Es werden keine speziellen Initiativen in Bezug auf andere Arbeitskräfte der Wertschöpfungskette ergriffen. Das Whistleblower-Tool ist jedoch für alle externen Stakeholder zugänglich, einschließlich der Mitarbeiter innerhalb der Lieferkette.

WIRKSAMKEIT DER KONZEPTE UND MASSNAHMEN UND RESSOURCENALLOKATION

Westwing überprüft die Wirksamkeit seiner Konzepte und Maßnahmen in Bezug auf die wesentlichen IROs, die für die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette der Westwing Collection relevant sind, durch interne und externe Audits, Lieferantenfeedback und Beschwerdemechanismen. Die Ergebnisse der Audits wie z. B. die Durchführung von Korrekturmaßnahmen und die Reduzierung von Verstößen sind hierbei wichtige Indikatoren für diese Bewertung. Die Wirksamkeit von Korrekturmaßnahmen wird durch Follow-up-Audits überprüft, wobei Vergleiche zwischen aktuellen und früheren Bewertungen vorgenommen werden. Rückmeldungen von Lieferanten und Arbeitnehmern wie z. B. die in Audits festgestellten Verbesserungen der Arbeitsbedingungen sind ein wesentlicher Bestandteil dieses Prozesses.

Darüber hinaus bewertet Westwing die Wirksamkeit seiner Konzepte und Maßnahmen im Umgang mit wesentlichen IROs in Bezug auf Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette, indem es die Leistungskennzahlen im Zusammenhang mit Sozialmanagementsystemen, Auditergebnissen und Arbeitsbedingungen überprüft. Fortschritte bei der Einrichtung robuster Sozialmanagementsysteme und der Verbesserung der Arbeitsbedingungen werden als Schlüsselfaktor für die Verringerung wesentlicher IROs angesehen. Wenn die Fortschritte bei diesen Leistungskennzahlen unzureichend sind, prüft das Sustainability Team zusammen mit dem Buying Team, ob Anpassungen bei der Einbindung der Lieferanten erforderlich sind.

Die Buying und Sustainability Teams sind dafür verantwortlich, die Einhaltung der Arbeitsnormen zu gewährleisten, Pläne für Korrekturmaßnahmen umzusetzen und die Lieferanten zur Förderung ethischer Praktiken anzuhalten.

Die Umsetzung der Maßnahmen von Westwing in Bezug auf die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette der Westwing Collection hängt von bestimmten Voraussetzungen ab. Als relativ kleiner Akteur ist der Einfluss von Westwing auf die Lieferanten aufgrund des Geschäftsvolumens und der fehlenden eigenen Produktionsstätten begrenzt, insbesondere in Europa und Asien. Lieferanten bevorzugen oft größere Kunden, was sich auf ihre Bereitschaft und ihr Tempo bei der Implementierung der arbeitnehmerbezogenen Maßnahmen von Westwing auswirken kann. Gleichwohl kann Westwing im Rahmen seiner Geschäftsbeziehungen Einfluss ausüben, indem es soziale und ethische Anforderungen verbindlich vertraglich verankert, deren Einhaltung regelmäßig überprüft und identifizierte Abweichungen systematisch nachverfolgt werden. Positive Wirkungen können insbesondere dort entstehen, wo Lieferanten die Anforderungen in ihre internen Managementsysteme integrieren oder Verbesserungsmaßnahmen dauerhaft umsetzen. Die tatsächliche Reichweite dieser Wirkung hängt jedoch von der Kooperationsbereitschaft der Lieferanten.

Im Berichtsjahr erforderte die Umsetzung des Aktionsplans keine nennenswerten CapEx oder OpEx.

Tabelle 1: Zusammenfassung der Maßnahmen von Westwing

Die folgenden Maßnahmen adressieren das wesentliche Risiko sowie die potenzielle negative und positive Auswirkungen und betreffen Lieferanten in allen Regionen.

Ziel der Richtlinie: Faire und ethische Behandlung von Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette, Förderung von sozialer Verantwortung und Menschenrechten sowie und Verbesserung der Arbeitsbedingungen

Wertschöpfungskette: Vorgelagert

Maßnahmen	Erwartetes Ergebnis	Fortschritt im Jahr 2025	Zeit-horizont	Berichts-umfang	Zugehörige Zielsetzungen	Adressierte Auswirkungen, Risiken und/oder Chancen
Zusammenarbeit mit wichtigen und strategischen Lieferanten zur Einführung Etablierung von Sozialmanagement-systemen.	Verbesserte Prozesse zur Gewährleistung der Einhaltung von Sozial-standards sowie Gesundheits- und Sicherheits-maßnahmen.	Wichtige und strategische Lieferanten der Westwing Collection aus China, Indien und Europa beteiligen sich an der Einführung von Sozialmanagement-systemen (SMS). Sie haben das SMS-Implementierungs-handbuch, das Toolkit und die Checkliste zur Selbstbewertung von der Weltbank-gruppe erhalten. Es wurden Schulungs-gespräche geführt, und es gibt regelmäßige Follow-ups zu wichtigen Meilensteinen. Von den Lieferanten wird erwartet, dass sie den Nachweis der Konfor-mität ihrer SMS mit den SA8000-Anforderungen erbringen. Im Jahr 2025 hat einer der wichtigsten EU-Lieferanten die Implementierung des Social Management Systems abgeschlossen.	2024–2028	Wichtige und strategische Westwing Collection Lieferanten	50 % der Lieferanten der Westwing Collection, nach Bestell-volumen, sollen bis 2028 Sozial-management-systeme eingeführt haben.	Risiko: Verstöße gegen Arbeitnehmer-rechte in der Wert-schöpfungs-kette Potenzielle positive Aus-wirkung: Faire und ethische Behandlung der Arbeit-nehmer
Auditierung von Lieferanten zu sozialen Themen, Entwicklung von Plänen für Abhilfe-maßnahmen und Identifizierung von Schlüsselbereichen für Ver-besserungen, um gezielte Schulungs-programme für Lieferanten zu entwickeln.	Sicherstellung der Einhaltung sozialer Standards einschließlich der Menschen-rechte.	Im Jahr 2025 wurden 99,9% der wichtigen und strategischen EU-Lieferanten ent-weder anhand externer Auditberichte oder durch interne Audits geprüft. Zusätzlich wurden von weiteren Lieferanten Ergebnisse von Sozialaudits durch Drittanbieter eingefordert.	Seit 2022	Westwing Collection Lieferanten in allen Regionen	100 % der Lieferanten der Westwing Collection werden bis 2025 regel-mäßig auf soziale Themen geprüft.	Risiko: Verstöße gegen Arbeit-nehmerrechte in der Wert-schöpfungs-kette

Maßnahmen	Erwartetes Ergebnis	Fortschritt im Jahr 2025	Zeithorizont	Berichtsumfang	Zugehörige Zielsetzungen	Adressierte Auswirkungen, Risiken und/oder Chancen
Austausch mit wichtigen und strategischen Lieferanten – mit dem Ziel, sich an Programmen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen zu beteiligen	Verbesserung der Arbeitsbedingungen durch stärkere Einbeziehung der Arbeitskräfte	Acht wichtige und strategische Lieferanten in Indien und Vietnam, die im Rahmen von BSCI auditiert wurden, nehmen aktiv an der Initiative „Speak for Change“ im Jahr 2025 teil. Den Lieferanten wurden durch amfori BSCI Leitfäden, Poster und Flyer zur Verfügung gestellt, und es wurden Treffen abgehalten, um die Lieferanten durch den Prozess zu führen.	2024 – 2028	Wichtige und strategische Westwing Collection Lieferanten	50% der Lieferanten der Westwing Collection nach Bestellvolumen führen bis 2028 Programme zur Messung und Verbesserung der Arbeitsbedingungen durch	Potenzielle positive Auswirkung: Faire und ethische Behandlung der Arbeitnehmer
Teilnahme wichtiger und strategischer Lieferanten an der amfori Trainingsakademie, die Schulungen zu einer Reihe von sozialen Themen anbietet	Verbessertes Wissen der Lieferanten über Sozialstandards	Im Rahmen der amfori Mitgliedschaft von Westwing wurden die Lieferanten von Westwing dazu ermutigt und unterstützt, an mindestens fünf Sozialschulungen und mindestens drei Umweltschulungen der amfori Academy teilzunehmen. Im Jahr 2025 wurden Lieferanten der Westwing Collection, die rund 62% des Bestellvolumens abdecken, durch amfori Schulungen qualifiziert.	2024 – 2028	Wichtige und strategische Westwing Collection Lieferanten	50% der Lieferanten der Westwing Collection nach Bestellvolumen führen bis 2028 Programme zur Messung und Verbesserung der Arbeitsbedingungen durch	Potenzielle positive Auswirkung: Faire und ethische Behandlung der Arbeitnehmer
Akzeptanz des Verhaltenskodexes von Westwing durch alle Markenpartner und Drittlieferanten	Verbesserte Einhaltung des Verhaltenskodexes von Westwing	Alle langfristigen Markenpartner und 79% der nicht langfristigen Markenpartner und Drittlieferanten haben den Westwing-Verhaltenskodex für Geschäftspartner akzeptiert.	2023 – 2027	Alle Drittlieferanten/ Markenpartner	Alle Drittmarkenlieferanten sollen bis 2027 mit unserem Verhaltenskodex für Geschäftspartner in Einklang gebracht werden.	Risiko: Verstöße gegen Arbeitnehmerrechte in der Werteschöpfungskette

S2-5 – Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen

Westwing hat drei zeitlich begrenzte und ergebnisorientierte Ziele festgelegt, die darauf abzielen, wesentliche IROs in Bezug auf die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette der Tier-1-Lieferanten der Westwing Collection anzugehen sowie ein weiteres Ziel für Drittmarken.

Zielvorgabe 1: 100 % der Lieferanten der Westwing Collection werden bis 2025 regelmäßig auf soziale Themen geprüft.

Beitrag zum Konzept	Faire und ethische Behandlung von Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette, Förderung von sozialer Verantwortung, Menschenrechten und Verbesserung der Arbeitsbedingungen
Zielwert	100
Einheit	%
Absolutes oder relatives Ziel	Relativ
Berichtsumfang	Westwing Collection Lieferanten in allen Regionen
Wertschöpfungskette	Vorgelagert
Zeithorizont der Erreichung	2025
Berücksichtigung des weiteren Kontextes der nachhaltigen Entwicklung und/oder der lokalen Situation	Trägt dazu bei, eine faire und ethische Behandlung der Arbeitskräften innerhalb der Wertschöpfungskette zu gewährleisten, die Arbeitsbedingungen zu verbessern und die Menschenrechte zu unterstützen.
Performance 2025	99,9% (2024: 98%)
Etappenziele oder Zwischenziele	K. A.
Datenquellen	PLM (Product Lifecycle Management)
Methodik/Annahmen	<p>Das Ziel bezieht sich auf den Anteil der Lieferanten der Westwing Collection, die in Bezug auf soziale Themen geprüft werden.</p> <p>Die Methodik basiert auf den folgenden Leistungskennzahlen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anteil der Lieferanten der Westwing Collection nach Bestellvolumen, die regelmäßig nach sozialen Kriterien bewertet werden <p>Die Bewertung beinhaltet die Überprüfung gültiger Sozialaudits oder Selbsteinschätzungen. Die Gültigkeit der einzelnen Auditsysteme und Initiativen ist unterschiedlich, und der Bewertungszeitraum wird entsprechend angepasst, um sicherzustellen, dass sie vor ihrem Ablaufdatum überprüft werden. Akzeptierte soziale Auditsysteme und Initiativen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • amfori Business Social Compliance Initiative • SEDEX/SMETA • SA 8000
EU/nationale/internationale Richtlinien oder Initiativen	K. A.

Zielvorgabe 2: 50 % der Lieferanten der Westwing Collection, gemessen am Bestellvolumen, sollen bis 2028 Sozialmanagementsysteme eingeführt haben.

Beitrag zum Konzept	Faire und ethische Behandlung von Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette, Förderung von sozialer Verantwortung, Menschenrechten und Verbesserung der Arbeitsbedingungen
Zielwert	50
Einheit	%
Absolutes oder relatives Ziel	Relativ
Berichtsumfang	Westwing Collection Lieferanten in allen Regionen
Wertschöpfungskette	Vorgelagert
Basisjahr	2022
Zeithorizont der Erreichung	2028
Berücksichtigung des weiteren Kontextes der nachhaltigen Entwicklung und/oder der lokalen Situation	Trägt dazu bei, eine faire und ethische Behandlung der Arbeitskräfte innerhalb der Wertschöpfungskette zu gewährleisten, die Arbeitsbedingungen zu verbessern und die Menschenrechte zu unterstützen.
Performance 2025	31% (2024: 10%)
Etappenziele oder Zwischenziele	K. A.
Datenquellen	PLM (Product Lifecycle Management)
Methodik/Annahmen	Das Ziel bezieht sich auf den Anteil der Lieferanten der Westwing Collection nach Bestellvolumen mit Sozialmanagementsystemen. Bestellvolumen der gesamten aktiven Lieferanten von Westwing Collection mit Sozialmanagementsystem (SMS) Zertifizierung / Bestellvolumen der gesamten aktiven Lieferanten von Westwing Collection. Akzeptierte SMS umfassen: <ul style="list-style-type: none"> • SA8000 • Westwing-Protokoll (von Westwing auf der Grundlage von SA 8000 definiert)
EU/nationale/internationale Richtlinien oder Initiativen	K. A.

Zielvorgabe 3: 50% der Lieferanten der Westwing Collection nach Bestellvolumen führen bis 2028 Schulungen zur Messung und Verbesserung der Arbeitsbedingungen.

Beitrag zum Konzept	Faire und ethische Behandlung von Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette, Förderung von sozialer Verantwortung, Menschenrechten und Verbesserung der Arbeitsbedingungen
Zielwert	50
Einheit	%
Absolutes oder relatives Ziel	Relativ
Berichtsumfang	Westwing Collection Lieferanten in allen Regionen
Wertschöpfungskette	Vorgelagert
Basisjahr	2022
Zeithorizont der Erreichung	2028
Berücksichtigung des weiteren Kontextes der nachhaltigen Entwicklung und/oder der lokalen Situation	Trägt dazu bei, eine faire und ethische Behandlung der Arbeitskräfte innerhalb der Wertschöpfungskette zu gewährleisten, die Arbeitsbedingungen zu verbessern und die Menschenrechte zu unterstützen.
Performance 2025	62% (2024: 76%) - Der Rückgang der Metrik ist auf eine verschärfte Definition zurückzuführen: Ab 2025 werden nur Lieferanten, die mindestens fünf Sozialschulungs- und drei Umweltschulungsmodule vollständig absolviert haben, berücksichtigt.
Etappenziele oder Zwischenziele	K. A.
Datenquellen	amfori academy Schulungsunterlagen
Methodik/Annahmen	Das Ziel bezieht sich auf den Anteil der Lieferanten der Westwing Collection, die an Schulungen zur Messung und Verbesserung der Arbeitsbedingungen teilgenommen haben. Hierzu zählen Schulungen der amfori Academy zu Umwelt- und Sozialthemen sowie das amfori-Programm „Speak for Change“ zur Förderung des Dialogs zwischen Arbeitnehmern und Management.
EU/nationale/internationale Richtlinien oder Initiativen	K. A.

Zielvorgabe 4: Alle Drittmarken sollen bis 2027 mit unserem Verhaltenskodex für Geschäftspartner in Einklang gebracht werden.

Beitrag zum Konzept	Faire und ethische Behandlung von Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette, Förderung von sozialer Verantwortung, Menschenrechten und Verbesserung der Arbeitsbedingungen
Zielwert	100
Einheit	%
Absolutes oder relatives Ziel	Relativ
Berichtsumfang	Drittmarken in allen Regionen
Wertschöpfungskette	Vorgelagert
Zeithorizont der Erreichung	2027
Berücksichtigung des weiteren Kontextes der nachhaltigen Entwicklung und/oder der lokalen Situation	Trägt dazu bei, eine faire und ethische Behandlung der Arbeitskräfte innerhalb der Wertschöpfungskette zu gewährleisten, die Arbeitsbedingungen zu verbessern und die Menschenrechte zu unterstützen.
Performance 2025	79% (2024: 66%)
Etappenziele oder Zwischenziele	K. A.
Datenquellen	Unterzeichnete Verhaltenskodex-Dokumente von Drittmarken
Methodik/Annahmen	Das Ziel sieht vor, dass alle nicht langfristigen Drittmarken bis 2027 mit dem Verhaltenskodex für Geschäftspartner in Einklang gebracht werden. Die Methodik basiert auf den folgenden Leistungskennzahlen: • Anteil der nicht langfristigen Drittmarken, die den Verhaltenskodex für Geschäftspartner unterzeichnet haben.
EU/nationale/internationale Richtlinien oder Initiativen	K. A.

PROZESS ZUR FESTLEGUNG UND VERFOLGUNG VON ZIELEN

Bei der Festlegung dieser Ziele berücksichtigte das Corporate Sustainability Team die identifizierten potenziellen Auswirkungen – die faire und ethische Behandlung der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette – sowie das Risiko von Reputationsschäden, Unterbrechungen der Lieferkette und rechtlichen Verpflichtungen aufgrund von Arbeitsrechtsverletzungen innerhalb der Wertschöpfungskette. Um diesen Prozess zu unterstützen, nutzte das Team sein Fachwissen, führte Benchmarkings durch und analysierte aktuelle und künftige Richtlinien und Vorschriften. Obwohl die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette nicht direkt einbezogen wurden, lieferte das Feedback von Lieferanten und Markenpartnern, das während der Wesentlichkeitsanalyse gesammelt wurde, Einblicke in die wichtigsten Themen. Das Corporate Sustainability Team analysiert dieses Feedback als Teil des Implementierungsprozesses der Ziele, um die Erfahrungen der Lieferanten zu verstehen und Bereiche mit Verbesserungspotenzial zu identifizieren. Die vorgeschlagenen Ziele wurden von Fachexperten für lieferantenbezogene Themen geprüft und vom Vorstandsteam genehmigt, bevor sie dem Aufsichtsrat vorgelegt wurden. Durch die Auswertung dieses Lieferantenfeedbacks werden Lehren und Anpassungen eingearbeitet, um den Zielsetzungs- und Implementierungsprozess weiter zu verbessern.

Westwing verfolgt die Erfüllung dieser Ziele, indem es die relevanten Leistungskennzahlen regelmäßig überwacht und die Auditberichte überprüft. Obwohl die Mitarbeiter der Wertschöpfungskette nicht direkt in die Überwachung der Leistung eingebunden sind, werden Audits durchgeführt, um die Einhaltung der Sozial- und Umweltstandards bei den Lieferanten zu bewerten.

ERKENNTNISSE UND VERBESSERUNG DER ZIELSETZUNG

Westwing identifiziert Erkenntnisse und allgemeine Verbesserungen durch die Überprüfung von Auditberichten und Beobachtungen im Rahmen von Besuchen bei Westwing Collection Lieferanten. Die Erkenntnisse werden mit dem betreffenden Lieferanten nach Durchsicht der Auditberichte oder direkt während des Besuchs besprochen. Wenn die gewonnenen Erfahrungen auch für andere Lieferanten von Nutzen sein könnten, wird der Austausch von Best Practices über interne Teams oder Vermittler durchgeführt, um den Lerneffekt zu verstärken. Die Erkenntnisse werden kontinuierlich genutzt, um

Strategien zu verfeinern und den Zielsetzungsprozess zu verbessern. Durch diese fortlaufende Überprüfung und Verbesserung möchte Westwing einen robusten Ansatz für den Umgang mit den Zielen in Bezug auf die Mitarbeiter der Wertschöpfungskette der Westwing Collection.

ESRS S4 | Verbraucher und Endnutzer

4.3.7 ALLGEMEINE ANGABEN

Westwing hat Konzepte festgelegt, die dem Wohlbefinden, der Privatsphäre sowie der Gesundheit und der Sicherheit der Kunden Priorität einräumen. Dieser Abschnitt gibt einen Einblick in die Vorgehensweise von Westwing bei der Identifizierung, der Bewertung, dem Management und – wo nötig – auch der Verbesserung wesentlicher Auswirkungen und Risiken auf Verbraucher und Endnutzer. Ziel ist es, einen klaren Überblick über den Einfluss von Westwing auf die Verbraucher zu geben und das Engagement des Unternehmens für die Einhaltung hoher Standards bei der Interaktion mit den Endnutzern seiner Produkte und Dienstleistungen zu erläutern.

4.3.8 STRATEGIE

ESRS2 SBM-2 – Interessen und Standpunkte der Interessenträger

Siehe ESRS 2 SBM-2 – Interessen und Standpunkte der Interessenträger.

ESRS2 SBM-3 – Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

Diese Offenlegung bezieht sich auf alle Verbraucher und Endnutzer, die von Westwings Geschäftstätigkeit und Wertschöpfungskette wesentlich betroffen sind. Dabei handelt es sich größtenteils um Verbraucher, die auf genaue und leicht zugänglich Informationen wie Produktetiketten oder Bedienungsanleitungen angewiesen sind, um eine Sicherung Nutzung zu gewährleisten, sowie diejenige Endnutzer, die besonders anfällig für gesundheitliche Folgen sind. Gleichzeitig wird berücksichtigt, dass alle Verbraucher und Endnutzer einen verlässlichen Schutz ihrer personenbezogenen Daten benötigen, um eine verantwortungsvolle und sichere Verarbeitung dieser Daten entlang der gesamten Customer Journey zu gewährleisten.

Der Einfluss von Westwing auf seine Verbraucher und Endnutzer ergibt sich aus seiner Strategie und seinem Geschäftsmodell. Durch die Förderung eines verantwortungsbewussten Konsumverhaltens und die Bereitstellung klarer Informationen zur Nachhaltigkeit möchte Westwing Verbraucher dabei unterstützen, einen nachhaltigeren Lebensstil anzunehmen. Diese positive Wirkung steht im Einklang mit dem Wertversprechen des Unternehmens und treibt kontinuierliche Verbesserungen bei der Präsentation von Nachhaltigkeitsinformationen auf digitalen Plattformen, die eine leichte Zugänglichkeit und Transparenz zu gewährleisten.

Gleichzeitig besteht eine potenzielle negative Auswirkung auf die Kundenzufriedenheit durch den Verkauf unsicherer oder unzuverlässiger Produkte. Diese Auswirkung hängt mit der Breite des Produktangebots von Westwing und der Abhängigkeit von einer Vielzahl von Lieferanten zusammen, darunter auch Drittmarken. Um dies abzumildern und eine Übereinstimmung mit Sicherheitsstandards und Verbrauchererwartungen zu gewährleisten, führt Westwing Qualitätskontrollen ein, z. B. Lieferantenaudits, Produkttests und verbesserte Überwachungssysteme für die Westwing Collection. Diese Prozesse bilden die Grundlage für eine regelmäßige Evaluierung der Produktentwicklung und unterstützen die laufenden Anpassungen der Strategie.

In Verbindung mit dieser Auswirkung steht Westwing vor einem erheblichen Risiko: geringeres Kundenvertrauen, höhere Kosten und potenzielle rechtliche Verpflichtungen aufgrund von Problemen mit der Produktqualität. Dieses Risiko hat zu Investitionen in die Überwachung der Lieferanten und in Qualitätssicherungsprozesse für die Westwing Collection geführt, die für den Erhalt des Vertrauens und die Gewährleistung der langfristigen Widerstandsfähigkeit unerlässlich sind. Gleichzeitig kann die Kundenbindung beeinträchtigt werden, wenn Westwing sein Angebot nicht ausreichend an die lokalen Nachhaltigkeitserwartungen und -präferenzen anpasst.

Ein weiteres Risiko besteht in finanziellen, operativen und reputationsbezogenen Schäden, die durch etwaigen unbefugten Zugriff, Offenlegung oder Verlust von Kundendaten entstehen könnten. Solche Vorfälle könnten zu regulatorischer Nicht-Compliance, Vertrauensverlust und rechtlichen Auseinandersetzungen führen. Westwing steuert diesem Risiko durch ein strukturiertes Datenschutz- und Informationssicherheitsmanagement entgegen. Dazu gehören insbesondere die sorgfältige Auswahl und Überprüfung geeigneter Service-Partner, regelmäßige IT-Security-Checks und technische Abwehrmechanismen, interne Kontrollsysteme sowie die frühzeitige Einbindung datenschutzrechtlicher Expertise in Geschäftsprozesse und bei der Einführung neuer Softwarelösungen.

Das Geschäftsmodell von Westwing beruht in hohem Maße auf Vertrauen und Einbeziehung der Verbraucher, insbesondere von Kunden, die hochwertige Produkte bevorzugen. Ereignisse wie wirtschaftliche Instabilität und erhebliche geopolitische Spannungen könnten jedoch das Kaufverhalten oder das Vertrauen der Verbraucher verändern. Dies unterstreicht, wie wichtig es ist, Verbrauchertrends zu beobachten und bei Produktangeboten und Preisstrategien flexibel zu bleiben, um potenzielle Risiken abzumildern. Dieser Ansatz trägt zusammen mit robusten Datenschutz- und Privatsphärepraktiken im digitalen Umfeld dazu bei, das Vertrauen der Kunden zu erhalten, und unterstützt die Nachhaltigkeitsverpflichtungen von Westwing als Teil seiner umfassenderen Unternehmensführungsstrategie.

WESENTLICHE NEGATIVE UND POSITIVE AUSWIRKUNGEN

Westwing verpflichtet sich, keine Produkte anzubieten, die von Natur aus schädlich sind oder das Risiko chronischer Krankheiten erhöhen. Darüber hinaus verpflichtet sich das Unternehmen, keine Dienstleistungen zu erbringen, die die Privatsphäre, die Meinungsfreiheit oder das Recht auf Nichtdiskriminierung beeinträchtigen könnten. Im Falle wesentlicher negativer Auswirkungen werden diese in der Regel als einzelne Vorfälle und nicht als weit verbreitete oder systemische Probleme behandelt. Eventuelle Produktfehler werden schnell behoben, um die Auswirkungen auf die Verbraucher zu begrenzen. Vorfälle wie Fehlinformationen werden ebenfalls umgehend behoben, um weitreichende Folgen zu vermeiden. Darüber hinaus können bestimmte Geschäftspraktiken – z. B. zu Drittanbietern, die ethische Standards nicht einhalten oder unangemessene Marketingansätze anwenden – zu Korrekturmaßnahmen sowie zur Beendigung von Geschäftsbeziehungen führen, um weitere negative Auswirkungen auf die Verbraucher zu verhindern.

Zu den positiven Auswirkungen der Aktivitäten von Westwing gehört die Bereitstellung sicherer, zuverlässiger und langlebiger Produkte. Produkte, die auf unserer Website mit dem „WE CARE“-Kennzeichnung gekennzeichnet sind, werden aus nachhaltigen Materialien hergestellt, die entweder eine Nachhaltigkeitszertifizierung besitzen oder über nachhaltige Eigenschaften (z. B. recycelte Materialien) verfügen, die unsere internen Grenzwerte erfüllen, sodass Kunden fundierten Kaufentscheidungen treffen können. Je nach Art der Zertifizierung können einige Produkte auch zusätzliche Kriterien erfüllen, wie z. B. die Gewährleistung von Sicherheit durch den Ausschluss gefährlicher Stoffe. Klare Care-Pflegehinweise unterstützen Kunden dabei, die Produktqualität langfristig zu erhalten und die Produkte sicher zu handhaben. Dadurch werden Langlebigkeit und ein verantwortungsvoller Gebrauch gefördert. Westwing hat sich in Übereinstimmung mit der EU-Richtlinie REACH, die die Gesundheit der Verbraucher schützt, verpflichtet, gefährliche Stoffe aus seinen Produkten zu eliminieren. Seine Produkte und Dienstleistungen bietet das Unternehmen allen Kunden gleichermaßen und ohne Einschränkungen an.

Obwohl es keinen formellen Prozess zur Überprüfung der Barrierefreiheit gibt, unterstützen das Design und die leichte Verfügbarkeit unserer Angebote grundsätzlich Inklusion und gleichberechtigten Zugang. Darüber hinaus verfolgen Kommunikations- und Marketinginitiativen das Ziel, wahrheitsgemäße Informationen anzubieten, damit die Verbraucher eine fundierte Entscheidung treffen können.

WISSEN ÜBER VERBRAUCHER MIT ERHÖHTEM SCHADENSRIKIO

Westwing hat im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse und auf der Grundlage von Gesprächen mit den Teams aus den Bereichen Marketing, Customer Care, Information Technology and Quality ein Verständnis dafür entwickelt, wie bestimmte Verbrauchergruppen einem konstant höheren Risiko ausgesetzt sind. Zwar wurde keine bestimmte Gruppe durchgängig als besonders risikobehaftet identifiziert, jedoch wurde festgestellt, dass jüngere Kunden (ab Anfang 20) sowohl ein Risiko als auch eine Chance darstellen, da sie zunehmend digitale Kanäle und langlebige Produkte mit geringen ökologischen und

sozialen Auswirkungen bevorzugen und zudem besonders empfänglich für Marketingmaßnahmen insbesondere in den sozialen Medien sind. Jüngere Kundengruppen zeigen tendenziell auch ein gesteigertes Bewusstsein dafür, wie mit ihren personenbezogenen Daten umgegangen wird. Randgruppen, z. B. aufgrund von sexueller Orientierung, Behinderung oder ethnischer Zugehörigkeit, können wegen gesellschaftlicher Vorurteile oder ungleichem Zugang zu Informationen unverhältnismäßig stark von bestimmten Marketingmaßnahmen betroffen sein.

Infolgedessen schneidet Westwing seine Marketingstrategien so zu, dass sie umfassend sind und seine Produkte genau darstellen.

4.3.9 MANAGEMENT VON AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN

S4-1 – Strategien im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern

Die verbraucherbezogenen Konzepte von Westwing befassen sich mit den wichtigsten IROs: Einerseits mit der Förderung eines nachhaltigen Lebensstils durch verantwortungsvollen Konsum und klare Nachhaltigkeitsinformationen, andererseits mit der Stärkung der Marktdifferenzierung und der Kundenattraktivität durch datenschutzfreundliche Dienstleistungen und hohe Standards im Kundenservice. Hinzu kommt die Bewältigung von Auswirkungen sowie von Reputations-, Kosten- und Rechtsrisiken im Zusammenhang mit Datenschutz sowie mit der Qualität, Zuverlässigkeit und Sicherheit der Produkte. Diese Richtlinien gelten für alle Regionen und Mitarbeiter von Westwing.

- Nachhaltigkeitsrichtlinie: Diese Richtlinie wendet sich an Verbraucher und Endnutzer, indem sie das Engagement von Westwing für deren Gesundheit, Sicherheit, Privatsphäre und Zugänglichkeit von Produkten und Dienstleistungen behandelt.
- Richtlinie für verantwortungsvolles Marketing und Kommunikation: Verhindert irreführende Werbung und regelt Marketingmaßnahmen, die an schutzbedürftige Gruppen, wie etwa Kinder, gerichtet sind. Diese Richtlinie soll sicherstellen, dass die Marketingpraktiken von Westwing ethisch und transparent sind und mit den Verbraucherschutzstandards übereinstimmen.
- Informationssicherheitsrichtlinie: Legt Informationssicherheit und Datenschutz als zentrale Erfolgsfaktoren des Unternehmens fest. Sie definiert Westwings Verpflichtung, die Geschäftskontinuität zu sichern, operative Verluste zu minimieren und personenbezogene Daten von Kunden, Mitarbeitenden sowie Geschäftspartnern zu schützen. Die Richtlinie beschreibt Maßnahmen zur Vermeidung und Eindämmung von Sicherheitsvorfällen und dient dem Ziel, dass Systeme und Informationen ausschließlich von autorisierten Personen genutzt werden.
- Richtlinie zur Produktsicherheit (GPSR-Richtlinie): Beschreibt unser Engagement und unsere Richtlinien, um zu gewährleisten, dass die an unsere Kunden verkauften Produkte den Sicherheitsstandards und Vorschriften zum Schutz der Verbraucher entsprechen. Sie enthält eine Risikobewertung der Produktsicherheit sowie interne Verfahren zur Überwachung, Prüfung und Qualitätskontrolle. Darüber hinaus beinhaltet sie Mechanismen zur Reaktion auf potenzielle Zwischenfälle und Korrekturmaßnahmen für fehlerhafte Produkte.
- Menschenrechtsrichtlinie: Konzentriert sich auf die Nichtdiskriminierung, den Schutz der Privatsphäre und die Produktsicherheit und stellt sicher, dass alle Produkte strenge Sicherheitsstandards erfüllen und dass die Informationen transparent und zugänglich sind. Diese Richtlinie steht unter anderem im Einklang mit den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, dem Internationalen Pakt über bürgerliche und politische Rechte und den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen und ist darauf ausgerichtet, die Rechte von Verbrauchern und Endnutzern durch solide Prozesse und Mechanismen zu schützen.

Westwing befasst sich mit Menschenrechtsfragen in erster Linie durch Berichte, die von Verbrauchern und Endnutzern über Kommunikationskanäle eingehen, da das Unternehmen keine unabhängige Überwachung oder Bewertung durchführt. Wir überprüfen unsere Richtlinien regelmäßig, um notwendige

Aktualisierungen zu identifizieren. Die Einhaltung internationaler Standards wird durch die Teilnahme an anerkannten Initiativen wie dem UN Global Compact und gegebenenfalls branchenspezifischen Plattformen unterstützt, ergänzt durch Literaturrecherche und den Austausch mit weiteren Experten. Im Berichtsjahr gab es keine gemeldeten Fälle von Nichteinhaltung der UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte oder ähnlicher Instrumente in der nachgelagerten Wertschöpfungskette von Westwing. Sollte es dennoch zu einem Verstoß kommen, würde dieser von den zuständigen internen Teams untersucht werden, oder gegebenenfalls in Zusammenarbeit mit externen Experten und Gremien, und im Falle von Verstößen würden entsprechende Abhilfemaßnahmen ergriffen werden.

Einige der Konzepte von Westwing sind für Verbraucher- und Endnutzer relevant und berücksichtigen schutzbedürftige Gruppen, da sie wichtige Bereiche ansprechen, die für Verbraucher von Interesse sind, wie z.B. Produktsicherheit, verantwortungsvolles Marketing und Inklusion. Sie gelten generell für alle Unternehmen von Westwing, ohne geografische Ausnahmen, und es wird erwartet, dass auch die Lieferanten und Geschäftspartner von Westwing ähnliche Grundsätze befolgen wie die, die unseren Richtlinien zugrunde liegen.

Um die Menschenrechte zu schützen, werden bei Verstößen Abhilfemaßnahmen ergriffen. Die Richtlinien werden regelmäßig überprüft, um die Anpassung an neue Vorschriften zu gewährleisten, eine kontinuierliche Verbesserung zu unterstützen und den geschäftlichen Anforderungen gerecht zu werden. Darüber hinaus berücksichtigen wir international anerkannte Instrumente wie den Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte, den ILO-Kernarbeitsnormen über die grundlegenden Prinzipien und Rechte bei der Arbeit und den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen.

Die Richtlinien und Handlungsanweisungen von Westwing werden im Intranet für Mitarbeiter veröffentlicht. Außerdem sind relevante Richtlinien in den digitalen Policy Manager eingestellt. Dieses System soll dazu beitragen, dass die White-Collar-Mitarbeiter die wichtigsten Richtlinien lesen und über die Beantwortung von Quizfragen das Verständnis zu diesen belegen. Für die Informationssicherheitsrichtlinie werden Datenschutzschulungen im Rahmen des Onboardings neuer Mitarbeiter durchgeführt und durch laufende Initiativen wie Kampagnen zum Sicherheitsbewusstsein und Phishing-Simulationen verstärkt. Ferner gibt es weitere Trainings, welche in Fachbereichen durchgeführt werden und auch Schulung für Blue-Collar Mitarbeiter. Jeder Mitarbeiter wird im Rahmen des Onboardings auf den Policy Manager und die Pflicht zur Durchsicht der dort enthaltenen Richtlinien und Abschluss der dort enthaltenen Quiz hingewiesen. Einige Richtlinien sind für externe Stakeholder auch über die Unternehmenswebsite verfügbar.

Sollten über die Einhaltung der Richtlinien intern oder extern (z. B. über den Whistleblower-Kanal) relevante Bedenken geäußert werden, erfolgt eine individuelle Bewertung und bei Bedarf werden entsprechende Maßnahmen getroffen (im Einzelfall und/oder durch die Einführung neuer Richtlinien). Der Vorstand trägt übergeordnet die Verantwortung für die Umsetzung der Richtlinien (einschließlich des Verhaltenskodexes) von Westwing und stellt sicher, dass diese Verpflichtungen effektiv in die Geschäftstätigkeit und Entscheidungsprozesse integriert werden.

Das Corporate Sustainability Team leitet zusammen mit anderen Experten des Unternehmens die tägliche Umsetzung der Nachhaltigkeitsrichtlinien.

Die Entwicklung dieser Richtlinien basiert auf dem Abgleich mit Best Practices der Branche, der Bewertung geltender Vorschriften, dem Input interner Experten, den Ansichten der Stakeholder aus der Wesentlichkeitsanalyse, und der Beratung durch das Sustainability Steering Committee. Westwing kommuniziert aktiv mit Verbrauchern und Endnutzern über verschiedene Kanäle wie Kundenzufriedenheitsumfragen, es gibt Interaktionen in den sozialen Medien und direkte Kommunikation mit dem Kundenservice. Diese Einbindung soll sicherstellen, dass die Erkenntnisse der Verbraucher in die Produktentwicklung und die Verbesserung der Dienstleistungen einfließen und so berücksichtigt werden.

S4-2 – Verfahren zur Einbeziehung von Verbrauchern und Endnutzern in Bezug auf Auswirkungen

Westwing steht über verschiedene Kommunikationskanäle mit Verbrauchern und Endnutzern in Kontakt und sammelt Feedback über mehrere Berührungspunkte, um tatsächliche und potenzielle Auswirkungen zu steuern. Zu diesen Kanälen gehören Umfragen zur Kundenzufriedenheit, Produktbewertungen, Rezensionen, direkte Kommunikationsmethoden wie E-Mail, Telefon und soziale Medien sowie Online-formulare für Produktretouren. Die Einbindung erfolgt in erster Linie nach jedem Produktkauf oder jeder Interaktion mit dem Kundendienst durch Umfragen zur Kundenzufriedenheit oder Produktbewertungen, die es unseren Kunden ermöglichen, Feedback zu Lieferung, Produkten, Zahlungen, technischen Problemen und Rückgaben zu geben.

Kundenanliegen werden zeitnah bearbeitet. Die Kundenbindung wird auch über soziale Medien gefördert, indem regelmäßig Updates zu Produkten und Dienstleistungen bereitgestellt werden, um eine kontinuierliche Interaktion mit den Kunden zu schaffen. Darüber hinaus unterstützt Westwing den Dialog auf Social-Media-Plattformen und ermöglicht so eine wechselseitige Kommunikation, die die Kundenbindung und Markentreue stärkt. Interaktionen und Feedbackanalyse in Echtzeit ermöglichen es Westwing, Fragen und Anliegen der Kunden in Entscheidungsprozesse und Verbesserungsmaßnahmen zu integrieren. Das Feedback wird regelmäßig überprüft, um auf Kundenanliegen einzugehen und Produkte und Dienstleistungen zu verbessern.

Die Wirksamkeit unseres Engagements wird anhand von Leistungskennzahlen wie Kundenzufriedenheit, Antwortzeiten, Sozial-Media-Interaktionsraten und Umfrageergebnissen verfolgt. Daraus gewonnene Erkenntnisse werden monatlich vom Executive Team ausgewertet und in die Entscheidungsprozesse integriert. Zweiwöchentliche Feedbackschleifen stellen sicher, dass die Erkenntnisse in alle relevanten Abteilungen gelangen, wo Qualitätsmanager das Feedback bewerten und die notwendigen Maßnahmen ergreifen. Die gesamte Interaktion mit unseren Kunden erfolgt entweder über die eigenen Kanäle von Westwing oder – bei Markenkampagnen – über externe Agenturen, um sicherzustellen, dass das Feedback die direkten Erfahrungen der Verbraucher widerspiegelt.

Unterstützt vom Head Customer Care und von einem engagierten Customer Care Team überwacht der Chief Commercial Officer (CCO) die direkte Kundenkommunikation und ist für die Kundenbindung und die Integration von Kundenfeedback in die Geschäftsstrategien verantwortlich. Darüber hinaus leitet er Teams, die für die direkte Interaktion mit Offlinekunden zuständig sind. Die Betreuung und Interaktion mit kommerziellen B2B-Kunden liegt hingegen im Verantwortungsbereich des Chief Operations Officer (COO). Die Chief Marketing Officer (CMO) verwaltet das Marketing und das Engagement in den sozialen Medien durch ein dediziertes Team für soziale Medien und stellt sicher, dass das Kundenfeedback in die Marketingstrategien einfließt. Das Customer Care Team kümmert sich um Kundenfragen und arbeitet mit anderen Abteilungen wie Marketing, Product Development, Quality und Sales zusammen, um sicherzustellen, dass die Erkenntnisse in die Verbesserung von Produkt- und Servicequalität einfließen. Um eine effektive Einbindung zu fördern, werden Maßnahmen zum Kapazitätsaufbau wie z. B. Schulungen für den Kundenservice angeboten. Somit soll gewährleistet werden, dass die Mitarbeiter mit den notwendigen Fähigkeiten ausgestattet sind, um effektiv auf Kundenfeedback zu reagieren.

Derzeit verfügt Westwing nicht über ein spezielles Verfahren für den Umgang mit schutzbedürftigen oder ausgegrenzten Kunden wie z. B. Menschen mit Behinderungen oder Kindern und stellt daher keine speziellen Informationen für diese Gruppen zur Verfügung. Westwing wird prüfen, ob es notwendig ist, in Zukunft einen solchen speziellen Prozess einzurichten.

S4-3 – Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die Verbraucher und Endnutzer Bedenken äußern können

Westwing verpflichtet sich, negative Auswirkungen auf unsere Verbraucher und Endnutzer anzusprechen und zu beheben. Dazu gehören die Identifizierung und Meldung von Problemen, die Durchführung von Untersuchungen zur Ermittlung von Ursachen und Verantwortlichkeiten, die Umsetzung geeigneter Abhilfemaßnahmen und/oder gegebenenfalls das Angebot von Entschädigungen. Die Wirksamkeit der Abhilfemaßnahmen wird durch interne Kontrollen oder Überprüfungen von Feedbackdaten bewertet, um sicherzustellen, dass die ergriffenen Maßnahmen zu messbaren Verbesserungen der Kundenzufriedenheit führen.

Verbraucher und Endnutzer können grundsätzlich Bedenken oder Bedürfnisse direkt über die verschiedenen Kundenkommunikationskanäle äußern. Ein weiterer relevanter Kanal ist das auch extern zur Verfügung stehende Whistleblower-Tool. Das Whistleblower-Tool ermöglicht es, Verstöße oder unethisches Verhalten – sofern sie dies wünschen – anonym zu melden, wobei die Vertraulichkeit während des gesamten Prozesses gewahrt bleibt. Bestimmte Mitarbeiter der Rechtsabteilung – und je nach Thema – des GRC- oder des P&C-Teams prüfen die Meldungen und informieren den Whistleblower entsprechend über den aktuellen Stand. Hinweisgeber haben auch die Möglichkeit, bestimmte Abteilungen und/oder Teammitglieder für die Prüfung ihres Falls auszuwählen. In jedem Fall ist das Verfahren vertraulich, und es werden keine nachteiligen Maßnahmen gegen diejenigen ergriffen, die in gutem Glauben eine Meldung machen. Relevante Informationen, die über andere Kanäle wie gemeinsame CRM-Systeme, die Zusammenarbeit mit Partnern und/oder Lieferantenvereinbarungen eingehen, werden ebenfalls ausgewertet und bei Bedarf erfolgen Maßnahmen zur Optimierung. Dieser Ansatz fördert Vertrauen und bietet einen zuverlässigen Weg, Bedenken innerhalb des Unternehmens anzusprechen. Die Wirksamkeit des Whistleblower-Tools wird anhand der erzielten Ergebnisse und der erhaltenen Rückmeldungen beurteilt.

Westwing schafft ein Bewusstsein für seine Feedback-Kanäle und erhöht das Vertrauen in sie, indem es diese öffentlich zugänglich macht. Sämtliches Feedback wird durch definierte Prozesse überwacht und nachverfolgt, einschließlich Datenerfassung, Problemkategorisierung, Trendanalyse und Berichterstattung. Gewonnene Erkenntnisse werden regelmäßig überprüft und zur kontinuierlichen Verbesserung mit den wichtigsten Teams geteilt. Alle Rückmeldungen werden durch festgelegte Prozesse beantwortet.

Westwing untersucht den Bekanntheitsgrad und das Interesse der Verbraucher an diesen Kanälen, indem es die erhaltenen Rückmeldungen auswertet. Deren Wirksamkeit wird durch regelmäßige Überprüfungen und Abschätzung von Auswirkungen sowie durch Leistungskennzahlen zur Kundenzufriedenheit bewertet. Die Anzahl der über das Whistleblower-Tool eingegangenen Beschwerden wird verfolgt und dem Vorstand und dem Prüfungsausschuss gemeldet. Die Erkenntnisse aus diesen Berichten werden genutzt, um die Prozesse zu verbessern und gegebenenfalls effektiver auf Bedenken einzugehen.

Neben dem Whistleblower-Tool und anderen internen Kanälen können Verbraucher und Endnutzer in Regionen, in denen Westwing tätig ist, auch auf Drittmechanismen von Regierungen, Nichtregierungsorganisationen oder Branchenverbänden zurückgreifen, um Bedenken zu äußern. Westwing fordert derzeit nicht, dass seine Geschäftspartner solche Kanäle zur Verfügung stellen. Allerdings verlangt Westwing durch die Verhaltenskodizes für Geschäftspartner und Eigenmarkenlieferanten, dass seine Geschäftsbeziehungen ähnliche Nachhaltigkeitsgrundsätze wie Westwing einhalten.

S4-4 – Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf Verbraucher und Endnutzer und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen

IDENTIFIZIERUNG VON MASSNAHMEN

Westwing wendet einen strukturierten Prozess an, um notwendige Maßnahmen als Reaktion auf potenzielle negative Auswirkungen auf Verbraucher und Endnutzer zu bestimmen. Dieser Prozess umfasst regelmäßige Risikobewertungen, mit deren Hilfe es gelingt, mögliche negative Auswirkungen in Bezug auf Produktsicherheit und Marketingmaßnahmen zu ermitteln. Mit dem Ziel, aufkommende Probleme zu

identifizieren, wird das Feedback der Verbraucher durch Umfragen, direkte Interaktionen und Fokusgruppen gesammelt. Über die Kundenservice Kanäle und das Whistleblower-Tool gemeldete Vorfälle werden analysiert, um die Ursachen und erforderlichen Korrekturmaßnahmen zu ermitteln. Wenn eine Auswirkung mit Geschäftsbeziehungen in Verbindung steht, werden Lieferanten und Partner durch vertragliche Verpflichtungen und vereinbarte Maßnahmen dazu angehalten, das anzugehen. Die Ergebnisse dieser Bewertungen bilden die Grundlage für Entscheidungen darüber, ob Abhilfemaßnahmen, Korrekturen oder Anpassungen der Konzepte erforderlich sind.

MANAGEMENT DER WESENTLICHEN AUSWIRKUNGEN AUF DIE VERBRAUCHER

Westwing folgt einem strukturierten Prozess zur Identifizierung, Bewertung und Behebung wesentlicher negativer Auswirkungen im Zusammenhang mit unsicheren oder unzuverlässigen Produkten. Wenn ein produktbezogenes Problem festgestellt wird, untersucht Westwing die Ursache, legt Korrekturmaßnahmen fest und sorgt für eine angemessene Lösung. Im Falle eines festgestellten Vorfalls unterhält Westwing über seine Kundendienstkanäle eine offene Kommunikation mit den betroffenen Verbrauchern, um Transparenz zu gewährleisten und den Bearbeitungsfortschritt zu verfolgen, bis das Problem gelöst ist.

Um die Verfügbarkeit von Abhilfeprozessen sicherzustellen, dass Abhilfeprozesse verfügbar sind, stellt Westwing den Verbrauchern mehrere Kanäle zur Äußerung produktbezogener Bedenken zur Verfügung, wie z.B. Kundensupport, soziale Medien und direkter Kontakt per E-Mail. Bei Produktmängeln oder Lieferfehlern prüft Westwing die Ansprüche individuell und bietet eine angemessene Entschädigung, einschließlich Rückerstattung, Ersatz oder anderer Abhilfemaßnahmen, falls erforderlich. Wenn eine wesentliche Auswirkung auftritt, wird das Problem protokolliert und überprüft, um festzustellen, ob systemische Verbesserungen erforderlich sind, um ein Wiederauftreten zu verhindern.

Westwing hat noch keine formale Bewertung durchgeführt, ob diese Prozesse in ihrer Umsetzung und ihren Ergebnissen effektiv sind. Allerdings werden die Rückmeldungen der Kunden und die Lösungszeiten der Probleme überwacht, um zu beurteilen, ob die Abhilfemaßnahmen die Bedenken der Verbraucher in Bezug auf Produktsicherheit und -zuverlässigkeit angemessen berücksichtigen.

ADRESSIERUNG WESENTLICHER AUSWIRKUNGEN DURCH GESCHÄFTSBEZIEHUNGEN

Westwing nutzt seinen unternehmerischen Einfluss und setzt strenge vertragliche Anforderungen gegenüber seinen Lieferanten durch, um Risiken im Zusammenhang mit unsicheren oder unzuverlässigen Produkten zu minimieren. Um solche Auswirkungen zu verhindern, müssen die Lieferanten Qualitäts- und Sicherheitsstandards einhalten, die durch Lieferantenaudits und Leistungskennzahlen überprüft werden. Westwing beteiligt sich an Brancheninitiativen wie dem amfori BSCI-Framework, um die Überwachung zu verstärken und kontinuierliche Verbesserungen bei der Produktsicherheit und Compliance voranzutreiben.

Um die Risiken weiter zu minimieren und Wissen über neue Risiken und Best Practices im Bereich der Produktsicherheit auszutauschen, beteiligt sich Westwing an Kooperationen wie z. B. der Cyber Defence Cooperation des deutschen Einzelhandels.

RESSOURCENALLOKATION FÜR DIE BEWÄLTIGUNG WESENTLICHER AUSWIRKUNGEN

Westwing setzt Ressourcen in verschiedenen Teams ein, um die wesentlichen Auswirkungen auf die Verbraucher zu steuern. Das Corporate Sustainability Team spielt zusammen mit anderen Abteilungen wie Product Development, Customer Care, Marketing, Information Technology sowie mit der Rechtsabteilung eine Schlüsselrolle bei der Integration von Nachhaltigkeit und verantwortungsvollen Marketingmethoden in den Geschäftsbetrieb. Zu diesen Ressourcen gehören ein gesondertes Budget, Personal für die Einhaltung und Überwachung der Vorschriften, technologische Systeme wie das Product Lifecycle Management (PLM)-System und das Information Security Management System (ISMS) sowie Schulungsprogramme für die Mitarbeiter. Diese Teams arbeiten zusammen, um auf die Bedürfnisse der Verbraucher einzugehen, Daten zu schützen und die Produktsicherheit zu gewährleisten, während Schulungs- und Sensibilisierungsprogramme den Mitarbeitern helfen, diese Bemühungen zu unterstützen. Mithilfe von Leistungskennzahlen wird die Effektivität dieser zugewiesenen Ressourcen verfolgt, wobei der Schwerpunkt auf Produktsicherheit, Datenschutz und informationsbezogene Auswirkungen für Verbraucher liegt.

ABSCHWÄCHUNG WESENTLICHER RISIKEN

In Bezug auf das wesentliche Risiko eines verminderten Kundenvertrauens, erhöhter Kosten und potenzieller rechtlicher Verpflichtungen aufgrund von Problemen mit der Produktqualität hat Westwing Maßnahmen ergriffen, die dieses Risiko für die Westwing Collection und gegebenenfalls für Produkte von Drittanbietern mindern.

Bei den Produkten der Westwing Collection wird die Einhaltung der Sicherheits- und Qualitätsstandards durch strenge physikalische und chemische Prüfverfahren sichergestellt, die während der Produktentwicklung und der ersten Massenproduktion durchgeführt werden und den einschlägigen Sicherheitsvorschriften und Produktstandards entsprechen. Die Lieferanten der Westwing Collection unterliegen Qualitäts- und Sicherheitsprüfungen, einer kontinuierlichen Überwachung der Einhaltung der Standards und gegebenenfalls Plänen für Abhilfemaßnahmen. Bei Produkten von Drittanbietern führt Westwing keine eigenen Produkttests oder Audits durch, sondern verlangt von seinen Markenpartnern, dass sie die geltenden Vorschriften und Sicherheitsstandards einhalten. Wenn Produktmängel festgestellt werden, werden geeignete Korrekturmaßnahmen, einschließlich Rückrufe, ergriffen, um die Verbraucher zu schützen und mögliche Haftungen zu begrenzen. In solchen Fällen kontaktiert Customer Care die betroffenen Kunden direkt.

Zur Minderung des Risikos einer geringeren Kundenbindung und rückläufiger Umsätze infolge unzureichender Anpassung an lokale Nachhaltigkeitspräferenzen hat Westwing kundenorientierte Maßnahmen umgesetzt. Dazu zählen die Erhöhung des Anteils der mit „WE CARE“ gekennzeichneten Produkte der Westwing Collection, die Verbesserung der Nachhaltigkeitsinformationen auf den Online-Produktseiten sowie die Umsetzung eines Plans für nachhaltige Kommunikation.

Um das wesentliche Risiko finanzieller, operativer und reputationsbezogener Schäden durch unbefugten Zugriff, Offenlegung oder Diebstahl von Kundendaten zu minimieren, hat Westwing gezielte Maßnahmen zur Risikominderung umgesetzt. Das Unternehmen hat seine Datenschutzpraktiken weiter gestärkt, um die Einhaltung der DSGVO und anderer einschlägiger Vorschriften weiterhin sicherzustellen. Zentrale Maßnahmen umfassten die kontinuierliche Verbesserung der Daten-Governance über den gesamten Datenlebenszyklus hinweg, die weitere Steigerung des Bewusstseins der Mitarbeiter durch Schulungen sowie die Beschäftigung mit und Aktualisierung von Grundsätzen für den ethischen Umgang mit Daten und KI. All diese Schritte sollen das Vertrauen der Kunden in den verantwortungsvollen Umgang mit ihren personenbezogenen Informationen stärken.

Die Wirksamkeit der Qualitäts- und Sicherheitsstandards sowie der zugrunde liegenden Prozesse wird bei Westwing durch die Auswertung von Retourendaten und Kundenfeedback bewertet, um wiederkehrende qualitätsbezogene Probleme zu identifizieren und eine kontinuierliche Produktverbesserung zu unterstützen. Um die Wirksamkeit dieser Maßnahmen in der Praxis zu verfolgen, überwacht Westwing Retourendaten, Kundenfeedback und Problemlösungsraten. Somit können etwaig wiederkehrende Qualitätsprobleme identifiziert und eine kontinuierliche Produktverbesserung vorangetrieben werden. Darüber hinaus wird die Lieferantenleistung für die Westwing Collection durch Audits und Korrekturmaßnahmenpläne bewertet, um die nachhaltige Einhaltung von Qualitäts- und Sicherheitsstandards zu gewährleisten. Westwing überprüft ebenfalls den Umgang mit personenbezogenen Informationen in diesen Prozessen, um sicherzustellen, dass die Datenflüsse im Zusammenhang mit Rücksendungen, Beschwerden und Kundeninteraktionen den geltenden Datenschutzanforderungen entsprechen. So können Prozesslücken identifiziert und die Datenschutzpraktiken kontinuierlich gestärkt werden.

SCHWERE MENSCHENRECHTSVERLETZUNGEN IM ZUSAMMENHANG MIT VERBRAUCHERN

Westwing hat während des Berichtszeitraums keine schwerwiegenden Menschenrechtsverletzungen im Zusammenhang mit seinen Verbrauchern und Endnutzern festgestellt (2024: 0). Sollte es zu solchen Vorfällen kommen, behält sich Westwing das Recht vor, die Beziehungen zu den betroffenen Geschäftspartnern zu beenden.

ZUSAMMENFASSUNG DER MASSNAHMEN

Die hier aufgeführten Maßnahmen beziehen sich auf Verbraucher und Endnutzer und decken alle geografischen Gebiete ab.

Produktsicherheit und Qualitätskontrolle

Für seine Westwing Collection ergreift Westwing Maßnahmen zur Vermeidung der wesentlichen negativen Auswirkung auf Verbraucher und Endnutzer im Zusammenhang mit Produktmängeln, unter anderem strenge Maßnahmen zur Qualitätskontrolle. Zu diesen Maßnahmen gehören regelmäßige Produkttests, Konformitätsprüfungen und das kürzlich implementierte Product Lifecycle Management (PLM-)System zur Verwaltung von Produktinformationen und zur Gewährleistung der Einhaltung von Sicherheits- und Nachhaltigkeitsanforderungen. Die Qualitätskontrollprozesse sind darauf ausgerichtet, Vorfälle, die den Verbrauchern schaden könnten, zu verhindern und die Produktintegrität während des gesamten Produktlebenszyklus zu erhalten. Die Wirksamkeit dieser Maßnahmen wird durch die Verfolgung von Produktfehlerraten, Rückrufen und Kundenbeschwerden gemessen, sodass Westwing seine Strategien bei Bedarf anpassen kann. Mit diesen Leistungskennzahlen sind keine spezifischen externen Ziele verbunden.

Verantwortungsvolles Marketing und Kommunikation

Westwing ergreift Maßnahmen, um wesentliche negative Auswirkungen auf Verbraucher und Endnutzer im Zusammenhang mit dem Marketing zu vermeiden. Beispielsweise sorgt das Unternehmen für Marketinginitiativen, die wahrheitsgemäße Informationen über Produkte liefern, auch zu den Nachhaltigkeitsmerkmalen und keine irreführenden Behauptungen enthalten. Derzeit gibt es kein standardisiertes Verfahren, um die vollständige Einhaltung der Richtlinie für verantwortungsbewusstes Marketing und Kommunikation sicherzustellen; Westwing plant jedoch, solche Maßnahmen in Zukunft zu entwickeln. Westwing wertet jedes Feedback aus, das es zu seinen Marketingmethoden erhält, um mögliche Verbesserungen zu ermitteln.

Datenschutz

Westwing ergreift Maßnahmen zum Schutz von Daten und der Privatsphäre, um Risiken im Zusammenhang mit unbefugtem Zugriff, Offenlegung oder Diebstahl von Kundendaten zu verhindern. Mithilfe eines konzernweiten Frameworks für die Aufbewahrung und Löschung von Daten wurden Standards für die Speicherung, Archivierung und Löschung von Kunden- und personenbezogenen Daten in allen Systemen festgelegt. Als Reaktion auf die zunehmende Nutzung KI-gestützter Tools hat Westwing eine Überarbeitung seiner KI-Governance-Richtlinien eingeleitet, um sicherzustellen, dass KI-Anwendungen mit Kundenbezug den Datenschutzanforderungen sowie den internen ethischen Grundsätzen entsprechen. Zur Beurteilung der Wirksamkeit der Systeme zum Schutz von Kundendaten und zur Minderung verbleibender Risiken führt Westwing regelmäßige Bewertungen seiner Cybersecurity-Kontrollen durch, einschließlich unabhängiger Prüfungen zur Identifizierung potenzieller Schwachstellen.

Tabelle 1: Zusammenfassung der Maßnahmen von Westwing

Im Jahr 2025 wurden keine wesentlichen negativen Auswirkungen festgestellt, sodass keine Maßnahmen zu deren Behebung erforderlich waren. Die Umsetzung des Maßnahmenplans von Westwing erfordert keine signifikanten OpEx oder CapEx.

Ziel der Richtlinie: Gewährleistung der Gesundheit und Sicherheit unserer Kunden

Wertschöpfungskette: Eigene Geschäftstätigkeit

Maßnahmen	Erwartetes Ergebnis	Fortschritt im Jahr 2025	Zeithorizont	Berichtsumfang	Zugehörige Zielsetzungen	Adressierte Auswirkungen, Risiken und/oder Chancen
Umsetzung strenger Gesundheits- und Sicherheitsstandards für die Westwing Collection.	Verbesserung der Sicherheit und Qualität der Produkte.	Zusammenarbeit mit unabhängigen Prüflaboren für physikalische und chemische Tests zur Sicherstellung der Konformität der Westwing Collection Produkte mit den geltenden Vorschriften	Laufend	Westwing-Collection-Produkte	–	Risiko: Probleme mit der Produktqualität Potenzielle negative Auswirkung: Produktsicherheit für Verbraucher
Durchführung einer Risikoanalyse für die Produkte der Westwing Collection in Übereinstimmung mit der Global Product Safety Regulation, wobei potenzielle Risiken während des gesamten Produktlebenszyklus vor der Markteinführung bewertet werden.	Verbesserung der Sicherheit und Qualität der Produkte.	Etabliertes Risikoanalyseformat für alle Produkttypen. Jedes Produkt verfügt nun über ein Global Product Safety (GPSR)-Dokument, in dem alle erforderlichen Produktsicherheitsstandards, Tests und Konformitätsinformationen in PLM zusammengefasst sind.	Ab 2024	Westwing-Collection-Produkte	–	Risiko: Probleme mit der Produktqualität Potenzielle negative Auswirkung: Produktsicherheit für Verbraucher

Ziel der Richtlinie: Zugang zu hochwertigen Informationen, die es den Nutzern ermöglichen, fundierte Entscheidungen zu treffen

Wertschöpfungskette: Nachgelagert

Maßnahmen	Erwartetes Ergebnis	Fortschritt im Jahr 2025	Zeit-horizont	Berichts-umfang	Zugehörige Ziel-setzungen	Adressierte Aus-wirkungen, Risiken und/oder Chancen
Plan für nachhaltige Kommunikation umsetzen.	Gesteigertes Bewusstsein für Nachhaltigkeits-initiativen und besser informierte Kundent-scheidungen.	Es wurde eine eigene Nachhaltigkeits-marketing-Gruppe gegründet, deren Ziel es ist, Nach-haltigkeitsinhalte in alle wichtigen Social-Media-Kanäle zu integrieren.	Ab 2025	Verbraucher in ausgewählten Märkten	–	Potenzielle positive Auswirkung: Nach-haltiger Konsum und verlässliche Nachhaltigkeits-informationen Risiko: Heraus-forderungen bei der Anpassung an Nachhaltigkeits-präferenzen der Kunden
Verbesserung der Informationen zur Produktnachhaltigkeit auf der Online-Produktseite.	Mehr Trans-parenz bei Informationen zur Produkt-nachhaltigkeit.	Verbesserter Datenfluss aus internen Systemen, z. B. PLM, in kunden-orientierte Produkt-informationen, um eine konsistentere und genauere Offen-legung von nachhaltigkeits-bezogenen Produktattributen auf der Website zu ermöglichen.	2024–2025	Verbraucher in allen Märkten	–	Potenzielle positive Auswirkung: Nach-haltiger Konsum und verlässliche Nachhaltigkeits-informationen Risiko: Heraus-forderungen bei der Anpassung an Nachhaltigkeits-präferenzen der Kunden
Erhöhung des Anteils von Produkten der Westwing Collection mit der Kennzeichnung „WE CARE“.	Förderung nachhaltiger Entscheidungen für Verbraucher.	Erhöhung des Anteils an Materialien wie Holz, Baumwolle, tierischen Neben-produkten und recyceltem Kunststoff. Steig des Anteils an "WE CARE" Produkten der Westwing Collection auf 71%.	2024–2027	Verbraucher in allen Märkten	Erhöhung des Anteils von Produkten der Westwing Collection mit der Kenn-zeichnung „WE CARE“	Potenzielle positive Auswirkung: Nach-haltiger Konsum und verlässliche Nachhaltigkeits-informationen Risiko: Heraus-forderungen bei der Anpassung an Nachhaltigkeits-präferenzen der Kunden

Ziel der Richtlinie: Der Schutz von Kundendaten wird durch robuste Datenschutz-, Sicherheits- und Compliance-Maßnahmen sichergestellt.

Wertschöpfungskette: Nachgelagert

Maßnahmen	Erwartetes Ergebnis	Fortschritt im Jahr 2025	Zeithorizont	Berichtsumfang	Zugehörige Zielsetzungen	Adressierte Auswirkungen, Risiken und/oder Chancen
Einführung eines umfassenden Datenschutzes-, Sicherheits- und Governance-Rahmens für den Umgang mit Kundendaten.	Erhöhter Schutz von Kundendaten sowie Reduzierung von Sicherheits- und Compliance Risiken.	Implementierung des Frameworks für Aufbewahrung und Löschung von Daten, Stärkung der Informationssicherheitsrichtlinie, Überarbeitung der AI-Governance-Richtlinien, verpflichtende Mitarbeiterschulungen sowie sicherheitsrelevante Systembewertungen.	Laufend	Verbraucher in allen Märkten		Risiko: Datenschutz- und Privatsphäre-Risiken bei Kundendaten

WIRKSAMKEIT DER MASSNAHMEN

Westwing verfolgt nicht nur die Wirksamkeit seiner Konzepte und Maßnahmen zur Bekämpfung von Schäden, die Verbrauchern durch unsichere oder unzuverlässige Produkte entstehen, sondern auch die Risiken Risiko eines verminderten Kundenvertrauens, erhöhter Kosten und potenzieller rechtlicher Verpflichtungen. Dies geschieht anhand der Kundenzufriedenheit, der Bearbeitungszeiten für Beschwerden, der Berichte über Produktmängel und der Bewertungen zur Einhaltung von Vorschriften. Feedback wird über Interaktionen mit dem Kundenservice, Umfragen und das Whistleblower-Tool gesammelt, mit dem Ziel Entwicklungen zu überwachen und Strategien bei Bedarf anzupassen. Die Effektivität wird außerdem durch strenge physikalische und chemische Tests während der Produktentwicklung und der Massenproduktion bewertet, um die Einhaltung der Sicherheits- und Qualitätsstandards zu gewährleisten. Die Ergebnisse dieser Tests, zusammen mit Verbraucherfeedback und Leistungsdaten, unterstützen die laufende Verbesserung der Richtlinien und Maßnahmen. In Bezug auf den Datenschutz bewertet Westwing die Wirksamkeit durch Complianceprüfungen auf Systemebene, die Abschlussquoten von Datenschutzbildungen und gegebenenfalls die Nachverfolgung von Abhilfemaßnahmen aus unabhängigen Cybersicherheitsbewertungen.

Westwing hat sich zum Ziel gesetzt, den Schaden für die Verbraucher zu minimieren und die Risiken zu mindern, indem die Produktqualität sowie das Vertrauen der Verbraucher kontinuierlich verbessert werden. Die Fortschritte werden anhand qualitativer Indikatoren wie Trends im Kundenfeedback und Fallstudien zu Beschwerden sowie anhand quantitativer Indikatoren bewertet.

S4-5 – Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen

Westwing hat sich ein zeitlich begrenztes, ergebnisorientiertes Ziel gesetzt, um einen verantwortungsvollen Konsumverhalten zu fördern, indem der Anteil der mit „WE CARE“ gekennzeichneten Produkte der Westwing Collection bis 2027 auf 50% erhöht wird. So soll sichergestellt werden, dass die Verbraucher über die notwendigen Informationen verfügen, um fundierte Entscheidungen zu treffen. Das Ziel adressiert die identifizierte potenzielle positive Auswirkung im Zusammenhang mit nachhaltigerem Verbraucherverhalten und verantwortungsvollem Konsum. Zudem zielt es darauf ab, das Risiko geringerer Kundentreue infolge unzureichender Anpassung an die Nachhaltigkeitspräferenzen der Kunden zu

verringern. Für die wesentlichen IROs in den Bereichen Produktqualität und -sicherheit sowie Datenschutz und Kundendatenschutz hat Westwing zum Berichtszeitpunkt keine konkreten Ziele festgelegt.

Westwing hat dieses Ziel bereits übertroffen. 71% der Produkte der Westwing Collection tragen nun die „WE CARE“-Kennzeichnung. Dies widerspiegelt das große Engagement der Lieferanten, die erweiterte Abdeckung mit Zertifizierungen und die strenge Beurteilung von Materialien im Einklang mit den Richtlinien zur Nachhaltigkeitskennzeichnung. Durch den verbesserten Zugang zu verantwortungsvoll beschafften Materialien, eine verstärkte Nachhaltigkeitskommunikation und den leichteren Zugang zu Produkten mit einem geringeren ökologischen Fußabdruck möchte Westwing die Verbraucher dabei unterstützen, einen nachhaltigeren Lebensstil anzunehmen.

Zielvorgabe 1: Erhöhung des Anteils von Produkten der Westwing Collection mit der Kennzeichnung „WE CARE“ auf 50% bis 2027

Beitrag zum Konzept	Mehr Transparenz bei Informationen zur Produktnachhaltigkeit sowie Förderung nachhaltiger Entscheidungen für Verbraucher
Zielwert	50
Einheit	%
Absolutes oder relatives Ziel	Relativ
Berichtsumfang	Westwing Collection Produkte
Wertschöpfungskette	Eigene Geschäftstätigkeit
Basisjahr	2022
Zeithorizont der Erreichung	2027
Berücksichtigung des weiteren Kontextes der nachhaltigen Entwicklung und/oder der lokalen Situation	Verbrauchern verantwortungsvoll hergestellte Produkte mit geringeren Umweltauswirkungen anbieten, mit denen sie ihren ökologischen Fußabdruck verringern können.
Performance 2025	71% (2024: 66%) – Erreicht
Etappenziele oder Zwischenziele	NA
Datenquellen	Von Lieferanten erhaltene Zertifizierungen
Methodik/Annahmen	Die „WE CARE“-Kennzeichnung zeigt an, dass unsere Produkte bestimmte Kriterien erfüllen, die in der Richtlinie zur Nachhaltigkeitskennzeichnung festgelegt sind. Zu diesen Kriterien gehören eine oder mehrere von über 40 weithin anerkannten Nachhaltigkeitszertifizierungen (z. B. Global Organic Textile Standard, European Flax, Responsible Wool Standard, Downpass, FSC) oder in Fällen, in denen keine Zertifizierungen verfügbar sind, die Erfüllung eines definierten Mindestnachhaltigkeitsmerkmals (z. B. mindestens 30% recyceltes Metall). Um die Einhaltung der Richtlinie zur Nachhaltigkeitskennzeichnung zu gewährleisten, werden regelmäßig Bewertungen der Produktmaterialien anhand anerkannter Zertifizierungen wie FSC®, GOTS und dem Global Recycled Standard durchgeführt.
EU/nationale/internationale Richtlinien oder Initiativen	K. A.

ZIELSETZUNG, ÜBERWACHUNG UND BEWERTUNG

Bei der Festlegung der Ziele stützt sich Westwing auf Benchmarking, die Expertise des Corporate Sustainability Teams und den Input interner Experten, die eng mit Verbraucherdaten und -einblicken arbeiten, sowie auf die Beratung durch das Executive Team und das Sustainability Steering Committee. Auch der Aufsichtsrat überprüft die Ziele, wenn es angebracht ist. Westwing arbeitet nicht direkt mit Verbrauchern, ihren rechtmäßigen Vertretern oder glaubwürdigen Bevollmächtigten zusammen, um die Performance im Vergleich zu verbraucherbezogenen Zielen zu verfolgen oder Lehren und Verbesserungen auf der Grundlage der Performance zu ermitteln. Stattdessen werden die Rückmeldungen des Kundenservice und die Bewertungen der Kundenzufriedenheit analysiert, um indirekte Einblicke in die Erfahrungen der Verbraucher zu erhalten. Diese Erkenntnisse helfen, Strategien zu verfeinern und den Zielsetzungsprozess zu verbessern.

4.4 Governance-Informationen

ESRS G1 | Unternehmenspolitik

4.4.1 ALLGEMEINE ANGABEN

Aufgrund der entscheidenden Rolle des Geschäftsverhaltens bei der Förderung von Vertrauen und Integrität hat Westwing einen strukturierten Rahmen von Grundsätzen, Richtlinien und Praktiken eingeführt, um ethisches Verhalten zu steuern und verantwortungsvolle Entscheidungen auf allen Ebenen des Unternehmens zu fördern. Dieser Abschnitt über die Unternehmensführung gibt einen Überblick über den Governance-Rahmen von Westwing und unterstreicht das Engagement des Unternehmens für ethische Standards, Rechenschaftspflicht und das Vertrauen der Stakeholder.

ESRS2 GOV-1 – Die Rolle der Leitungs- und Aufsichtsorgane

Die Einhaltung ethischer Geschäftspraktiken, die sich auf die Wahrung der Unternehmensintegrität und Transparenz konzentrieren, ist ein wichtiges Thema für Westwing. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats überwacht regelmäßig die Themen Nachhaltigkeit, Compliance und Risikomanagement. Er überwacht auch Whistleblower-Fälle, die einen wertvollen Einblick in die Akzeptanz des Tools geben und mögliche Probleme aufzeigen, die angegangen werden müssen. In seiner nicht-exekutiven Aufsichtsfunktion beraten und überwachen der Prüfungsausschuss und die Mitglieder des Aufsichtsrats den Vorstand, der die Gesamtverantwortung für das Tagesgeschäft trägt. Dies geschieht im Einklang mit diesen Standards und stellt sicher, dass alle gesetzlichen Bestimmungen und internen Richtlinien eingehalten werden.

Sowohl die Mitglieder des Aufsichtsrats als auch die des Vorstands verfügen über einschlägige Expertise in den Bereichen Compliance und Corporate Governance. So verfügt der Vorsitzende des Prüfungsausschusses, ein unabhängiger Finanzexperte, nicht nur über relevante Erfahrung in der Finanzaufsicht, sondern auch über fundierte Kenntnisse in der Prüfung der Nachhaltigkeitsberichterstattung und der Complianceprüfung, sodass er gut geeignet ist, die Richtlinien für die Unternehmensführung von Westwing zu überwachen. Auch der Vorstand setzt sich aus Personen zusammen, die direkte Erfahrungen im Bereich Compliance und Corporate Governance vorweisen können und so eine Kultur der ethischen Praxis und Integrität im gesamten Unternehmen stärken.

4.4.2 MANAGEMENT VON AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN

IRO-1 – Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen

Siehe ESRS 2 IRO 1 – IROs bezogen auf Unternehmensführung.

G1-1 Unternehmenskultur und Konzepte für die Unternehmensführung

ÜBERBLICK ÜBER DIE UNTERNEHMENSKULTUR

Westwing definiert seine Unternehmenskultur durch sein Wertversprechen als Arbeitgeber, das die Werte und Verhaltensweisen beschreibt, die von allen Mitarbeitern erwartet werden. Im Jahr 2025 hat Westwing den neuen Culture Code eingeführt, der fünf zentrale Prinzipien festlegt: „We deliver exceptional results“, „Being human is our superpower“, „We do business creatively“, „We act like business owners“ und „We apply a growth mindset“. Diese Prinzipien widerspiegeln die bestehenden Schlüsselthemen Verantwortlichkeit, Integrität, Leistung, Zusammenarbeit, Kreativität, 'Growth Mindset' und gemeinsame Ambitionen und konkretisieren das Verhalten und die Haltung, die Westwing als Arbeitgeber fördert. Gleichzeitig schaffen sie einen klaren Rahmen, um unsere Unternehmenskultur im Alltag für alle Mitarbeitenden greifbar und erlebbar zu machen. Die Prinzipien werden im gesamten Unternehmen durch Führungspraktiken und interne Kanäle wie Insight Sessions, Group-Allhands-Meetings und das Intranet vermittelt. Darüber hinaus wurden die Bewerbungs-, Onboarding- und Performance-Managementsysteme von Westwing aktualisiert, um die neuen Prinzipien des Culture Code zu integrieren und sie im PPR-Prozess (People Performance Review) zu verankern.

Der Vorstand fördert die Unternehmenskultur von Westwing, indem er klare Erwartungen formuliert und diese Werte in den Leistungskennzahlen, Zielen und Entscheidungsprozessen verankert, während der Aufsichtsrat durch seine Kontrollen und Feedbacks für deren Einhaltung sorgt. Schlüsselaspekte wie die Einbeziehung der Mitarbeiter, die Einhaltung der Werte und ethisches Verhalten werden von Vorstand und Aufsichtsrat entweder jährlich oder im Rahmen der laufenden Compliance- und Governance-Sitzungen überprüft.

Um die Unternehmenskultur zu stärken, bietet Westwing Instrumente und Anreize wie z. B. Initiativen zur Anerkennung von Mitarbeiterleistungen, Möglichkeiten zur Entwicklung von Führungskräften und Mitarbeiterumfragen. Diese Mechanismen fördern nicht nur die Ausrichtung der Mitarbeiter auf die Prinzipien des Unternehmens, sondern liefern auch regelmäßiges Feedback, damit Westwing seine Unternehmenskultur bei Bedarf anpassen kann.

ÜBERBLICK ÜBER DIE KODIZES UND RICHTLINIEN

Das Vertrauen Dritter in die Integrität unseres Unternehmens ist eine wichtige Voraussetzung für unseren Erfolg. Zur Stärkung einer wertebasierten Unternehmenskultur hat Westwing verbindliche Verhaltenskodizes und Richtlinien etabliert, die klare Erwartungen an das Verhalten in den Bereichen Corporate Governance, Compliance, Korruptionsprävention, Menschenrechten und weiteren ESG-relevanten Themenfeldern formulieren. Diese Grundsätze bilden einen integralen Bestandteil der Unternehmensführungsstrategie und dienen dazu, dem wesentlichen Risiko von Reputationschäden sowie regulatorischen Sanktionen infolge von ethischem oder Governance-bezogenem Fehlverhalten wirksam vorzubeugen.

- Verhaltenskodizes (Westwing-Verhaltenskodex, Verhaltenskodex für Eigenmarkenlieferanten, Verhaltenskodex für Geschäftspartner): Sie bieten Orientierung für rechtlich korrektes, ethisches und sozial verantwortliches Verhalten und behandeln Themen wie Korruption und Bestechung sowie die Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften.
- Antikorruptionsrichtlinie: Sie orientiert sich am Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen Korruption (UNCAC) und legt Standards für regelkonformes Verhalten fest. Westwing legt Wert auf eine Kultur der Integrität und toleriert keinerlei Korruption. Die Antikorruptionsrichtlinie bietet klare Vorgaben in Bezug auf Gesetze, Richtlinien, Praktiken und Maßnahmen, die darauf abzielen, Korruption im öffentlichen und privaten Sektor zu verhindern, aufzudecken und darauf zu reagieren. Es handelt sich um einen systematischen Ansatz zur Bekämpfung von Machtmissbrauch zum persönlichen Vorteil, einschließlich Handlungen wie Bestechung, Unterschlagung, Betrug, Schmiergeldzahlungen, Ausnutzung von Interessenkonflikten oder unzulässiger Einflussnahme. Nachhaltigkeitsrichtlinie: Sie verknüpft ESG-Erwägungen mit Geschäftsentscheidungen, gibt Orientierung bei der Unternehmensleitung in der Bewältigung seiner ökologischen und sozialen Auswirkungen und verankert Nachhaltigkeit in der täglichen Unternehmensführung.
- Menschenrechtsrichtlinie: Ziel der Richtlinie ist es, ethische Geschäftspraktiken und die Achtung der Menschenrechte in der gesamten Wertschöpfungskette von Westwing zu stärken. Sie untermauert eine verantwortungsvolle Geschäftsethik und legt die Erwartungen an Nichtdiskriminierung, faire Arbeitsbedingungen und die Einbeziehung von Stakeholdern fest.

Diese Richtlinien und der Westwing-Verhaltenskodex gelten für alle Westwing Unternehmen ohne geografische Ausnahmen. Es wird erwartet, dass unsere Lieferanten und Geschäftspartner, die Geschäftsbeziehungen zu Westwing unterhalten, sich ebenfalls an ähnliche Grundsätze halten, wie sie in diesen Richtlinien dargelegt sind. Der Verhaltenskodex für Eigenmarkenlieferanten gilt für alle Lieferanten der Westwing Collection entlang unserer Wertschöpfungskette. Der Verhaltenskodex für Geschäftspartner gilt für jedes Unternehmen, jede Organisation, Einrichtung oder Person, die Produkte oder Dienstleistungen jeglicher Art an Westwing verkauft oder bereitstellt sowie für jede Person oder Organisation, die mit Westwing zusammenarbeitet oder Geschäfte mit Westwing tätigt, einschließlich Berater, Vertreter, Geschäftspartner, Auftragnehmer und Dienstleister, die für oder im Namen von Westwing arbeiten oder anderweitig mit Westwing Geschäfte tätigen. Davon ausgenommen sind unsere Eigenmarkenlieferanten, die unserem Verhaltenskodex für Eigenmarkenlieferanten unterliegen.

Westwing überwacht die Einhaltung des Private Label Supplier Code of Conduct durch regelmäßige Audits bei Lieferanten der Westwing Collection. Bei allen anderen Richtlinien und Verhaltenskodizes können Bedenken bezüglich deren Einhaltung durch Lieferanten nach ihrer Meldung überprüft werden, doch es gibt keine formelle Überwachung der Einhaltung aller Richtlinien. Westwing ist bestrebt, sich an internationale Standards wie den Global Compact der Vereinten Nationen und die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen zu halten. Diese Standards dienen als Richtschnur für die Umsetzung der Unternehmensrichtlinien, insbesondere in den Bereichen Menschenrechte, Arbeit, Umwelt und Korruptionsbekämpfung.

Der Vorstand ist das Organ auf höchster Ebene, das für die Umsetzung der Richtlinien und des Verhaltenskodexes von Westwing verantwortlich ist. Es liegt in der direkten Verantwortung dieses Organs, die Verpflichtungen der Richtlinien in die Geschäftstätigkeit von Westwing einzubetten und ihre effektive Umsetzung im gesamten Unternehmen zu gewährleisten. Das Corporate Sustainability Team leitet zusammen mit anderen Experten des Unternehmens die tägliche Umsetzung der Nachhaltigkeitsrichtlinien, während die Verantwortung für die übrigen Richtlinien je nach Inhalt bei anderen Abteilungen von Westwing liegt. Die Entwicklung der Richtlinien erfolgt dabei unter Analyse der geltenden Regularien. Einbezogen werden auch Best Practices der Branche sowie der Input der internen Experten von Westwing, des Richtlinien-Steering-Committees und bei nachhaltigkeitsrelevanten Themen, des Sustainability Steering Committees.

Bei der Entwicklung und Umsetzung von Richtlinien werden die Interessen einer breiten Gruppe von Stakeholdern berücksichtigt, darunter Mitarbeiter, Kunden, Lieferanten und lokale Gemeinschaften. Die Ansichten der Stakeholder werden auch bei der doppelten Wesentlichkeitsanalyse berücksichtigt. Nach entsprechender Überprüfung werden Richtlinien vom Vorstand freigegeben. Damit wird sichergestellt, dass das höchste Unternehmensleitungsorgan jede Richtlinie verantwortet und diese mit der Vision und Strategie von Westwing übereinstimmen. Die Richtlinien und Verhaltenskodizes sind für interne Stakeholder über das Intranet von Westwing, den digitalen Policy Manager, und – soweit die Richtlinien für die Veröffentlichung freigegeben sind – für alle Stakeholder über die Unternehmenswebsite von Westwing zugänglich. Darüber hinaus wird auf die Verhaltenskodizes auch in vertraglichen Vereinbarungen, im persönlichen Austausch und bei Onboarding-Gesprächen Bezug genommen.

MECHANISMEN ZUR IDENTIFIZIERUNG, MELDUNG UND UNTERSUCHUNG VON UNRECHTMÄSSIGEM VERHALTEN

Westwing hat einen sicheren und vertraulichen (bei Auswahl auch anonymen) Meldemechanismus aufgesetzt, um Bedenken in Bezug auf unrechtmäßiges Verhalten oder Verstöße gegen unseren Verhaltenskodex oder andere Richtlinien oder Gesetzesvorschriften zu erkennen, zu melden und zu untersuchen. Das Whistleblower-Tool ermöglicht es internen und externen Stakeholdern wie Mitarbeitern und Dritten, Hinweise auf potenziell rechtswidrige Aktivitäten im Unternehmen mit der Option einer anonymen Meldung zu übermitteln. Dies entspricht insbesondere der Empfehlung und Anregung in Abschnitt A.4 des „Deutschen Corporate Governance Kodex“ in der Fassung von 2022 sowie der EU Whistleblower-Richtlinie (2019/1937) und deren Umsetzung in nationales Recht. Das Whistleblower-Tool ist über die Unternehmenswebsite von Westwing öffentlich zugänglich.

Der Meldeprozess umfasst mehrere zugängliche Kanäle wie Onlineformulare über ein Whistleblower-Tool und/oder persönliche Meldungen an z.B. die Rechtsabteilung. Diese Meldungen werden – je nach Thema – von Mitgliedern der Teams für Legal, GRC und P&C bearbeitet. Es wird eine erste Bewertung durchgeführt, um den Schweregrad und die möglichen Auswirkungen des gemeldeten Problems zu bestimmen. Ernsthafte Bedenken wie z. B. Korruptions- oder Betrugsvorwürfe werden an den Vorstand und/oder einen externen Rechtsberater zur weiteren Untersuchung weitergeleitet. Das System ist auf einen nachvollziehbaren und transparenten Prozess ausgelegt. Der Hinweisgeber wird nach Möglichkeit regelmäßig informiert. Westwing verpflichtet sich dem Hinweisgeber gegenüber zur Vertraulichkeit in Bezug auf die Identität und dazu die Meldung in keiner Form mit Repressalien zu ahnden. Die Identität des Hinweisgebers wird nicht ohne dessen ausdrückliche Zustimmung anderen Personen gegenüber offengelegt, als gegenüber den für die Bearbeitung der Meldungen befugten und ausgewählten Mitarbeiter. Mitarbeiter, die für die Bearbeitung von Whistleblower-Meldungen zuständig sind, werden sorgfältig ausgewählt. Es gibt eine Whistleblower-Handling Richtlinie als Anleitung für die Mitarbeiter

wie Fälle zu behandeln sind. Die Teammitglieder von Westwing erhalten Informationen über das Whistleblower-Tool im Rahmen des Onboarding- Prozesses, aber auch bei der Teilnahme an den richtlinienbezogenen Schulungen durch den Policy Manager sowie über Office Screens.

ERMITTLUNGSVERFAHREN

Neben dem Prozess zu Meldungen über den Whistleblower-Kanal verfügt Westwing über Richtlinien zur Untersuchung von Vorfällen im Zusammenhang mit Bestechung, Betrug, Diskriminierung oder Gewalt am Arbeitsplatz. Untersuchungen sollen unverzüglich, unabhängig und unvoreingenommen durchgeführt werden, wobei Ermittler organisatorisch stets von dem betroffenen Bereich getrennt sind. Bei Bedarf können auch externe Berater hinzugezogen werden.

Der Untersuchungsprozess beginnt mit einer ersten Phase der Tatsachenfeststellung, in der der gemeldete Vorfall auf Glaubwürdigkeit und Umfang geprüft wird. Diese Phase umfasst Gespräche mit den beteiligten Parteien, die Prüfung von Unterlagen und gegebenenfalls die Untersuchung von Unterlagen. Die relevante Abteilung, in der Regel die Rechtsabteilung, leitet den Prozess und stellt sicher, dass alle Erkenntnisse dokumentiert und mit den rechtlichen Standards in Einklang gebracht werden. Wenn die Untersuchung einen Verstoß gegen Richtlinien bestätigt, werden Korrektur- und Präventionsmaßnahmen ergriffen, die disziplinarische Maßnahmen, eine Überarbeitung der Richtlinien oder rechtliche Schritte umfassen können. Alle Mitarbeiter, die Unterstützung benötigen, können sich an ihre Vorgesetzten und die Rechtsabteilung wenden.

SCHULUNG

Westwing verwendet zusätzlich zum Intranet einen digitalen Policy Manager, der den White-Collar Mitarbeitern (Büroangestellten) von Westwing jederzeit relevante Complianceregeln und Corporate-Governance-Praktiken zur Verfügung stellt. Das Tool wird auch für abschließende Compliantestests verwendet. Alle White-Collar-Mitarbeiter (einschließlich Mitglieder des Vorstands) sind bei ihrer Einstellung dazu verpflichtet, alle relevanten Richtlinien und den Verhaltenskodex zu lesen und – soweit einschlägig – über ein Quiz über den digitalen Policy Manager ihr Verständnis der Richtlinien zu bestätigen. Hierauf werden neue Mitarbeiter auch bei ihrer Einstellung hingewiesen.

Die Arbeitskräfte im Logistikzentrum (Blue-Collar-Mitarbeiter) werden regelmäßig persönlich geschult und erhalten Zugang zu gedruckten Exemplaren der relevanten Richtlinien.

In regelmäßigen Abständen bzw. bei Bedarf werden Richtlinien aktualisiert. Die Mitarbeiter werden dann erneut zum Lesen und so weit einschlägig zur Teilnahme an Abschlusstests im Policy Manager aufgefordert und müssen dann die aktualisierten Inhalte künftig berücksichtigen.

Die Rechtsabteilung verantwortet den digitalen Policy Manager und überwacht die Quoten der abschließenden Tests. Die VP Legal berichtet dem Vorstand über die Compliance-Quoten und legt auch dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats vierteljährliche entsprechende Berichte vor. Um das Bewusstsein für die Grundsätze der Unternehmensführung von Westwing zu schärfen und deren Einhaltung zu stärken, werden regelmäßig Kampagnen – über das Jahr verteilt – zur Sensibilisierung für das Thema Compliance durchgeführt. Aktivitäten umfassen, die das Engagement der Mitarbeiter und die Teilnahmequote an den Onlineschulungen zum Verhaltenskodex erhöhen sollen.

Westwing berücksichtigt in allen Funktionsbereichen des Unternehmens potenzielle Korruptions- und Bestechungsrisiken und daher erhalten alle Funktionsbereiche entsprechende Schulungen, um Prävention und Bewusstsein für integrires Verhalten sicherzustellen.

MDR-A – Maßnahmen und Mittel in Bezug auf wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte

Westwing hat keine spezifischen Zielvorgaben im Bereich Unternehmenspolitik, da die kontinuierliche Compliance, die Überwachung durch die Unternehmensführung und die Verankerung ethischer Standards im Tagesgeschäft stets im Vordergrund stehen. Westwing hat die folgenden Maßnahmen in Bezug auf Geschäftsverhalten und Unternehmenskultur umgesetzt, um ethische Standards und verantwortungsvolle Geschäftspraktiken zu stärken und dem identifizierten Risiko entgegenzuwirken. Die Umsetzung des

Aktionsplans von Westwing erforderte keine signifikanten OpEx oder CapEx.

Maßnahmen	Erwartetes Ergebnis	Fortschritt im Jahr 2025	Zeithorizont	Berichtsumfang	Zugehörige Zielsetzungen	Adressierte Auswirkungen, Risiken und/oder Chancen
Durchführung einer Kampagne zur Sensibilisierung für die Einhaltung von Vorschriften.	Stärkung des Bewusstseins der Mitarbeiter für die Grundsätze der Unternehmensführung von Westwing.	Es wurden verschiedene Aktivitäten durchgeführt, um das Bewusstsein zu schärfen und die Mitarbeiter zu motivieren, die Onlineschulung zum Verhaltenskodex zu absolvieren.	Begann im Jahr 2024 und wird jährlich umgesetzt	Alle Mitarbeiter des Hauptsitzes	–	Risiko: Regulatorische Compliance-Verstöße
Kommunikation und Weiterentwicklung der Unternehmenskultur durch den Culture Code.	Förderung der Unternehmenskultur.	Einführung des Culture Code mit fünf zentralen Prinzipien und Integration in alle People-&Culture-Prozesse, einschließlich Onboarding, Performance Reviews und Einstellungsprozesse. Culture Day im Jahr 2025 organisiert zur Förderung einer transparenten Unternehmenskultur.	Laufend	Alle Büroangestellten	–	Risiko: Regulatorische Compliance-Verstöße

ANHANG: LISTE DER DATENPUNKTE AUS ANDEREN EU-RECHTSVORSCHRIFTEN

Angabepflicht und zugehöriger Datenpunkt	SFDR-Referenz (i)	Säule 3 Referenz (ii)	Benchmark-Verordnung-Referenz (iii)	EU-Klimagesetz-Referenz (iv)	Wesentlichkeit	Verweis
ESRS 2 GOV-1, Abs. 21(d)	Indikator No 13 Tabelle #1 Anhang 1(v)		Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II		-	S. 59
ESRS 2 GOV-1, Abs. 21(e)			Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II		-	S. 59
ESRS 2 GOV-4, Abs. 30	Indikator No 10 Tabelle #3 Anhang 1				-	S. 64
ESRS 2 SBM-1, Abs. 40(d)(i)	Indikator No 4 Tabelle #1 Anhang 1	Artikel 449a Verordnung (EU) No 575/2013; Verordnung (EU) 2022/2453 Tabelle 1 und Tabelle 2 (vi)	Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II		n.a.	S. 67
ESRS 2 SBM-1, Abs. 40(d)(ii)	Indikator No 9 Tabelle #2 Anhang 1		Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II		n.a.	S. 67
ESRS 2 SBM-1, Abs. 40(d)(iii)	Indikator No 14 Tabelle #1 Anhang 1		Verordnung (EU) 2020/1818 Artikel 12(1); Verordnung (EU) 2020/1816 Anhang II		n.a.	S. 67
ESRS 2 SBM-1, Abs. 40(d)(iv)			Verordnung (EU) 2020/1818 Artikel 12(1); Verordnung (EU) 2020/1816 Anhang II		n.a.	S. 67
ESRS E1-1, Abs. 14				Verordnung (EU) 2021/1119 Artikel 2(1)	n.a.	S. 94
ESRS E1-1, Abs. 16(g)		Artikel 449a Verordnung (EU) No 575/2013; Verordnung (EU) 2022/2453 Vorlage 1	Verordnung (EU) 2020/1818 Artikel 12(1)(d-g) und 12(2)		n.a.	S. 94
ESRS E1-4, Abs. 34	Indikator No 4 Tabelle #2 Anhang 1	Artikel 449a Verordnung (EU) No 575/2013; Verordnung (EU) 2022/2453 Vorlage 3	Verordnung (EU) 2020/1818 Artikel 6		wesentlich	S. 104
ESRS E1-5, Abs. 38	Indikator No 5 Tabelle #1 und Tabelle #2 Anhang 1				n.a.	S. 109
ESRS E1-5, Abs. 37	Indikator No 5 Tabelle #1 Anhang 1				wesentlich	S. 109
ESRS E1-5, Abs. 40-43	Indikator No 6 Tabelle #1 Anhang 1				n.a.	S. 109

Angabepflicht und zugehöriger Datenpunkt	SFDR-Referenz (i)	Säule 3 Referenz (ii)	Benchmark-Verordnung-Referenz (iii)	EU-Klimagesetz-Referenz (iv)	Wesentlichkeit	Verweis
ESRS E1-6, Abs. 44	Indikator No 1 und 2 Tabelle #1 Anhang 1	Artikel 449a Verordnung (EU) No 575/2013; Verordnung (EU) 2022/2453 Template 1	Verordnung (EU) 2020/1818 Artikels 5(1), 6 und 8(1)		wesentlich	S. 110
ESRS E1-6, Abs. 53-55	Indikator No 3 Tabelle #1 Anhang 1	Artikel 449a Verordnung (EU) No 575/2013; Verordnung (EU) 2022/2453 Vorlage 3	Verordnung (EU) 2020/1818 Artikel 8(1)		wesentlich	S. 111
ESRS E1-7, Abs. 56				Verordnung (EU) 2021/1119 Artikel 2(1)	n.a.	S. 113
ESRS E1-9, Abs. 66			Verordnung (EU) 2020/1818 Anhang II; Verordnung (EU) 2020/1816 Anhang II		phased-in	
ESRS E1-9, Abs. 66			Verordnung (EU) 2020/1818 Anhang II; Verordnung (EU) 2020/1816 Anhang II		phased-in	
ESRS E1-9, Abs. 66(a),(c)		Artikel 449a Verordnung (EU) No 575/2013; Verordnung (EU) 2022/2453 Absätze 46 und 47; Vorlage 5			phased-in	
ESRS E1-9, Abs. 67(c)		Artikel 449a Verordnung (EU) No 575/2013; Verordnung (EU) 2022/2453 Absatz 34; Vorlage 2			phased-in	
ESRS E1-9, Abs. 69			Verordnung (EU) 2020/1818 Anhang II		phased-in	
ESRS E2-4, Abs. 28	Indikator No 8 Tabelle #1 Anhang 1; Indikator No 2, 1 und 3 Tabelle #2 Anhang 1				nicht wesentlich	
ESRS 2-SBM 3 – E4, Abs. 16(a)(i)	Indikator No 7 Tabelle #1 Anhang 1				nicht wesentlich	
ESRS 2-SBM 3 – E4, Abs. 16(b)	Indikator No 10 Tabelle #2 Anhang 1				nicht wesentlich	
ESRS 2-SBM 3 – E4, Abs. 16(c)	Indikator No 14 Tabelle #2 Anhang 1				nicht wesentlich	

Angabepflicht und zugehöriger Datenpunkt	SFDR-Referenz (i)	Säule 3 Referenz (ii)	Benchmark-Verordnung-Referenz (iii)	EU-Klimagesetz-Referenz (iv)	Wesentlichkeit	Verweis
ESRS E3-1, Abs. 9	Indikator No 7 Tabelle #2 Anhang 1				nicht wesentlich	
ESRS E3-1, Abs. 13	Indikator No 8 Tabelle #2 Anhang 1				nicht wesentlich	
ESRS E3-1, Abs. 14	Indikator No 12 Tabelle #2 Anhang 1				nicht wesentlich	
ESRS E3-4, Abs. 28(c)	Indikator No 6.2 Tabelle #2 Anhang 1				nicht wesentlich	
ESRS E3-4, Abs. 29	Indikator No 6.1 Tabelle #2 Anhang 1				nicht wesentlich	
ESRS E3-4, Abs. 29	Indikator No 6.1 Tabelle #2 Anhang 1				nicht wesentlich	
ESRS 2-SBM 3 – E4, Abs. 16(a)(i)	Indikator No 7 Tabelle #1 Anhang 1				nicht wesentlich	
ESRS 2-SBM 3 – E4, Abs. 16(b)	Indikator No 10 Tabelle #2 Anhang 1				nicht wesentlich	
ESRS 2-SBM 3 – E4, Abs. 16(c)	Indikator No 14 Tabelle #2 Anhang 1				nicht wesentlich	
ESRS E4-2, Abs. 24(b)	Indikator No 11 Tabelle #2 Anhang 1				nicht wesentlich	
ESRS E4-2, Abs. 24(c)	Indikator No 12 Tabelle #2 Anhang 1				nicht wesentlich	
ESRS E4-2, Abs. 24(d)	Indikator No 15 Tabelle #2 Anhang 1				nicht wesentlich	
ESRS E5-5, Abs. 37(d)	Indikator No 13 Tabelle #2 Anhang 1				nicht wesentlich	
ESRS E5-5, Abs. 39	Indikator No 9 Tabelle #1 Anhang 1				nicht wesentlich	
ESRS 2-SBM 3 – S1, Abs. 14 (f)	Indikator No 13 Tabelle #3				wesentlich	S.132
ESRS 2-SBM 3 – S1, Abs. 14 (g)	Indikator No 12 Tabelle #3 Anhang I				wesentlich	S.132
ESRS S1-1, Abs. 20	Indikator No 9 Tabelle #3 und Indikator No 11 Tabelle #1 Anhang I				wesentlich	S.132
ESRS S1-1, Abs. 21			Verordnung (EU) 2020/1816 Anhang II		wesentlich	S. 132
ESRS S1-1, Abs. 22	Indikator No 11 Tabelle #3 Anhang I				wesentlich	S. 132

Angabepflicht und zugehöriger Datenpunkt	SFDR-Referenz (i)	Säule 3 Referenz (ii)	Benchmark-Verordnung-Referenz (iii)	EU-Klimagesetz-Referenz (iv)	Wesentlichkeit	Verweis
ESRS S1-1, Abs. 23	Indikator No 1 Tabelle #3 Anhang I				wesentlich	S. 133
ESRS S1-3, Abs. 32(c)	Indikator No 5 Tabelle #3 Anhang I				wesentlich	S. 137
ESRS S1-14, Abs. 88(b)(c)	Indikator No 2 Tabelle #3 Anhang I		Verordnung (EU) 2020/1816 Anhang II		wesentlich	S. 144
ESRS S1-14, Abs. 88(e)	Indikator No 3 Tabelle #3 Anhang I				wesentlich	S. 144
ESRS S1-16, Abs. 97(a)	Indikator No 12 Tabelle #1 Anhang I		Verordnung (EU) 2020/1816 Anhang II		nicht wesentlich	
ESRS S1-16, Abs. 97(b)	Indikator No 8 Tabelle #3 Anhang I				nicht wesentlich	
ESRS S1-17, Abs. 103(a)	Indikator No 7 Tabelle #3 Anhang I				wesentlich	S. 145
ESRS S1-17, Abs. 104(a)	Indikator No 10 Tabelle #1 und Indikator No 14 Tabelle #3 Anhang I		Verordnung (EU) 2020/1816 Anhang II; Ver- ordnung (EU) 2020/1818 Artikel 12(1)		wesentlich	S. 145
ESRS 2-SBM 3 – S2, Abs. 11(b)	Indikatoren No 12 und 13 Tabelle #3 Anhang I				wesentlich	S. 147
ESRS S2-1, Abs. 17	Indikator No 9 Tabelle #3 und Indikator No 11 Tabelle #1 Anhang 1				wesentlich	S. 150
ESRS S2-1, Abs. 18	Indikatoren No 11 und 4 Tabelle #3 Anhang 1				wesentlich	S. 150
ESRS S2-1, Abs. 19	Indikator No 10 Tabelle #1 Anhang 1		Verordnung (EU) 2020/1816 Anhang II; Ver- ordnung (EU) 2020/1818 Artikel 12(1) (vii)		wesentlich	S. 150
ESRS S2-1, Abs. 19			Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II		wesentlich	S. 150
ESRS S2-4, Abs. 36	Indikator No 14 Tabelle #3 Anhang 1				wesentlich	S. 153
ESRS S3-1, Abs. 16	Indikator No 9 Tabelle #3 und Indikator No 11 Tabelle #1 Anhang 1				nicht wesentlich	

Angabepflicht und zugehöriger Datenpunkt	SFDR-Referenz (i)	Säule 3 Referenz (ii)	Benchmark-Verordnung-Referenz (iii)	EU-Klimagesetz-Referenz (iv)	Wesentlichkeit	Verweis
ESRS S3-1, Abs. 17	Indikator No 10 Tabelle #1 Anhang 1		Verordnung (EU) 2020/1816 Anhang II; Verordnung (EU) 2020/1818 Artikel 12(1)		nicht wesentlich	
ESRS S3-4, Abs. 36	Indikator No 14 Tabelle #3 Anhang 1				nicht wesentlich	
ESRS S4-1, Abs. 16	Indikator No 9 Tabelle #3 und Indikator No 11 Tabelle #1 Anhang 1				wesentlich	S. 163
ESRS S4-1, Abs. 17	Indikator No 10 Tabelle #1 Anhang 1		Verordnung (EU) 2020/1816 Anhang II; Verordnung (EU) 2020/1818 Artikel 12(1)		wesentlich	S. 163
ESRS S4-4, Abs. 35	Indikator No 14 Tabelle #3 Anhang 1				wesentlich	S. 168
ESRS G1-1, Abs. 10(b)	Indikator No 15 Tabelle #3 Anhang 1				wesentlich	S. 175
ESRS G1-1, Abs. 10(d)	Indikator No 6 Tabelle #3 Anhang 1				wesentlich	S. 176
ESRS G1-4, Abs. 24(a)	Indikator No 17 Tabelle #3 Anhang 1		Verordnung (EU) 2020/1816 Anhang II		nicht wesentlich	
ESRS G1-4, Abs. 24(b)	Indikator No 16 Tabelle #3 Anhang 1				nicht wesentlich	

- (i) SFDR = Verordnung (EU) 2019/2088 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 27. November 2019 über nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungspflichten im Finanzdienstleistungssektor (ABl. L 317 vom 9.12.2019, S. 1)
- (ii) Säule 3 = Verordnung (EU) Nr. 575/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 26. Juni 2013 über Aufsichtsanforderungen an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen und zur Änderung der Verordnung (EU) Nr. 648/2012 (Eigenmittelverordnung) (ABl. L 176 vom 27.6.2013, S. 1)
- (iii) Benchmark-Verordnung = Verordnung (EU) 2016/1011 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 8. Juni 2016 über Indizes, die bei Finanzinstrumenten und Finanzkontrakten als Referenzwert oder zur Messung der Wertentwicklung eines Investmentfonds verwendet werden, und zur Änderung der Richtlinien 2008/48/EG und 2014/17/EU sowie der Verordnung (EU) Nr. 596/2014 (ABl. L 171 vom 29.6.2016, S. 1)
- (iv) EU-Klimagesetz = Verordnung (EU) 2021/1119 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 30. Juni 2021 zur Schaffung des Rahmens für die Verwirklichung der Klimaneutralität und zur Änderung der Verordnungen (EG) Nr. 401/2009 und (EU) 2018/1999 („Europäisches Klimagesetz“) (ABl. L 243 vom 9.7.2021, S. 1)
- (v) Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission vom 17. Juli 2020 zur Ergänzung der Verordnung (EU) 2016/1011 des Europäischen Parlaments und des Rates hinsichtlich der Erläuterung in der Referenzwert-Erklärung, wie Umwelt-, Sozial- und Governance-Faktoren in den einzelnen Referenzwerten, die zur Verfügung gestellt und veröffentlicht werden, berücksichtigt werden (ABl. L 406 vom 3.12.2020, S. 1)
- (vi) Durchführungsverordnung (EU) 2022/2453 der Kommission vom 30. November 2022 zur Änderung der in der Durchführungsverordnung (EU) 2021/637 festgelegten technischen Durchführungsstandards im Hinblick auf die Offenlegung der Umwelt-, Sozial- und Unternehmensführungsrisiken (ABl. L 324 vom 19.12.2022, S. 1)
- (vii) Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818 der Kommission vom 17. Juli 2020 zur Ergänzung der Verordnung (EU) 2016/1011 des Europäischen Parlaments und des Rates im Hinblick auf Mindeststandards für EU-Referenzwerte für den klimabedingten Wandel und für Paris-abgestimmte EU-Referenzwerte (ABl. L 406 vom 3.12.2020, S. 17)

5. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2026 hat Westwing ein neues aktienbasiertes Anreizprogramm (ECP2026) für ausgewählte Mitarbeiter und Mitglieder des Managementteams eingeführt. Das Programm dient als strategisches Instrument, um die Interessen der Teilnehmer mit dem langfristigen nachhaltigen Wachstum der Konzern in Einklang zu bringen und gleichzeitig die langfristige Mitarbeiterbindung zu fördern. Das ECP2026-Programm ersetzt das bisherige ECP2022-Programm und wird wie sein Vorgänger als bar abgerechnetes Programm bilanziert.

Am 5. Februar 2026 gab Westwing bekannt, dass der Vorstand der Westing Group SE beschlossen hat, 1.253.968 eigene Aktien einzuziehen und damit das Grundkapital von 20.903.968 Euro auf 19.650.000 Euro herabzusetzen. Darüber hinaus startete das Unternehmen ein neues Aktienrückkaufprogramm zum Rückkauf von bis zu 700.000 Aktien (ca. 3,56% des Grundkapitals) zu einem maximalen Gesamtkaufpreis von EUR 8,0 Mio. Der Rückkauf soll zwischen dem 9. Februar 2026 und dem 31. Juli 2026 unter Ausnutzung der von der Hauptversammlung am 17. Juni 2025 erteilten Ermächtigung erfolgen.

Ende Februar 2026 führten die Vereinigten Staaten und Israel koordinierte militärische Angriffe auf den Iran durch, was zu einer raschen Eskalation des bewaffneten Konflikts im Nahen Osten führte. In der Folge führte der Iran Vergeltungsangriffe mit Raketen und Drohnen gegen Israel, US-Militärstützpunkte sowie gegen mehrere Länder in der Region durch. Der Konflikt hat die geopolitische Unsicherheit erhöht und zu einer erhöhten Volatilität der Ölpreise sowie der Energiemärkte beigetragen. Anhaltende Steigerungen der Energiekosten sowie die erhöhte Unsicherheit könnten das Verbrauchervertrauen und die Konsumausgaben negativ beeinflussen, was die wirtschaftliche Erholung verlangsamen und auch die Konsumnachfrage in Europa beeinträchtigen könnte. Der Konzern beobachtet die weitere Entwicklung der Situation und bewertet fortlaufend mögliche Auswirkungen auf seine Geschäftstätigkeit sowie seine Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

6. RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Westwing verfolgt die Philosophie des profitablen Wachstums und der Steigerung des Unternehmenswerts bei angemessenem Management von Risiken und Chancen. Westwing versteht Risikomanagement als integralen Bestandteil, um Transparenz über Risiken und Chancen zu schaffen und damit die Entscheidungsprozesse zu verbessern. Das Unternehmen pflegt eine risikobewusste Unternehmenskultur in allen Abteilungen. Westwing wägt die Risiken und Chancen, die mit den Entscheidungen und der Geschäftstätigkeit des Unternehmens verbunden sind, sorgfältig und sachkundig ab. Dazu gehören kalkulierte Risiken, die im Rahmen der Risikobereitschaft des Unternehmens liegen, bewusst einzugehen und die Risiken, die nicht im Rahmen der Risikobereitschaft liegen, zu reduzieren.

6.1 Risikomanagementsystem

Der Vorstand der Westwing Group SE trägt die Gesamtverantwortung für die Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems. Das Risikomanagement ist ein integraler Bestandteil des Managementansatzes, die strategischen Ziele zu erreichen und zum langfristigen Wachstum des Unternehmens beizutragen.

Der Vorstand hat die Zuständigkeiten für Governance, Risiko und Compliance (GRC) innerhalb der gesamten Konzern verteilt, um eine wirksame Aufsicht über das Risikomanagementsystems zu gewährleisten. Der Vorstand wird regelmäßig auf der Grundlage der Beiträge der Führungskräfte des Unternehmens über wesentliche Risiken informiert. Die Führungskräfte sind für den gesamten Risikoprozess in ihren Verantwortungsbereichen zuständig und verantwortlich für die Bewertung und Steuerung dieser Risiken gemäß den Unternehmensrichtlinien. Die Konzernbuchhaltung ist für die Koordinierung eines standardisierten Risikomanagementsystems innerhalb des Konzerns und die mindestens zweimal jährliche Berichterstattung über die Risiken an den Vorstand verantwortlich. Die Risikoverantwortlichen sind die Mitarbeiter in den operativen und konzernweiten Funktionen des Unternehmens. Ihre Hauptaufgabe besteht in der kontinuierlichen Identifizierung und Meldung relevanter Risiken an die jeweiligen Führungskräfte des Unternehmens.

Westwing führt zweimal jährlich regelmäßige Risikobewertungen durch. Am Ende jedes Jahres wird eine vollständige Risikoaktualisierung durch persönliche Treffen oder Workshops mit Führungskräften des Unternehmens durchgeführt, um Informationen über bestehende und potenzielle Risiken zu sammeln, während zwischenzeitliche Aktualisierungen zur Jahresmitte durchgeführt werden. Diese Informationen werden dann analysiert, um festzustellen, ob die identifizierten Risiken weiterhin bestehen und korrekt bewertet wurden. Die Risikodokumentation wird kontinuierlich aktualisiert und in einem konsolidierten Risikoregister zusammengefasst.

Das konsolidierte Risikoregister wird zweimal jährlich dem Vorstand vorgelegt, der dafür verantwortlich ist, den Aufsichtsrat regelmäßig über die aktuelle Risikosituation des Unternehmens zu informieren.

6.2 Risikobewertungsmethodik

Der Risikomanagementprozess beginnt mit der Identifizierung aktueller und zukünftiger Risiken, die auf der Grundlage ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer potenziellen Auswirkungen quantifiziert werden. Die Wahrscheinlichkeitsbewertung basiert auf einem Zeithorizont von einem Jahr nach dem Bewertungsdatum. Die identifizierten Risiken werden in einem eigenen Risikoregister erfasst, um einen transparenten Risikobewertungsprozess sicherzustellen. Alle im Risikobericht aufgeführten Risiken werden auf Nettobasis (nachdem Maßnahmen zur Risikominderung ergriffen wurden) dargestellt.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit bezieht sich auf die statistische oder geschätzte Wahrscheinlichkeit, dass ein Risikofaktor während des untersuchten Zeitraums eintritt. Sie wird in Prozent angegeben. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird durch die Wahl eines der in der nachstehenden Tabelle aufgeführten Wahrscheinlichkeitsbereiche bestimmt:

Wahrscheinlichkeit	Bewertung
Sehr hoch	(75% – 99%)
Hoch	(50% – 74,9%)
Moderat	(25% – 49,9%)
Niedrig	(5% – 24,9%)
Sehr niedrig	(1% – 4,9%)

Zur Bewertung der Auswirkungen verwendet Westwing qualitative und quantitative Beurteilungen. Eine quantitative Beurteilung wird dann vorgenommen, wenn der Betrag der Auswirkung leicht abgeschätzt werden kann. Die quantitative Grundlage für die Auswirkungen sind Umsatz, bereinigtes EBITDA und Cashflow, je nach Art des Risikos. Risiken, deren finanzielle Auswirkungen EUR 10 Mio. übersteigen könnten, unterliegen einer individuellen Würdigung. Wenn eine quantitative Beurteilung nicht möglich ist, d. h., wenn es um den Ruf des Unternehmens oder das Vertrauen der Aktionäre geht, wird eine qualitative Beurteilung durchgeführt.

Auswirkung	Quantitative Beurteilung (bevorzugt)
	Finanzielle Auswirkungen
Sehr hoch	EUR 7,0 Mio. – Stark schädigende negative Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit, Finanzlage, EUR 10,0 Mio. Profitabilität und Cashflows
Hoch	EUR 4,0 Mio. – Erhebliche negative Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit, Finanzlage, EUR 6,9 Mio. Profitabilität und Cashflows
Moderat	EUR 1,0 Mio. – Gewisse negative Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit, Finanzlage, EUR 3,9 Mio. Profitabilität und Cashflows
Niedrig	EUR 0,3 Mio. – Begrenzte negative Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit, Finanzlage, EUR 0,9 Mio. Profitabilität und Cashflows
Sehr niedrig	EUR 0,1 Mio. – Unwesentliche negative Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit, Finanzlage, EUR 0,29 Mio. Profitabilität und Cashflows

Alle Risiken werden vor und nach Anwendung von Gegenmaßnahmen bewertet, d.h. als Brutto- und Nettorisiken. Darüber hinaus wird eine aggregierte Risikobewertung durchgeführt, um die kombinierten Auswirkungen des gesamten Risikoregisters für die wichtigsten Risiken zu bewerten. Die endgültige Risikoeinstufung ergibt sich aus der Kombination von geschätzter Wahrscheinlichkeit und Auswirkung und reicht von „gering“ bis „extrem“. Alle ermittelten Risiken werden anhand der folgenden Risikomatrix klassifiziert und visualisiert:

Wahrscheinlichkeit	Sehr niedrig (1% – 4,9%)	Niedrig (5% – 24,9%)	Moderat (25% – 49,9%)	Hoch (50% – 74,9%)	Sehr hoch (75% – 99%)
Auswirkung					
Sehr hoch (EUR 7,0 Mio. – EUR 10,0 Mio.)	MODERAT	HOCH	HOCH	SEHR HOCH	EXTREM
Hoch (EUR 4,0 Mio. – EUR 6,9 Mio.)	GERING	MODERAT	HOCH	SEHR HOCH	SEHR HOCH
Moderat (EUR 1,0 Mio. – EUR 3,9 Mio.)	GERING	MODERAT	MODERAT	HOCH	HOCH
Niedrig (EUR 0,3 Mio. – EUR 0,9 Mio.)	GERING	GERING	MODERAT	MODERAT	HOCH
Sehr niedrig (EUR 0,1 Mio. – EUR 0,29 Mio.)	GERING	GERING	GERING	GERING	MODERAT

Diese Risikomatrix erleichtert den Vergleich der relativen Prioritäten der Risiken und erhöht die Transparenz über die Gesamtrisikoposition von Westwing. Darüber hinaus werden die Risikokategorien von „gering“ bis „extrem“ verwendet, um die detaillierten Risikoinformationen zu bestimmen, die dem Vorstand und dem Aufsichtsrat zur Verfügung gestellt werden müssen. Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, werden unmittelbar nach ihrer Identifizierung gemeldet.

Westwing hat die folgenden Risikokategorien innerhalb des Unternehmens definiert:

- Strategische Risiken
- Finanzielle Risiken
- Kapitalmarktrisiken
- Operative Risiken
- IT-Risiken
- Regulatorische und Compliance-Risiken

6.3 Wesentliche Merkmale des Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems⁹

Das interne Kontrollsystem (IKS) und das Risikomanagementsystem (RMS) des Konzerns decken die Steuerung von Risiken und Chancen im Zusammenhang mit der Erreichung der Unternehmensziele, der Korrektheit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung, der Einhaltung der für die Westwing Group relevanten Gesetze und Vorschriften sowie nachhaltigkeitsbezogener Aspekte ab. Bei Westwing wird die Compliance vom VP Legal überwacht, während die Verantwortung für die internen Kontrollen der Finanz- und Nachhaltigkeitsberichterstattung sowie die Koordination der internen Auditaktivitäten und der damit verbundenen Schulungen dem GRC Manager übertragen ist.

Westwing unterhält ein internes Kontrollsystem, das sowohl die Finanz- als auch die Nachhaltigkeitsberichterstattung abdeckt und darauf ausgerichtet ist, die Genauigkeit und Verlässlichkeit der offengelegten Informationen sicherzustellen. Das Kontrollsystem umfasst wesentliche präventive und detektive Kontrollen, die in die relevanten Prozesse integriert sind. Die Wirksamkeit dieser Kontrollen wird jährlich durch Tests der GRC-Funktion bewertet und durch eine unabhängige Prüfung eines externen Dienstleisters ergänzt, an den die interne Revision ausgelagert wurde. Dieser kombinierte Ansatz unterstützt einen stabilen und transparenten Berichtsrahmen für Finanz- und Nachhaltigkeitsinformationen.

⁹ Bei den Angaben in diesem Abschnitt handelt es sich um lageberichts-fremde Angaben, die nicht Gegenstand der Prüfung durch PWC sind.

Das IKS und das RMS von Westwing basieren auf dem weltweit anerkannten COSO-Rahmenwerk (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission). Das Rahmenwerk definiert die Elemente eines Kontrollsystems und setzt den Maßstab für die Beurteilung der Angemessenheit und Wirksamkeit des IKS und RMS.

Die Gesamtverantwortung für das IKS und das RMS liegt bei dem Vorstand. Der GRC-Manager ist für die Koordinierung und Integration der IKS-Prozesse zuständig und unterstützt den Vorstand bei der Gestaltung, Umsetzung, Überwachung und Berichterstattung über IKS-Aktivitäten. In ähnlicher Weise koordiniert der Leiter des Konzernrechnungswesens die RMS-Prozesse und unterstützt den Vorstand bei der Gewährleistung angemessener und wirksamer Risikomanagementprozesse. Weitere Informationen über das Risikomanagementsystem finden sich in Abschnitt 6.1. Dennoch sind der Wirksamkeit jedes Risikomanagement- und Kontrollsystems inhärente Grenzen gesetzt. Kein System – auch wenn es als angemessen und wirksam erachtet wird – kann garantieren, dass alle Risiken im Voraus erkannt werden oder dass Verstöße gegen Prozesse oder falsche Angaben unter allen Umständen verhindert oder aufgedeckt werden.

Der vom Aufsichtsrat der Westwing Group SE eingerichtete Prüfungsausschuss ist ebenfalls Teil des Kontrollsystems des Konzerns. Er überwacht die Wirksamkeit des IKS, des RMS und der Internen Revision. Der Prüfungsausschuss erhält zwei separate Berichte: den IKS-Bericht, der vom GRC-Manager vorgelegt wird, und den RMS-Bericht, der vom Leiter des Konzernrechnungswesens vorgelegt wird. Diese Berichte gewährleisten, dass der Prüfungsausschuss umfassend über die Wirksamkeit des IKS und des RMS informiert ist.

6.4 Risikobericht

Bei der Einschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit und der potenziellen finanziellen Auswirkungen der Risiken und Chancen des Unternehmens gab es im Vergleich zum Vorjahr keine wesentlichen strukturellen Veränderungen. Auf Basis der aktuellen Einschätzung wurden keine Risiken identifiziert, die den Fortbestand des Westwing-Konzerns gefährden könnten.

Der nachstehende Bericht fasst die wichtigsten Risiken für Westwing auf der Grundlage der jüngsten Bewertungen des Risikomanagements zusammen und stellt sie dar. Alle Risiken werden auf Nettobasis dargestellt, d. h. nach Anwendung aller Maßnahmen zur Risikominderung. Kein Risiko wird derzeit als „extrem“ bewertet. Diese Bewertung gilt sowohl für das DACH-Segment als auch für das Internationale Segment.

STRATEGISCHE RISIKEN

Verstärkter Wettbewerb – Westwing Collection (2025: hoch; 2024: –)

Da die Premiummarke Westwing Collection weiterhin Marktanteile und Bekanntheit gewinnt, zieht sie zunehmend Konkurrenz sowohl von etablierten Marktteilnehmern als auch von neuen Marktteilnehmern an. Dieses Risiko ist besonders relevant für ausgewählte Produktkategorien, in denen ein verstärkter Wettbewerbsdruck oder das Aufkommen von Produktfälschungen und anderen Verletzungen des geistigen Eigentums zu einem langsameren Umsatzwachstum oder in einigen Fällen zu einem Rückgang der Kategorienperformance führen könnten.

Das Management hat den zunehmenden Wettbewerb, der sich gegen die Westwing Collection richtet, als ein besonderes Risiko identifiziert, das sich durch seine potenziellen Auswirkungen auf die Margen und die Marktpositionierung auszeichnet. Obwohl nicht zu erwarten ist, dass dieses Risiko alle Kategorien gleichzeitig betrifft, erfordert es eine kontinuierliche Überwachung und wirksame Gegenmaßnahmen, um die Umsätze zu sichern und die Eigentumsrechte von Westwing an seinen Produkten zu schützen. Das Aufkommen von Produktfälschungen, die das Design der eigenen Produkte zu einem niedrigeren Preis imitieren, stellt eine ständige Bedrohung dar. Solche Verletzungen des geistigen Eigentums schwächen nicht nur die Exklusivität der Marke, sondern können auch zu einem direkten Rückgang der Kategorienperformance und des Umsatzwachstums führen.

Die Verschärfung des Wettbewerbs im Zusammenhang mit der Westwing Collection könnte einen doppelten Druck auf die Profitabilität ausüben. Was die Bruttomargen angeht, könnten aggressive Marktteilnehmer

und die Verbreitung von Nachahmerprodukten defensive Preisanpassungen oder strategische Rabatte erforderlich machen, um den Marktanteil zu halten. Gleichzeitig könnte der verstärkte Wettbewerb zu einem Anstieg der Marketingausgaben führen.

Um dieses Risiko zu mindern, beobachtet der Vorstand von Westwing kontinuierlich das Wettbewerbsumfeld und hat eine Reihe von Maßnahmen ergriffen, darunter die weitere Stärkung der Marke, die Optimierung der Marketingaktivitäten und die rechtliche Durchsetzung von Rechten an geistigem Eigentum. Dazu gehören die systematische Überprüfung konkurrierender globaler E-Commerce-Plattformen und das Vorgehen gegen Fälscher. Durch die Durchsetzung seiner Rechte an geistigem Eigentum schützt das Unternehmen nicht nur seine Einnahmequellen und Margen, sondern bewahrt auch die langfristige Exklusivität und Integrität seiner Marke.

Externe geopolitische Risiken (2025: hoch; 2024: hoch)

Das Jahr 2025 ist geprägt von einer erheblichen Zunahme der globalen geopolitischen Unsicherheit, die vor allem auf ein von geringem Vertrauen geprägtes internationales Umfeld und eine deutliche Abkehr vom etablierten regelbasierten Handel zurückzuführen ist. Für Westwing stellen diese Entwicklungen Risiken sowohl für die Kontinuität der Lieferkette als auch für die allgemeine Konsumentenstimmung in Europa sowie für die operative Widerstandsfähigkeit und finanzielle Stabilität der Konzern im Falle einer weiteren Eskalation dar. Als ein stark in die globalen Handelsströme integriertes Unternehmen ist Westwing Störungen entlang seiner gesamten Wertschöpfungskette ausgesetzt. Zu den Hauptursachen für diese Unsicherheiten gehören:

Krieg zwischen Russland und der Ukraine: Der seit 2022 andauernde Konflikt hat zu anhaltender Instabilität in Osteuropa geführt. Da Westwing seine Hauptlager in Polen betreibt und auf mehrere Lieferanten in Osteuropa angewiesen ist, könnte eine mögliche Ausweitung des Konflikts auf Nachbarländer die Logistik, die Lieferketten und die allgemeine Geschäftskontinuität beeinträchtigen. Mit seinem Logistikzentrum in Polen ist der Konzern Risiken ausgesetzt, die über eine direkte militärische Eskalation hinausgehen. Dazu gehören „hybride“ Bedrohungen wie Cyberangriffe auf die nationale Netzinfrastruktur, potenzielle Sabotageakte gegen Transportnetze und Störungen der polnischen Logistikinfrastruktur, die sich auf die Postzustellung auswirken. Jede Verschlechterung der Sicherheitslage in der Region könnte zu unmittelbaren Verzögerungen bei der Auftragsabwicklung, erhöhten Versicherungsprämien für Anlagenvermögen und Vorräte einer potenziellen vorübergehenden Beeinträchtigung der Ausgangslogistik führen, die für die Belieferung unserer europäischen Kundenbasis erforderlich ist.

Spannungen zwischen China und Taiwan: Erhöhte Spannungen zwischen China und Taiwan stellen ein Risiko für die Lieferkette von Westwing dar. Eine mögliche Eskalation der Situation zu einem aktiven Konflikt oder einer strategischen Blockade könnte dazu führen, dass Produkte nicht mehr aus den asiatischen Produktionszentren exportiert werden können, was zu einem Lagerbestandsrückgang bei den betroffenen Produkten führen würde. Folglich könnte ein längerer Konflikt in dieser Region zu einer erheblichen Instabilität der Lieferkette und einem Anstieg der internationalen Frachtprämien, zu schwerwiegenden Lagerbestandsengpässen sowie zu erheblichen Umsatzverlusten führen.

Geopolitische Risiken und regionale Instabilität im Nahen Osten: Während sich militärische Intensität des Konflikts im Gazastreifen durch einen fragilen Waffenstillstand reduziert hat, durch einen fragilen Waffenstillstand stabilisiert hat, hat sich das Risikoprofil der Region in Folge des direkten Konflikts zwischen den USA, Israel und dem Iran drastisch verschärft. Gemeinsame US-israelische Angriffe auf die iranische Infrastruktur haben massive Vergeltungsmaßnahmen ausgelöst, bei denen der Iran Israel und benachbarte Golfstaaten ins Visier nimmt. Diese Ausweitung des Konflikts hat bereits zu Verwerfungen an den Energiemärkten geführt und Volatilität bei den weltweiten Ölpreisen ausgelöst. Dementsprechend bleiben auch die Seefrachtrouten äußerst prekär. Trotz Bemühungen von Logistikdienstleistern, die Transitfahrten durch das Rote Meer und den Suezkanal unter strengen Sicherheitsvorkehrungen wieder aufzunehmen, sind diese kritischen Engpässe von erneuten operativen Störungen betroffen und bleiben in hohem Maße anfällig für plötzliche Sperrungen.

Unbeständige transatlantische Beziehungen: Zusätzlich zu den oben genannten Konflikten haben die jüngsten Veränderungen in den internationalen Beziehungen, die sich auf den transatlantischen Handel

und die Sicherheitszusammenarbeit auswirken, erhebliche makroökonomische Gegenwinde mit sich gebracht. Nach dem ersten Jahr der aktuellen US-Regierung sind die transatlantischen Beziehungen in eine Phase beispielloser Unvorhersehbarkeit eingetreten. Die Hinwendung zu aggressivem Protektionismus und der häufige Einsatz von durch die Exekutive verhängten Zöllen als primäres Instrument der Außenpolitik haben langjährige Sicherheits- und Wirtschaftsallianzen gestört. Eine deutliche Abkehr von etablierten diplomatischen Normen und der regelbasierten internationalen Ordnung hat zu einer starken Verschlechterung der Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und ihren ehemaligen Verbündeten geführt. Diese unberechenbaren Veränderungen in der Außen- und Handelspolitik der USA haben die Marktvolatilität erhöht und das Risiko eines langwierigen Handelskonflikts erhöht. Für Westwing könnten diese Entwicklungen das Verbrauchervertrauen beeinträchtigen und zu erhöhten Kosten in der gesamten globalen Lieferkette führen, sollten diese protektionistischen Maßnahmen formalisiert werden.

Der Vorstand von Westwing beobachtet kontinuierlich die sich verändernde globale politische Landschaft. Dazu gehören regelmäßige Analysen der geopolitischen Entwicklungen in den betroffenen Regionen, die Bewertung potenzieller Auswirkungen auf Lieferketten, die Aufrechterhaltung des Betriebs und die finanzielle Performance sowie die Umsetzung proaktiver Strategien zur Risikominderung, darunter die Diversifizierung der Lieferanten, das Management von Lagerbeständen und die Notfallplanung. Dieses Rahmenwerk zur wachsamem Überwachung in Verbindung mit aktiven Maßnahmen zur Risikominderung ermöglicht es Westwing, schnell und effektiv auf neue Bedrohungen zu reagieren. Auch wenn die geopolitische Lage im Jahr 2026 nach wie vor von Natur aus unvorhersehbar ist, ist das Management davon überzeugt, dass diese proaktiven Maßnahmen die Widerstandsfähigkeit und Stabilität der Geschäftstätigkeit des Unternehmens verbessern.

Schlechtere Verbraucherstimmung im Bereich Home & Living (2025: hoch; 2024: hoch)

Die schwache allgemeine Verbraucherstimmung wirkte sich auch im Jahr 2025 weiterhin negativ auf die Ausgaben für Home & Living aus, wobei die wirtschaftlichen Bedingungen in den wichtigsten Märkten von Westwing weiterhin uneinheitlich waren. Im Gegensatz zu Gütern des täglichen Bedarfs werden mittel- bis hochpreisige Einrichtungsprodukte von den Verbrauchern als diskretionäre Kapitalinvestitionen eingestuft, die in Zeiten wahrgenommener finanzieller Instabilität auf unbestimmte Zeit zurückgestellt werden können.

In der aktuellen Wirtschaftslage kann bereits ein geringfügiger Rückgang des Verbrauchervertrauens einen erheblichen Aufschub-Effekt auslösen, der sich direkt auf die Nachfrage nach den Produkten des Unternehmens und dessen Umsatz auswirkt. Sollte die Nachfrage aufgrund einer plötzlichen Stimmungsänderung nicht wie prognostiziert eintreten, würde Westwing auch dem von Überbeständen ausgesetzt sein. Langsamer Lagerumschlag kann Betriebskapital binden, das Risiko von Abschreibungen erhöhen und letztendlich Preisnachlässe erforderlich machen, um den Lagerumschlag zu steigern, was den Markenwert und die Bruttomargen beeinträchtigen könnte. Die Positionierung von Westwing im Premium-Segment macht seine Kundenbasis jedoch vergleichsweise unempfindlich gegenüber solchen kurzfristigen Stimmungsänderungen, wodurch die potenziellen Auswirkungen auf die Produktnachfrage und den Umsatz verringert werden.

Darüber hinaus könnte eine schwache Konsumstimmung zu aggressiveren Werbeaktivitäten führen, wodurch Verbraucher darauf konditioniert werden, nur während günstiger Aktionszeiträume zu kaufen, was die Fähigkeit des Unternehmens, Produkte zum vollen Preis zu verkaufen, dauerhaft beeinträchtigen kann. In einem Markt, in dem weniger Verbraucher aktiv auf der Suche nach Kaufgelegenheiten sind, kann der Wettbewerb um weniger Kunden zu höheren Ausgaben für Performance-Marketing-Kanäle führen, wodurch die Nettoprofitabilität jeder Transaktion sinken würde.

Obwohl das Gesamtwachstum in den Jahren 2024 – 2025 recht verhalten war, prognostiziert die Europäische Kommission für 2025 und 2026 ein moderates BIP-Wachstum von 1,4% in der EU, das 2027 auf 1,5% ansteigen soll. Während die Inflationsraten voraussichtlich weiterhin unter Kontrolle bleiben werden, ist die Erholung der Verbrauchernachfrage nach wie vor fragil und in diesen Märkten uneinheitlich, was die anhaltenden wirtschaftlichen Unsicherheiten widerspiegelt.

Westwing bleibt auch für das Jahr 2026 im Hinblick auf die Entwicklung der Konsumentenstimmung vorsichtig. Insbesondere vor dem Hintergrund des Iran-Konflikts erwartet das Unternehmen, dass

steigende Energiepreise und eine erhöhte Unsicherheit die Konsumentenstimmung belasten und damit zumindest temporär die Nachfrage beeinträchtigen könnten. Auch mittel- bis langfristige Auswirkungen sind nicht auszuschließen, sollte der Konflikt anhalten. Westwing begegnet diesen makroökonomischen Risiken proaktiv, indem das Unternehmen relevante Indikatoren kontinuierlich beobachtet und gezielt Maßnahmen zur weiteren Stärkung der finanziellen und operativen Wettbewerbsfähigkeit sowie der Widerstandsfähigkeit der Gruppe umsetzt.

Marken- und Reputationsrisiko (2025: hoch; 2024: hoch)

Als Premiumdesignmarke mit einem starken und wachsenden Eigenmarkengeschäft, der Westwing Collection, stellen die Marke und der Ruf des Unternehmens einen wichtigen immateriellen Vermögenswert und ein entscheidendes Unterscheidungsmerkmal im Premium-Marktsegment dar. Westwing ist potenziellen Risiken für die Markenwahrnehmung ausgesetzt, die sich aus einer Reihe von Faktoren ergeben, darunter Probleme mit der Produktqualität, Mängel im Service, negative Berichterstattung in den Medien, Verbindungen zu unethischen Geschäftspraktiken oder die wahrgenommene Diskrepanz zu sich wandelnden sozialen und ökologischen Erwartungen. Angesichts der diskretionären Natur von Premium Möbel- und Einrichtungsankäufen können sich negative Veränderungen in der Markenwahrnehmung unverhältnismäßig stark auf die Kundennachfrage, die Preisgestaltungsmacht und die gesamte finanzielle Performance auswirken.

Sollten sich Marken- und Reputationsrisiken materialisieren, könnte das Unternehmen in mehreren Bereichen seines Geschäfts mit negativen finanziellen Auswirkungen konfrontiert sein. Eine Verschlechterung der Markenwahrnehmung kann zu einer geringeren Kundennachfrage, niedrigeren Konversionsraten und einem Rückgang der Wiederholungskäufe führen, insbesondere angesichts der diskretionären Natur von Premium-Möbeln und Einrichtungsprodukten. Dies könnte zu einem Umsatzdruck sowohl bei Eigenmarken als auch bei Sortimenten von Drittanbietern führen.

Negative Auswirkungen auf den Markenwert können auch die Fähigkeit des Unternehmens einschränken, Premium-Preise aufrechtzuerhalten, was möglicherweise zu verstärkten Werbeaktivitäten oder Preisadjustierungen führen kann, um die Nachfrage anzukurbeln. Solche Maßnahmen könnten sich negativ auf die Bruttomargen und die Gesamtprofitabilität auswirken. Aus betrieblicher Sicht könnten Reputationsprobleme zu Ineffizienzen im Lagerbestand beitragen, darunter ein langsamerer Lagerumschlag, höhere Preisnachlässe oder erhöhte Abschreibungsrisiken. Darüber hinaus kann eine geschwächte Markenpositionierung die Wirksamkeit von Marketinginvestitionen verringern, sodass höhere Ausgaben erforderlich sind, um ein vergleichbares Niveau an Neukunden und Markenbekanntheit zu erreichen.

Dieses Risiko bleibt nach der strategischen Umfirmierung und Neupositionierung des Unternehmens, die einen stärkeren Fokus auf das Premiumsegment legt, weiterhin erhöht. Diese Umstellung hat die Bekanntheit von Westwing und die Erwartungen der Kunden erhöht, während Investitionen in die Markenbekanntheit und Markenpositionierung die potenziellen Auswirkungen von Reputationsverlusten weiter verstärkt haben. Infolgedessen können selbst vereinzelte Vorfälle oder externe Kontroversen weitreichende Auswirkungen auf das Vertrauen der Kunden und den langfristigen Markenwert haben. Langfristig könnte eine anhaltende Schädigung des Rufs des Unternehmens seine Wettbewerbsposition im Premium-Segment beeinträchtigen, Wachstumschancen einschränken und sich negativ auf die Beziehungen zu Lieferanten, Designern, Markenpartnern und anderen wichtigen Stakeholdern auswirken. Solche Entwicklungen können sich letztendlich negativ auf die Umsätze und die Profitabilität des Unternehmens auswirken.

Westwing begegnet Marken- und Reputationsrisiken durch eine Reihe von Präventions- und Überwachungsmaßnahmen. Dazu gehören strenge Qualitätskontrollmaßnahmen zur Gewährleistung einheitlicher Produkt- und Dienstleistungsstandards, die Einführung interner Richtlinien und Leitlinien zur Förderung ethischen Verhaltens entlang der gesamten Wertschöpfungskette sowie Initiativen zur Förderung von Nachhaltigkeit, sozialer Verantwortung und Umweltschutz. Das Unternehmen überwacht außerdem aktiv seine öffentliche und digitale Präsenz, einschließlich Kundenfeedback und Social-Media-Kanäle, um aufkommende Reputationsprobleme zu erkennen und darauf zu reagieren. Darüber hinaus gibt es Schulungsprogramme für Mitarbeiter, um das Bewusstsein für markenbezogene Risiken zu schärfen und die Bedeutung eines markenkonformen Verhaltens im gesamten Unternehmen zu stärken.

IT-RISIKEN

Fehler und Verzögerungen bei der Umsetzung von technologischen Änderungen (2025: hoch; 2024: moderat)

Westwing setzt die Umgestaltung seiner Kerntechnologielandschaft fort, einschließlich weiterer Migrationen zu Software-as-a-Service-Lösungen (SaaS) und der geplanten Ablösung seines bestehenden internen Auftragsverwaltungssystems (OMS) und Lagerverwaltungssystems (WMS), die als Grundlage für eine skalierbare und zuverlässigere E-Commerce-Plattform dienen wird. Die Umstellung erfordert erhebliche Prozessanpassungen und die Einweisung der Nutzer in den Bereichen Logistik, Betrieb, Finanzen und Kundenservice. Beide Systeme sollen im Jahr 2026 implementiert werden. Diese Initiativen stellen eine grundlegende Herausforderung für die Technologieinfrastruktur des Unternehmens dar und wirken sich direkt auf geschäftskritische Prozesse im Zusammenhang mit der Auftragsabwicklung, der Bestandsverwaltung und der Auftragsausführung aus.

Das Projekt führt zu einer grundlegenden Veränderung der Technologieinfrastruktur von Westwing und wirkt sich auf wichtige Prozesse im Zusammenhang mit Kundenbestellungen und der Auftragsabwicklung aus. Im Gegensatz zu früheren Technologieinitiativen kann die Implementierung des OMS und des WMS nicht schrittweise auf Länderbasis erfolgen. Daher wird erwartet, dass die Einführung in einer konsolidierten Form erfolgt, wodurch sich der potenzielle Umfang und die Auswirkungen von Problemen bei der Umsetzung erhöhen. Fehler, Verzögerungen oder Systeminstabilitäten während der Implementierungsphase könnten die Auftragsabwicklung, die Lieferleistung, die Bestandsgenauigkeit und das Kundenerlebnis beeinträchtigen, was sich wiederum auf den Umsatz, das Betriebskapital und die Betriebskosten auswirken könnte.

Angesichts der betrieblichen Bedeutung des OMS und des WMS hat das Management dieses technologiebezogene Risiko neu bewertet und seine Einstufung von moderat auf hoch angehoben. Die erhöhte Risikobewertung spiegelt sowohl die Komplexität der Transformation als auch die potenziellen finanziellen und betrieblichen Folgen wider, die sich aus Implementierungsproblemen ergeben könnten.

Der Vorstand von Westwing hat einen detaillierten Transformationsplan sowie Verfahren zur Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs für die Go-Live-Phase erstellt, darunter Fallback-Szenarien und vordefinierte Eskalationsstrukturen für Zwischenfälle, die von seinem erfahrenen Technologieteam in enger Zusammenarbeit mit externen Experten entwickelt wurden. Es wurde eine robuste Projektsteuerung eingerichtet, einschließlich umfassender Testverfahren und einer klar definierten Hypercare-Phase, um die Systemstabilität nach der Implementierung sicherzustellen. Nach Einschätzung des Managements werden diese Maßnahmen das Fehlerrisiko erheblich verringern und mögliche Störungen des Geschäftsbetriebs minimieren. Trotz der Risikominderungsmaßnahmen bleibt die Durchführung groß angelegter technologischer Transformationen von Natur aus komplex und unterliegt Risiken, die möglicherweise nicht vollständig vorhersehbar oder vermeidbar sind, darunter Abhängigkeiten von Drittanbietern, Herausforderungen bei der Datenmigration und Änderungen der Geschäftsanforderungen während der Implementierungsphase.

6.5 Risiko mit geringer Wahrscheinlichkeit, aber großer Auswirkung

Vorfälle in den Warenlagern

Im Rahmen der Zentralisierungsstrategie von Westwing wurden 2024 alle Lageraktivitäten in seinem primären Logistikzentrum in Poznań, Polen, konsolidiert, das nun als einziger Distributionsknotenpunkt für alle europäischen Märkte dient. Diese Konsolidierung hat das Konzentrations- und Clusterrisiko erhöht, da sowohl permanente als auch nicht permanente Sortimente an einem einzigen Standort gelagert und verarbeitet werden. Infolgedessen hängt die Fähigkeit von Westwing, Kundenbestellungen in ganz Europa zu erfüllen, in hohem Maße von der kontinuierlichen Verfügbarkeit und Betriebsstabilität dieser Anlage ab.

Das zentralisierte Lagermodell erhöht das Potenzial für schwerwiegende Vorfälle wie Brände, technische Ausfälle, Arbeitsunterbrechungen, Cybervorfälle, die sich auf Lagersysteme auswirken, oder externe Ereignisse, die zu vorübergehenden oder längeren Ausfallzeiten führen. Jede wesentliche Störung im Werk in Poznań könnte zu verspäteten oder stornierten Lieferungen, Lagerbestandsverlusten, erhöhten Logistikkosten und negativen Auswirkungen auf die Kundenzufriedenheit und die Markenwahrnehmung

führen. Angesichts des Umfangs der auf einen einzigen Standort konzentrierten Aktivitäten können selbst kurzfristige Störungen unverhältnismäßige Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung haben.

Darüber hinaus, wie zuvor in Abschnitt 6.4 beschrieben, könnte der Standort des Lagers das Unternehmen angesichts des anhaltenden Konflikts in der Ukraine und der erhöhten geopolitischen Unsicherheit in Europa potenziell erhöhten Risiken aussetzen. Die zunehmenden geopolitischen Spannungen, mögliche Unterbrechungen der Energieversorgung oder eine allgemeine regionale Instabilität können zu Betriebsunterbrechungen führen, selbst wenn das Lager selbst nicht direkt betroffen ist. Diese externen Faktoren könnten sich auch auf die Transportnetze, die Verfügbarkeit von Arbeitskräften, die Versicherungsbedingungen oder die mit dem Standort verbundene Lieferantenlogistik auswirken.

Westwing mindert dieses Risiko durch einen umfassenden Versicherungsschutz, gezielte Investitionen zur Verbesserung der Sicherheitsmaßnahmen im Lager und kontinuierliche Verbesserungen der Betriebsprozesse. Darüber hinaus nutzt das Unternehmen Drop-Shipments-Modelle, bei denen bestimmte Produkte direkt vom Lieferanten an den Kunden versandt werden, wodurch die Abhängigkeit von einem zentralen Lagerbestand teilweise verringert wird.

6.6 Veränderungen der Risikosituation

Im Rahmen seiner Risikobewertung für 2025 hat der Vorstand von Westwing eine neue Hauptrisikosituation im Zusammenhang mit dem zunehmenden Wettbewerb und dem technologischen Wandel identifiziert. Die nachstehende Tabelle gibt einen Überblick über die Veränderungen der Hauptrisikosituationen im Jahresvergleich und hebt Bereiche hervor, in denen sich die Risikobewertung gegenüber dem Geschäftsbericht 2024 verschoben hat.

Risiko	2025	2024
STRATEGISCHE RISIKEN		
Verstärkter Wettbewerb – Westwing Collection	Hoch	–
IT-RISIKEN		
Fehler und Verzögerungen bei der Umsetzung von technologischen Änderungen	Hoch	Moderat

Gesamtrisikobewertung durch den Vorstand

Der Vorstand ist davon überzeugt, dass für das Unternehmen im Jahr 2025 keine bestandsgefährdenden Risiken bestanden. Der Vorstand sieht derzeit keine Einzelrisiken oder Risikobündel, die den Fortbestand des Unternehmens im Jahr 2026 gefährden könnten. Die Geschäftsführung ist nach wie vor zuversichtlich, dass alle notwendigen Vorkehrungen getroffen wurden, um die bestehenden Risiken anzugehen und ihre potenziellen Auswirkungen zu verringern.

Gemäß der in Abschnitt 6.2 beschriebenen Risikobewertungsmethodik wird das Cyberrisiko derzeit als moderat und nicht als hoch eingestuft. Ungeachtet dieser Einstufung bleiben wir wachsam gegenüber potenziellen Bedrohungen und haben robuste Protokolle eingerichtet, die sowohl zur Risikominderung als auch zur Gewährleistung einer schnellen Reaktion im Falle eines Cyberangriffs dienen. Es ist anzumerken, dass sich das Gesamtrisikoprofil im Vergleich zum Vorjahr erhöht hat. Daher unterzieht Westwing seine Risikoeinschätzung und die damit verbundenen Risikominderungsstrategien einer kontinuierlichen Neubewertung.

6.7 Chancenbericht

Während Westwing mit einigen Risiken konfrontiert ist, gibt es aber auch eine Reihe von Chancen mit großem Potenzial für die Zukunft. Chancen sind definiert als positive Abweichungen von der Planung und bieten Westwing die Aussicht auf Wachstum und höhere Profitabilität. Westwing ist ständig auf der Suche nach neuen Geschäftsmöglichkeiten und neuen Wegen zur Verbesserung der Kundenzufriedenheit. Im Folgenden ist eine Zusammenfassung der wichtigsten vom Unternehmen identifizierten Chancen dargestellt. Die Chancen werden in der Reihenfolge ihrer Relevanz dargestellt.

Länderexpansion und neue Vertriebskanäle

Im Jahr 2025 expandierte Westwing in zehn neue Länder und eröffnete sieben neue physische Stores und Store-in-Stores, wodurch die Marktpräsenz und die Offline-Präsenz weiter ausgebaut wurden. Diese Stores bieten einzigartige Kundenerlebnisse, fachkundige Beratung und eine kuratierte Auswahl der Westwing Collection und der Partnermarken und schließen damit effektiv die Lücke zwischen dem digitalen und dem physischen Einzelhandel.

Westwing plant, seine geografische Expansion auch 2026 in weitere Märkte fortzusetzen, um sein Geschäftswachstum weiter zu unterstützen und neue Umsatzmöglichkeiten zu erschließen. Darüber hinaus untersucht Westwing Wachstumspotenziale durch Business-to-Business-Verkäufe (B2B) und strategische Partnerschaften mit anderen Einzelhändlern, die zusätzliche Wachstumschancen eröffnen.

Markenbekanntheit und neue Kundensegmente

Das Management sieht die starke Premiummarke von Westwing, die positive Markenwahrnehmung und die hohe Markenbekanntheit als entscheidende Faktoren für den langfristigen Erfolg. Im Gegensatz zu Branchen wie der Modebranche, in der die Marken der Anbieter dominieren, sind die Einzelhandelsmarken im Bereich Home & Living von zentraler Bedeutung. Westwing positioniert sich als Premium-Marke, die Qualität, Stil und Inspiration verkörpert und damit das Vertrauen, die Zuversicht und die Loyalität der Kunden stärkt.

Diese Markenpositionierung wird durch organische Marketingstrategien unterstützt, darunter eine starke Präsenz in den sozialen Medien, die Erstellung hochwertiger Inhalte und gezielte Marketinginitiativen. Im Jahr 2023 stellte Westwing eine neue Corporate Identity vor und hat seitdem mehrere Kampagnen zur Steigerung der Markenbekanntheit gestartet. Darüber hinaus hat das Unternehmen mehrere hochkarätige VIP-Kampagnen und Kooperationen durchgeführt, um seine Position als führende Designmarke zu stärken.

Das Management ist der Ansicht, dass die starke Marke von Westwing und die erhöhte Sichtbarkeit das Potenzial haben, neue Kundensegmente zu gewinnen und langfristig nachhaltiges Wachstum zu fördern.

Westwing Collection

Westwing hat sein exklusives Produktsortiment, die Westwing Collection, erheblich erweitert und erreichte damit ein Allzeithoch von 63% des Konzern-GMV im Jahr 2025. Diese intern entwickelten Produkte ermöglichen es dem Unternehmen, ein kuratiertes, kohärentes Sortiment anzubieten, das mit seiner Premiummarken-Identität und den Kundenpräferenzen übereinstimmt. Die Westwing Collection verbessert nicht nur die Markendifferenzierung, sondern sorgt auch für höhere Margen, was einen wichtigen Wettbewerbsvorteil darstellt. Westwing sieht eine Chance, Westwing Collection im Jahr 2026 weiter auszubauen.

Bessere Verhandlungsposition bei Lieferanten

Das derzeitige Umfeld mit einer schwachen Verbrauchernachfrage in Europa und einer Störung der Nachfrage aus den USA aufgrund anhaltender Unsicherheiten hinsichtlich der Zölle hat zu einem Rückgang des Auftragsvolumens für viele Fabriken geführt, insbesondere in Asien. Diese Situation könnte die Verhandlungsposition von Westwing mit den Lieferanten stärken, insbesondere für die schnell wachsende Westwing Collection. Darüber hinaus könnte das Einkaufsteam mit steigendem Verkaufsvolumen bessere Einkaufspreise erzielen.

Einsatz von künstlicher Intelligenz (KI) und Automatisierung

Die Integration von KI verändert verschiedene Branchen. KI-gesteuerte Tools können hochwertige Bilder und Inhalte generieren, das Produktmanagement optimieren, und das Kundenerlebnis und interne Entscheidungsprozesse verbessern. Diese Innovationen könnten zu Kosteneinsparungen und betrieblicher Effizienz führen, da Aufgaben schneller, genauer und oft mit weniger Ressourcen durchgeführt werden können.

Westwing überprüft aktiv seine Geschäftsprozesse, um Möglichkeiten zur Steigerung der Effizienz, Beschleunigung der Abläufe, Senkung der Kosten und Verbesserung des Kundenerlebnisses zu identifizieren. Es wird erwartet, dass der Einsatz von KI-Technologien in den kommenden Jahren eine wichtige Rolle bei der Steigerung der Produktivität und der Unterstützung eines nachhaltigen Wachstums spielen wird.

7. AUSBLICK

7.1 Erwartete Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft stand 2025 aufgrund volatiler Veränderungen in der Handelspolitik und zunehmender geopolitischer Spannungen weiterhin unter Druck, und die Aussichten für 2026 lassen keine rasche Erholung erwarten. Geopolitische Krisen wie der anhaltende Krieg in der Ukraine, Eskalation im Nahen Osten und die zunehmende Unsicherheit in Bezug auf die geopolitischen Beziehungen werden in Verbindung mit der unvorhersehbaren Handels- und Wirtschaftspolitik wahrscheinlich weiterhin zu einer Destabilisierung der globalen Märkte führen.

Basierend auf den Prognosen des Internationalen Währungsfonds würde eine Verschärfung der Handelsspannungen die Unsicherheit verlängern und die Konjunktur stärker belasten. Darüber hinaus könnte das Aufflammen politischer und geopolitischer Spannungen neue Unsicherheiten mit sich bringen und die Weltwirtschaft durch ihre Auswirkungen auf die Finanzmärkte, Lieferketten und Rohstoffpreise beeinträchtigen.¹⁰

In seiner vor Ausbruch des Iran-Kriegs veröffentlichten Wachstumsprognose erwartet der Internationale Währungsfonds für das Jahr 2026 ein globales Wirtschaftswachstum von 3,3% sowie von 3,2% für 2027. Für die Eurozone wird ein leichter Rückgang des BIP-Wachstums von 1,4% im Jahr 2025 auf 1,3% im Jahr 2026 prognostiziert. Für Deutschland, den größten Markt von Westwing, geht der IWF zwar von einer Erholung des Wirtschaftswachstums aus, jedoch auf einem weiterhin niedrigen Niveau von 1,2% (2025: 0,2%). Vor dem Hintergrund der Eskalation des Iran-Kriegs und der damit verbundenen spürbaren Auswirkungen auf die Energiepreise erwartet Westwing, dass das Wirtschaftswachstum im Jahr 2026 unter diesen Prognosen liegen wird.

7.2 Erwartete Entwicklung des Westwing-Konzerns

Die Prognose der Geschäftsentwicklung von Westwing für das kommende Jahr basiert auf den erwarteten Entwicklungen des makroökonomischen Umfelds sowie auf den im Chancen- und Risikobericht der Gesellschaft dargestellten Annahmen. Der Ausblick berücksichtigt insbesondere die weiterhin eingeschränkte Visibilität der Verbrauchernachfrage vor dem Hintergrund anhaltend hoher makroökonomischer Unsicherheiten. Ungeachtet dessen bleibt Westwing zuversichtlich, durch den strukturellen Fortschritt seines Geschäftsmodells auf Basis des dreistufigen Wertsteigerungsplans weiteres Wertpotenzial zu erschließen.

Im Jahr 2026 liegt der Fokus auf der dritten Phase dieses Plans: Wachstum mit operativer Hebelwirkung. Neben einem weiterhin konsequenten Kostenbewusstsein, dem weiteren Ausbau der Westwing Collection sowie der Stärkung der Premium-Markenpositionierung wird der Schwerpunkt insbesondere auf der Skalierung der im Jahr 2025 initiierten Wachstumsinitiativen liegen. Hierzu zählen vor allem die Weiterentwicklung neu erschlossener Märkte sowie der Eintritt in zusätzliche europäische Märkte.

Gleichzeitig berücksichtigt die Prognose neben den erwarteten positiven Effekten des Wertsteigerungsplans auch potenziell belastende Faktoren aus dem Iran-Konflikt. Diese betreffen insbesondere eine mögliche Nachfrageschwäche infolge erhöhter Konsumentenverunsicherung sowie steigende Kosten durch höhere Energiepreise. Die Prognose unterstellt dabei keine weitere Eskalation des Konflikts, die zu dauerhaft erhöhten Energiepreisen oder Einschränkungen der Energieversorgung führen würde.

Westwing prognostiziert für 2026 einen Gesamtumsatz zwischen EUR 470 Mio. und EUR 495 Mio., mit einem Wachstum von 5% bis 10% und einem bereinigten EBITDA zwischen EUR 36 Mio. und EUR 48 Mio. Die implizierte bereinigte EBITDA-Marge wird voraussichtlich in der Größenordnung von 7,7% bis 9,7% liegen.

¹⁰ Internationaler Währungsfond: World Economic Outlook Update, Januar 2026

Für das Segment International wird im Jahr 2026 ein stärkeres Wachstum als für das Segment DACH erwartet. Das schnellere Wachstum im Segment International wird durch die Skalierung der zehn im Jahr 2025 neu erschlossenen Märkte angetrieben und durch die Expansion nach Großbritannien im Februar 2026 weiter verstärkt. Das Unternehmen geht davon aus, dass die Umsatzeffekte der geografischen Expansion größer sein werden als die Umsatzeffekte der Store-Eröffnungen im Segment DACH. Hinsichtlich der Profitabilität wird für beide Segmente eine ähnliche Entwicklung erwartet, da das aktuelle Sortiment größtenteils gruppenweit angeboten und in allen Märkten vergleichbar vermarktet wird. Zudem teilen sich beide Segmente dieselbe zentrale Organisation sowie dieselben Prozesse und Systeme.

Das Management erwartet, dass die geografische Expansion der wesentliche Umsatztreiber in 2026 sein wird und Marktanteilsgewinne in den bisherigen Märkten eine geringere Bedeutung haben werden. Dieser Ausblick beruht auf der Annahme, dass die mit der Konsumstimmung, der Inflation und den geopolitischen Entwicklungen verbundenen Unsicherheiten nicht zu einer wesentlichen oder langanhaltenden Verschlechterung des operativen Umfelds von Westwing führen werden.

8. ERGÄNZENDER LAGEBERICHT DER WESTWING GROUP SE (NACH DEM HANDELSGESETZBUCH – HGB)

Der Jahresabschluss der Westwing Group SE wurde nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) erstellt. Die Westwing Group SE ist die Muttergesellschaft des Westwing-Konzerns und fungiert auch als Holdinggesellschaft für die verschiedenen operativen Einheiten des Konzerns. Sie erzielt selbst keine Umsätze mit Dritten, sondern ihre Erträge stammen aus der Erbringung konzerninterner Dienstleistungen, die als Umsatz ausgewiesen werden. Wesentliche Leistungsindikatoren für die Westwing Group SE sind der Umsatz und das Betriebsergebnis, definiert als Ergebnis vor Finanzergebnis, Abschreibungen und Steuern.

Die Westwing Commercial GmbH wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2025 in die Westwing Group SE verschmolzen. Die Verschmelzung hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf die Finanzlage der Westwing Group SE.

8.1 Ertragslage der Westwing Group SE

EUR Mio.	2025	2024
Umsatzerlöse	101,6	99,6
Andere aktivierte Eigenleistungen	4,0	6,3
Sonstige betriebliche Erträge	7,6	0,6
Bruttoergebnis	113,1	106,5
Materialaufwand	-53,0	-49,4
Personalaufwand	-33,5	-27,1
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-5,0	-10,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-13,8	-26,3
Betriebsergebnis	7,7	-7,0
Einnahmen aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2,3	2,2
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,5	1,2
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-0,2	-
Erträge (Aufwendungen) aus der Gewinnübernahme (Verlustübernahme)	0,3	-0,5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-	-0,1
Zins- und Finanzergebnis	2,9	2,8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-0,2	0,3
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	10,4	-3,9

Das Jahr 2025 war für den gesamten Konzern und auch für die Westwing Group SE ein erfolgreiches Jahr. Westwing hat seinen Drei-Stufen-Plans zur Ausschöpfung seines gesamten Wertpotenzials weiter erfolgreich vorangetrieben und sowohl beim Umsatz als auch bei der Profitabilität Verbesserungen erzielt. Infolgedessen erzielte Westwing im Jahr 2025 eine bereinigte EBITDA-Profitabilität oberhalb der ursprünglichen Prognose sowie einen Umsatz in der oberen Hälfte der prognostizierten Bandbreite.

Die Umsatzerlöse der Westwing Group SE bestehen hauptsächlich aus Erträgen aus Dienstleistungen für ihre Tochtergesellschaften. Die Umsatzerlöse der Westwing Group SE stiegen von EUR 99,6 Mio. im Jahr 2024 auf EUR 101,6 Mio. im Jahr 2025, was einem Umsatzwachstum von 1,9 % im Vergleich zum Vorjahr entspricht.

Die aktivierten Eigenleistungen reduzieren sich um 36,6 % auf EUR 4,0 Mio. (2024: EUR 6,3 Mio.). Der Rückgang ist auf einen außergewöhnlich hohen Vorjahreswert zurückzuführen, der durch die Umstellung von einem alten Technologie-Ökosystem auf eine SaaS-basierte Plattform im Jahr 2024 verursacht wurde. Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhen sich auf EUR 7,6 Mio. im Jahr 2025 (2024: EUR 0,6 Mio.) aufgrund einer Wertaufholung früherer Wertminderungsaufwendungen, die im Jahr 2023 für die Anteile an Westwing Sp. z o.o. erfasst worden waren. Die Wertaufholung belief sich auf insgesamt EUR 6,8 Mio. Die Wertaufholung erfolgte nach § 253 Abs. 5 HGB, da die Gründe für die im Geschäftsjahr 2023 vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung entfallen sind. Infolge der Umstrukturierung wurden erhebliche Veränderungen in der Geschäftsstruktur der gesamten Westwing Konzern umgesetzt, was auch zu einer nachhaltigen Verbesserung der Ertragslage der polnischen Tochtergesellschaft führte. Der beizulegende Wert wurde mittels DCF-Methode unter Zugrundelegung eines Diskontierungssatzes von 12,6% ermittelt. Der Gesamtwert der früheren Wertminderung, die im Zusammenhang mit dem Jahresabschluss 2023 erfasst wurde, belief sich auf EUR 21,7 Mio. Der Buchwert der Beteiligung beträgt nach der Wertaufholung EUR 6,8 Mio.

Der Personalaufwand ist um EUR 6,3 Mio. angestiegen, vor allem aufgrund der Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütung. Die Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütung erhöhten sich hauptsächlich aufgrund des höheren Aktienkurses auf EUR 6,8 Mio. (2024: EUR 0,3 Mio.).

Der Materialaufwand, der nur den Aufwand für bezogene Leistungen umfasst, betrug EUR 53,0 Mio. (2024: EUR 49,4 Mio.). Der Anstieg resultiert aus Kosten für eingekaufte Dienstleistungen.

Der Rückgang der Abschreibungen auf EUR 5,0 Mio. 2025 gegenüber EUR 10,6 Mio. 2024 beruht hauptsächlich auf der Verkürzung der Nutzungsdauer immaterieller Vermögensgegenstände in Zusammenhang mit Westwings geänderter Technologiestrategie im Vorjahr.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken um EUR 12,5 Mio. auf EUR 13,8 Mio. im Jahr 2025 (2024: EUR 26,3 Mio.). Dies resultiert im Wesentlichen aus einem geringeren Bezug von Dienstleistungen sowie Anpassungen bei den konzerninternen Verrechnungen.

Die Westwing Group SE erzielte im Jahr 2025 einen Betriebsgewinn vor Finanzergebnis, Abschreibungen und Steuern in Höhe von EUR 12,8 Mio. (2024: EUR 3,6 Mio.). Die Verbesserung der Profitabilität ist hauptsächlich auf die Neubewertung der Beteiligung an der polnischen Tochtergesellschaft sowie auf die Umstrukturierung der Geschäftstätigkeit des Unternehmens im Jahr 2024 zurückzuführen.

Das Finanzergebnis in Höhe von EUR 2,9 Mio. (2024: EUR 2,8 Mio.) setzt sich im Wesentlichen aus Erträgen aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens in Höhe von EUR 2,3 Mio. (2024: EUR 2,2 Mio.), Zinsen und ähnlichen Erträgen in Höhe von EUR 0,5 Mio. (2024: EUR 1,2 Mio.), Erträge aus der Ergebnisübernahme in Höhe von EUR 0,3 Mio. (2024: Aufwendungen aus der Ergebnisübernahme in Höhe von EUR 0,5 Mio.) und Abschreibung auf Finanzanlagen in Höhe von EUR – 0,2 Mio. (2024: EUR 0) zusammen. Das Jahresergebnis wurde positiv und belief sich auf EUR 10,4 Mio. (2024: EUR – 3,9 Mio.).

8.2 Finanzlage der Westwing Group SE

Die Westwing Group SE verfügt zum 31. Dezember 2025 über liquide Mittel in Höhe von EUR 62,3 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 28,3 Mio.).

Der Posten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente hat sich wie folgt entwickelt:

Im Jahr 2025 finanzierte die Gesellschaft die Geschäftstätigkeit ihrer Tochtergesellschaften durch die Gewährung von Darlehen in Höhe von EUR 6,4 Mio. (2024: EUR 34,2 Mio.). Diese Darlehen gelten aus wirtschaftlicher Sicht als langfristig, aus rechtlicher Sicht jedoch als kurzfristig.

Im Jahr 2025 haben Tochtergesellschaften der Westwing Group SE an sie gewährte Darlehen und Zinsen in Höhe von EUR 22,0 Mio. (2024: EUR 72,2 Mio.) zurückgezahlt.

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte beliefen sich im Geschäftsjahr 2025 auf EUR 4,8 Mio. (2024: EUR 6,9 Mio.).

Der Mittelzufluss aus der Verzinsung von Geldanlagen belief sich auf EUR 0,4 Mio.

Die Westwing Group SE hat sichergestellt, dass jederzeit ausreichende liquide Mittel für die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft und des Konzerns vorhanden sind. Die Westwing Group SE hat gegenüber ihrer Tochtergesellschaft Westwing GmbH und allen anderen direkt verbundenen Unternehmen eine Patronatserklärung abgegeben, in der sie die Haftung, für die bis zum 31. Dezember 2026 entstehenden Verpflichtungen übernimmt. Die Westwing Group SE ist ihren Zahlungsverpflichtungen stets nachgekommen

8.3 Vermögenslage der Westwing Group SE

EUR Mio.	31. 12. 2025	31. 12. 2024
Aktiva		
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	15,9	16,0
Sachanlagen	1,3	1,5
Finanzanlagen	53,9	62,9
Summe Anlagevermögen	71,0	80,5
Umlaufvermögen		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	32,4	48,7
Liquide Mittel	62,3	28,3
Summe Umlaufvermögen	94,7	77,0
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	1,6	1,5
Summe Aktiva	167,3	158,9
Passiva		
Eigenkapital		
Grundkapital	20,9	20,9
Eigene Aktien	-2,1	-2,1
Ausgegebenes Kapital	18,8	18,8
Kapitalrücklage	124,8	335,9
Bilanzgewinn (Verlust)	0,0	-221,4
Summe Eigenkapital	143,7	133,3
Schulden		
Rückstellungen	13,1	14,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	10,5	11,3
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,1
Summe Passiva	167,3	158,9

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2025 belief sich auf EUR 167,3 Mio.; ein Anstieg um EUR 8,4 Mio. gegenüber dem Vorjahr (31. Dezember 2024: EUR 158,9 Mio.). Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der liquiden Mittel.

Die immateriellen Vermögenswerte bestanden im Jahr 2025 sowohl aus erworbener als auch aus selbst entwickelter Software. Der Nettobuchwert sank um EUR 0,1 Mio. auf EUR 15,9 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 16,0 Mio.).

Die Investitionen in Tochtergesellschaften sind im Jahr 2025 auf EUR 19,8 Mio. gestiegen. (31. Dezember 2024: EUR 13,0 Mio.). Der Grund ist eine Wertaufholung für die polnische Tochtergesellschaft Westwing sp. z.o.o.

Die unter den langfristigen Finanzanlagen ausgewiesenen Ausleihungen an Tochtergesellschaften verringerten sich um EUR 15,8 Mio. auf EUR 34,1 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 49,9 Mio.). Im Geschäftsjahr wurden neue Ausleihungen an Tochtergesellschaften in Höhe von EUR 6,4 Mio. gewährt. Rückzahlungen erfolgten in Höhe von EUR 22,0 Mio. Abschreibungen auf Ausleihungen beliefen sich auf EUR 0,2 Mio.

Das Umlaufvermögen belief sich Ende 2025 auf EUR 94,7 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 77,0 Mio.). Die in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen enthaltenen Forderungen gegen verbundene Unternehmen sanken auf EUR 31,7 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 37,1 Mio.). Die

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente lagen im Jahr 2025 mit EUR 62,3 Mio. um EUR 34,0 Mio. höher als im Vorjahr (31. Dezember 2024: EUR 28,3 Mio.).

Das Eigenkapital der Gesellschaft zum Bilanzstichtag stieg um EUR 10,7 Mio. im Jahr 2025 von EUR 133,3 Mio. im Dezember 2024 auf EUR 143,7 Mio. im Dezember 2025. Die Kapitalrücklage wurde reduziert, da der angesammelte Bilanzverlust durch Entnahme aus der Kapitalrücklage ausgeglichen wurde. Dies erfolgt gemäß § 150 (4) Nr. 2 AktG, der die Verwendung der Kapitalrücklage zur Verlustdeckung erlaubt. Die Umgliederung zwischen Bilanzverlust und Kapitalrücklagen hatte keine Auswirkungen auf das Gesamteigenkapital.

Die Eigenkapitalquote stieg leicht von 83,9% zum 31. Dezember 2024 auf 85,9% zum 31. Dezember 2025.

Die Rückstellungen gingen leicht von EUR 14,2 Mio. im Dezember 2024 auf EUR 13,1 Mio. im Dezember 2025 zurück. Die Verbindlichkeiten sanken von EUR 11,3 Mio. Ende 2024 auf EUR 10,5 Mio. zum 31. Dezember 2025.

8.4 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Westwing Group SE

Die Westwing Group SE beschäftigte Ende Dezember 2025 301 Mitarbeiter einschließlich Praktikanten, Aushilfen und Führungskräften (2024: 282). Davon arbeiteten 168 Personen in der Verwaltung/IT und 133 im Marketing. Insgesamt waren Ende 2025 68,4% der Mitarbeiter der Westwing Group SE weiblich, was nahezu dem Anteil im Gesamtkonzern entspricht.

Informationen zum Prozentsatz und zu den Zielvorgaben für den Frauenanteil im Vorstand und im Aufsichtsrat sowie zu den Angaben des Unternehmens zur Vielfalt finden Sie in der Erklärung zur Unternehmensführung.

8.5 Risiken und Chancen der Westwing Group SE

Die Risiken und Chancen der Westwing Group SE entsprechen weitgehend denen des Gesamtkonzerns. Für weitere Informationen verweisen wir auf den Chancen- und Risikobericht in Abschnitt 6 dieses zusammengefassten Lageberichts. Zusätzliche Risiken bestehen im Hinblick auf einen möglichen Abschreibungsbedarf auf Darlehen an verbundene Unternehmen bzw. deren Liquiditätsversorgung in Abhängigkeit von deren Geschäftsentwicklung. Das Risiko wird aufgrund der Situation der Töchter als gering eingestuft.

8.6 Ausblick für die Westwing Group SE

Die wirtschaftlichen Prognosen und Erwartungen für das operative Geschäft der Westwing Group SE sind im Wesentlichen die gleichen wie für den Westwing-Konzern. Für weitere Einzelheiten wird auf Abschnitt 7 dieses zusammengefassten Lageberichts verwiesen.

Die Westwing Group SE rechnet für das Geschäftsjahr 2026 mit einem leicht höheren Umsatzniveau als im Vorjahr. Das Wachstum ist in erster Linie auf höhere Lizenzgebühren für die Marke Westwing zurückzuführen, nachdem der Konzern seine strategische Expansion auf den europäischen Märkten vorangetrieben hat. Das Ergebnis vor Finanzergebnis, Abschreibungen und Steuern soll sich im Vergleich zum Geschäftsjahr 2025 ebenfalls leicht verbessern, was vor allem auf die Kostendisziplin des Konzerns zurückzuführen ist. Trotz sämtlicher derzeitiger makroökonomischer Unsicherheiten ist Westwing davon überzeugt, über die erforderlichen operativen und finanziellen Ressourcen zu verfügen, um das anspruchsvolle Marktumfeld erfolgreich zu bewältigen und seine ambitionierten Ziele mittel- und langfristige zu erreichen.

9. SONSTIGE ANGABEN

9.1 Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB und § 315d HGB einschließlich der Entsprechenserklärung nach § 161 AktG ist auf der Website der Gesellschaft im Bereich Investor Relations/Corporate Governance öffentlich zugänglich. Dort finden sich auch nicht mehr aktuelle Erklärungen zur Unternehmensführung sowie Entsprechenserklärungen. Die aktuelle Erklärung zur Unternehmensführung einschließlich der aktuellen Entsprechenserklärung ist auch im Geschäftsbericht veröffentlicht.

9.2 Übernahmerechtliche Angaben

Der Vorstand der Westwing Group SE (die „Gesellschaft“) hat zu den nach §§ 289a, 315a HGB gemäß § 176 Abs. 1 Satz 1 AktG erforderlichen Angaben folgenden erläuternden Bericht erstellt:

ZUSAMMENSETZUNG DES GEZEICHNETEN KAPITALS

(§§ 289A SATZ 1 NR. 1 , 315 A SATZ 1 NR. 1 HGB)

Das Grundkapital betrug zum 31. Dezember 2025 unverändert EUR 20.903.968,00¹¹. Das Grundkapital ist eingeteilt in 20.903.968 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie. Das Grundkapital ist voll eingezahlt. Aus allen Aktien ergeben sich die gleichen Rechte und Pflichten. Jede Stückaktie berechtigt grundsätzlich zu einer Stimme. Gemäß § 5 Abs. 2 der Satzung der Gesellschaft ist eine Verbriefung von Anteilen grundsätzlich ausgeschlossen.

STIMMRECHTSBESCHRÄNKUNGEN ODER DIE ÜBERTRAGUNG VON AKTIEN

(§§ 289A SATZ 1 NR. 2, 315A SATZ 1 NR. 1 HGB):

Zum 31. Dezember 2025 hielt die Gesellschaft 2.066.011 eigene Aktien. Gemäß § 71b AktG stehen der Gesellschaft aus eigenen Aktien keine Rechte zu.

Es bestehen im Übrigen keine grundsätzlichen Stimmrechtsbeschränkungen. Der Westwing Group SE sind keine Vereinbarungen über die Beschränkung von Stimmrechten oder der Übertragbarkeit von Aktien bekannt. Neben den gesetzlichen Insider-Bestimmungen sowie dem Handelsverbot nach der Marktmissbrauchsverordnung informiert die Gesellschaft über sogenannte „Silent Periods“ von jeweils 30 Tagen vor der Veröffentlichung der Finanzzahlen für das vergangene Quartal mit der damit verbundenen Empfehlung, in diesem Zeitraum keinen Handel zu betreiben. Zur kapitalmarktrechtlichen Compliance gibt es eine interne Richtlinie.

DIREKTE UND MITTELBARE BETEILIGUNGEN VON MEHR ALS 10 % DER STIMMRECHTE

(§§ 289A SATZ 1 NR. 3, 315A SATZ 1 NR. 3 HGB):

Zum 31. Dezember 2025 gab es –entsprechend formeller Stimmrechtsmitteilungen an die Gesellschaft gemäß § 40 WpHG – folgende Beteiligungen, welche die Schwelle von 10% der Stimmrechte überschritten:

- Zerena GmbH, Grünwald, der gemäß § 34 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) der Stimmrechtsanteil der Rocket Internet SE, Berlin, mit 28,9% des Grundkapitals zugerechnet wird.

AKTIEN MIT SONDERRECHTEN, DIE KONTROLLBEFUGNISSE VERLEIHEN

(§§ 289A SATZ 1 NR. 4;315 A SATZ 1 NR. 4 HGB):

Es bestehen keine Aktien mit Sonderrechten, insbesondere keine mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.

¹¹ Am 5. Februar 2026 hat der Vorstand der Westwing Group SE mit Zustimmung des Aufsichtsrats u.a. beschlossen mit sofortiger Wirkung 1.253.968 eigene Aktien einzuziehen und das Grundkapital der Westwing Group SE von 20.903.968 Euro auf 19.650.000 Euro herabzusetzen sowie die Anzahl der ausgegebenen Aktien entsprechend von 20.903.968 Aktien um 1.253.968 Aktien auf 19.650.000 Aktien zu verringern.

STIMMRECHTSKONTROLLE, WENN ARBEITNEHMER AKTIONÄRE SIND

(§ 289A SATZ 1 NR. 5, § 315A SATZ 1 HGB):

Ebenso wie andere Aktionäre üben Mitarbeiter, die am Grundkapital der Gesellschaft beteiligt sind, im Einklang mit den gesetzlichen Bestimmungen und der Satzung ihre Stimmrechte unmittelbar selbst aus.

GESETZLICHE VORSCHRIFTEN UND BESTIMMUNGEN DER SATZUNG ÜBER DIE BESTELLUNG UND ABBERUFUNG VON VORSTANDSMITGLIEDERN SOWIE SATZUNGSÄNDERUNGEN

(§ § 289A SATZ 1 NR. 6, 315A SATZ 1 NR. 6 HGB):

Im Einklang mit § 7 der Satzung sowie § 84 AktG bestimmt der Aufsichtsrat die Zahl der Mitglieder des Vorstands und ist für ihre Bestellung und Abberufung verantwortlich. Der Aufsichtsrat kann einen Vorstandsvorsitzenden sowie einen stellvertretenden Vorsitzenden ernennen. Die Bestellung erfolgt für höchstens fünf Jahre. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig. Eine Abberufung ist gemäß § 84 Abs. 4 des AktG bei Vorliegen eines wichtigen Grundes möglich. Es gelten im Übrigen die gesetzlichen Vorschriften (§§ 84, 85 AktG). Gemäß § 179 Abs. 1 AktG bedarf jede Satzungsänderung eines Beschlusses der Hauptversammlung. Nach § 20 Abs. 2 der Satzung bedarf es – soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften eine andere Mehrheit vorsehen – für Satzungsänderungen einer Mehrheit von zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen bzw., sofern mindestens die Hälfte des Grundkapitals vertreten ist, der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen.

Für Änderungen nach Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2022/I und / oder des Genehmigten Kapitals 2023/I bzw. nach Ablauf der jeweiligen Ermächtigungsfrist sowie bei Inanspruchnahme des Bedingten Kapitals 2023 bzw. nach Ablauf sämtlicher Options- und Wandlungsfristen ist der Aufsichtsrat gemäß § 179 Abs. 1 S. 2 AktG in Verbindung mit § 4 Abs. 3, 4 und 5 der Satzung ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend anzupassen.

Gemäß der Ermächtigung zum Rückkauf eigener Aktien wie von der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 17. Juni 2025 erteilt, können eigene Aktien eingezogen werden, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Ferner ist der Vorstand zur Anpassung der Aktienzahl in der Satzung ermächtigt, soweit die Einziehung der Aktien im vereinfachten Verfahren ohne Herabsetzung des Grundkapitals erfolgt. Für weitere Einzelheiten wird auf Tagesordnungspunkt 6 der Einladung zur ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 17. Juni 2025 verwiesen, welche auch auf der Unternehmenswebsite im Bereich Investor Relations/Hauptversammlung abrufbar ist.

BEFUGNISSE DES VORSTANDS, INSBESONDERE HINSICHTLICH DER MÖGLICHKEIT ZUR AUSGABE ODER ZUM ERWERB EIGENER AKTIEN (§§ 289A SATZ 1 NR. 7, 315 A SATZ 1 NR. 7 HGB):

ERMÄCHTIGUNG ZUM ERWERB EIGENER AKTIEN

Die Hauptversammlung der Gesellschaft vom 19. Juni 2024 hatte den Vorstand ermächtigt, bis zum Ablauf des 18. Juni 2029 eigene Aktien bis zu insgesamt 10% des Grundkapitals gemäß Art. 5 SE-VO i.V.m. § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG zu erwerben (im Folgenden „Ermächtigung 2024“). Die Gesellschaft hat auf Grundlage der Ermächtigung 2024 1.199.866 eigene Aktien erworben.

Unter Aufhebung der Ermächtigung 2024 wurde im Geschäftsjahr 2025 eine neue Ermächtigung erteilt:

Die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft vom 17. Juni 2025 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum Ablauf des 16. Juni 2030 (einschließlich) eigene Aktien der Gesellschaft in einem Umfang von bis zu 10% des zum Zeitpunkt der Erteilung der Ermächtigung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben (im Folgenden „Ermächtigung 2025“). Die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Westwing Group SE befinden oder ihr nach den §§ 71d und 71e Aktiengesetz zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10% des jeweils bestehenden Grundkapitals betragen.

Die Ermächtigung kann vollständig oder in Teilen, ein- oder mehrmalig, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft, aber auch durch von ihr abhängige oder in ihrem Mehrheitsbesitz stehende Unternehmen oder für ihre oder deren Rechnung durch Dritte durchgeführt werden. Für weitere Einzelheiten wird auf Tagesordnungspunkt 6 der Einladung zur ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 17. Juni 2025 verwiesen, welche auch auf der Unternehmenswebsite im Bereich Investor Relations/Hauptversammlung abrufbar ist.

Von der Ermächtigung 2025 wurde im Geschäftsjahr 2025 kein Gebrauch gemacht.

ERMÄCHTIGUNG ZUM ERWERB EIGENER AKTIEN MITTELS EIGENKAPITALDERIVATEN

Darüber hinaus wurde der Vorstand von der Hauptversammlung vom 5. August 2021 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien in Höhe von insgesamt 5% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals bis zum 4. August 2026 durch den Einsatz von Derivaten (Put- oder Call-Optionen oder eine Kombination aus beidem) zu erwerben. Auf diese Weise erworbene Aktien sind ebenfalls auf die 10%-Grenze der Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien anzurechnen. Für weitere Einzelheiten wird auf Tagesordnungspunkt 10 der Einladung zur ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 5. August 2021 verwiesen, welche auch auf der Unternehmenswebsite im Bereich Investor Relations/Hauptversammlung abrufbar ist.

Von dieser Ermächtigung wurde im Geschäftsjahr 2025 kein Gebrauch gemacht.

GENEHMIGTES KAPITAL ZUM 31. DEZEMBER 2025

GENEHMIGTES KAPITAL 2022/I

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 17. Mai 2027 (einschließlich) das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 2.090.396,00 durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe von bis zu 2.090.396 neuen, auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen („Genehmigtes Kapital 2022/I“). Das Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen. Das Genehmigte Kapital 2022/I ist in § 4 Abs. 3 der Satzung der Gesellschaft geregelt.

GENEHMIGTES KAPITAL 2023 / I

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 15. Mai 2028 (einschließlich) das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 4.000.000,00 durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe von bis zu 4.000.000 neuen, auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bareinlage und/oder Sacheinlagen zu erhöhen („Genehmigtes Kapital 2023/I“).

Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Mit Zustimmung des Aufsichtsrats kann das Bezugsrecht der Aktionäre unter bestimmten Voraussetzungen und in vorgeschriebenen Grenzen ausgeschlossen werden. Die neuen Aktien können auch an ein oder mehrere Kreditinstitute oder andere in Art. 5 SE-VO i. V. m. § 186 Abs. 5 Satz 1 des AktG genannte Unternehmen mit der Verpflichtung ausgegeben werden, sie den Aktionären anzubieten (mittelbares Bezugsrecht), oder auch teilweise im Wege eines unmittelbaren Bezugsrechts (etwa an bezugsberechtigte Aktionäre, die vorab eine Festbezugsvereinbarung abgegeben haben), oder im Übrigen im Wege eines mittelbaren Bezugsrechts gemäß Art. 5 SE-VO i.V. m. § 186 Abs. 5 AktG gewährt werden.

Das Genehmigte Kapital 2023/I ist in § 4 Abs. 4 der Satzung geregelt.

BEDINGTES KAPITAL

Gemäß Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft vom 16. Mai 2023 wurde eine Ermächtigung zur Ausgabe von Options-/Wandelschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen oder einer Kombination dieser Instrumente mit der Möglichkeit zum Ausschluss des Bezugsrechts geschaffen. Das Grundkapital der Gesellschaft ist demnach um bis zu EUR 2.000.000,00 durch Ausgabe von bis zu 2.000.000 neuen, auf den Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht („Bedingtes Kapital 2023“).

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 15. Mai 2028 (einschließlich) einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Options-/Wandelschuldverschreibungen, Genussrechte und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) (nachfolgend zusammen auch „Schuldverschreibungen“) im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 50.000.000,00 auszugeben und den Gläubigern (nachfolgend die „Inhaber“) der jeweiligen, unter sich gleichberechtigten Teilschuldverschreibungen, Options- bzw. Wandlungsrechte auf neue, auf den Inhaber lautende Aktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von insgesamt bis zu EUR 2.000.000,00 nach näherer Maßgabe der Bedingungen der Schuldverschreibungen zu gewähren. Von der Ermächtigung zur Ausgabe von Schuldverschreibungen wurde bisher kein Gebrauch gemacht. Das Bedingte Kapital 2023 ist in § 4 Abs. 5 der Satzung der Gesellschaft geregelt.

WESENTLICHE VEREINBARUNGEN DER GESELLSCHAFT, DIE IM FALLE EINES KONTROLLWECHSELS INFOLGE EINES ÜBERNAHMEANGEBOTS WIRKSAM WERDEN, SOWIE DIE SICH DARAUS ERGEBENDEN AUSWIRKUNGEN (§§ 289A SATZ 1 NR. 8, 315A SATZ 1 NR. 8 HGB):

Es gibt Einzelverträge (ein SaaS-Vertrag hinsichtlich Frontend Such- und Empfehlungsfunktionen, ein Vertrag über Dienstleistungen betreffend die Verwaltung von Aktienplänen sowie eine Mietkautionsversicherung), die im Falle eines Kontrollwechsels zu einer potenziellen Kündigungsmöglichkeit des Vertragspartners führen können.

Ferner enthalten die Vorstandsdiensverträge Change-of-Control-Klauseln (s. hierzu nachfolgend).

ENTSCHÄDIGUNGSVEREINBARUNGEN, DIE DIE GESELLSCHAFT MIT DEN MITGLIEDERN DES VORSTANDS ODER DEN ARBEITNEHMERN IM FALLE EINES ÜBERNAHMEANGEBOTS VEREINBART HAT (§§ 289A SATZ 1 NR. 9, 315A SATZ 1 NR. 9 HGB):

Der zwischen der Westwing Group SE einerseits und dem Vorstandsvorsitzenden Dr. Andreas Hoerning bzw. dem Finanzvorstand Sebastian Westrich andererseits bestehende Vorstandsdiensvertrag räumt den Vorstandsmitgliedern jeweils das Recht ein, innerhalb von zwei Monaten nach Eintritt eines Kontrollwechsels mit einer Kündigungsfrist von drei Monaten zum Ende eines Kalendermonats den jeweiligen Vorstandsdiensvertrag schriftlich zu kündigen („Sonderkündigungsrecht“) und ihr Amt entsprechend niederzulegen. Sollte das Sonderkündigungsrecht ausgeübt werden, ist die Höhe einer etwaigen Abfindungszahlung auf maximal zwei feste Jahresgehälter, höchstens jedoch auf die Vergütung der Restlaufzeit der Amtszeit begrenzt (Abfindungs-Cap).

München, den 25. März 2026



Dr. Andreas Hoerning
Chief Executive Officer
Westwing Group SE



Sebastian Westrich
Chief Financial Officer
Westwing Group SE

03

KONZERNABSCHLUSS
UND KONZERNANHANG



Konzernabschluss	
Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung	206
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	207
Konzern-Bilanz	208
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	210
Konzern-Kapitalflussrechnung	212
Konzernanhang	
Konzernanhang 2025	213
1. Allgemeine Informationen	213
2. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	213
3. Kritische bilanzielle Schätzungen und Ermessensentscheidungen	226
4. Geschäftssegmente	229
5. Umsatzanalyse	232
6. Zusätzliche Informationen zu Erträgen und Aufwendungen	232
7. Personalaufwand	233
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	234
9. Aufwendungen für Leasingverhältnisse	235
10. Finanzergebnis	236
11. Ergebnis je Aktie	236
12. Sachanlagen	237
13. Immaterielle Vermögenswerte	238
14A. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	239
14B. Lang- und kurzfristige nicht-finanzielle Forderungen	241
15. Vorräte und geleistete Anzahlungen auf Vorräte	241
16. Sonstige Vermögenswerte	242
17. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	242
18. Grundkapital und Rücklagen	243
19. Anteilsbasierte Vergütungsvereinbarungen	245
20. Kurzfristige und langfristige Verbindlichkeiten	250
21. Rückstellungen	251
22. Finanzielles Risikomanagement	252
23. Finanzinstrumente nach Kategorie	257
24. Ertragsteuern	259
25. Salden und Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen	262
26. Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex	265
27. Wahl der Befreiung von § 264 Satz 3 des Handelsgesetzbuchs (HGB)	265
28. Tochtergesellschaften	266
29. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	267

KONZERN-GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

Für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025 und 2024

EUR Mio.	Anhang	2025	2024
Umsatzerlöse	5	449,2	444,3
Umsatzkosten		-211,4	-218,7
Bruttoergebnis		237,8	225,7
Fulfillmentkosten	6	-82,9	-85,2
Marketingkosten	6	-54,9	-57,1
Allgemeine Verwaltungskosten	6	-79,9	-84,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8	-7,9	-8,9
Sonstige betriebliche Erträge	8	6,8	5,4
Betriebliches Ergebnis		18,9	-4,8
Finanzaufwendungen	10	-1,3	-1,5
Finanzerträge	10	0,7	1,7
Sonstiges Finanzergebnis	10	0,0	-0,1
Finanzergebnis		-0,6	0,1
Ergebnis vor Ertragsteuern		18,3	-4,8
Ertragsteuern	24	10,8	-0,2
Jahresergebnis		29,1	-5,0
Unverwässerte durchschnittliche Anzahl der Aktien im Umlauf	11	18.810.955	19.986.458
Verwässerte durchschnittliche Anzahl der Aktien im Umlauf	11	19.887.702	19.986.458
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	11	1,55	-0,25
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	11	1,46	-0,25

Diese Gewinn- und Verlustrechnung erfüllt die Anforderungen von ESRS E 1-6 55.

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

Für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025 und 2024

EUR Mio.	2025	2024
Jahresergebnis	29,1	-5,0
Sonstiges Ergebnis:		
In Folgeperioden in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umzugliederndes sonstiges Ergebnis:		
Umrechnungsdifferenzen ausländischer Geschäftsbetriebe	0,0	0,1
Sonstiges Ergebnis	0,0	0,1
Jahresgesamtergebnis	29,1	-4,9

KONZERN-BILANZ

EUR Mio.	Anhang	31.12.2025	31.12.2024
Aktiva			
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagen	12	38,5	37,9
Immaterielle Vermögenswerte	13	16,1	16,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte ¹	14A	1,1	2,5
Nicht-finanzielle Forderungen	14B	1,1	2,4
Aktive latente Steuern	24	12,7	1,1
Summe langfristige Vermögenswerte		69,5	60,1
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	15	45,4	47,5
Anzahlungen auf Vorräte	15	0,1	0,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte ¹	14A	7,7	10,7
Sonstige Vermögenswerte	16	7,0	9,5
Nicht-finanzielle Forderungen	14B	1,4	1,6
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	17	91,9	68,8
Summe kurzfristige Vermögenswerte		153,5	139,2
Bilanzsumme		223,1	199,3

1 Darin sind langfristige Forderungen aus Lieferung und Leistung in Höhe von EUR 0,0 Mio. (2024: EUR 0,0 Mio.) und kurzfristige über EUR 2,3 Mio. (2024: EUR 2,8 Mio.) enthalten.

EUR Mio.	Anhang	31.12.2025	31.12.2024
Passiva			
Eigenkapital			
Grundkapital		20,9	20,9
Kapitalrücklagen	18	154,6	365,1
Eigene Aktien		-16,0	-16,1
Sonstige Rücklagen	18	42,0	42,0
Gewinnrücklagen	18	-113,1	-353,3
Rücklagen sonstiges Ergebnis		0,8	0,8
Summe Eigenkapital		89,2	59,4
Langfristige Schulden			
Leasingverbindlichkeiten		20,3	24,4
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	20	8,5	5,3
Rückstellungen	21	2,2	2,1
Passive latente Steuern		1,3	2,2
Summe langfristige Schulden		32,4	34,0
Kurzfristige Schulden			
Leasingverbindlichkeiten		10,1	9,0
Verbindlichkeiten und abgegrenzte Schulden aus Lieferungen und Leistungen	20	35,8	46,0
Vertragsverbindlichkeiten	20	26,5	23,3
Rückerstattungsverbindlichkeiten	20	8,9	6,9
Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	20	16,8	17,0
Steuerverbindlichkeiten	24	2,7	2,4
Rückstellungen	21	0,8	1,2
Summe kurzfristige Schulden		101,5	105,9
Summe Schulden		133,9	139,9
Bilanzsumme		223,1	199,3

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

EUR Mio.	Anhang	Grundkapital	Kapitalrücklage
Zum 1. Januar 2024		20,9	364,6
Jahresergebnis		-	-
Sonstiges Ergebnis		-	-
Gesamtergebnis		-	-
Erwerb eigener Aktien	18	-	-
Anteilsbasierte Vergütung	19	-	0,4
Zum 31. Dezember 2024/1. Januar 2025		20,9	365,1
Jahresergebnis		-	-
Sonstiges Ergebnis		-	-
Gesamtergebnis		-	-
Umgliederung	18	-	- 211,0
Erwerb eigener Aktien	18	-	-
Anteilsbasierte Vergütung	19	-	0,6
Zum 31. Dezember 2025		20,9	154,6

	Eigene Aktien	Sonstige Rücklagen	Gewinnrücklagen	Rücklagen sonstiges Ergebnis	Gesamt
	-5,3	42,4	-348,3	0,6	75,0
	-	-	-5,0	-	-5,0
	-	-	-	0,1	0,1
	-	-	-5,0	0,1	-4,9
	-10,8	-	-	-	-10,8
	0,1	-0,4	-	-	0,1
	-16,1	42,0	-353,3	0,8	59,4
	-	-	29,1	-	29,1
	-	-	-	-	-
	-	-	29,1	0,0	29,1
	-	-	211,0	-	0
	-	-	-	-	-
	0,1	-0,0	-	-	0,7
	-16,0	42,0	-113,1	0,8	89,2

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

EUR Mio.	Anhang	2025	2024
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit:			
Ergebnis vor Ertragsteuern		18,3	- 4,8
Anpassungen um:			
Abschreibungen/Wertminderungen von Sachanlagen	12	10,5	10,6
Abschreibungen/Wertminderungen von immat. Vermögenswerten	13	4,5	9,8
Verlust aus Anlagenabgang		0,0	0,2
Anteilsbasierte Vergütung	19	7,8	- 0,0
Finanzerträge	10	- 0,7	- 1,7
Finanzaufwendungen	10	1,3	1,5
Veränderung sonstige Vermögenswerte		1,9	- 0,8
Veränderung sonstige Verbindlichkeiten		- 2,1	- 0,0
Veränderungen der Rückstellungen	21	- 0,4	0,0
Zahlungswirksames Betriebsergebnis vor Veränderungen des Nettoumlaufvermögens		41,1	14,7
Anpassungen um Veränderungen des Nettoumlaufvermögens:			
Änderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstiger finanzieller Vermögenswerte	14	3,0	1,4
Veränderungen der Vorräte und Anzahlungen	15	2,9	- 13,3
Änderungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstiger Verbindlichkeiten		- 7,0	14,0
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		40,0	16,8
Gezahlte (-) / erstattete Ertragsteuern		- 0,8	- 0,2
Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		39,2	16,6
Investitionstätigkeit:			
Erlöse aus Abgängen von Sachanlagen		0,0	0,2
Erwerb von Sachanlagen	12	- 4,3	- 3,6
Erwerb von und Investitionen in immaterielle(n) Vermögenswerte(n)	13	- 4,4	- 6,6
Mietkautionen		1,3	- 0,5
Zinserträge		0,7	1,7
Erträge aus Untervermietung		1,5	1,4
Netto-Cashflow aus Investitionstätigkeit		- 5,0	- 7,5
Finanzierungstätigkeit:			
Zinsen und sonstige gezahlte Finanzaufwendungen		- 1,3	- 1,5
Zahlungen von Leasingverbindlichkeiten		- 10,0	- 9,8
Erwerb eigener Aktien	18	-	- 10,8
Zahlung Leasinganreiz		0,3	0,3
Netto-Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		- 11,1	- 21,8
Nettoveränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		23,2	- 12,7
Wechselkursbedingte Änderungen des Zahlungsmittelbestands		- 0,1	0,0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 1. Januar	17	68,8	81,5
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31. Dezember		91,9	68,8

KONZERNANHANG 2025

1. ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Die Westwing Group SE und ihre Tochtergesellschaften (zusammen als „Westwing“ oder „Konzern“ bezeichnet) gehören zu den führenden E-Commerce-Unternehmen im europäischen Premium Home & Living Markt.

Der Konzernabschluss der Westwing Group SE für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2025 wurde am 25. März 2026 durch den Aufsichtsrat zur Veröffentlichung freigegeben.

Die Gesellschaft wurde im Jahr 2011 gegründet und hat ihren Sitz in der Moosacher Straße 88, 80809 München. Die Gesellschaft ist beim Amtsgericht Berlin, Deutschland, unter der Nummer HRB 239114 eingetragen und ist an der Deutschen Börse in Frankfurt gelistet (Prime Standard). Der Konzern trat im Jahr 2025 in zehn neue Länder ein und war zum 31. Dezember 2025 in 22 europäischen Ländern tätig (31. Dezember 2024: 12). Der Konzern bestand aus 20 rechtlichen Gesellschaften, von denen zehn nicht-operative Unternehmen sind.

2. WESENTLICHE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

2.1 Grundlagen der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den am Bilanzstichtag geltenden International Financial Reporting Standards (IFRS) und Interpretationen (IFRIC), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den nach § 315e HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt.

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses angewendet wurden, sind im Folgenden dargestellt.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt und in Millionen Euro (EUR Mio.) dargestellt. Die Werte im Konzernabschluss wurden nach kaufmännischen Grundsätzen gerundet. Es könnte daher sein, dass die Summe einer Tabelle nicht exakt mit der Addition einzelner Zahlen übereinstimmt und es zu Differenzen kommt, wenn einzelne Beträge oder Prozentzahlen addiert werden. Bei den in diesem Bericht aufgeführten Finanzinformationen bedeutet ein Strich („-“), dass die betreffende Zahl nicht verfügbar ist, während eine Null („0,0“) bedeutet, dass die betreffende Zahl verfügbar ist, aber auf null gerundet wurde.

Der Konzernabschluss wurde nach dem Prinzip der historischen Anschaffungskosten erstellt, mit Ausnahme bestimmter finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Die Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung des Unternehmens wurde nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Die Konzernbilanz ist nach der Fristigkeit der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten klassifiziert. Vermögenswerte, die im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit realisiert oder ausgeglichen oder voraussichtlich innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert werden, werden als kurzfristig klassifiziert. Vermögenswerte, auf die diese Kriterien nicht zutreffen, werden als langfristig klassifiziert.

Verbindlichkeiten werden als kurzfristig klassifiziert, wenn diese voraussichtlich im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit oder innerhalb von zwölf Monaten realisiert oder ausgeglichen werden oder bei denen kein uneingeschränktes Recht besteht, die Erfüllung der Verpflichtung um mindestens zwölf Monate zu verschieben. Alle anderen Verbindlichkeiten werden als langfristig klassifiziert.

Latente Steuern als Aktiv- oder Passivposten werden als langfristig klassifiziert.

Das Geschäftsjahr umfasst ein Kalenderjahr. Die Konzern-Kapitalflussrechnung basiert auf den tatsächlichen Cashflows im Berichtszeitraum.

Die Erstellung von Abschlüssen in Übereinstimmung mit IFRS erfordert die Verwendung von bestimmten wesentlichen bilanziellen Schätzungen. Sie erfordert zudem Ermessensentscheidungen seitens des Managements bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Bereiche mit einem größeren Bedarf an Ermessensentscheidungen oder höherer Komplexität oder Bereiche, bei denen Annahmen und Schätzungen von entscheidender Bedeutung für den Konzernabschluss sind, werden in Anhangangabe 3 aufgezeigt. Für die Bereiche Umwelt, Soziales und Unternehmensführung liegen keine wesentlichen Schätzungen vor.

2.2 Neue Standards, Änderungen und Interpretationen

Änderungen und Ergänzungen bestehender IFRS-Standards, die für Berichtsperioden ab dem 1. Januar 2025 gelten, waren für den Konzern nicht relevant und hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss. Der Konzern hat Standards, Interpretationen oder Ergänzungen, die veröffentlicht wurden, aber noch nicht in Kraft getreten sind, nicht vorzeitig angewendet.

Nachfolgend werden Standards dargestellt, die bereits veröffentlicht wurden, jedoch erst für Berichtsperioden anzuwenden sind, die am oder nach dem 1. Januar 2026 beginnen.

VERÖFFENTLICHTE, ABER NOCH NICHT IN KRAFT GETRETENE STANDARDS

		IASB Verpflichtende Anwendung	Übernahme durch die EU bis zum 31.12.2025
Änderungen zu IFRS 9 und IFRS 7	Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten	01.01.2026	Ja
Änderungen zu IAS 7, IFRS 1, IFRS 7, IFRS 9 und IFRS 10	Jährliche Verbesserungen der IFRS – Band 11	01.01.2026	Ja
Änderungen zu IFRS 9 und IFRS 7	Verträge mit Bezug auf naturabhängige Elektrizität	01.01.2026	Ja
Änderungen zu IAS 21	Umrechnung in eine hochinflationäre Darstellungswährung	01.01.2027	Nein
IFRS 19	Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben	01.01.2027	Nein
Änderungen zu IFRS 19	Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben	01.01.2027	Nein
IFRS 18	Darstellung und Angaben im Abschluss	01.01.2027	Ja

Westwing plant, die neuen Standards anzuwenden, sobald sie verpflichtend in Kraft treten. Mit Ausnahme von IFRS 18 werden von den neuen, noch nicht in Kraft getretenen Standards keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.

IFRS 18 Darstellung und Angaben im Abschluss, der IAS 1 ersetzt, führt bestimmte neue Anforderungen für die Darstellung und Angabe von Informationen in der Gewinn- und Verlustrechnung und der Kapitalflussrechnung ein. Im Zusammenhang mit der Veröffentlichung von IFRS 18 hat das IASB einige Paragraphen aus IAS 1 in IAS 8 und IFRS 7 verschoben und dabei geringfügige Änderungen an IAS 7 und IAS 33 vorgenommen.

Der Konzern bewertet derzeit die Auswirkungen von IFRS 18 auf seinen Konzernabschluss. Auf der Grundlage der bisher durchgeführten Analysen erwartet der Konzern, dass die Anwendung von IFRS 18 in erster Linie zu Änderungen in der Darstellung und Struktur der Gewinn- und Verlustrechnung und der Kapitalflussrechnung führen wird, darunter:

- die Einführung definierter Zwischensummen, wie z. B. das Betriebsergebnis;
- Änderungen bei der Klassifizierung und Aggregation von Erträgen und Aufwendungen innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung; und
- Änderungen bei der Darstellung des operativen Cashflows und Verwendung des Betriebsergebnisses als Ausgangspunkt (anstelle des Ergebnisses nach Steuern)
- Angaben zu vom Management-Defined Performance Measure (MPMs), den sogenannten vom Management definierten Leistungskennzahlen, im Anhang zum Jahresabschluss

Der Konzern erwartet aktuell keine wesentlichen Auswirkungen von IFRS 18 auf ihre finanzielle Leistung, Finanzlage oder Cashflows, da der Standard keinen Einfluss auf die Erfassung oder Bewertung von Erträgen, Aufwendungen, Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten hat. Vergleichsinformationen werden bei der Einführung neu dargestellt.

2.3 Konsolidierung

2.3.1 KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konzernabschluss umfasst die Abschlüsse der Westwing Group SE und der von Westwing beherrschten Gesellschaften („Tochtergesellschaften“). Folglich werden alle Gesellschaften, an denen Westwing einen beherrschenden Anteil hält, im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen.

Zum 31. Dezember 2025 kontrollierte das Unternehmen 12 inländische Tochtergesellschaften (31. Dezember 2024: 13) und behielt die indirekte Kontrolle über sieben ausländische Tochtergesellschaften (31. Dezember 2024: sechs). Eine inländische Tochtergesellschaft wurde im Jahr 2025 mit einer anderen Konzerngesellschaft verschmolzen. Die Zusammensetzung und die Veränderungen des Konzerns sind in Anhangangabe 28 aufgeführt.

Die Jahresabschlüsse der Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften werden nach einheitlichen Rechnungslegungsstandards erstellt. Soweit erforderlich, wurden die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Tochtergesellschaften geändert, um sie an die vom Konzern angewandten Methoden anzupassen. Die Abschlüsse der Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften umfassen das Geschäftsjahr 2025, vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025, und werden auf den Stichtag des vorliegenden Konzernabschlusses aufgestellt. Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Gewinne oder Verluste, Umsatzerlöse, Erträge und Aufwendungen zwischen den Konzerngesellschaften werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

2.3.2 TOCHTERGESELLSCHAFTEN

Tochtergesellschaften sind jene Gesellschaften, die der Konzern beherrscht. Eine Beherrschung besteht, wenn der Konzern durch seine Beteiligung an der Gesellschaft Anspruch auf variable Erträge hat und diese Erträge durch die Möglichkeit zur Beherrschung der entsprechenden Aktivitäten dieser Gesellschaft beeinflussen kann. Tochtergesellschaften werden ab dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung beginnt, bis zu dem Zeitpunkt, an dem sie endet, voll konsolidiert.

2.4 Fremdwährungsumrechnung

Funktionale und Darstellungswährung

Posten in den Einzelabschlüssen der einbezogenen Konzerngesellschaften werden mit der Währung desjenigen Landes erfasst, in dem die jeweilige Gesellschaft primär tätig ist („funktionale Währung“). Der Konzernabschluss wird in Euro, der Darstellungswährung des Konzerns, aufgestellt.

Transaktionen und Salden

Fremdwährungstransaktionen werden mit den Umrechnungskursen, die am Tag der jeweiligen Transaktion oder im Falle einer Neubewertung von Posten am Tag der Bewertung gelten, in die funktionale Währung umgerechnet. Währungsgewinne und -verluste aus der Begleichung solcher Transaktionen sowie aus der Neubewertung von monetären Vermögenswerten und Verbindlichkeiten in fremder Währung zu Schlusskursen werden im sonstigen Ergebnis in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung ausgewiesen.

Konzerngesellschaften

Die Ergebnisse und finanzielle Lage aller Konzerngesellschaften (von denen keines in der Währung eines Hochinflationlandes ausgewiesen wird) mit einer anderen funktionalen Währung als der Darstellungswährung des Konzerns werden wie folgt in die Darstellungswährung umgerechnet:

- Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des ausländischen Geschäftsbetriebs werden zum Schlusskurs am Bilanzstichtag umgerechnet.
- Erträge und Aufwendungen werden zum kumulierten Durchschnittskurs umgerechnet (es sei denn, dieser Durchschnitt führt nicht zu einer angemessenen Annäherung an die kumulierten Effekte der zum Transaktionszeitpunkt geltenden Kurse; in diesem Fall sind Erträge und Aufwendungen zu ihren Transaktionskursen umzurechnen).

Alle sich daraus ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden im sonstigen Ergebnis im Eigenkapital verbucht. Bei Verkauf eines ausländischen Geschäftsbetriebs wird die zugehörige Komponente der Neubewertungsrücklage in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst.

Die wichtigsten Währungen des Konzerns wurden zu den folgenden Kursen umgerechnet:

Wechselkurs für EUR 1	Vermögenswerte und Verbindlichkeiten: Kassakurs		Erträge und Aufwendungen: Kumulierte Durchschnittskurse	
	31.12.2025	31.12.2024	2025	2024
Polnischer Zloty	4,2210	4,2750	4,2396	4,3058
US-Dollar	1,1750	1,0389	1,1291	1,0821
Hongkong-Dollar	9,1464	8,0686	8,8006	8,4430
Chinesischer Renminbi	8,2262	7,5833	8,1144	7,7863

Von den operativen Einheiten, verfügen nur die Gesellschaften in Polen, Hongkong und China zum 31. Dezember 2025 und zum 31. Dezember 2024 über eine andere funktionale Währung als den Euro.

2.5 Umsatzrealisierung und Salden aus Verträgen mit Kunden

Westwing generiert Umsatzerlöse vornehmlich durch den Verkauf von Waren über seine Websites. Einige Produkte werden auch offline über sein Store- oder das Store-in-Store-Geschäft verkauft. Ein weitaus geringerer Teil der Einnahmen entfällt auf Dienstleistungen, d.h. Interior-Design-Leistungen, die Westwing für Kunden erbringt, die ihre Wohnungen neugestalten wollen, sowie Montageleistungen. In den meisten Fällen zahlen die Kunden direkt bei Bestellung, also bevor der Konzern die Waren an den Kunden übergibt. Vertragsverbindlichkeiten werden erfasst, wenn die Zahlung erfolgt oder fällig ist (je nachdem, was früher eintritt), bevor eine damit verbundene Leistungsverpflichtung erfüllt ist. Vertragsverbindlichkeiten werden als Erlöse aus Verträgen mit Kunden erfasst, sobald die Verfügungsgewalt

über die Güter auf den Kunden übergeht (im Allgemeinen bei Lieferung) oder die Dienstleistung zu einem Betrag erbracht wird, der die Gegenleistung widerspiegelt, auf die der Konzern im Austausch für diese Güter und Dienstleistungen voraussichtlich Anspruch hat. Den ausstehenden Leistungsverpflichtungen liegen Verträge mit einer ursprünglichen Laufzeit von weniger als einem Jahr zugrunde, sodass Westwing auf die Angabe des Transaktionspreises, der diesen ausstehenden Leistungsverpflichtungen zugeordnet wurde, verzichtet. Vertragsverbindlichkeiten werden in der Bilanz separat ausgewiesen.

Der Zeitraum zwischen einer Bestellung und einer Lieferung bzw. Leistungserbringung beträgt üblicherweise zwei Tage bis sechs Wochen, abhängig von der Art des bestellten Produkts bzw. der Leistung.

In anderen Fällen, in denen Kunden bei Lieferung oder auf der Grundlage einer Rechnung zahlen, entstehen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, wenn die Kontrolle über die Waren auf den Kunden übergeht, und bleiben ausstehend, bis die entsprechenden Beträge eingezogen werden. Der Konzern ist zu dem Schluss gekommen, dass Westwing bei allen Umsatzverträgen der Auftraggeber ist (Prinzipal).

Der Konzern prüft, ob es im Vertrag noch andere Zusagen gibt, die separate Leistungsverpflichtungen darstellen, denen ein Teil des Transaktionspreises zugeteilt werden muss (z. B. Garantien). Der Versand ist eine Aktivität zur Erfüllung des Versprechens, das Produkt zu übertragen, und wird durchgeführt, bevor der Kunde die Kontrolle über das zugehörige Produkt erhält. Daher werden der Versand und die damit verbundene Übertragung des Eigentums an dem Produkt als eine Leistungspflicht betrachtet. Erlöse aus Serviceleistungen, die als eigenständige Leistungsverpflichtungen gelten, werden erfasst, wenn die jeweilige Leistung gegenüber dem Kunden erbracht wird. Die Gegenleistung stellt eine Forderung für gelieferte Waren dar, die abzüglich Werberabatten, Marketinggutscheinen, Nachlässen und Rückerstattungsverbindlichkeiten angegeben wird.

RÜCKGABERECHT

Das Unternehmen gewährt den Kunden grundsätzlich ein 30-tägiges Rückgaberecht. Bei den Rücklaufquoten und zeitlichen Abständen verwendet der Konzern die Erwartungswertmethode, die sich auf bisherige Erfahrungen stützt, um zu schätzen, welche Menge an Waren retourniert wird. Für Waren, bei denen mit einer Rückgabe zu rechnen ist, erfasst der Konzern eine Rückerstattungsverbindlichkeit, indem er die Umsatzerlöse reduziert. Darüber hinaus wird für die erwarteten Retouren auch ein Vermögenswert für das Recht auf Rückgabe (und eine entsprechende Anpassung der Umsatzkosten) erfasst.

GUTSCHEINE

Westwing bietet seinen Kunden drei Arten von Gutscheinen an.

Kundenservice-Gutscheine

Bei Lieferverzögerungen oder Qualitätsproblemen bietet Westwings Kundenservice seinen Kunden Geldgutscheine für künftige Käufe an, die innerhalb von einem Jahr eingelöst werden können. Die angebotenen Geldgutscheine stellen eine separate Leistungsverpflichtung für den Konzern dar. Ein separater Verkaufspreis wird berechnet und den Leistungsverpflichtungen zugeordnet. Für die im Berichtszeitraum ausgestellten, aber nicht eingelösten Gutscheine wird eine geschätzte Nutzung auf Basis historischer Kenntnisse berechnet, was die Umsatzerlöse des Zeitraums entsprechend verringert und die Vertragsverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag entsprechend erhöht.

Marketinggutscheine

Das sind Gutscheine, die etwa auf Instagram gepostet (z. B. von Influencern) oder einem Newsletter beigefügt werden. Diese Gutscheine sind nur für einen bestimmten Zeitraum, üblicherweise bis zum Ende der Marketingkampagne, und nur als prozentualer Rabatt gültig. Die reine Erstellung dieser Marketinggutscheine stellt noch keinen verbindlichen Vertrag mit einem Kunden dar. Dieser besteht erst dann, wenn der Kunde etwas bestellt. Es werden keine Verbindlichkeiten vom Konzern bilanziert.

Geschenkgutscheine

Das sind Gutscheine, die das Unternehmen Kunden gegen Bezahlung verkauft. Die angebotenen Bargeldgutscheine stellen eine separate Leistungsverpflichtung dar und es wird eine vertragliche Verbindlichkeit erfasst. Der Umsatz wird erfasst, wenn die Verpflichtung erfüllt ist oder der Gutschein verfällt. Die Vertragsverbindlichkeit wird aufgelöst, und für Gutscheine, von denen Westwing annimmt, dass sie nie von den Kunden eingelöst werden, wird ein Umsatz verbucht. Diese Schätzung basiert auf historischen Daten.

SALDEN AUS VERTRÄGEN MIT KUNDEN

EUR Mio.	31.12.2025	31.12.2024
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2,3	2,8
Forderungen gegen Zahlungsdienstleister	1,9	3,3
Vertragsverbindlichkeiten	26,5	23,3

Die Forderungen gegen Zahlungsdienstleister beinhalten die Kundenzahlungen die über verschiedene Zahlungsdienstleister abgewickelt wurden. Nutzt ein Kunde diese Zahlungsalternativen, weist die Gesellschaft eine entsprechende Forderung gegen Zahlungsdienstleister aus, bis das Geld auf die Bankkonten von Westwing überwiesen ist. Dies ist in der Regel innerhalb von sieben Tagen der Fall.

Nahezu alle Vertragsverbindlichkeiten zum Jahresanfang wurden sowohl 2025 als auch 2024 im Umsatz des jeweiligen Geschäftsjahres erfasst. Ausnahmen bilden lediglich Geschenkgutscheine, deren nicht in Umsatzerlöse umgewandelter Restbetrag unwesentlich ist.

2.6 Aufwand

Umsatzkosten setzen sich vor allem aus den Anschaffungskosten der Konsumgüter und den eingehenden Frachtkosten zusammen. Umsatzkosten werden mit Verkauf der Ware erfasst. Im Falle der Interior-Design-Leistungen umfassen die Umsatzkosten den Wert der von den Innenarchitekten für die verkauften Dienstleistungen aufgewendeten Arbeitszeit, sowie die Kosten für die zur Erbringung dieser Dienstleistungen erforderlichen Leistungen, einschließlich des Hostings und der Pflege der verwendeten 3D-Bilder.

Die Fulfillmentkosten umfassen Porto, Fracht, Verpackung, Bearbeitung und Kundenbetreuung sowie Gebühren für Zahlungsdienstleistungen. Die Fulfillmentkosten umfassen auch Personalkosten, Abschreibungen auf Nutzungsrechte für Lagerhäuser, sonstige Abschreibungen sowie sonstige Aufwendungen im Zusammenhang mit den Bereichen Logistik und Kundenservice.

Marketingkosten bestehen vor allem aus Personalaufwendungen und Aufwendungen für externe Marketingleistungen. Das bedeutet, dass darin auch Kosten für Online- und Offline-Marketing oder Werbeaktivitäten sowie ferner sonstige betriebliche Aufwendungen und Abschreibungen in Bezug auf die Marketingfunktion des Konzerns enthalten sind.

Allgemeine Verwaltungskosten setzen sich aus Personalaufwendungen, Nebenkosten und Abschreibungen auf Nutzungsrechte und Technologie sowie Aufwendungen der Verwaltungsfunktionen des Konzerns zusammen. Ferner umfassen die allgemeinen Verwaltungskosten Beratungsaufwendungen und sonstige Honorare sowie Anwaltskosten, darunter auch, Personalbeschaffung, Steuerberatung und Prüfungshonorare. Außerdem sind die Kosten der Einkaufsabteilung sowie Personalkosten in Bezug auf allgemeine Managementfunktionen im Bereich Logistik hier enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, Versicherungserstattungen sowie Kosten für die Bildung von Wertberichtigungen für erwartete Kreditausfälle bei Forderungen.

Das Finanzergebnis umfasst Zinseinnahmen, Zins- und sonstige Finanzaufwendungen, einschließlich Zinsaufwendungen für Leasingverpflichtungen gemäß IFRS 16, sowie Währungsgewinne und -verluste innerhalb des sonstigen Finanzergebnisses.

Wenn Personalaufwendungen separat als Teil der Aufwendungen beschrieben werden, muss berücksichtigt werden, dass diese einen Betrag an Aufwendungen oder Erträgen für anteilsbasierte Vergütung enthalten.

2.7 Sachanlagen

Die Sachanlagen setzen sich im Wesentlichen aus Nutzungsrechten, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Mietereinbauten zusammen.

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibung und, soweit erforderlich, Wertminderungsaufwand bilanziert. Die historischen Kosten beinhalten Aufwendungen, die direkt dem Erwerb zugerechnet werden können.

Kosten für kleinere Reparaturen und Instandhaltung werden zum Zeitpunkt der Entstehung als Aufwand erfasst. Kosten für den Ersatz größerer Teile oder Komponenten von Sachanlagen werden aktiviert, wenn sie zu einer wesentlichen Verbesserung oder einer längeren Nutzungsdauer des Vermögenswerts führen.

Veräußerungsgewinne oder -verluste werden durch einen Vergleich der Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen mit dem Buchwert des veräußerten Vermögenswerts ermittelt. Die Gewinne und Verluste werden in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung des Jahres erfasst, in dem die Veräußerung realisiert wurde.

Die Abschreibung der Sachanlagen erfolgt linear, um die Anschaffungskosten der Vermögenswerte über ihre geschätzte Nutzungsdauer auf den Restwert zu verteilen. Gewinne und Verluste werden in der konsolidierten Gewinn-und-Verlust-Rechnung des Jahres ausgewiesen, in dem die Veräußerung erfolgt.

Vermögenswert	Nutzungsdauer in Jahren
Betriebs- und Geschäftsausstattung	
Computer und Drucker	2 bis 5
Telekommunikation (Mobiltelefone, Kopierer, Faxgeräte)	2 bis 5
Hardware (Server)	5 bis 7
Büromöbel	10 bis 13
Lagerausstattung	10 bis 15
Pkws und sonstige Fahrzeuge	3 bis 8
Mietereinbauten	Nutzungsdauer oder kürzere zugrunde liegende Vertragslaufzeit: 2 bis 10
Nutzungsrechte	Nutzungsdauer oder kürzere zugrunde liegende Vertragslaufzeit: 2 bis 10

Der Restwert eines Vermögenswerts ist der geschätzte Betrag, den das Unternehmen gegenwärtig durch den Verkauf des Vermögenswerts nach Abzug der geschätzten Veräußerungskosten erhalten würde, wenn der Vermögenswert alters- und zustandsgemäß schon am Ende seiner Nutzungsdauer angelangt wäre.

Die Restwerte und Nutzungsdauern der Vermögenswerte werden am Ende jedes Geschäftsjahres überprüft und gegebenenfalls prospektiv angepasst.

Sachanlagen umfassen auch Vorauszahlungen für im Bau befindliche oder zu erwerbende Vermögenswerte. Diese Beträge werden erst abgeschrieben, wenn der betreffende Vermögenswert zur Nutzung verfügbar ist.

2.8 Immaterielle Vermögenswerte

2.8.1 ERWORBENE HANDELSMARKEN, MARKEN, LIZENZEN UND SOFTWARE

Separat erworbene Handelsmarken, Marken, Software und Lizenzen haben eine begrenzte Nutzungsdauer und werden zu Anschaffungskosten, abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen, ausgewiesen.

Erworbene Computersoftwarelizenzen, Domains, Marken und Warenzeichen werden auf der Grundlage der Kosten aktiviert, die für den Erwerb und die Nutzung dieser Lizenzen anfallen, einschließlich der Kosten für die Weiterentwicklung der Software, für die Lizenzen erworben wurden.

Darüber hinaus enthalten die immateriellen Vermögenswerte auch Anzahlungen für Posten, die als immaterielle Vermögenswerte klassifiziert sind. Diese Beträge werden nicht abgeschrieben.

2.8.2 SELBST ENTWICKELTE SOFTWARE

Forschungs- und Entwicklungskosten werden zum Zeitpunkt des Entstehens als Aufwand erfasst, mit Ausnahme von Entwicklungskosten, die aktiviert werden müssen, wenn bestimmte Bedingungen erfüllt sind.

Entwicklungskosten, die im direkten Zusammenhang mit der Erstellung separat identifizierbarer einzelner Softwareprodukte entstehen, die vom Konzern kontrolliert werden (wie zum Beispiel Lager- und Logistikanwendungen, mobile Anwendungsprojekte sowie die Entwicklung eigener Software im Bereich der Kundenanwendungen, Zahlungsmethoden), sind als immaterielle Vermögenswerte zu erfassen, wenn die folgenden Kriterien gleichzeitig erfüllt sind:

- Die Fertigstellung der Software ist technisch realisierbar, sodass sie genutzt werden kann.
- Das Management beabsichtigt, die Software fertigzustellen und sie zu nutzen oder zu verkaufen.
- Die Software kann genutzt oder verkauft werden.
- Es kann nachgewiesen werden, wie die Software möglichen künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielen wird.
- Es sind angemessene technische, finanzielle und andere Ressourcen verfügbar, um die Entwicklung abzuschließen und um die Software zu nutzen oder zu verkaufen.
- Die der Software während ihrer Entwicklung zurechenbaren Ausgaben können zuverlässig bewertet werden.

Zu den direkt zurechenbaren Kosten, die im Zusammenhang mit den Softwareprodukten aktiviert werden, zählen Personalaufwand und angefallene Kosten für externe Dienstleistungen zur Entwicklung der Software. Sonstige Entwicklungsaufwendungen, die diese Kriterien nicht erfüllen, werden zum Zeitpunkt des Entstehens als Aufwand gebucht. Die zuvor als Aufwand gebuchten Entwicklungskosten werden in einer Folgeperiode nicht nachträglich als Vermögenswert aktiviert.

2.8.3 ABSCHREIBUNGEN

Die Abschreibungen erfolgen linear, damit die Kosten der Handelsmarken, Marken, Software und Lizenzen über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer verteilt werden können:

Vermögenswert	Nutzungsdauer in Jahren
Selbst erstellte Software	3 bis 8
Erworbene Software und Lizenzen	2 bis 5
Handelsmarken (Lizenzen)	15 oder die Vertragslaufzeit (wenn kürzer)

2.8.4 WERTMINDERUNG VON SACHANLAGEN UND IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTEN

Wenn Ereignisse oder Änderungen der Marktbedingungen darauf hindeuten, dass der Buchwert von Sachanlagen oder immateriellen Vermögenswerten nicht vollständig erzielbar ist, werden die Vermögenswerte auf Werthaltigkeit geprüft.

Ein Wertminderungsaufwand wird für den Betrag erfasst, um den der Buchwert des Vermögenswerts den erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Für die Bemessung der Wertminderung werden die Vermögenswerte in die kleinstmöglichen Einheiten gruppiert, für die separate identifizierbare Mittelflüsse bestimmt werden können (zahlungsmittelgenerierende Einheiten). Vorangegangene Wertminderungen werden zu jedem Bilanzstichtag auf mögliche Wertaufholung untersucht.

2.9 Leasingverhältnisse

Westwing erfasst zu Beginn eines Leasingverhältnisses ein Nutzungsrecht und eine Leasingverbindlichkeit für Leasingvereinbarungen, bei denen der Konzern der Leasingnehmer ist. Die Leasingaktivitäten von Westwing umfassen in erster Linie die Anmietung von Büroräumen und Lagerhallen. Das Nutzungsrecht wird beim erstmaligen Ansatz in Höhe der Leasingverbindlichkeit zuzüglich etwaiger anfänglicher direkter Kosten des Leasingnehmers bewertet. Anpassungen können auch aufgrund von Leasinganreizen erforderlich sein, für Zahlungen zu oder vor Beginn sowie für Rückbau- und vergleichbare Verpflichtungen. Der Barwert der erwarteten Kosten für die Entsorgung eines Vermögenswerts nach dessen Nutzung ist in den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten des entsprechenden Vermögenswerts enthalten, wenn die Ansatzkriterien für eine Rückstellung erfüllt sind.

Nach Beginn des Leasingverhältnisses wird das Nutzungsrecht nach dem Anschaffungskostenmodell bemessen, was bedeutet, dass es zu den Anschaffungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen und kumulierten Wertminderungen bewertet wird. Die Nutzungsdauer wird regelmäßig überprüft.

Zu Beginn wird die Leasingverbindlichkeit als Barwert der Leasingzahlungen bewertet, die während der Laufzeit des Leasingverhältnisses gezahlt werden, abgezinst mit dem Zinssatz, der dem Leasingverhältnis zugrunde liegt, falls dieser verlässlich bestimmt werden kann. Falls dieser Satz nicht verlässlich bestimmt werden kann, verwendet der Leasingnehmer seinen Grenzfremdkapitalzinssatz.

In der Folge wird die Leasingverbindlichkeit neu bewertet, um folgende Änderungen abzubilden: Leasinglaufzeit (unter Anwendung eines geänderten Abzinsungssatzes), die Beurteilung einer Kaufoption (unter Anwendung eines geänderten Abzinsungssatzes), die zu erwartenden Zahlungen im Zusammenhang mit Restwertgarantien (unter Anwendung eines unveränderten Abzinsungssatzes) oder zukünftige Leasingzahlungen, die sich aus einer Index- oder Kursänderung, mit der diese Zahlungen ermittelt wurden, ergeben haben (unter Anwendung eines unveränderten Abzinsungssatzes).

Überschüssige Büro- und Lagerflächen werden untervermietet. Soweit Westwing durch die Untervermietung das Nutzungsrecht verliert, wird der Vermögenswert aufgelöst und eine Forderung in Höhe des Barwerts des Gesamtbetrags der Leasingeinnahmen über die Vertragslaufzeit, abgezinst mit dem im Hauptmietvertrag angewandten Abzinsungssatz zu Beginn des Untermietvertrags, angesetzt. Die mit dieser Untervermietung verbundene Leasingverbindlichkeit bleibt unverändert, ebenso wie alle

Aussagen, die zur Erfassung von Leasingverbindlichkeiten gemacht wurden. Ergebnisauswirkungen der Neubewertung werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen oder Erträgen erfasst.

Jegliche Differenz zwischen der Forderung aus der Untervermietung und der zugehörigen Leasingverbindlichkeit wird zu Beginn der Untervermietung als Aufwand oder Ertrag erfasst.

Kurzfristige Mietverträge, die innerhalb von zwölf Monaten auslaufen, und Mietverträge, denen ein Vermögenswert von geringem Wert zugrunde liegt (Anschaffungswerte von weniger als EUR 5.000), werden als Aufwand verbucht, wenn die Miete anfällt. Erträge aus Untervermietung werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

2.10 Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte Verkaufspreis im normalen Geschäftsverlauf abzüglich der Kosten für Fertigstellung und Verkauf.

Die Anschaffungskosten der Vorräte umfassen die Anschaffungskosten und die Kosten, die angefallen sind, um die Vorräte an ihren derzeitigen Ort und in ihren derzeitigen Zustand zu bringen (Wareneingangskosten). Die Vorräte des Unternehmens werden nach der Methode des gewichteten Durchschnitts bewertet. Produkte mit geringer Umschlagshäufigkeit werden entsprechend ihrem Alter und ihrer Reichweite abgeschrieben, um sich dem Nettoveräußerungswert anzunähern; beschädigte Waren werden vollständig abgeschrieben.

Die in der Bilanz ausgewiesenen Vorräte bestehen aus den von den Lieferanten gekauften Fertigerzeugnissen und den geleisteten Anzahlungen für künftige Vorratslieferungen.

2.11 Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt. Übliche Käufe oder Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Handelstag erfasst. Beim erstmaligen Ansatz werden Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert und nach Abzug der Transaktionskosten erfasst, sofern sie nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft werden. In der Folge werden die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten entsprechend der Kategorie, der sie zugeordnet sind, bewertet. Finanzielle Forderungen und Verbindlichkeiten werden saldiert, wenn sie gegen dieselben Geschäftspartner gerichtet sind. Dies geschieht nur dann, wenn das Unternehmen ein rechtlich durchsetzbares Recht hat, die erfassten Beträge zu verrechnen, oder wenn es beabsichtigt, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Verwertung des Vermögenswerts die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten

Darlehen, Forderungen und sonstige Schuldinstrumente, die im Rahmen eines Hold-to-Collect-Geschäftsmodells gehalten werden und deren vertragliche Zahlungsströme ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen darstellen, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich Wertberichtigungen für erwartete Kreditausfälle bewertet.

Der Konzern hält nur Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen als finanzielle Vermögenswerte mit dem Ziel, vertragliche Zahlungsströme zu vereinnahmen; die vertraglichen Bedingungen des finanziellen Vermögenswerts führen zu Zahlungsströmen zu bestimmten Zeitpunkten, die ausschließlich Zahlungen von Kapital und Zinsen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen. Daher werden diese finanziellen Vermögenswerte in Übereinstimmung mit IFRS 9 zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Sie sind in den kurzfristigen Vermögenswerten enthalten, mit Ausnahme von Vermögenswerten mit einer Fälligkeit von mehr als zwölf Monaten nach dem Ende des Berichtszeitraums. Diese werden als langfristige Vermögenswerte eingestuft.

Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten werden zunächst zu ihrem beizulegenden Zeitwert einschließlich direkt zurechenbarer Transaktionskosten oder zum Transaktionspreis angesetzt, da sie keine wesentliche Finanzierungs Komponente enthalten. In der Folge werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet, wobei Zinserträge und -aufwendungen im Finanzergebnis ausgewiesen werden.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Rechte auf den Erhalt von Cashflows ausgelaufen sind oder übertragen wurden und der Konzern im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen übertragen hat.

Gewinne und Verluste werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst, wenn der Vermögenswert ausgebucht, geändert oder wertgemindert wird. Wertänderungen von betrieblichen Forderungen und Verbindlichkeiten aufgrund von Wechselkurseffekten werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Wertänderungen von Darlehen im sonstigen Finanzergebnis erfasst.

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Der Konzern bildet für alle Schuldtitel eine Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste. Die Wertberichtigungen für Kreditausfälle basieren auf der Differenz zwischen den vertraglich festgelegten, fälligen Zahlungsströmen, und allen Zahlungsströmen, die der Konzern voraussichtlich erhalten wird, abgezinst mit dem Effektivzinssatz. Die Wertberichtigungen für Kreditverluste stellen eine vorausschauende Schätzung künftiger Kreditverluste dar und sind mit erheblichen Ermessensentscheidungen verbunden. Der erwartete Kreditverlust ist der Bruttobuchwert abzüglich der Sicherheiten, multipliziert mit der Ausfallwahrscheinlichkeit und einem Faktor, der den Verlust im Falle eines Ausfalls widerspiegelt. Wertberichtigungen werden nicht gebildet, wenn der Bruttobuchwert ausreichend besichert ist. Die Ausfallwahrscheinlichkeiten werden hauptsächlich von internen Ratingstufen abgeleitet. Zur Bewertung der erwarteten Kreditverluste aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird ein vereinfachter Ansatz verwendet, bei dem die über die gesamte Laufzeit erwarteten Kreditverluste zugrunde gelegt werden. Die erwarteten Zahlungsströme umfassen Zahlungsströme aus dem Verkauf von gehaltenen Sicherheiten oder anderen Kreditverbesserungen, die integraler Bestandteil der Vertragsbedingungen sind. Wertberichtigungen für Kreditverluste werden in drei Stufen erfasst. Für Kreditengagements, bei denen sich das Kreditrisiko seit dem erstmaligen Ansatz nicht wesentlich erhöht hat, werden Wertberichtigungen für Kreditverluste gebildet, die aus Ausfallereignissen resultieren, die innerhalb der nächsten zwölf Monate möglich sind (Zwölf-Monats-Kreditverlust). Bei Kreditengagements, deren Kreditrisiko sich seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat, ist eine Wertberichtigung für Kreditverluste erforderlich, die über die Restlaufzeit des Engagements erwartet wird, unabhängig vom Zeitpunkt des Ausfalls über die Laufzeit erwarteter Kreditverluste. Tritt ein Verlustereignis (z. B. Insolvenz oder Konkurs) ein, wird der Vermögenswert der Stufe 3 des Wertminderungsmodells zugeordnet und abzüglich einer erwarteten Erlösquote vollständig als kreditgefährdet eingestuft.

Im Falle von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerten wendet der Konzern einen vereinfachten Ansatz zur Berechnung der erwarteten Kreditverluste an. Dementsprechend verfolgt der Konzern keine Änderungen des Kreditrisikos, sondern setzt stattdessen zu jedem Berichtszeitpunkt eine Risikovorsorge auf Grundlage der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste an. Der Konzern hat eine Wertberichtigungsmatrix erstellt, die auf seinen historischen Kreditausfallerfahrungen basiert und um zukunftsorientierte, schulnerspezifische Faktoren und das wirtschaftliche Umfeld bereinigt ist.

Der Konzern betrachtet einen finanziellen Vermögenswert als in Verzug, wenn die vertraglichen Zahlungen 90 Tage überfällig sind. In bestimmten Fällen kann die Gruppe einen finanziellen Vermögenswert jedoch auch dann als ausgefallen betrachten, wenn interne oder externe Informationen darauf hindeuten, dass es unwahrscheinlich ist, dass der Konzern die ausstehenden vertraglichen Beträge in voller Höhe erhalten wird, und zwar vor Berücksichtigung der vom Konzern gehaltenen Kreditverbesserungen. Ein finanzieller Vermögenswert wird abgeschrieben, wenn keine vernünftige Erwartung besteht, die damit verbundenen vertraglichen Zahlungsströme zu erhalten.

Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden im Allgemeinen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, insbesondere Darlehensverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Lieferantenfinanzierungen. Ausgenommen hiervon sind finanzielle Verbindlichkeiten, die beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft werden, oder als Derivate und zum beizulegenden Zeitwert bewertete Verbindlichkeiten, deren Änderung des beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam erfasst wird. Westwing verfügt derzeit nicht über derivative Finanzinstrumente. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, aufgehoben oder ausgelaufen ist.

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns werden als finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten klassifiziert.

Sämtliche sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten werden zunächst zum beizulegenden Zeitwert abzüglich der direkt zurechenbaren Transaktionskosten erfasst. Der beizulegende Zeitwert beim erstmaligen Ansatz entspricht im Konzern in der Regel dem Transaktionspreis der finanziellen Verbindlichkeiten.

Nach der erstmaligen Erfassung werden verzinsliche Darlehen und Anleihen in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Die unter Anwendung der Effektivzinsmethode angefallenen Zinsen werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst.

2.12 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen den Kassenbestand, Bankguthaben und andere kurzfristige hochliquide Finanzinvestitionen mit einer ursprünglichen Laufzeit von höchstens drei Monaten, die jederzeit in festgelegte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und bei denen das Wertschwankungsrisiko unwesentlich ist.

Zahlungsmittel, die für einen bestimmten Zweck bestimmt sind und daher nicht zur allgemeinen Verwendung durch den Konzern zur Verfügung stehen, werden als Zahlungsmittel mit Verfügungsbeschränkung klassifiziert und gegebenenfalls in die kurzfristigen oder langfristigen Vermögenswerte umgliedert.

2.13 Grundkapital

Das Grundkapital ist voll einbezahlt. Kosten, die in direktem Zusammenhang mit einer Kapitalerhöhung stehen, werden im Eigenkapital als Abzug von den Erlösen ohne Steuer ausgewiesen. Ein Überschuss des beizulegenden Zeitwerts der erhaltenen Gegenleistung über dem Nennwert der ausgegebenen Aktien wird als Kapitalrücklage im Eigenkapital erfasst.

2.14 Eigene Aktien

Eigene Aktien sind Aktien, die von Westwing zurückgekauft wurden, wodurch sich die Anzahl der ausstehenden Aktien auf dem freien Markt verringert. Eigene Aktien haben keine Stimmrechte. Durch den Besitz dieser Aktien hat das Unternehmen keinen Anspruch auf den Erhalt von Vermögenswerten bei einer Liquidation des Unternehmens oder auf Ausübung von Bezugsrechten als Anteilseigner. Diese Aktien verringern das Grundkapital. Sie werden zusammen mit den aktivierten Kosten der Eigenkapitaltransaktion in der Bilanz als negativer Wert im Eigenkapital ausgewiesen. Der Kauf, Verkauf, die Ausgabe oder Einziehung der eigenen Eigenkapitalinstrumente des Konzerns werden als nicht erfolgswirksam erfasst. Eine Differenz zwischen dem Buchwert und der Gegenleistung wird bei einer Ausgabe in der Kapitalrücklage erfasst.

2.15 Rückstellungen

Rückstellungen sind nicht-finanzielle Verbindlichkeiten, die bezüglich ihrer Höhe oder Fälligkeit ungewiss sind. Sie werden gebildet, wenn das Unternehmen eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses hat, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung erforderlich ist und sich die Höhe der Verpflichtung verlässlich schätzen lässt. Es werden keine Rückstellungen für künftige operative Verluste gebildet.

Der als Rückstellung erfasste Betrag ist der Barwert und entspricht der besten Schätzung der benötigten Mittel, um die gegenwärtige Verpflichtung unter Berücksichtigung der mit der Verpflichtung verbundenen Risiken und Ungewissheiten zu tilgen. Kurzfristige Rückstellungen werden nicht abgezinst.

2.16 Anteilsbasierte Vergütung

Bestimmte Mitarbeiter des Konzerns sind berechtigt, eine Vergütung in Form einer anteilsbasierten Vergütung zu erhalten, bei denen die Mitarbeiter als Gegenleistung für ihre Dienste Eigenkapitalinstrumente erhalten. Darüber hinaus wurden bestimmten berechtigten Mitarbeitern auch Wertsteigerungsrechte gewährt, die in bar ausgeglichen werden. Das ECP 2022 begann am 1. Juli 2022 und war ursprünglich auf drei Jahre angelegt, wobei die letzte Dienstzeit am 30. Juni 2025 enden sollte. Das Programm wurde später bis zum 31. Dezember 2025 verlängert. Kürzere Dienstzeiträume können vorkommen. Die Bilanzierung des Programms wurde auf Barausgleich umgestellt, als die ersten Ausübungen im Jahr 2023, wie ursprünglich vorgesehen, in bar abgewickelt wurden.

Transaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente

Die Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente werden durch den beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung unter Anwendung eines geeigneten Bewertungsmodells ermittelt. Der Preis der neu ausgegebenen Optionen spiegelt den Aktienkurs zum Zeitpunkt der Gewährung unter Anwendung eines Optionspreismodells zur Abbildung der künftigen Volatilität wider. Der zum Gewährungszeitpunkt ermittelte beizulegende Zeitwert wird sofort oder linear über den jeweiligen Erdienungszeitraum als Aufwand mit einer entsprechenden Buchung im Eigenkapital erfasst. Grundlage ist die Schätzung des Unternehmens über die Anzahl der Eigenkapitalinstrumente, die in Abhängigkeit nicht marktbasierter Ausübungsbedingungen letztendlich ausübbar werden. Die entsprechende Gegenbuchung wird im Eigenkapital erfasst.

Westwing wendet dabei grundsätzlich einen „Graded-Vesting“-Ansatz (abgestufte Unverfallbarkeit) an. Für Optionen mit abgestufter Unverfallbarkeit wird jede Tranche wie eine unabhängige Option behandelt. Die an jedem Bilanzstichtag bis zum Zeitpunkt der ersten Ausübungsmöglichkeit ausgewiesenen kumulierten Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente reflektieren den bereits abgelaufenen Teil des Ausübungszeitraums sowie die bestmögliche Schätzung des Konzerns hinsichtlich der Anzahl der Eigenkapitalinstrumente, die ausübbar werden. Geschätzte Verfallquoten werden neu geschätzt, wenn die erwartete Anzahl der Erdienungen von den vorherigen Schätzungen abweicht. Unterschiede zwischen den geschätzten und tatsächlichen Verfallquoten werden in dem Zeitraum erfasst, in dem sie auftreten. Aufgrund der festgestellten veränderten Fluktuation der Mitarbeiter berücksichtigt Westwing bei der Berechnung der anteilsbasierten Vergütungsaufwendungen auch eine geschätzte Verfallsquote während des Erdienungszeitraums.

Der in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung für den Zeitraum erfasste Ertrag oder Aufwand entspricht der Veränderung der kumulierten Aufwendungen, die zum Anfang und zum Ende des Berichtszeitraums erfasst wurden.

Werden die Optionen ausgeübt, gibt es drei Möglichkeiten, diese zu bedienen: Entweder gibt das Unternehmen neue Aktien aus (Fall 1) oder es werden eigene Aktien verwendet, um den Optionshaltern Aktien zukommen zu lassen (Fall 2). Darüber hinaus bieten die Verträge Westwing die Möglichkeit, auch in bar zu begleichen (Fall 3). In allen Fällen wird der zuvor in der Rücklage für anteilsbasierte Vergütung erfasste Betrag in andere Bestandteile des Eigenkapitals umgegliedert. In Fall 1 erhöht sich das Grundkapital um den Nennbetrag der ausgeübten Aktien, und die Differenz zwischen der Rücklage für anteilsbasierte Vergütung und dem Nennbetrag wird in den Kapitalrücklagen erfasst. Auch die zum Ausübungspreis eingegangenen liquiden Mittel erhöhen die Kapitalrücklage. In Fall 2 verringert sich der Betrag der eigenen Aktien um den ausgeübten Wert der Aktien und die verbleibende Differenz wird in den Kapitalrücklagen erfasst. In Fall 3 wird die Rücklage für anteilsbasierte Vergütungen reduziert und die Differenz zwischen dem abgerechneten Betrag und der Rücklage für anteilsbasierte Vergütungen wird in den Kapitalrücklagen erfasst.

Transaktionen mit Barausgleich

Die Kosten von Transaktionen mit Barausgleich werden unter Anwendung eines geeigneten Bewertungsmodells mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Der beizulegende Zeitwert wird erstmals zum Zeitpunkt der Gewährung und in der Folge an jedem Bilanzstichtag berechnet, bis die Vergütungsvereinbarung erfüllt ist. Während des Ausübungszeitraums wird eine Verbindlichkeit erfasst, die dem beizulegenden Zeitwert der Vergütungsvereinbarung und dem zum Bilanzstichtag abgelaufenen Ausübungszeitraum entspricht. Änderungen im Buchwert der Verpflichtung werden über den Zeitraum als Aufwand oder Ertrag in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst. Bei Ausübung der Optionen mit Barausgleich wird die erfasste Verbindlichkeit ausgebucht und die Differenz im Gewinn oder Verlust ausgewiesen. Westwing berücksichtigt bei der Berechnung der anteilsbasierten Vergütungsaufwendungen auch eine geschätzte Verfallsquote während des Erdienungszeitraums.

2.17 Tatsächliche und latente Ertragsteuern

Ertragsteuern umfassen tatsächliche und latente Steuern. Der Ertragsteueraufwand ist in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung zu erfassen, ausgenommen in dem Umfang, in dem er sich auf Posten bezieht, die direkt im Eigenkapital erfasst wurden; in diesem Fall wird er im Eigenkapital erfasst.

Der tatsächliche Steueraufwand ist anhand der zum Bilanzstichtag in den Ländern geltenden Steuervorschriften zu berechnen, in denen die Tochtergesellschaften tätig sind und ein zu versteuerndes Einkommen erzielen.

Latente Steuern sind für alle temporären Differenzen zu erfassen, die zwischen der Steuerbasis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten und ihren Buchwerten im Konzernabschluss entstehen. Gemäß der Ausnahmeregelung werden beim erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit in einem Geschäftsvorfall, der kein Unternehmenszusammenschluss ist, jedoch keine temporären Differenzen für latente Steuern gebildet, wenn der Geschäftsvorfall beim erstmaligen Ansatz weder das Periodenergebnis noch das steuerliche Ergebnis beeinflusst. Auch beim erstmaligen Ansatz eines Geschäftswerts, und in der Folge bei einem nicht steuerlich abzugsfähigen Geschäftswert, werden keine temporären Differenzen für latente Steuerverpflichtungen gebildet.

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt zu den am Ende des Berichtszeitraums gültigen oder mit hoher Wahrscheinlichkeit gültigen Steuersätzen, die für den Zeitraum zur Anwendung kommen sollten, in dem es zur Umkehrung der temporären Differenzen kommt oder die steuerlichen Verlustvorträge verwertet werden.

Latente Steueransprüche für abzugsfähige temporäre Differenzen und steuerliche Verlustvorträge werden nur ausgewiesen, soweit wahrscheinlich ist, dass in Zukunft ausreichend steuerliche Gewinne zur Verfügung stehen werden, die eine Verwertung dieser temporären Differenzen ermöglichen.

Latente Steuerverbindlichkeiten werden für steuerpflichtige temporäre Differenzen in Verbindung mit Anteilen an Tochtergesellschaften gebildet, außer wenn der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenz vom Konzern gesteuert wird und es wahrscheinlich ist, dass sich die Differenz nicht in absehbarer Zeit umkehren wird.

3. KRITISCHE BILANZIELLE SCHÄTZUNGEN UND ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN

3.1 Überblick

Die Erstellung des Konzernabschlusses verlangt vom Vorstand Ermessensentscheidungen und Schätzungen, die sich auf die berichteten Umsatzerlöse, Aufwendungen, Vermögenswerte und Verbindlichkeiten und die dazugehörigen Angaben sowie die Angabe von Eventualverbindlichkeiten auswirken. Unsicherheiten hinsichtlich dieser Ermessensentscheidungen und Schätzungen könnten dazu führen, dass eine deutliche Anpassung des Buchwerts der entsprechenden Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten in zukünftigen Zeiträumen notwendig wird.

Schätzungen und Ermessensentscheidungen werden laufend überprüft und basieren auf historischen Erfahrungen des Managements und weiteren Faktoren, einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen.

Neben den Schätzungen im Rahmen der Anwendung von Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden nimmt das Management noch weitere Ermessensentscheidungen vor. Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen werden in dem Zeitraum erfasst, in dem die Änderung erfolgt, sofern sich diese Änderung ausschließlich auf diesen Zeitraum auswirkt.

Ermessensentscheidungen, die sich am deutlichsten auf die im Abschluss erfassten Beträge auswirken, sowie Schätzungen, die möglicherweise zu einer erheblichen Bereinigung des Buchwerts von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten innerhalb des nächsten Geschäftsjahres führen könnten, werden nachfolgend aufgeführt.

3.2 Bilanzielle Schätzungen

Westwings bilanzielle Schätzungen sind nicht wesentlich von den Auswirkungen der russischen Invasion in der Ukraine, dem Konflikt im Nahen Osten, oder den Spannungen zwischen China und Taiwan. Grundsätzlich führt die derzeitige globale politische Instabilität jedoch zu erheblicher Planungsunsicherheit aufgrund der zunehmenden wirtschaftlichen Volatilität in Bezug auf die transatlantischen Beziehungen und Veränderungen in der Handelspolitik, die sich erheblich auf das Verbrauchervertrauen in Europa oder auf die Lieferketten von Westwing zwischen Europa und Asien auswirken könnten.

3.2.1 UMSATZERLÖSE (ANHANGANGABE 5)

Da die endgültige Auslieferung an den Kunden nicht immer korrekt nachverfolgt werden kann, wird zu jedem Bilanzstichtag eine bestimmte Abgrenzungsperiode angesetzt. Dafür wird in der Regel ein Zeitraum zwischen zwei und fünf Tagen (je nach Land) berücksichtigt, um die geschätzten Produktverkäufe zwischen Versandzeitpunkt und erwartetem Lieferdatum, das nach dem Stichtag liegt, abzuziehen.

3.2.2 WERTBERICHTIGUNG FÜR VERALTETE VORRÄTE (ANHANGANGABE 15)

Vorräte sind zum niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert zu bewerten. Zur Ermittlung des Nettoveräußerungswerts bestimmter Bestände wird eine Wertberichtigung der Vorräte erfasst. Diese basiert auf einer Schätzung des Managements, ob sich aus dem Verkauf dieser Produkte abzüglich der Verkaufskosten Verluste ergeben oder ob bestimmte Lagerartikel überhaupt nicht mehr verkauft werden können. Der Betrag wird auf der Grundlage historischer Erfahrungswerte sowie der vergangenen und erwarteten künftigen Marktentwicklung berechnet.

3.2.3 WERTBERICHTIGUNG FÜR ERWARTETE KREDITVERLUSTE (ANHANGANGABE 14)

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden abzüglich einer Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste ausgewiesen. Jede Alterskategorie wird separat analysiert und Westwing wendet individuelle Wertberichtigungsquoten an.

3.2.4 ANTEILSBASIERTE VERGÜTUNG (ANHANGANGABE 19)

Der Konzern bewertet die Kosten von Transaktionen mit Mitarbeitern mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente und Barausgleich unter Bezugnahme auf den beizulegenden Zeitwert der Eigenkapitalinstrumente zum Zeitpunkt ihrer Gewährung. Da Westwing an der Börse gelistet ist, wird der beizulegende Zeitwert durch ein Optionspreismodell bestimmt, wobei der Aktienkurs am Tag der Gewährung als Inputfaktor dient. Weitere Inputparameter sind die erwartete Laufzeit der Aktienoption, die Volatilität und Rendite sowie die Festlegung von Annahmen zu jedem dieser Faktoren.

Am Ende jeder Berichtsperiode überprüft der Konzern seine Schätzungen der Anzahl der voraussichtlich ausübenden Optionen und erfasst die Auswirkungen einer Änderung der ursprünglichen Schätzungen in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung mit einer entsprechenden Anpassung im Eigenkapital bzw. in den Verbindlichkeiten. Die Verfallsrate basiert auf historischen Erfahrungswerten und berücksichtigt die Laufzeit der Optionen.

3.2.5 RÜCKERSTATTUNGSVERBINDLICHKEITEN (ANHANGANGABE 20)

Kunden, die Produkte online bestellen, haben das Recht, diese Produkte innerhalb von 30 Tagen nach dem Kauf zurückzugeben. Westwing weist daher in seiner Bilanz eine Rückerstattungsverbindlichkeit für solche Rücksendungen aus, indem das Unternehmen die Umsatzerlöse entsprechend reduziert. Der als Rückerstattungsverbindlichkeit ausgewiesene Betrag wird auf der Grundlage von Erfahrungswerten und aktuellen Informationen zum Bruttoumsatz berechnet. Die Verbindlichkeit wird pro Land berechnet und reduziert die Umsatzerlöse entsprechend. Für das Recht, Produkte von einem Kunden zurückzuerhalten, wird ein Vermögenswert für das Rückgaberecht (und eine entsprechende Anpassung der Umsatzkosten) erfasst.

3.3 Bilanzielle Ermessensentscheidungen

3.3.1 AKTIVIERUNG UND WERTBERICHTIGUNG VON ENTWICKLUNGSKOSTEN (ANHANGANGABE 13)

Westwing aktiviert die Entwicklungskosten für selbst erstellte Software. Die Erstaktivierung basiert auf der Einschätzung des Managements, dass die technologische und wirtschaftliche Umsetzbarkeit gegeben ist. Die Beurteilung gilt auch, wenn Anforderungen für eine Wertminderung identifiziert werden. Dabei werden Annahmen in Bezug auf Entwicklungskosten, zukünftigen Mehrwert oder Einsparungen, sofern zutreffend, berücksichtigt. Aufgrund des innovativen Charakters der Entwicklungsprojekte von Westwing sind diese mit einer gewissen Unsicherheit hinsichtlich des zukünftigen Nutzens behaftet.

3.3.2 ERTRAGSTEUERN (ANHANGANGABE 24)

Der Konzern erfasst latente Steuerforderungen für alle abzugsfähigen temporären Differenzen und noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge in dem Maße, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein künftiges zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen oder noch nicht genutzten steuerlichen Verluste verwendet werden können.

Westwing berücksichtigt zahlreiche Faktoren, die die Wahrscheinlichkeit der künftigen Realisierung latenter Steueransprüche beeinflussen. Dazu zählen die aktuelle Ertragssituation in den einzelnen Ländern, Erwartungen über künftige zu versteuernde Erträge, die dem Konzern für Steuerzwecke zur Verfügung stehenden Vortragszeiträume sowie andere relevante Faktoren. Aufgrund der durch die Art der Geschäftstätigkeit bedingten Komplexität sowie künftiger Änderungen der Ertragsteuergesetze oder Abweichungen zwischen den tatsächlichen und den prognostizierten operativen Ergebnissen beurteilt die Geschäftsführung die Wahrscheinlichkeit der künftigen Realisierung von latenten Steueransprüchen auf der Grundlage von Ermessensentscheidungen und Schätzungen. Daher können die tatsächlichen Ertragsteuern erheblich von diesen Ermessensentscheidungen und Schätzungen abweichen.

3.3.3 BESTIMMUNG DER LAUFZEIT VON LEASINGVERHÄLTNISSEN MIT VERLÄNGERUNGS- UND KÜNDIGUNGSOPTIONEN (ANHANGANGABE 9 UND 20)

Westwing bestimmt die Laufzeit eines Leasingverhältnisses unter Zugrundelegung der unkündbaren Grundlaufzeit des Leasingverhältnisses sowie unter Einbeziehung der Zeiträume, die sich aus einer Option zur Verlängerung des Leasingverhältnisses ergeben, sofern hinreichend sicher ist, dass das Unternehmen diese Option ausüben wird, oder der Zeiträume, die sich aus einer Option zur Kündigung des Leasingverhältnisses ergeben, sofern hinreichend sicher ist, dass es diese Option nicht ausüben wird. Der Westwing-Konzern trifft bei der Beurteilung, ob hinreichende Sicherheit besteht, dass die Option zur Verlängerung beziehungsweise zur Kündigung des Leasingverhältnisses ausgeübt oder nicht ausgeübt wird, Ermessensentscheidungen. Das heißt, Westwing zieht alle relevanten Faktoren in Betracht, die für das Unternehmen einen wirtschaftlichen Anreiz darstellen, die Verlängerungs- oder die Kündigungsoption auszuüben. Nach dem Bereitstellungsdatum bestimmt der Konzern die Laufzeit des Leasingverhältnisses erneut, wenn ein signifikantes Ereignis oder eine Änderung der Umstände eintritt, die innerhalb seiner Kontrolle liegen und sich darauf auswirken, ob er die Option zur Verlängerung beziehungsweise zur Kündigung des Leasingverhältnisses ausüben wird oder nicht (z. B. Durchführung von wesentlichen Mietereinbauten oder wesentliche Anpassung des zugrunde liegenden Vermögenswerts).

4. GESCHÄFTSSEGMENTE

Geschäftssegmente sind Unternehmensbestandteile, die Geschäftstätigkeiten betreiben, mit denen Umsatzerlöse erwirtschaftet werden und bei denen Aufwendungen anfallen können, deren Betriebsergebnisse regelmäßig von der verantwortlichen Unternehmensinstanz geprüft werden und für die separate Finanzinformationen vorliegen. Die verantwortliche Unternehmensinstanz ist die Person oder Gruppe von Personen, die Ressourcen zuteilt und die Leistung der Segmente beurteilt. Die Funktion der verantwortlichen Unternehmensinstanz wird durch den Vorstand der Westwing Group SE ausgeübt.

Danach unterteilt Westwing seine Geschäftssegmente in DACH und International. Diese Segmente werden wie folgt definiert:

- Das DACH-Segment umfasst Deutschland, Österreich und die Schweiz.
- Das Internationale Segment setzt sich aus Belgien, Dänemark, Finnland, Frankreich, Griechenland, Italien, Kroatien, Luxemburg, den Niederlanden, Norwegen, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, der Slowakischen Republik, Slowenien, Spanien, der Tschechischen Republik und Ungarn zusammen.

Die am Firmensitz anfallenden Aufwendungen und Erträge werden grundsätzlich den Geschäftssegmenten zugeordnet. Daher umfasst die Spalte „Headquarter/Überleitung“ lediglich holding-spezifische Posten sowie die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der Muttergesellschaft. Die Westwing Group SE erbringt für ihre Tochtergesellschaften eine Reihe von IT-, Marketing- und sonstigen Dienstleistungen (insbesondere kaufmännische und technische Beratung) und hält die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente für neue Investitionen und zur Finanzierung.

Der Konzern bewertet die Leistung seiner Geschäftssegmente anhand des Umsatzwachstums und des bereinigten EBITDA in Verbindung mit der bereinigten EBITDA-Marge. Die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten sind als Land definiert.

Das bereinigte EBITDA zeigt das operative Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Erträgen bzw. Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütung sowie wesentlichen Restrukturierungsaufwendungen.

Im Jahr 2025 hat Westwing sein EBITDA um Kosten im Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungsprogrammen sowie um Restrukturierungsaufwendungen im Zusammenhang mit den 2024 eingeleiteten Maßnahmen zur Reduzierung der Komplexität bereinigt. Die Bereinigung um Restrukturierungsaufwendungen betraf hauptsächlich Untermietverträge gemäß IFRS 16. Sowohl die Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen als auch die Bereinigungen für Untermietverträge sind nicht zahlungswirksam und haben keinen Einfluss auf die Liquiditätslage des Konzerns.

Erträge, die aus Transaktionen zwischen den operativen Segmenten resultieren, werden für Konsolidierungszwecke eliminiert und sind in der Übersicht über die operativen Segmente nicht enthalten, da die verantwortliche Unternehmensinstanz die operativen Segmente anhand der Erträge aus Transaktionen mit Dritten steuert.

Die vom Konzern angewandten Bewertungs- und Bilanzierungsstandards sind für alle Geschäftssegmente einheitlich. Die nachstehenden Ertragsinformationen basieren auf den Standorten der Kunden.

Informationen zu den operativen Segmenten für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2025 (sofern nicht anders angegeben, sind alle Beträge in EUR Mio.):

2025	DACH	International	HQ/Überleitung	Konzern
Ergebnis vor Steuern	11,7	14,9	- 8,4	18,3
Finanzaufwendungen*	1,2	0,1	-	1,3
Finanzerträge*	- 0,6	- 0,1	-	- 0,7
Sonstiges Finanzergebnis	0,0	- 0,0	-	0,0
Betriebsergebnis	12,3	14,9	- 8,4	18,9
Abschreibungen	4,1	3,2	7,7	14,9
Anteilsbasierte Vergütung	7,7	0,1	-	7,8
Restrukturierungsaufwendungen	0,6	0,8	0,9	2,3
Bereinigtes EBITDA	24,7	19,0	0,2	43,9
Bereinigte EBITDA-Marge	10,0%	9,4%	-	9,8%
Umsatz	246,8	202,4	-	449,2
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	21,6	7,1	63,2	91,9

* Beinhaltet Headquarter-Aufwendungen, die nicht auf die Segmente allokiert und daher im DACH Segment ausgewiesen sind.

Informationen zu den operativen Segmenten für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2024 (sofern nicht anders angegeben, sind alle Beträge in EUR Mio.):

2024	DACH	International	HQ/Überleitung	Konzern
Ergebnis vor Steuern	9,0	3,2	- 17,1	- 4,8
Finanzaufwendungen*	1,3	0,2	-	1,5
Finanzerträge*	- 1,5	- 0,2	-	- 1,7
Sonstiges Finanzergebnis	0,0	0,1	-	0,1
Betriebsergebnis	8,9	3,3	- 17,1	- 4,8
Abschreibungen	4,2	2,5	13,7	20,3
Anteilsbasierte Vergütung	- 0,0	0,0	-	- 0,0
Restrukturierungsaufwendungen	1,5	3,9	3,2	8,5
Bereinigtes EBITDA	14,5	9,8	- 0,3	24,0
Bereinigte EBITDA-Marge	5,8%	5,1%	-	5,4%
Umsatz	252,2	192,2	-	444,3
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	23,9	5,7	39,2	68,8

* Beinhaltet Headquarter-Aufwendungen, die nicht auf die Segmente allokiert und daher im DACH Segment ausgewiesen sind.

Die folgende Tabelle zeigt die Gewinn- und Verlustrechnung der operativen Segmente für das am 31. Dezember 2025 endende Geschäftsjahr.

2025	DACH	International	HQ/Überleitung	Konzern
Umsatzerlöse	246,8	202,4	0,0	449,2
Umsatzkosten	-115,5	-91,4	-4,5	-211,4
Bruttoergebnis	131,3	111,0	-4,5	237,8
Fulfillmentkosten	-51,9	-41,7	10,7	-82,9
Marketingkosten	-29,4	-25,4	-0,1	-54,9
Allgemeine Verwaltungskosten	-37,0	-28,7	-14,2	-79,9
Nettoergebnis sonstige Aufwendungen/Erträge	-0,6	-0,2	-0,4	-1,1
Betriebliches Ergebnis	12,3	14,9	-8,4	18,9
Finanzaufwendungen	-1,2	-0,1	0,0	-1,3
Finanzerträge	0,6	0,1	0,0	0,7
Sonstiges Finanzergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
Finanzergebnis	-0,6	0,0	0,0	-0,6
Ergebnis vor Ertragsteuern	11,7	14,9	-8,4	18,3
Ertragsteuern	10,5	0,3	0,0	10,8
Jahresergebnis	22,3	15,2	-8,4	29,1

Die folgende Tabelle zeigt die Gewinn- und Verlustrechnung der operativen Segmente für das am 31. Dezember 2024 endende Geschäftsjahr.

2024	DACH	International	HQ/Überleitung	Konzern
Umsatzerlöse	252,2	192,2	0,0	444,3
Umsatzkosten	-119,2	-93,2	-6,3	-218,7
Bruttoergebnis	133,0	98,9	-6,3	225,7
Fulfillmentkosten	-52,8	-42,8	10,4	-85,2
Marketingkosten	-36,8	-20,1	-0,2	-57,1
Allgemeine Verwaltungskosten	-33,3	-30,6	-20,7	-84,6
Nettoergebnis sonstige Aufwendungen/Erträge	-1,2	-2,0	-0,2	-3,5
Betriebliches Ergebnis	8,9	3,3	-17,1	-4,8
Finanzaufwendungen	-1,3	-0,2	0,0	-1,5
Finanzerträge	1,5	0,2	0,0	1,7
Sonstiges Finanzergebnis	0,0	-0,1	0,0	-0,1
Finanzergebnis	0,1	-0,1	0,0	0,1
Ergebnis vor Ertragsteuern	9,0	3,2	-17,1	-4,8
Ertragsteuern	1,8	-2,0	0,0	-0,2
Jahresergebnis	10,8	1,2	-17,1	-5,0

In Deutschland wurden langfristige Vermögenswerte (ohne Finanzinstrumente und latente Steuern) in Höhe von EUR 45,8 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 46,2 Mio.) bilanziert, während die Gesellschaften außerhalb Deutschlands langfristige Vermögenswerte in Höhe von EUR 9,9 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 10,3 Mio.) auswiesen. Die Zuordnung von langfristigen Vermögenswerten sowie Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten erfolgt auf der Ebene der rechtlichen Gesellschaften.

5. UMSATZANALYSE

Die Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden setzten sich im Geschäftsjahr wie folgt zusammen:

EUR Mio.	2025	2024
Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Produkten	441,4	435,3
Umsatzerlöse aus Dienstleistungen	1,5	1,5
Sonstige Umsatzerlöse	6,3	7,6
Gesamt	449,2	444,3

Die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Produkten und Dienstleistungen werden nach Abzug von Preisnachlässen ausgewiesen. Die Umsatzerlöse aus Dienstleistungen umfassen den Verkauf von Interior-Design- und Montageleistungen.

Die sonstigen Umsatzerlöse resultieren aus dem Verkauf von Retouren und veralteten Beständen an Handelspartner sowie aus Marketingleistungen.

6. ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN ZU ERTRÄGEN UND AUFWENDUNGEN

FULFILLMENTKOSTEN

EUR Mio.	2025	2024
Logistikkosten	-53,5	-52,3
Personalaufwand	-13,6	-16,7
Abschreibungen	-6,3	-7,4
Sonstige Aufwendungen	-9,6	-8,9
Gesamt	-82,9	-85,2

Die Fulfillmentkosten reduzierten sich aufgrund gesunkener Personalkosten um EUR 2,3 Mio. auf EUR 82,9 Mio. Die Logistikkosten umfassen Versandkosten in Höhe von EUR 44,3 Mio. (2024: EUR 40,8 Mio.) sowie Lager- und Umschlagkosten in Höhe von EUR 5,9 Mio. (2024: EUR 7,3 Mio.). Die Versandkosten stiegen aufgrund der Expansion von Westwing in neue Länder und des damit verbundenen Umsatzanstiegs, während die Lagerkosten durch eine bessere Auslastung der Lagerflächen und Effizienzsteigerungen sanken.

MARKETINGAUFWENDUNGEN

EUR Mio.	2025	2024
Bezogene Marketingdienstleistungen	-37,2	-38,3
Personalaufwand	-13,0	-13,6
Abschreibungen	-0,6	-1,1
Sonstige Aufwendungen	-4,1	-4,1
Gesamt	-54,9	-57,1

Der Rückgang der Marketingausgaben war in erster Linie auf geringere Marketingausgaben und niedrigere Personalkosten zurückzuführen. Die sonstigen Aufwendungen umfassen Beratungskosten und Reisekosten.

ALLGEMEINE VERWALTUNGSKOSTEN

EUR Mio.	2025	2024
Personalaufwand	-47,8	-50,7
Abschreibungen	-7,2	-11,2
Sonstige Aufwendungen	-25,0	-22,7
Gesamt	-79,9	-84,6

Die allgemeinen Verwaltungskosten sanken um EUR 4,7 Mio. aufgrund geringerer Personalkosten im Jahr 2025 und höherer Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte im Jahr 2024. Ein Grund für diese Entwicklung war die anhaltende Kostendisziplin im Zusammenhang mit den Reorganisationsmaßnahmen, die bis Ende 2024 umgesetzt wurden. Diese Kosteneinsparungen glichen die Ausgaben im Zusammenhang mit den Expansionsmaßnahmen von Westwing, wie beispielsweise der Eröffnung neuer Offline-Stores, mehr als aus. Die höheren Abschreibungskosten im Vorjahr standen im Zusammenhang mit der verkürzten Nutzungsdauer alter Softwaresysteme, was eine Folge der Änderung der Technologiestrategie von Westwing war. Die sonstigen Aufwendungen enthalten hauptsächlich Rechts-, Beratungs-, Wartungs-, IT- und Reisekosten.

Die folgenden Aufwendungen sind in den allgemeinen Verwaltungskosten enthalten:

EUR Mio.	2025	2024
Honorar der Abschlussprüfer		
Prüfungskosten nach § 314 Abs. 1 Nr. 9a HGB	-0,4	-0,5
Andere Bestätigungsleistungen nach § 314 Abs. 1 Nr. 9b HGB	-0,1	-0,1

Für die Tochtergesellschaften im Ausland wurden die folgenden Aufwendungen für PWC-Netzwerkgesellschaften erfasst:

EUR Mio.	2025	2024
Honorar der Abschlussprüfung	-0,1	-0,1

Die Prüfungskosten beinhalten die Prüfungsgebühren für die gesetzliche Konzernabschlussprüfung sowie die Prüfung von Einzelabschlüssen. Die sonstigen Bestätigungsleistungen beziehen sich im Berichtsjahr auf Prüfungstätigkeiten im Zusammenhang mit der nicht-finanziellen Erklärung (limited assurance) sowie Bescheinigungsleistungen im Zusammenhang mit dem Vergütungsbericht.

7. PERSONALAUFWAND

Leistungen und Aufwendungen an Arbeitnehmer umfassen im Geschäftsjahr Folgendes:

EUR Mio.	2025	2024
Löhne, Gehälter und sonstige kurzfristige Leistungen an Arbeitnehmer	-55,1	-68,3
Anteilsbasierte Vergütung	-7,8	0,0
Sozialversicherung und ähnliche Aufwendungen	-11,4	-12,8
Gesamt	-74,3	-81,0

Die Gesamtpersonalkosten sanken aufgrund der im Jahr 2024 durchgeführten Restrukturierungsmaßnahmen um EUR 6,7 Mio. auf EUR 74,3 Mio.

Aktienbasierte Vergütungsaufwendungen in Höhe von EUR 7,8 Mio. (2024: EUR 0,0 Mio.) bezieht sich auf alte, aber noch ausstehende Mitarbeiterbeteiligungsprogramme und Verpflichtungspakete, das Kapitalbeteiligungsprogramm (ECP 2022) und das langfristige Incentivierungsprogramm für den Vorstand (LTI). Der Anstieg der Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen im 2025 resultiert hauptsächlich aus dem höheren Aktienkurs sowie die Neubewertung der LTI-Programme des Vorstands zurückzuführen.

Die Personalaufwendungen enthalten zudem Restrukturierungsabfindungen in Höhe von EUR 0,8 Mio. (2024: EUR 6,2 Mio.).

Zusätzlich zu den regulären Personalaufwendungen wurden den Mitarbeitern des Konzerns in Italien Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses gewährt. Diese umfassen im Wesentlichen die gesetzliche italienische Abfindungsverpflichtung („trattamento di fine rapporto“ oder „TFR“), die sich Ende 2025 auf EUR 0,2 Mio. belief (31. Dezember 2024: EUR 0,3 Mio.). Darüber hinaus zahlten die deutschen Westwing-Gesellschaften EUR 3,3 Mio. an Beiträgen zur gesetzlichen Rentenversicherung in Deutschland (2024: EUR 3,6 Mio.).

Im Jahr 2025 beschäftigte Westwing durchschnittlich 1.346 Mitarbeiter (2024: 1.562 Mitarbeiter) in den folgenden Funktionsbereichen:

	2025	2024
Fulfillment	485	578
Marketing	185	208
Verwaltung	677	777
Gesamt	1.346	1.562

8. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN UND ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Geschäftsjahr umfassen Folgendes:

EUR Mio.	2025	2024
Aufwendungen für erwartete Kreditverluste	-1,1	-3,4
Übrige betriebliche Aufwendungen	-6,7	-5,4
Gesamt	-7,9	-8,9

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen periodenfremde Aufwendungen in Höhe von EUR 0,6 Mio. (2024: EUR 2,9 Mio.) und Währungsverluste in Höhe von EUR 4,7 Mio. (2024: EUR 2,0 Mio.).

Die sonstigen betrieblichen Erträge im Geschäftsjahr umfassen Folgendes:

EUR Mio.	2025	2024
Erträge aus Untervermietung	1,4	1,0
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und sonstige	1,1	0,7
Versicherungserstattungen	0,1	0,4
Übrige betriebliche Erträge	4,2	3,2
Gesamt	6,8	5,4

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von EUR 0,2 Mio. (2024: EUR 0,2 Mio.) und Fremdwährungsgewinne in Höhe von EUR 3,5 Mio. (2024: EUR 1,9 Mio.) enthalten. Die Mieteinnahmen in Höhe von EUR 1,4 Mio. (2024: EUR 1,0 Mio.) beziehen sich hauptsächlich auf Untermietverträge, bei denen die Netto-Untermieteinnahmen die damit verbundenen Netto-Mietaufwendungen übersteigen. Diese Untermietverträge wurden abgeschlossen, um überschüssige Büro- und Lagerflächen zu nutzen.

9. AUFWENDUNGEN FÜR LEASINGVERHÄLTNISSE

LEASINGVERHÄLTNISSE IN DER KONZERN-GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

EUR Mio.	2025	2024
Fulfillmentkosten		
Aufwendungen aus variablen, kurzfristigen und geringwertigen Leasingverhältnissen	- 0,3	- 0,4
Sonstige Leasingaufwendungen (Nebenkosten)	- 1,7	- 1,3
Marketingaufwendungen		
Aufwendungen aus variablen, kurzfristigen und geringwertigen Leasingverhältnissen	- 0,1	- 0,0
Sonstige Leasingaufwendungen (Nebenkosten)	- 0,1	- 0,1
Allgemeine Verwaltungskosten		
Aufwendungen aus variablen, kurzfristigen und geringwertigen Leasingverhältnissen	- 0,1	- 0,1
Sonstige Leasingaufwendungen (Nebenkosten)	- 1,7	- 1,6
Sonstiges betriebliches Ergebnis		
Einnahmen aus Untervermietung	1,4	0,7
Abschreibungen		
Abschreibungen/Wertminderungen auf Nutzungsrechte	- 7,8	- 7,9
Finanzergebnis		
Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten	- 1,3	- 1,3
Leasingkosten gesamt	- 11,8	- 12,0

Die gesamten Mittelabflüsse des Konzerns für Leasingverträge beliefen sich im Jahr 2025 auf EUR 11,8 Mio. (2024: EUR 12,0 Mio.). Die Aufwendungen aus variablen und kurzfristigen Leasingverträgen beliefen sich auf EUR 0,5 Mio. (2024: EUR 0,5 Mio.). Der Betrag der geringwertigen Leasingverträge war unwesentlich.

10. FINANZERGEBNIS

Das Finanzergebnis im Geschäftsjahr umfasst Folgendes:

EUR Mio.	2025	2024
Finanzerträge:		
Zinserträge	0,7	1,7
Summe Finanzerträge	0,7	1,7
Finanzaufwendungen:		
Zinsaufwendungen	-0,1	-0,2
Zinsen aus Leasing	-1,3	-1,3
Sonstige Finanzaufwendungen	-	-0,0
Summe Finanzaufwendungen	-1,3	-1,5
Nettofinanzergebnis	-0,6	0,2
Sonstiges Finanzergebnis:		
Fremdwährungsgewinne	0,4	0,7
Fremdwährungsverluste	-0,4	-0,9
Sonstiges Finanzergebnis	0,0	-0,1
Finanzergebnis	-0,6	0,1

11. ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie wird wie folgt berechnet:

EUR Mio.	2025	2024
Jahresergebnis	29,1	-5,0
Gewichtete, unverwässerte durchschnittliche Zahl der ausgegebenen Stammaktien (in Stück)	18.810.955	19.986.458
Verwässerungseffekte durch Aktienoptionen	1.076.747	0,0
Gewichtete, verwässerte durchschnittliche Zahl der ausgegebenen Stammaktien (in Stück)	19.887.702	19.986.458
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	1,55	-0,25
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	1,46	-0,25

Das Ergebnis je Aktie wird durch Division des den Aktionären der Westwing Group SE zustehenden Periodenergebnisses durch die gewichtete, durchschnittliche Anzahl der Aktien ermittelt. Für die gewichtete durchschnittliche Zahl der ausgegebenen Stammaktien werden eigene Aktien abgezogen. Das verwässerte Ergebnis je Aktie wird durch Division des den Aktionären der Westwing Group SE zurechenbaren Periodenergebnisses durch die gewichtete, verwässerte durchschnittliche Anzahl der Aktien ermittelt.

Im Jahr 2024 wurden aufgrund des negativen Ergebnis die Auswirkungen potenzieller verwässerungsfreier Aktien bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses gemäß IAS 33 „Ergebnis je Aktie“ nicht berücksichtigt, sodass das verwässerte Ergebnis je Aktie dem unverwässerten Ergebnis je Aktie entsprach.

12. SACHANLAGEN

Die vom Unternehmen genutzten Sachanlagen sind nachfolgend dargestellt.

EUR Mio.	Mieter- einbauten	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Nutzungs- rechte	Voraus- zahlungen auf Sachanlagen	Gesamt
Anschaffungs- oder Herstellungskosten zum 1. Januar 2024	3,8	18,0	72,7	1,0	95,4
Zugänge	0,6	1,7	8,9	1,3	12,5
Umgliederungen	–	0,0	–	0,0	–
Abgänge	–0,0	–1,4	–14,5	–	–15,9
Neubewertung	–	–	0,3	–	0,3
Effekte aus Wechselkursänderungen	0,0	0,1	0,1	0,0	0,3
Anschaffungs- oder Herstellungskosten zum 31. Dezember 2024	4,4	18,4	67,4	2,2	92,5
Kumulierte Abschreibungen zum 1. Januar 2024	2,0	12,2	36,7	0,0	50,8
Abschreibungsaufwand	0,6	2,1	7,9	0,0	10,6
Abgänge	–0,0	–1,0	–5,9	–	–7,0
Effekte aus Wechselkursänderungen	0,0	0,0	0,1	0,0	0,1
Kumulierte Abschreibungen zum 31. Dezember 2024	2,6	13,2	38,8	0,0	54,6
Buchwert zum 31. Dezember 2024	1,9	5,1	28,7	2,2	37,9

EUR Mio.	Mieter- einbauten	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Nutzungs- rechte	Voraus- zahlungen auf Sachanlagen	Gesamt
Anschaffungs- oder Herstellungskosten zum 1. Januar 2025	4,4	18,4	67,4	2,2	92,5
Zugänge	2,8	2,5	6,7	–0,0	12,0
Umgliederungen	0,0	1,2	–0,0	–1,2	0,0
Abgänge	–0,6	–1,1	–7,2	–1,0	–9,9
Effekte aus Wechselkursänderungen	0,0	0,1	0,0	0,0	0,1
Anschaffungs- oder Herstellungskosten zum 31. Dezember 2025	6,6	21,1	67,0	0,0	94,8
Kumulierte Abschreibungen zum 1. Januar 2025	2,6	13,2	38,8	0,0	54,6
Abschreibungsaufwand	0,8	1,8	7,8	–0,0	10,5
Abgänge	–0,5	–1,1	–7,2	–	–8,8
Effekte aus Wechselkursänderungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Kumulierte Abschreibungen zum 31. Dezember 2025	2,9	13,9	39,4	0,0	56,3
Buchwert zum 31. Dezember 2025	3,8	7,2	27,5	0,0	38,5

Der Erwerb von Betriebs- und Geschäftsausstattung erfolgte in nahe allen operativen Gesellschaften und umfasste Server und IT-Hardware sowie Büro- und Lagerausstattung. Die Zugänge bei den Nutzungsrechten im Jahr 2025 beziehen sich hauptsächlich auf die Neueröffnung mehrerer Läden in Deutschland. Im Jahr 2024 waren die Zugänge bei den Nutzungsrechten hauptsächlich auf den Wechsel des Lageranbieters für eines der größten Läger von Westwing in Polen zurückzuführen.

Zum 31. Dezember 2025 entfielen EUR 22,8 Mio. des Nutzungsrechts auf Büros und Läger (31. Dezember 2024: EUR 22,9 Mio.), während EUR 4,8 Mio. auf Betriebs- und Geschäftsausstattung entfielen

(31. Dezember 2024: EUR 5,8 Mio.). Von den Abschreibungen auf Nutzungsrechte entfielen EUR 6,6 Mio. auf Büro- und Lagergebäude (2024: EUR 6,8 Mio.) und EUR 1,2 Mio. auf Betriebs- und Geschäftsausstattung (2024: EUR 1,1 Mio.).

Im Geschäftsjahr 2024 erfolgte aufgrund der Untervermietung verschiedener Läger und Bürogebäude ein Abgang von Nutzungsrechten mit einem Restbuchwert von EUR 5,5 Mio. Die Nutzungsrechte wurden als Nicht-finanzielle Forderungen in Höhe der aufgezinnten Mieteinnahmen reklassifiziert. In den Jahren 2025 und 2024 wurden keine Wertminderungen von Nutzungsrechten an Vermögenswerten erfasst.

13. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

EUR Mio.	Software und Lizenzen	Handelsmarken	Selbst erstellte Software	Immaterielle Vermögenswerte in der Entwicklung	Gesamt
Anschaffungs- oder Herstellungskosten zum 1. Januar 2024	0,8	0,2	39,3	1,1	41,4
Zugänge	0,2	-	0,0	6,5	6,6
Umgliederungen	-	-	7,5	-7,5	-
Abgänge	-0,0	-	-	-	-0,0
Anschaffungs- oder Herstellungskosten zum 31. Dezember 2024	1,0	0,2	46,7	0,1	48,0
Kumulierte Abschreibungen zum 1. Januar 2024	0,7	0,2	21,2	0,0	22,1
Abschreibungsaufwand	0,1	0,0	9,6	-	9,8
Wertberichtigung	-	0,0	-	-	0,0
Abgänge	-0,0	-	-	-	-0,0
Kumulierte Abschreibungen zum 31. Dezember 2024	0,8	0,2	30,8	0,0	31,8
Buchwert zum 31. Dezember 2024	0,2	0,0	15,9	0,1	16,2

EUR Mio.	Software und Lizenzen	Handelsmarken	Selbst erstellte Software	Immaterielle Vermögenswerte in der Entwicklung	Gesamt
Anschaffungs- oder Herstellungskosten zum 1. Januar 2025	1,0	0,2	46,7	0,1	48,0
Zugänge	0,2	-	1,9	2,3	4,4
Umgliederungen	-	-	1,9	-1,9	-
Abgänge	-0,2	-0,0	-0,0	-	-0,2
Anschaffungs- oder Herstellungskosten zum 31. Dezember 2025	1,0	0,2	50,6	0,5	52,2
Kumulierte Abschreibungen zum 1. Januar 2025	0,8	0,2	30,8	0,0	31,8
Abschreibungsaufwand	0,1	0,0	4,4	-	4,5
Wertberichtigung	-	-	-	-	0,0
Abgänge	-0,2	-0,0	-0,0	-	-0,2
Kumulierte Abschreibungen zum 31. Dezember 2025	0,7	0,2	35,2	0,0	36,1
Buchwert zum 31. Dezember 2025	0,3	0,0	15,4	0,5	16,1

Die Zugänge zu den selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten und immateriellen Vermögenswerten in Entwicklung in Höhe von EUR 4,4 Mio. (2024: EUR 6,5 Mio.) umfassten im Wesentlichen Entwicklungskosten im Zusammenhang mit der Implementierung und Migration Westwings neuer Lager- und Auftragsverwaltungssysteme.

Die Entwicklungsprojekte sind in identifizierbare Projektphasen unterteilt, die durch die Entwicklung neuer Funktionalitäten gekennzeichnet sind. Nach Abschluss der einzelnen Phasen und der Einführung einer Funktionalität werden die damit verbundenen Kosten von den immateriellen Vermögenswerten in Entwicklung in die selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerte übertragen, wo dann die Abschreibung über die Nutzungsdauer von drei bis acht Jahren beginnt. Der Gesamtbetrag der Forschungs- und Entwicklungskosten belief sich im Berichtsjahr auf EUR 11,5 Mio. (2024: EUR 17,3 Mio.).

Im Jahr 2025 führte die Migration auf neue Lager- und Auftragsverwaltungssysteme zu zusätzlichen Abschreibungen in Höhe von EUR 1,0 Mio. Im Jahr 2024 führte die Migration der Geschäftstätigkeit in allen Ländern auf eine neue SaaS-basierte Technologieplattform und die für das Geschäftsjahr 2025 geplante Einführung einer neuen Software für die Lagerverwaltung zu einer Mehrabschreibung über EUR 3,4 Mio. wegen der Verkürzung der Nutzungsdauer der bisher eingesetzten eigenentwickelten Software.

14A. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte umfassen Folgendes:

EUR Mio.	31.12.2025	31.12.2024
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2,3	2,8
Forderungen gegen Zahlungsdienstleister	1,9	3,3
Mietkautionen	0,8	2,1
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	3,9	4,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte, netto	8,8	13,1
davon:		
langfristig	1,1	2,5
kurzfristig	7,7	10,7

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden nach Abzug der Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste ausgewiesen. Forderungen gegen Zahlungsdienstleister in Höhe von EUR 1,9 Mio. beinhalten nur ein begrenztes Kreditrisiko. Die Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen belief sich auf EUR 4,7 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 7,1 Mio.). Die Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste und nicht realisierbare Ansprüche auf abgegrenzte Forderungen aus Preisnachlässen für erworbene Waren bei Lieferantenforderungen belief sich auf EUR 0,6 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 1,2 Mio.). Sie beziehen sich hauptsächlich auf überfällige Forderungen mit einem höheren Kreditrisiko. Die anderen Kategorien von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen enthalten keine wertgeminderten Vermögenswerte.

Wie im Vorjahr hält das Unternehmen keine Sicherheiten. Angaben zu den finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten finden sich in den Anhangangaben 22 und 23.

Die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, basierend auf dem Ausstellungsdatum der Rechnung und ohne Berücksichtigung von Wertberichtigungen, stellt sich wie folgt dar:

EUR Mio.	31.12.2025	31.12.2024
Bis zu 14 Tage	1,0	0,3
15 Tage bis 3 Monate	1,6	2,3
3 Monate bis 6 Monate	0,7	1,1
6 Monate bis 9 Monate	0,3	0,9
9 Monate bis 1 Jahr	0,6	0,9
1 Jahr bis 5 Jahre	2,7	4,1
Über 5 Jahre	0,0	0,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (brutto)	6,9	9,9
Wertminderungen für zweifelhafte Forderungen	-4,7	-7,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (netto)	2,3	2,8

Die Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen verteilen sich wie folgt:

31.12.2025 in EUR Mio.	Bis zu 14 Tage	15 Tage bis 3 Monate	3 Monate bis 6 Monate	6 Monate bis 9 Monate	9 Monate bis 1 Jahr	1 Jahr bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (brutto)	1,0	1,6	0,7	0,3	0,6	2,7	0,0
Wertminderungen für zweifelhafte Forderungen	-0,1	-0,5	-0,6	-0,3	-0,5	-2,7	-0,0

31.12.2024 in EUR Mio.	Bis zu 14 Tage	15 Tage bis 3 Monate	3 Monate bis 6 Monate	6 Monate bis 9 Monate	9 Monate bis 1 Jahr	1 Jahr bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (brutto)	0,3	2,3	1,1	0,9	0,9	4,1	0,3
Wertminderungen für zweifelhafte Forderungen	-	-0,3	-0,7	-0,8	-0,9	-4,1	-0,3

Nach Wertberichtigungen waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Vermögenswerte in Höhe von EUR 8,8 Mio. (2024: EUR 13,1 Mio.) zwar teilweise überfällig, deren Begleichung wird allerdings dennoch nicht für zweifelhaft gehalten.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die überfällig sind, wurden in Teilen wertberichtigt. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die bereits zwischen einem bis fünf Jahre ausstehen, sind überfällig und werden vollständig abgeschrieben, wenn die Einbringlichkeit nicht mehr gegeben ist.

Die Entwicklung der Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich im Berichtsjahr wie folgt dar:

EUR Mio.	2025	2024
Zum 1. Januar	7,1	4,0
Im Geschäftsjahr zugeführt	1,1	3,5
Im Geschäftsjahr in Anspruch genommen	-3,5	-0,4
Im Laufe des Jahres aufgelöst	-0,0	-0,0
Zum 31. Dezember	4,7	7,1

14B. LANG- UND KURZFRISTIGE NICHT-FINANZIELLE FORDERUNGEN

Die nicht finanziellen Forderungen beziehen sich auf die Untervermietung verschiedener Lagerhäuser und Bürogebäude. Die diskontierten langfristigen und kurzfristigen nicht-finanziellen Forderungen belaufen sich zum 31. Dezember 2025 auf EUR 1,1Mio. (31. Dezember 2024: EUR 2,4Mio.) bzw. EUR 1,4Mio. (31. Dezember 2024 EUR 1,6 Mio.).

Die Fälligkeit der nicht-diskontierten Leasingforderungen stellt sich zum 31. Dezember 2025 wie folgt dar:

EUR Mio.	31.12.2025	31.12.2024
2025	-	1,6
2026	1,5	1,5
2027	0,9	0,9
2028	0,3	0,3
Gesamt	2,6	4,3

Dem gegenüber stehen zum 31. Dezember 2025 die nachfolgenden nicht-diskontierten Leasingverbindlichkeiten:

EUR Mio.	31.12.2025	31.12.2024
2025	-	2,0
2026	1,7	1,7
2027	1,1	1,1
2028	0,3	0,3
Gesamt	3,0	5,1

15. VORRÄTE UND GELEISTETE ANZAHLUNGEN AUF VORRÄTE

Vorräte und geleistete Anzahlungen auf Vorräte haben sich wie folgt entwickelt:

EUR Mio.	31.12.2025	31.12.2024
Vorräte	40,2	34,9
Waren im Transit	5,2	12,7
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	0,1	0,9
Gesamt	45,5	48,5

Bei den zum Verkauf gehaltenen Vorräten handelt es sich um Produkte und Waren, die abzüglich einer Wertberichtigung für Abschreibungen auf Vorräte in Höhe von EUR 13,0 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 11,2 Mio.) ausgewiesen werden. Die Anzahlungen auf Vorräte gingen zurück im Vergleich zum Vorjahr um EUR 0,8 Mio. und betragen EUR 0,1 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 0,9 Mio.).

Die in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfassten Wertberichtigungen auf Vorräte beliefen sich auf EUR 1,7 Mio. (2024: EUR 0,7 Mio.). Es gab keine Änderungen in der Abschreibungspolitik für Vorräte im Jahr 2025. Die Umsatzkosten betragen EUR 211,4 Mio. im Jahr 2025 (2024: EUR 218,7 Mio.).

16. SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Die sonstigen Vermögenswerte beinhalten folgende Positionen:

EUR Mio.	31.12.2025	31.12.2024
Sonstige Anzahlungen	2,5	2,5
Umsatzsteuerforderungen	1,2	3,3
Sonstige Steuerforderungen	0,6	1,3
Vermögenswert für das Recht auf Rückgabe	2,7	2,3
Sonstige nicht-finanzielle Forderungen	0,0	0,3
Gesamt	7,0	9,5

17. ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Folgendes:

EUR Mio.	31.12.2025	31.12.2024
Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	41,9	38,8
Zahlungsmitteläquivalente	50,0	30,0
Gesamt	91,9	68,8

Zum 31. Dezember 2025 waren keine Bankkonten von Westwing als Sicherheit verpfändet (31. Dezember 2024: EUR 0,0 Mio.).

Die Zahlungsmitteläquivalente beliefen sich zum 31. Dezember 2025 auf EUR 50,0 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 30,0 Mio.) was auf einen Anstieg der Tagesgeldanlagen zurückzuführen ist.

18. GRUNDKAPITAL UND RÜCKLAGEN

GRUNDKAPITAL UND RÜCKLAGEN

Das Grundkapital entwickelte sich wie folgt:

	Anzahl der Aktien in Tausend	Anzahl der eigenen Aktien in Tausend	Grundkapital (in TEUR)	Eigene Aktien (in TEUR)
1. Januar 2024	20.904	801	20.904	- 5.329
Erwerb eigener Aktien	-	1.290	-	- 10.791
Abgeltung von Aktienoptionen	-	- 10	-	55
Zum 31. Dezember 2024/ 1. Januar 2025	20.904	2.081	20.904	- 16.065
Erwerb eigener Aktien	-	0	-	0
Abgeltung von Aktienoptionen	-	- 15	-	106
Zum 31. Dezember 2025	20.904	2.066	20.904	- 15.959

Jede Aktie (ohne eigene Aktien) berechtigt zur Abgabe einer Stimme in der Hauptversammlung der Westwing Group SE. Der Nennwert aller Stammaktien ist voll eingezahlt. Die Kapitalrücklage in Höhe von EUR 154,6 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 365,1 Mio.) besteht aus den über den Nennwert hinausgehenden Kapitalerhöhungen der vergangenen Jahre.

Der Vorstand der Westwing Group SE hat am 8. November 2024 mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, den Aktionären der Westwing Group SE ein öffentliches Aktienrückkaufangebot mit einem maximalen Volumen von bis zu 1.200.000 Aktien und einem maximalen Gesamtkaufpreis von bis zu EUR 9,9 Mio. zu unterbreiten. Der Rückkauf im Rahmen eines Übernahmeangebots begann am 12. November 2024 und endete am 10. Dezember 2024. In diesem Zeitraum wurden insgesamt 1.200 Tausend Aktien gegen Zahlung von EUR 9,9 Mio. in bar erworben.

Der Vorstand der Westwing Group SE hat am 25. April 2023 mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, ein Aktienrückkaufprogramm mit einem maximalen Volumen von bis zu 600.000 Aktien zu einem maximalen Gesamtkaufpreis von bis zu EUR 3,0 Mio. durchzuführen. Der Rückkauf über den Xetra-Handel der Frankfurter Wertpapierbörse begann am 26. April 2023 und wurde am 31. Oktober 2023 beendet. In diesem Zeitraum wurden insgesamt 198 Tausend Aktien im Austausch gegen EUR 1,7 Mio. in bar erworben.

Der Vorstand der Westwing Group SE hat am 24. November 2023 mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, ein Aktienrückkaufprogramm mit einem maximalen Volumen von bis zu 600.000 Aktien zu einem maximalen Gesamtkaufpreis von bis zu EUR 3,0 Mio. durchzuführen. Der Rückkauf über den Xetra-Handel der Frankfurter Wertpapierbörse begann am 27. November 2023 und endete am 30. April 2024. Bis zum 31. Dezember 2023 wurden insgesamt 46 Tausend Aktien gegen EUR 0,4 Mio. in bar erworben. Weitere 90 Tausend Aktien wurden bis zum 30. April 2024 für EUR 0,7 Mio. in bar erworben.

Der Vorstand der Westwing Group SE hat am 24. November 2022 mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, ein Aktienrückkaufprogramm mit einem maximalen Volumen von bis zu 600.000 Aktien zu einem maximalen Gesamtkaufpreis von bis zu EUR 3,0 Mio. durchzuführen. Der Rückkauf über den Xetra-Handel der Frankfurter Wertpapierbörse begann am 28. November 2022 und wurde am 31. März 2023 beendet. Bis zum 31. Dezember 2022 wurden insgesamt 56 Tausend Aktien gegen EUR 0,5 Mio. in bar erworben. Weitere 176 Tausend Aktien wurden bis zum 31. März 2023 für EUR 1,6 Mio. in bar erworben.

Im Jahr 2025 wurden 15.450 aktienbasierte Vergütungsoptionen mit eigenen Aktien ausgeübt. Dies führte zu einer Verringerung der Rücklage für anteilsbasierte Vergütung, die Teil der sonstigen Rücklagen ist um TEUR 660 und zu einer entsprechenden Erhöhung der Kapitalrücklagen um TEUR 556.

In den Jahren 2025 und 2024 fand keine Kapitalerhöhung statt.

Zum 31. Dezember 2025 belief sich der Gesamtbetrag der eigenen Aktien, der als Abzug vom Eigenkapital ausgewiesen wurde, auf EUR 16,0 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 16,1 Mio.); der darin enthaltene relevante Nennbetrag lag bei 2.066.011 (31. Dezember 2024: 2.081.461).

Veränderungen der Kapitalrücklagen

Im Jahr 2025 hat Westwing außerdem eine Umgliederung zwischen kumulierten Verlusten und Kapitalrücklagen innerhalb des Eigenkapitals der Westwing Group SE gemäß § 150 Abs. 4 Nr. 2 AktG und den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches (HGB) vorgenommen. Dies führte zu einer Verringerung der Kapitalrücklagen um EUR 211,0 Mio. und brachte den handelsrechtlichen Bilanzverlust der Westwing Group SE auf null. Dies hatte keine Auswirkungen auf das Gesamtkapital der Westwing-Gruppe oder der Westwing Group SE.

GENEHMIGTES KAPITAL ZUM 31. DEZEMBER 2025

Genehmigtes Kapital 2022/I

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 17. Mai 2027 (einschließlich) das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 2.090.396,00 durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe von bis zu 2.090.396 neuen, auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen („Genehmigtes Kapital 2022/I“). Das Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen. Das Genehmigte Kapital 2022/I ist in § 4 Abs. 3 der Satzung der Gesellschaft geregelt.

Genehmigtes Kapital 2023/I

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 15. Mai 2028 (einschließlich) das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 4.000.000,00 durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe von bis zu 4.000.000 neuen, auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bareinlage und/oder Sacheinlagen zu erhöhen („Genehmigtes Kapital 2023/I“).

Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Mit Zustimmung des Aufsichtsrats kann das Bezugsrecht der Aktionäre unter bestimmten Voraussetzungen und in vorgeschriebenen Grenzen ausgeschlossen werden. Die neuen Aktien können auch an ein oder mehrere Kreditinstitute oder andere in Art. 5 SE-VO i. V. m. § 186 Abs. 5 Satz 1 des AktG genannte Unternehmen mit der Verpflichtung ausgegeben werden, sie den Aktionären anzubieten (mittelbares Bezugsrecht), oder auch teilweise im Wege eines unmittelbaren Bezugsrechts (etwa an bezugsberechtigte Aktionäre, die vorab eine Festbezugsvereinbarung abgegeben haben), oder im Übrigen im Wege eines mittelbaren Bezugsrechts gemäß Art. 5 SE-VO i.V. m. § 186 Abs. 5 AktG gewährt werden.

Das Genehmigte Kapital 2023/I ist in § 4 Abs. 4 der Satzung geregelt.

Bedingtes Kapital

Gemäß Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft vom 16. Mai 2023 wurde eine Ermächtigung zur Ausgabe von Options-/Wandelschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen oder einer Kombination dieser Instrumente mit der Möglichkeit zum Ausschluss des Bezugsrechts geschaffen. Das Grundkapital der Gesellschaft ist demnach um bis zu EUR 2.000.000,00 durch Ausgabe von bis zu 2.000.000 neuen, auf den Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht („Bedingtes Kapital 2023“).

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 15. Mai 2028 (einschließlich) einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Options-/Wandelschuldverschreibungen, Genussrechte und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) (nachfolgend zusammen auch „Schuldverschreibungen“) im Gesamtnennbetrag von bis zu

EUR 50.000.000,00 auszugeben und den Gläubigern (nachfolgend die „Inhaber“) der jeweiligen, unter sich gleichberechtigten Teilschuldverschreibungen, Options- bzw. Wandlungsrechte auf neue, auf den Inhaber lautende Aktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von insgesamt bis zu EUR 2.000.000,00 nach näherer Maßgabe der Bedingungen der Schuldverschreibungen zu gewähren. Von der Ermächtigung zur Ausgabe von Schuldverschreibungen wurde bisher kein Gebrauch gemacht. Das Bedingte Kapital 2023 ist in § 4 Abs. 5 der Satzung der Gesellschaft geregelt.

19. ANTEILSBASIERTE VERGÜTUNGSVEREINBARUNGEN

Seit 2011 sind bestimmte Mitarbeiter des Konzerns zur Teilnahme an anteilsbasierten Vergütungsprogrammen berechtigt, bei denen Mitarbeiter für geleistete Arbeit Eigenkapitalinstrumente des Konzerns als Gegenleistung erhalten. Darüber hinaus werden bestimmten berechtigten Mitarbeitern auch Aktienwertsteigerungsrechte gewährt, die in bar ausgeglichen werden.

Vergütungszusagen

Im Westwing-Konzern bestehen verschiedene Optionspläne für anteilsbasierte Vergütung. Die wesentlichen Programme sind im Folgenden beschrieben:

- **Kleinere Programme mit anteilsbasierte Vergütung 2014–2018 im Rahmen des normalen Geschäftsverlaufs**

In den Jahren 2014 bis 2018 wurden ausgewählten Mitarbeitern mehrere Programme mit anteilsbasierte Vergütung im normalen Geschäftsverlauf gewährt. Sie hatten eine Sperrfrist von sechs oder zwölf Monaten, und 100% der Anteile wurden nach vier Jahren unverfallbar. Teilweise waren Exit-Optionen enthalten, die zum späteren Zeitpunkt eines Börsengangs oder vier Jahre nach Gewährung unverfallbar wurden. Der Ausübungspreis beträgt EUR 1,00/150 oder liegt zwischen EUR 12,20 und EUR 34,86.

- **Beteiligungsprogramm 2016**

Ein Beteiligungsprogramm wurde im Juni 2016 gewährt. Es hatte eine Sperrfrist von 36 Monaten. 60% der Anteile wurden nach vier Jahren unverfallbar und 40% der Anteile zum späteren Zeitpunkt eines Börsengangs oder vier Jahre nach Gewährung. Der Ausübungspreis beträgt EUR 1,00/150.

- **Ausgabe von Optionen zum Verwässerungsschutz 2018**

Es wurden neue Anteile ausgegeben, um die Verwässerung von bestehenden Programmen infolge der Umwandlung der Optionsverbindlichkeit in Eigenkapital, die im September 2018 stattfand, zu vermeiden. Die neuen Optionen folgten dem Ausübungsplan der ursprünglichen Optionen. Da das Gewährungsdatum jedoch im August 2018 lag, wurde ein anderer beizulegender Zeitwert zugrunde gelegt.

- **Beteiligungsprogramm 2019**

Ein neues Beteiligungsprogramm wurde im August 2018 gewährt. Es hatte eine Sperrfrist zwischen zwölf und 48 Monaten, abhängig vom Hierarchiegrad der entsprechenden Mitarbeiter. 50% der Anteile wurden nach vier Jahren unverfallbar und 50% der Anteile zum späteren Zeitpunkt eines Börsengangs oder vier Jahre nach Gewährung. Bei in Anspruch genommener Elternzeit oder sonstigen Auszeiten verschiebt sich der Zeitpunkt der Unverfallbarkeit entsprechend. Der Ausübungspreis beträgt EUR 19,30.

- **Virtuelles Programm 2019**

Im August 2019 wurde ein neues Programm mit Barausgleich eingerichtet. Davon wurden virtuelle Aktien an Führungspositionen und andere Topmanager inkl. des Vorstands gewährt. Die Aktien wurden am 31. Dezember 2022 vollständig unverfallbar und konnten erst ab August 2023 ausgeübt werden. Bei in Anspruch genommener Elternzeit oder sonstigen Auszeiten verschob sich der Zeitpunkt der Unverfallbarkeit entsprechend. Die Optionen haben eine durchschnittliche Obergrenze für den Aktienkurs von EUR 24,93 und einen durchschnittlichen Ausübungspreis von EUR 3,16.

Alle oben genannten Programme werden seit Juni 2025 als bargeldlich abgegoltene aktienbasierte Vergütungsprogramme bilanziert. Die Umgliederung führte zu einer Verringerung der sonstigen Eigenkapitalrücklagen um EUR 2,0 Mio.

- **2022 Kapitalbeteiligungsprogramm (ECP 2022)**

Im Jahr 2022 wurde ein neues Kapitalbeteiligungsprogramm aufgelegt. Die Begünstigten erhalten kein Recht oder keine Option auf den Erwerb von Aktien der Gesellschaft („Aktien“) oder von Tochtergesellschaften, sondern eine Option auf den Erhalt einer Barzahlung, deren Höhe von der Entwicklung des Aktienkurses der Gesellschaft abhängt. Der Vorstand wurde vom ECP 2022 ausgeschlossen. Es liegt im alleinigen Ermessen der Gesellschaft, die Barzahlung durch die Lieferung von Aktien zu ersetzen. Das ECP 2022 begann am 1. Juli 2022 und war ursprünglich auf drei Jahre angelegt, wobei die letzte Dienstzeit am 30. Juni 2025 enden sollte. Das Programm wurde später bis zum 31. Dezember 2025 verlängert. Kürzere Dienstzeiträume können vorkommen. Bei Beginn des Programms musste es zunächst als Programm mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente klassifiziert werden, bis der Barausgleich erfolgt ist, da Westwing die Wahl des Ausgleichs hat. Die ersten Barausgleiche fanden Ende 2023 statt, sodass das gesamte Programm in ein anteilsbasiertes Vergütungsprogramm mit Barausgleich umgewandelt wurde.

- **Langfristiges Incentivierungsprogramm für den Vorstand (LTI)**

Im Jahr 2022 hat der Aufsichtsrat ein neues Vergütungssystem für den Vorstand beschlossen. Es beinhaltet eine aktienbasierte Vergütungskomponente, deren Entwicklung von Umsatz, bereinigtem EBITDA und ESG-Zielen abhängt. Die Idee des Programms ist, dem Vorstandsmitglied Performance-Aktien und Performance-Optionen zur Verfügung zu stellen, wobei das Verhältnis beider Bestandteile vom Vorstandsmitglied gewählt werden kann. Beide Pläne sehen vor, dass das Vorstandsmitglied Aktien erhält, sobald diese ausgeübt werden. Daher werden sie als Programm mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente bilanziert.

Im Jahr 2019 wurde ein Programm mit Barausgleich aufgelegt, in dessen Rahmen zum 31. Dezember 2024 insgesamt 543.463 virtuelle Optionen ausstanden, die Führungskräften und anderen Topmanagern des Unternehmens, einschließlich des Vorstands, gewährt wurden (31. Dezember 2024: 596.750). Die Optionen waren am 31. Dezember 2022 voll erdient und können seit August 2023 ausgeübt werden, je nach Datum der Gewährung. Der durchschnittliche Ausübungspreis beträgt EUR 3,37, unterliegt aber einer durchschnittlichen Kursobergrenze von EUR 25,41. Für dieses Programm wurden im Jahr 2025 Aufwand in Höhe von EUR 1,6 Mio. erfasst (2024: Erträge von EUR 0,8 Mio.).

Anteilsbasierte Vergütungsaufwendungen und -verbindlichkeiten

Im Jahr 2025 belief sich der Gesamtaufwand aus anteilsbasierter Vergütung auf EUR 7,8 Mio. (2024: EUR 0,0 Mio.). Davon wurde ein Aufwand von EUR 0,0 Mio. in den Fulfillmentkosten (2024: EUR 0,0 Mio.), ein Aufwand von EUR 7,2 Mio. im allgemeinen Verwaltungsaufwand (2024: Aufwand EUR 0,3 Mio.) und ein Aufwand von EUR 0,5 Mio. im Marketingaufwand (2024: Aufwand EUR 0,2 Mio.) erfasst.

Der Gesamtaufwand für anteilsbasierte Vergütung enthält Aufwendungen in Höhe von EUR 2,6 Mio. (2024: Erträge von EUR 0,1 Mio.) aufgrund von anteilsbasierten Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente. Der Großteil dieses Betrags bezieht sich auf die LTI-Vergütung von Dr. Andreas Hoernig und Sebastian Westrich. Mit Wirkung vom Dezember 2023 wurde das ECP 2022, das als Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente bilanziert wurde, in eine Bilanzierung mit Barausgleich umgewandelt, nachdem die ersten Optionen gegen Bargeld ausgeübt wurden, wie dies von Anfang an beabsichtigt war. Für anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich wurden Aufwendungen in Höhe von EUR 5,2 Mio. verbucht, wovon Aufwand in Höhe von EUR 1,6 Mio. auf das VSOP-Programm 2019 entfallen, während EUR 0,2 Mio. an Aufwendungen auf Anteile mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente entfallen, die 2021 in Anteile mit Barausgleich umgewandelt wurden, und EUR 2,8 Mio., die für das ECP 2022 erfasst wurden. Im Jahr 2024 betragen die Gesamtaufwendungen für Zahlungen mit Barausgleich EUR 0,1 Mio.

Die nachstehenden Tabellen geben einen Überblick über die Entwicklung der anteilsbasierten Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente und Barausgleich, die sich auf Aktien des Unternehmens beziehen.

Entwicklung der Aktienoptionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente:

In Tausend	2025	2024
Zahl der ausstehenden, noch nicht ausübba- ren Vergütungsvereinbarun- gen zu Beginn der Berichtsperiode	235	478
Anpassung der zu Beginn der Berichtsperiode ausstehenden, noch nicht ausübba- ren Vergütungsvereinbarun- gen im Zusammenhang mit dem Zielerreichungsfaktor	225	-200
In der Berichtsperiode gewährt	511	183
In der Berichtsperiode verfallen	0	-226
Anpassung der zu Beginn der Berichtsperiode ausstehenden, bereits ausübba- ren Vergütungsvereinbarun- gen aus dem LTI-Programm	-220	0
In der Berichtsperiode ausübbar	-702	0
Umgliederung in Optionen mit Barausgleich	0	0
Zahl der ausstehenden, noch nicht ausübba- ren Vergütungsvereinbarun- gen zum Ende der Berichtsperiode	49	235
Zahl der ausstehenden, ausübba- ren Vergütungsvereinbarun- gen zu Beginn der Berichtsperiode	2.204	2.207
Anpassung der zu Beginn der Berichtsperiode ausstehenden, bereits ausübba- ren Vergütungsvereinbarun- gen	-26	0
Anpassung der zu Beginn der Berichtsperiode ausstehenden, bereits ausübba- ren Vergütungsvereinbarun- gen aus dem LTI Programm	220	0
In der Berichtsperiode ausübbar	702	0
In Aktienoptionen mit Barausgleich umklassifiziert	-1.235	0
In der Berichtsperiode ausgeübt	0	-3
Zahl der ausstehenden, ausübba- ren Vergütungsvereinbarun- gen zum Ende der Berichtsperiode	1.866	2.204

Entwicklung der Aktienoptionen mit Barausgleich:

In Tausend	2025	2024
Zahl der ausstehenden, noch nicht ausübba- ren Vergütungsvereinbarun- gen zu Beginn der Berichtsperiode	143	199
Anpassung der zu Beginn der Berichtsperiode ausstehenden, noch nicht ausübba- ren Vergütungsvereinbarun- gen	33	0
In der Berichtsperiode gewährt	186	157
In der Berichtsperiode verfallen	-39	-18
In der Berichtsperiode ausübbar	-194	-196
Umgliederung von Optionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente	0	0
Zahl der ausstehenden, noch nicht ausübba- ren Vergütungsvereinbarun- gen zum Ende der Berichtsperiode	128	143
Zahl der ausstehenden, ausübba- ren Vergütungsvereinbarun- gen zu Beginn der Berichtsperiode	1.319	1.232
Anpassung der zu Beginn der Berichtsperiode ausstehenden, bereits ausübba- ren Vergütungsvereinbarun- gen	-28	0
Aus Aktienoptionen mit Eigenkapitalabgeltung umklassifiziert	194	0
In der Berichtsperiode ausübbar	1.235	196
In der Berichtsperiode ausgeübt	-850	-109
Zahl der ausstehenden, ausübba- ren Vergütungsvereinbarun- gen zum Ende der Berichtsperiode	1.869	1.319

Aktioptionen und Optionen mit Barausgleich

Bewegungen bei der Anzahl der ausstehenden Aktioptionen und Optionen mit Barausgleich und ihrer entsprechenden gewichteten durchschnittlichen Ausübungspreise sind wie folgt:

Aktioptionen	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis in EUR		Anzahl der Optionen in Tausend	
	2025	2024	2025	2024
Zeitpunkt der Gewährung				
Zum 1. Januar ausstehend	17,71	15,18	2,439	2.677
In der Berichtsperiode gewährt	16,13	13,48	511	183
In der Berichtsperiode verfallen	0	0	0	-226
In der Berichtsperiode ausgeübt	0	0	0	-3
Umgliederung in Optionen mit Barausgleich	0	0	0	0
Zum 31. Dezember ausstehende Optionen	17,71	15,69	1,914	2.439
davon ausübbar	10,66	16,03	1,866	2.204

Optionen mit Barausgleich	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis in EUR		Anzahl der Optionen in Tausend	
	2025	2024	2025	2024
Zeitpunkt der Gewährung				
Zum 1. Januar ausstehend	7,33	7,47	1,461	1.431
In der Berichtsperiode gewährt	1	1,00	186	157
In der Berichtsperiode verfallen	1	1,00	-39	-18
In der Berichtsperiode ausgeübt	0,14	0,99	-850	-109
Umgliederung von Optionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente	0	0,00	0	0
Zum 31. Dezember ausstehende Optionen	9,46	7,33	1,997	1.461
davon ausübbar	10,04	8,02	1,869	1.319

Zum Ende des Jahres ausstehende Aktienoptionen und Optionen mit Barausgleich haben die folgenden Ausübungszeitpunkte und -preise:

Aktienoptionen		Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis je Aktienoption in EUR		Aktienoptionen in Tausend	
Zeitpunkt der Gewährung	Ausübungszeitpunkt	2025	2024	2025	2024
2011	2015	0	0,01	0	3
2013	2017	0	0,01	0	25
2014	2018	25	21,84	297	356
2015	2019	0	36,06	0	4
2016	2020	0	0,25	0	99
2017	2021	0	0,01	0	5
2018	2022	19,3	16,01	646	1.712
2022	2023	0	0,00	0	0
2023	2027	11,91	11,93	277	142
2024	2027	13,48	13,48	183	93
2025	2028	16,13	-	511	-
		17,71	15,69	1.914	2.439

Optionen mit Barausgleich		Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis je Option mit Barausgleich in EUR		Optionen mit Barausgleich in Tausend	
Zeitpunkt der Gewährung	Ausübungszeitpunkt	2025	2024	2025	2024
2014	2018	22,33	29,66	12	3
2015	2019	30,38	30,66	5	6
2016	2020	0,01	0	46	0
2017	2021	0,01	0,01	8	10
2018	2022	18,05	17,90	897	457
2019	2022	1,00	1,00	230	230
2020	2022	1,00	1,00	233	282
2021	2022	16,95	16,16	81	85
2022	2023	1,00	1,00	31	27
2023	2024	1,00	1,00	186	233
2024	2025	1,00	1,00	148	140
2025	2028	1,00	0	121	0
		9,46	7,33	1.997	1.461

Beizulegender Zeitwert der Aktienoptionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente und Optionen mit Barausgleich

Der beizulegende Zeitwert der Optionen wurde anhand eines Black-Scholes-Optionspreismodells ermittelt, bei dem der Aktienkurs am Tag der Gewährung und die erwartete Volatilität als Inputs verwendet wurden. Die erwartete Volatilität wird anhand der durchschnittlichen historischen Aktienkursvolatilität vergleichbarer Unternehmen geschätzt und berücksichtigt auch die Volatilität des eigenen Aktienkurses von Westwing.

In den Jahren 2025 und 2024 wurden im Rahmen der Vorstandsvergütung Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente für Dr. Andreas Hoerning und für Sebastian Westrich erfasst.

Für Optionen mit Barausgleich müssen der beizulegende Zeitwert der zugrunde liegenden Aktien und der beizulegende Zeitwert der Optionen mit Barausgleich zu jedem Berichtszeitpunkt ermittelt werden. Der gewichtete durchschnittliche beizulegende Zeitwert für die zum 31. Dezember 2025 ausstehenden Optionen mit Barausgleich betrug EUR 7,27 (31. Dezember 2024: EUR 4,39). Die unverfallbaren Rechte mit Barausgleich haben einen Inneren Wert von EUR 8,9 Mio.

Die in der Bewertung der beizulegenden Zeitwerte der Optionen mit Barausgleich an den Berichtszeitpunkten verwendeten Inputfaktoren sind im Folgenden zusammengefasst:

Bilanzstichtag	2025	2024
Aktienkurs (EUR)	11,25	7,36
Gewichteter durchschnittlicher Optionsausübungspreis (EUR)	9,46	7,33
Volatilität auf Grundlage der erwarteten Laufzeit	0,0%–44,8%	0,0% – 47,4%
Erwartete Laufzeit	0,00–2,00	0,00 – 1,00
Risikofreier Zinssatz	2,1%	2,3%
Obergrenze des Aktienkurses	20,00 – n/a	20,00 – n/a
Beizulegender Zeitwert je Option (EUR)	7,27	4,39

20. KURZFRISTIGE UND LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Finanzielle Verbindlichkeiten

Zum 31. Dezember umfassten die finanziellen Verbindlichkeiten Folgendes:

EUR Mio.	31.12.2025	31.12.2024
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21,6	29,6
Abgegrenzte Schulden	14,2	16,3
Verbindlichkeiten für anteilsbasierte Vergütung	8,5	5,3
Leasingverbindlichkeiten	30,4	33,4
Rückerstattungsverbindlichkeiten	8,9	6,9
Gesamt	83,6	91,6
davon kurzfristig	54,8	61,9
davon langfristig	28,9	29,7

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beliefen sich zum 31. Dezember 2025 auf EUR 21,6 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 29,6 Mio.). Der Rückgang war hauptsächlich auf die außergewöhnlich hohen Einkaufsvolumina vor allem zum Ende des Vorjahres zurückzuführen. Die Rückerstattungsverbindlichkeiten in Höhe von EUR 8,9 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 6,9 Mio.) dienen dazu, das Risiko von Produktrückgaben innerhalb von 30 Tagen zu erfassen. Die Verbindlichkeit wird pro Land mit einer auf Basis historischer Daten geschätzten Rückgabequote berechnet.

Weitere Angaben zu den finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten können Anhangangabe 23 entnommen werden.

Nicht-finanzielle Verbindlichkeiten

Zum 31. Dezember setzten sich die nicht-finanziellen Verbindlichkeiten wie folgt zusammen:

EUR Mio.	31.12.2025	31.12.2024
Vertragsverbindlichkeiten	26,5	23,3
Verbindlichkeiten in Bezug auf Mitarbeiter	7,3	10,7
Umsatzsteuerverbindlichkeiten	9,2	5,7
Steuerverbindlichkeiten	2,7	2,4
Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	0,4	0,7
Gesamt	46,0	42,8
davon kurzfristig	46,0	42,8
davon langfristig	–	–

Die Verbindlichkeiten in Bezug auf Mitarbeiter in Höhe von EUR 7,3 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 10,7 Mio.) beinhalten abgegrenzte Schulden für Urlaub, Boni und Abfindungen. Die Vertragsverbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten für nicht eingelöste Geschenkgutscheine in Höhe von EUR 2,1 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 2,1 Mio.).

21. RÜCKSTELLUNGEN

Die Veränderungen bei Rückstellungen für Verbindlichkeiten und Aufwendungen sind wie folgt:

EUR Mio.	Rechts- ansprüche	Rückbau- verpflichtungen	Sonstige	Gesamt
Zum 1. Januar 2024	0,9	2,1	0,6	3,6
Zuführung	0,0	0,0	0,1	0,1
Auflösung	–	–0,0	–	–0,0
In Anspruch genommen	–0,0	–0,0	–0,3	–0,4
Zum 31. Dezember 2024/1. Januar 2025	0,9	2,1	0,3	3,3
Zuführung	0,2	0,1	0,3	0,6
Auflösung	–	–	–0,2	–0,2
In Anspruch genommen	–0,8	–	–	–0,8
Zum 31. Dezember 2025	0,4	2,2	0,4	3,0
Enthalten in:				
kurzfristige Rückstellungen	0,4	–	0,4	0,8
langfristige Rückstellungen	–	2,2	–	2,2
Zum 31. Dezember 2025	0,4	2,2	0,4	3,0

Die Rückstellung für Rückbauverpflichtungen betrifft die Verpflichtung, eine Mietfläche zum Ende der Mietlaufzeit wieder in den ursprünglichen Zustand zu versetzen. Der Zeitpunkt des Mittelabflusses hängt davon ab, wann der Leasingvertrag für das Mietobjekt, für das die Rückstellung gebildet wurde, endet. Der Anfangsbestand der Rückstellung für Rückbauverpflichtungen bezieht sich hauptsächlich auf das Büro in der Moosacher Straße 88 in München sowie auf die Lager in Posen, Polen.

Die Rückstellung für Rechtsansprüche stellt die bestmögliche Schätzung der Verpflichtung im Zusammenhang mit Ansprüchen gegen den Konzern in Bezug auf geistige Eigentumsrechte dar.

Zusätzlich zu den oben genannten Rückstellungen besteht bei Westwing eine Eventualverbindlichkeit in Höhe von rund EUR 0,6 Mio. im Zusammenhang mit dem Risiko potenzieller umsatzsteuerlicher Zahlungsverpflichtungen. Obwohl der endgültige Ausgang nicht mit Gewissheit vorhergesagt werden kann, hat das Management die Wahrscheinlichkeit eines Abflusses wirtschaftlicher Ressourcen als nicht wahrscheinlich (d. h. die Wahrscheinlichkeit liegt bei weniger als 50 %) eingeschätzt.

22. FINANZIELLES RISIKOMANAGEMENT

22.1 Finanzielle Risikofaktoren

22.1.1 ÜBERBLICK

Im Konzern erfolgt ein aktives Management der finanziellen, operativen und rechtlichen Risiken. Dabei ist der Konzern im Rahmen seiner Tätigkeit einer Vielzahl von finanziellen Risiken ausgesetzt: Marktrisiken (einschließlich Währungsrisiken), Kreditrisiken und Liquiditätsrisiken. Die Funktion finanzielles Risikomanagement hat dabei vorrangig zum Ziel, Risikogrenzen festzulegen und sicherzustellen, dass die Risikoexposition innerhalb dieser Grenzen bleibt. Mit den Funktionen operatives und rechtliches Risikomanagement soll sichergestellt werden, dass die internen Vorgaben und Verfahren einwandfrei funktionieren, um operative und rechtliche Risiken zu reduzieren. Das Risikomanagement des Konzerns wird zentral durchgeführt und deckt alle konsolidierten Gesellschaften ab.

22.1.2 MARKTRISIKO

Der Konzern ist Marktrisiken ausgesetzt. Marktrisiken entstehen durch offene Positionen in Fremdwährung (Währungsrisiko) und durch zinstragende Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (Zinsrisiko), die sensibel auf allgemeine und spezielle Marktbewegungen reagieren. Diese Risiken werden laufend durch das Management überwacht, um sicherzustellen, dass die Exposition innerhalb bestimmter Grenzen bleibt. Durch diesen Ansatz werden jedoch keine Verluste im Falle von deutlicheren Marktbewegungen vermieden. Die nachfolgend aufgeführten Sensitivitäten gegenüber Marktrisiken beruhen auf einer Änderung eines Faktors, während alle anderen Faktoren konstant bleiben. In der Praxis ist dies unwahrscheinlich, da die Änderungen bestimmter Faktoren miteinander zusammenhängen können.

Währungsrisiko

Der Konzern ist international tätig und einem Wechselkursrisiko ausgesetzt, das sich aus verschiedenen Währungsrisiken ergibt, vor allem in Bezug auf den polnischen Zloty. Ein Wechselkursrisiko entsteht, wenn zukünftige Geschäftstransaktionen oder bilanzierte Vermögenswerte und Verbindlichkeiten auf eine Währung lauten, die nicht die funktionale Währung des Unternehmens ist. Seit 2021 unterhält der Konzern auch ein Bankkonto in US-Dollar, das Schwankungen unterworfen ist. Die nachstehende Tabelle zeigt daher die Jahresdurchschnittswerte und die Stichtagswerte für den polnischen Zloty und den US-Dollar:

Wechselkurs für EUR 1	Stichtagswerte		Jahresdurchschnittswerte	
	31.12.2025	31.12.2024	2025	2024
Polnischer Zloty	4,2210	4,2750	4,2396	4,3058
US-Dollar	1,1750	1,0389	1,1291	1,0821

Das Fremdwährungsrisiko wird durch das Geschäftsmodell des Konzerns reduziert. Ein wesentlicher Teil der lokalen Umsatzerlöse und lokalen Kosten wird in den entsprechenden lokalen Währungen generiert. In der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung ausgewiesene Währungsgewinne und -verluste ergeben sich vor allem aus Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten sowie aus konzerninternen Finanzierungsaktivitäten mit der polnischen Gesellschaft und dem Bankkonto in US-Dollar.

Die folgende Tabelle zeigt die Sensitivität von Gewinn und Verlust gegenüber einer angemessenen möglichen Änderung der Fremdwährungskurse zum Bilanzstichtag bei gleichbleibenden anderen Variablen.

EUR Mio.	31.12.2025	31.12.2024
Polnischer Zloty Aufwertung/(Abwertung) um 10 %	- 0,3/+ 0,3	- 0,2/+ 0,2
US-Dollar Aufwertung/(Abwertung) um 10 %	- 0,0/+ 0,0	- 0,4/+ 0,4
Gesamt	- 0,3/+ 0,3	- 0,6/+ 0,6

Das Risiko wurde nur für monetäre Salden berechnet, die in einer anderen Währung als der funktionalen Währung lauten. Es ergeben sich keine Effekte im sonstigen Ergebnis, da keine Sicherungsgeschäfte durchgeführt werden.

22.1.3 KREDITRISIKO

Kreditrisiko ist das Risiko, dass eine Partei eines Finanzinstruments der anderen Partei einen finanziellen Verlust zufügt, indem sie nicht in der Lage oder nicht willens ist, ihren Verpflichtungen nachzukommen. Kreditrisiken ergeben sich aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten und Einlagen bei Banken und Finanzinstituten sowie aus Forderungen gegenüber Privat- und Geschäftskunden. Sie ergeben sich aus dem Verkauf von Produkten zu Kreditbedingungen und anderen Transaktionen mit Vertragspartnern, die zu finanziellen Vermögenswerten führen. Kreditengagements gegenüber Kunden werden systematisch erfasst, analysiert und in den jeweiligen Tochtergesellschaften verwaltet, wobei sowohl interne als auch externe Informationsquellen genutzt werden.

Das maximale Ausfallrisiko des Konzerns wird durch den Buchwert jeder Kategorie der finanziellen Vermögenswerte in der Bilanz wie folgt dargestellt:

EUR Mio.	Anhang	31.12.2025	31.12.2024
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	14		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und gegenüber Zahlungsdienstleistern (netto)		4,1	6,1
Sonstige finanzielle Forderungen		4,7	7,0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	17		
Kassenbestand		0,0	0,0
Guthaben bei Kreditinstituten		41,9	38,8
Kurzfristige Einlagen		50,0	30,0
Summe Bilanzrisiko		100,7	82,0

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte

Bedingt durch die Art der Aktivitäten ist das Kreditrisiko des Konzerns gegenüber Geschäftspartnern begrenzt, da bei der Mehrzahl der Transaktionen mit dem Verkauf oder bei Lieferung des Produkts gegen Nachnahme ein Zahlungseingang erfolgt. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Forderungen gegenüber Lieferanten werden Wertberichtigungen für Kreditverluste gebildet (Details siehe Anhangangabe 14). Zum 31. Dezember 2025 betrafen EUR 1,9 Mio. der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerten Forderungen gegenüber Zahlungsdienstleistern und Kreditkartenunternehmen (31. Dezember 2024: EUR 3,3 Mio.).

Der Konzern steuert sein Kreditrisiko, indem er eine Obergrenze für die Höhe des akzeptierten Risikos in Bezug auf Gegenparteien oder Gruppen von Gegenparteien setzt. Diese Risiken werden regelmäßig überwacht und mindestens einmal jährlich überprüft.

Der Konzern überprüft regelmäßig die Altersstruktur der ausstehenden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und geht überfälligen Beträgen nach.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Kreditqualität der Finanzinstitute, bei denen die Konten gehalten werden, wurde nachfolgend mithilfe der Ratings von Standard & Poor's bzw. Moody's analysiert:

EUR Mio.	31.12.2025	31.12.2024
AAA	0,1	–
AA– bis AA+	0,4	0,2
A– bis A+	89,6	45,4
BBB– bis BBB+	–	20,2
Niedriger als BBB-Rating	–	–
Kein Rating	1,8	3,0
Gesamt	91,9	68,8

Konzentration von Kreditrisiken

In Anbetracht der Struktur des Konzerns und des Markts, in dem er tätig ist, besteht das Kreditrisiko des Konzerns gegenüber zahlreichen unterschiedlichen Geschäftspartnern, sodass im operativen Geschäft keine relevante Konzentration des Kreditrisikos vorliegt. Da jedoch ein hoher Anteil der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bei der Deutschen Bank platziert ist, kann dies als Risikokonzentration angesehen werden. Westwing arbeitet jedoch mit weiteren großen Banken zusammen, um das Risiko zu streuen. Aufgrund der Vertragsbedingungen erachtet der Konzern die erwarteten Kreditverluste als nicht wesentlich.

22.1.4 LIQUIDITÄTSRISIKO

Mit Liquiditätsrisiko wird das Risiko bezeichnet, dass eine Gesellschaft ihre finanziellen Verpflichtungen nicht im ausreichenden Maß erfüllen kann, ohne dadurch ihr Tagesgeschäft oder die Finanzlage des Konzerns zu beeinträchtigen. Liquidität erleichtert die Fähigkeit, den erwarteten und unerwarteten Geldbedarf zu decken.

Westwing steuert die Liquidität zur Verbesserung des Shareholder Value und um zu gewährleisten, dass der Konzern Kapital effektiv einsetzt. Darüber hinaus hat Westwing in Zahlungsmitteläquivalente investiert, um die hohe Flexibilität bei liquiden Mitteln ohne den Nachteil von Bankguthaben sicherstellen zu können.

Die folgende Tabelle zeigt die nicht-derivativen finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns zum 31. Dezember 2025 nach ihrer verbleibenden vertraglichen Laufzeit. Die in der Fälligkeitstabelle genannten Beträge sind die vertraglich vereinbarten, undiskontierten Cashflows. Kreditorische Debitoren wurden nicht einbezogen.

Die undiskontierten Cashflows unterscheiden sich von dem Betrag in der Darstellung der Bilanz, da der in der Bilanz ausgewiesene Buchwert auf diskontierten Cashflows beruht.

Die Fälligkeitsanalyse der finanziellen Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2025, auf Basis der vertraglich vereinbarten undiskontierten Cashflows, ist wie folgt:

EUR Mio.	Weniger als 3 Monate	Zwischen 3 Monaten und 1 Jahr	Zwischen 1 Jahr und 5 Jahren	Mehr als 5 Jahre	Gesamt
Verbindlichkeiten					
Leasingverbindlichkeiten	2,2	8,9	18,9	2,6	32,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21,6	-	-	-	21,6
Abgegrenzte Schulden	14,2	-	-	-	14,2
Rückerstattungsverbindlichkeiten	8,9	-	-	-	8,9
Gesamte zukünftige Zahlungen einschließlich künftiger Kapital- und Zinsrückzahlungen	46,9	8,9	18,9	2,6	77,4

Die Fälligkeitsanalyse der finanziellen Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2024, auf Basis der vertraglich vereinbarten undiskontierten Cashflows, ist wie folgt:

EUR Mio.	Weniger als 3 Monate	Zwischen 3 Monaten und 1 Jahr	Zwischen 1 Jahr und 5 Jahren	Mehr als 5 Jahre	Gesamt
Verbindlichkeiten					
Leasingverbindlichkeiten	2,0	8,2	21,2	5,0	36,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	29,6	-	-	-	29,6
Abgegrenzte Schulden	16,3	-	-	-	16,3
Rückerstattungsverbindlichkeiten	6,9	-	-	-	6,9
Gesamte zukünftige Zahlungen einschließlich künftiger Kapital- und Zinsrückzahlungen	54,9	8,2	21,2	5,0	89,3

22.2 Kapitalmanagement

Der Konzern steuert seine Kapitalstruktur zur Finanzierung der Aktivitäten und des kontinuierlichen Wachstums des Konzerns. Beim Kapitalmanagement verfolgt der Konzern das Ziel, die Fähigkeit der Unternehmensfortführung zu sichern, um Renditen für die Aktionäre und Vorteile für andere Stakeholder zu erzielen und eine optimale Kapitalstruktur zu wahren, damit die Kapitalkosten reduziert werden. Die Eigenkapitalquote betrug zum 31. Dezember 2025 40,0% (31. Dezember 2024: 29,8%). Externe Anforderungen wie Financial Covenants bestanden nicht.

22.3 Bemessung des beizulegenden Zeitwerts

Nach IFRS 13 müssen die beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten einer von drei Stufen in der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet werden. Die einzelnen Stufen der Fair-Value-Hierarchie werden wie folgt definiert:

- **Stufe 1:**
(Unbereinigte) Preisnotierungen in einem aktiven Markt für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, zu denen das Unternehmen am Bemessungsstichtag Zugang hat
- **Stufe 2:**
Andere als die auf Stufe 1 genannten Marktpreisnotierungen, die für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt oder indirekt zu beobachten sind
- **Stufe 3:**
Inputfaktoren für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren

Der Konzern bewertet seine finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert.

Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag unter aktuellen Marktbedingungen für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen bzw. für die Übertragung einer Verbindlichkeit gezahlt werden würde.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Vermögenswerte, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten haben kurzfristige Fälligkeiten. Daher entspricht ihr Buchwert zum Ende des Berichtszeitraums annähernd ihrem beizulegenden Zeitwert.

23. FINANZINSTRUMENTE NACH KATEGORIE

Die folgenden Tabellen stellen die Analyse der Bilanzposten und ihre Klassifizierung in die Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten und erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert dar.

Die ausgewiesenen Beträge bilden Buchwerte ab, die angesichts der Kurzfristigkeit aller eingebundenen Salden den beizulegenden Zeitwert ihrer Posten abbilden.

Finanzielle Vermögenswerte – zu fortgeführten Anschaffungskosten

EUR Mio.	Anhang	31.12.2025	31.12.2024
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	17	91,9	68,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	14	8,8	13,1
Gesamt		100,7	82,0

Finanzielle Verbindlichkeiten

31.12.2025					
EUR Mio.	Anhang	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	Nicht im Anwendungsbereich von IFRS 9	Gesamt
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20	21,6	–	–	21,6
Abgrenzungsschuld	20	14,2	–	–	14,2
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	19	–	–	8,5	8,5
Leasingverbindlichkeiten		–	–	30,4	30,4
Gesamt		35,8	–	39,0	74,7

31.12.2024					
EUR Mio.	Anhang	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	Nicht im Anwendungsbereich von IFRS 9	Gesamt
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20	29,6	–	–	29,6
Abgrenzungsschuld	20	16,3	–	–	16,3
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	19	–	–	5,3	5,3
Leasingverbindlichkeiten		–	–	33,4	33,4
Gesamt		46,0	–	38,7	84,7

Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsaktivitäten

EUR Mio.	31.12.2024	Cashflows	Zeitwert- änderungen	Neue und beendete Leasingver- einbarungen	Sonstige einschließ- lich Umglie- derungen	31.12.2025
Leasingverbindlichkeiten (langfristig)	24,4	–	–	5,4	–9,5	20,3
Leasingverbindlichkeiten (kurzfristig)	9,0	–10,0	–	1,2	9,9	10,1
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsaktivitäten gesamt	33,4	–10,0	–	6,6	0,4	30,4

EUR Mio.	31.12.2023	Cashflows	Zeitwert- änderungen	Neue und beendete Leasingver- einbarungen	Sonstige einschließ- lich Umglie- derungen	31.12.2024
Leasingverbindlichkeiten (langfristig)	25,5	–	–	4,4	–5,4	24,4
Leasingverbindlichkeiten (kurzfristig)	11,2	–9,8	–	1,4	6,2	9,0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsaktivitäten gesamt	36,7	–9,8	–	5,8	0,8	33,4

Die Spalte „Sonstige“ enthält die Auswirkungen der Umgliederung der langfristigen Leasingverbindlichkeiten in den kurzfristigen Teil und die Abgrenzung von Zinsen. Es bestehen insgesamt keine Kreditbedingungen, auch wurden keine Garantien in Bezug auf Verbindlichkeiten gegeben.

Erträge und Aufwendungen von Finanzinstrumenten

Der Gesamteffekt auf die Gewinn-und-Verlust-Rechnung aufgrund von Finanzinstrumenten für das am 31. Dezember 2025 endende Jahr betrug EUR – 0,4 Mio. (2024: EUR – 2,1 Mio.).

Erträge und Aufwendungen von Finanzinstrumenten lassen sich wie folgt unterteilen:

Kategorie	EUR Mio.	2025	2024
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	Zinserträge	0,7	1,7
	Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten	– 1,1	– 3,5
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten	Zinsaufwendungen	– 0,0	– 0,2
	Wechselkurseffekte	0,0	– 0,1
Gesamt		– 0,4	– 2,1

24. ERTRAGSTEUERN

Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2025 und 2024 setzt sich wie folgt zusammen:

EUR Mio.	2025	2024
Ertragsteuern		
Tatsächlicher Steueraufwand	-1,5	-1,8
Tatsächlicher Steueraufwand Vorjahre	-0,2	1,0
Latenter Steuerertrag	12,5	0,5
In der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung ausgewiesener Steuerertrag/-aufwand (-)	10,8	-0,2

Die Überleitungsrechnung zwischen dem erwarteten Steueraufwand als dem Produkt aus Periodenergebnis und dem in Deutschland anzuwendenden Körperschafts- und Gewerbesteuersatz für das Geschäftsjahr 2025 von 33% (2024: 33%) zu dem in der Gewinn-und-Verlustrechnung ausgewiesenen Ertragsteueraufwand stellt sich folgendermaßen dar:

EUR Mio.	2025	2024
Periodenergebnis vor Ertragsteuern	18,3	-4,8
Anzuwendender Steuersatz	33%	33%
Erwarteter Steueraufwand (-)/ertrag	-6,0	1,6
Nicht angesetzte aktive latente Steuern auf neu gebildete Verlustvorräge	0,0	-0,2
Zuschreibung und Wertberichtigung auf aktive latente Steuern (VJ: Wertberichtigung auf aktive latente Steuern auf Verlustvorräge)	9,6	-0,5
Zuschreibung auf aktive latente Steuern auf Verlustvorräge	5,0	0,0
Effekt aus der Nutzung von steuerlichen Verlustvorräten	3,4	3,3
Nicht angesetzte aktive latente Steuern auf temporäre Differenzen	-0,8	-3,1
Nicht abzugsfähige Aufwendungen/steuerfreie Erträge	-0,1	-0,9
Effekt aus den zukünftigen Steuersatzänderungen	-0,4	0,0
Steuereffekt aus unterschiedlichen Steuersätzen zwischen 19% und 25% bei den ausländischen Konzerngesellschaften	-0,1	-0,9
Steueraufwand (-)/ertrag Vorjahre	-0,2	1,0
Andere Effekte	0,4	-0,5
Steuerertrag/-aufwand (-) ausgewiesen in Gewinn-und-Verlustrechnung	10,8	-0,2

Der effektive Steuersatz beträgt 59,2% (2024: -6,3 %). Der Steuerertrag im Berichtsjahr resultiert im Wesentlichen aus der Zuschreibung von aktiven latenten Steuern auf temporäre Differenzen und auf Verlustvorräge bei der Westwing GmbH. Latente Steueransprüche werden dabei nur insoweit angesetzt, als es wahrscheinlich ist, dass künftig zu versteuernde Ergebnisse zur Verrechnung mit abzugsfähigen temporären Differenzen und steuerlichen Verlustvorräten zur Verfügung stehen. Aufgrund ihrer Verlusthistorie liegt bei der Westwing Group SE eine ‚history of loss‘-Situation im Sinne des IAS 12 vor und es werden latente Steueransprüche maximal in Höhe der passiven latenten Steuern unter Berücksichtigung der Mindestbesteuerung angesetzt.

Bei der Westwing GmbH liegt seit dem Geschäftsjahr 2025 keine ‚history of loss‘-Situation im Sinne des IAS 12 mehr vor. Vor dem Hintergrund dieser Entwicklung sowie der positiven Prognose hinsichtlich der künftigen Geschäftsentwicklung wurden aktive latente Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von insgesamt EUR 5,0 Mio. (Vorjahr: EUR 0) angesetzt. Darüber hinaus konnten für die Westwing GmbH im Vorjahr wertberichtige aktive latente Steuern wieder zugeschrieben werden.

Latente Steuern

Die latenten Steuern setzen sich im Konzern wie folgt zusammen:

Negative Werte beziehen sich auf latente Steuerverbindlichkeiten, während sich positive Werte auf latente Steuerforderungen beziehen.

EUR Mio.	31.12.2025		31.12.2024	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Langfristige Vermögenswerte	6,1	-13,4	3,7	-14,9
Immaterielle Vermögenswerte	6,1	-4,8	3,7	-4,8
Sachanlagen	0,0	-8,5	0,0	-9,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	0,0	-0,1	0,0	-0,7
Kurzfristige Vermögenswerte	0,0	-0,3	0,3	-0,6
Vorräte	0,0	0,0	0,0	0,0
Forderungen auf Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	0,0	-0,3	0,3	-0,6
Sonstige Vermögenswerte	0,0	0,0	0,0	0,0
Langfristige Verbindlichkeiten	9,6	0,0	4,9	0,0
Leasingverbindlichkeiten	7,1	0,0	4,6	0,0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	2,2	0,0	0,1	0,0
Rückstellungen	0,3	0,0	0,2	0,0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	3,2	-0,2	2,7	0,0
Leasingverbindlichkeiten	2,5	0,0	2,1	0,0
Verbindlichkeiten auf Lieferungen und Leistungen	0,3	-0,2	0,0	0,0
Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	0,2	0,0	0,5	0,0
Rückstellungen	0,2	0,0	0,1	0,0
Verlustvorträge	6,4	0,0	2,7	0,0
Gesamt	25,3	-13,9	14,3	-15,5
Saldierung	-12,6	12,6	-13,1	13,1
Bilanzansatz	12,7	-1,3	1,1	-2,2

Die latenten Steuern entwickelten sich wie folgt:

EUR Mio.	2025		2024	
	Aktive latente Steuer	Passive latente Steuer	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuer
Stand der aktiven/passiven latenten Steuern zu Beginn des Geschäftsjahres	1,10	-2,20	1,5	-3,1
In der Konzern Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Ertragsteuern	11,60	0,90	-0,4	0,9
Stand der aktiven/passiven latenten Steuern am Ende des Geschäftsjahres	12,70	-1,30	1,1	-2,2

Latente Steueransprüche und latente Steuerverbindlichkeiten werden miteinander verrechnet, wenn diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden, und wenn die Gesellschaft ein durchsetzbares Recht zur Verrechnung hat.

Auf Ebene der deutschen Gesellschaften wurden vor Saldierung aktive latente Steuern aus temporären Differenzen in Höhe von EUR 17,9 Mio. (VJ: EUR 10,4 Mio.) (ohne Einbezug der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von EUR 6,4 Mio.) und passive latente Steuern aus temporären Differenzen in Höhe von EUR 13,1 Mio. (VJ: EUR 14,1 Mio.) bilanziert.

Auf die Erfassung aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträgen der italienischen und spanischen Gesellschaften in Höhe von insgesamt EUR 0,8 Mio. wurde aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet. Der Konzern verfügt über steuerliche Verlustvorträge, die teilweise auch in ausländischen Jurisdiktionen entstanden sind. Zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2025 belaufen sich die Verlustvorträge auf insgesamt EUR 223 Mio. für KSt. (VJ: EUR 233 Mio.) sowie auf EUR 183 Mio. für GewSt. (VJ: EUR 191 Mio.).

Die steuerlichen Verlustvorträge können mit künftigen zu versteuernden Ergebnissen der jeweiligen Gesellschaften, in denen sie entstanden sind, wie folgt verrechnet werden.

Im Konzern wurden steuerliche Verlustvorträge in Höhe von EUR 206 Mio. für KSt. und EUR 166 Mio. für GewSt. (VJ: EUR 143 Mio. für KSt. und EUR 101 Mio. für GewSt.) im Rahmen der Aktivierung von latenten Steuern nicht genutzt, da diese nicht mit ausreichender Wahrscheinlichkeit zum Ausgleich steuerlicher Gewinne genutzt werden können.

Es wurde durch den Wegfall der ‚History of Loss‘ bei der Westwing GmbH ein Gesamtbetrag i.H.v. EUR 5,0 Mio. (VJ: EUR 0,0 Mio.) als aktive latente Steuern auf Verlustvorträge aktiviert. Hiervon entfallen EUR 2,2 Mio auf aktive latente Steuern auf KSt.-Verlustvorträge und EUR 2,8 Mio. auf aktive latente Steuern auf GewSt.-Verlustvorträge. Durch den Wegfall der ‚History of Loss‘ bei der Westwing GmbH waren darüber hinaus weitere aktive latente Steuern zu buchen, welche im Vorjahr aufgrund der ‚History of Loss‘ nicht angesetzt wurden.

Grundsätzlich wird die Bewertung der latenten Steuern zu den Steuersätzen vorgenommen, die voraussichtlich für den Zeitraum gelten, in dem der Anspruch realisiert oder die Verbindlichkeit erfüllt wird. Hierbei wurde vor allem die beschlossene schrittweise Senkung des deutschen Körperschaftsteuersatzes ab 2028 von derzeit 15% auf 10% im Jahr 2032 berücksichtigt.

Auf temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen wurden keine latenten Steuerschulden angesetzt.

Nachfolgend sind die gesamten steuerlichen Verlustvorträge der Konzerngesellschaften dargestellt.

EUR Mio.	2025		2024		Zeitliche Begrenzung bei steuerlichen Verlustvorträgen
	KSt.	GewSt.	KSt.	GewSt.	
Deutschland ^{1,2}	192	183	199	191	Nein
Frankreich	-	-	-	-	Nein
Italien ³	12	-	15	-	Nein
Polen	-	-	-	-	Ja
Spanien	19	-	19	-	Nein
Gesamt	223	183	233	191	

- 1 Seit dem Geschäftsjahr 2025 liegt bei der Westwing GmbH keine „history of loss“-Situation im Sinne des IAS 12 mehr vor, sodass aktive latente Steuern auf Verlustvorträge angesetzt wurden.
- 2 Die Verlustvorträge des Jahres 2024 werden mit ihren korrigierten Werten dargestellt, da auf Ebene der Westwing Group SE eine Anpassung der entsprechenden Beträge vorgenommen wurde.
- 3 Verlustvorträge von 2025 auf 2024 umfasst auch eine Korrektur der aus dem Vorjahr übernommenen Verlustvorträge. Der tatsächliche Verbrauch der Verlustvorträge im Jahr 2025 beträgt für Italien lediglich EUR 0,6 Mio.

25. SALDEN UND GESCHÄFTE MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Zerena GmbH (Rocket Internet SE), Berlin, Deutschland, ist der größte Aktionär von Westwing. Mit einem Anteil von knapp 29% zum 31. Dezember 2025 (31. Dezember 2024: 29%) gemäß der Stimmrechtsinformation, bezogen auf das Grundkapital vor Eigenanteilen im Berichtsjahr und im Vorjahr hat die Rocket Internet SE maßgeblichen Einfluss, beherrscht Westwing aber nicht und Westwing wird in ihrem Konzernabschluss nicht voll konsolidiert. Die Rocket Internet SE hat keinen Sitz im Aufsichtsrat der Westwing Group SE. Alle Unternehmen, die von der Rocket Internet SE beherrscht oder gemeinschaftlich geführt werden und auf die die Rocket Internet SE beherrschenden oder maßgeblichen Einfluss ausübt, werden als nahestehende Unternehmen des Konzerns eingestuft.

Darüber hinaus zählen zu den nahestehenden Personen die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie deren Beteiligungen, ihre Kinder und deren Lebenspartner sowie ihre Angehörigen, wenn sie im selben Haushalt leben.

Es mussten keine Transaktionen mit nahestehenden Personen von Rocket-Internet-Tochtergesellschaften offengelegt werden.

Allerdings haben Mitglieder des Vorstands in ihrer Eigenschaft als Westwing-Kunden Waren und Dienstleistungen auf Westwing-Websites und -Apps gekauft.

Der Vorstand von Westwing bestand zum 31. Dezember 2025 aus dem Chief Executive Officer Dr. Andreas Hoerning und dem Chief Financial Officer Sebastian Westrich.

Die ausstehenden Salden mit diesen nahestehenden Unternehmen und Personen waren zum 31. Dezember 2025 und 31. Dezember 2024 wie folgt:

TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Bruttowert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	–	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	–	–

Die Ertrags- und Aufwandspositionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen waren wie folgt:

TEUR	2025	2024
Verkauf von Waren und Dienstleistungen an nahestehende Personen	7	10
Kauf von Waren und Dienstleistungen von nahestehenden Personen	–	–
Kauf von Waren und Dienstleistungen von nahestehenden Unternehmen	–	–

Bei den Verkäufen von Waren und Dienstleistungen an nahestehende Personen in den Jahren 2025 und 2024 handelte es sich im Wesentlichen um Einkäufe auf den Westwing-Websites, die vom Vorstand getätigt wurden.

Es gab keine Transaktionen, die nicht zu marktüblichen Konditionen erfolgten.

Vorstandsvergütung

Der Vorstand umfasst den Chief Executive Officer und den Chief Financial Officer.

Die Vergütung des Konzernvorstands für seine Tätigkeit besteht aus einem vertraglichen Gehalt (kurzfristige Leistungen an Arbeitnehmer), leistungsabhängiger Vergütung (Short-Term-Incentive) und einer erfolgsabhängigen Vergütung (Short-Term-Incentive) sowie einer Eigenkapitalbeteiligung in Form von Aktien oder Optionen (anteilsbasierte Vergütung, Long-Term-Incentive).

Die Mitglieder des Vorstands von Westwing erhalten ein festes Jahresgehalt, das in zwölf gleichen Monatsraten in bar ausgezahlt wird. Beginnt oder endet der Anstellungsvertrag im laufenden Geschäftsjahr, wird das feste Jahresgehalt für dieses Geschäftsjahr zeitanteilig gewährt.

Jedes Mitglied des Vorstands erhält zudem Sach- und sonstige Bezüge (Nebenleistungen). So haben die Mitglieder des Vorstands Anspruch auf einen Zuschuss zur Krankenversicherung und zur Altersvorsorge: Westwing zahlt den Mitgliedern des Vorstands monatlich die Hälfte des jeweiligen höchsten Beitragssatzes zur gesetzlichen Rentenversicherung sowie die Hälfte ihrer privaten Kranken- und Pflegeversicherungsprämien, jedoch nicht mehr als den Arbeitgeber-Höchstsatz bei Bestehen gesetzlicher Kranken- und Pflegeversicherungspflicht.

Über die vergütungsbezogenen Nebenleistungen hinaus werden für alle Mitglieder des Vorstands eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung für Organmitglieder (D&O-Versicherung) mit marktüblicher Deckungssumme und Selbstbehalt gemäß den entsprechenden Regelungen des Aktiengesetzes sowie eine Topmanager-Rechtsschutzversicherung abgeschlossen.

Die variable Vergütung setzt sich aus der kurzfristigen variablen Vergütung (Short-Term-Incentive, sogenannter „STI“) und der langfristigen variablen Vergütung in Form von anteilsbasierten Optionsprogrammen (Long-Term-Incentive, sogenannter „LTI“) zusammen. Die Höhe der variablen Vergütung wird in Abhängigkeit der Leistung der Mitglieder des Vorstands ermittelt und bezieht sich insbesondere auf die Kennzahlen Konzernumsatz und bereinigtes EBITDA.

TEUR	2025	2024
Gehälter	593	580
Bonus	384	366
Sozialabgaben	12	12
Kurzfristige Leistungen an Arbeitnehmer insgesamt	988	958
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses insgesamt	0	0
Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütung	2.608	274
Leistungen aufgrund der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0	0
Gesamt	3.596	1.232

In der obigen Tabelle sind Rückstellungen für Bonuszahlungen in Höhe von TEUR 384 (31. Dezember 2024: TEUR 364) und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 366 (31. Dezember 2024 TEUR 184) enthalten.

Die dem Vorstand im Geschäftsjahr 2025 nach Handelsrecht (Angabe nach § 315e HGB) gewährten Gesamtbezüge betragen TEUR 977 (2024: TEUR 909).

Die Anzahl der an den Vorstand ausgegebenen Aktienoptionen und deren beizulegender Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung sowie die Veränderungen zum Bilanzstichtag (nur für Optionen mit Barausgleich) sind in den folgenden Tabellen dargestellt:

2025	Ausstehende Optionen zum 31.12.2025 (in Tausend)	Gewichteter durchschnittlicher beizulegender Zeitwert am Ausgabebetag (in EUR)	Veränderung des beizulegenden Zeitwerts (in EUR)	Beizulegender Zeitwert zum 31.12.2025 (in EUR)
Aktienoptionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente	971	3,23	–	–
Aktienoptionen mit Barausgleich	447	10,81	-6,65	4,16

2024	Ausstehende Optionen zum 31.12.2024 (in Tausend)	Gewichteter durchschnittlicher beizulegender Zeitwert am Ausgabebetag (in EUR)	Veränderung des beizulegenden Zeitwerts (in EUR)	Beizulegender Zeitwert zum 31.12.2024 (in EUR)
Aktienoptionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente	235	6,99	–	–
Aktienoptionen mit Barausgleich	447	10,81	-8,33	2,48

Aufsichtsratsvergütung

Die Gesamtvergütung (Grundvergütung und Vergütung für Ausschusstätigkeit) und erstatteten Auslagen des Aufsichtsrats lagen 2025 bei EUR 0,2 Mio. (2024: EUR 0,2 Mio.).

26. ENTSPRECHENSERKLÄRUNG ZUM DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Im Dezember 2025 veröffentlichten Aufsichtsrat und Vorstand die Entsprechenserklärung für die Westwing Group SE gemäß § 161 AktG (Aktiengesetz) für das Geschäftsjahr 2025. Eine Aktualisierung der Entsprechenserklärung wurde am 5. Februar 2026 veröffentlicht. Die Erklärungen wurde im Bereich Investor Relations auf der Website der Westwing Group SE veröffentlicht: <https://ir.westwing.com/de/corporate-governance/entsprechenserklaerung>.

27. WAHL DER BEFREIUNG VON § 264 ABSATZ 3 DES HANDELSGESETZBUCHS (HGB)

Gemäß der Zustimmung der Gesellschafter werden nachfolgende inländische Tochtergesellschaften die Befreiungsregelung nach § 264 Absatz 3 des HGB für die Aufstellung ihres handelsrechtlichen Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025 in Anspruch nehmen.

- Westwing GmbH
- Westwing Delivery Service GmbH
- Westwing Stores GmbH (ehemals Westwing Bitterfeld Logistics GmbH)
- Bambino 68. V V UG (haftungsbeschränkt)
- Bambino 66. V V UG (haftungsbeschränkt)
- Westwing France Holding UG (haftungsbeschränkt)
- Westwing Italy Holding UG (haftungsbeschränkt)
- Westwing Spain Holding UG (haftungsbeschränkt)
- Brillant 1256. GmbH

Für die Westwing Delivery Service GmbH und die Westwing Stores GmbH (ehemals Westwing Bitterfeld Logistics GmbH) bestehen zudem Ergebnisabführungsverträge.

28. TOCHTERGESELLSCHAFTEN

Die Westwing Group SE ist die oberste Muttergesellschaft des Konzerns, ohne eine reine Holdinggesellschaft zu sein. Die folgenden direkten Tochtergesellschaften wurden zum 31. Dezember 2025 konsolidiert:

Name	Land der Gründung und Sitz des Unternehmens	Eingetragener Firmensitz	Höhe der Beteiligung 31.12.2025 in %	Höhe der Beteiligung 31.12.2024 in %
Westwing GmbH	DE	München	100,00	100,00
Westwing Commercial GmbH*	DE	Berlin	0*	100,00
Westwing Delivery Service GmbH	DE	München	100,00	100,00
Westwing Stores GmbH (ehemals Westwing Bitterfeld Logistics GmbH)	DE	München	100,00	100,00
Westwing Spain Holding UG	DE	Berlin	100,00	100,00
Westwing France Holding UG	DE	Berlin	100,00	100,00
Westwing Italy Holding UG	DE	Berlin	100,00	100,00
Brillant 1256. GmbH & Co. Dritte Verwaltungs KG	DE	Berlin	86,27	88,80
Brillant 1256. GmbH	DE	Berlin	100,00	100,00
Bambino 68. V V UG	DE	Berlin	87,24	87,24
Bambino 66. V V UG	DE	Berlin	93,92	94,20
VRB GmbH & Co. B-157 KG	DE	Berlin	75,17	77,30
VRB GmbH & Co. B-160 KG	DE	Berlin	90,00	97,50

* Verschmelzung mit der Westwing Group SE am 1. Januar 2025.

Darüber hinaus hielt der Konzern zum 31. Dezember 2025 100,0% der folgenden indirekten Tochtergesellschaften:

Name	Land der Gründung und Sitz des Unternehmens	Eingetragener Firmensitz	Höhe der Beteiligung 31.12.2025	Höhe der Beteiligung 31.12.2024
WW E-Services Iberia S.L.	ES	Barcelona	100,00	100,00
Westwing S.r.l.	IT	Mailand	100,00	100,00
Westwing SAS (ehemals WW E-Services France SAS)	FR	Paris	100,00	100,00
Westwing Sp. z o.o. (ehemals Westwing Home & Living Poland Sp. z o.o.)	PL	Warschau	100,00	100,00
wLabels China Co., Ltd.	CHN	Dongguan	100,00	100,00
wLabels Hong Kong Ltd.	HKG	Hongkong	100,00	100,00
Westwing Home & Living LTD*	UK	London	100,00	0

* Westwing Home & Living UK wurde 2025 gegründet und war zum 31.12.2025 nicht operativ tätig.

Der Anteil der direkt von der Muttergesellschaft gehaltenen Stimmrechte unterschied sich nicht vom Anteil der gehaltenen Stammaktien. Die Muttergesellschaft hielt keine Anteile an Vorzugsaktien der in das Unternehmen einbezogenen Tochtergesellschaften. Es gab mehrere konzerninterne Darlehen, die meisten davon von der Westwing Group SE an verbundene Unternehmen. Für die Westwing GmbH hat die Westwing Group SE eine Patronatserklärung mit einer Laufzeit bis Ende 2026 unterzeichnet.


29. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2026 hat Westwing ein neues aktienbasiertes Anreizprogramm (ECP2026) für ausgewählte Mitarbeiter und Mitglieder des Managementteams eingeführt. Das Programm dient als strategisches Instrument, um die Interessen der Teilnehmer mit dem langfristigen nachhaltigen Wachstum der Konzerns in Einklang zu bringen und gleichzeitig die langfristige Mitarbeiterbindung zu fördern. Das ECP2026-Programm ersetzt das bisherige ECP2022-Programm und wird wie sein Vorgänger als bar abgerechnetes Programm bilanziert.

Am 5. Februar 2026 gab Westwing bekannt, dass der Vorstand der Westing Group SE beschlossen hat, 1.253.968 eigene Aktien einzuziehen und damit das Grundkapital von 20.903.968 Euro auf 19.650.000 Euro herabzusetzen. Darüber hinaus startete das Unternehmen ein neues Aktienrückkaufprogramm zum Rückkauf von bis zu 700.000 Aktien (ca. 3,56% des Grundkapitals) zu einem maximalen Gesamtkaufpreis von EUR 8,0 Mio. Der Rückkauf soll zwischen dem 9. Februar 2026 und dem 31. Juli 2026 unter Ausnutzung der von der Hauptversammlung am 17. Juni 2025 erteilten Ermächtigung erfolgen.

Ende Februar 2026 führten die Vereinigten Staaten und Israel koordinierte militärische Angriffe auf den Iran durch, was zu einer raschen Eskalation des bewaffneten Konflikts im Nahen Osten führte. In der Folge führte der Iran Vergeltungsangriffe mit Raketen und Drohnen gegen Israel, US-Militärstützpunkte sowie gegen mehrere Länder in der Region durch. Der Konflikt hat die geopolitische Unsicherheit erhöht und zu einer erhöhten Volatilität der Ölpreise sowie der Energiemärkte beigetragen. Anhaltende Steigerungen der Energiekosten sowie die erhöhte Unsicherheit könnten das Verbrauchervertrauen und die Konsumausgaben negativ beeinflussen, was die wirtschaftliche Erholung verlangsamten und auch die Konsumnachfrage in Europa beeinträchtigen könnte. Der Konzern beobachtet die weitere Entwicklung der Situation und bewertet fortlaufend mögliche Auswirkungen auf seine Geschäftstätigkeit sowie seine Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

München, 25. März 2026



Dr. Andreas Hoerning

Chief Executive Officer
Westwing Group SE



Sebastian Westrich

Chief Financial Officer
Westwing Group SE

04

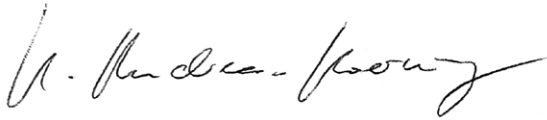
WEITERE
INFORMATIONEN

Versicherung des Vorstands	270
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	271
Prüfungsvermerk des Unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit in Bezug auf die Konzernnachhaltigkeitserklärung	281
Finanzkalender	286
Impressum	287

VERSICHERUNG DES VORSTANDS


Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Westwing Group SE zusammengefasst wurde, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

München, 25. März 2026



Dr. Andreas Hoerning

Chief Executive Officer
Westwing Group SE



Sebastian Westrich

Chief Financial Officer
Westwing Group SE

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Westwing Group SE, Berlin

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Westwing Group SE, Berlin, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerngewinn- und Verlustrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Konzernanhang, einschließlich wesentlicher Informationen zu den Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Westwing Group SE, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen IFRS Accounting Standards (im Folgenden „IFRS Accounting Standards“), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2025 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ❶ Periodengerechte Erfassung der Umsatzerlöse aus der Veräußerung von Handelswaren an private Endkunden
- ❷ Ansatz und Bewertung selbst erstellter immaterieller Vermögenswerte für Softwarelösungen
- ❸ Bilanzierung der anteilsbasierten Vergütung

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

❶ **Periodengerechte Erfassung der Umsatzerlöse aus der Veräußerung von Handelswaren an private Endkunden**

- ① Im Konzernabschluss der Westwing Group SE werden in der Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung Umsatzerlöse in Höhe von € 449,2 Mio. ausgewiesen. Das Geschäftsmodell des Westwing Group SE Konzerns basiert auf der Veräußerung von Handelswaren (Möbel und Einrichtungsaccessoires) über die länderspezifischen Webseiten und Apps des Konzerns an private Endkunden. Umsatzerlöse werden dann erfasst, wenn die Lieferung erfolgt ist. Die Westwing Group SE erbringt ihre Leistungen grundsätzlich erst mit Auslieferung der Handelsware an den Kunden, d.h. zu dem Zeitpunkt, an dem die Verfügungsmacht auf den Endkunden übertragen wird. Da es sich hierbei um Transaktionen mit großem Volumen handelt, hat die Gesellschaft für die Erfassung und Abgrenzung der Umsatzerlöse umfangreiche Prozesse und Systeme eingerichtet. Insbesondere zum Jahresende erfolgt ein hohes Transaktionsvolumen und die in diesem Zeitraum generierten Umsatzerlöse haben einen maßgeblichen Einfluss auf das Jahresergebnis des Konzerns. Da die Umsatzerlöse erst mit Übergabe der Handelsware an den Endkunden realisiert werden, stellen alle bereits versendeten, aber noch nicht an den Endkunden ausgehändigten Handelswaren noch keinen Umsatz dar.

Aufgrund der Komplexität der eingerichteten Prozesse und Systeme zur periodengerechten Erfassung der Umsatzerlöse als betragsmäßig bedeutsamer Posten sowie des großen Transaktionsvolumens beim Verkauf von Handelswaren einschließlich der mit Unsicherheit behafteten Schätzung der Lieferzeiten insbesondere zum Jahresende war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem die Angemessenheit und Wirksamkeit der von den gesetzlichen Vertretern der Westwing Group SE zur periodengerechten Erfassung von Umsatzerlösen implementierten Prozesse von der Bestellung bis hin zur Lieferung an den Endkunden gewürdigt. Mit der Kenntnis, dass bei der periodengerechten Erfassung von Umsatzerlösen aufgrund der Komplexität der Bilanzierung und der vorzunehmenden Einschätzungen und Annahmen

ein erhöhtes Risiko falscher Darstellungen in der Rechnungslegung besteht, haben wir die Angemessenheit der Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter, insbesondere zu den Schätzungen der Lieferzeiten an die Endkunden, gewürdigt. Damit einhergehend haben wir das methodische Vorgehen der gesetzlichen Vertreter zur Vornahme dieser Schätzungen beurteilt. Zur Prüfung der periodengerechten Erfassung von Umsatzerlösen haben wir unter anderem Einzeltransaktionen mit Endkunden stichprobenhaft ausgewählt und zugrundeliegende Nachweise eingesehen, ob die für die periodengerechte Erfassung herangezogenen Lieferzeiten mit den tatsächlichen Lieferzeiten im Wesentlichen übereinstimmen. Ferner haben wir die länderspezifischen Berechnungen zur Periodenzuordnung bzw. -abgrenzung der Umsatzerlöse rechnerisch und methodisch nachvollzogen. Daneben haben wir Buchungsjournale auf zusätzliche manuell erfasste Umsatzerlöse untersucht. Zudem haben wir die Stetigkeit und Konsistenz der angewandten Verfahren zur Erfassung der Umsatzerlöse einschließlich deren Periodenzuordnung bzw. -abgrenzung nachvollzogen.

Wir konnten uns davon überzeugen, dass die eingerichteten Systeme und Prozesse sowie die eingerichteten Kontrollen insgesamt angemessen sind und dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen für den sachgerechten Ausweis der Umsatzerlöse begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zur Umsatzabgrenzung sind in Abschnitt 2 „Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden: 2.5 Umsatzrealisierung und Salden aus Verträgen mit Kunden“ sowie Abschnitt 5 „Umsatzanalyse“ des Konzernanhangs enthalten.

② Ansatz und Bewertung selbst erstellter immaterieller Vermögenswerte für Softwarelösungen

- ① Im Konzernabschluss der Westwing Group SE werden zum 31. Dezember 2025 selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte für entwickelte Softwarelösungen in Höhe von € 15,8 Mio. unter dem Bilanzposten „Immaterielle Vermögenswerte“ in der Konzernbilanz ausgewiesen. Die selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte betreffen Softwarelösungen für Zwecke der Webseiten, Apps und des Warehouse Management Systems des Westwing Group SE Konzerns. Die Aktivierbarkeit von selbst erstellten Produktentwicklungen ist von den Kriterien des IAS 38 abhängig, d.h. von der technischen Realisierbarkeit des immateriellen Vermögenswertes, der Fertigstellungsabsicht des Unternehmens, der Verkaufs- oder Nutzungsabsicht, der Fähigkeit des Unternehmens, den Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen, dem Nachweis über die Art und Weise der Erzielung eines wirtschaftlichen Nutzens durch den Vermögenswert, der Verfügbarkeit von technischen, finanziellen und sonstigen Ressourcen zur Fertigstellung und der Fähigkeit des Unternehmens, den immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung verlässlich zu bewerten. Die planmäßigen Abschreibungen der selbst erstellten Vermögenswerte basieren auf den von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen zur voraussichtlichen Nutzungsdauer. Weiterhin werden Wertberichtigungen vorgenommen, sofern sich bestimmte Erwartungen an die Realisierbarkeit der Entwicklungsprojekte nicht erfüllen oder der zukünftige Nutzenzufluss neu eingeschätzt wird. Die Aktivierbarkeit und Bewertung der für diese Softwarelösungen angefallenen Entwicklungskosten basiert in hohem Maße auf den Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter der Westwing Group SE, welche im Wesentlichen die Abgrenzung von Weiterentwicklungen zu bereits bestehenden Softwarelösungen, die technische und wirtschaftliche Realisierbarkeit sowie die Höhe und den Zeitraum des erwarteten zukünftigen wirtschaftlichen Nutzens aus den Entwicklungsprojekten betreffen.

Aufgrund der Vielzahl der Projekte für die Entwicklung von Softwarelösungen und da der Ansatz und die Bewertung dieses betragsmäßig bedeutsamen Postens in einem wesentlichen Maß auf Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft basiert, war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfungshandlungen bezüglich des Ansatzes und der Bewertung der für die Softwarelösungen angefallenen Entwicklungskosten haben wir zunächst auf Grundlage der uns zur Verfügung gestellten Dokumentation anhand einzelner Entwicklungsprojekte die von den gesetzlichen Vertretern implementierten Prozesse und Kontrollen zur Aktivierung von Entwicklungskosten

für selbst erstellten Softwarelösungen nachvollzogen. Damit einhergehend haben wir unter anderem auch die Erfassung von immateriellen Vermögenswerten und das methodische Vorgehen zur Ermittlung, Bilanzierung und Bewertung der angefallenen Entwicklungskosten anhand der Voraussetzungen des IAS 38 gewürdigt. Dabei haben wir auch Einsicht in die jeweiligen Projektunterlagen genommen, um den jeweiligen Projektfortschritt zu beurteilen. Weiterhin haben wir eine analytische Durchsicht der Aufstellung aller aktivierten Projekte zur Entwicklung von Softwarelösungen und zur Aktivierung der zugehörigen Entwicklungskosten vorgenommen und das methodische Vorgehen der Gesellschaft nachvollzogen. Zudem haben wir in Stichproben anhand der im Geschäftsjahr neu aktivierten Entwicklungsprojekte für Softwarelösungen die Aktivierbarkeit der Entwicklungskosten, das Vorliegen von substantziellen Weiterentwicklungen im Vergleich zu bereits existierenden Softwarelösungen, sowie die Annahmen der gesetzlichen Vertreter bei der Bestimmung der Nutzungsdauern und der Bestimmung des Beginns der planmäßigen Abschreibung nachvollzogen. Die Aktivierbarkeit der angefallenen Entwicklungskosten haben wir auch anhand der Dokumentation der einzelnen Tätigkeiten nachvollzogen und beurteilt. Die Einschätzung des wirtschaftlichen Nutzens haben wir auch mit den gesetzlichen Vertretern erörtert und die jeweils zugrundeliegende Dokumentation eingesehen. Für die Einschätzung der Nutzungsdauern haben wir zudem eine Übersicht aller Entwicklungsprojekte für Softwarelösungen erhalten und mit den gesetzlichen Vertretern erörtert, welche Einschätzungen und Abwägungen für die hinterlegten Werte herangezogen wurden. Weiterhin haben wir in Stichproben die Höhe der aktivierten Entwicklungskosten für wesentliche Entwicklungsprojekte mit den angefallenen Personalkosten verglichen sowie in Stichproben eine Abstimmung mit den zugrundeliegenden Stundennachweisen vorgenommen. Um Anzeichen für einen möglichen Wertminderungsbedarf bei bestehenden Entwicklungsprojekte zu identifizieren, haben wir die gesetzlichen Vertreter und die zu-ständigen Mitarbeiter befragt und die Altersstruktur der Entwicklungsprojekte sowie projektbezogene Fortschrittsberichte analysiert.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zum Ansatz und der Bewertung der selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte für Softwarelösungen sind in Abschnitt 2 „Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden: 2.8 Immaterielle Vermögenswerte“ und Abschnitt 13 „Immaterielle Vermögenswerte“ des Konzernanhangs enthalten.

③ Bilanzierung der anteilsbasierten Vergütung

- ① Die Westwing Group SE gewährt ausgewählten Mitarbeitern des Konzerns im Rahmen verschiedener anteilsbasierter Vergütungspläne Aktienoptionen und Wertsteigerungsrechte, wobei größtenteils bei den Aktienoptionen ein Choice of Settlement durch die Westwing Group SE vorliegt. Soweit die Westwing Group SE keine Verpflichtung zum Barausgleich hat, werden die Aktienoptionen als anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente bilanziert. Soweit eine Verpflichtung zum Barausgleich besteht, werden diese als anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich bilanziert. Bei den Wertsteigerungsrechten handelt es sich um anteilsbasierte Vergütungstransaktionen mit Barausgleich. Im Geschäftsjahr 2025 wurden Wertsteigerungsrechte, jedoch keine anteilsbasierten Optionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente gewährt. Im Zusammenhang mit anteilsbasierten Zusagen werden im Konzernabschluss der Gesellschaft als Personalaufwendungen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung Aufwendungen in Höhe von € 7,8 Mio. ausgewiesen. Die Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente werden mit dem beizulegenden Zeitwert der Eigenkapitalinstrumente zum Gewährungszeitpunkt angesetzt. Die Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich werden ebenfalls mit dem beizulegenden Zeitwert der Eigenkapitalinstrumente zum Gewährungszeitpunkt sowie danach – bis die Vergütungen erfüllt sind – jeweils mit dem beizulegenden Zeitwert zum Abschlussstichtag bewertet.

Aus unserer Sicht war dieser Sachverhalt aufgrund der Anzahl der im Jahresverlauf bestehenden Aktienoptionen und Wertsteigerungsrechte, des Volumens der erfassten Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen sowie der Komplexität der Bewertung anteilsbasierter Vergütungspläne mit Barausgleich bzw. mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente nach IFRS 2 auf Basis der zugrundeliegenden Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir uns zunächst ein Verständnis von den Prozessen der Gesellschaft im Bereich der anteilsbasierten Vergütung verschafft sowie deren Angemessenheit beurteilt. Darauf aufbauend haben wir die Klassifizierung der Vergütungsprogramme sowie das methodische Vorgehen der Gesellschaft zur Berechnung der Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungspläne mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente bzw. mit Barausgleich nachvollzogen. In Hinblick auf anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich haben wir die Bewertung mithilfe unserer internen Spezialisten für internationale Rechnungslegung nachvollzogen. Gemeinsam haben wir unter anderem auch die periodengerechte Bilanzierung beurteilt. Dabei haben wir insbesondere auch die Annahmen der gesetzlichen Vertreter über die individuell vereinbarten Zielwerte und -korridore der vergütungsberechtigten Mitarbeiter je Geschäftsjahr sowie über den Zielerreichungsgrad gewürdigt. Mit der Kenntnis, dass bei geschätzten Werten ein erhöhtes Risiko unrichtiger Darstellungen in der Rechnungslegung besteht und dass die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen zur Bewertung eine direkte Auswirkung auf das Konzernergebnis haben, haben wir die Angemessenheit der Wertansätze (einschließlich der geschätzten Verwirklichungsrate für die anteilsbasierte Vergütung) unter anderem mit den zugrundeliegenden Bedingungen der im Geschäftsjahr 2025 gewährten Vergütungsinstrumente und weiteren uns vorgelegten vertraglichen Datengrundlagen abgeglichen sowie die Berechnung zur Bewertung anteilsbasierter Vergütungsprogramme und die bilanzielle Abbildung im Konzernabschluss gewürdigt. Dabei haben wir auch eigene Berechnungen durchgeführt, die mathematische Richtigkeit des Optionsbewertungsmodells nachvollzogen und die wesentlichen Annahmen für das Optionsbewertungsmodell verprobt. Ferner haben wir beurteilt, ob die Angaben zur anteilsbasierten Vergütung in Übereinstimmung mit den Angabepflichten gemäß IFRS 2 im Konzernanhang enthalten sind.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen für die Bilanzierung und die Bewertung der anteilsbasierten Vergütung insgesamt begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu anteilsbasierter Vergütung sind in Abschnitt 2 „Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden: 2.16 Anteilsbasierte Vergütung“ und Abschnitt 19 „Anteilsbasierte Vergütungsvereinbarungen“ des Konzernanhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts:

- die in Abschnitt „Nachhaltigkeitserklärung“ des Konzernlageberichts enthaltene nichtfinanzielle Konzernenerklärung zur Erfüllung der §§ 315b bis 315c HGB
- den Unterabschnitt „6.4 Wesentliche Merkmale des Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems“ im Abschnitt „Risiko- und Chancenbericht“ des Konzernlageberichts

Die sonstigen Informationen umfassen zudem

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB
- alle übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Teilbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung zu erstellenden elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Erklärung der Nichtabgabe eines Prüfungsurteils

Wir waren beauftragt, gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchzuführen, ob die für Zwecke der Offenlegung zu erstellenden Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen.

Wir geben kein Prüfungsurteil zu den ESEF-Unterlagen ab. Aufgrund der Bedeutung des im Abschnitt „Grundlage für die Erklärung der Nichtabgabe eines Prüfungsurteils“ beschriebenen Sachverhalts sind wir nicht in der Lage gewesen, ausreichende geeignete Prüfungsnachweise als Grundlage für ein Prüfungsurteil zu den ESEF-Unterlagen zu erlangen.

Grundlage für die Erklärung der Nichtabgabe eines Prüfungsurteils

Da uns die gesetzlichen Vertreter bis zum Zeitpunkt der Erteilung des Bestätigungsvermerks keine ESEF-Unterlagen zur Prüfung vorgelegt haben, geben wir kein Prüfungsurteil zu den ESEF-Unterlagen ab.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Es liegt in unserer Verantwortung, eine Prüfung der ESEF-Unterlagen in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchzuführen. Aufgrund des im Abschnitt „Grundlage für die Erklärung der Nichtabgabe eines Prüfungsurteils“ beschriebenen Sachverhalts sind wir nicht in der Lage gewesen, ausreichende geeignete Prüfungsnachweise als Grundlage für ein Prüfungsurteil zu den ESEF-Unterlagen zu erlangen.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 17. Juni 2025 als Abschlussprüfer des Konzernabschlusses gewählt. Wir wurden am 16. März 2026 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2021 als Abschlussprüfer des Konzernabschlusses der Westwing Group SE, Berlin, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Michael Popp.

München, den 25. März 2026

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Michael Popp
Wirtschaftsprüfer

ppa. Lars Eschbach
Wirtschaftsprüfer

PRÜFUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN WIRTSCHAFTSPRÜFERS ÜBER EINE BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE PRÜFUNG ZUR ERLANGUNG BEGRENZTER SICHERHEIT IN BEZUG AUF DIE KONZERNNACHHALTIG- KEITSERKLÄRUNG

An die Westwing Group SE, Berlin

Prüfungsurteil

Wir haben die im Abschnitt „Nachhaltigkeitserklärung“ des Konzernlageberichts, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, enthaltene Konzernnachhaltigkeitserklärung der Westwing Group SE, Berlin, (im Folgenden die „Gesellschaft“) für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 (im Folgenden die „Konzernnachhaltigkeitserklärung“) einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen. Die Konzernnachhaltigkeitserklärung wurde zur Erfüllung der Anforderungen der Richtlinie (EU) 2022/2464 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 14. Dezember 2022 (Corporate Sustainability Reporting Directive, CSRD) und des Artikels 8 der Verordnung (EU) 2020/852 sowie der §§ 315b bis 315c HGB an eine nichtfinanzielle Konzernklärung aufgestellt.

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung veranlassen, dass die beigefügte Konzernnachhaltigkeitserklärung nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den Anforderungen der CSRD und des Artikels 8 der Verordnung (EU) 2020/852, des § 315c iVm. §§ 289c bis 289e HGB an eine nichtfinanzielle Konzernklärung sowie mit den von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft dargestellten konkretisierenden Kriterien aufgestellt ist. Dieses Prüfungsurteil schließt ein, dass uns keine Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung veranlassen,

- dass die beigefügte Konzernnachhaltigkeitserklärung nicht in allen wesentlichen Belangen den Europäischen Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung (ESRS) entspricht, einschließlich dass der vom Unternehmen durchgeführte Prozess zur Identifizierung von Informationen, die in die Konzernnachhaltigkeitserklärung aufzunehmen sind (die Wesentlichkeitsanalyse), nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit der im Abschnitt „IRO-1 – Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen“ der Konzernnachhaltigkeitserklärung aufgeführten Beschreibung steht, bzw.
- dass die im Abschnitt „Offenlegungen gemäß Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 (Taxonomieverordnung)“ der Konzernnachhaltigkeitserklärung enthaltenen Angaben nicht in allen wesentlichen Belangen Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 entsprechen.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) herausgegebenen International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): Assurance Engagements Other Than Audits or Reviews of Historical Financial Information durchgeführt.

Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit unterscheiden sich die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit in Art und zeitlicher Einteilung und sind weniger umfangreich. Folglich ist der erlangte Grad an Prüfungssicherheit erheblich niedriger als die Prüfungssicherheit, die bei Durchführung einer Prüfung mit hinreichender Prüfungssicherheit erlangt worden wäre.

Unsere Verantwortung nach ISAE 3000 (Revised) ist im Abschnitt „Verantwortung des Wirtschaftsprüfers für die Prüfung der Konzernnachhaltigkeitserklärung“ weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätsmanagementsystem des vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) herausgegebenen IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die Konzernnachhaltigkeitserklärung

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung der Konzernnachhaltigkeitserklärung in Übereinstimmung mit den Anforderungen der CSRD sowie den einschlägigen deutschen gesetzlichen und weiteren europäischen Vorschriften sowie mit den von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft dargestellten konkretisierenden Kriterien und für die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung der internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung einer Konzernnachhaltigkeitserklärung in Übereinstimmung mit diesen Vorschriften zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Konzernnachhaltigkeitserklärung) oder Irrtümern ist.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter umfasst die Einrichtung und Aufrechterhaltung des Prozesses der Wesentlichkeitsanalyse, die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur Aufstellung der Konzernnachhaltigkeitserklärung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen und die Ermittlung von zukunftsorientierten Informationen zu einzelnen nachhaltigkeitsbezogenen Angaben.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Aufstellung der Konzernnachhaltigkeitserklärung.

Inhärente Grenzen bei der Aufstellung der Konzernnachhaltigkeitserklärung

Die CSRD sowie die einschlägigen deutschen gesetzlichen und weiteren europäischen Vorschriften enthalten Formulierungen und Begriffe, die erheblichen Auslegungsunsicherheiten unterliegen und für die noch keine maßgebenden umfassenden Interpretationen veröffentlicht wurden. Da solche Formulierungen und Begriffe unterschiedlich durch Regulatoren oder Gerichte ausgelegt werden können, ist die Gesetzmäßigkeit von Messungen oder Beurteilungen der Nachhaltigkeits Sachverhalte auf Basis dieser Auslegungen unsicher.

Diese inhärenten Grenzen betreffen auch die Prüfung der Konzernnachhaltigkeitserklärung.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers für die Prüfung der Konzernnachhaltigkeitserklärung

Unsere Zielsetzung ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit darüber abzugeben, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung veranlassen, dass die Konzernnachhaltigkeitserklärung nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit der CSRD sowie den einschlägigen deutschen gesetzlichen und weiteren europäischen Vorschriften sowie den von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft dargestellten konkretisierenden Kriterien aufgestellt worden ist sowie einen Prüfungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zur Konzernnachhaltigkeitserklärung beinhaltet.

Im Rahmen einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit gemäß ISAE 3000 (Revised) üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- erlangen wir ein Verständnis über den für die Aufstellung der Konzernnachhaltigkeitserklärung angewandten Prozess, einschließlich des vom Unternehmen durchgeführten Prozesses der Wesentlichkeitsanalyse zur Identifizierung der zu berichtenden Angaben in der Konzernnachhaltigkeitserklärung.
- identifizieren wir Angaben, bei denen die Entstehung einer wesentlichen falschen Darstellung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern wahrscheinlich ist, planen und führen Prüfungshandlungen durch, um diese Angaben zu adressieren und eine das Prüfungsurteil unterstützende begrenzte Prüfungssicherheit zu erlangen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können. Außerdem ist das Risiko, eine wesentliche falsche Darstellung in Informationen aus der Wertschöpfungskette nicht aufzudecken, die aus Quellen stammen, die nicht unter der Kontrolle des Unternehmens stehen (Informationen aus der Wertschöpfungskette), in der Regel höher als das Risiko, eine wesentliche Falschdarstellung in Informationen nicht aufzudecken, die aus Quellen stammen, die unter der Kontrolle des Unternehmens stehen, da sowohl die gesetzlichen Vertreter des Unternehmens als auch wir als Prüfer in der Regel Beschränkungen beim direkten Zugang zu den Quellen von Informationen aus der Wertschöpfungskette unterliegen.
- würdigen wir die zukunftsorientierten Informationen, einschließlich der Angemessenheit der zugrunde liegenden Annahmen. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Informationen abweichen.

Zusammenfassung der vom Wirtschaftsprüfer durchgeführten Tätigkeiten

Eine Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Nachweisen über die Nachhaltigkeitsinformationen. Art, zeitliche Einteilung und Umfang der ausgewählten Prüfungshandlungen liegen in unserem pflichtgemäßen Ermessen.

Bei der Durchführung unserer Prüfung mit begrenzter Sicherheit haben wir unter anderem:

- die Eignung der von den gesetzlichen Vertretern in der Konzernnachhaltigkeitserklärung dargestellten Kriterien insgesamt beurteilt.
- die gesetzlichen Vertreter und relevante Mitarbeiter befragt, die in die Aufstellung der Konzernnachhaltigkeitserklärung einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, einschließlich des vom Unternehmen durchgeführten Prozesses der Wesentlichkeitsanalyse zur Identifizierung der zu berichtenden Angaben in der Konzernnachhaltigkeitserklärung, sowie über die auf diesen Prozess bezogenen internen Kontrollen.

- die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Methoden zur Aufstellung der Konzernnachhaltigkeitserklärung beurteilt.
- die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern angegebenen geschätzten Werte und der damit zusammenhängenden Erläuterungen beurteilt. Wenn die gesetzlichen Vertreter in Übereinstimmung mit den ESRS die zu berichtenden Informationen über die Wertschöpfungskette für einen Fall schätzen, in dem die gesetzlichen Vertreter nicht in der Lage sind, die Informationen aus der Wertschöpfungskette trotz angemessener Anstrengungen einzuholen, ist unsere Prüfung darauf begrenzt zu beurteilen, ob die gesetzlichen Vertreter diese Schätzungen in Übereinstimmung mit den ESRS vorgenommen haben, und die Vertretbarkeit dieser Schätzungen zu beurteilen, aber nicht Informationen über die Wertschöpfungskette zu ermitteln, die die gesetzlichen Vertreter nicht einholen konnten.
- analytische Prüfungshandlungen und Befragungen zu ausgewählten Informationen in der Konzernnachhaltigkeitserklärung durchgeführt.
- die Darstellung der Informationen in der Konzernnachhaltigkeitserklärung gewürdigt.
- den Prozess zur Identifikation der taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten und der entsprechenden Angaben in der Konzernnachhaltigkeitserklärung gewürdigt.

Verwendungsbeschränkung für den Vermerk

Wir weisen darauf hin, dass die Prüfung für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt wurde und der Vermerk nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt ist. Somit ist der Vermerk nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-)Entscheidungen treffen. Unsere Verantwortung besteht allein der Gesellschaft gegenüber. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung, Sorgfaltspflicht oder Haftung.

München, den 25. März 2026

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Michael Popp
Wirtschaftsprüfer

ppa. Lars Eschbach
Wirtschaftsprüfer

FINANZKALENDER

7. MAI 2026

Veröffentlichung der Quartalsmitteilung für das erste Quartal 2026

9. JUNI 2026

Ordentliche Hauptversammlung

6. AUGUST 2026

Veröffentlichung Halbjahresbericht 2026

5. NOVEMBER 2026

Veröffentlichung der Quartalsmitteilung für das dritte Quartal 2026

IMPRESSUM

KONTAKT

Westwing Group SE
Moosacher Straße 88
80809 München

INVESTOR RELATIONS

ir@westwing.de

PRESSE

presse@westwing.de

KONZEPT, DESIGN UND REALISATION

3st kommunikation,
Mainz

DISCLAIMER

Bestimmte Aussagen in dieser Mitteilung können zukunftsgerichtete Aussagen darstellen. Diese Aussagen basieren auf Annahmen, die zum Zeitpunkt ihrer Abgabe als angemessen erachtet werden und unterliegen wesentlichen Risiken und Unsicherheiten. Sie sollten sich nicht auf diese zukunftsgerichteten Aussagen als Vorhersagen über zukünftige Ereignisse verlassen, und wir übernehmen keine Verpflichtung, diese Aussagen zu aktualisieren oder zu überarbeiten. Unsere tatsächlichen Ergebnisse können erheblich und nachteilig von den in diesem Bericht dargelegten zukunftsgerichteten Aussagen abweichen, und zwar aufgrund einer Reihe von Faktoren, einschließlich, aber nicht beschränkt auf Risiken aus makroökonomischen Entwicklungen, externen Betrugsfällen, ineffizienten Prozessen in Fulfillment-Zentren, ungenauen Personal- und Kapazitätsprognosen für Fulfillment-Zentren, gefährlichen Materialien/Produktionsbedingungen in Bezug auf Eigenmarken, mangelnder Innovationsfähigkeit, unzureichender Datensicherheit, mangelnder Marktkennntnis, Streikrisiken und Änderungen des Wettbewerbsniveaus.

